

*always*
*inspiring more ...*

symrise

# Unternehmensbericht 2025

| Konzernkennzahlen | | 2022[1] | 2023[1] | 2024 | 2025[1] |
|---|---|---|---|---|---|
| **Geschäft** | | | | | |
| Umsatz | in Mio. € | 4.618 | 4.730 | 4.999 | 4.929 |
| Organisches Umsatzwachstum | in % | 11,4 | 7,9 | 8,7 | 2,8 |
| EBITDA | in Mio. € | 922 | 903 | 1.033 | 1.081 |
| EBITDA-Marge | in % | 20,0 | 19,1 | 20,7 | 21,9 |
| EBIT | in Mio. € | 630 | 611 | 718 | 782 |
| EBIT-Marge | in % | 13,6 | 12,9 | 14,4 | 15,9 |
| Konzerngewinn | in Mio. € | 406 | 340 | 478 | 513 |
| Business Free Cashflow | in Mio. € | 301 | 553 | 680 | 780 |
| Investitionen (ohne M&A) | in Mio. € | 270 | 270 | 231 | 214 |
| Bilanzsumme (31.12.) | in Mio. € | 7.783 | 7.846 | 8.325 | 7.904 |
| Eigenkapitalquote (31.12.) | in % | 46,4 | 47,0 | 48,3 | 47,3 |
| Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (31.12.)) | in Mio. € | 2.692 | 2.666 | 2.343 | 2.088 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | in Mio. € | 254 | 266 | 276 | 276 |
| Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende) | am 31. Dezember | 12.043 | 12.435 | 12.718 | 12.745 |
| **Kapitalmarkt** | | | | | |
| Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag | in Mio. Stück | 139,8 | 139,8 | 139,8 | 139,8 |
| Kurs zum Geschäftsjahresende (Xetra®-Schlusskurs) | in € | 101,7 | 99,6 | 102,7 | 68,88 |
| Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende | in Mio. € | 14.208 | 13.927 | 14.350 | 9.628 |
| Ergebnis je Aktie | in € | 2,91 | 2,44 | 3,42 | 3,67 |
| Dividende je Aktie | in € | 1,05 | 1,10 | 1,20 | 1,25[2] |
| **Footprint (Umwelt)** | | | | | |
| Veränderung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)[3] | in % | -10,4 | -4,4 | -9,4 | 7,9 |
| Veränderung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) | in % | -6,6 | -2,4 | 15,3 | 40,6 |
| Veränderung der Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser[3] | in % | -11,2 | -10,7 | -3,3 | -8,7 |
| Veränderung der Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle[3] | in % | -3,8 | 6,3 | -3,0 | 5,8 |
| Wasserverbrauch (an Produktionsstätten in Regionen mit Wasserstress (= Ägypten, Indien, Mexiko, Spanien, Chile)) | in % | -4,3 | -30,9 | 15,0 | -4,0 |
| **Innovation** | | | | | |
| Umsatz mit neuen Produktentwicklungen | in % | 15,1 | 15,0 | 15,0 | 12,5 |
| **Sourcing (Beschaffung)** | | | | | |
| Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet | in % | 87[4] | 100[5] | 100[5] | 100[5] |
| Nachhaltiger Bezug strategischer biologischer Rohstoffe | in % | 88 | 95 | 92 | 90 |
| **Care (Mitarbeiter)** | | | | | |
| Frauenquote erste Führungsebene | in % | 16 | 14 | 23 | 26 |
| Frauenquote zweite Führungsebene | in % | 37 | 38 | 44 | 43 |
| Unfallhäufigkeit | MAQ[6] | 2,8 | 2,3 | 1,5 | 1,2 |

1 Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
2 Vorschlag
3 Alle Werte bezogen auf die Wertschöpfung
4 Basierend auf 80% (bis 2021) bzw. 90% (ab 2022) des Einkaufsvolumens
5 Basierend auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG wurden alle aktiven Lieferanten einer Risikobewertung unterzogen
6 MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden; ab 2025 branchenführende Arbeitssicherheit

# Über Symrise

Wir sind ein global tätiger Konzern, der für mehr Geschmack, Wohlbefinden und Gesundheit für Menschen und Tiere sorgt. Dafür entwickeln und produzieren wir Duft- und Geschmacksstoffe, kosmetische Grund- und Wirkstoffe sowie funktionale Inhaltsstoffe. Wir greifen auf mehr als 150 Jahre Erfahrung, innovative Technologien und eine konzernübergreifende Zusammenarbeit zurück, um neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei haben wir immer die Bedürfnisse der Verbraucher von heute, morgen und übermorgen im Blick – und können nachhaltig und profitabel zugleich wirtschaften.



Über

# 12.700

Mitarbeiter in
mehr als 40 Ländern

# 2025

hat erneut gezeigt, dass Symrise auch in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld hochprofitabel wachsen kann.



# 2,8 %

Organisches
Umsatzwachstum

# 15,8[1] %

Business Free
Cashflow



Konzerngewinn

# 513[2]

Mio. €

1 Basierend auf bereinigtem EBITDA
2 Bereinigt um Sondereffekte

Symrise hat das Ziel, eine Unfallquote von MAQ[2] < 1,5 zu erreichen, mit einem Wert von 1,15 deutlich übertroffen.

EBITDA

1.081[1] Mio. €

EBITDA-Marge

21,9[1] %



276 Mio. €

für Forschung und Entwicklung aufgewendet.



Dividendenvorschlag

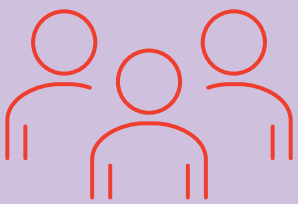
1,25 €

je Aktie

Über

6.000

Kunden in mehr als 150 Ländern



1 Bereinigt um Sondereffekte
2 MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden; ab 2025 branchenführende Arbeitssicherheit

# Inhaltsverzeichnis



## Auf einen Blick


14 CEO Interview

20 Highlights & Awards

24 Im Dialog mit allen Stakeholdern

26 Wenn Partnerschaften Wurzeln schlagen

28 Von der Darmforschung zum globalen Geschäft


⊡ Hinreichende Sicherheit
⊛ Begrenzte Sicherheit
○ ungeprüft

Der Inhalt dieses „Berichts“ wurde mit unterschiedlichen Tiefen einer externen Prüfung unterzogen. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die Kapitel mit einem entsprechenden Zeichen versehen.

## Konzern-lagebericht


34 Grundlagen des Symrise Konzerns

60 Chancen- und Risikobericht

70 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

75 Wirtschaftsbericht

94 Prognosebericht

97 Angaben gemäß Paragraf 315a HGB

101 Erklärung zur Unternehmensführung






## Nichtfinanzielle Konzernerklärung

104 Allgemeine Angaben
140 Umweltinformationen
198 Sozialinformationen
242 Governance-Informationen





## Konzernabschluss

264 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
265 Konzerngesamtergebnisrechnung
266 Konzernbilanz
268 Konzernkapitalflussrechnung
269 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
270 Konzernanhang
336 Erklärung des Vorstands
337 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Weitere Informationen und Reporting Standards

352 GRI-Index
355 SFDR-Index
357 TCFD-Index
358 SASB-Index
359 UNGC-Index
368 Glossar

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld haben Vorstand und Mitarbeitende von Symrise im Geschäftsjahr 2025 erneut ein hohes Maß an Engagement, Professionalität und Verantwortungsbewusstsein bewiesen. Sie haben klare Prioritäten gesetzt und mit großer Entschlossenheit daran gearbeitet, das Unternehmen aktiv weiterzuentwickeln. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats spreche ich hier ausdrücklich meinen Dank aus.

Das Jahr 2025 war für Symrise nicht einfach. Zwar ist das Unternehmen weiterhin gewachsen, jedoch nicht mehr in dem Maße, das wir über viele Jahre hinweg erreicht haben. Die Nachfrage hat sich im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal abgeschwächt, die Wachstumserwartungen mussten angepasst werden. Diese Entwicklung spiegelte sich auf dem Kapitalmarkt wider. Der Aktienkurs verzeichnete einen deutlichen Rückgang, der zwar hauptsächlich branchenbedingt war, jedoch teilweise auch die aktuellen geopolitischen Verwerfungen und Welthandelskonflikte widerspiegelte.



Entscheidend ist für uns dabei, dass das Unternehmen diese Entwicklung nicht nur erkannt, sondern konsequent darauf reagiert hat. Symrise hat bereits den Weg zu langfristiger wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit eingeschlagen. Die strategische Ausrichtung basiert weiterhin auf den drei Säulen Portfolio, Wachstum und Effizienz und wurde seit 2024 weiterentwickelt.

Diese Transformation ist aus Sicht des Aufsichtsrats folgerichtig und notwendig. Denn die Rahmenbedingungen haben sich strukturell verändert. Konsumenten agieren bewusster, preisorientierter und nutzen neue Kanäle. Gleichzeitig belastet die wirtschaftliche Unsicherheit die Nachfrage. Wir befinden uns nicht in einem kurzfristigen Abschwung, sondern in einem tiefgreifenden Wandel, in dem permanente Anpassungsfähigkeit zu einer zentralen Erfolgsbedingung wird. Zuversichtlich stimmt uns die globale Aufstellung von Symrise mit seinem einzigartigen und diversifizierten Portfolio. So kann das Unternehmen auf die weltweiten Wachstumschancen einzahlen und diese wirtschaftlich nachhaltig und profitabel nutzen.

Den gesamten Prozess der Transformation hat der Aufsichtsrat eng begleitet, indem er den Vorstand auch im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich beraten und überwacht hat. Der Vorstand informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die strategische Planung, wesentliche Investitionen, die Risikolage sowie das Compliance- und Risikomanagement.

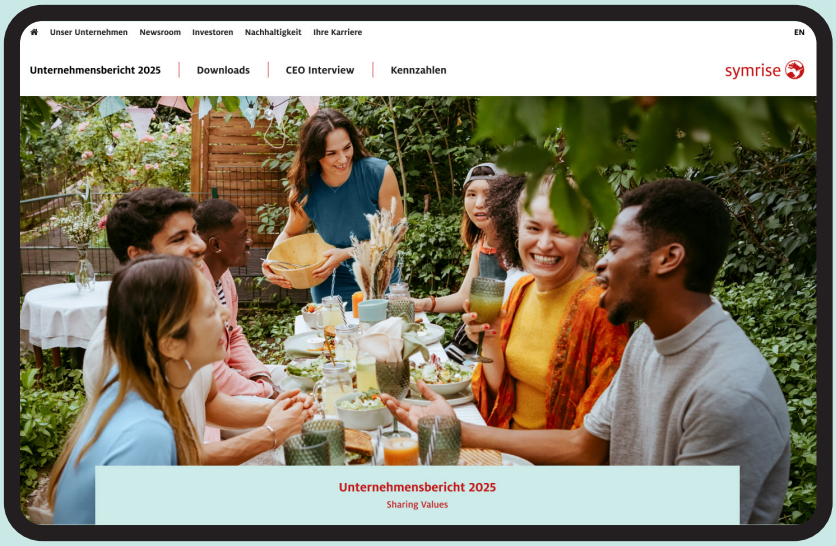
Wir nehmen mit großer Anerkennung wahr, mit welcher Konsequenz und Klarheit der Vorstand diese Transformation gestaltet. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Ansatz die Grundlage bildet, die Wettbewerbsfähigkeit von Symrise nachhaltig zu stärken.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

**Michael König**
**Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG**

# Symrise Berichterstattung 2025




**UNTERNEHMENSBERICHTERSTATTUNG**

Online unter:
symrise.com/de/unternehmensbericht/2025/index.html




**UNTERNEHMENSBERICHT**

Über unser Unternehmen – Fakten und Einblicke




**EINZELABSCHLUSS**

Lagebericht und Jahresabschluss (HGB) der Symrise AG




**VERGÜTUNGSBERICHT**

für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 162 AktG

# Liebe Leser, liebe Freunde von Symrise,



**Olaf Klinger,**
Vorstand Finanzen & IT

**Michael Friede,**
Vorstand Scent & Care

**Dr. Jean-Yves Parisot,**
Vorstandsvorsitzender

**Dr. Stephanie Coßmann,**
Vorstand Personal,
Recht & Nachhaltigkeit

**Walter Ribeiro,**
Vorstand Taste,
Nutrition & Health

wir freuen uns sehr, auf ein weiteres Jahr überzeugender Ergebnisse zurückblicken zu können. Dafür möchten wir zunächst den Menschen danken, die dies möglich gemacht haben: unseren Teams auf der ganzen Welt. Alle Symriser spielen eine entscheidende Rolle für unseren Erfolg, indem sie herausragendes Fachwissen, ein starkes Verantwortungsbewusstsein und außergewöhnliches persönliches Engagement in ihre Arbeit einbringen. Dies war im vergangenen Jahr besonders wichtig. Auf der Grundlage unserer ONE Symrise-Strategie haben wir unsere Transformation deutlich vorangetrieben und gleichzeitig ein sehr gutes operatives Ergebnis erzielt. Und wir danken auch all unseren Kunden sowie unseren Aktionären, die uns auf diesem Weg ihr Vertrauen schenken.

Die Finanzzahlen unterstreichen unsere Leistung. Das organische Wachstum erreichte 2,8 %. In den Bereichen Flavor und Fragrance lag das jeweilige organische Umsatzwachstum sogar deutlich höher als das entsprechende Marktwachstum. Unsere bereinigte operative EBITDA-Marge stieg von 19,1 % im Jahr 2023 auf 20,7 % im Jahr 2024 und schließlich auf 21,9 % im Jahr 2025. Der Business Free Cashflow erreichte ein Rekordhoch von 15,8 % und stärkte damit unsere finanzielle Flexibilität in Zeiten gedämpften Wachstums weiter.

Unser diversifiziertes und widerstandsfähiges Geschäftsmodell wird durch starke Positionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und über alle Regionen hinweg getragen. Diese Grundlage ermöglicht es uns, nah an unseren Kunden zu agieren, die globale Konsumentennachfrage mit innovativen Lösungen und hochwertigem Service zu bedienen und zugleich die Versorgung mit zentralen Rohstoffen langfristig abzusichern.

Aufbauend auf dieser Stärke haben wir mit unseren jüngsten Investitionen in unseren globalen Footprint – darunter der Ausbau von Produktionskapazitäten und Anwendungskompetenzen – unsere lokale Präsenz und regionale Eigenverantwortung weiter gestärkt. So konnten wir unseren Zugang zu wachstumsstarken Märkten verbessern, die strukturellen Vorteile unserer Divisionen festigen und eine nachhaltig stärkere Geschäftsentwicklung unterstützen.

Um sicherzustellen, dass wir die Bedürfnisse unserer Kunden auch künftig erfüllen und langfristigen Wert für unsere Aktionäre schaffen, haben wir unsere ONE Symrise-Strategie, die auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Portfolio und Effizienz basiert, konsequent weiter umgesetzt. Unser Transformationsprogramm ONE SYM ist inzwischen klar in der zweiten Phase angekommen und gewinnt weiter an Dynamik. In der ersten Phase haben wir unternehmensweit einen umfassenden Ansatz zur Selbsthilfe verfolgt und zentrale Initiativen vorangetrieben – im aktiven Portfoliomanagement, in der Entwicklung differenzierter, kundenorientierter Angebote sowie bei Kostensenkungen, vor allem durch Effizienzsteigerungen. Die sichtbarsten Ergebnisse waren strukturelle Einsparungen in Höhe von 50 Millionen Euro im Jahr 2025, die uns wichtigen Rückenwind für die nächste Phase gegeben haben.

In der zweiten Phase beschleunigen wir den Prozess und richten unseren Fokus stärker auf Wachstum, indem wir unsere kommerzielle Exzellenz stärken, uns auf die attraktivsten Chancen in unseren Referenzmärkten konzentrieren sowie unser Innovationsökosystem zum Nutzen unserer Kunden optimieren. Gleichzeitig steigern wir unsere Effizienz weiter, indem wir unsere Prozesse und die entsprechende Organisation verbessern. Ebenso wichtig ist, dass wir sämtliche Maßnahmen durch eine zunehmend verankerte Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen. Insgesamt positioniert dieser integrierte Ansatz das Jahr 2026 als ein entscheidendes Jahr, in dem wir unsere Transformation beschleunigen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit in einem dynamischen und intensiven Marktumfeld zu steigern und die Grundlage für eine nachhaltige Wertschöpfung in den kommenden Jahren zu legen.

Obwohl unser wirtschaftliches und geopolitisches Umfeld weiterhin von Unsicherheit geprägt ist, gehen wir mit Fokus und Entschlossenheit in das laufende Geschäftsjahr. Unsere Prognose stützt sich vor allem darauf, dass wir unser ONE SYM-Transformationsprogramm weiterhin konsequent umsetzen – unterstützt durch starke Projekte, die wir mit Schlüsselkunden realisieren, unsere Widerstandsfähigkeit in den wichtigen Kernmärkten und eine solide Pipeline mit neuen Lösungen.

Für 2026 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum von 2,0 % bis 4,0 %, eine bereinigte EBITDA-Marge von 21,5 % bis 22,5 % und eine Business-Free-Cashflow-Marge von über 14 %. Unser übergeordnetes Ziel bleibt es, die operative Hebelwirkung und die disziplinierte Umsetzung unserer Strategie in ein nachhaltiges Gewinnwachstum und eine überdurchschnittliche Wertschöpfung für unsere Aktionäre umzusetzen.

**Der Vorstand**
**Symrise AG**

# Auf einen Blick


14 CEO Interview

20 Highlights & Awards

24 Im Dialog mit allen Stakeholdern

26 Wenn Partnerschaften Wurzeln schlagen

28 Von der Darmforschung zum globalen Geschäft



# Transformation mit Wirkung

## Interview mit Dr. Jean-Yves Parisot, CEO Symrise

Symrise setzt seine Strategie konsequent um, das Transformationsprogramm ONE SYM zeigt bereits deutliche Ergebnisse. Die Neuausrichtung des Portfolios, der Aufbau eines Innovationsökosystems, Effizienzinitiativen sowie kundenorientierte organisatorische Verbesserungen stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens strukturell. Die Maßnahmen schaffen eine stabile Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum in den kommenden Jahren, sagt CEO Dr. Jean-Yves Parisot im Interview.



**Herr Dr. Parisot, was waren die wichtigsten Erfolge von Symrise im Jahr 2025?**
Ich möchte zunächst mit unseren Mitarbeitern beginnen: Über Regionen, Funktionen und Geschäftsbereiche hinweg haben unsere Teams außergewöhnliches Engagement, Fachkompetenz und Verantwortungsbewusstsein gezeigt. Sie haben Veränderungen angenommen und aktiv vorangetrieben. Das war ganz besonders wichtig, weil wir 2025 die ONE Symrise-Strategie mithilfe des Transformationsprogramms ONE SYM in konkrete Maßnahmen übersetzt haben. Das tägliche Engagement unserer Teams, Lösungen für unsere Kunden zu liefern, war auch für unsere Geschäftsentwicklung ausschlaggebend. Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds erzielten wir ein solides organisches Umsatzwachstum und steigerten weiter unsere Profitabilität. Besonders unsere etablierten Geschäftsbereiche entwickelten sich stark: Food & Beverages führte die Branche wieder bei Wachstum und Profitabilität an, Fragrance gehörte erneut zu den Top-Performern im Markt. Zudem bauten wir unsere Führungsposition im Bereich Naturals weiter aus. Gleichzeitig erreichten wir mit einer fokussierten Umsetzung, Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen einen Rekordwert beim Business Free Cashflow im Gesamtjahr und stärkten durch eine disziplinierte Kapitalallokation unsere finanzielle Flexibilität weiter. Wir verlassen das Jahr 2025 stärker, als wir es begonnen haben: fokussierter, leistungsfähiger und strukturell wettbewerbsfähiger.

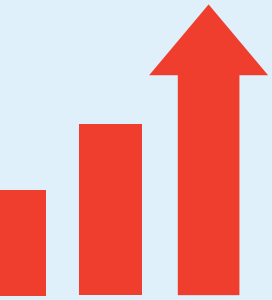
» Wir verlassen das Jahr 2025 stärker, als wir es begonnen haben. «

**Wie haben Sie die ONE Symrise-Strategie und das ONE SYM-Transformationsprogramm 2025 in konkrete Maßnahmen und Ergebnisse übersetzt?**
ONE Symrise steht für unsere wertebasierte Strategie mit den drei zentralen Säulen: Portfolio, Wachstum und Effizienz. Diese Strategie beruht auf einer klaren Definition davon, in welchen Märkten wir spielen und wie wir dort erfolgreich sind. Sie stellt sicher, dass wir unsere Ressourcen dort einsetzen, wo Symrise den größten Mehrwert für Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre schaffen kann. ONE SYM ist ein mehrjährigesunternehmensweites Transformationsprogramm, mit dem wir unsere Strategie noch konsequenter umsetzen können, um profitables Wachstum, hohe Renditen und langfristige, nachhaltige Wertschöpfung zu erreichen. Unser Ziel ist es, ein Symrise der Zukunft zu schaffen, das widerstandsfähiger, profitabler und noch stärker auf Rendite ausgerichtet ist.

**Wenn Sie das ONE SYM-Transformationsprogramm im Detail betrachten – was waren die wichtigsten Maßnahmen und Meilensteine?**
Wie bereits erwähnt, wollen wir mit dem ONE SYM-Transformationsprogramm die Umsetzung unserer Strategie ermöglichen. 2025 haben wir unser Portfolio weiter geschärft, indem wir den Verkauf des Aqua-Feed-Geschäfts abgeschlossen und die Veräußerung des Geschäfts mit Terpen-Inhaltsstoffen vorbereitet haben, um unser Kapital auf renditestärkere Bereiche zu konzentrieren. Zudem haben wir das ONECare-Projekt weiterentwickelt und innerhalb des Segments Scent & Care eine neue Division namens Care & Wellness gegründet, die am 1. Januar 2026 gestartet ist.

In der Wachstumssäule haben wir Innovations- und Produktionskapazitäten in wichtigen Märkten wie Grasse, Granada, Monterrey und Holzminden erweitert, um die Nachfrage zu bedienen, Kundennähe sicherzustellen und unsere Lieferfähigkeit resilient zu gestalten. Gleichzeitig haben wir die Grundlage für einen Ansatz geschaffen, der noch kundenorientierter ist – unter anderem, indem wir zunehmend digitale Technologien in den operativen Alltag integrieren und unsere Marktzugänge optimieren. Außerdem haben wir damit begonnen, ein unternehmensweites Innovationsökosystem einzuführen.

**Sehen Sie hier das Interview von Jean-Yves Parisot**



2,8 %

Organisches Umsatzwachstum

Am sichtbarsten war der Effekt in der Effizienzsäule: Hier erzielten wir strukturelle Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne in Höhe von rund 50 Mio. € – nach ebenfalls 50 Mio. € im Gesamtjahr 2024. Gemeinsam werden diese Maßnahmen unsere „Self-Help-Story" über die Zeit weiter verstärken und unsere Fähigkeit zur Wertschöpfung nachhaltig ausbauen.

**Sie haben Effizienz als den sichtbarsten Hebel bezeichnet. Welche Rolle spielte diese im vergangenen Jahr?**
Die in den Jahren 2024 und 2025 erzielten Einsparungen sind strukturelle Verbesserungen – keine Einmaleffekte. Ein erheblicher Teil der freigesetzten Mittel wurde gezielt in Innovation, Digitalisierung und Vertriebsaktivitäten reinvestiert. So verknüpfen wir kurzfristige Einsparungen und Effizienzgewinne damit, unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Dieser operative Hebel stärkt unsere zukünftige Wettbewerbsposition dauerhaft.

**Wo genau konnten Sie effizienter werden?**
Als Teil unseres Transformationsprogramms erzielen wir Effizienzgewinne in mehreren zentralen Bereichen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir globale Funktionen für Einkauf und Operations etabliert, um Skaleneffekte zu erreichen und unsere Anlagen optimal zu nutzen. Gleichzeitig wahren wir unsere Zentrierung auf die Kunden und den unternehmerischen Fokus, der unsere spezialisierten Geschäftsbereiche auszeichnet. Zudem stärken wir systematisch die Zusammenarbeit über Segmente und Divisionen hinweg.

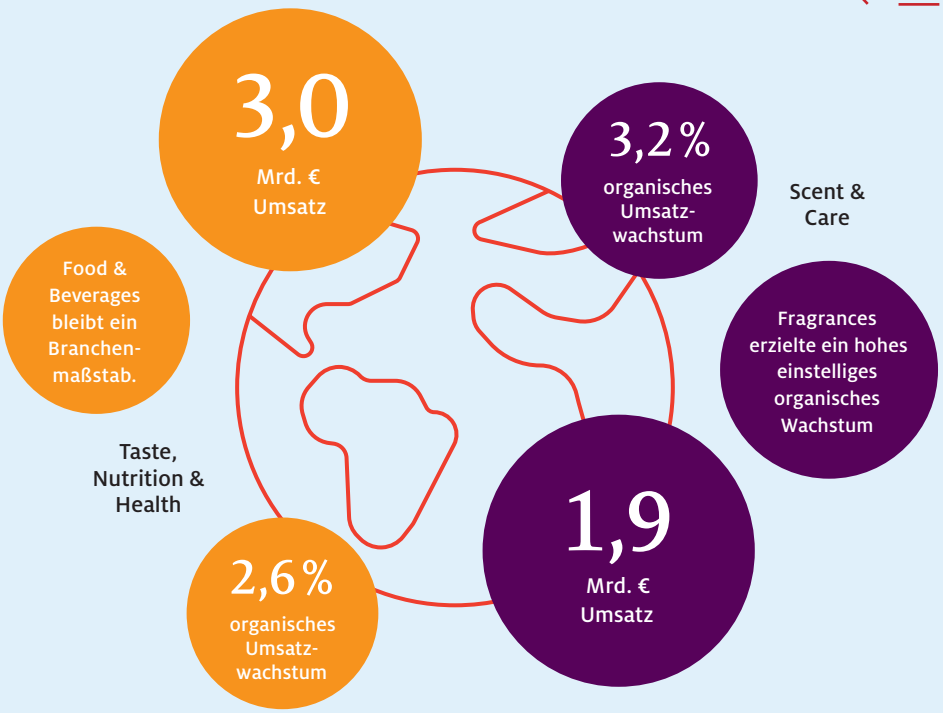
Auf der Umsetzungsebene konnten wir 35 Mio. € einsparen, indem wir Skaleneffekte im Einkauf und in der Beschaffung erzielt haben. Dazu trugen auch ein stärkerer global orientierter Ansatz sowie eine strukturierte Bewertung zentraler Rohstoffe bei, etwa im Zitrusbereich. Wir haben zudem die Produktivität gesteigert und die Kapazitäten optimiert, was weitere 10 Mio. € brachte. Maßnahmen im globalen Asset- und Logistikmanagement, zu denen Standortoptimierungen, Neuverhandlungen von Distributionsverträgen und regionale Logistikausschreibungen gehörten, trugen zusätzlich fünf Mio. € bei. Zusammengenommen erzielen wir mit diesen Initiativen substanzielle Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne, erweitern unsere Margen und schaffen Spielraum für weiteres Wachstum.

**Wie hat sich die Strategie in den Finanzergebnissen niedergeschlagen?**
Wir haben die Qualität unserer Erträge verbessert. Selbst in einem schwierigen Marktumfeld haben wir unsere bereinigte operative EBITDA-Marge kontinuierlich von 19,1 % im Jahr 2023 auf 20,7 % im Jahr 2024 und 21,9 % im Jahr 2025 gesteigert. Das ist kein kurzfristiger Effekt, sondern spiegelt die strukturellen Verbesserungen wider. Außerdem haben wir 2025 ein organisches Wachstum von 2,8 % erzielt und in den Bereichen Flavor und Fragrance das entsprechende Marktwachstum sogar signifikant übertroffen. Diese Verbesserung unserer Finanzkennzahlen hat zu einem Gewinn pro Aktie von 3,67 € geführt und ermöglichte es uns, einen Vorschlag zur Dividendenerhöhung auf 1,25 € pro Aktie zu machen. Insgesamt zeigen die Zahlen ein klares Bild: Unsere Maßnahmen verbessern strukturell unser Wachstum und schaffen eine solide Grundlage für nachhaltige Rentabilität.

**Das Wachstum fiel moderater aus als in den Vorjahren. Wie gehen Sie damit um?**
Die Marktbedingungen haben sich im Jahresverlauf spürbar eingetrübt – das betraf Kunden, Wettbewerber und auch uns

Bereinigte operative EBITDA-Marge

21,9 %
(2025)
↑
20,7 %
(2024)
↑
19,1 %
(2023)




» Angesichts des weiterhin anspruchsvollen Umfelds haben wir beschlossen, unsere Anstrengungen zu beschleunigen, mit gezielten Maßnahmen unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. «

gleichermaßen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns auf das konzentriert, was wir selbst steuern können: Umsetzung, Effizienz, Cash-Disziplin und strategische Maßnahmen. Und das mit Erfolg: Im Gesamtjahr 2025 erzielten wir ein sehr zufriedenstellendes organisches Umsatzwachstum sowie eine deutliche Margenverbesserung – trotz eines operativen Umfelds mit geringeren Volumina.

**Wie wird sich das ONE SYM-Transformationsprogramm im Jahr 2026 weiterentwickeln?**
Angesichts des weiterhin anspruchsvollen Umfelds haben wir beschlossen, unsere Anstrengungen zu beschleunigen, mit gezielten Maßnahmen unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Entsprechend intensivieren wir unsere Aktivitäten in vier zentralen Fokusbereichen. Erstens treiben wir unsere Exzellenz im Vertrieb und Marketing weiter voran, indem wir Prozesse und Tools auf Basis von Best Practices in den beiden Bereichen weiter verbessern. Zweitens setzen wir auf differenzierende Innovationen, indem wir unser Innovationsökosystem und unsere Partnerschaften noch konsequenter nutzen. Drittens realisieren wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – von der Lieferkette über unseren industriellen Footprint bis hin zu Einkauf und Beschaffung – weitere Skaleneffekte.

Und viertens beschleunigen wir parallel die Digitalisierung, einschließlich des Einsatzes von KI, um Prozesse zu verschlanken und die Geschwindigkeit bis zur Markteinführung zu erhöhen. Diese Maßnahmen finanzieren wir durch zusätzliche Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne, indem wir unsere Effizienzprogramme im gesamten Unternehmen weiter beschleunigen. Das bildet die Grundlage für unser neues Symrise Operating Model.

**Sehen Sie Symrise also gut positioniert?**
Absolut. Symrise ist strategisch sehr gut positioniert – mit einem diversifizierten Portfolio und spezifischen Geschäftsmodellen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und über alle Regionen hinweg. Wir sichern uns wichtige Rohstoffe langfristig und agieren sowohl lokal als auch global in enger Nähe zu unseren Kunden. Teile unseres Portfolios bedienen grundlegende Bedürfnisse. Das stärkt die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts zusätzlich. Diese starke Basis ermöglicht es uns, über Konjunkturzyklen hinweg resilient zu bleiben und selbst in anspruchsvollen Phasen Chancen zu nutzen. Das gilt insbesondere im Kontext der Umsetzung unserer ONE Symrise-Strategie, die sich auf Geschäftsbereiche konzentriert, die von robusten, strukturell wachsenden Märkten getragen werden.

**Werfen wir einen Blick auf die Segmente: Wie hat sich Taste, Nutrition & Health (TN&H) entwickelt?**
TN&H hat eine starke Performance gezeigt. Das Segment erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 2,6 % bei einem Umsatz von 3,0 Mrd. €. Food & Beverages setzte seinen positiven Kurs fort und erzielte ein organisches Wachstum im mittleren einstelligen Bereich, und war in der Industrie bei der Profitabilität eines der führenden Unternehmen, insbesondere dank Europa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Nordamerika. Innerhalb des Geschäftsbereichs Getränke waren alkoholfreie Getränke mit einem hohen einstelligen Wachstum ein wichtiger Wachstumsmotor. Außerdem haben wir unsere Führungsposition in den Bereichen Naturals und Savory weiter ausgebaut. Wir konnten auch sehr spürbare Erfolge verzeichnen: In China erzielten wir ein starkes zweistelliges Wachstum bei Zitrusfrüchten und Zitrusalternativen für Getränke; im Bereich Savory haben sich

Snackgewürze dynamisch entwickelt. Pet Food lieferte insgesamt stabile Ergebnisse.. Mit strategischen Preisanpassungen haben wir zu Beginn des Jahres den Umsatz im Bereich Pet Nutrition gestützt. Regional gesehen verzeichneten Europa, der Nahe Osten und Afrika ein leichtes, während Lateinamerika ein zweistelliges Wachstum erzielte. In Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum fielen die Ergebnisse schwächer aus.

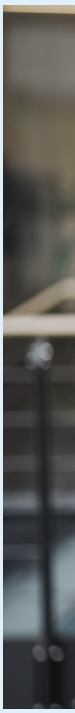
**Und wie hat sich der Bereich Scent & Care im Laufe des Jahres entwickelt?**
Scent & Care erzielte insgesamt eine solide Leistung und einen Umsatz von 1,9 Mrd. €, wobei dieser organisch um 3,2 % wuchs. Das Wachstum wurde in erster Linie von unseren Duftstoffaktivitäten getragen: Sowohl Fine Fragrances als auch Consumer Fragrances verzeichneten starke Umsatzsteigerungen – insbesondere in Nord- und Lateinamerika bei Fine Fragrances und in Asien/Pazifik sowie Europa, dem Nahen Osten und Afrika bei Consumer Fragrances. Neue Kundenprojekte und eine gut gefüllte Pipeline an Geschäftsmöglichkeiten trugen wesentlich zu dieser Dynamik bei. Aroma Molecules war aufgrund des intensiven Wettbewerbs aus Asien und eines dynamischen Marktumfelds mit einer gedämpfteren Dynamik konfrontiert. Cosmetic Ingredients lag aufgrund starker Vergleichszahlen, insbesondere bei UV-Filtern, leicht unter dem Vorjahresniveau, während Micro Protection weiterhin stetig wuchs. Strategisch haben wir mehrjährige Kapazitätserweiterungen in Spanien und Indien abgeschlossen und unseren neuen Fragrance Campus in Grasse eröffnet. Dadurch haben wir den Zugang zu wachstumsstarken Kunden im Nahen Osten und in Afrika vertieft. Außerdem haben wir den Verkauf unseres Terpen-Geschäfts vorbereitet, den wir 2026 abschließen wollen. Insgesamt übertraf die Verbesserung der Rentabilität das Wachstum des Umsatzes: Das ist ein klarer Hinweis darauf, dass unsere Effizienzmaßnahmen greifen.

» Wir richten unser Portfolio auf differenzierte, wissenschaftlich fundierte Lösungen aus. «

**Nachhaltigkeit ist seit langem ein Markenzeichen von Symrise. Wie treiben Sie diese voran?**
Im Laufe der Jahre haben wir Nachhaltigkeit durchgängig im Unternehmen verankert, von der verantwortungsvollen Beschaffung und Produktion bis hin zu unseren Endprodukten. Wir messen den Fortschritt anhand klar definierter KPIs in den Bereichen Umwelt, Soziales und Innovation. Mit unserer gestärkten Nachhaltigkeitsorganisation legen wir gleichermaßen Wert auf unsere Ambitionen, aber auch auf deren Umsetzung. Unser Anspruch ist dabei: „Walking the talk“.
Die Auszeichnungen, die wir 2025 erhalten haben, bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Wettbewerbsfähigkeit und unserer Fähigkeit, langfristig starke Leistungen zu erbringen.

**Innovation ist für Symrise ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um das Wachstum voranzutreiben und eine führende Position auf dem Markt einzunehmen. Wie stärken Sie die Innovationsfähigkeit des Unternehmens?**
Wir verbessern unser konzernweites Innovationsökosystem weiter, um neue, verbraucherrelevante Lösungen und Dienstleistungen schneller auf den Markt zu bringen. Außerdem verbessern wir die geschäftsübergreifende Vernetzung. Indem wir Fachwissen intelligenter verknüpfen, steigern wir gleichzeitig die Effizienz und Innovationskraft. Außerdem stärken wir die individuelle Verantwortung und verankern im Alltag die Bereitschaft, Veränderungen anzunehmen. In einem globalen Unternehmen mit Tausenden von Mitarbeitern sprechen wir von einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Dieser profitiert enorm von der Bandbreite der Erfahrungen innerhalb unserer Teams, bringt unsere Mitarbeiter weiter und stärkt das Unternehmen.

**Welche Rolle spielt KI dabei, die nächste Wachstumsphase von Symrise zu gestalten?**
Als wichtigster Wegbereiter ist KI der Bereich, auf den ich mich derzeit am meisten konzentriere. Künstliche Intelligenz gezielt einzusetzen und damit das fundierte Fachwissen unserer Mitarbeiter zu ergänzen, hat für uns höchste Priorität. Diese Kombination ist unglaublich leistungsstark. Um diesen Prozess zu beschleunigen, stärken wir unser internes Know-how und entwickeln KI-Lösungen weiter, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dazu trägt unter anderem der globale Daten- und KI-Hub in Barcelona bei, den wir eingerichtet haben, um unsere digitalen Fähigkeiten deutlich voranzubringen. Wir





Wir erwarten, dass Care & Wellness in diesem Jahr einen Umsatz von über

**500**

Mio. € erzielen wird.

beabsichtigen, KI in größerem Umfang in Kundenbriefings, Beschaffung und Produktentwicklung einzusetzen. Zu diesem Zweck erweitern wir beispielsweise unsere firmeneigene Plattform Symvision AI™, die neue Maßstäbe in der wissenschaftlich fundierten Innovation setzt. Sie vereint fortschrittliche Machine-Learning-Fähigkeiten mit der Erfahrung unserer Teams und ermöglicht es uns, Formulierungen schneller und präziser zu entwickeln. Für unsere Kunden bedeutet dies kürzere Entwicklungszyklen und Lösungen, die den regulatorischen und inhaltsstoffspezifischen Anforderungen besser entsprechen. Das erhöht letztlich die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Produkteinführungen. Unsere Digitalisierungsstrategie und insbesondere unsere KI-Strategie werden zu einem entscheidenden Hebel, um die Innovationsgeschwindigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit in allen Bereichen des Unternehmens zu steigern.

**Sie haben von stärkeren Synergien innerhalb der Gruppe gesprochen. Können Sie ein Beispiel nennen?**
Wir richten unser Portfolio auf differenzierte, wissenschaftlich fundierte Lösungen aus. Ein Beispiel dafür ist die Schnittstelle zwischen Schönheit und Gesundheit: Ab 2026 haben wir die Division Care & Wellness innerhalb des Segments Scent & Care eingerichtet, in der wir unser Know-how in den Bereichen Cosmetic Ingredients, Health Active Solutions und Probiotika bündeln. Diese integrierte Plattform adressiert die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Verbrauchern und zielt auf einen überdurchschnittlich schnell wachsenden Zukunftsmarkt ab. Wir erwarten, dass Care & Wellness in diesem Jahr einen Umsatz von über 500 Mio. € erzielen wird.

**Wie sehen Sie die Aussichten für die Zukunft?**
Unsere ONE Symrise-Strategie konzentriert sich darauf, die steuerbaren Faktoren zu kontrollieren, auch in einem weiterhin dynamischen operativen Umfeld. Wir optimieren systematisch Strukturen, Prozesse, Investitionsentscheidungen und unsere täglichen Abläufe. Unsere Leistung im Jahr 2025 hat sowohl die Stärke unserer Marktposition als auch die Zugkraft unserer Transformation unter Beweis gestellt. Wir können nun unsere Wettbewerbsfähigkeit in den kommenden Jahren mit Überzeugung weiter verbessern.

Für das Gesamtjahr 2026 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum zwischen 2 % und 4 %, eine bereinigte EBITDA-Marge von 21,5 % bis 22,5 % und eine Business-Free-Cashflow-Marge von über 14 %. Und ich möchte noch einmal einen Punkt betonen: Keiner der Fortschritte, die wir in den letzten Monaten erzielt haben, wäre ohne das Fachwissen und das Engagement unserer Symriser weltweit möglich gewesen. Ich möchte ihnen allen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihr täglicher Einsatz ist die Grundlage unseres Erfolgs. Er gibt mir großes Vertrauen in die Zukunft unseres Unternehmens und dessen Fähigkeit, ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu erzielen.

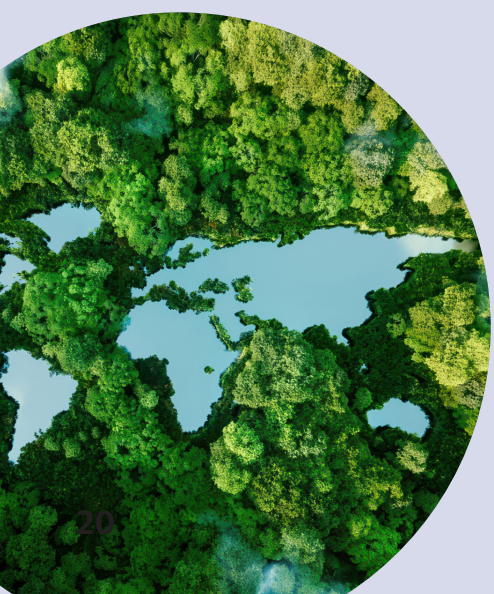
# Highlights & Awards



**Die Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen von Symrise wurden im Jahr 2025 mehrfach ausgezeichnet. Das zeigt die Auswahl von Initiativen, externen Awards, Ratings und Rankings.**

## CDP würdigt Nachhaltigkeitsleistung von Symrise

Die unabhängige Rating-Plattform CDP hat Symrise für das Jahr 2025 mit A- in den Kategorien Klimawandel und Wassersicherheit sowie mit einem B im Bereich Waldschutz bewertet. Die Ergebnisse bestätigen die hohe Transparenz und das konsequente Engagement des Unternehmens für nachhaltiges Wirtschaften – ein Niveau, das nur wenige Unternehmen weltweit erreichen. Das Rating belegt, dass Symrise belastbare, wissenschaftlich fundierte Umweltdaten offenlegt und konkrete Maßnahmen umsetzt, um Umweltbelastungen zu reduzieren. Für die Zukunft plant Symrise unter anderem, die regenerative Landwirtschaft auszubauen, ein stärkeres Wassermanagement an wasserarmen Standorten einzuführen und verstärkt erneuerbare Energien einzusetzen.



## Unterstützung für neue Regenwald-Emissionszertifikate

Symrise hat sich einer internationalen Partnerschaft angeschlossen, die auf der UN-Klimakonferenz in Belém im November 2025 ins Leben gerufen wurde, um hochwertige $CO_2$-Zertifikate für den Schutz bestehender Regenwälder zu schaffen. In Zusammenarbeit mit Honduras, Suriname, der Deutschen Bank, der Coalition for Rainforest Nations und anderen Industriepartnern will das Unternehmen Kapital mobilisieren, das speziell für wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz und zum Schutz der biologischen Vielfalt eingesetzt wird. Symrise bringt seine langjährige Erfahrung in den Bereichen nachhaltige Beschaffung und verantwortungsbewusstes Lieferkettenmanagement in diese Initiative ein. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Wiederaufforstung, sondern auf der Erhaltung intakter Waldökosysteme, die eine entscheidende Rolle für das globale Klima, die Biodiversität und die lokalen Gemeinschaften spielen.





## Symrise unterstützt internationale Initiative zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen

Symrise ist eines von mehr als 100 Unternehmen und Organisationen, die sich auf der UN-Klimakonferenz in Belém im November 2025 aktiv für eine internationale Initiative zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen eingesetzt haben. Unter der Federführung der „We Mean Business Coalition“ versuchte die Initiative, über politische Verpflichtungen hinauszugehen und einen konkreten Plan für den Übergang zu erneuerbaren Energien und sauberer Elektrifizierung aufzustellen. Initiativen wie diese sind wichtige Hebel, um langfristige Investitionen, nachhaltige Lieferketten und Klimastrategien in verlässlichen Rahmenbedingungen zu verankern – und damit den wirtschaftlichen Wandel zu beschleunigen, Energieabhängigkeiten zu verringern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schwankungen der Preise für fossile Brennstoffe zu stärken.

## Neuer Daten- & KI-Hub in Barcelona eröffnet

Symrise hat im September 2025 in Barcelona seinen ersten globalen Daten- und KI-Hub eröffnet. Der sogenannte #BCN Hub schafft eine zentrale Plattform für datengestützte Lösungen und beschleunigt Innovationen in allen Kernbranchen, in denen Symrise tätig ist – von Lebensmitteln, Getränken und Ernährung über Heimtierfutter bis zu Duft- und Kosmetikmärkten. Barcelona als Standort hat Symrise bewusst gewählt – die Stadt verfügt über eine starke Tech-Community, hervorragende Universitäten und ein lebendiges Innovationsökosystem. 25 Postgraduates werden in dem Hub datenbasierte Lösungen entwickeln, die Innovationen in allen Geschäftsbereichen beschleunigen und den Kundennutzen steigern.




## Digitale Plattform für transparentes $CO_2$-Tracking



Auf der UN-Klimakonferenz in Belém im November 2025 stellte Symrise die neue digitale Plattform „Houston“ vor, die eine präzise Erfassung von $CO_2$-Emissionen auf Produkt- und Unternehmensebene ermöglicht. Gemeinsam mit dem Technologiepartner CO2 AI setzt das Unternehmen auf datenbasierte Lösungen, um seine Dekarbonisierungsstrategie noch gezielter umzusetzen. Die Plattform erlaubt es, Emissionsdaten in Echtzeit zu analysieren, Reduktionspotenziale zu identifizieren und Maßnahmen effizient zu priorisieren. Für Symrise bedeutet das einen entscheidenden Schritt hin zu mehr Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig unterstützt „Houston“ das Unternehmen dabei, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Fortschritte messbar zu dokumentieren.



## Erneut CDP-Bestnote „A“ für Lieferketten-Engagement

Symrise wurde in der aktuellen Lieferketten-Bewertung der gemeinnützigen Organisation CDP erneut mit der Top-Note „A“ ausgezeichnet – und gehört damit zu den besten rund 2 % von mehr als 16.000 weltweit geprüften Unternehmen. Die Bewertung spiegelt wider, wie konsequent Symrise Klimaschutz und Nachhaltigkeit in seine globale Lieferkette integriert: vom Anbau natürlicher Rohstoffe über transparente Datenerfassung bis zur Zusammenarbeit mit mehr als 5.000 Lieferanten, die eigene oder wissenschaftlich basierte Klimaziele verfolgen. Bereits über 80 % des Einkaufsvolumens stammen von Partnern mit konkreten Klimazielen, deren Umweltdaten regelmäßig erfasst und bewertet werden.



## „Embrace Natura Award“ für nachhaltige Innovation

Symrise wurde mit dem „Embrace Natura Award“ in der Kategorie „Commitment to Life“ ausgezeichnet – für seinen kosmetischen Inhaltsstoff Hydrolite® 5 green. Die Auszeichnung durch eines der drei weltweit nachhaltigsten Unternehmen würdigt die reduzierten $CO_2$-Emissionen, die energieeffiziente Produktion und das innovative Upcycling natürlicher Seitenströme. Damit bestätigt Symrise seine führende Rolle bei nachhaltigen Inhaltsstoffen.

## „Partner to Win Award“ 2025 von Unilever

Symrise erhielt in London den renommierten „Partner to Win Award 2025“ von Unilever. Prämiert wurde die Initiative zur Transformation der indischen Minze-Lieferkette, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen adressiert und eine nachhaltige Beschaffung sicherstellt. Das Programm erreicht insgesamt 25.000 Landwirte in Uttar Pradesh und hat dort erfolgreich erneuerbare Energien, wassersparende Systeme und klimafreundliche landwirtschaftliche Praktiken etabliert. Das Projekt stärkt die Stellung von Symrise als Innovations- und Nachhaltigkeitspartner globaler Marken.



## Starke ESG-Leistung: Symrise verteidigt FTSE4Good-Status

Symrise bleibt auch nach der Überprüfung im Juni 2025 Bestandteil der FTSE4Good Index Series. Der renommierte Index würdigt Unternehmen, die besonders hohe Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung erfüllen und diese konsequent in ihre Geschäftsstrategie integrieren. Für Symrise ist die erneute Aufnahme nicht nur eine Anerkennung, sondern auch ein Ansporn, die eigenen Nachhaltigkeitsziele weiter zu schärfen. Bewertet werden unter anderem Leistungen in den Bereichen Klimaschutz, Corporate Governance, Arbeitssicherheit, Transparenz und Integrität.

## Erstes Investment-Grade-Rating von S & P Global & Moody's

Symrise hat erstmals ein Investment-Grade-Rating erhalten: BBB+ von S & P Global und Baa1 von Moody's, jeweils mit stabilem Ausblick. Die Bewertungen spiegeln die Fähigkeit von Symrise wider, durch Stärken wie die exzellente Marktposition, solide finanzielle Performance, weitsichtiges Risikomanagement und ein einzigartiges, diversifiziertes Portfolio Wert zu schaffen. Die Ratings verbessern den Zugang zu Kapitalmärkten und unterstreichen das Vertrauen in die langfristige Stabilität des Unternehmens.



## „Ecosystem Award" für Engagement für Minzebauern in Indien

Symrise und seine Partner wurden für ihr Engagement für Kleinbauern im indischen Uttar Pradesh mit dem „Ecosystem Award" ausgezeichnet, der bei den AB InBev Eclipse Bold Steps Awards vergeben wird. Mit der „Bridging the Gap"-Plattform unterstützt Symrise Landwirte, die in Indien Minze anbauen. Dazu gehören ein nachhaltiges Wassermanagement, Zugang zu modernen Aufbereitungstechnologien und Maßnahmen, um Arbeitskräfte in der jüngeren Generation zu gewinnen. So sichert das Unternehmen verantwortungsvolle Lieferketten für hochwertige Zutaten.



## Gold für Verantwortung: Symrise Teil von preisgekröntem Sozialprojekt

Das multistakeholder-basierte Programm „Harvesting the Future", an dem Symrise beteiligt ist, wurde mit dem Gold Anthem Award 2025 ausgezeichnet. Insgesamt gab es 2.000 Bewerbungen aus 42 Ländern für die diesjährigen Auszeichnungen. Das Projekt setzt sich gegen Kinderarbeit ein, fördert faire Entlohnung und stärkt verantwortungsvolle Rekrutierungspraktiken in besonders risikoreichen landwirtschaftlichen Lieferketten. Gemeinsam mit der Fair Labor Association und zahlreichen globalen Marken arbeitet das Unternehmen in verschiedenen Ländern, in denen es Rohstoffe einkauft, daran, nachhaltige Verbesserungen für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie deren Familien zu erreichen. In Ägypten, Indien und der Türkei zum Beispiel profitieren bereits zehntausende Menschen von Bildungsangeboten, Schutzmaßnahmen und neuen Standards.

# Im Dialog mit allen Stakeholdern

Symrise steht im ständigen Austausch mit zahlreichen Stakeholdern – von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern über Investoren und Behörden bis hin zu wissenschaftlichen Partnern und der Gesellschaft insgesamt. Dieser Dialog bildet die Grundlage für verantwortungsvolle Entscheidungen, stärkt Vertrauen und schafft langfristigen Mehrwert für alle Beteiligten.


Unsere Nachhaltigkeits-strategie
Verpflichtungen
Mitgliedschaften und Kooperationen
Bewertungen/ Ratings
Interessenträger
Mitarbeiter
Öffentlichkeit und Medien
NGOs und Verbände
Investoren und Aktionäre
Lieferanten und Geschäfts-partner
Kunden
Regulierungsbehörden und politische Entscheidungsträger

# Wenn Partner-schaften Wurzeln schlagen





»

# Früher wollten die Kinder immer alle weg von hier. Heute sehen sie, dass die Landwirtschaft auch bei uns eine Zukunft haben kann.

«

Elinor Lanuza, Kokosnussbäuerin in den Philippinen

**Die vollständige Geschichte über das Engagement von Symrise auf den Philippinen ist hier zu lesen.**



Auf den Philippinen zeigt die Kokosnussbäuerin Elinor Lanuza, wie nachhaltige Lieferketten konkret funktionieren können – und wie die Landwirtschaft dort eine Chance für die Zukunft hat. Dafür arbeitet Symrise im Programm Bridging the Gap mit internationalen Marken, Entwicklungsorganisationen und lokalen Unternehmen direkt mit Kleinbauern zusammen. Trainings, Demonstrationsfarmen und faire Beschaffungsstrukturen steigern Einkommen, fördern Biodiversität und machen den Anbau widerstandsfähiger gegen den Klimawandel. Gleichzeitig sichert der Konzern so die Qualität und Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe. Besonders ist dabei der Ansatz, wirtschaftliche Interessen und soziale Entwicklung systematisch zu verbinden: Nachhaltigkeit ist Teil eines tragfähigen Geschäftsmodells, das globale Wertschöpfung mit lokaler Zukunftsperspektive vereint.



# Von der Darmforschung zum globalen Geschäft



»

Wir sehen eine starke kommerzielle Dynamik und ein echtes Bedürfnis der Verbraucher in diesem Bereich. Deswegen werden wir weiter gezielt in Forschung und Entwicklung investieren, um alltagstaugliche Gesundheitslösungen zu schaffen.

«

Anita Johansen, CEO von Probi

Vom Mikrobiom zur mentalen Gesundheit: Die Story zeigt, wie das schwedische Unternehmens Probi – seit 2025 vollständig Teil von Symrise – wissenschaftliche Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen dem Darm-Mikrobiom und dem Gehirn in konkrete Produkte und neue Märkte übersetzt. Klinisch geprüfte probiotische Stämme werden dabei zur Basis für Anwendungen, die Verdauung und Immunsystem, Schlaf und Stressresistenz sowie die kognitive Leistungsfähigkeit unterstützen. Der Blick in die Zukunft ist dabei sehr optimistisch, nicht zuletzt, weil Probi und Symrise Synergieeffekte nutzen: Jahrzehntelange Forschungskompetenz in dem Bereich trifft auf globale Reichweite, Sensorik- und Anwendungsexpertise. In enger Zusammenarbeit kann so ein wachsender Milliardenmarkt im Bereich Care & Wellness angegangen werden.




**Wie Probi und Symrise zusammenarbeiten und sich gemeinsam auf einen Wachstumsmarkt fokussieren, ist hier ausführlich zu finden.**

# Konzern-Lagebericht


34 Grundlagen des Symrise-Konzerns

60 Chancen- und Risikobericht

70 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

75 Wirtschaftsbericht

94 Prognosebericht

97 Angaben gemäß Paragraf 315a HGB

101 Erklärung zur Unternehmensführung

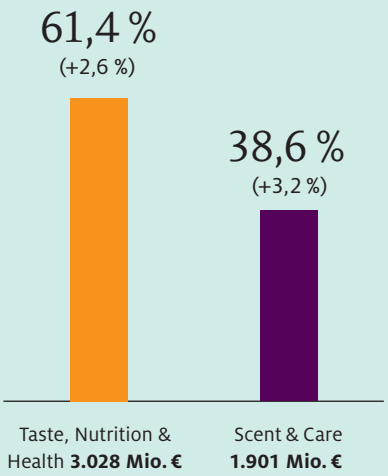


# Highlights 2025

## *Solides Umsatzwachstum bei starker Profitabilität*

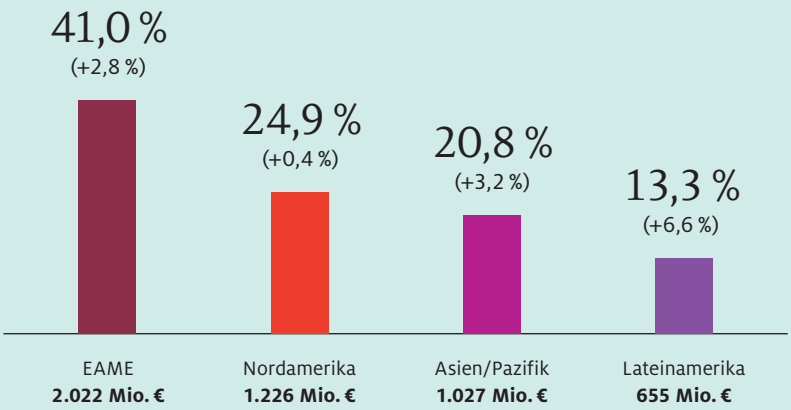
### Umsatz nach Segmenten

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



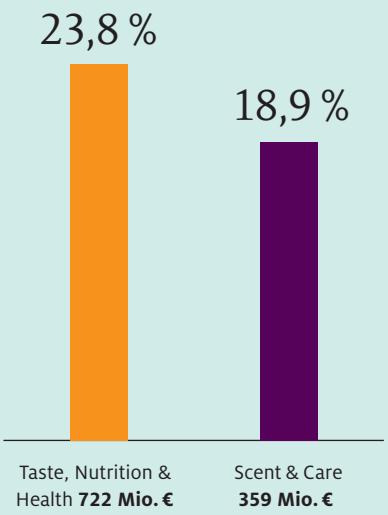

### Umsatz nach Regionen

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



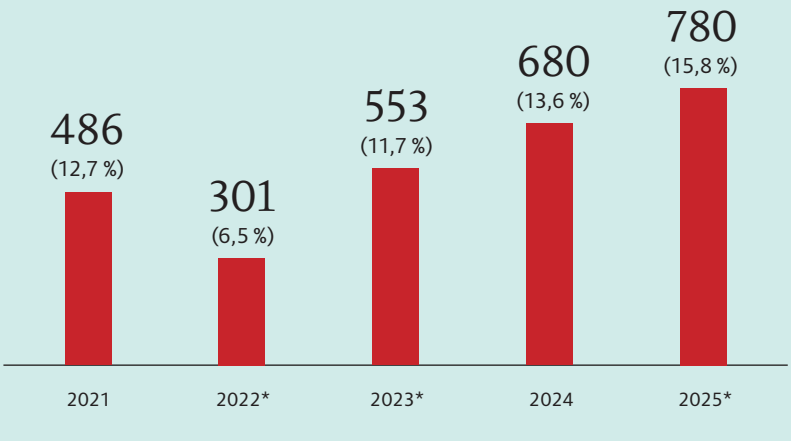

### EBITDA (-Marge) Segmente*

in % vom Segmentumsatz




### Business Free Cash Flow (BFCF)

in Mio. €




* Diese Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

# Nachhaltige Wert-schöpfung

34 Grundlagen des Symrise-Konzerns

60 Chancen- und Risikobericht

70 Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

# Grundlagen des Symrise-Konzerns

## Strategie




## Ziele

| Finanzielle Ziele | Ziele zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 | bis 2028 |
|---|---|---|
| Organisches Umsatzwachstum (CAGR) | 5 % – 7 % | 5 % – 7 % |
| EBITDA-Marge | ~ 21 % | 21 % – 23 % |
| Business Free Cashflow | ~ 14 % | > 14 % |

## Unsere Nachhaltigkeitsagenda

### Footprint

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks entlang der gesamten Wertschöpfungskette

### Innovation

Maximierung des sozialen und ökologischen Mehrwerts unserer Produkte

### Sourcing

Maximierung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette und bei der Beschaffung von Rohstoffen

### Care

Schaffen bleibender Werte für unsere Mitarbeiter und unsere Standortgemeinden

# 1. GRUNDLAGEN DES SYMRISE-KONZERNS

## 1.1 Struktur und Geschäftstätigkeit

### 1.1.1 Unternehmensprofil

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen.

Mit einem Umsatz von 4,9 Mrd. € im Geschäftsjahr 2025 und einem Marktanteil von rund 11 %[1] gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Der Konzern mit Sitz in Holzminden ist an mehr als 100 Standorten in Europa, Afrika sowie dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten.

Der Symrise-Konzern entstand im Jahr 2003 aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. Seit dem Börsengang im Jahr 2006 ist die Symrise-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main notiert. Mit einer Marktkapitalisierung von rund 10 Mrd. € per Jahresultimo 2025 wird das Unternehmen seit September 2021 im DAX® geführt. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 95 %.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care:

- Taste, Nutrition & Health umfasst die beiden Geschäftsbereiche Food & Beverage und Pet Food sowie Probi und Swedencare.
- Scent & Care beinhaltet die Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules.

Die im Zuge der Unternehmensstrategie ONE Symrise eingeführte ONE Care Initiative, welche im Jahr 2024 begonnen wurde und eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions darstellt, wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt und weiterentwickelt.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist zudem jeweils nach vier Regionen organisiert: EAME (Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Das Corporate Center des Konzerns umfasst die globalen Zentralfunktionen Accounting, Controlling, Steuern, Treasury, Unternehmenskommunikation, Sustainability, Investor Relations, Recht, Personal (HR), Compliance, Einkauf, Operations, Interne Revision und Information Technology (IT). Weitere unterstützende Funktionen wie Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik sind in Deutschland und Frankreich in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt. Diese unterhalten auch Geschäftsbeziehungen zu externen Kunden.

Der Firmensitz von Symrise befindet sich in Holzminden, dem zugleich größten Standort. Dort beschäftigt das Unternehmen mehr als 3.000 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb sowie im Corporate Center. Die regionalen Hauptsitze sind:

- Deutschland (Holzminden)
- USA (Teterboro, New Jersey)
- Brasilien (São Paulo)
- Singapur

Wichtige Standorte für Produktionsanlagen und Entwicklungszentren betreibt Symrise in Deutschland, Frankreich, Spanien, Brasilien, Mexiko, Singapur, China, Indien, Japan und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhält Symrise in über 40 Ländern.

### 1.1.2 Leitung und Kontrolle

Das Mutterunternehmen des Symrise-Konzerns, die Symrise AG, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Als Gegengewicht hierzu hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Diese Überwachungskompetenz ist nicht nur vergangenheitsbezogen. Sie umfasst auch die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand.

[1] Marktanteil des klassischen AFF-Marktes

Der Vorstand der Symrise AG bestand zum Bilanzstichtag (31.12.2025) aus fünf Mitgliedern: Dr. Jean-Yves Parisot (Vorsitzender des Vorstands), Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal, Recht und Nachhaltigkeit), Michael Friede (Vorstand Scent & Care), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT) und Walter Ribeiro (Vorstand Taste, Nutrition & Health).

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören zwölf Mitglieder an. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet. Herr Bernd Hirsch, Berufsausichtsrat, Gütersloh ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Ursula Buck,Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Possenhofen, ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet in den Aufsichtsrat gewählt. Die weitern Anteilseignervertreter Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Légier, Schweiz; Herr Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA und Herr Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat, London, England sind für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Folgende fünf Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IGBCE Bezirk Südniedersachsen, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Senior Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden; Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hildesheim vom 13. Juni 2023 wurde Herr Malte Lückert, IGBCE Vorstandsbüro – Fachsekretär/ komm. Personalleiter, Rodenberg, gemäß § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

### 1.1.3 Geschäftstätigkeit und Produkte

#### 1.1.3.1 Wertschöpfungskette von Symrise

Symrise stellt rund 35.000 Produkte her, die auf etwa 9.000 Rohstoffen aus über 100 Ländern basieren. Diese sind zum Großteil natürlichen Ursprungs, darunter Vanille, Zitrusfrüchte oder Blüten- und Pflanzenmaterialien.

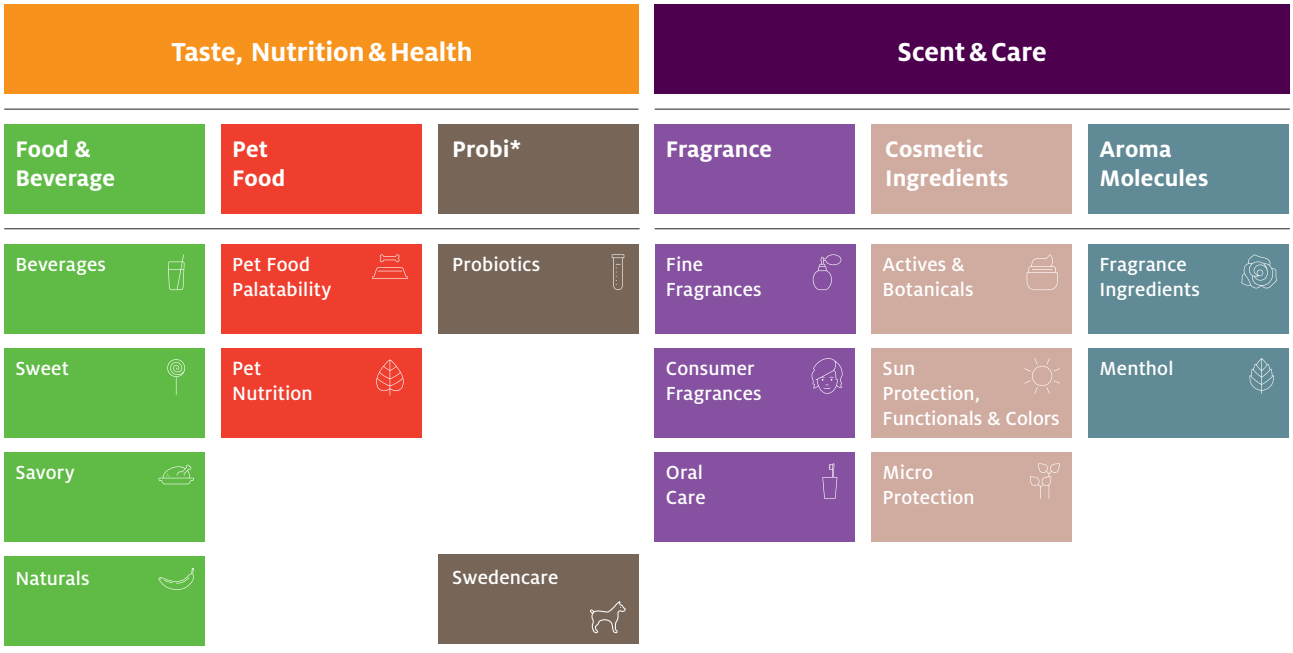
Die operativen Aktivitäten der beiden Segmente erstrecken sich über die Forschung und Entwicklung, den Einkauf, die Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Natürliche Zutaten, Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte der Kunden von Symrise und spielen oft eine entscheidende Rolle bei der Kaufentscheidung der Konsumenten. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht die Wertschöpfung von Symrise darin, Produkte mit Zusatznutzen zu entwickeln – etwa durch die Kombination von Lebensmittelzutaten und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen. Beispiele sind:

- Produktlösungen, die einen reduzierten Zuckergehalt in Lebensmitteln ermöglichen
- ein kosmetischer Wirkstoff, der Feuchtigkeit spendet und gleichzeitig den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt

Eine starke wirtschaftliche Leistung ist sowohl für Symrise als auch für seine Kunden und Investoren essenziell, da sie die Grundlage für Zukunftsfähigkeit bildet. Sie ermöglicht Investitionen in neue Technologien und Wachstumsmärkte ebenso wie in die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsprojekte – vom Ausbau eines nachhaltigen Beschaffungsansatzes bis zu innovativen und nachhaltigen Produktlösungen.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung. Um diesen Ansatz zu integrieren, hat Symrise das „Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC)“ eingerichtet, um die Versorgung mit hochwertigen natürlichen Rohstoffen angesichts von Herausforderungen wie dem Klimawandel sicherzustellen und Lieferanten-Screening-Prozesse zu definieren. Ein effektives Management der ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang der Lieferkette ist der Schlüssel zur Bereitstellung nachhaltiger Produkte für Kunden und zur Gewährleistung ethischer Geschäftspraktiken.

Symrise entwickelt innovative Konzepte für die Produkte von weltweit mehr als 6.000 Kunden. So können die Konsumenten alltägliche Produkte besonders genießen, die vielfach zusätzlich gesundheitsfördernde oder pflegende Eigenschaften besitzen. Symrise erschließt sich darüber hinaus zusätzliche Potenziale in den Bereichen kosmetische Grund- und Wirkstoffe, funktionale Inhaltsstoffe, Heimtiernahrung oder Probiotika. Die Spannbreite der Aktivitäten eröffnet neue Wachstumschancen, stabilisiert den Geschäftsverlauf und verleiht Symrise ein unverwechselbares Profil.




*Aqua: Symrise hat das Geschäft im Zuge der Portfoliooptimierung durch den Verkauf des Standorts in Costa Rica und die Schließung des Standorts in Ecuador eingestellt.

## Unsere Ressourcen*

### GESCHÄFT

Eigenkapital:
**3.742** Mio. €

Fremdkapital:
**4.162** Mio. €

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Akquisitionen):
**214** Mio. €

→

### FOOTPRINT

Energieverbrauch:
**2.083.982**
Mwh

Wasserentnahme:
**6.789**
Mwh

Sequestierung durch Wiederaufforstung:
rund **3.500**
$tCO_2eq$

→

### INNOVATION

Aufwand für Forschung und Entwicklung:
**276** Mio. €

Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung
**1.891**

Forschungskooperationen
mehr als **20**

→

### SOURCING

**2.022** Mio. €
Einkaufsvolumen

Rund
**9.000**
natürliche und synthetische Rohstoffe aus über 100 Ländern

**23**
Lieferantenaudits wurden beauftragt und durchgeführt

→

### CARE

Anzahl Mitarbeiter:
**12.745**

Mitarbeiter aus über
**80**
Heimatnationen bilden das Symrise-Team

Anteil von Frauen:
**43 %**
zweite Führungsebene

→

## Unsere Ergebnisse*

### GESCHÄFT

Umsatz:
**4.929** Mio. €

Bereinigtes EBITDA:
**1.081** Mio. €[2]

Adjustierter Konzerngewinn:
**513** Mio. €[3]

### FOOTPRINT

Kohlendioxidemissionen:
**312.142**
Tonnen $CO_2e$ – Scope 1
**181.044**
Tonnen $CO_2e$ – Scope 2 (location-based)
**3.629.899**
Tonnen $CO_2e$ – Scope 3 (location-based)

Abwasser:
**5.971**
Tausend m³ Gesamtabwassermenge
**6.796**
Tonnen chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)

Gefährliche Abfälle:
**23.848**
Tonnen

### INNOVATION

**29**
Patente abgeschlossen

**59**
Anzahl der eingereichten Patente

Rund **13 %**
des Umsatzes entfallen auf neue Produktentwicklungen[1]

### SOURCING

Rund
**35.000**
Produkte für über 6.000 Kunden in mehr als 150 Ländern

**370**
hochriskante Lieferketten für natürliche Rohstoffe wurden indentifiziert

Beschaffung von
**90 %**
der strategischen biologischen Ressourcen aus nachhaltigen Quellen

### CARE

**1,15**
MAQ

**226**
Trainees und Auszubildende

**35 %**
der Mitarbeiter sind über zehn Jahre bei Symrise beschäftigt

*Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

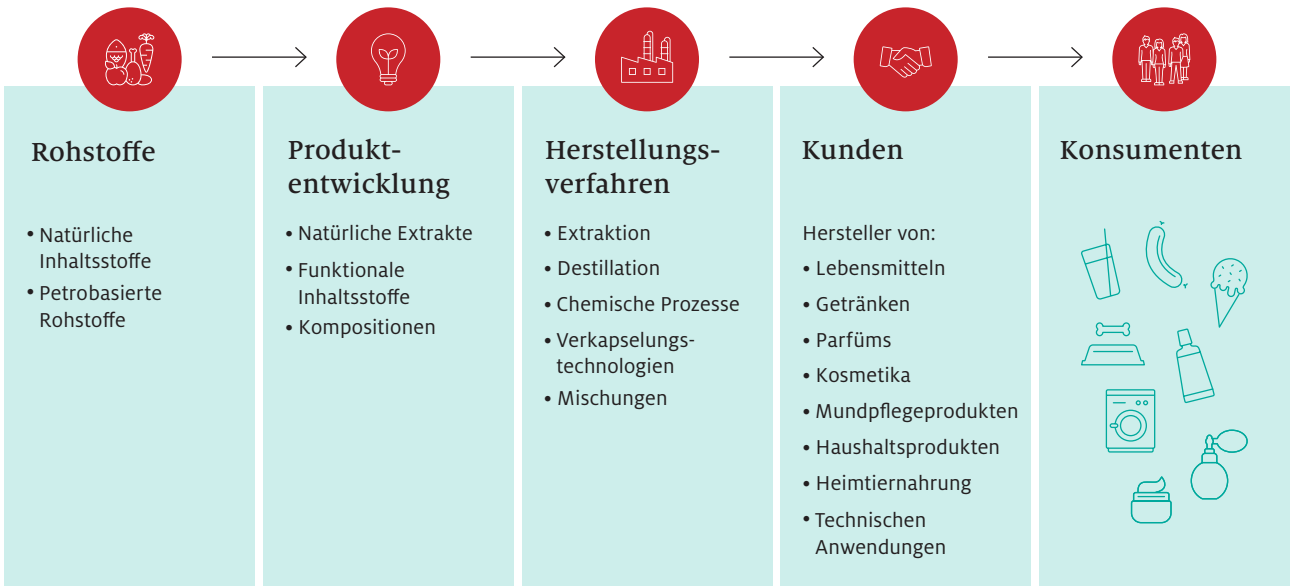
[2] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[3] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

Die Produkte von Symrise ermöglichen den Kunden, sich in der nachgelagerten Wertschöpfungskette im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Grundlage für die Produktentwicklung ist die umfangreiche Forschung und Entwicklung (F&E) im Unternehmen, die durch ein breit aufgestelltes Netzwerk mit externen Partnern wie Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen ergänzt wird. Angesichts der unterschiedlichen regionalen sensorischen Vorlieben ist ebenfalls eine umfangreiche Konsumentenforschung zentraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten von Symrise. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der Forschung und Entwicklung an Marketing und Anwendungsbereiche, Einkauf und Fertigung sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Dies sorgt dafür, dass die entwickelten Produkte optimal auf die Wünsche und Bedürfnisse der Verbraucher abgestimmt sind.

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene. Die derzeitige divisionale Organisationsstruktur des Einkaufs soll zukünftig stärker zentralisiert werden, um Einkaufsprozesse durch Synergien zu optimieren und eine stabile Versorgungskette zu gewährleisten. Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat Symrise nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in den Lieferketten kontinuierlich im Blick und ergreift im Bedarfsfall notwendige Maßnahmen.

Die strategische Rückwärtsintegration ist eine der wichtigsten verantwortungsbewussten Sourcing-Strategien des Unternehmens. Auf diese Weise will Symrise vertrauensvolle Beziehungen zu Landwirten und Gemeinden für ausgewählte Rohstoffe aufbauen, um so die Art und Qualität der Rohstoffproduktion beeinflussen zu können. Die Sourcing-Strategie kann ebenfalls dazu beitragen, dass die lokalen Gemeinden ihre Lebensbedingungen verbessern. Transparenz und Kontrolle der Produktionsprozesse ermöglichen viele Verbesserungen für die Umwelt und die Gesellschaft. Das Ergebnis sind gleichbleibend hochwertige Rohstoffe. Darüber hinaus gewährleistet die Rückwärtsintegration die Lieferfähigkeit auch in Zeiten von Rohstoffengpässen. Symrise fördert eine verantwortungsvolle Rohstoffnutzung durch Prozesse der Kreislaufwirtschaft, bei denen Seitenströme der Rohstoffverarbeitung zunehmend für die Entwicklung werthaltiger Produkte genutzt werden. Im Folgenden wird vereinfacht die Wertschöpfungskette von Symrise mit den wesentlichen Inhalten dargestellt.

**Wertschöpfungskette von Symrise**



### 1.1.4 Unternehmensstruktur

Zu den Kunden von Symrise gehören Parfüm-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung.

Die Produktion der verschiedenen Produktlösungen erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge.

#### 1.1.4.1 Taste, Nutrition & Health

Das Segment Taste, Nutrition & Health hat Standorte in rund 40 Ländern und verkauft fast 18.000 Produkte in 147 Ländern. Taste, Nutrition & Health hat das Ziel, das Leben besser und gesünder zu machen. Als erweitertes Aromenhaus nutzt das Segment sein gebündeltes Know-how und die wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit nachhaltige Lösungen auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe anzubieten. Symrise offeriert verantwortungsvoll hergestellte Zutaten, die mit schonenden proprietären Prozessen behandelt werden, wobei geistiges Eigentum und differenzierte Technologien verwendet werden, um geschmackvolle, nahrhafte und gesunde Lösungen zu schaffen.

**Taste:** Der Geschmack von Produkten hat für die Verbraucher oberste Priorität. Die einzigartigen Inhaltsstoffe von Symrise sorgen dafür, dass der Verbraucher ein ganzheitliches, authentisches und außergewöhnliches Geschmackserlebnis hat.

**Nutrition:** Die Verbraucher streben eine ausgewogene Ernährung an. Symrise liefert hierfür spezielle Nährstoffe, um das Ernährungsprofil der Endprodukte zu verbessern.

**Health:** Die Verbraucher erkennen zunehmend, dass auch Lebensmittel einen Beitrag zur Gesundheit leisten. Symrise entwickelt spezifische aktive Lösungen für relevante gesundheitsfördernde Produkte.

Das Segment ist in zwei Kernbereiche - Food & Beverage und Pet Food - sowie Probi, unterteilt.

**Food & Beverage:** In enger Zusammenarbeit mit Lebensmittelproduzenten und Getränkeherstellern bietet die Division natürliche Zutaten und Geschmackslösungen, differenzierte Zutaten, die den Bedürfnissen der Verbraucher nach Natürlichkeit und herausragenden Geschmackserlebnissen entsprechen, an. Die Division liefert individuelle Geschmackstools und komplette Lösungen für den Einsatz im Endprodukt, das neben dem spezifischen Geschmack auch zusätzliche funktionelle Inhaltsstoffe zur Gesundheitsförderung enthalten kann. Darüber hinaus verleihen Taste-Balancing-Lösungen sogenannten „Good-For-You"-Produkten einen unverwechselbaren Geschmack.

**Beverages:**



Mit weltweiter Expertise in den Bereichen Trockengetränke sowie alkoholfreie und alkoholische Flüssiggetränke berät und unterstützt Symrise die internationale Getränkeindustrie. Die authentischen und innovativen Geschmackslösungen von Symrise kommen in Softdrinks, Getränken auf Saftbasis, Energy Drinks, Tee- und Kaffeeprodukten, alkoholarmen Getränken, Spirituosen und fermentierten Getränken zum Einsatz.

**Savory:**



Die von Symrise entwickelten herzhaften Aromen werden in zwei Hauptkategorien eingesetzt - in Kulinarik-Produkten für Suppen, Saucen, Fertiggerichte, Instant-Nudeln sowie in Snack-Food mit Gewürzen. In beiden Kategorien kann sich Symrise auf seine Kerngeschmackskompetenz im Bereich Fleisch und Gemüse verlassen sowie auf sein „Taste-Balancing"-Portfolio für alternative Proteine zurückgreifen.

**Sweet:**



Symrise schafft innovative Geschmackslösungen für Süßwaren, Schokolade, Kaugummi, Backwaren, Müsli, Eis, Milch, Joghurt und Milchalternativen.

**Naturals:**



Der Anwendungsbereich bietet eine breite Palette innovativer und natürlicher Inhaltsstoffe für individuellen Kundennutzen. Die Geschäftseinheit Naturals wurde in das Geschäft mit aktiven Lösungen für Lebensmittel und Getränke integriert.

**Pet Food:** Die Division bietet hochwertige, nachhaltige Lösungen für Tierfutterhersteller weltweit, die das Wohlbefinden von Haustieren sicherstellen. Diese Lösungen umfassen zahlreiche Produkte und Dienstleistungen zur Verbesserung des Geschmacks und der Akzeptanz von Lebensmitteln für Haustiere sowie zur Gewährleistung der Sicherheit von Tiernahrung und der Gesundheit von Tieren. Die Division bietet Lösungen in den Bereichen Pet Food Palatability, Pet Nutrition und Pet Food Protection. Mit der Philosophie „je näher, desto besser" bedient die Division ihre Kunden weltweit von mehr als 30 Standorten aus. Um die Akzeptanz von Tiernahrung, das Fressverhalten und die Interaktion zwischen Tierhaltern zu bewerten, bietet „Yummypets" direkten Zugang zu Verbraucherwahrnehmungen, während „Panelis" durch ein innovatives, tierfreundliches Messzentrum tiefgehende Einblicke in die sensorischen Vorlieben von Katzen und Hunden liefert.

**Aqua Feed:** Symrise hat das Geschäft im Zuge der Portfoliooptimierung durch den Verkauf des Standorts in Costa Rica und der Schließung des Standorts in Ecuador eingestellt.

**Probi:** Das globale Unternehmen Probi, das Symrise im Jahr 2025 vollständig übernommen hat, entwickelt, produziert und vermarktet wissenschaftlich fundierte biotische Lösungen für Nahrungsergänzungsmittel, funktionelle Lebensmittel und Tiernahrung. Probi ist spezialisiert auf den Umgang mit lebenden Bakterienkulturen und verwaltet die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung und Entwicklung bis zur Produktion in großem Maßstab. Diese Expertise ermöglicht die Integration gesundheitsfördernder biotischer Lösungen in Lebensmitteln, Getränken, Nahrungsergänzungsmitteln, Tiernahrung und andere Anwendungen. Die im Rahmen der ONE Care Initiative verfolgte Erschließung der Wachstumspotenziale und Synergien durch die Kombination von Probis Fähigkeiten und dem globalen Portfolio wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt und weiterentwickelt. Die ONE Care Initiative wurde zum 01.01.2026 erfolgreich als neue Division „Care & Wellness“ in dem Segment Scent & Care implementiert.

### 1.1.4.2 Scent & Care

Das Segment Scent & Care verfügt über Standorte in rund 30 Ländern und vertreibt seine mehr als 17.000 Produkte in 135 Ländern. Scent & Care unterteilt sich in die drei globalen Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules, in denen die Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden.

**Fragrance:** Der Geschäftsbereich Fragrance beschäftigt talentierte und anerkannte Parfümeure verschiedener Nationalitäten, die in 15 Kreativzentren (wie zum Beispiel Paris, Holzminden, New York, Mexiko City, Shanghai, Dubai, São Paulo, Barcelona, Singapur und Mumbai) auf der ganzen Welt arbeiten. Sie kombinieren Parfümerie-Rohstoffe, Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Das Kreativ- und Kompositionsgeschäft von Symrise umfasst die drei globalen Anwendungsbereiche Fine Fragrances, Consumer Fragrances und Oral Care:

**Fine Fragrances:**

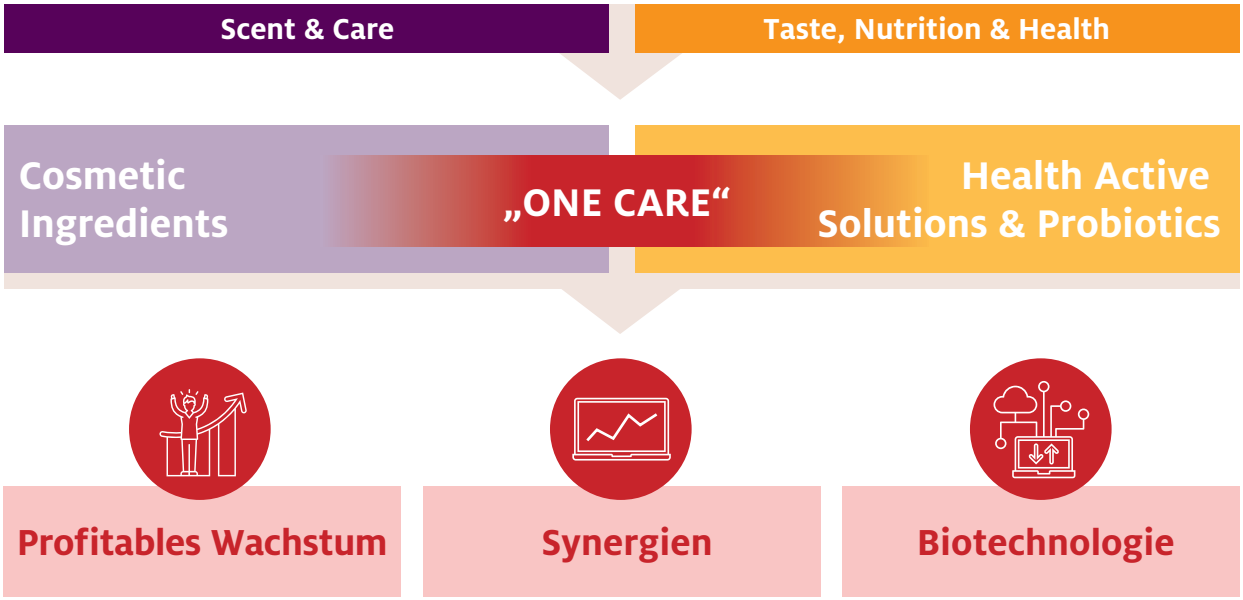


Im Anwendungsbereich Fine Fragrances werden hochwertige und moderne Parfüms kreiert. Durch eine umfangreiche Palette eigener Duftstoffe schafft Symrise neue und spannende Dufterlebnisse. Zusätzlich hat Symrise unter der Marke Lautier sein Angebot an qualitativ hochwertigen natürlichen Inhaltsstoffen für seine Feinparfümerie ausgebaut.

**Consumer Fragrances:**



Der Anwendungsbereich Consumer Fragrances umfasst ein breites Spektrum an Produkten für die Körperpflege und den Haushalt. Dazu zählen unter anderem die Bereiche Schönheitspflege, Haushaltspflege, Wäschepflege, Hautpflege und Haarpflege. Mithilfe modernster Technologien verbindet Symrise funktionale Produktleistungen – wie Reinigungswirkung, Pflegeeigenschaften oder Langzeitfrische – mit einem einzigartigen Dufterlebnis.



**Oral Care:**



Der Anwendungsbereich Oral Care deckt ein breites Produktspektrum von Zahnpasta bis Mundspülungen ab. Symrise bietet hierfür die gesamte Produktpalette von klassischen Minzaromen und deren Vorprodukten sowie modernen Kühlstoffen an. Oral Care kann dabei auf die Rückwärtsintegration von Symrise im Bereich der Minzaromen zurückgreifen.

**Cosmetic Ingredients:** Das Portfolio des Geschäftsbereichs Cosmetic Ingredients umfasst aktive Wirkstoffe, moderne Lösungen für die Produktkonservierung, wegweisenden Schutz gegen Sonnenstrahlung und negative Umwelteinflüsse, innovative Inhaltsstoffe für die Haarpflege, hochwertige Pflanzenextrakte, leistungsstarke „Functionals“ und maßgeschneiderte Kosmetikfarben. Dieser vielseitige Ansatz des Geschäftsbereichs basiert auf mehr als 100 Jahren Erfahrung bei der Entwicklung und Vermarktung kosmetischer Rohstoffe. Hinzu kommt seine Fähigkeit, das Beste aus Natur, Wissenschaft, Chemie sowie Haut- und Haarbiologie miteinander zu verbinden. Basierend auf intensiver Konsumentenforschung versteht der Geschäftsbereich die Bedürfnisse moderner Konsumenten. Die Forschungszentren in Holzminden, Paris und im brasilianischen São Paulo arbeiten eng mit den jeweiligen regionalen Teams in Vertrieb und Anwendungstechnik zusammen, um den Kunden und Konsumenten passgenaue Lösungen und Produkte für die unterschiedlichen regionalen Anforderungen anzubieten. Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients ist ein anerkannter Innovationsführer, der in den vergangenen zehn Jahren mit zahlreichen Innovationspreisen für neue Wirkstoffe ausgezeichnet wurde. Im gleichen Zeitraum wurden rund 180 Patentanmeldungen eingereicht.

**Aroma Molecules:** Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsbereiche Menthol und Fragrance Ingredients. Im Anwendungsbereich Menthol wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Fragrance Ingredients stellt Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität her. Diese Aromastoffe werden sowohl bei der Herstellung von Aromen und Parfümölen bei Symrise als auch bei Unternehmen der Konsumgüterindustrie und anderen Unternehmen der Duft- und Geschmacksstoffindustrie eingesetzt. Dieser Anwendungsbereich bietet zusätzlich terpenbasierte Produkte aus erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen an.

#### 1.1.4.3 ONE Care Initiative

Die ONE Care Initiative, die im Jahr 2024 begonnen wurde und eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions darstellt, wurde im Jahr 2025 konsequent fortgeführt und weiterentwickelt. Damit konnten die vorgesehenen Wachstumspotenziale und Synergien zwischen den Segmenten gezielt ausgebaut werden, sodass die ONE Care Initiative zum 01.01.2026 erfolgreich als neue Division „Care & Wellness“ im Segment Scent & Care implementiert wurde.

### 1.1.5 Markt und Wettbewerb

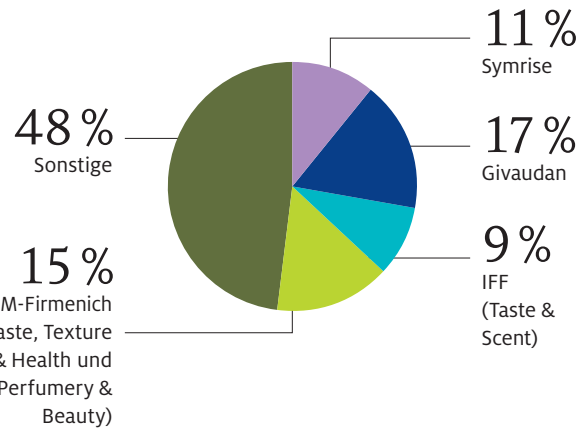
#### 1.1.5.1 Marktstruktur

Symrise ist ein globaler Anbieter auf den Märkten für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien, kosmetische Grund- und Wirkstoffe sowie funktionale Inhaltsstoffe.

Die klassischen Teilmärkte für Geschmacks- und Duftstoffe, Aromachemikalien sowie aktive kosmetische Inhaltsstoffe (AFF-Markt) umfassen in Summe eine Marktgröße von etwa 46,8 Mrd. €[4] und erreichten im Jahr 2025 ein Wachstum von etwa 3 %. In diesem Markt sind weltweit mehr als 500 Unternehmen aktiv, wobei die vier größten Anbieter (Givaudan, die marktrelevanten Teile von IFF und DSM-Firmenich sowie Symrise) zusammen einen Marktanteil von 52 % erreichen.

**Marktanteile klassischer AFF-Markt 2025**

in % (Marktgröße etwa 46,8 Mrd. €[5])



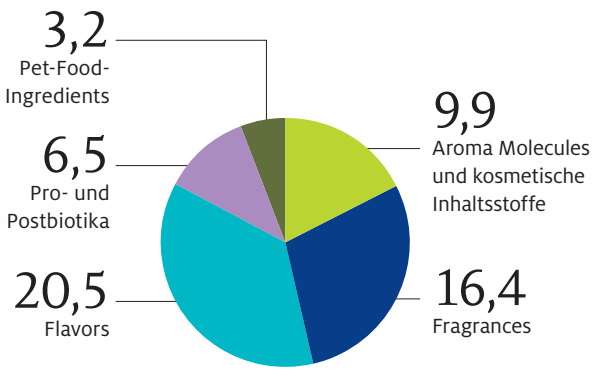

Quellen: Unternehmensdaten und eigene Schätzungen

[4] IAL FLA & FRA-Bericht (14. Ausgabe September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024)
[5] IAL FLA & FRA-Bericht (14. Ausgabe September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL FNI-Bericht (1. Ausgabe, Dezember 2025), Frost & Sullivan, The Insight Partners; eigene Schätzungen

Der steigenden Konsumentennachfrage nach gesunden Nahrungsmitteln folgend, ist Symrise seit einigen Jahren ebenfalls im Markt für Probiotika und Postbiotika für den Einsatz in Nahrungsmitteln und Getränken aktiv (Marktgröße: 6,5 Mrd. €[6]). Zum Symrise-Portfolio gehören außerdem sogenannte „Pet-Food-Ingredients". Dieser Markt weist 2025 eine Größe von etwa 3,2 Mrd. €[7] auf.

Wird der klassische AFF-Markt um die zuvor beschriebenen Märkte erweitert, weist der für Symrise relevante Markt eine Marktgröße von etwa 56,5 Mrd. € auf. Langfristig wächst dieser Markt im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

**Marktgröße relevanter Markt 2025**
in Mrd. € (insgesamt etwa 56,5 Mrd. €[8])




Für den relevanten Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen die Produkte von Symrise zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst: Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

### 1.1.5.2. Marktposition von Symrise

Symrise ist eines der größten Unternehmen auf den Märkten für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien, kosmetische Grund- und Wirkstoffe sowie funktionale Inhaltsstoffe. Bezogen auf den relevanten Markt von 56,5 Mrd. €[9] beträgt der Marktanteil von Symrise, gemessen am Umsatz des Jahres 2025, etwa 9 %.

Symrise hat die klassischen Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Taste, Nutrition & Health um Probiotika und Postbiotika sowie Anwendungen für Heimtiernahrung. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten, wie Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen, steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Produktbereichen dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen AFF-Branche gehören.

In einzelnen Marktbereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Stellung ein, wie beispielsweise bei der Komposition von Minz- und Vanillearomen. Des Weiteren zählt Symrise zu den führenden Unternehmen bei der Herstellung von naturidentischem L-Menthol und hält darüber hinaus eine Spitzenposition in den Bereichen der UV-Sonnenschutzfilter, Fragrance Ingredients und Baby- und Heimtiernahrung.

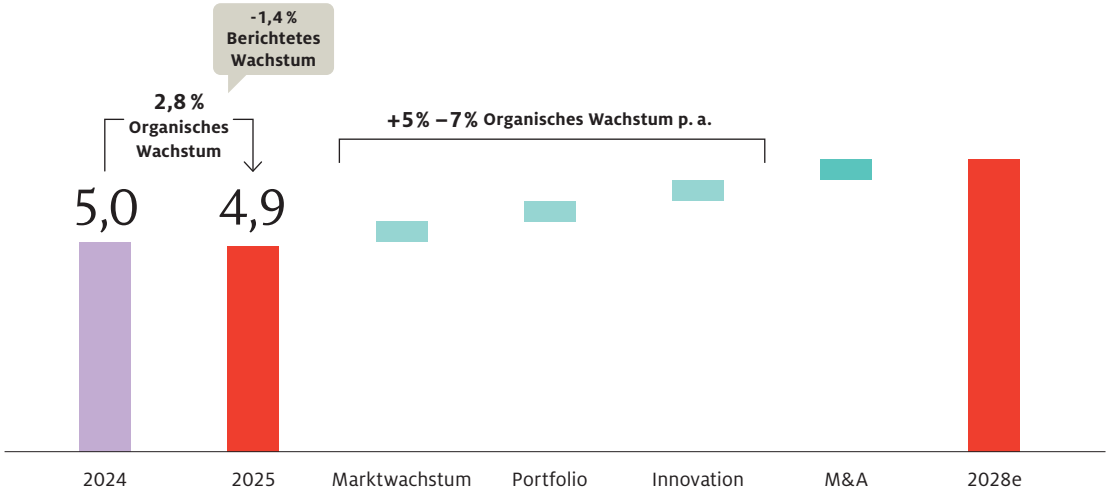
[6] IAL FNI-Bericht (1. Ausgabe, Dezember 2025)
[7] Frost & Sullivan, The Insight Partners; eigene Schätzungen
[8] IAL FLA & FRA-Bericht (14. Ausgabe September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL FNI-Bericht (1. Ausgabe, Dezember 2025), Frost & Sullivan, The Insight Partners; eigene Schätzungen
[9] IAL FLA & FRA-Bericht (14. Ausgabe, September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL FNI-Bericht (1. Ausgabe, Dezember 2025), Frost & Sullivan, The Insight Partners; eigene Schätzungen

## 1.2 Ziele und Strategie

### 1.2.1 Ziele

**Umsatzentwicklung**

in Mrd. €/prozentuales Wachstum




Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und seine Unabhängigkeit sichern. Gleichzeitig will der Konzern seine Nachhaltigkeitsleistung in Bezug auf die Wahrnehmung seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft steigern, das Risiko für das Unternehmen reduzieren und den wirtschaftlichen Erfolg weiter steigern. Für die Symrise AG umfassen die bedeutsamsten steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren[10] das organisches Umsatzwachstum, die bereinigte EBITDA-Marge, den Quotient aus Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA sowie den bereinigte Business Free Cashflow. Wirtschaftliche Ambitionen werden im Sinne einer integrierten Unternehmensstrategie von Zielen und Maßnahmen begleitet, die in Einklang mit der aktuellen Nachhaltigkeitsagenda stehen: Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care). Diese wird in diesem Geschäftsjahr 2025 letztmalig als Referenzrahmen dienen. Im Zuge der Neuorganisation der Nachhaltigkeitsfunktion im Rahmen der ONE Symrise-Strategie hat auch eine strategische Neuausrichtung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattgefunden.

- **Marktposition:** Der Umsatz von Symrise soll organisch langfristig mit 5 % bis 7 % im Jahr (CAGR)[11] wachsen und damit schneller als der Markt, der langfristig im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich wächst. Durch Portfoliooptimierung und den Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems soll das fokussierte Wachstum in attraktiven Marktsegmenten beschleunigt werden. Auf diese Weise wird Symrise schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Symrise möchte dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Der Konzern strebt bis 2028 eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 21 % bis 23 % an.

Die Zielerreichung wird im Kapitel „Unternehmensentwicklung im Überblick“ näher beschrieben. Symrise beteiligt seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

Die sukzessive strategische Integration von Nachhaltigkeit in die Kern- und Unterstützungsprozesse verantworten der Chief Sustainability Officer und Global Sustainability, eine globale Unternehmensfunktion, die gemeinsame Ziele definiert und sicherstellt, dass nachhaltigkeitsrelevante Themen und Zielsetzungen in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette entwickelt und umgesetzt und dabei die Belange wichtiger Interessenträger berücksichtigt werden. Die Ziele bis 2025 beziehungsweise 2030, welche sich unter anderem aus den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ableiten lassen, sind in der folgenden Abbildung veranschaulicht:

[10] Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[11] CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

| | Erfolgsbilanz 2025* | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|---|
| GESCHÄFT | 2,8 % organisches Umsatzwachstum | Symrise hat das adjustierte Ziel erfüllt. | 5 % – 7 % zum Start des Geschäftsjahres,<br>2,3 % – 3,3 % letztes adjustiertes Ziel | Symrise will schneller wachsen als der Markt insgesamt. So gewinnt das Unternehmen Marktanteile hinzu und vergrößert den Abstand zu kleineren Wettbewerbern. |
| | 21,9 % bereinigte EBITDA-Marge | Der erreichte Wert lag über dem Zielwert. | ~21 % zum Start des Geschäftsjahres,<br>21,5 % adjustiertes Ziel | Symrise verbessert die Profitabilität durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Optimierung des Produktmix. |
| FOOTPRINT | Die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bezogen auf die Wertschöpfung ist um 7,9 % zurückgegangen. | Die Verschlechterung der Ökoeffizienz liegt maßgeblich daran, dass zusätzliche Produktionsstätten einbezogen wurden. | Symrise möchte im Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen, die Ökoeffizienz der THG Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung bis 2025 jährlich um 6,6 % steigern. | Symrise hat die „Resilient By Design-Ambition“ ab dem neuen Basisjahr 2025 Netto Null Emissionen (Scope 1–3) bis 2040 anzustreben. |
| | Die absoluten Scope-3-Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 %. | Der Anstieg der Emissionen ergibt sich vor allem aus höheren Einkaufsvolumina. Zudem führten methodische Verfeinerungen zu Veränderungen in den gemeldeten Werten. | Symrise engagiert sich für die Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2022. | Symrise überprüft laufend seine Klimaschutzprogramme und bestehende SBTi Ziele, um die Klimastrategie weiterzuentwickeln. Das Ziel, die kurzfristigen SBTi Vorgaben für 2030 zu erreichen, bleibt unverändert. |
| | Symrise hat eine 100 %ige Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen erreicht. | Symrise weist den globalen Stromverbrauch durch den Erwerb von EACs als erneuerbar aus. | Symrise möchte den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Quellen decken. | Symrise möchte Zertifikatskompensation zunehmend durch Stromlieferverträge ersetzen. |
| | Die Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % verbessert. | Grund ist der absolute Rückgang des chemischen Sauerstoffbedarfs um 7,5 % bei gleichzeitig 1,3 % höherer Wertschöpfung. | Symrise möchte die Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung um 4 % pro Jahr oder um insgesamt 60 % bis 2025 gegenüber 2010 verbessern. | Das langfristige Ziel der Verpflichtung wurde nicht erreicht, im Vergleich zum Basisjahr 2010 wurde eine Verbesserung von 38,1 % erzielt. |
| | Die Ökoeffizienz bei gefährlichen Abfällen verschlechtert sich im Verhältnis zur Wertschöpfung um 5,8 %. | Dies erklärt sich vor allem durch den Anstieg gefährlicher Abfälle infolge überprüfter Kategorisierungen und lokal angepasster Entsorgungsweisen. | Symrise möchte die Ökoeffizienz gefährlicher Abfälle bis 2025 jährlich um 4 % bzw. insgesamt um 60 % gegenüber 2010 steigern. | Im Vergleich zum Basisjahr verbessert sich die Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle um 41,3 % |
| | 2025 lag der Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten bei 84.341 $m^3$. | 2025 sank der Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten um 4,0 %. | Symrise will den Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten bis 2025 um 15 % gegenüber 2018 senken. | Trotz Kapazitätserweiterungen sanken die Wasserentnahmen seit 2018 um 14,7 %, wurden jedoch durch 17,0 % weniger zurückgeführtes Abwasser überkompensiert, sodass das 15-Prozent-Ziel knapp verfehlt wurde |
| INNOVATION | 13 % Umsatz mit neuen Produktentwicklungen | Dank intensiver F&E-Aktivitäten wurde das Ziel nahezu realisiert | Symrise entwickelt jährlich neue Produkte, die einen Umsatzanteil von mindestens 15 % der letzten drei Jahre ausmachen. | Vernetzung der breit gefächerten Kompetenzfelder Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care. |

| Erfolgsbilanz 2025* | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| 2025 griffen 86 % der Symrise Lieferanten auf die EcoVadis-Academy-Plattform zu. | Lieferanten, die mindestens zwei EcoVadis-Academy-Kurse absolvierten, verbesserten ihre EcoVadis-Bewertung deutlich | Ab 2025 müssen Lieferanten jährlich zwei verpflichtende Schulungen zu häufig identifizierten Risikothemen absolvieren. | Symrise erwägt, Lieferanten mit EcoVadis-Werten unter 45 aufzufordern, 2026 mindestens zwei Academy-Kurse zu absolvieren. |
| Mit 23 extern durchgeführten Audits hat Symrise seine Ambition übertroffen. | Symrise nutzt Risikobewertungsansätze mit IQ+, EcoVadis, SEDEX/SMETA 4 Audits sowie TfS , UEBT und SAI/FSA Standards, die als gleichwertige Formate für verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung anerkannt sind. | Ab 2025 wird Symrise jährlich mindestens zwölf risikobasierte Audits – intern oder extern, angekündigt, unangekündigt oder stichprobenartig – bei Lieferanten und Dienstleistern durchführen, sobald ein hohes Gefährdungspotenzial oder konkrete Hinweise auf Verstöße vorliegen. | Symrise erwägt, Lieferanten mit EcoVadis-Werten unter 45 aufzufordern, 2026 mindestens zwei Academy-Kurse zu absolvieren. |
| 2025 konnte Symrise 89,6 % der strategischen biologischen Ressourcen aus nachhaltigen Quellen beschaffen. | Der Nachhaltigkeitsstatus strategischer biologischer Rohstoffe wird jährlich gemeinsam mit Lieferanten und weiteren Stakeholdern überprüft und aktualisiert | Symrise hat sich vor fünf Jahren das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. | Wir fördern eine nachhaltige Lieferkette, indem wir die Rückwärtsintegration stärken, enger mit Lieferanten zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte und Programme vorantreiben. |
| Frauen stellen 26 % der ersten und 43 % der zweiten globalen Führungsebene. | Der leichte Rückgang auf der zweiten Führungsebene gegenüber 2024 (44 %) lässt sich durch organisatorischen Änderungen und angepassten Vergleichsgrößen erklären | Im Rahmen des Engagements für Geschlechtervielfalt und Inklusion wurden bis 2025 folgende Ziele festgelegt:<br>Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 30 % auf der ersten globalen Führungsebene direkt unterhalb des Vorstands.<br>Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 45 % auf der zweiten globalen Führungsebene. | Symrise will die Lücke durch Talentförderung, Nachfolgeplanung und Diversitätsinitiativen schließen und den Frauenanteil auf 40 % (erste Ebene) bzw. 50 % (zweite Ebene) erhöhen |
| 95 % der Belegschaft erhielten Löhne auf oder über dem Living Wage Referenzwert | Im Jahr 2025 hat Symrise sein Engagement für faire Vergütung weiter vorangetrieben. | Symrise betrachtet faire Entlohnung als Menschenrecht, hat 2024 den Weg zu existenzsichernden Löhnen eingeschlagen und strebt an, bis 2030 allen Mitarbeitern einen Living Wage zu sichern | Im Sinne der neuen sozialen Ambition "Inclusive by Nature" bleibt Symrise bestrebt, allen direkt Beschäftigten bis 2030 existenzsichernde Löhne zu zahlen und dies auch auf Zeitarbeitskräfte und strategische Lieferanten auszuweiten. |
| Unfälle insgesamt: 121<br>TFQ: 4,62<br>Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten: 30<br>MAQ: 1,15 | Im Berichtsjahr hat Symrise sein Sicherheitskonzept durch die Einführung von Sicherheitsprinzipien für Labor- und Büroumgebungen gestärkt. | Symrise hat das Ziel erreicht, den MAQ Wert bis 2025 auf unter 1,5 zu senken. | Zusätzlich zu den bisherigen Rückblick-Kennzahlen führt Symrise eine vorausschauende Sicherheitskennzahl ein. |

[1] Alle Werte bezogen auf die Wertschöpfung
[2] An Produktionsstätten in Regionen mit Wasserstress (= Ägypten, Indien, Mexiko, Spanien, Chile)
[3] Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahren
[4] MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden

*Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden. Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernerklärung sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen. Die EBITDA-Marge wurde bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

### 1.2.2 Strategie

Die im Jahr 2024 überarbeitete ONE Symrise-Strategie und die ONE SYM-Transformation als Wegbereiter der ONE Symrise-Strategie wurden 2025 konsequent fortgeführt. Mit klarer Ausrichtung auf profitables Wachstum, Effizienz und gezielte Portfolioentwicklung hat Symrise seine Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt. Symrise hat das Führungsteam weiter ausgebaut und zusätzliches Fachwissen sowie internationale Erfahrung eingebracht, um die Umsetzung der Unternehmensstrategie und das Erreichen der strategischen Ziele nachhaltig zu unterstützen.

**Wachstum:**

Symrise richtet seinen Fokus weiterhin auf schnell wachsende und ertragsstarke Marktsegmente mit klarer Differenzierung, darunter Food & Beverages, Fragrances, Pet Food sowie integrierte Gesundheits- und Kosmetiklösungen. Das unternehmensweite Innovationsökosystem wurde 2025 weiter gestärkt, unter anderem durch die Beteiligung an Cellibre zur Entwicklung natürlicher Inhaltsstoffe und durch Kapazitätserweiterungen für „Hydrolite® 5 green". Zudem erhöhen die konzernweit eingeführte „Customer Relationship Management" Plattform (CRM) und der Data- & AI-Hub in Barcelona die Transparenz des Innovationsportfolios, fördern die Innovationskraft und stärken die Kundennähe.

**Effizienz:**

Die Umsetzung der ONE Symrise-Strategie erhöht die Effizienz entlang der Wertschöpfungskette. 2025 wurden Maßnahmen in den Bereichen Beschaffung, globales „Asset Management", Produktivität und Portfoliooptimierung erfolgreich umgesetzt. Diese Fortschritte unterstützten die für das Geschäftsjahr 2025 angestrebte EBITDA-Marge von rund 21,5 % sowie einen Business Free Cash Flow von etwa 14 %.

**Portfolio**

Symrise betreibt ein aktives Portfolio-Management zur Fokussierung auf margenstarke, weniger kapitalintensive Geschäfte. In dem Jahr 2025 wurden die Aktivitäten im Geschäftsbereich Aqua im Zuge der Portfoliooptimierung durch den Verkauf des Standorts in Costa Rica und der Schließung des Standorts in Ecuador eingestellt. Für das Terpen-Geschäft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine strategische Bewertung durchgeführt. Derzeit befindet sich das Terpen-Geschäft im Rahmen eines strukturierten Bieterprozesses in fortgeschrittenen Gesprächen mit potenziellen Interessenten. Das Portfolio wird damit gezielt auf differenzierte, wachstumsstarke Marktsegmente ausgerichtet.

### Transformative Treiber

Als Fundament für die drei strategischen Säulen wurden die drei transformativen Treiber Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Menschen & Werte ergänzt.

### Nachhaltigkeit:

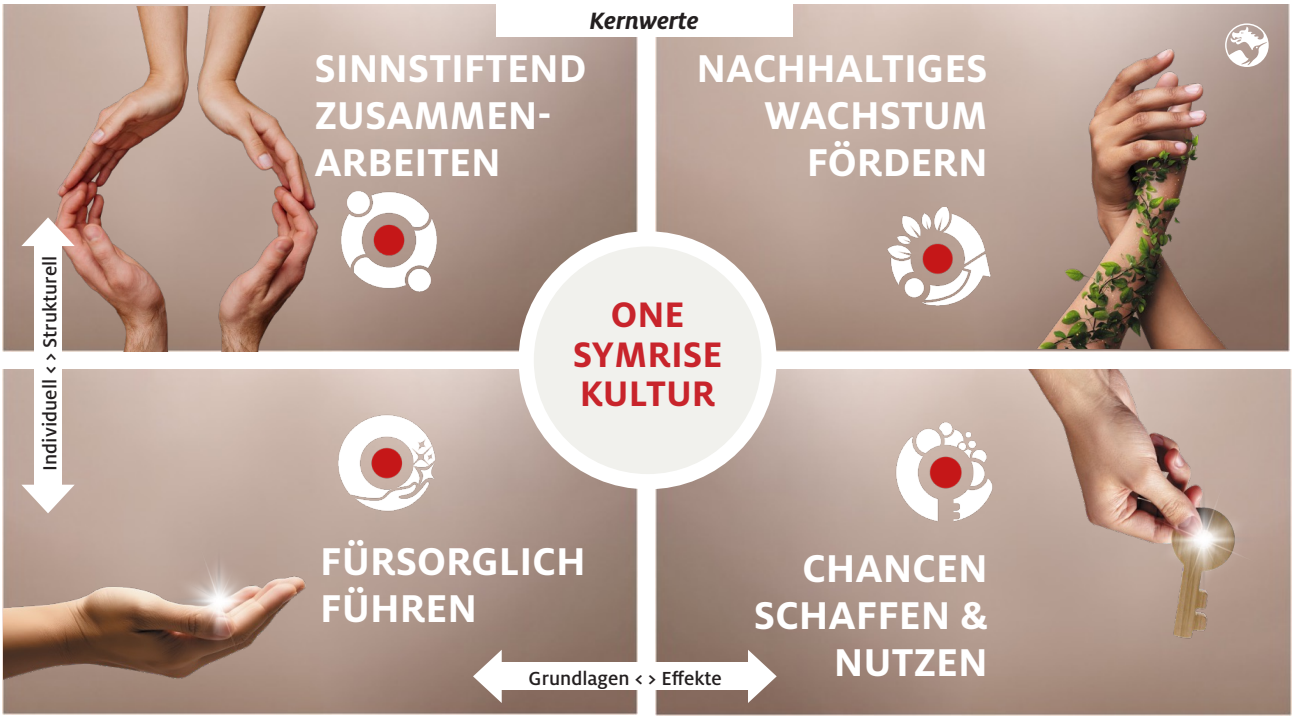
Symrise berücksichtigt auf allen Ebenen der Strategie Aspekte der Nachhaltigkeit, um den langfristigen Wert des Konzerns zu steigern und Risiken zu minimieren. Damit macht das Unternehmen Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil seines Geschäftsmodells und verwandelt es in einen klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie. Symrise hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt und entsprechende Maßnahmen zur kontinuierlichen Integration von Geschäftsaktivitäten und Nachhaltigkeit ergriffen. Nachhaltiges Wachstum wird das Unternehmen erreichen, wenn es seine wirtschaftlichen Anstrengungen proaktiv und verantwortungsvoll umsetzt. Aus diesem Grund werden die wirtschaftlichen Ambitionen des Unternehmens durch eine integrierte Unternehmensstrategie mit Zielen und Maßnahmen unterstützt, die auf den vier Säulen der Nachhaltigkeitsagenda (FISC) basieren: Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care). Diese wird in diesem Geschäftsjahr 2025 letztmalig als Referenzrahmen dienen. Im Zuge der Neuorganisation der Nachhaltigkeitsfunktion im Rahmen der ONE Symrise-Strategie hat auch eine strategische Neuausrichtung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattgefunden.

### Digitalisierung

Die Digitalisierung bleibt neben der Nachhaltigkeit ein entscheidender Wegbereiter der Strategie. Moderne Technologien – einschließlich künstlicher Intelligenz – sind in Kernprozesse integriert und werden mit einer skalierbaren Daten- und Cloud-Basis weiter professionalisiert. Im Jahr 2025 hat Symrise einen globalen Data- & AI-Hub in Barcelona gestartet, der mit hochqualifizierten Talenten datengetriebene Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette beschleunigt. Die unternehmensweite CRM-Einführung stärkt die kommerzielle Schlagkraft und erhöht die Transparenz und Projektvitalität. Die konzerneigene Trendvorhersageplattform „SymVision AI“ unterstützt kontinuierlich die Vorhersage von Konsumtrends, das Erkennen von Marktveränderungen und die Identifikation aufkommender Geschmackstrends, um passgenaue Produktvorschläge zu ermöglichen. Die Aktivitäten streben an, durch kontinuierliche Fortschritte bei Sicherheit, Infrastruktur, Datenplattformen, digitalen Kompetenzen und Change Management die Kostenbasis weiter zu optimieren und damit langfristig den Unternehmenswert zu unterstützen.

### Menschen & Werte

Die unter ONE Symrise definierten Werte – Fürsorglich führen, Sinnstiftend zusammenarbeiten, Nachhaltiges Wachstum fördern sowie Chancen schaffen und nutzen – bilden weiterhin das kulturelle Fundament der Transformation. Im Jahr 2025 wurde die Führungsebene gezielt verstärkt und die Organisation in die Aktivierungsphase der ONE SYM-Transformation geführt, unterstützt durch klare Verantwortlichkeiten und unternehmerisches Handeln der Teams.




### 1.2.3 Wertorientierte Steuerung

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Leistungskennzahlen zum Einsatz.[12] So strebt das Unternehmen langfristig ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7 % im Jahr an (CAGR).[13] Als Indikator für die Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die Symrise einen strategischen Zielwert von 21 % bis 23 % (bis 2028) definiert hat. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primäre interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Konzerns zu stärken. Symrise strebt an, den Business Free Cashflow, der sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekten aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, kontinuierlich zu steigern. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legt Symrise großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Konzerns.

Symrise hat nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für die vier Säulen seiner bisherigen Nachhaltigkeitsagenda in den Bereichen Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care) wie in der „Erfolgsbilanz 2025*"-Übersicht im Abschnitt „Ziele" dargestellt.[14] Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Bestehende Ziele werden validiert und durch neue bzw. aktualisierte Ziele inhaltlich unterlegt.

### 1.2.4 Forschung und Entwicklung

#### 1.2.4.1 Leitlinien

In der Forschung und Entwicklung (F&E) verfolgt Symrise das strategische Ziel, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, Grundlagenforschung sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. Im Segment Taste, Nutrition & Health werden neue Entwicklungsimpulse durch einen sogenannten Inkubator-Ansatz gezielt gefördert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F&E an Anwendungsbereiche, Vertrieb, Marketing, Einkauf und Fertigung/Produktion sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Strategische Forschungsfelder liegen im Bereich nachhaltiger und ressourcenschonender Herstellungsverfahren und Produkte. Dazu zählen „Grüne Chemie", biotechnologische Verfahren sowie spezielle Extraktionsverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt ergibt sich aus der gestiegenen Nachfrage nach Parfümerieinhaltsstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

[12] Weitere Details dazu siehe Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[13] CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate
[14] Weitere Details dazu siehe: Nichtfinanzielle Konzernerklärung

Zudem konzentriert sich die Forschung auf die Geschmacksoptimierung („Taste Balancing“) und die sensorische Optimierung von Zubereitungen auf der Basis pflanzlichen Proteins. Ergänzend umfasst sie die Entwicklung effektiver kosmetischer Inhaltsstoffe. Bei der Planung und Durchführung von Forschungsansätzen und Experimenten kommen in allen Bereichen mit zunehmender Häufigkeit und Tiefe künstliche Intelligenz oder andere moderne Vorhersage- und Datenanalysetools zum Einsatz. Wesentliche Forschungsergebnisse werden durch ein stringentes IP-Management in Form von Patentschutz und Markenschutz abgesichert. Des Weiteren sind alle F&E-Aktivitäten an den Leitlinien globale Megatrends, Konsumentenbedarf, Kundenanforderungen, Natürlichkeit und Authentizität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet.

#### 1.2.4.2 Organisation

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell mit Entscheidungsfiltern organisiert und unternehmensweit etabliert. Dabei werden vermehrt Elemente des agilen Projektmanagements genutzt. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden ebenfalls anhand von Kriterien aus den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie (FISC)[15] regelmäßig bewertet und entsprechend priorisiert. Die beiden Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F&E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für alle Segmente verfügbar zu machen, um Synergien zu erzielen und die Ressourceneffizienz zu verbessern. Weltweit bestehen mehrere F&E-Zentren, sodass die regionalen Aktivitäten der Segmente optimal unterstützen werden. Die Forschung des Segments Scent & Care, insbesondere die Zentren für die Entwicklung und die Anwendungstechnik, befinden sich in Deutschland, USA, Singapur, China, Japan, Indien, Frankreich, Brasilien, Kolumbien und Mexiko. Taste, Nutrition & Health und Scent & Care können Synergien für hochspezialisierte Analytik nutzen. Des Weiteren ist am Standort in São Paulo ein Haarforschungszentrum lokalisiert. Darüber hinaus betreibt der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients in Padua (Italien) hautbiologische Grundlagenforschung an innovativen Hautmodellen und treibt dadurch die präklinische Entwicklung neuer kosmetischer Aktivstoffe voran. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind die F&E-Aktivitäten entsprechend den Geschäftsbereichen Food & Beverage sowie Pet Food vorzufinden. Der größte Teil der F&E-Aktivitäten dieses Segments ist in Deutschland, USA, Singapur, China, Japan, Frankreich, Brasilien und Schweden angesiedelt.

#### 1.2.4.3 Externe Kooperationen

Externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) bringen in erheblichem Maße zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Neben Ideen aus der Open Innovation unterhält Symrise ein enges globales Projektnetzwerk mit industriellen, institutionellen und akademischen Partnern, welches alle Stufen des Innovationsprozesses von der Grundlagenforschung bis zu Marketingkonzepten einschließt.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) – über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI) der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) –, die Europäische Union (EU, Horizont 2020), TKI (Top Consortia for Knowledge and Innovation, Niederlande), das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die österreichische Christian Doppler Gesellschaft (CDG), das französische Crédit d’impôt recherche (CIR) oder andere öffentliche und private Fördereinrichtungen unterstützt werden. Zunehmend werden steuerliche Anreize für Forschungsaktivitäten in Frankreich und Deutschland genutzt. Dabei spielen Themen in folgenden Bereichen eine wesentliche Rolle: Nachhaltigkeit, Aufbau von Kulturen und Züchtung von Pflanzen mit besonderen geschmacklichen Eigenschaften, Erschließung und sensorische Verbesserung pflanzlicher Proteine, Rohstoffsourcing und biotechnologische Prozessierung, Verbesserung sowie gesundheitlicher Mehrwert von Lebensmittelinhaltsstoffen, Technologien und nachhaltige Inhaltsstoffe für Parfümöle und Mundhygiene.

[15] Weitere Details dazu siehe: Nichtfinanzielle Konzernerklärung

## Wesentliche Forschungskooperationen

| Partner | Ziel der Kooperation |
|---|---|
| CDL for Taste Research/Universität Wien | Systematische Untersuchung von physikochemischen und physiologischen Eigenschaften von Stoffen, die in der Lage sind, den Süßgeschmack zu beeinflussen |
| SweetSpot<br>(div. Partner, u. a. Wageningen University Research) | Einfluss von süß schmeckenden Stoffen auf das menschliche Mikrobiom |
| SustainVanil<br>(u. a. Hochschule Osnabrück, div. Partner) | Grundlagen der Indoor-Kultivierung von Vanille, Verständnis und Optimierung des Blütenbildungsprozess, biologische Bekämpfung von Schadpilzen und der dadurch verursachten Erkrankungen der Vanillepflanze (gefördert durch das BMBF) |
| Biocatalysts from Food (Justus-Liebig-Universität Gießen) | Nutzung von in Nahrungsmitteln vorkommenden Enzymen zur Biotransformation |
| Proteins4Singapore (TUM Create, Singapore) | Untersuchungen zur Verwendung und Verbesserung von indoor produzierten Pflanzen- und Algenproteinen für natürliche Aromasysteme |
| Proteinfermentation (Universität Hohenheim) | Untersuchungen zur Nutzung von pflanzlichen und tierischen Proteinnebenströmen durch Fermentation mit Basisdiomyceten (AiF) |
| Fababohnen-Protein (TU München, LSB Freising) | Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF) |
| Neue energieeffiziente Trocknungstechnologien (Universität Bonn) | Untersuchung zur Nutzung von Wärmepumpentechnologie zur Trocknung von Pflanzenmaterialien und Nutzung der Nebenströme (gefördert durch FNR/BMEL) |
| BioMarkerID und Sensory on a Chip (div. Partner, u. a. Wageningen University Research) | Entwicklung von Screening-Systemen für geschmacksaktive Substanzen durch Nutzung von Receptomics/LC-Kopplungen |
| Raps-Proteine (TU München, LSB Freising) | Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF) |
| Vegane Milch- und Sahnealternativen (TU Berlin) | Bedeutung von Protein und Lipidphase bei der Entwicklung veganer Milch- und Sahnealternativen |
| Vegane Käsealternativen (Universität Hohenheim) | Basisdiomyceten-vermittelte Fermentation pflanzlicher Rohstoffe und Nebenströme zur Herstellung von Käsearomen und veganer Käsealternativen |
| Fleischaromagenerierung in pflanzlichen Alternativen (Wageningen University) | Erzeugung von Fleischaromen in pflanzenbasierenden Fleischanalogen mit thermischer Prozessierung |
| Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Rostock | Forschungsarbeiten für Riechstoffe und zur Prozessoptimierung von Aromastoffen |
| Laval University/Institute of Nutrition & Functional Foods, Québec, Kanada | Untersuchung des probiotischen Einflusses von Polyphenolen aus Früchten und Gemüse, Entwicklung synergetischer Kombinationen probiotischer Polyphenole und Bakterien zur Modulierung der Biozönose der inneren Organe |
| Fraunhofer IGB (Straubing) | Studien und Untersuchungen zu nachhaltigen Prozessen |
| Max-Planck-Institut (Mülheim (Ruhr) | Katalyseforschung |
| Institute for Plant Science (Universität Paris-Saclay, Frankreich) | Innovative Konzepte zur Pflanzenzüchtung |
| Ifremer (Institut français de recherche pour l'exploitation de la mer) | Riechstoffe aus Algen |
| Max-Planck-Institut (Mülheim), Prof. Ben List | Neue synthethische Riechstoffe |

### 1.2.4.4 Schwerpunkte

Im Segment Taste, Nutrition & Health wurde die Nutzung von digitalen Werkzeugen für die Bearbeitung von Schwerpunktforschungsbereichen, wie beispielsweise die Geschmacksverbesserung von neu entwickelten Lebensmittel- und Getränkebasen, weiter konsequent vorangetrieben. Dafür wurden spezielle statistische Verfahren weiterentwickelt und angewendet, die für die Verkürzung von Produktentwicklungszyklen einen wesentlichen Beitrag leisten. Besondere Fortschritte wurden bei der Entwicklung von digitalen Werkzeugen für die Entwicklung von Lösungen zur Ausbalancierung süßer Geschmacksprofile in Lebensmitteln und Getränken erzielt. In Verbindung mit dem umfangreichen Portfolio an „Taste-Balancing"-Produktlösungen erlauben diese digitalen Werkzeuge die gezielte Optimierung von Sensorikprofilen.

Die Weiterentwicklung unserer Zitrus-Expertise ist aufgrund der breiten Anwendung in Getränken, Süßwaren und anderen Lebensmitteln von großer Bedeutung. Daher ist das von Symrise weiterentwickelte „Molecular-Sensory-Decoding"-Verfahren von entscheidender Bedeutung, um die geschmacksgebenden Moleküle und deren Kombination exakt zu charakterisieren. Diese Information wird von unseren Entwicklern und Anwendungstechnologen genutzt, um authentische Produktlösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Insbesondere die Entwicklung von leitungsfähigen und kostengünstigen Rohstoff- und Produktalternativen sind im Bereich Food & Beverages in den Fokus gerückt. Erfolgreiche Umsetzungen wurden für die Anwendung in Zitrusprodukten erzielt.

Ein weiteres Beispiel für Anwendungen für das „Molecular-Sensory-Decoding“-Verfahren ist die Entwicklung von effektiven Alternativen für kakao-, kaffee- sowie käsehaltige Produkte. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Entwicklung von natürlichen Aromen mit rauchähnlichen Noten sowie von geräucherten Lebensmitteln im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gelegt.

Die Umsetzung der F&E-Strategie erfolgt auf der Basis verschiedener Forschungsplattformen. Ein besonderer Fokus liegt aktuell auf der Entwicklung und Einführung von neuartigen Messmethoden, wie z. B. FLAVRScan® zur Erfassung von menschlichen Geruchswahrnehmungen sowie der Nutzung der Korrelation der analytischen Daten mit Humansensorikdaten für Vorhersagemodelle. Diese Modelle werden in die Toolbox PropheSY® integriert und stellen ein wichtiges Element für die Nutzung von digitalen Werkzeugen im Kreations- und Entwicklungsprozess dar. Dies umfasst spezialisierte digitale Werkzeuge zur analytischen Dekodierung sowie zur Vorhersage von Produkteigenschaften. Zusätzlich werden die Aspekte der Produktoptimierung und die Beschleunigung des Entwicklungsprozesses in Betracht gezogen. Dabei wurde 2025 weiterhin ein besonderer Fokus auf die Herausforderung der Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder in Molkereiprodukten gelegt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Zuckerreduktion in Getränken und Milchprodukten sowie würzigen Anwendungen. In diesem Zusammenhang wurden für ausgewählte pflanzliche Rohstoffe die Sortenauswahl und neue Kultivierungsverfahren für eine nachhaltige Wertschöpfungskette weiterentwickelt und etabliert. Diese Aktivitäten werden unterstützt durch die kontinuierliche Registrierung von patentierten Inhaltsstoffen in verschiedenen Regionen, insbesondere im Bereich der Geschmacksmodulierung von süßen und würzigen Anwendungen. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten akademischen Partnern betrachtet Symrise zudem die ernährungsphysiologischen und metabolischen Effekte von Produktlösungen zur Zuckerreduktion. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Segment Taste, Nutrition & Health liegt auf der Entwicklung und Anwendung moderner digitaler Werkzeuge für die schnelle und zielgerichtete Entwicklung von Aromenlösungen für ausgewählte Lebensmittelanwendungen. Angesichts des dynamisch wachsenden Marktes für Gewichtsmanagement und der steigenden Nachfrage nach sättigungsfördernden, gesundheitsorientierten Produkten richtet Symrise seine Aktivitäten verstärkt auf dieses Feld aus. Das breite Portfolio bildet dabei die Grundlage, um das Thema als weiteren Forschungsschwerpunkt gezielt auszubauen und gemeinsam mit Herstellern innovative, funktionale Produktlösungen zu entwickeln.

Im Geschäftsbereich Pet Food wurde der Standort Elven mit modernsten Extrusionsanlagen ausgestattet, um kontinuierlich Produkte weiter zu entwickeln. Außerdem wurde das VIDEKA®-Labor in Elven für die EAME-Kundenbetreuung bei Haltbarkeitsstudien, Forschung und Entwicklung sowie analytischen Anforderungen konzipiert. Dieses Labor wird der Durchführung von Haltbarkeitsstudien von Heimtierfutter und Tierpflegepräparaten mit modernsten analytischen Instrumenten dienen.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F&E-Strategie im Bereich Fragrances auf Rohstoffe und Technologien entsprechend den strategischen Forschungsfeldern Captives & Ingredients, Delivery Systems, Multi-functional Fragrances und "Malodor". Im strategischen Feld von Captives & Ingredients für Fragrance/Oral Care wird nach individuellen Einsatzstoffen für die Parfümerie geforscht.

Nachdem in den Jahren zuvor die Kombination der Expertise von Symrise in der Duftstoffentwicklung mit der von Pet Food speziell für Hunde und Katzen weiterentwickelt wurde, werden diese Entwicklungen nun verstärkt in Kundenprojekten eingesetzt. Auch 2025 wurde sich auf die Vermarktung der Innovationen aus den Vorjahren fokussiert sowie an Projekten mit Großkunden für Katzenstreu gearbeitet.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln Symcap BG® und die neue vegane Variante Symcap BP® (basierend auf Erbsenprotein) hat bei einigen Kunden hohes Interesse für die Anwendung in Weichspüler hervorgerufen.

Das strategische Feld "Malodor" wurde entsprechend den Kundenanforderungen neu aufgestellt. Innerhalb der Neofresh-Plattform wird am "Malodor" von feuchter Wäsche geforscht.

Im Bereich Oral Care wurde ein neuer Kühlwirkstoff namens Fuji entwickelt, der 2024 Marktreife erlangt hat. Mit dem Programm „Accelerate Cooling Pipeline“ läuft die Suche nach neuen stärkeren Kühlstoffen. Das Ziel ist eine Kostenoptimierung in den Anwendungsbereichen Zahnpasta und Mundwasser.

Für den Geschäftsbereich Aroma Molecules werden schwerpunktmäßig bestehende Herstellverfahren von Marktprodukten verbessert und es wird an effizienten Prozessen geforscht.

Das menschliche Mikrobiom bleibt im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients weiterhin ein zentrales Thema und wird durch die Erweiterung der Mikrobiomplattform SymProBiome deutlich.

**Kernfunktionen der Forschung & Entwicklung bei Symrise**




Ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt des Bereichs Cosmetic Ingredients ist die Nachhaltigkeit neuer Wirkstoffe, auch im Bereich des Produktschutzes von kosmetischen Formulierungen. Mit der neu entwickelten Mindera®-Plattform konnte Symrise im ersten Quartal 2025 vier patentierte Inhaltsstoffe auf 100 % Pflanzenbasis in den Markt einführen. Intelligente Kombinationen leistungsstarker Naturprodukte bieten einen multifunktionalen Schutz für Clean-Beauty-Konzepte. Darüber hinaus erweitern innovative Formulierung und Nachhaltigkeitsaspekte die Möglichkeiten von Produktschutz-Konzepten für Formulierer.

Mit der Markteinführung von SymRelief® green im Rahmen der globalen Kosmetikmesse InCosmetics im April 2025 konnte Symrise seinen Fokus auf nachhaltigen Produktlösungen unterstreichen. SymRelief® green ist ein hautberuhigendes Produkt aus einer synergistischen Kombination von natürlichem Bisabolol und Ingwerextrakt und lässt sich sehr gut in jede Art von Formulierung einarbeiten. Die hautberuhigende Eigenschaft dieses Produktes wurde als Rötungsreduktion der Haut in zahlreichen placebo-kontrollierten In-vivo-Studien nachgewiesen.

## Kernfunktionen der Forschung & Entwicklung bei Symrise

### 1.2.4.5 Patente und Auszeichnungen

Die Zahl eingereichter Patente wird zur Messung der Innovationsergebnisse und -qualität herangezogen und dient der Evaluierung der globalen Abdeckung und Wettbewerbskraft.

Im Jahr 2025 wurde die Symrise-Forschung wie bereits in den vergangenen Jahren für ihre hohe Innovationskraft mit Auszeichnungen bedacht. Mit dem C&T Allē Award der Zeitschrift Cosmetics & Toiletries ist im Geschäftsjahr 2025 der multifunktionale Hydroxypropylester Savelite® HB ausgezeichnet worden, der im Jahr zuvor in den Markt eingeführt wurde. Savelite® HB verbessert den Produktschutz in einer breiten Palette kosmetischer Formulierungen für normale bis empfindliche Haut und bietet zudem eine Reihe wesentlicher Vorteile für Formulierer und Verbraucher.

Zudem wurde die Innovationskraft der Cosmetic Ingredients-Forschung mit einem asiatischen Preis honoriert: Supervisome™ EPH wurde mit dem PCHi Foundation Award als bestes Whitening Ingredient ausgezeichnet. Das Produkt basiert auf einem Frischpflanzenpresssaft der Schafgarbe (Achillea Millefolium), dessen topische Applikation nachweislich zu einem strahlenderen Hautton führt.

Ein Produkt, das bereits seit 2018 im Markt ist, wird aufgrund des besonders nachhaltigen Produktionsprozesses weiterhin mit Preisen ausgezeichnet: Hydrolite 5 green. Der Rohstoff für den Prozess basiert auf einem Abfallprodukt des Zuckerrohrs. Die Prinzipien der nachhaltigen Synthese sind für den Prozess immer weiter optimiert und implementiert worden. Dieser sehr stark hinsichtlich Nachhaltigkeit optimierte Produktionsansatz wurde vom BSB[16] mit einem Award in der Kategorie ‚Environment' honoriert.

Das durch nachhaltige Produktionsprozesse hergestellte Produkt SymRelief® green, eine synergistische Kombination aus natürlichem, biotechnologisch-hergestelltem Bisabolol mit Ingwerextrakt, wurde mit dem BSB Award in der Kategorie „Skin repair, healthy glow and soothing' ausgezeichnet. Das Aktivitätsdossier mit verschiedenen In- vitro- und placebokontrollierten In-vivo-Studien überzeugte dabei die Jury.

### 1.2.4.6 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

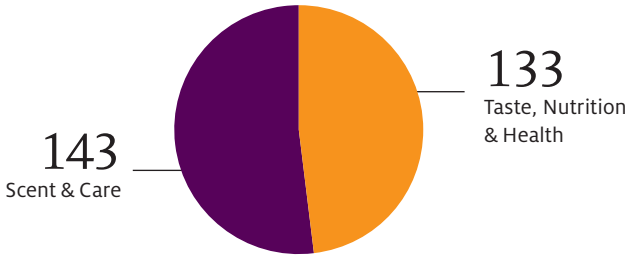
Die Gesamtaufwendungen für F&E beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 276 Mio. € (2024: 276 Mio. €) und stiegen um 0,2 % im Vorjahresvergleich. Der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz entsprach im Berichtsjahr 5,6 % und lag leicht über dem Wert des Vorjahres (2024: 5,5 %). Im Vergleich zu den Vorperioden zeigt der Anteil der F&E- Ausgaben am Umsatz einen leicht steigenden Trend.

Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen blieb 2025 wie im Vorjahr unwesentlich, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

Symrise entwickelt jährlich neue Produkte und hat sich vorgenommen, mit diesen einen Umsatzanteil von mindestens 15 % zu erzielen, um so die Innovationskraft messbar zu machen. Dabei betrachtet Symrise den erzielten Umsatz mit den Markteinführungen der letzten drei Geschäftsjahre bezogen auf den Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres. Im Jahr 2025 konnte Symrise rund 13 % des Umsatzes mit diesen neuen Produktentwicklungen erzielen.

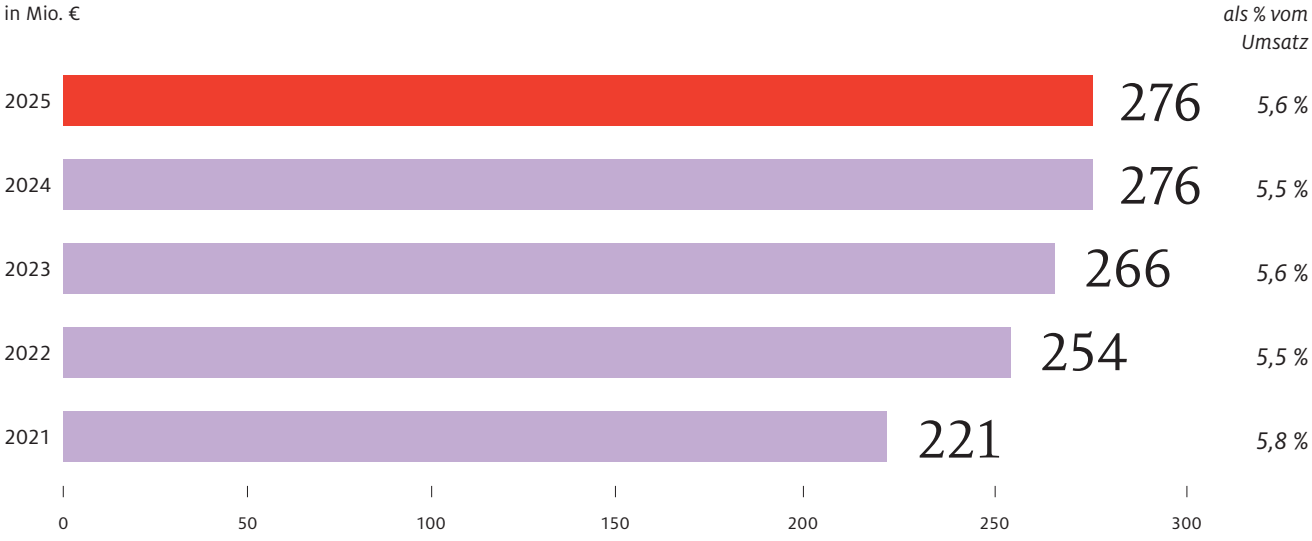
**F&E-Aufwand 2025 nach Segmenten**

in Mio. €




**F&E-Aufwand 2021–2025**

in Mio. €




[16] BSB-Beratungs- und Servicebüro Dr. Riedel e. K. – eine global anerkannte Organisation für kosmetische Inhaltsstoffe

## 1.2.5 Mitarbeiter

### 1.2.5.1 Struktur der Belegschaft

Der Symrise-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2025 weltweit 12.745 Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresultimo (31. Dezember 2024: 12.718 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg um 27 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 226 jungen Menschen leicht unter dem Vorjahreswert von 238.

### 1.2.5.2 Personalstrategie

Symrise hat seine Personalstrategie überarbeitet und eng an der Unternehmensstrategie ausgerichtet. Die Vision des Personalbereichs ist „ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren“ und bezieht sich damit auf die wichtigsten Prioritäten von Symrise: Organisation, Menschen, Nachhaltigkeit und Unternehmenswachstum.

Um die effektive Umsetzung der HR-Strategie zu gewährleisten, hat Symrise ein globales Programm namens „tHRive“ entwickelt, das ein standardisiertes HR-Betriebsmodell etabliert. Dieses neue Betriebsmodell ist eng mit den organisatorischen und digitalen Transformationsanforderungen des Unternehmens verbunden. Es stellt sicher, dass HR-Rollen, -Prozesse und -Systeme die Geschäftsprioritäten stärken und gleichzeitig durch harmonisierte und digitalisierte HR-Services die Effizienz steigern.

Die HR-Organisation von Symrise basiert auf einem Drei-Säulen-Modell, das aus folgenden Komponenten besteht:

- HR Business Partnering
- Regional HR Operations
- Centers of Excellence (CoEs): Vergütung & Leistungen, Talentmanagement, Lernen & Entwicklung, Talentgewinnung, HR-Systeme & Nachhaltigkeit, HR-Strategieumsetzung und HR-Controlling

Die HR-Schwerpunkte von Symrise für das Jahr 2025 lagen auf der weiteren Digitalisierung, der Unterstützung des Unternehmenswachstums, der Stärkung der Unternehmenskultur sowie der Förderung organisatorischer Exzellenz.

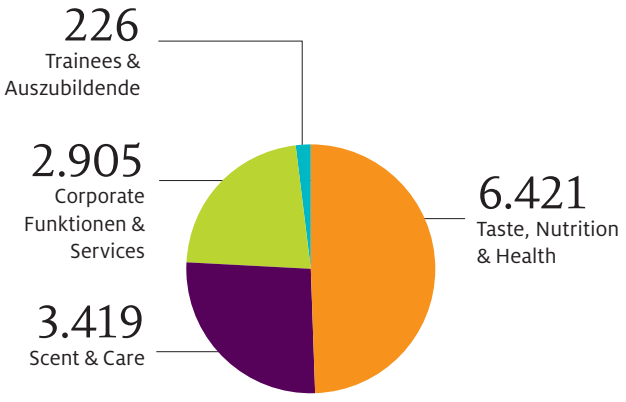
1. Im Bereich der digitalen Transformation wird angestrebt, durch die Digitalisierung zentraler HR-Prozesse – unter anderem durch die Migration zum globalen HR-Informationssystem SymPeople (Workday) – sowie durch die Förderung einer digitalen Denkweise dazu beizutragen, betriebliche Risiken zu reduzieren, die Datenintegrität zu verbessern und das Mitarbeitererlebnis weiter zu stärken.

2. „People Growth“ & „Capacity Building“ fokussiert sich auf die Gewinnung von Schlüsseltalenten, die Weiterqualifizierung und Umschulung der Mitarbeiter sowie auf die Stärkung von Engagement und Bindung. Damit adressiert Symrise Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskräftemangel und Talentverfügbarkeit und schafft zugleich Voraussetzungen für zukünftige Wachstumschancen.

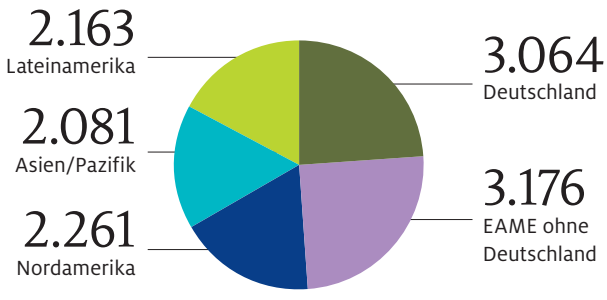
3. Die Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Inklusion und Organisationsentwicklung wurden weiter vorangetrieben. Dazu gehören die Förderung der ONE Symrise-Agenda für Menschen, die Einführung von „Diversity-& Inclusion-Frameworks“ (D&I) und die Stärkung der Organisationsstrukturen. Diese Maßnahmen helfen dabei, Risiken wie Entfremdung, Ungleichheit und kulturelle Fehlanpassungen wirksam zu managen.Durch die HR-Unterstützung bei der Organisationsentwicklung konzentriert sich Symrise auf das Design der Organisation, die Prozesseffizienz und das Personalmanagement, reduziert operative Ineffizienzen und unterstützt die langfristige Wertschöpfung.

4. Darüber hinaus werden durch die kontinuierliche Stärkung einer starken Gesundheits- und Sicherheitskultur die Risiken am Arbeitsplatz gemildert und das Wohlbefinden der Mitarbeiter geschützt.

**Anzahl der Mitarbeiter nach Segmenten**




**Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen**



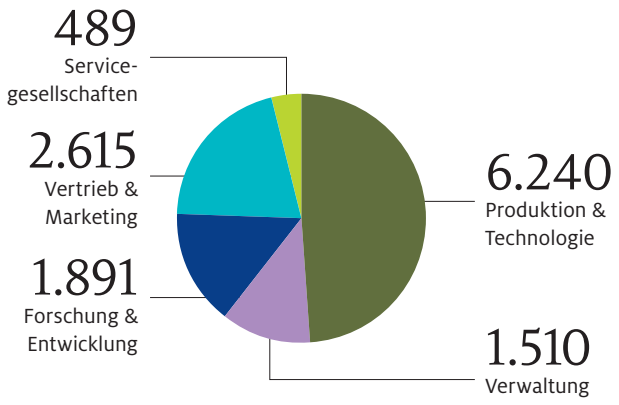
Symrise hat zielgerichtete HR-Strategien und Roadmaps in mehreren Kompetenzzentren im HR-Betriebsmodell etabliert:

- „Fair Compensation“ (Compensation & Benefits CoE) umfasst die Implementierung globaler Job-Gradings und Gehaltsbenchmarkings, um interne Fairness und externe Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten; Standardisierung von Vergütungsdaten und -prozessen innerhalb von Sympeople zur Gewährleistung von Transparenz und Konsistenz; Schulungen für HR-Teams, Manager und Führungskräfte zu Vergütungswerkzeugen und -prozessen.
- „Talent Management und Learning & Development“ (Talent Management CoE) konzentriert sich auf die Einführung eines einheitlichen globalen Kompetenzmodells und eines harmonisierten Talentüberprüfungsprozesses, Stärkung der Feedback-Kultur, der Nachfolgeplanung und der Karrierewege, Einbettung von D&I-Prinzipien in Talentprozesse, und Förderung von Führungspraktiken, die auf langfristigen nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtet sind.
- „Talent Attraction and Onboarding“ (Talent Acquisition CoE) beinhaltet die Einführung eines einheitlichen Employer-Brandings und eines harmonisierten Onboarding-Frameworks, die Bereitstellung strukturierter Schulungen für Einstellungsmanager sowie die Optimierung von Rekrutierungsprozessen durch den Einsatz digitaler Tools zur Verbesserung der Einstellqualität und -geschwindigkeit.
- „Change Management and HR Communications“ (HR Strategy Execution CoE) umfasst die Entwicklung der globalen HR-Strategie, deren Umsetzung in CoE-Roadmaps und die Überwachung der Ausführung, Anpassung globaler Change-Management-Ansätze und Kommunikationsrichtlinien, Erleichterung von Veränderungen durch Town Halls, Toolkits und transparente Kommunikation und die Unterstützung von großen Transformationsprojekten wie Sympeople, Employer Branding und das neue Kompetenzmodell.
- „Organizational Design“ sorgt für Klarheit der Rollen, effiziente Strukturen und eine effektive funktionsübergreifende Kommunikation, um die HR-Matrix effizient zu nutzen und die HR-Säulen und das Fachwissen zur Unterstützung von Initiativen zur organisatorischen Entwicklung und Transformation zu orchestrieren. Dieser Bereich konzentriert sich auch auf die kontinuierliche Verbesserung des HR-Betriebsmodells, um sicherzustellen, dass es den sich entwickelnden Geschäftsanforderungen entspricht.

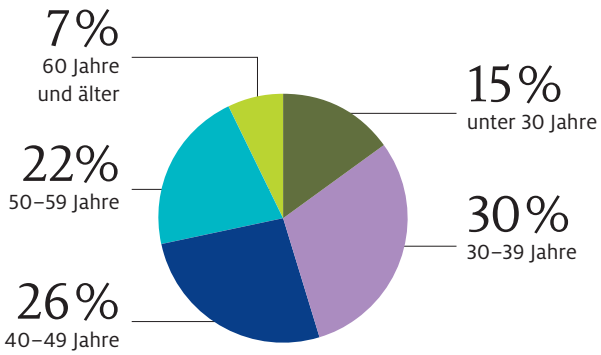
Im Jahr 2024 startete Symrise die ONE SYM-Transformation, um eine einheitliche Transformation und eine Kultur der kollektiven Eigenverantwortung zu fördern. In der ersten Phase wurden über 400 Führungskräfte durch Umfragen, Workshops und spezielle Kommunikationskanäle angesprochen, um Input zu sammeln, der den Kulturkompass und die neuen Grundwerte prägte. Diese Bemühungen wurden durch die Schaffung des Transformationsbüros und des Engagement-Teams unterstützt, einem vielfältigen Team, das mit der Entwicklung von Initiativen beauftragt wurde, um Führungskräfte zu befähigen und das Engagement aufrechtzuerhalten.

Aufbauend auf dieser Grundlage wurde 2025 die Ausweitung der Engagement-Mechanismen, einschließlich monatlicher ONE Symrise Calls, die Einführung des Culture Compass mit den Core Values und die Einführung des ONE Symrise-Hub, einer digitalen Plattform zur Bereitstellung von Informationen über die Transformation, vollzogen. Weitere Initiativen waren die ExBo & You Connect Tour, die den direkten Dialog mit den Mitarbeitern stärkte, und die Schaffung des Transformers-Netzwerks, einer Gruppe von über 350 Mitarbeitern an fast allen Standorten, um den Wandel lokal und global zu verstärken. Diese miteinander verbundenen Strukturen zielen darauf ab, rund 10 % der Belegschaft zu mobilisieren, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter Prioritäten setzen und eine nachhaltige Transformation vorantreiben.

**Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen**




**Altersstruktur der Belegschaft in %**



Die nachfolgend aufgeführten Werte wurden verabschiedet und den weltweiten Teams vorgestellt:

- FÜRSORGLICH FÜHREN: Erfolg beginnt mit Empathie und Wohlbefinden. Wir unterstützen einander, um unser Bestes in einem ausgewogenen Umfeld zu geben. Wir führen nicht einfach; wir wollen etwas bewirken.
- SINNSTIFTEND ZUSAMMENARBEITEN: Wir nutzen unsere kollektiven Kompetenzen und schaffen Synergien, bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam neue Dimensionen zu erreichen. Das geht weit über Teamarbeit hinaus. Vielmehr geht es um harmonisiertes Engagement, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.
- NACHHALTIGES WACHSTUM FÖRDERN: Indem wir Innovationen vorantreiben und unsere gemeinschaftliche Expertise nutzen, ebnen wir den Weg zu mehr Effizienz, Leistung und einer bereichernden Erfahrung für unsere Kunden. Wir geben uns nicht allein mit Wachstum zufrieden; wir verfolgen beharrlich unser Streben nach Exzellenz.
- CHANCEN SCHAFFEN & NUTZEN: Wir warten nicht auf Chancen. Wir schaffen sie gemeinsam. In einem Umfeld, in dem Vertrauen, Fairness und Weitsicht gedeihen, können wir Grenzen gemeinsam verschieben.

*Vielfalt, Fairness und Inklusion*
Vielfalt ist ein Eckpfeiler der Identität und der operativen Philosophie von Symrise. Sie spiegelt die einzigartigen Perspektiven, Hintergründe und Erfahrungen wider, die Symrise heute prägen und auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten. Symrise beschäftigt rund 13.000 Mitarbeiter aus über 80 Nationen in mehr als 40 Ländern und ist ein Beispiel für die globale Reichweite und die inklusive Kultur.

Symrise engagiert sich aktiv in verschiedenen Initiativen, um die Agenda für Vielfalt und Inklusion auf lokaler und globaler Ebene weiter zu fördern.

*Konzernstrategische Entwicklung von Führungskräften und Mitarbeitern*
Symrise stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit der eigenen Belegschaft durch Karrierepfade, Führungsentwicklungsprogramme wie „Leading from Within“ und gezielte Weiterbildungsinitiativen in Bereichen wie Projektmanagement und Vertrieb.

Die Symrise "Flavor Academy" und "Perfumery School“ sind integraler Bestandteil unserer Kernkompetenz und unterstützen die Strategie für lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit. Diese Programme bieten eine intensive, mehrjährige Ausbildung, in der Regel etwa drei Jahre, bevor die Absolventen als voll qualifizierte Experten in die Teams eintreten.

Um das Engagement für eine berufliche Entwicklung zu stärken, die den Geschäftsprioritäten entspricht, hat das Talent Management, Learning & Development CoE die Symrise University als strategischen Beschleuniger konzipiert, der die Kultur und die Werte von Symrise integriert sowie kritische Fähigkeiten entwickelt und 2026 mit ersten Pilotprojekten an den Start gehen wird.

Um die Erfahrung zu nutzen und junge Talente zu unterstützen, bietet Symrise vermehrt Mentoring-Programme an.

Im Jahr 2025 wurde das ONE Competency Model entwickelt, um einen harmonisierten Rahmen einzuführen und eine gemeinsame Sprache für Fähigkeiten und Verhaltensweisen in allen HR-Prozessen, einschließlich Rekrutierung, Entwicklung, Mobilität und Leistungsmanagement, zu schaffen. Das Modell basiert auf den Symrise Core Values und umfasst die Kernkompetenzen, die transversalen Kompetenzen sowie die für die funktionalen Rollen zugeschnittenen technischen Kompetenzen.

*Konzernstrategische Entwicklung von weiblichen Führungskräften*
Symrise ist weiterhin entschlossen, einen gerechteren und inklusiveren Arbeitsplatz in seinen globalen Betrieben zu fördern. Die Rekrutierung von Frauen als Chief Digital Information Officer (2024) und Senior Vice President of Procurement (2025), Rollen, in denen Frauen traditionell unterrepräsentiert waren, markierten einen wichtigen Schritt in Richtung der Herausarbeitung geschlechtsspezifischer Stereotype und der Förderung von Vielfalt in nicht-klassischen Rollen.

Im Jahr 2025 erzielte Symrise Fortschritte bei der Geschlechtervielfalt auf Führungsebenen. Weibliche Führungskräfte repräsentieren mittlerweile 26 % der ersten globalen Führungsebene (gegenüber 23 % in 2024) und 43 % auf der Ebene n-2 (versus 44 % in 2024). Dies entspricht 98 weiblichen Mitarbeitern in dieser Kategorie. Der Rückgang um einen Prozentpunkt ist nicht wesentlich, da organisatorische Anpassungen zu einer veränderten Berechnungslogik geführt haben.

*Aus- und Weiterbildung*
Symrise legt großen Wert auf die Entwicklung der frühen beruflichen Laufbahn, indem es junge Fachkräfte rekrutiert und ausbildet, um sowohl den organisatorischen Bedürfnissen als auch den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht zu werden. Damit leistet Symrise einen Beitrag zu SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Zum 31. Dezember 2025 waren weltweit insgesamt 226 Auszubildende und Trainees beschäftigt. Im Vergleich zu 2024 bedeutet dies einen leichten Rückgang um 5 % (2024: 238).

Die Ausbildung dauert je nach Berufsbild und Vorbildung etwa zwei bis dreieinhalb Jahre. Gemäß der Vereinbarung mit dem deutschen Betriebsrat wird allen Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss eine zumindest befristete Anstellung angeboten, sofern sie die Mindestanforderungen an die Ausbildung erfüllen. Dieser strukturierte Ansatz der beruflichen Bildung unterstützt unsere langfristige Personalplanung und adressiert den zukünftigen Qualifikationsbedarf in der chemischen Produktion, Laborarbeit, Handel, Marketing und Vertrieb.

Lehrstellen werden auch an Standorten in Frankreich und Lateinamerika angeboten, die jungen Talenten die Möglichkeit geben, sich weiterzuentwickeln und wertvolle Fähigkeiten für ihre zukünftige Karriere aufzubauen.

Symrise bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, durch Partnerschaften mit Universitäten und Instituten einen Bachelor-, Master- oder Doktortitel zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Symrise die digitale Weiterbildung innerhalb von Sympeople HRIS weiter ausgebaut.

#### 1.2.5.3 Vergütung und Tarifverträge

Eine angemessene und faire Vergütung ist ein Recht für alle Symrise-Mitarbeiter weltweit. Symrise hat sich verpflichtet, in allen Regionen für angemessene Löhne zu sorgen. Um dies zu erreichen, ist der Bereich Compensation & Benefits (CoE) für die Definition einer klaren Roadmap und die Umsetzung von Aktionsplänen verantwortlich, um die Bezüge der Mitarbeiter regelmäßig zu überprüfen, zu überwachen und sicherzustellen. Symrise hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die Zahlung des existenzsichernden Lohns in Schritten bis 2030 sicherzustellen, und dies mit der Gap-Bewertung im Jahr 2025 vorangebracht. Diese zeigte bereits, dass 95 % der Beschäftigten auf beziehungsweise über diesem Niveau lagen.

In den Ländern, die tarifvertraglichen Regelungen unterliegen, vergütet Symrise seine Mitarbeiter nach diesen mit den jeweiligen Gewerkschaften abgeschlossenen Vereinbarungen, unabhängig vom Geschlecht. Ein festgestellter Lohnunterschied ist in erster Linie auf Faktoren wie die Art der ausgeübten Arbeit (z.B. Schichtarbeit mit entsprechenden Prämien) und den höheren Anteil von Frauen in Teilzeitpositionen zurückzuführen.

In Deutschland wurden die regulären Tarifverhandlungen 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die daraus resultierende Vereinbarung, die auf aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen sowohl für Unternehmen als auch für Mitarbeiter ausgerichtet ist, hat eine Laufzeit von 22 Monaten und beinhaltet folgende Lohnanpassungen:

- + 2 % zum 1. Januar 2025
- + 5 % zum 1. Juli 2025
- + 3 % zum 1. Januar 2026

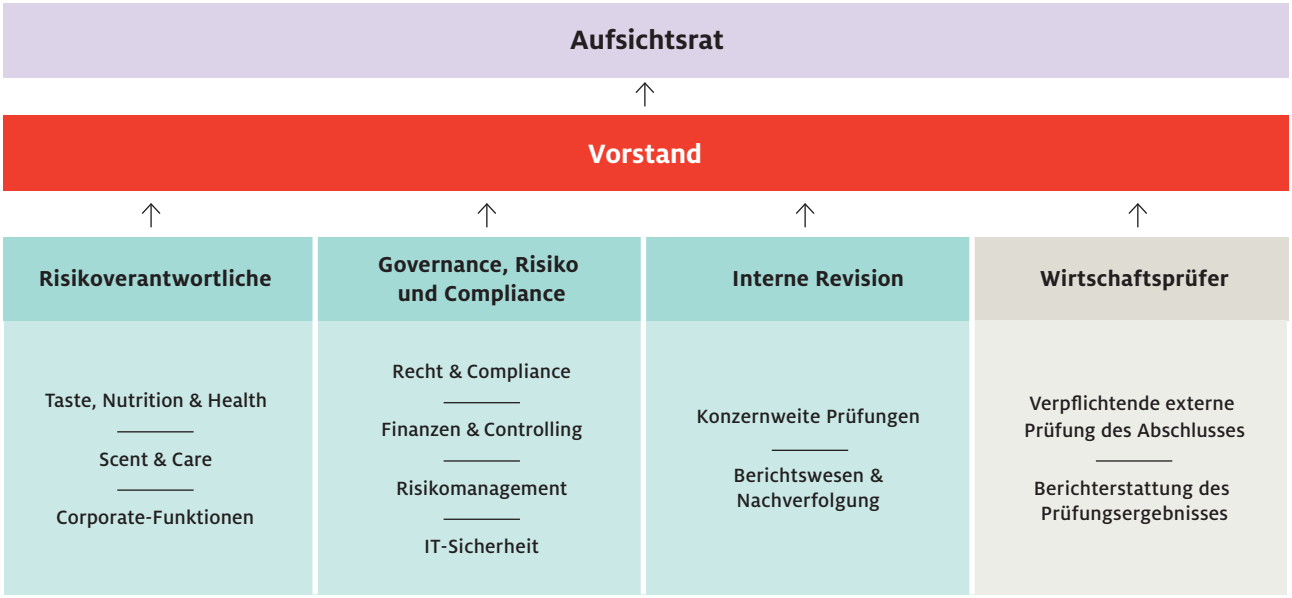
Diese Lohnanpassungen gelten für die tarifvertraglich gebundenen Arbeitnehmer sowie für die nicht tarifgebundenen und leitenden Angestellten, ausgenommen den Vorstand. Bei leitenden Mitarbeitern können individuelle Erhöhungen aufgrund von Leistungskriterien angepasst werden.

In Frankreich ist der berufliche Gleichstellungsindex („Index de l'égalité professionnelle“) eine obligatorische Kennzahl, die die Geschlechtergerechtigkeit und die Vertretung von Frauen und Männern innerhalb von Unternehmen bewertet. Für die französischen Unternehmen von Symrise im Rahmen dieser Berichterstattung (ab 50 Mitarbeitern) erreichte der jüngste durchschnittliche Index 91 von 100, was eine starke Leistung bei der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Verringerung der Lohnunterschiede widerspiegelt.

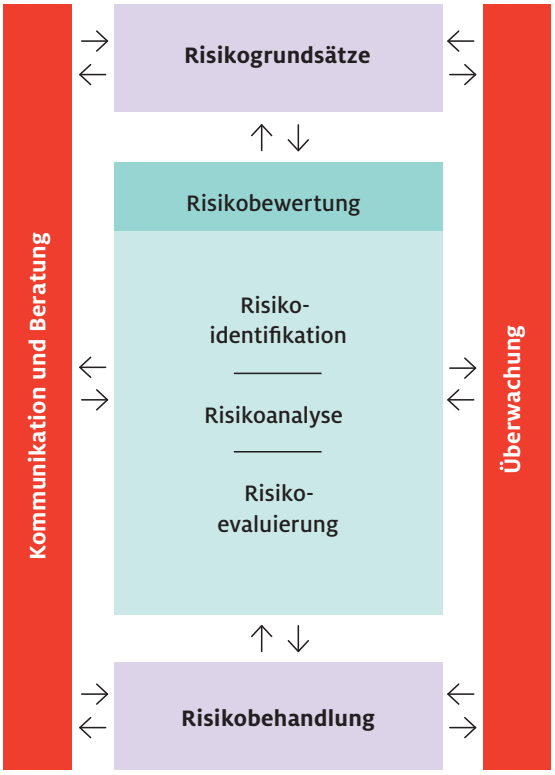
Symrise bietet darüber hinaus teilweise Gewinnbeteiligungsprogramme für tarifvertraglich gebundene Arbeitnehmer in Deutschland und für Arbeitnehmer in Frankreich (ausgenommen SFA Néroli) an. Diese Systeme sind sowohl mit finanziellen als auch mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verknüpft. Zu den Finanzindikatoren zählen beispielsweise Kennzahlen wie die EBITDA-Marge, während nichtfinanzielle Indikatoren ESG-Aspekte wie die MAQ-Rate, den Abschluss von Nachhaltigkeitstrainings oder die Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs abdecken.

# Chancen- und Risikobericht

## Risikomanagement




## Risikomanagementstufen




## Übersicht Chancen und Risiken



## 2.1. Management von Chancen und Risiken

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise-Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken.

Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und das frühzeitige Erkennen und die Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität des Konzerns durch die Akquisitionen in den vergangenen Jahren sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben.

Im Rahmen des Risikomanagements prüfen Bereichsverantwortliche ihre Risiken periodisch. Das Risikoberichtswesen dokumentiert diese Risiken, einschließlich ihrer Bewertung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung. Als eine Maßnahme in diesem Zusammenhang kann Symrise, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz erwerben.

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Symrise schätzt eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang, kontinuierlich Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen. Die jeweiligen Bereichsverantwortlichen des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in allen Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Mit dem etablierten Risiko- und Chancenmanagement werden die in den verschiedenen Bereichen des Konzerns beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch analysiert.

## 2.2. Ansatz zur Evaluierung von Risiken

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das bestehende Risikomanagement in Anlehnung an die delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 angereichert. Die identifizierten Chancen und Risiken werden qualitativ integriert unter den jeweiligen Risikokategorien dargestellt.

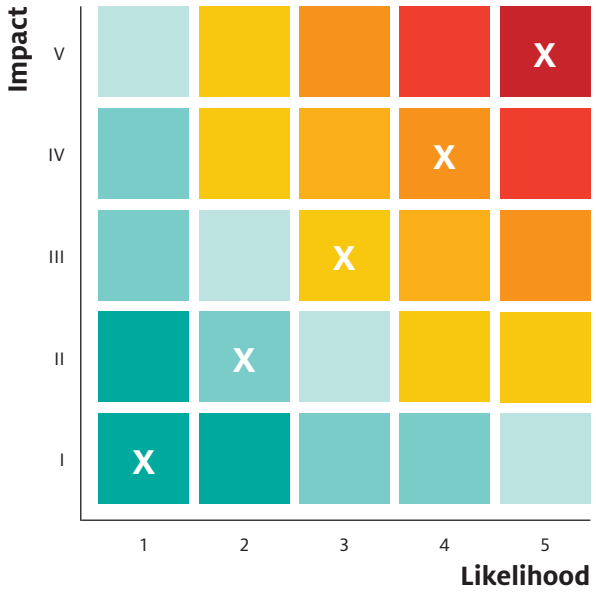
Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement". Auf Ebene der Segmente und Corporate-Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmalig im Oktober 2025. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der bestehende Prozess um eine Aktualisierung der Risiko- und Chancensituation zum Jahresende erweitert.

Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Das Ergebnis dieser Multiplikation wird als Net Risk Score (NRS) definiert.

Nachfolgend sind die Schritte der Risikobewertung aus der vorgelagerten Grafik Risikomanagementstufen im Verständnis von Symrise beschrieben.

Der Zweck der Risikoidentifizierung besteht darin, Risiken zu finden, zu erkennen und zu beschreiben, die das Erreichen der Ziele von Symrise verhindern könnten. Relevante, angemessene und aktuelle Informationen sind für die Identifizierung von Risiken wichtig. Die Risikoidentifizierung ist ein entscheidender Schritt, da sie eine Voraussetzung für alle folgenden Schritte ist.

Ziel der nachfolgenden Risikoanalyse ist es, die Art des Risikos und seine Merkmale zu verstehen, gegebenenfalls auch die Höhe des Risikos. Die Risikoanalyse umfasst eine detaillierte Betrachtung von Unsicherheiten, Risikoquellen, Folgen, Wahrscheinlichkeiten, Ereignissen, Szenarien, Kontrollen und deren Wirksamkeit. Ein Ereignis kann mehrere Ursachen und Folgen haben und sich auf mehrere Ziele auswirken.




**Impact** (Effekt auf das EBIT des Konzerns)

| | | |
|---|---|---|
| I | sehr niedrig | bis 20 Mio. € |
| II | niedrig | >20–40 Mio. € |
| III | mittel | >40–60 Mio. € |
| IV | hoch | >60–80 Mio. € |
| V | sehr hoch | >80 Mio. € |

**Likelihood** (Wahrscheinlichkeit)

| | | |
|---|---|---|
| 1 | sehr niedrig | 0–20 % |
| 2 | niedrig | 21–40 % |
| 3 | mittel | 41–60 % |
| 4 | hoch | 61–80 % |
| 5 | sehr hoch | 81–100 % |

Bei der Risikobewertung geht es darum zu entscheiden, ob Risiken akzeptabel oder inakzeptabel sind. Auf der Grundlage der anfänglichen Risikoeinstufung und der Angemessenheit der vorhandenen Kontrollen muss entschieden werden, ob das Risiko akzeptiert werden soll oder ob zusätzliche Kontrollen oder andere Maßnahmen zur Risikominderung erforderlich sind, z. B. eine Risikobehandlung. Dies ermöglicht eine Einstufung der Risiken, um Managementprioritäten zu ermitteln. Qualitätsentscheidungen auf Unternehmensebene werden auf der Grundlage einer Portfoliosicht der Risiken getroffen. Die Portfoliosicht ist eine zusammengesetzte Sicht der Risiken, denen die Organisation im Verhältnis zu den Geschäftszielen ausgesetzt ist, die es dem Management und dem Vorstand ermöglicht, die Art, die Wahrscheinlichkeit, die Bereitschaft, den relativen Umfang und die gegenseitigen Abhängigkeiten der Risiken zu berücksichtigen, und vorherzusagen, wie die Risiken sich auf die Leistung auswirken können.

Maßnahmen zur Risikobehandlung (Akzeptanz, Reduktion, Transfer und Vermeidung des jeweiligen Risikos) sind erforderlich, wenn die derzeitigen Kontrollen das Risiko nicht innerhalb der festgelegten Toleranzgrenzen steuern. Bei der Auswahl der am besten geeigneten Risikobehandlungsoption(en) müssen die potenziellen Vorteile in Bezug auf das Erreichen der Ziele gegen die Kosten, den Aufwand oder die Nachteile der Umsetzung abgewogen werden. Risikobehandlungen können, selbst wenn sie sorgfältig konzipiert und durchgeführt werden, nicht die erwarteten Ergebnisse erzielen und unbeabsichtigte Folgen haben. Überwachung und Überprüfung müssen ein integraler Bestandteil der Risikobehandlung sein, um sicherzustellen, dass die verschiedenen Behandlungsformen wirksam werden und bleiben. Die Risikobehandlung kann auch neue Risiken mit sich bringen, die es zu bewältigen gilt. Wenn keine Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen oder wenn die Behandlungsmöglichkeiten das Risiko nicht ausreichend verändern, wird das Risiko aufgezeichnet und laufend überprüft.

Risikoinformationen müssen regelmäßig überwacht und überprüft werden, um ihre Richtigkeit zu gewährleisten und Fehlentscheidungen zu vermeiden. Daher müssen die Risikoverantwortlichen die geplanten Maßnahmen regelmäßig überprüfen und anpassen. Bei der Neubewertung bestehender Risiken müssen die Risikoverantwortlichen die Risikobewertung der Neubewertung mit der Risikobewertung der ursprünglichen Bewertung vergleichen.

Das Produkt aus Ergebniseffekt und der dem Risiko zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Wahrscheinlichkeit“ („Likelihood“) bestimmt die Höhe des jeweiligen Risikos. Das Schaubild zeigt, auf welche Weise die Kombination aus „Effekt“ und „Wahrscheinlichkeit“ sich insgesamt auf die Höhe des Risikos auswirkt. So liegen die Kombinationen mit relativ geringem EBIT-Effekt und geringer Wahrscheinlichkeit tendenziell links unten; Kombinationen mit einem relativ hohen Produkt beider Variablen finden sich rechts oben in dem Schaubild und beschreiben damit ein größeres Risiko.

Das Risikoberichtswesen führt des Weiteren geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung auf. Damit bildet es zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung, die auch von der Internen Revision des Konzerns geprüft wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken.

Die Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf den Konzern sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benachrichtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken detailliert beschrieben, die einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Symrise-Konzerns haben könnten. Sofern dabei kein Segment des Konzerns individuell adressiert wird, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Unternehmenssegmente gleichermaßen. Der Betrachtungszeitraum der Risiken umfasst ein Jahr, gerechnet vom Konzernbilanzstichtag. Die einzelnen Chancen und Risiken werden in der Folge entsprechend den von Symrise verwendeten Risikokategorien zusammengefasst dargestellt.

## 2.3. Chancen und Risiken im Einzelnen

Symrise definiert wesentliche Risiken als eine Kombination aus einem EBIT-Impact multipliziert mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit, die im Ergebnis der Multiplikation einem Net Risk Score > 80 Mio. € (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) entspricht. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 bestand kein einzelnes Risiko, das dieses Kriterium erfüllte. Die nachfolgend dargestellten Risiken betreffen beide Segmente des Konzerns und lassen sich nicht sinnvoll separiert darstellen, da die Segmente in vielen Fällen eng miteinander verflochten sind. In der grafischen Darstellung „Übersicht Chancen und Risiken“ werden die Risiken als Net Risk Score je Risikokategorie summiert dargestellt. Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 ergeben sich insbesondere im Bereich der Risikokategorie „Verkaufsmärkte“ aufgrund der Auswirkungen der US-Zollpolitik auf die Weltwirtschaftslage.

### 2.3.1 Verkaufsmärkte

In den von Symrise bedienten Branchen herrscht ein intensiver Wettbewerb. Eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise ist möglich. Daher besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen.

Der gestiegenen Volatilität des globalen Wirtschaftsverlaufs und insbesondere der Entwicklung einiger größerer Volkswirtschaften (zum Beispiel Brasilien, China, Russland, Türkei, Argentinien, Indonesien, Kolumbien) begegnet Symrise mit einer zeitnahen Analyse der Effekte auf das operative Geschäft und mit gegebenenfalls schnellen Korrekturen am jeweiligen Geschäftsmodell oder lokalen Marktauftritt.

Aus möglichen Handelsbeschränkungen ergeben sich aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten auf allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen. Dies gilt besonders im Hinblick auf das Handelsdreieck USA, China und EU. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politisch bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient der Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert.

Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der dort tätigen Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilig Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

Unter Berücksichtigung der dynamischen Konfliktsituation in der Ukraine und der dort agierenden Akteure kann die Geschäftstätigkeit von Symrise durch ein mögliches vollständiges Handelsembargo oder durch weitere Sanktionsmaßnahmen der EU gegenüber Russland und Belarus betroffen sein, sollten diese weiter ausgebaut werden.

Die weiter abnehmende Inflation könnte zu einer Situation führen, bei der die Kunden von Symrise nachhaltige Preisnachlässe von Symrise einfordern könnten. Dieses Szenario wiederum würde aus einer Preissenkungserwartung der großen Distributionsketten heraus resultieren, die die Markterwartungen der Endkonsumenten widerspiegelt und den Zweck verfolgt, ihrerseits keine Marktanteile an Konkurrenten zu verlieren. Sofern das aktuelle Preisniveau nicht gehalten werden könnte, würde die jeweilige Produktverkaufsmarge entsprechend sinken. Ein weiteres Risiko kann darin bestehen, dass Wettbewerber von Symrise ihrerseits Preise senken und Symrise in diesem Zusammenhang Marktanteile an Konkurrenten verlieren könnte, sollte es Symrise seinerseits nicht möglich sein, die Preise auf das gleiche Niveau zu senken.

Die mittlerweile geringere Dynamik der Konfliktsituation im Roten Meer könnte sich bei einer erneuten Ausweitung der Angriffe auf Handelsschiffe auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken, wenngleich die derzeitige Situation im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist. Die Entwicklung der Lage wird fortlaufend beobachtet, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Geschäftstätigkeit der Symrise-Gruppe nur marginal durch die Geschehnisse beeinflusst.

Die weltweite Entwicklung bezüglich der von der US-Regierung implementierten Zölle auf Importe in die USA hat Auswirkungen auf das Geschäft in den USA. Grundsätzlich produziert Symrise in den USA für den amerikanischen Markt und kann daher einen wesentlichen Teil der Nachfrage direkt mit Produktionsmengen in den USA decken. Allerdings umfassen die Zölle je nach Ausgestaltung Teile der Importe und wirken sich damit auch direkt auf die Preise von Rohstoffen und Vorprodukten aus, die Symrise in den USA für die Herstellung seiner verschiedenen Produkte benötigt. Unter dieser Annahme steigen die Stückkosten pro Produkt und Symrise muss seine lokalen Preise in den USA anheben, um seine derzeitigen Margen zu halten. Das Ausmaß, in dem diese Erhöhung bei seinen Kunden in den USA durchgesetzt werden kann, ist unterschiedlich. Darüber hinaus wirken sich die Zölle auch auf konzerninterne Verkäufe in die USA aus. Da viele dieser Zölle noch nicht endgültig ausgehandelt sind, können sich diese Risiken in den nächsten Monaten fortlaufend ändern. Es ist ungewiss, ob die Preiserhöhungen auf dem US-Markt in jedem Fall akzeptiert werden.

### 2.3.2 Beschaffungsmärkte

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene und muss somit auch die Chancen und Risiken teilweise komplexer Wertschöpfungsketten managen.

Die Beschaffung natürlicher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen der Welt beinhaltet das Ernterisiko, politische und währungsbezogene Risiken in den Anbauländern sowie das Weltmarktrisiko für die jeweilige Rohware (zum Beispiel Vanille). Auch für die chemische Produktion müssen verschiedene Vorprodukte global beschafft werden.

Eine zeitnahe Analyse sowie flexibles und schnelles Handeln ermöglichen zum Beispiel die Ausschöpfung kurzfristiger Chancen oder die Vermeidung mittelfristiger Risiken.

Eine dynamische Bedarfs- und Beschaffungsplanung unter Berücksichtigung des jeweiligen Chancen- und Risikoprofils ist eines der wichtigsten Instrumente der Symrise-Supply-Chain.

Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten die Verfügbarkeit von Vorprodukten gefährdet oder die Profitabilität von Endprodukten betroffen sein könnte.

Die Rückwärtsintegration bei einigen Rohstoffen sowie die Möglichkeit zur Produktion von Vorstufen chemischer Produkte reduzieren für Symrise deutlich Marktrisiken für Rohmaterialen; dies gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Einsatzkosten.

Des Weiteren wird im Rahmen regulatorischer und olfaktorischer Möglichkeiten, in enger Absprache mit den Kunden, eine Strategie des teilweisen oder vollständigen Ersatzes kritischer Rohstoffe angewandt. Auch in diesem konkreten Fall liegen Chance und Risiko für Symrise nahe beieinander; zum Beispiel besteht einerseits das Risiko des Lieferausfalls seitens Symrise an seine Kunden, andererseits kann Symrise bei erfolgreicher Rückwärtsintegration zusätzliche Ertragspotenziale in einem knappen Markt ausschöpfen.

Ähnlich wie für die Verkaufsmärkte gilt auch für die Beschaffungsmärkte, dass sich aus möglichen Handelsbeschränkungen aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten auf allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen (Dreieck USA, China und EU) ergeben können. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Die Auswirkungen der US-Zollpolitik auf die Beschaffungsrisiken in den USA wurden integriert unter dem Zollrisiko unter der Risikokategorie „Verkaufsmärkte“ berücksichtigt und dargestellt.

### 2.3.3 Finanzmärkte

Symrise nutzt zur Finanzierung des laufenden Geschäfts die internationalen Finanzmärkte und ist dadurch verschiedenen Risiken ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen nicht einzuhalten.

Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Durch die kontinuierliche Überwachung der kurz- und mittelfristigen Liquidität können Liquiditätsprobleme vermieden und gleichzeitig durch ein proaktives Management der Finanzierungsinstrumente die Refinanzierungskosten minimiert werden. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Währungsrisiken sind eine inhärente Herausforderung einer globalisierten Wertschöpfungskette. Aufgrund der vielfältigen gegenläufigen Zahlungsströme in verschiedenen Währungen reduzieren sich die Risiken deutlich. Zudem benutzt Symrise die üblichen Instrumente der Währungssicherung, um die Auswirkungen auf das operative Geschäft zu reduzieren. Ein stringentes und dynamisches Management von Währungsveränderungen im operativen Geschäft dient der Reduzierung von Währungsrisiken. Dies gilt für Einkaufs- als auch

Verkaufsmärkte. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von operativen Währungsrisiken im Wert von rund 96 Mio. €. Um Schwankungen im operativen Währungsergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge und Fair-Value-Hedge klassifiziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass bei variablen Finanzierungsinstrumenten steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Insgesamt beträgt die Quote der zu fixen Konditionen eingegangenen Verschuldung zum 31. Dezember 2025 86 % der Gesamtverschuldung. Dem verbleibenden Zinsrisiko begegnet Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften. Finanzielle Chancen und Risiken, die mit betrieblichen Pensionszusagen verbunden sind, sind bei Symrise aufgrund der langfristig fixierten Parameter begrenzt.

### 2.3.4 Produktion

Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der mangelnden Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, der IT-Systeme, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltschutzauflagen sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Investition, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltschutzauflagen können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel "Foreign Body Policy"), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert. Fehler in betrieblichen Abläufen können auch Folgestufen und -produkte negativ beeinflussen. Im ungünstigsten Fall können derartige Fehler auch zu Produktrückrufen von eigenen oder Kundenprodukten führen. Gegen diese Schäden ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden.

Darüber hinaus sieht Symrise mit der globalen Initiative zur Arbeitssicherheit (Überwachung, Schulung und zusätzliche Maßnahmen) „Symsafe“ Chancen in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit der Mitarbeiter und in einer Verringerung möglicher Ausfalltage durch Arbeitsunfälle.

Die an der Ostküste der USA in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen auftretenden Hurrikane sind als Risiken in der Risikoberichterstattung berücksichtigt und erhöhen die Betriebsrisiken. Für die betreffenden Gesellschaften des Symrise-Konzerns führte dies während der vergangenen drei Jahre in Teilen zu temporären Betriebsausfällen, die in Tagen zu messen waren, sich in ihrem Einfluss auf das Betriebsergebnis aber nicht existenzgefährdend darstellten. Innerhalb des Symrise-Konzerns existieren für Extremfälle Notfallpläne, die eine Versorgung durch andere Symrise-Gesellschaften vorsehen.

Der anhaltende Konflikt in der Ukraine und seine Ausweitung auf Russland beeinflusst die beiden Symrise-Standorte unterschiedlich: Während das Werk Rogovo nahe Moskau seinen Betrieb für internationale Aufträge fortsetzt, ist das Werk Shebekino nahe der ukrainischen Grenze immer wieder direkt betroffen – einschließlich Evakuierungen und Produktionsunterbrechungen. Die Lage bleibt ungewiss und dynamisch, weshalb Symrise sie kontinuierlich beobachtet.

Die Regierung der Russischen Föderation könnte sich im Zuge zunehmender Sanktionen dazu entschließen, Produktionsstandorte auf dem eigenen Territorium zu verstaatlichen und damit dem Geschäftsvermögen von Symrise dauerhaft zu entziehen.

### 2.3.5 Investitionen

Die Umsetzung von Wachstumsprojekten mithilfe von Investitionen in neue Produktionskapazitäten beinhaltet sowohl das Risiko, dass die Umsetzung nicht im gesetzten Kosten- und Zeitrahmen gelingt, als auch das Risiko, dass die vorgesehene Technologie nicht wie geplant umgesetzt werden kann.

Der technische und finanzielle Planungsprozess für größere Projekte ist umfangreich und durchläuft diszipliniert mehrere Evaluierungsstufen. Dabei werden nicht nur neue Risiken identifiziert, sondern es können auch mögliche Chancen

erkannt werden. Diese Reviews stützen sich auch auf eine systematische Nachbereitung früherer Projekte.

Die Werthaltigkeit aller von Symrise gehaltenen Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen wird kontinuierlich beobachtet. Es ist nicht auszuschließen, dass es zur Wertminderung einer Beteiligung kommt, wenn die der Bewertung zugrunde gelegte Geschäftsentwicklung nicht realisiert wird oder sich die Bewertungsanforderungen ändern.

### 2.3.6 Personal

Die wichtigste Ressource von Symrise sind seine Mitarbeiter. Die ehrgeizigen Unternehmensziele können nur durch eine hoch entwickelte und oft sehr spezifische Qualifikation und eine hohe Motivation erreicht werden. Die globale Mitarbeiterrekrutierung und -bindung stellt in den letzten Jahren weltweit eine immer größere Herausforderung dar. Aufgrund der Verknappung von qualifizierten Mitarbeitern und des zunehmenden Wettbewerbs um Talente besteht das Risiko, dass offene Stellen nicht immer rechtzeitig besetzt werden können. Symrise begegnet diesem Risiko durch verstärkte globale Initiativen und Rekrutierungsmaßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf der Gewinnung neuer Talente in Schlüsselpositionen sowie durch die Implementierung globaler Mitarbeiterentwicklungsprogramme zur Bindung von Mitarbeitern. Bei nicht rechtzeitiger Besetzung von Schlüsselpositionen, die aufgrund von Demografie oder fehlender Nachfolgeplanung nicht besetzt werden, droht der Verlust von Know-how. Aus diesem Grund hat Symrise einen globalen Nachfolgeplanungsprozess zur Sicherstellung des rechtzeitigen Transfers von Fachwissen etabliert.

Mit Initiativen zur Mitarbeiterentwicklung (Talent Management), der Förderung transparenter und marktgerechter Vergütungsstrukturen und einem Fokus auf der Förderung von Vielfalt zahlt Symrise auf eine Unternehmenskultur ein, die das Engagement der Mitarbeiter fördert. Durch die Einführung eines Personalverwaltungstools im vergangenen Jahr konnte die Transparenz und Möglichkeit zur Steuerung des Personalwesens kontinuierlich verbessert werden. Der stetige Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen dient dem Austausch der Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern und unterstützt ebenfalls eine kooperative Firmenkultur. Dies dient der Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

Symrise verfügt über weit verzweigte Lieferketten und bezieht Waren aus über 100 Ländern weltweit. Im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das 2023 in Kraft getreten ist, hat für Symrise die Entwicklung verantwortungsvoller und transparent nachverfolgbarer Lieferketten eine hohe Priorität. Ziel ist es, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Geschäftspartnern an Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu arbeiten. Von seinen Geschäftspartnern erwartet Symrise, dass sie die Anforderungen der Beschaffungsrichtlinie „Symrise Responsible Sourcing Policy and Supplier Code of Conduct“ erfüllen, die für alle Lieferanten gilt. Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Global Sustainability zusammensetzt. Es legt die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung fest und verankert diese. Die operative Umsetzung sowie die Überwachung und Nachverfolgung von festgelegten Maßnahmen mit Lieferanten erfolgen durch die Einkaufsabteilungen. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten die Lieferketten von Symrise resilienter zu gestalten. Der Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet an den Vorstand über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens und der Lieferketten. Entsprechend dem neuen Betriebsmodell der Global Sustainability Organisation ist der Human Rights Officer für die Überwachung der Menschenrechtsstandards verantwortlich, wobei diese Funktion in die CSO-Position konsolidiert wurde.

### 2.3.7 Mergers & Acquisitions

Aktives Portfolio-Management besitzt bei Symrise hohe Priorität und ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Strategie. Symrise verfügt über einen systematischen Prozess zur Identifikation potenzieller Übernahmeziele, der Bewertung von möglichen Transaktionen und auch der Umsetzung der gesetzten Ziele nach einer getätigten Akquisition. Wichtigste Kriterien sind, dass die Transaktion zur Strategie passt, Ergebnis verbessernd wirkt und Zukunftspotenzial auf der einen Seite und Compliance bezüglich Legal, Umwelt und Financial auf der anderen Seite aufweist.

Trotz gründlicher und intensiver Due Diligence können sich bei Akquisitionen im Nachgang unvorhergesehene und unerwartete Verpflichtungen ergeben. Auch bei wertschaffenden Akquisitionen und übereinstimmenden Einschätzungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung können Integrationsprozesse länger dauern und mehr Ressourcen erfordern als ursprünglich geplant.

Grundsätzlich besteht bei allen Akquisitionen das Risiko, dass die gesetzten Ziele nicht umgesetzt werden können und dass signifikante Wertberichtigungen notwendig sind. Die kontinuierliche Kontrolle der Umsetzung der Akquisitionsziele dient dazu, eventuelle Probleme rechtzeitig zu erkennen und notwendige Korrekturen zu ermöglichen.

### 2.3.8 Forschung & Entwicklung

Chancen für Symrise ergeben sich häufig aus der marktorientierten Forschung und Entwicklung, die Symrise als einen der wichtigsten Treiber für profitables Wachstum ansieht. Symrise verfügt über eine gut gefüllte Innovationspipeline mit einer ausbalancierten Mischung aus kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Auf der einen Seite wird kontinuierlich nach Prozessverbesserungen gestrebt, um die Effizienz zu erhöhen, auf der anderen Seite ist Symrise auf der Suche nach neuen Märkten und Technologien. Das Projektportfolio wird permanent hinsichtlich seiner Übereinstimmung mit der Strategie überprüft. Auch Aspekte der Digitalisierung werden immer wichtiger.

Symrise beobachtet intensiv die sogenannten Megatrends, wie zum Beispiel Natürlichkeit der Lebensmittel und Body-Care-Produkte oder Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. In Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Lieferanten arbeitet Symrise permanent an der Erfüllung der Anforderungen beziehungsweise an der Umsetzung der selbst gesetzten Ziele. Hierbei können sich Chancen und Risiken ergeben, wie zum Beispiel höhere Kosten durch die Verwendung neuer Einsatzstoffe oder Ausnutzung eines Wettbewerbsvorteils durch eine zeitliche Alleinstellung im Markt mit einem natürlichen Konservierungsmittel für Körperpflegeprodukte.

Chancen und Risiken im Bereich Forschung und Entwicklung sind verbunden mit der Realisierbarkeit von geplanten Produkt- und Prozessentwicklungen und ihrer zeitgerechten Umsetzung. Symrise sieht zahlreiche weitere Chancen im bestehenden Produktportfolio ebenso wie in angrenzenden Bereichen.

### 2.3.9 Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen

Im Rahmen seines Compliance-Management-Systems unterscheidet Symrise zwischen der sogenannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit. In nahezu allen diesen Bereichen unterliegt Symrise mit seinen Produkten weltweit einer strengen staatlichen Aufsicht. Es ist eine Selbstverständlichkeit für Symrise, dass die Produkte und Prozesse überall auf der Welt den dort geltenden Bestimmungen entsprechen. Das umfangreiche Know-how im produktbezogenen regulatorischen Bereich erlaubt es Symrise, auch Kunden bei ihren regulatorischen Fragestellungen zu unterstützen und zusätzliche Leistungen zu verkaufen. Weiterhin eröffnet dieses Know-how – auch in Kombination mit Anwendungen künstlicher Intelligenz – weitere Chancen im Bereich der Rezepturoptimierung und Komplexitätsreduzierung. Symrise hat sich verpflichtet, an allen Standorten international anerkannte Standards zur Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt zu erfüllen. Die Einhaltung wird regelmäßig von internen und externen Experten geprüft. Dies gilt auch für Lieferanten im Rahmen regelmäßiger Audits. Die Duft-, Geschmacks- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention und Exportkontrolle. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei Aufklärung und Prävention. Auch die Einführung und Weiterentwicklung von Konzernrichtlinien zu diesen Themen ist der „Legal Compliance“ zuzuordnen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien werden durch regelmäßige interne Auditierungen geprüft. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Bereits seit 2008 hat Symrise durch das Group-Compliance-Office eine „Integrity Hotline“ eingerichtet, um sicherzustellen, dass Symrise-Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Gegebenenfalls werden daraufhin Untersuchungen durchgeführt und fallspezifisch auf der Grundlage der jeweils geltenden Rechtsordnung und konzerninterner Vorschriften Korrekturmaßnahmen ergriffen. Diese können bis zu arbeitsrechtlichen Disziplinarmaßnahmen reichen.

Im März 2023 haben verschiedene Kartellbehörden (unter anderem die EU-Kommission, die Schweizer Wettbewerbsbehörde WEKO, dass US-amerikanische Justizministerium DOJ, die chinesische Wettbewerbsbehörde SAMR und die Wettbewerbsbehörde des Vereinigten Königreiches CMA) Vorermittlungen wegen des Verdachts auf Kartellrechtsverstöße gegen Symrise und seine drei größten Wettbewerber IFF, Givaudan und DSM-Firmenich aufgenommen. Jede der vorstehend genannten Behörden führt ein eigenes und

unabhängiges Verfahren. Symrise kooperiert uneingeschränkt und hat allen diesen Behörden die jeweils gewünschten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Diese sind weitestgehend deckungsgleich. Nach Auffassung von Symrise bestehen weiterhin keinerlei Anhaltspunkte für ein rechtswidriges Verhalten von Symrise. Formale Auskunftsersuchen, die Mitteilung von Beschwerdepunkten bzw. eine offizielle Anklageerhebung durch eine der ermittelnden Behörden ist bis zum heutigen Tage nicht erfolgt. Im Gegenteil, die Wettbewerbsbehörde des Vereinigten Königreiches CMA hat ihre Ermittlungen gegen Symrise – aber nicht gegen IFF, Givaudan und DSM-Firmenich – im Mai 2025 eingestellt.

Darüber hinaus sieht sich der Konzern keinen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die nicht für die Industrie typisch wären. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich Umweltrecht. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert und entsprechende Abwehrmaßnahmen getroffen. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Gerichtsverfahren betroffen.

### 2.3.10 IT-Sicherheit

Ein organisatorisch und technisch hoch entwickeltes IT-Sicherheitsmanagement ist zur Absicherung des Geschäftsbetriebs unerlässlich und sichert das nachhaltige Wachstum des Unternehmens gegen Vorfälle ab. Es bildet zudem eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation. Mit der zunehmenden Vernetzung von Daten, Systemen und Netzwerken sowie der Ausdehnung in Produktionsbereiche wächst auch die Angriffsfläche von Unternehmen. Um die Chancen und Wachstumspotenziale der Digitalisierung zu realisieren und nachhaltig zu schützen, setzt Symrise bei der Umsetzung der IT & Digitalisierungsstrategien eine hohe Priorität auf den Bereich IT- und Cybersicherheit. In Anbetracht der globalen Bedrohungslage für die gesamte Industrie wird die Symrise-Security-Strategie fortlaufend überprüft und entsprechend angepasst.

Die kontinuierliche Verbesserung der globalen Sicherheitsstandards ist hierbei ein wesentlicher Schlüsselfaktor für den Schutz von IT- und Kommunikationssystemen. Die permanente Bewertung von Bedrohungsszenarien und technologischen Entwicklungen sowie die Ausrichtung von Sicherheitsmaßnahmen und Ressourcen an übergeordneten Geschäftszielen und regulatorischen Anforderungen sind wesentliche Kriterien für die kontinuierliche Steigerung der IT-Sicherheit. Basierend auf diesem Ansatz werden die von Symrise eingesetzten Technologien, Prozesse und Organisationsstrukturen regelmäßig evaluiert und im Rahmen von Assessments durch unabhängige Dritte bewertet, um ein nachhaltiges und verlässliches Sicherheitsniveau zu erreichen.

Um die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb im Falle eines Zwischenfalls so gering wie möglich zu halten, werden außerdem die wichtigsten Betriebs- und Informationswerte fortlaufend identifiziert und entsprechende Notfallsysteme und -verfahren aktualisiert. Für die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen ist zudem ein ganzheitlicher und unternehmensweiter Ansatz entscheidend, der durch die Straffung von Governance-Strukturen sowie die Stärkung der globalen IT-Organisation erreicht wird. Nicht zuletzt sind und bleiben die Mitarbeiter ein entscheidender Sicherheitsfaktor, der durch fortlaufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen einbezogen wird.

### 2.3.11 Steuern

Die Einhaltung lokaler und globaler Regelungen und gesetzlicher Vorgaben im Bereich der Steuern hat bei Symrise höchste Priorität. Die Optimierung der Steuerbelastung liegt im ständigen Fokus, ohne eine übermäßige Komplexität für das operative Geschäft zu verursachen.

Aufgrund der komplexen Geschäftsmodelle und der globalen Aufstellung von Symrise bestehen fortlaufende ertragsteuerlich relevante Sachverhalte, die noch nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen sind Rückstellungen gebildet worden, um auf eine mögliche Nachzahlung von Steuern vorbereitet zu sein. Insgesamt geht Symrise davon aus, für alle bekannten Steuerrisiken angemessen Vorsorge getroffen zu haben.

### 2.3.12 Umwelt (Sicherheit, Gesundheit, Ökologie und Qualität)

Umweltbezogene Chancen und Risiken in den Bereichen Klima, Wasser und Wald werden jährlich im Rahmen der Berichterstattung gegenüber der britischen Nichtregierungsorganisation CDP analysiert, bewertet und öffentlich gegenüber Kunden und Investoren berichtet. Globale Herausforderungen im Bereich der Umwelt wie Klimawandel, Wasserknappheit, Bodenerosion oder der Verlust von biologischer Vielfalt können sich dabei nachteilig auf die Produktivität an den globalen Symrise-Produktionsstandorten und auf die Funktionstüchtigkeit der von Symrise oder von seinen Lieferanten und Vorlieferanten bewirtschafteten Ökosysteme auswirken. Dies wiederum kann zu sinkenden Rohstoffverfügbarkeiten oder ansteigenden Rohstoffpreisen innerhalb des Portfolios führen. Durch die systematische Analyse und Bewertung

entsprechender Umweltrisiken und deren konsequente Berücksichtigung in Forschung, Produktentwicklung, Einkauf und Supply-Chain-Management kann Symrise frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten – angefangen bei der Entwicklung von Substitutionslösungen für kritische Rohstoffe über die Umformulierung von Rezepturen in Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Identifizierung alternativer Lieferanten und Beschaffungsländer.

### 2.3.13 Prozess- und organisationsbezogene Risiken

Symrise verkauft mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen verschiedenste Produkte in zahlreichen geografischen Märkten. Die Dynamik der Verkaufs- und auch der Beschaffungsmärkte kann auch Anpassungen der internen Prozesse oder der Organisationsstruktur erfordern. Die möglichen Anpassungen interner Strukturen können verschiedene Chancen und Risiken mit sich bringen. Neben einem Effizienzgewinn durch schlankere Strukturen oder schnellere Entscheidungsfindung besteht auch das Risiko, dass die beabsichtigte Verbesserung technisch nicht umgesetzt werden kann oder dass die Strukturveränderung einen negativen Effekt auf die Motivation der Belegschaft haben kann. Symrise versucht permanent, die Effizienz seiner Organisation und seiner Prozesse zu verbessern.

## 2.4 Monte-Carlo-Simulationsverfahren, Aggregation der Risiken und Tragfähigkeitsanalyse

In den nachfolgenden Kapiteln seien die Schritte der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse beschrieben.

### 2.4.1 Monte-Carlo-Simulationsverfahren auf Ebene der jeweiligen Risikokategorie

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken innerhalb der jeweiligen Risikokategorie zu simulieren, wird innerhalb jeder Risikokategorie ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren durchgeführt. Dieses beinhaltet sowohl einen Stresstest als auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Die Monte-Carlo-Simulation ist eine Methode zur Analyse und Bewertung von Risiken. Mithilfe dieser computergestützten Simulationsmethode können Wahrscheinlichkeiten berechnet werden. Die Idee ist, ein Experiment viele Male zu simulieren und das Gesetz der großen Zahlen zu nutzen, um eine Wahrscheinlichkeit zu ermitteln. So entsteht eine repräsentative Anzahl möglicher Zukunftsszenarien, die im Rahmen der Risikosimulation, der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse eingesetzt werden.

Im Stresstest-Szenario der Simulation wird angenommen, dass die Nettobewertung der Risikokategorie zu 100 % eintritt und nicht durch eine geringere Eintrittswahrscheinlichkeit verringert wird. Außerdem wird angenommen, dass die Merkmale der Ergebnisse um 15 % (Streubereich) vom erwarteten Wert der Nettorisikobewertung („Most Likely Case“) abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Im Basisszenario der Simulation wird angenommen, dass der ermittelte Net Risk Score (Netto EBIT-Impact x Eintrittswahrscheinlichkeit) im wahrscheinlichsten Fall eintritt. Weiterhin wird angenommen, dass die Ausprägungen der Ergebnisse 15 % (Spannweite) vom Erwartungswert des Net Risk Scores des Risikos abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren ist ein Jahr.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Der Value at Risk ist definiert als der Wert, der mit 95-prozentiger Sicherheit den maximalen Schadens- oder Risikowert angibt, der innerhalb eines Beobachtungszeitraums nicht überschritten wird. Der Expected Shortfall ist der Durchschnitt aller Zufallsexperimente, die den Risikowert überschreiten, und dient als Maß für die Bestimmung des maximalen Schadens- oder Risikowerts, wenn der Risikowert überschritten wird.

### 2.4.2 Risikoaggregation auf Ebene aller Risikokategorien

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken zwischen den jeweiligen Risikokategorien zu simulieren, wird in einem nächsten Schritt ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation durchgeführt. Diese beinhaltet ebenfalls ein Stresstest-Szenario sowie auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Im Rahmen der Risikoaggregation werden alle identifizierten einzelnen Risikocluster (nach Risikokategorien), die bereits einer separaten Simulation unterzogen wurden, aggregiert und in gegenseitiger Abhängigkeit dargestellt und simuliert (10.000 Iterationen).

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation beträgt ein Jahr. Die Aggregation wird auf Basis der Ergebnisse der Monte-Carlo-Simulationsverfahren der 13 Risikokategorien vorgenommen und sowohl für das Stresstest-Szenario als auch für die Betrachtung des Szenarios der tatsächlichen Bewertung ermittelt.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Diese gehen im Weiteren in die Betrachtung der Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

### 2.4.3 Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns wird durch Subtraktion der Risikodeckungsmasse (bilanzielles Eigenkapital und Liquidität) und des Value at Risk (VaR) beziehungsweise des Expected Shortfalls (CVaR) aus der Risikoaggregation für die Nettobewertung ermittelt. Das Ergebnis der Subtraktion stellt die (freie) Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns dar. Die freie Risikotragfähigkeit wird in diesem Zusammenhang für das Stresstest-Szenario sowie für eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung ermittelt. Der Betrachtungszeitraum beträgt 1 Jahr gemessen vom Bilanzstichtag.

## 2.5. Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Symrise ist in einem volatilen Marktumfeld mit aktuell sehr herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, die in Teilen in Wechselwirkung zueinanderstehen. Die Maßnahmen der weltweiten Zentralbanken zur Bekämpfung beziehungsweise Eindämmung des Inflationsdrucks wirkten sich aufgrund steigender Zinsen negativ auf das weltweite wirtschaftliche Wachstum und den privaten Konsum aus. Dies kann sich auf das Geschäft von Symrise auswirken.

Das Geschäftsmodell von Symrise zeichnet sich durch ein beständig hohes Chancenpotenzial aus. Die langfristige Nachfrage nach Produkten von Symrise wird insbesondere durch den weltweit steigenden Privatkonsum und wachsenden Wohlstand getrieben. Viele Produkte dienen der Erfüllung menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Symrise strebt unter Berücksichtigung der weltwirtschaftlichen Lage weiterhin an, diese Entwicklung durch die weitere Realisierung von Chancen nachhaltig fortzuführen. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben die Kategorie- und Technologiebasis von Symrise erweitert und die Rückwärtsintegration vertieft. Überdurchschnittliches Wachstum, eine gute Profitabilität und zusätzliche Innovationen sind Ergebnisse des erweiterten Footprints des Konzerns. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden. Symrise ist davon überzeugt, dass die proaktive und systematische Überwachung von Risiken und Chancen ein wichtiger Baustein der erfolgreichen Unternehmensführung ist.

Auf Basis einer internen Risikotragfähigkeitsanalyse liegt zum Berichtszeitpunkt keine Bestandsgefährdung von Symrise vor.

# 3. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

## 3.1. Grundzüge und Ziele

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Mit der Einführung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) ist es für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zudem verpflichtend, ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements ist durch den Vorstand und den Aufsichtsrat vorzunehmen.

Im Zuge der Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 27. Juni 2022 besteht die Empfehlung, die weiteren wesentlichen Merkmale außerhalb des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontroll- und Risikomanagements zu beschreiben und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung zu nehmen. Symrise hat in diesem Zusammenhang bereits seit Jahren neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS weitere interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme eingerichtet. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Compliance-Management und den Bereich IT & Cybersicherheit sowie das Themengebiet Datenschutz & DSGVO.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde damit begonnen, das bestehende Interne Kontrollsystem in Anlehnung an die Anforderungen der Richtlinie 2013/34/EU und der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 anzureichern. Im Geschäftsjahr 2025 wurde dies fortgeführt.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System beinhaltet die Dokumentation möglicher Risiken, zugrundeliegender Prozesse sowie der Kontrolle dieser Prozesse. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene kontinuierlich auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Zu diesem Zweck prüft die Abteilung Interne

Revision, inwieweit Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktionsträger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Zudem sorgen Mitarbeiterschulungen sowie Erfahrungsaustausche dafür, dass Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

## 3.2. Organisation und Prozess

Das IKS im Symrise-Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Auf der Grundlage von Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand halbjährlich ein aggregierter Konzern-Risikobericht und einmal jährlich ein Bericht zum Stand der internen Kontrollsysteme vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird kontinuierlich in Bezug auf die Eignung und Funktionalität der Kontrollen untersucht und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert, bewertet und Folgemaßnahmen zur Schließung der identifizierten Kontrollschwäche ergriffen. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich in einer jährlich durchgeführten Systemsitzung ausführlich mit dem IKS und dem Compliance- und Risikomanagementsystem, um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überwachen und sicherzustellen.

- Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement: Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.
- Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem: Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der global gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Auditierungen der Internen Revision analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
- Das Projekt zum Aufbau, der Konzeptionierung und Implementierung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde im Geschäftsjahr 2024 begonnen. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Mit der Einrichtung der entsprechenden Kontrollaktivitäten wurde direkt in den jeweiligen relevanten Datenerhebungsprozessen, Kalkulationen der Steuerungs-KPIs und IT-Systemen, anhand der Oberthemen Environment, Social und Governance begonnen. Eine sukzessive Anreicherung des Kontrollsystems ist fortlaufend sichergestellt und wurde im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt.
- 2024 hat Symrise ein Projekt zum Aufbau und zur Implementierung eines internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) initiiert. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Auf der Grundlage der übergeordneten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wurde damit begonnen, die entsprechenden Kontrollaktivitäten für ausgewählte wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte direkt in die relevanten Datenerhebungsprozesse, die Kalkulationen der KPIs und die IT-Systeme zu integrieren. Eine sukzessive Verbesserung des Kontrollsystems wird kontinuierlich verfolgt.

- Die Compliance-Management-Systeme umfassen unter anderem die Legal Compliance, die technische Compliance, das Tax-Compliance-Management-System und die Treasury Compliance.
- Die Aufgabe der Legal Compliance besteht darin, die operativen und administrativen Bereiche von Symrise im Hinblick auf die Einhaltung der jeweiligen nationalen juristischen Vorschriften aufzuklären und zu beraten. Darüber hinaus werden mögliche Hinweise aus dem Betrieb der Integrity Hotline sorgfältig geprüft und im Fall eines Anfangsverdachts nachhaltig untersucht.
- Die technische Compliance umfasst die Schwerpunkte „Regulatory Affairs“, „Qualitätskontrolle“ und „Zertifizierungen“. Die Aufgabe von Regulatory Affairs besteht darin, die Einhaltung der Vorschriften nationaler Aufsichtsbehörden, der Kundenanforderungen und der Anforderungen von Verbänden kontinuierlich zu überwachen und umzusetzen. Die Qualitätskontrolle stellt die kontinuierliche Qualität der im Produktionsprozess verwendeten Rohstoffe und die gleichbleibend hohe Güte der Endprodukte von Symrise sicher. Symrise ist bestrebt, sich kontinuierlich zu optimieren und stellt sich daher einer in der Zahl immer größer werdenden Anzahl von internationalen Zertifizierungen aus den verschiedensten Fachgebieten. Diese umfassen unter anderem die Gebiete Nachhaltigkeit und Nahrungsmittelsicherheit.
- Das implementierte Tax-Compliance-Management-System dient der Wahrnehmung der steuerlichen Sorgfalts- und Überwachungspflichten und trägt zur rechtlichen Sicherheit im Rahmen von Berichtigungen nach §153 AO bei, indem es als Indiz gegen das Vorliegen von Vorsatz oder Leichtfertigkeit angesehen werden kann.
- Die Treasury Compliance umfasst im Wesentlichen die Überwachung der Einhaltung der globalen Treasury-Guideline als Grundlage aller Treasury-Aktivitäten. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Fokus auf dem Management der Bankvollmachten und Bankkonten. Weiterhin wird die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips für alle Zahlungstransaktionen von Symrise und den entsprechenden Tochterunternehmen fortlaufend überwacht.
- Im Bereich IT & Cybersicherheit wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die eine Steigerung der konzernweiten IT-Sicherheit zur Folge hatten. Weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit sind bereits geplant und werden fortlaufend umgesetzt. Beim Thema Datenschutz/DSGVO wird Symrise durch eine namhafte Rechtsanwaltskanzlei beraten. Diese nimmt unter anderem eine fortlaufende Prüfung datenschutzrechtlicher Verträge und erstellter Dokumentationen vor und führt Schulungen bei ausgewählten, relevanten Mitarbeitern von Symrise im Hinblick auf Datenschutz/DSGVO durch.
- Die implementierten Kontroll- und Überwachungsmechanismen der Compliance-Management-Systeme und der IT & Cybersicherheit sowie die Maßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der DSGVO und des Datenschutzes werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Auditierungen der Internen Revision und durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren und Berater regelmäßig analysiert. Bei identifizierten Schwächen erfolgt eine Bewertung nach Schweregrad der Kontroll- und/oder Überwachungslücke und eine Analyse im Hinblick auf die resultierenden Risiken. In einem weiteren Schritt wird eine Aggregation der einzelnen Compliance- und IT-Sicherheitsrisiken auf Konzernebene vorgenommen. Diese werden entsprechend ihrer Auswirkungen auf die Compliance-Management-Systeme und im Hinblick auf die IT-Sicherheit sowie in Bezug auf die Themen DSGVO und Datenschutz an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus der Innenrevision sowie durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren in Bezug auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

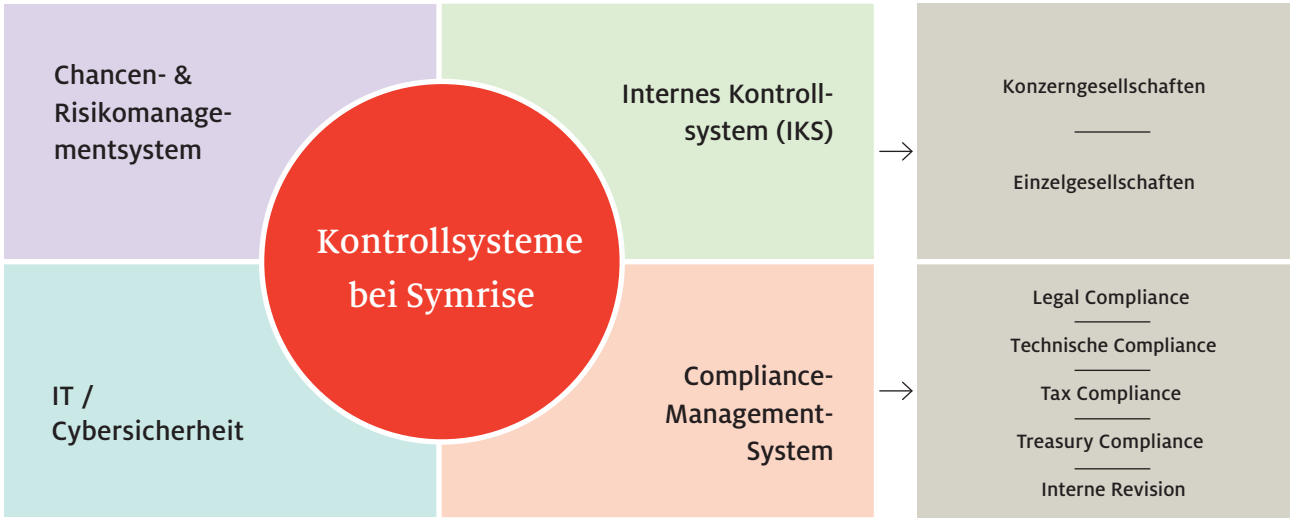
### 3.3. Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise*

Symrise verfügt über ein umfassendes System von Kontrollen, die regelmäßig vom Vorstand geprüft und weiterentwickelt werden. Der vom Aufsichtsrat delegierte Prüfungsausschuss der Symrise AG beschäftigt sich in einer jährlichen Schwerpunktsitzung mit den bei Symrise implementierten Kontrollsystemen, um deren Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass die implementierten Kontrollsysteme bei Symrise in ihrer Gesamtheit zum 31. Dezember 2025 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen sind.

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

**Kontrollsysteme bei Symrise**

Überblick



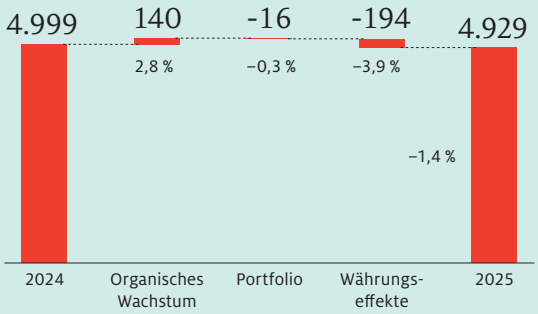
# Finanzielle Leistung

75 Wirtschaftsbericht
94 Prognosebericht
97 Angaben gemäß Paragraf 315a HGB
101 Erklärung zur Unternehmensführung

# Wirtschaftsbericht

## Symrise-Konzern

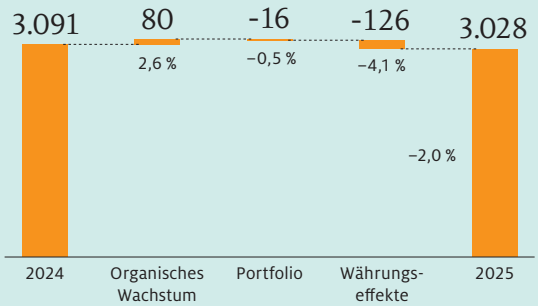
Umsatz in Mio. €




| in Mio. € | 2024 berichtet | 2025 berichtet | 2025 bereinigt[1] | Veränderung in % |
|---|---|---|---|---|
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 1.963,4 | 1.854,7 | 1.997,0 | 1,7 |
| EBITDA | 1.033,4 | 912,6 | 1.080,8 | 4,6 |
| EBITDA-Marge in % | 20,7 | 18,5 | 21,9 | |
| EBIT | 717,8 | 465,0 | 782,3 | 9,0 |
| EBIT-Marge in % | 14,4 | 9,4 | 15,9 | |
| Abschreibungen auf mat. VG | 205,2 | 328,8 | 193,4 | -5,7 |
| Abschreibungen auf immat. VG | 110,3 | 118,8 | 105,1 | -4,7 |
| Finanzergebnis | -72,0 | -66,8 | -66,8 | -7,2 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 645,8 | 398,1 | 695,8 | 7,7 |
| Konzerngewinn[2)] | 478,2 | 249,3 | 512,8 | 7,2 |
| Ergebnis je Aktie[3)] in € | 3,42 | 1,78 | 3,67 | 7,2 |
| Forschungs- & Entwicklungsaufwand | 275,6 | 276,1 | 276,1 | 0,2 |
| Investitionen | 231,0 | 213,7 | 213,7 | -7,5 |
| Business Free Cashflow in % vom Umsatz | 13,6 | 12,4 | 15,8 | |

## Taste, Nutrition & Health

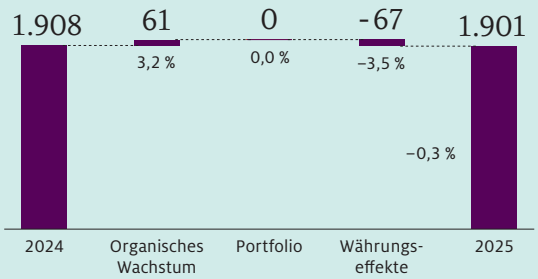
Umsatz in Mio. €




| In Mio. € | 2024 berichtet | 2025 berichtet | 2025 bereinigt[1] | Veränderung in % |
|---|---|---|---|---|
| EBITDA | 686,4 | 565,1 | 721,8 | 5,2 |
| EBITDA-Marge in % | 22,2 | 18,7 | 23,8 | |
| EBIT | 463,5 | 361,9 | 520,0 | 12,2 |
| EBIT-Marge in % | 15,0 | 12,0 | 17,2 | |

## Scent & Care

Umsatz in Mio. €




| In Mio. € | 2024 berichtet | 2025 berichtet | 2025 bereinigt[1] | Veränderung in % |
|---|---|---|---|---|
| EBITDA | 347,0 | 347,5 | 359,0 | 3,5 |
| EBITDA-Marge in % | 18,2 | 18,3 | 18,9 | |
| EBIT | 254,4 | 103,1 | 262,3 | 3,1 |
| EBIT-Marge in % | 13,3 | 5,4 | 13,8 | |

1 Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
2 Entfällt auf Aktionäre der Symrise AG
3 Unverwässert

## 4.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### 4.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach mehreren Jahren zunehmender handelspolitischer Spannungen und geopolitischer Unsicherheiten zeigte sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2025 zunächst widerstandsfähig, bevor eine moderate Abschwächung einsetzte. Die Inflation blieb in den Vereinigten Staaten stabil, während sie in vielen asiatischen Volkswirtschaften deutlich niedriger ausfiel. Mehrere große Volkswirtschaften haben eine expansivere Fiskalpolitik eingeschlagen, was kurzfristig stützt, jedoch Fragen zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen aufwirft. Gleichzeitig führten höhere Zölle in den USA, Einschränkungen bei der Migration und Kürzungen internationaler Entwicklungshilfe zu einer stärkeren Fragmentierung des globalen Umfelds.

In Anbetracht dieser Entwicklungen senkte der World Economic Outlook (WEO) im April 2025 die globale Wachstumsprognose zunächst auf 2,8 %, bevor sie im Juli nach teilweisen Rücknahmen von Zollerhöhungen leicht auf 3,0 % angehoben wurde. Auf Basis des letzten World Economic Outlooks[17] zeigte sich auf Jahresbasis jedoch ein leichter Rückgang von 3,3 % im Jahr 2024 auf 3,2 % im Jahr 2025. Das Welthandelsvolumen stieg 2025 um 3,6 %, nachdem es 2024 um 3,5 % gewachsen war. Die globale Inflation lag 2025 bei 4,2 % und damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern lag 2025 bei rund 1,5 %. In den USA zeigte sich 2025 ein Rückgang auf 2,0 %, beeinflusst durch Zölle, eine erhöhte Konsumunsicherheit und eine spürbare Abschwächung am Arbeitsmarkt. Im Euroraum blieb das Wachstum schwach bei etwa 0,7 %, während Japan stagnierend bei 0,7 % lag. Großbritannien konnte leicht zulegen und erreichte rund 1,3 %.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern lag die Wirtschaftsleistung 2025 bei etwa 4,0 %, nach 4,1 % im Jahr 2024. China wuchs angesichts struktureller Herausforderungen und eines schwachen Immobilienmarktes nur um etwa 4,5 %, während Indien mit rund 6,3 % der wichtigste Wachstumstreiber blieb. Süd- und Südostasien erreichten insgesamt 4,6 %, während Lateinamerika bei circa 2,3 % stagnierte – gebremst durch politische Unsicherheiten und Inflationsdruck in Brasilien und Argentinien.

### 4.1.2. Entwicklung wesentlicher Absatzmärkte

Der für den Symrise-Konzern relevante Markt wies 2025 eine globale Marktgröße von etwa 56,5 Mrd. € auf. Langfristig wächst dieser Markt im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Jahr 2025 war weltweit weiterhin geprägt von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, im Wesentlichen bedingt durch Probleme und Schwankungen bei der Preisgestaltung von Produkten aufgrund der aktuellen Zollpolitik. Daher war das Konsumverhalten der Haushalte in einigen Bereichen vorsichtig und zurückhaltend.

Einen deutlichen Nachfragerückgang verzeichneten die Hersteller alkoholischer Getränke, insbesondere die Hersteller von hochprozentigen Spirituosen sowie von Bier und Wein, während gleichzeitig die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken zunahm. Eine deutlich erstarkte Nachfrage gab es dagegen, ähnlich wie im Vorjahr, bei Süßwaren und hochpreisigen Kosmetikprodukten. Durch das auch im Jahr 2025 weiterhin starke Reiseaufkommen verzeichnete das Duty-Free-Geschäft relativ bessere Absätze als in den Vorjahren. Dies spiegelte sich besonders in den steigenden Umsätzen bei Süßwaren und Parfüms sowie auch bei Kosmetikprodukten wider.

Weniger nachgefragt wurden, wie schon im Vorjahr, Frühstückscerealien und Knabberartikel (wie z. B. salzige Snacks). Die Hersteller führen den Nachfragerückgang auf ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher zurück und sehen eine Beschleunigung des Abwärtstrends seit Einführung der sogenannten „Diabetes-Spritzen“ und deren weiterer Verwendung zur Gewichtsreduktion.

Der Heimtiernahrungsmarkt sowie der Markt für Reinigungsmittel verzeichneten weiterhin ein moderates Wachstum.

### 4.1.3. Preisentwicklung und Verfügbarkeit der Rohstoffe

Symrise bezieht weltweit mehr als 9.000 verschiedene Rohstoffe, darunter wichtige Rohstoffe wie natürliche Vanille, Zitrusfrüchte, tierische Produkte sowie petrochemische Zwischenprodukte, und hat die Rohstoffbasis im Zuge kontinuierlicher Optimierungsmaßnahmen weiter fokussiert. Symrise ist in hohem Maße auf natürliche Rohstoffe angewiesen, insbesondere für die Gewinnung von Duft- und Aromastoffen aus erneuerbaren Quellen. Im Jahr 2025 war die Beschaffung stark von geopolitischer Instabilität, Änderungen der US-Zollpolitik, extremen Wetterereignissen, Tierseuchen sowie regulatorischen Anforderungen geprägt. Diese Faktoren führten zu erhöhter Volatilität und steigenden Risiken langfristiger Engpässe in der Lieferkette. Durch Maßnahmen, beispielsweise wie die Qualifizierung alternativer Lieferanten und integrierte Verhandlungen, konnte Symrise jedoch die Versorgungssicherheit erhöhen und Risiken abfedern.

[17] International Monetary Fund, World Economic Outlook, 10.2025

Im Geschäftsverlauf 2025 verschlechterte sich die Marktdynamik: Die Nachfrage blieb hinter den Erwartungen zurück, während die Verfügbarkeit natürlicher Inhaltsstoffe – insbesondere aus geopolitisch belasteten Regionen – deutlich abnahm. Geopolitische Konflikte und extreme Wetterbedingungen beeinträchtigten den Anbau und die Ernte in zentralen Produktionsgebieten und führten zu einer spürbaren Verknappung natürlicher Duft- und Aromakomponenten. Teilweise erfolgte eine Umstellung landwirtschaftlicher Betriebe auf alternative Kulturen, wodurch das Risiko struktureller Angebotsengpässe weiter zunahm. Strategische Beschaffungsinitiativen und langfristige Partnerschaften bleiben daher entscheidend für die Versorgungssicherheit und Kostenstabilität.

Die Preisentwicklung der Rohstoffe zeigte 2025 ein heterogenes Bild. Trotz sinkender Rohölpreise blieb die Nachfrage schwach. Petrobasierte Chemikalien, Trägerstoffe, Gewürze, Kräuter und Terpentinöl verzeichneten Preisrückgänge, während ätherische Öle, Zitrusprodukte sowie tierische Rohstoffe – insbesondere Schwein und Geflügel – deutliche Preissteigerungen verzeichneten. Phosphate und Säuren blieben aufgrund begrenzter globaler Verfügbarkeit herausfordernd. Gleichzeitig steigende Preise wesentlicher Nutzpflanzen wie Sojabohnen, Mais und Weizen belasteten sowohl die Proteinmärkte als auch die Futterkosten.

Zusätzliche Belastungen ergaben sich durch geopolitische Spannungen und soziale Unruhen, die bestehende Lieferkettenstörungen weiter verschärften. Trotz eines erweiterten Lieferantennetzwerks und rückwärtiger Integration konnten die Auswirkungen der angespannten Versorgungslage nur teilweise kompensiert werden.

Regulatorische Entwicklungen verstärkten den Druck zusätzlich. Die im ersten Quartal 2025 eingeführte US-Zollpolitik führte zu höheren Verbraucherpreisen und belastete internationale Handelsbeziehungen. Parallel erhöhten EU-Maßnahmen, wie Antidumpingzölle auf Vanillin aus China sowie die Umsetzung der EUDR-Verordnung („EU Deforestation Regulation“) den Aufwand für Beschaffungsteams erheblich. Aufgrund technischer und organisatorischer Bedenken wurde die Einführung der EUDR erneut verschoben, um eine praktikable Umsetzung sicherzustellen.

Langfristige Kooperationen und die Förderung nachhaltiger Anbaumethoden bleiben für Symrise zentral, um die Auswirkungen eingeschränkter Verfügbarkeit und volatiler Märkte auszugleichen.

### 4.1.4. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich kontinuierlich. Dadurch nimmt die Komplexität für die globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Oft führen Schwellenländer eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Die direkte und indirekte Einflussnahme über lokale Industrieverbände und Handelskammern auf die Umsetzung solcher Programme in diesen Regionen bleibt daher von hoher Bedeutung. Die regulatorischen Umsetzungen dieser neuen Anforderungen werden bei Symrise durch länderspezifische Expertise im Global Substance Registration Team sichergestellt. Dabei ist eine hohe Transparenz für die Kunden sehr wichtig.

Einen großen Einfluss auf das Segment Scent & Care haben die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Revision der REACH-Verordnung, der Kosmetik-Verordnung und der Verordnung zur Klassifizierung und Kennzeichnung, die sich aus der Chemical Strategy for Sustainability (CSS) im Rahmen des Green Deal entwickelt haben. Diese werden kritisch von den Industrieverbänden wie dem Verband der Riechstoffindustrie (IFRA) und dem Verband der Hersteller kosmetischer Inhaltsstoffe (EFfCI) begleitet.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Global Substance Registration Teams liegt auf dem Monitoring und der Umsetzung der kontinuierlichen Veränderungen lokaler und regionaler Anforderungen in spezifischen Ländern und Regionen. Die bestehende Frist des Inkrafttretens der türkischen REACH-Verordnung (KKDIK) zum Ende des Jahres 2023 wurde von der türkischen Regierung verschoben. Je nach Liefervolumen und gefährlichen Eigenschaften sind die Registrierungen jetzt vorgesehen für Ende 2026, 2028 und 2030. Auch die erforderlichen Registrierungen der unterschiedlichen Tonnagebänder in Großbritannien wurden um jeweils 3 Jahre verschoben. Derzeit läuft eine öffentliche Konsultation über eine weitere Verschiebung der jeweiligen Fristen.

Eine neue Verpflichtung, Chemikalien zu registrieren, gab es 2025 in Kolumbien. Mit dieser Verordnung wurde es zu zwei Fristen in 2025 verpflichtend, bestehende Chemikalien in dem behördlichen Portal zu registrieren. Symrise ist dieser Vorgabe vollumfänglich nachgekommen, sodass die Compliance sichergestellt wurde. Ferner trat in der Ukraine die REACH-Verordnung (Ukraine REACH) am 23.01.2025 in Kraft. Die Frist zur Vorregistrierung von Chemikalien in der Ukraine läuft derzeit und wird von Symrise zeitnah abgeschlossen.

Im Rahmen der Substanz-Zulassung von zwei kosmetischen Inhaltsstoffen hatte Symrise Klage am Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht, um gegen die aus der Sicht von Symrise ungerechtfertigten Forderungen nach Tierversuchen vorzugehen. Das hierzu erlassene Urteil wurde seitens Symrise nicht weiter angefochten. Die geforderten Informationen wurden in einer erneuten REACH-Dossier-Einreichung mit neuen Daten adressiert, ohne neue Tierversuche durchzuführen. Dieses aktualisierte Dossier, das fristgerecht Anfang 2024 eingereicht wurde, wurde bislang von der ECHA nicht erneut hinterfragt.

Daneben verlangen zunehmend bewusster agierende Konsumenten Produkte, deren Inhaltsstoffe sie nachvollziehen können und die ihren ethischen Anforderungen gerecht werden. So werden Eigenschaften wie vegan und „nicht an Tieren getestet" neben den Kriterien Nachhaltigkeit und Natürlichkeit immer wichtiger. Bereits im Jahr 2011 ist Symrise die erste formale Partnerschaft in diesem Umfeld mit EPAA (European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing) eingegangen, die von einigen großen Endprodukt-Herstellern und verschiedenen Sektoren mitgetragen wird. Des Weiteren ist Symrise ein Corporate Sponsor von ESTIV (European Society of Toxicology in Vitro) und aktiv in designierten Arbeitsgruppen innerhalb von EFfCI beteiligt. Alle diese Initiativen verfolgen zwei Ziele: erstens die Etablierung einer neuen Generation der Risikobeurteilung zur Gewährleistung der Zutaten- und Produktsicherheit ohne Tierversuche; zweitens die Reform von Regulierungen, um die Anzahl von Tierversuchen zu reduzieren, wie sie durch Regulierungsagenturen wie der ECHA gefordert werden. In der Tat erarbeitet die Europäische Kommission derzeit einen Fahrplan („EU Roadmap") zur schrittweisen Einstellung von Tierversuchen u. a. bei Sicherheitstests von Chemikalien, der bis 2026 finalisiert und zeitnah umgesetzt werden soll. Auch hier ist Symrise durch die Mitarbeit bei EPAA, aber auch bei IFRA, aktiv involviert.

Das Regulatory Team des Segments Taste, Nutrition & Health hat in der Region EAME die Entwicklungen zur Sicherheitsbewertung von Aromastoffen durch die Europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) aufmerksam verfolgt. Um das Symrise-Produktportfolio proaktiv anzupassen, wurden interne und externe Stakeholder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet. Gleiches gilt für die USA, wo es seit 2025 auf der Ebene der Staaten vermehrt Aktivitäten gibt, individuelle Lebensmittelgesetzgebungen zu etablieren, z. B. in Texas.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Neubewertung von Raucharomen veröffentlichte die EFSA im November 2023 ihre Sicherheitsbewertungen zu den Primärprodukten für Raucharomen. Im Sommer 2024 folgten Verordnungen, die das Auslaufen der Zulassung und damit die Löschung aller bisher in der EU zugelassenen Raucharomen regelten. Symrise stand bereits vor der Veröffentlichung in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Dies ermöglichte es dem Unternehmen, angemessene Übergangsfristen für die Reformulierung betroffener Produkte sicherzustellen. Die EU-Kommission hat im Laufe des Jahres 2025 eine Guidance für Lebensmittelunternehmen zu den Übergangsfristen veröffentlicht. Symrise hat aktiv an den Informationsschreiben des europäischen und des internationalen Aromenverbandes mitgearbeitet.

Alle Segmente des Symrise-Konzerns verfolgen die Weiterentwicklung des im Jahr 2015 in europäisches Recht umgesetzten Nagoya-Protokolls aufmerksam. Die Übereinkunft regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile. Um die fortdauernde Einhaltung der Anforderungen zu gewährleisten, begleitet Symrise diese Entwicklung permanent und arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, die auf diesem Gebiet über praktisches Know-how verfügen.

### 4.1.5. Differenzierte Betrachtung der Auswirkungen auf Symrise

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Konzerns beeinflusst. Absatzseitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung grundsätzlich eine große Rolle. Die Teilmärkte, in denen Symrise tätig ist, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung. Die große Zahl von Ländermärkten, in denen Symrise tätig ist, und die unterschiedlichen Produktmärkte wirken sich allerdings im Konzern risikomindernd aus.

Bei der Produktion greift Symrise auf mehr als 9.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich größere Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung, beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern, betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln, einschließlich Baby- und Heimtiernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils national und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der




Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik durch ein steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Symrise verfolgt die regionale und weltweite Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

## 4.2. Unternehmensentwicklung im Überblick

### 4.2.1. Wichtige Ereignisse

Trotz herausfordernder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte Symrise seinen organischen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 fortsetzen. Anhaltende politische Spannungen sowie Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise ausgewirkt. Im Rahmen der dynamischen globalen Entwicklung und den daraus entstehenden Kostensteigerungen handelt Symrise proaktiv mit einer Reihe von Maßnahmen, z. B. einem globalen Effizienzprogramm, um auf diese Weise eine Steigerung der Profitabilität zu gewährleisten.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat der Symrise AG Michael Friede in den Vorstand berufen, der künftig das Segment Scent & Care leiten wird, das bislang vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Jean-Yves Parisot verantwortet wurde. Michael Friede weist sowohl eine langjährige fachliche Expertise als auch ein hohes industriespezifisches Know-how in diversen Wachstumsbereichen vor. Über seine gesamte Berufslaufbahn konnte Michael Friede langjährige internationale Führungserfahrung in verschiedenen Unternehmen sammeln.

Symrise hat am 8. September 2025 in Barcelona einen globalen Daten- & KI-Hub (#BCN Hub) eröffnet und damit einen wichtigen Meilenstein in seiner Digitalisierungsstrategie gesetzt. Der Hub schafft eine Plattform, die datenbasierte Lösungen entwickelt und Innovationen in allen Geschäftsbereichen vorantreibt. Etwa 30 „Postgraduates“ starten in ein intensives Zwölfmonatsprogramm, das theoretisches Wissen mit praktischer Erfahrung verbindet und die Grundlage für eine nachhaltige Daten-& KI-Kompetenz legt. Der Daten- & KI-Hub unterstützt Symrise aufgrund seiner Nähe zu renommierten Universitäten, einem lebendigen Technologie-Ökosystem und der guten Anbindung an die Unternehmenszentrale, digitale Lösungen zu entwickeln, die Kunden in der Lebensmittel-, Getränke-, Ernährungs-, Heimtierfutter-, Duft- und Kosmetikbranche entscheidende Vorteile verschaffen. Unternehmen profitieren von kürzeren Innovationszyklen, höherer Transparenz in Lieferketten und datenbasierten Erkenntnissen für zielgerichtete Produktentwicklungen. Der Hub bildet den ersten Standort dieser Art bei Symrise. Er dient als Vorlage für weitere Hubs weltweit und unterstreicht das Engagement des Unternehmens, digitale Transformation als Wachstumstreiber und Innovationsmotor für seine Kundenindustrien zu nutzen.

Symrise konnte am 12. September 2025 bekannt geben, dass das Unternehmen erstmals Investment-Grade-Kreditratings von S&P Global und Moody's erhalten hat. Die Agenturen haben führende, langfristige Emittenten-Ratings von BBB+ (S&P Global) und Baa1 (Moody's) mit jeweils stabilem Ausblick vergeben. Laut S&P Global und Moody’s spiegeln die Ratings die Fähigkeit von Symrise wider, durch Stärken wie die exzellente Marktposition, solide finanzielle Performance, weitsichtiges Risikomanagement und ein einzigartiges, diversifiziertes Portfolio Wert zu schaffen.

### 4.2.2. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Symrise-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 4.929 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Erlöse um 1,4 % in Berichtswährung leicht zurück. Ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten beträgt das organische Umsatzwachstum 2,8 %. Das bereinigte[18] Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich auf 1.081 Mio. € und lag damit 47 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.033 Mio. €. Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge bezogen auf den Umsatz von 21,9 % (2024: 20,7 %).

Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende adjustierte Konzerngewinn beträgt 513 Mio. € und liegt 35 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Das adjustierte Ergebnis je Aktie beträgt 3,67 € und liegt 0,25 € über dem Vorjahreswert von 3,42 €. Ohne die Adjustierung der Effekte aus Swedencare und dem Terpen-Geschäft beträgt das Ergebnis je Aktie 1,78 €.

Der Vorstand der Symrise AG wird in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 06. Mai 2026 vorschlagen, die Dividende von 1,20 € im Vorjahr auf 1,25 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 anzuheben.

### 4.2.3. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 hatte Symrise sich für seine wesentlichen Leistungsindikatoren die folgenden Ziele gesetzt: Das organische Umsatzwachstum sollte zwischen 5 % und 7 % und damit merklich über dem langfristigen relevanten Marktwachstum liegen. Vor dem Hintergrund des dynamischen Marktumfelds und der dadurch bedingten Geschäftsentwicklung wurde die Umsatzerwartung im Laufe des Geschäftsjahres 2025 im Juli auf 3,0 % bis 5,0 % und im Oktober auf 2,3 % bis 3,3 % angepasst. Im Jahr 2025 lag das Wachstum des AFF-Marktes bei etwa 3 %.

Für 2025 sollte die EBITDA-Marge etwa 21 % erreichen; diese Prognose wurde im Juli 2025 auf circa 21,5 % angehoben. Diese wurde im Oktober 2025 bestätigt. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA sollte Ende 2025 im Zielkorridor von 2,0 bis 2,5 liegen. Symrise hatte zu Jahresbeginn 2025 einen Business Free Cashflow von ungefähr 14 % des Umsatzes als Ziel definiert.

### Zielerreichung 2025

| | Ziele zu Beginn des Geschäftsjahres | Adjustierte Ziele (Juli 2025) | Adjustierte Ziele (Oktober 2025) | Erreichter Wert berichtet | Erreichter Wert bereinigt |
|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzwachstum (organisch) | 5 % – 7 % | 3 % – 5 % | 2,3 % – 3,3 % | 2,8 % | 2,8 % |
| EBITDA-Marge | ~ 21 % | ~ 21,5 % | 21,5 % | 18,5 % | 21,9 %* |
| Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) / EBITDA (ohne Akquisitionen) | 2,0 – 2,5 | 2,0 – 2,5 | 2,0 – 2,5 | 2,3 | 1,9* |
| Business Free Cashflow | ~ 14 % | ~ 14 % | ~ 14 % | 12,4 % | 15,8 %* |

* Diese Kennzahl ist bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

[18] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

Mit einem Umsatzanstieg von 2,8 % (ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten) hat Symrise das zuletzt angestrebte Umsatzziel im Jahr 2025 erfüllt. Die bereinigte[19] EBITDA-Marge übertrifft mit 21,9 % den für 2025 erwarteten Wert. Die Nettoverschuldung lag mit dem 1,9-fachen bereinigten EBITDA leicht unter dem für 2025 erwarteten Wert. Der bereinigte Business Free Cashflow lag zum Stichtag bei 15,8 % und übertraf den prognostizierten Wert von circa 14 %.

## 4.3. Entwicklung in den Segmenten und Regionen

### 4.3.1. Segment Taste, Nutrition & Health

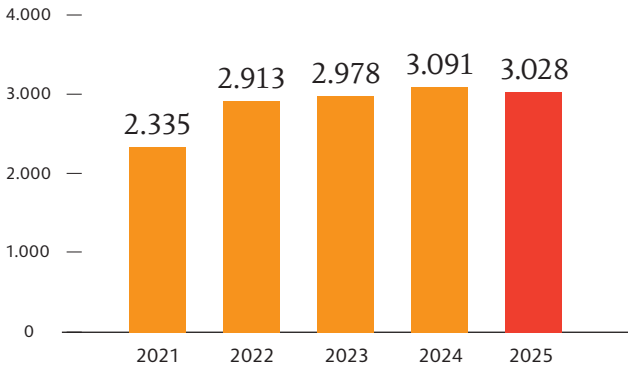
Das Segment Taste, Nutrition & Health erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 2,6 %. Unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten betrug der Umsatz des Segments in Berichtswährung 3.028 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 2,0 %.

Der Geschäftsbereich Food & Beverage entwickelte sich erfreulich und erzielte ein mittleres einstelliges organisches Wachstum. Insbesondere die Regionen EAME (Europa, Afrika, Mittlerer Osten) und Nordamerika erzielten hohe einstellige Zuwächse. Der Anwendungsbereich Beverages konnte ein hohes einstelliges Wachstum realisieren. Im Besonderen erzielten die Regionen EAME und Nordamerika zweistellige Wachstumsraten. Die Anwendungsbereiche Naturals und Savory konnten ein mittleres einstelliges prozentuales Wachstum erzielen, wobei jeweils die Region Nordamerika mit einer zweistelligen Wachstumsrate als stärkster Treiber hervortrat. Das Geschäft mit Probiotika verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 ein rückläufiges prozentuales Wachstum.

Das Wachstum im Geschäftsbereich Pet Food entsprach dem Marktwachstum und lag durch Preisanpassungen zum Jahresbeginn im Bereich Pet Nutrition auf dem Niveau des Vorjahres. Die regionale Umsatzentwicklung zeigte sich heterogen. Nordamerika und Asien/Pazifik verzeichneten mittlere einstellige Rückgänge, während EAME positive niedrige einstellige und Lateinamerika positive zweistellige organische Wachstumsraten verzeichneten. Der Anwendungsbereich Pet Palatability konnte ein niedriges einstelliges Wachstum realisieren.

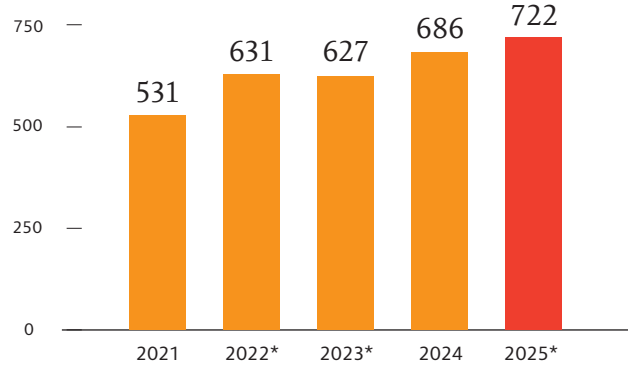
**Segment Taste, Nutrition & Health**

Umsatz in Mio. €




**Segment Taste, Nutrition & Health**

EBITDA in Mio. €

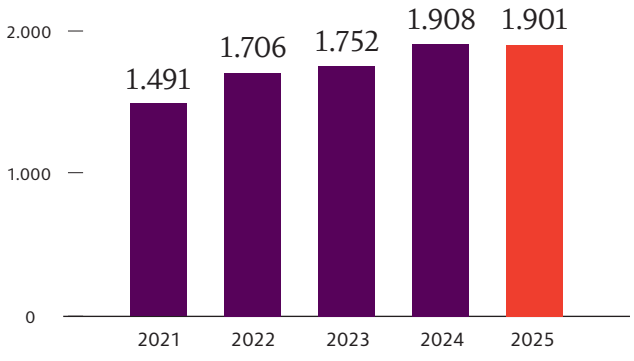



*Diese Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

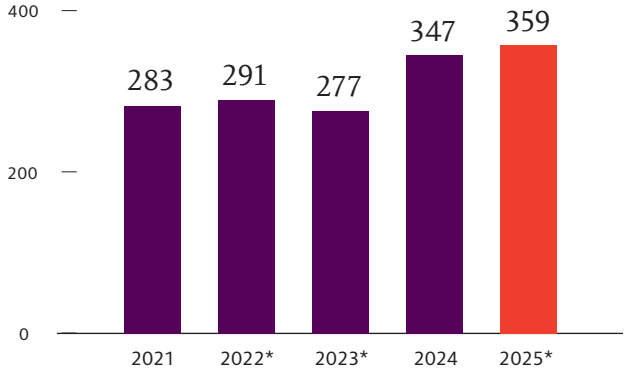
Das bereinigte[20] EBITDA des Segments Taste, Nutrition & Health betrug im Berichtsjahr 722 Mio. € und lag damit um 5,2 % über dem Wert des Vorjahres (2024: 686 Mio. €). Der Anstieg ist vor allem auf das profitable Umsatzwachstum sowie Effizienzgewinne zurückzuführen. Die bereinigte EBITDA-Marge in Höhe von 23,8 % lag über dem Niveau des Vorjahres (2024: 22,2 %).

[19] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.
[20] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

**Segment Scent & Care**
Umsatz in Mio. €




**Segment Scent & Care**
EBITDA in Mio. €




*Diese Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

### 4.3.2. Segment Scent & Care

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das Segment Scent & Care einen Umsatz von 1.901 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Rückgang um 0,3 %. Ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten betrug das organische Umsatzwachstum 3,2 %.

Der Geschäftsbereich Fragrance steigerte seinen Umsatz organisch im höheren einstelligen Prozentbereich. Insbesondere der Bereich der Feinparfümerie setzte seine positive Entwicklung fort und erzielte ein höheres einstelliges organisches Umsatzwachstum. Besonders ausgeprägt war das organische Umsatzwachstum in den Regionen Nordamerika und Lateinamerika mit zweistelligen Wachstumsraten. Im Anwendungsbereich Consumer Fragrance konnte ebenfalls ein hohes prozentual einstelliges organisches Wachstum erreicht werden. In den Regionen Asien/Pazifik und EAME wurden hohe einstellige Wachstumsraten erzielt, während Lateinamerika ein zweistelliges prozentuales Wachstum beisteuerte. Der Anwendungsbereich Oral Care erzielte ein prozentual niedriges einstelliges organisches Wachstum. Insbesondere die Regionen EAME und Asien/Pazifik konnten mit mittleren einstelligen Wachstumsraten positiv beitragen.

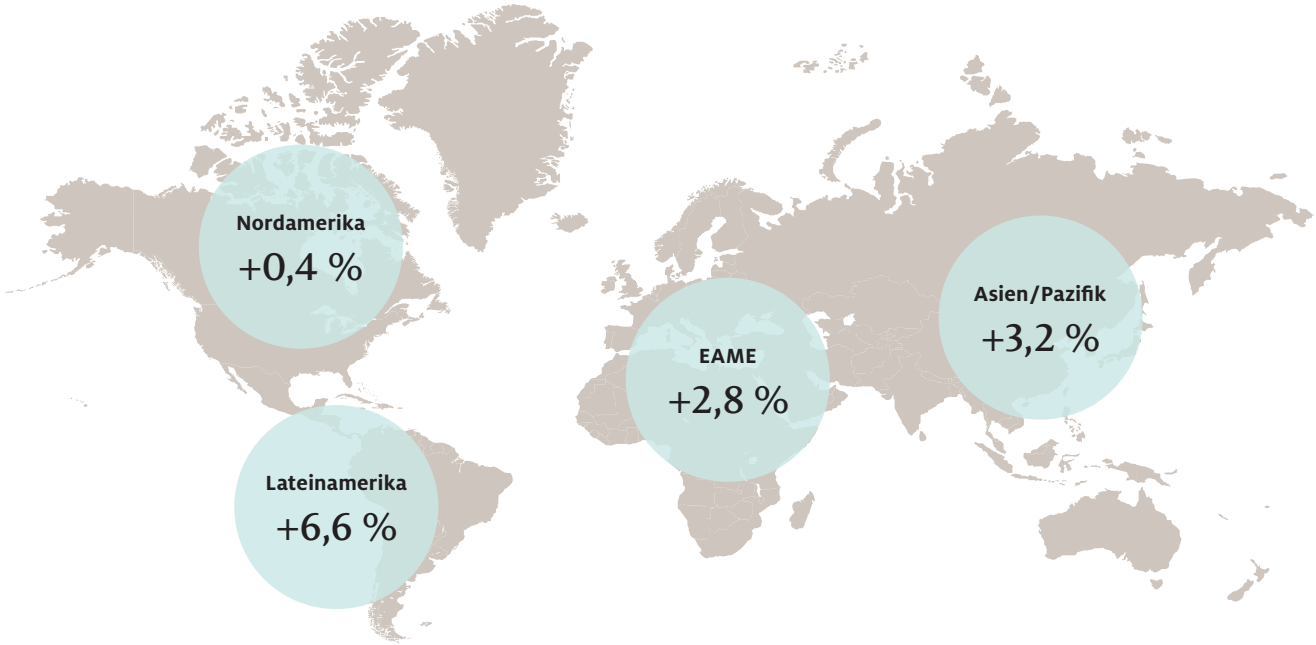
Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aroma Molecules war durch den Preis- und Mengendruck aufgrund des verstärkten Wettbewerbs aus Asien und der allgemeinen Marktvolatilität negativ beeinflusst. Das Wachstum lag im Geschäftsjahr 2025 im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Der Terpen-Geschäft konnte ein positives Wachstum im Vorjahresvergleich erzielen.

Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients verzeichnete einen niedrigen einstelligen prozentualen Umsatzrückgang, der auf hohe Vorjahresvergleichswerte aus dem Vorjahr bei Sonnenschutzfiltern zurückzuführen ist. Der Anwendungsbereich Micro Protection konnte ein mittleres einstelliges Umsatzwachstum erzielen. Insbesondere konnten die Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika mit zweistelligen Wachstumsraten dazu beitragen.

Scent & Care erwirtschaftete 2025 mit 359 Mio. € ein um 3,5 % höheres bereinigtes[21] EBITDA als im Vorjahr (2024: 347 Mio. €), vor allem aufgrund des profitablen Umsatzwachstums sowie Effizienzgewinnen aus dem im Geschäftsjahr 2025 weiter intensivierten ONE SYM-Transformationsprogramm. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 18,9 %, nach 18,2 % im Jahr 2024.

[21] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

**Entwicklung in den Regionen**
(organisches Umsatzwachstum)




### 4.3.3. Entwicklung in den Regionen

Das Geschäft in der Region EAME nahm im Vorjahresvergleich organisch um 2,8 % zu. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika verlief mit einem organischen Umsatzwachstum von 0,4 % zurückhaltend. Die Region Asien/Pazifik erreichte im Vorjahresvergleich ein organisches Umsatzwachstum von 3,2 %. Die Umsatzentwicklung in Lateinamerika verlief positiv und verzeichnete ein organisches Wachstum von 6,6 %.

## 4.4. Ertragslage

### 4.4.1. Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wird sich im Folgenden auf die um die einmaligen Sondereffekte bereinigten[22] Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2025 bezogen. Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 verlief trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds insgesamt zufriedenstellend. Beide Segmente zeigten eine zufriedenstellende Entwicklung und erfüllten die angepassten Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025. Die bereinigten Herstellungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Einer Verbesserung des Materialeinsatzes standen konstante Fertigungskosten gegenüber. Die Bruttomarge betrug im Berichtsjahr 40,5 % und lag damit 1,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 39,3 %. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz im Berichtsjahr lag mit 14,0 % auf dem Niveau des Vorjahres (14,0 %). Die F&E-Quote steigerte sich leicht im Vorjahresvergleich von 5,5 % auf 5,6 % des Umsatzes. Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz konnte von 6,0 % im Vorjahr auf 5,9 % im Berichtsjahr reduziert werden. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Kosten in Verbindung mit im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Abfindungszahlungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter zurückzuführen.

Die betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Aufwands ist im Wesentlichen auf die Bereinigungseffekte zurückzuführen.

Das bereinigte[23] EBITDA erreichte 1.081 Mio. € und lag damit 47 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2024: 1.033 Mio. €). Die bereinigte EBITDA-Marge lag mit 21,9 % ebenfalls über dem Vorjahreswert von 20,7 %.

[22] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[23] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

**Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung**

| in Mio. € | | 2024 berichtet | 2025 berichtet | 2025 bereinigt[1] | Veränderung in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | | 4.999 | 4.929 | 4.929 | -1,4 |
| Herstellungskosten | | -3.035 | -3.075 | -2.932 | -3,4 |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | | **1.963** | **1.855** | **1.997** | **1,7** |
| Bruttomarge | in % | 39,3 | 37,6 | 40,5 | |
| | | | | | |
| Vertriebskosten | | -699 | -693 | -691 | -1,1 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | | -276 | -276 | -276 | 0,2 |
| Verwaltungskosten | | -299 | -301 | -289 | -3,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 42 | 42 | 42 | -0,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -20 | -17 | -6 | -70,6 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | | 6 | -144 | 6 | -1,5 |
| | | | | | |
| **Betriebsergebnis/EBIT** | | **718** | **465** | **782** | **9,0** |
| | | | | | |
| Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände | | 110 | 119 | 105 | -4,7 |
| Abschreibung auf materielle Vermögensgegenstände | | 205 | 329 | 193 | -5,7 |
| | | | | | |
| **EBITDA** | | **1.033** | **913** | **1.081** | **4,6** |

[1] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

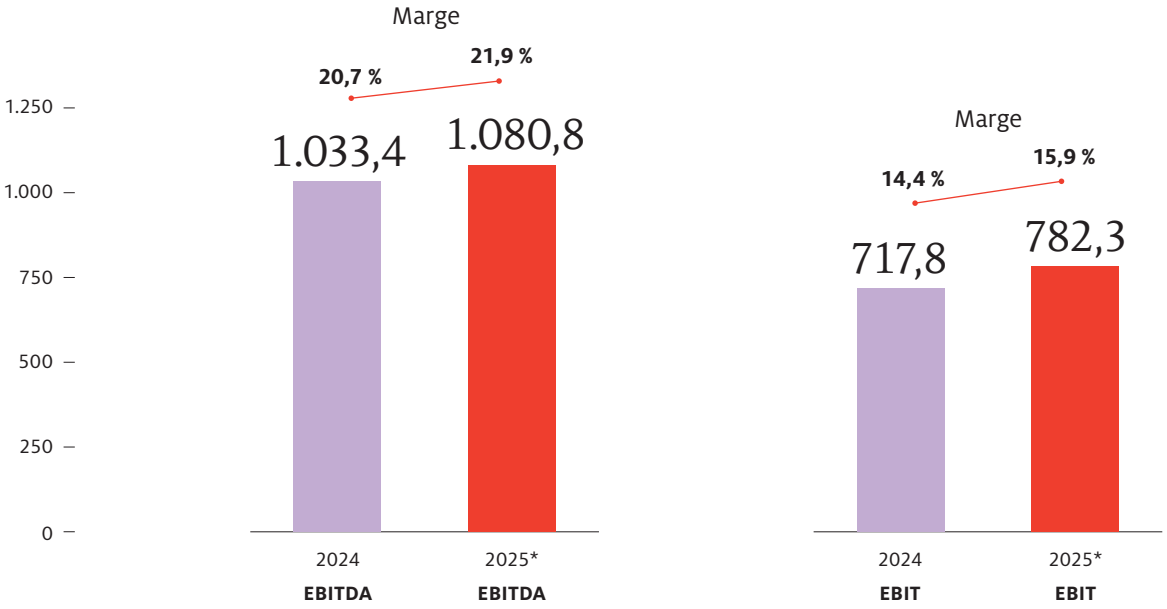
Finanzergebnis: Das Finanzergebnis in Höhe von -67 Mio. € verbesserte sich um 5 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis von -72 Mio. €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Zinserträge im Zusammenhang mit Geldanlagen, trotz leicht gegenläufiger Währungseffekte im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr.

Steuern: Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 179 Mio. € (2024: 164 Mio. €). Der sich ergebende adjustierte Steuersatz von 25,7 % (ohne Bereinigung: 36,3 %) liegt leicht über dem Wert des Vorjahres (2024: 25,4 %).

Konzerngewinn und Ergebnis je Aktie: Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende adjustierte Konzerngewinn beträgt 513 Mio. € und liegt 35 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Das adjustierte Ergebnis je Aktie beträgt 3,67 € und liegt 0,25 € über dem Vorjahreswert von 3,42 €. Ohne die Adjustierung der Effekte aus Swedencare und dem Terpen-Geschäft beträgt das Ergebnis je Aktie 1,78 €.

Dividendenvorschlag 2025: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 06. Mai 2026 vorschlagen, eine Dividende von 1,25 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten.

**Ergebnisübersicht**
in Mio. € / in %




*Diese Kennzahl bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

*Diese Kennzahl bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

## 4.5. Finanzlage

### 4.5.1. Finanzmanagement

**Grundzüge und Ziele:** Das Finanzmanagement des Symrise-Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Symrise-Treasury-Richtlinien wird die Finanzierung des Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines „Cash-Poolings“ sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, sodass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern externe Kreditlinien für Landesgesellschaften benötigt werden, sind diese gegebenenfalls durch Garantien der Symrise AG abgesichert. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind unbesichert. Der Konzern unterhält gute Geschäftsbeziehungen zu einer größeren Anzahl an Banken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise-Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, gegebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkursschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risikomanagementsystem implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow-Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden regelmäßig gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Konzern-Eigenkapitalquote (einschließlich nicht beherrschender Anteile) von 47,3 % zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 48,3 %) verfügt Symrise über eine solide Grundlage, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

**Finanzierungsstruktur:** Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2024 um 216 Mio. € auf 1.620 Mio. €. Das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu bereinigtem[24] EBITDA beläuft sich damit auf 1,5. Inklusive Pensions- und Leasingverbindlichkeiten betrug die Nettoverschuldung 2.088 Mio. €, was einem Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Leasingverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu bereinigtem EBITDA von 1,9 entspricht.

Alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen sind von Symrise im Geschäftsjahr 2025 eingehalten worden.

### 4.5.2. Cashflow- und Liquiditätsanalyse

| In Mio. € | 2024 | 2025 | Veränderung in % |
|---|---|---|---|
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 895 | 772 | -13,7 % |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -292 | -211 | 27,7 % |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -282 | -233 | -17,5 % |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (31.12.) | 710 | 1.010 | 42,2 % |
| Business Free Cashflow[1] | 680 | 780 | 14,6 % |

[1)] Diese Kennzahl bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapital: Alternative Leistungskennzahlen.

Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätsengpässe bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Dem Konzern stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, zum Beispiel im Rahmen einer Revolving Credit Facility in Höhe von 500 Mio. €, die zum 31. Dezember 2025 nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag unter dem Niveau des Vorjahres. Die Quote aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit bezogen auf den Umsatz belief sich auf 15,7 %.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 211 Mio. €, vor allem zurückzuführen auf Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen. Symrise hat im Berichtsjahr zwei wesentliche Refinanzierungen vorgenommen. Zum einen wurde der Ende Januar 2025 fällige Kredit in Höhe von 380 Mio. CAD refinanziert durch einen 250 Mio. CAD Kredit mit einer Laufzeit von drei Jahren. Die teilweise Tilgung erfolgte durch vorhandene liquide Mittel. Darüber hinaus hatte Symrise im September einen Eurobond in Höhe von 800 Mio. € begeben, der zur Rückzahlung des im November fälligen Eurobonds in Höhe von 500 Mio. € diente. In diesem Zusammenhang erhielt Symrise von S&P Global und Moody's erstmalig ein Investment Grade Rating (Unternehmensrating). Die Agenturen hatten ein BBB+ (S&P Global) und Baa1 (Moody's) vergeben, beide mit stabilem Ausblick.

Die erstmaligen Ratings verbessern den Zugang zu den globalen Kapitalmärkten und Investoren. Der Eurobond hat eine Laufzeit von 7 Jahren und ist mit einem Kupon von 3,25 % ausgestattet. Der Bond wurde von Moody's mit einem Instrumentenrating von Baa1 (stabiler Ausblick) bewertet. Ein Bankenkonsortium bestehend aus Banco Santander, S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG sowie Société Générale begleitete die Platzierung. Sie wird im regulierten Markt der Luxemburger Börse mit einer Stückelung von 1.000 € zum Handel zugelassen (ISIN XS3178086230). Im Dezember führte die Gesellschaft eine Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 78 Mio. € zurück. Auch diese Tilgung erfolgte aus vorhandenen liquiden Mitteln. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Finanzierungen getätigt. Per saldo fand ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 233 Mio. € statt. Im Wesentlichen war dies bedingt durch Tilgungen, den Kauf der restlichen Anteile von Probi AB, die Zahlung der Dividende sowie Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten.

Darüber hinaus hatte das Unternehmen den Business Free Cashflow als primär interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken. Der bereinigte[25] Business Free Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2025 780 Mio. €, basierend auf dem bereinigten EBITDA,

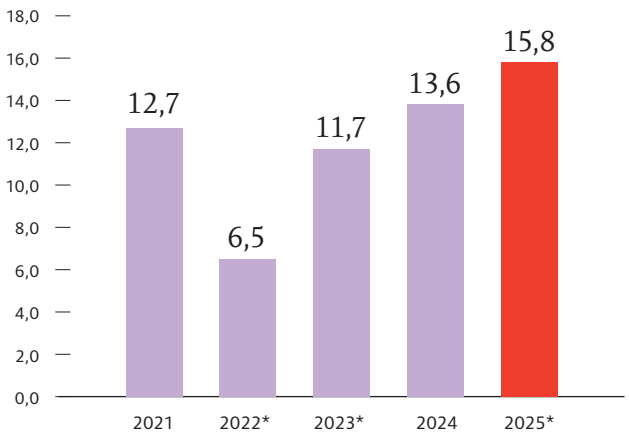
[24] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[25] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital. Dies entspricht 15,8 % des Umsatzes. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf zahlungswirksame Lagerbestandsoptimierungen, die geringere Investitionstätigkeit, der IFRS-konforme Umklassifizierung von Vermögenswerten sowie Währungsabwertungen gegenüber dem Euro zurückzuführen.

| **Berechnung des Business Free Cashflows**[26] | **in Mio. €** |
|---|---|
| Umsatzerlöse | 4.929,3 |
| Bereinigtes EBITDA | 1.080,8 |
| Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -64,1 |
| Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte | 58,9 |
| Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -54.5 |
| **Veränderungen im Working Capital** | **-59,6** |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -14,6 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -196,8 |
| Umklassifizierung nicht-zahlungswirksamer Investitionen | -2,0 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern | 4.1 |
| **Investitionen** | **-209,3** |
| Eliminierung außerordentlicher M&A-Effekte | -0.7 |
| Business Free Cashflow aus At-Equity-Beteiligungen | 2.7 |
| Tilgungsanteil von Leasingzahlungen | -34,0 |
| **Bereinigter Business Free Cashflow** | **780,0** |
| in % vom Umsatz | 15,8 % |

**Bereinigter Business Free Cashflow**

in % vom Umsatz




EBITDA
– Investitionen
–/+ Veränderungen im Working Capital
= Business Free Cashflow

*Diese Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

### 4.5.3. Investitionen und Akquisitionen

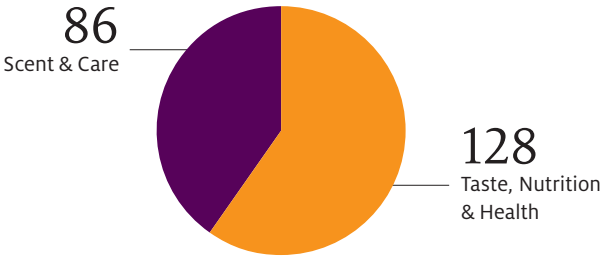
Die Investitionen[27] des Symrise-Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 214 Mio. €, nach 231 Mio. € im Vorjahr.

Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 197 Mio. € getätigt (2024: 215 Mio. €).

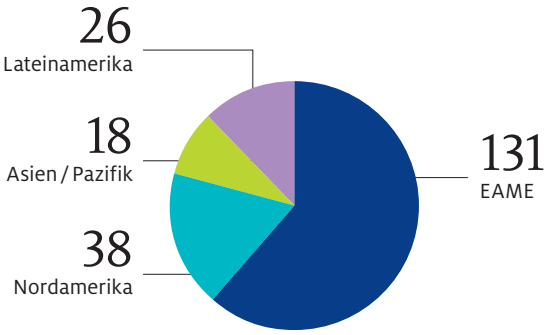
Das zielgerichtete Portfoliomanagement setzte die Wachstumsstrategie im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich und konsequent fort. Dazu gehören Kapazitätserweiterungen im Bereich Pet Food (China), Fragrance (Frankreich) und neue Produktionsstandorte in den Bereichen Pet Food (Mexiko) und Cosmetic Ingredients (Spanien). Des Weiteren sind laufende Kapazitätserweiterungen in den Bereichen Food & Beverage (unter anderem in Deutschland, Frankreich und USA), Fragrance and Aroma Molecules (Frankreich und Mexiko, Singapur und Spanien) sowie der Bau neuer Produktionsstandorte für die Geschäftsbereiche Pet Food in Australien und Cosmetic Ingredients in Indien enthalten. Für immaterielle Vermögenswerte wurden 17 Mio. € (2024: 16 Mio. €) aufgewendet. Den Schwerpunkt bildeten hier die kontinuierlichen Investitionen im Bereich Software.

[26] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen
[27] ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben und Leasing

**Investitionen nach Segmenten**




**Investitionen nach Regionen**




Alle Projekte werden aus laufenden Mitteln finanziert.

## 4.6. Alternative Leistungskennzahlen

Der Lagebericht und der Abschluss des Symrise-Konzerns werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den darin geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht Symrise alternative Leistungskennzahlen, die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. Symrise ermittelt die alternativen Leistungskennzahlen mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit der Leistung im Zeitablauf beziehungsweise im Branchenvergleich zu ermöglichen. Die ermittelten alternativen Leitungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts und zur Performance-Messung als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten und Investoren eingesetzt. Symrise ermittelt die folgenden alternativen Leistungskennzahlen:

- Umsatzveränderungen nominal und aufgeteilt in organische Umsatzveränderung, portfolio- und währungsbedingte Veränderungen
- EBITDA
- EBITDA-Marge
- EBIT
- EBIT-Marge
- Business Free Cash Flow
- Nettoverschuldung
- Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA

Die (nominale) Umsatzveränderung ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an. Die organische Umsatzveränderung gibt die prozentuale Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ohne den Einfluss von Portfolio- und Wechselkurseffekten an. Die portfoliobedingte Veränderung zeigt den Anteil der Umsatzveränderung, die auf Erwerb oder Veräußerung von Geschäftsaktivitäten oder Tochtergesellschaften im betrachteten Zeitraum zurückzuführen ist. Die währungsbedingte Umsatzveränderung gibt Auskunft über die Umsatzveränderung, die aufgrund von veränderten Wechselkursen im Rahmen der Translation von Fremdwährungen in die Konzernwährung entsteht.

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl zeigt die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte.

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken, hat Symrise als Steuerungsgröße die Kennzahl Business Free Cashflow eingeführt. Der Business Free Cashflow setzt sich aus dem EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammen.

Die EBITDA-Marge und die EBIT-Marge sind relative Kennzahlen, die Symrise zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahlen wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Symrise verwendet die Kennzahl insbesondere für den internen und externen Vergleich seiner Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur und Profitabilität.

Die Business Free Cashflow Marge ist eine relative Kennzahl, die den Business Free Cashflow ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen setzt.

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens.

Der Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA gibt Auskunft darüber, wie lange ein Unternehmen (bei gleichbleibendem EBITDA) benötigt, um die aktuelle Nettoverschuldung zurückzuzahlen.

Symrise hat zum Geschäftsjahr 2025 sein Bereinigungskonzept formalisiert. Das Konzept berücksichtigt eine Anpassung des Ergebnisses oder Cashflows um Sondereinflüsse, die einen nicht operativen und nicht wiederkehrenden Charakter aufweisen und die Performanceanalyse beeinflussen. Es handelt sich im Wesentlichen um Sondereinflüsse, die in Zusammenhang stehen mit Veränderungen im Portfolio (z. B. Akquisitionen und Veräußerungen), Restrukturierungs- und Optimierungsprojekten sowie außerordentlichen Geschäftsvorfällen.

Die folgenden Kennzahlen weist die Symrise AG bereinigt aus:

- Bereinigtes EBITDA
- Bereinigte EBITDA-Marge
- Bereinigtes EBIT
- Bereinigte EBIT-Marge
- Bereinigte Business Free Cash Flow
- Bereinigter Business Free Cash Flow-Marge

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Wertminderungsaufwand des Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden, bereinigt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Kosten im Zusammenhang mit dem Produktionsstillstand des Standorts Colonel Island, die Kosten der Neuorganisation infolge der neuen strategischen Ausrichtung des Segments Scent & Care, die Kosten in Verbindung mit der Kartelluntersuchung und die Erträge aus einer Versicherungserstattung aus dem Cyber-Security-Vorfall von 2020 bereinigt.

Die Details der Bereinigungen der beiden Geschäftsjahre 2022 und 2023 können den entsprechenden Unternehmensberichten entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 hatte Symrise aufgrund des insgesamt geringeren Umfangs der Sondereinflüsse auf eine Bereinigung verzichtet. Aus diesem Grund entsprechen die berichteten Kennzahlen den bereinigten Kennzahlen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Bereinigungen der vorgenannten Kennzahlen vorgenommen, die auf die folgenden Sondereinflüsse zurückzuführen sind:

- Wertminderungsaufwand aus dem assoziierten Unternehmen Swedencare (150,0 Mio. €)
- Wertminderungsaufwand durch die Neubewertung und Umgliederung des Terpen-Geschäfts auf Basis einer voraussichtlichen Veräußerung (147,6 Mio. €, EBITDA-neutral)
- Kosten in Verbindung mit der Kartelluntersuchung (etwa 3 Mio. €)
- Verlust und Wertminderungsaufwand sowie Beratungskosten in Zusammenhang mit dem Verkauf, der Aufgabe und strategischen Überlegungen im Zuge der Portfoliooptimierung des Aqua-Geschäftsbereichs sowie Terpen-Geschäfts (etwa 11 Mio. €, davon etwa 1 Mio. € EBITDA-neutral)
- Kosten in Verbindung mit der ONE SYM-Transformation in den strategischen Feldern Beschaffung, Produktivität, Portfolio und Global Asset Management (etwa 6 Mio. €)

Ergänzend zu den vorgenannten Bereinigungen, wurden der Konzerngewinn und das Ergebnis je Aktie aufgrund des wesentlichen Umfangs der Wertminderungsaufwendungen für Swedencare (150 Mio. €) und dem Terpen-Geschäft unter Berücksichtigung von latenten Steuern (148 Mio. € abzgl. latenter Steuern von 34 Mio. €) um diese Effekte adjustiert. Das adjustierte Ergebnis je Aktie beträgt 3,67 € und liegt 0,25 € über dem Vorjahreswert von 3,42 €. Ohne die Adjustierung der Effekte aus Swedencare und dem Terpen-Geschäft beträgt das Ergebnis je Aktie 1,78 €.

| In Mio. € | GJ 2024 berichtet | GJ 2025 berichtet | Wertberichtigung Swedencare | Wertberichtigung Terpen-Geschäft | M&A | Kartell-untersuchungen | ONE Symrise | GJ 2025 bereinigt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gruppe** | | | | | | | | |
| EBIT | 718 | **465** | | | | | | 782 |
| EBIT-Marge | 14,4 % | **9,4 %** | -150 | -148 | -11 | -3 | -6 | 15,9 % |
| EBITDA | 1033 | **913** | | | | | | 1081 |
| EBITDA-Marge | 20,7 % | **18,5 %** | -150 | | -10 | -3 | -6 | 21,9 % |
| BFCF | 680 | **612** | | | | | | 780 |
| BFCF-Marge | 13,6 % | **12,4 %** | -150 | | -10 | -3 | -6 | 15,8 % |
| **Segment Taste, Nutrition & Health** | | | | | | | | |
| EBIT | 463 | **362** | | | | | | 520 |
| EBIT-Marge | 15,0 % | **12,0 %** | -150 | | -6 | | -2 | 17,2 % |
| EBITDA | 686 | **565** | | | | | | 722 |
| EBITDA-Marge | 22,2 % | **18,7 %** | -150 | | -4 | | -2 | 23,8 % |
| BFCF | 510 | **379** | | | | | | 536 |
| BFCF-Marge | 16,5 % | **12,5 %** | -150 | | -4 | | -2 | 17,7 % |
| **Segment Scent & Care** | | | | | | | | |
| EBIT | 254 | **103** | | | | | | 262 |
| EBIT-Marge | 13,3 % | **5,4 %** | | -148 | -5 | -3 | -4 | 13,8 % |
| EBITDA | 347 | **347** | | | | | | 359 |
| EBITDA-Marge | 18,2 % | **18,3 %** | | | -5 | -3 | -4 | 18,9 % |
| BFCF | 171 | **232** | | | | | | 244 |
| BFCF-Marge | 8,9 % | **12,2 %** | | | -5 | -3 | -4 | 12,8 % |

## 4.7. Vermögenslage

### 4.7.1. Ausgewählte Bilanzposten

#### Entwicklung der Vermögenslage

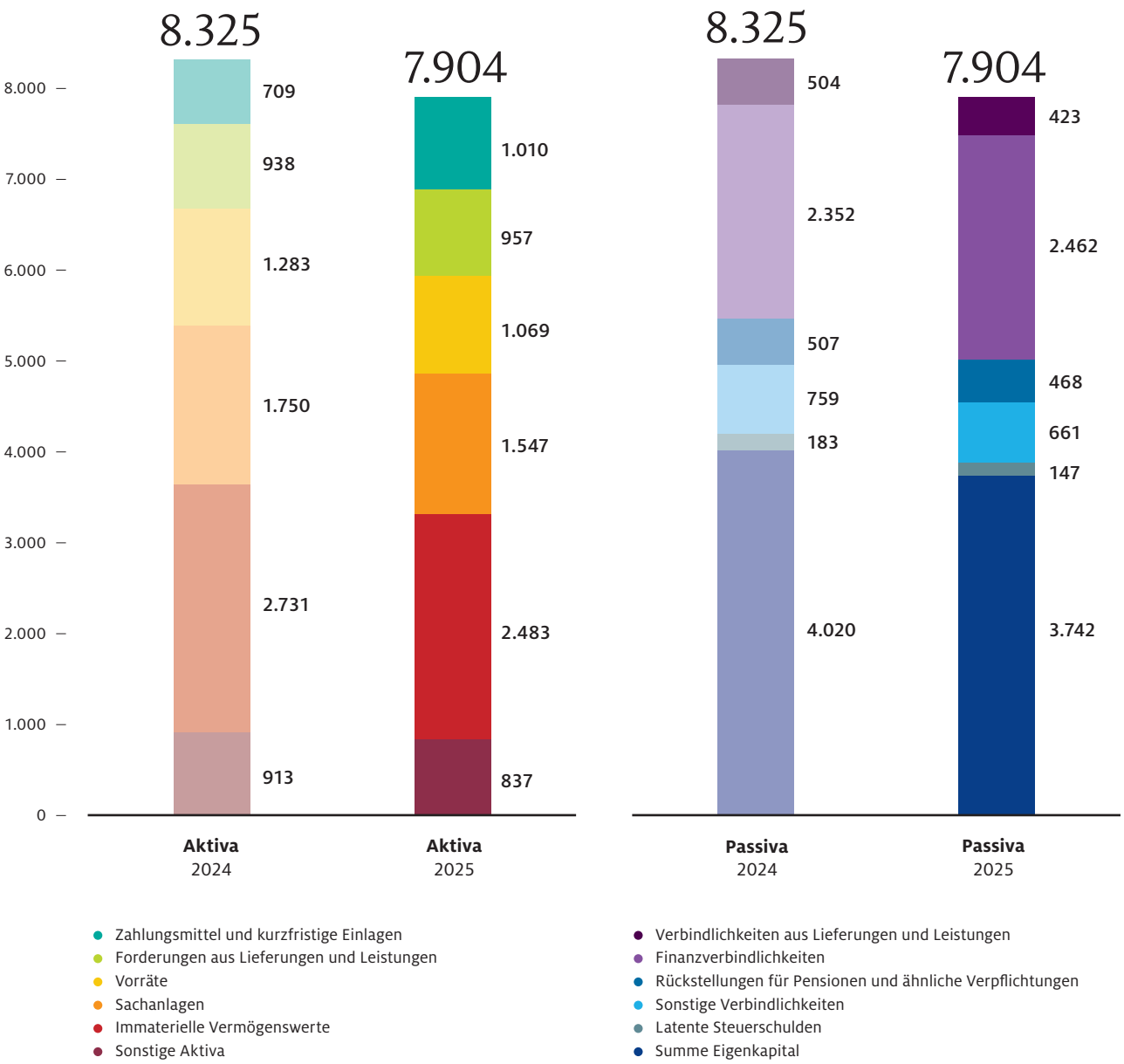
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 liegt mit 7.904 Mio. € um 421 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2024: 8.325 Mio. €).

Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus einem abschreibungs- und wertberichtigungsbedingt niedrigeren Bestand an Sachanlagen (-202 Mio. €), einem verminderten Vorratsvermögen (-214 Mio. €) sowie einem abschreibungsbedingt geringeren Bestand an immateriellen Vermögenswerten (-248 Mio. €). Das verminderte Vorratsvermögen ist im Wesentlich bedingt durch die zahlungswirksamen Lagerbestandsoptimierungen, der IFRS-konforme Umklassifizierung von Vermögenswerten im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Terpen-Geschäfts sowie Währungsabwertungen gegenüber dem Euro. Das verminderte Vorratsvermögen ist unter anderem bedingt durch die IFRS-konforme Umgliederung im Zusammenhang mit der geplante Veräußerung des Terpen-Geschäfts. Dem gegenüber steht ein um 300 Mio. € höherer Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen.

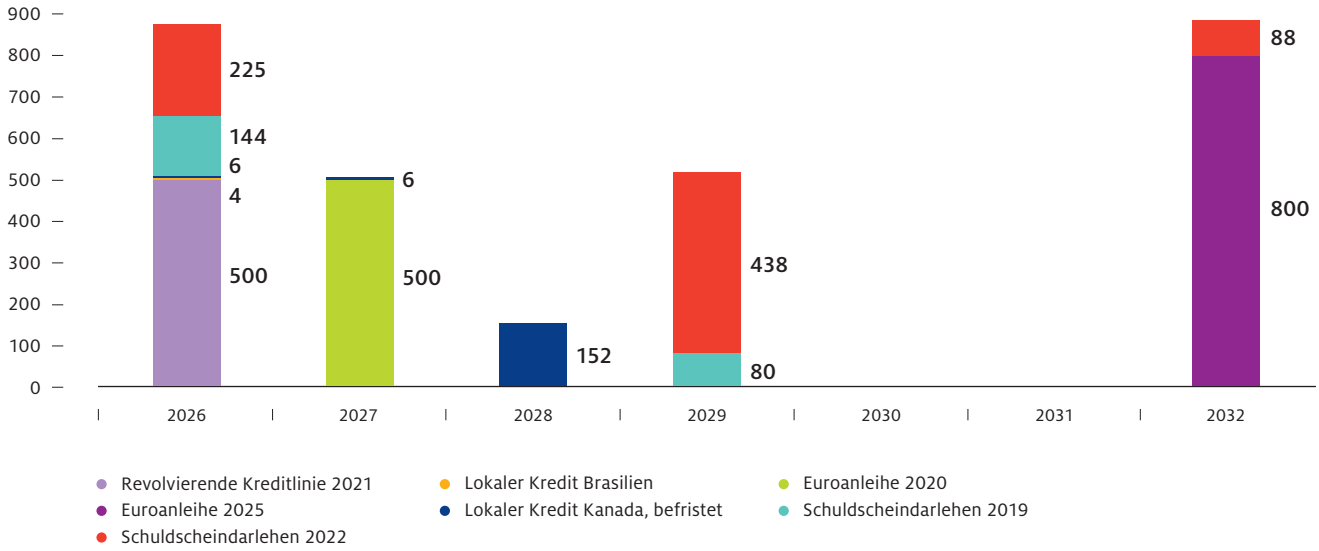
Veränderungen auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen beim Eigenkapital (-278 Mio. €) ergeben. Diese resultieren unter Berücksichtigung des Konzerngewinns von 254 Mio. € aus translationsbedingten Währungskurseffekten von -75 Mio. €. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 47,3 %, nach 48,3 % im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde im Jahr 2025 eine Dividende von 168 Mio. € an die Aktionäre der Symrise AG ausgeschüttet.

## Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2025

in Mio. €



**Fälligkeitsprofil zum 31. Dezember 2025**
in Mio. €




## 4.7.2. Nettoverschuldung

| in Mio. € | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Finanzverbindlichkeiten | 2.352 | 2.462 |
| Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16) | 194 | 168 |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | -709 | -1.010 |
| Nettoverschuldung | 1.836 | 1.620 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 507 | 468 |
| Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 2.343 | 2.088 |

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens. Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/bereinigtes[28] EBITDA wird die Nettoverschuldung sowohl mit als auch ohne Pensionsrückstellungen auf das bereinigte EBITDA der letzten zwölf Monate bezogen. Danach ergibt sich für die Relation Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA im Berichtsjahr eine Kennzahl von 1,5 (2024: 1,8). Der Verschuldungsgrad „Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/bereinigtes EBITDA“ verringerte sich von 2,3 im Jahr 2024 auf 1,9 im Berichtsjahr.

Symrise strebt eine Kapitalstruktur an, die es dem Unternehmen ermöglicht, seinen künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die ergebnisorientierte Dividendenpolitik des Unternehmens wird fortgesetzt, um die Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass Akquisitionsvorhaben durch eine solide Finanzierungsstruktur begleitet werden können.

[28] Diese und nachfolgende Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 208 Mio. € (2024: 260 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 105 Mio. € (2024: 50 Mio. €).

Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 16 Mio. € (31. Dezember 2024: 15 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (16 Mio. €; 31. Dezember 2024: 14 Mio. €).

**Kapitalstruktur**

| | 2024 | | 2025 | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **in Mio. €** | | **in % der Bilanzsumme** | | **in % der Bilanzsumme** | **Veränderung in %** |
| Eigenkapital | 4.020 | 48 | 3.742 | 47 | -6,9 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.925 | 23 | 1.311 | 17 | -31,9 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 2.380 | 29 | 2.851 | 36 | +19,8 |
| Verbindlichkeiten | 4.305 | 52 | 4.162 | 53 | -3,3 |
| **Bilanzsumme** | **8.325** | **100** | **7.904** | **100** | **-5,1** |

## 4.8 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise-Konzerns weiterhin positiv. 2025 konnte der Konzern trotz herausfordernder Rahmenbedingungen seinen organischen Umsatz erneut steigern. Auch die Profitabilität hat sich aufgrund des profitablen organischen Wachstums beider Segmente sowie der im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlichen Umsetzung des Effizienzprogramms positiv entwickelt. Die Finanzierung des Unternehmens ist mittelfristig gesichert. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr (2024: 1,20 €) erhöhte Dividende (2025: 1,25 €) am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

# Prognosebericht

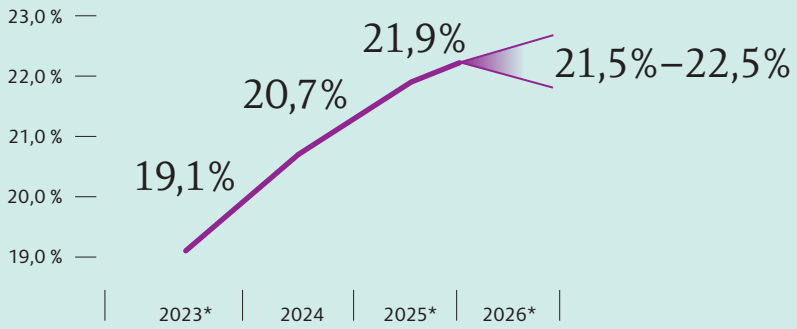
## GRUNDLAGEN

Globales Wirtschaftswachstum
**3,1 %**

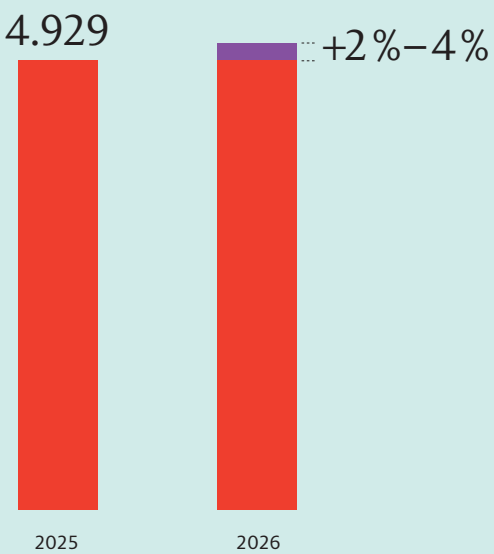
Marktwachstum
**niedriger bis mittlerer einstelliger Proezentbereich**

Rohstoffpreise insgesamt auf stabilem Niveau

**BEREINIGTE EBITDA-MARGE**




**ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM**
in Mio. €




## ERWARTUNGEN

Bereinigter Business Free Cashflow*
**>14 %** in 2026
**mittelfristig >14 %**

Nettoverschuldung/
**(inkl. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten)**
**bereinigtes EBITDA***
**1,5–2,5**

Investition in Relation zum Umsatz
**≈ 6 %**

* Diese Kennzahlen sind bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapital: Alternative Leistungskennzahlen

## 5.1. Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Neue handelspolitische Maßnahmen und fiskalische Impulse verändern die Rahmenbedingungen, während Unsicherheiten über die Stabilität und Richtung der globalen Konjunktur bestehen bleiben. Höhere US-Zölle seit Anfang 2025, neue Einschränkungen bei der Migration sowie disruptive globale Lieferketten prägen das Umfeld. Gleichzeitig haben mehrere große Volkswirtschaften eine expansivere Fiskalpolitik eingeschlagen, welche Unsicherheiten zur Tragfähigkeit öffentlicher Finanzen auslöst. Die Weltwirtschaft passt sich damit an eine Landschaft größerer Protektionismen und Fragmentierungen an – mit gedämpften mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Der World Economic Outlook[29] berichtet eine Abschwächung der globalen Wachstumsentwicklung: Das Wachstum soll von 3,3 % in 2024 auf 3,2 % in 2025 und 3,1 % in 2026 zurückgehen. Die Belastungen resultieren aus Unsicherheit, Handelsbarrieren und schwächerer Arbeitsmarktdynamik. Inflationsprognosen liegen global bei 4,2 % für 2025 und 3,7 % für 2026, mit überdurchschnittlichen Werten in den USA und gedämpften Raten in vielen anderen Volkswirtschaften.

In den Industrieländern wird für 2026 ein Wachstum von rund 1,6 % erwartet. Die USA verlangsamen sich auf 2,1 %, belastet durch Zölle, Konsumunsicherheit und schwächere Arbeitsmärkte. Die Eurozone bleibt bei einem niedrigen Wachstum etwa die 1,1 %, während Großbritannien stagnierend bei 1,3 % liegt. Japans Wachstumsprognose für 2026 sinkt auf 0,6 %.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer bleiben mit rund 4,0 % Wachstum robuster. China wächst trotz Immobilien- und Strukturproblemen um etwa 4,2 %, während Indien mit rund 6,2 % der wichtigste Wachstumstreiber bleibt. Der mittlere Osten und Zentralasien erreichen insgesamt 3,8 %, während Lateinamerika bei circa 2,3 % verharrt – gebremst durch politische Unsicherheiten und Inflationsdruck in Brasilien und Argentinien.

Der Ausblick ist geprägt von großer Unsicherheit. Erhöhte geopolitische Spannungen und Konflikteskalationen im Zusammenhang mit Russlands Invasion in der Ukraine, den Ereignissen im Nahen Osten und Instabilitäten in anderen Regionen könnten den globalen Handel und die Rohstoffmärkte stören und das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem könnten klimabedingte Katastrophen sich negativ auf den Ausblick auswirken.

Der für Symrise relevante Markt erreichte 2025 eine Marktgröße von etwa 56,5 Mrd. €. Langfristig wächst dieser Markt im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet Symrise weiterhin ein heterogenes Bild bei insgesamt stabilen Rohstoffpreisen. Einzelne Regionen, Divisionen oder Rohstoffgruppen können sich jedoch heterogen entwickeln. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen zwischen natürlichen, agro- und petrobasierten Rohstoffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf den natürlichen und aus erneuerbaren Quellen stammenden Rohmaterialien. Bei den wichtigen natürlichen Rohstoffen verfolgt der Konzern den Ansatz der Rückwärtsintegration. Das heißt, Symrise kooperiert bei den agrobasierten Schlüsselprodukten wie Vanille, Zwiebel, Rote Bete oder Früchten eng mit den Erzeugern. Ziel ist, durch langfristige Verträge eine gleichbleibend hohe Qualität und eine hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

Die angespannte Situation am europäischen und deutschen Energiemarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, hat sich weiter gefestigt. Auch für das Geschäftsjahr 2026 rechnet Symrise mit einer weitgehend stabilen Energiekostensituation. Die Eigenstromversorgung am Standort Holzminden, welche über eine moderne Kraft-Wärme-Koppelungsanlage erfolgt, kann einen großen Teil des Strombedarfs abdecken. Für die noch verbleibende Bezugsmenge ist beim Strompreis durch ansteigende Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits und erhöhte Netzkosten aus dem vorgelagerten Netz andererseits mit einer Erhöhung zu rechnen. Symrise ist bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und ein etabliertes Energiemanagement positiv zu beeinflussen.

Bei den Personalkosten erwartet Symrise einen Anstieg entsprechend den Inflationsraten in den einzelnen Ländern.

[29] International Monetary Fund, World Economic Outlook, 10.2025

## 5.2. Künftige Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2026 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sollen sich 2026 wie folgt entwickeln: Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt. Langfristig wächst dieser Markt im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Für den Konzern gilt unverändert die langfristige organische Umsatzwachstumserwartung von 5 % bis 7 % (CAGR). Für das Geschäftsjahr 2026 strebt Symrise ein organisches Wachstum von 2 % bis 4 % an.

Symrise wird seine ONE SYM-Transformation beschleunigen, um schnelleres Wachstum, höhere Rentabilität und eine überdurchschnittliche Ertragsentwicklung zu erzielen. ONE SYM ist darauf ausgelegt, die Wettbewerbsfähigkeit von Symrise in einem zunehmend dynamischen Umfeld zu stärken, indem es ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum in allen strategischen Segmenten vorantreibt, die Effizienz verbessert und die Kosten strukturell senkt, indem es die Digitalisierung als wichtigen Faktor einbindet. Die kontinuierliche Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Technologien bleibt für die Stärkung des Wettbewerbsvorteils und die langfristige Wertschöpfung von Symrise von grundlegender Bedeutung.

Der Konzern strebt für 2026 eine bereinigte EBITDA-Marge von 21,5 % bis 22,5 % an. Mittelfristig soll die EBITDA-Marge in der Bandbreite von 21 % bis 23 % liegen. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu bereinigtem EBITDA soll Ende 2026 im Zielkorridor von 1,5 bis 2,5 liegen. Für den bereinigten Business Free Cashflow strebt der Konzern für 2026 eine Quote bezogen auf den Umsatz von über 14 % an, die mittelfristig mehr als 14% betragen soll.

Der Konzern wird die ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

Im Zuge der Neuorganisation der Nachhaltigkeitsfunktion im Rahmen der ONE Symrise-Strategie hat auch eine strategische Neuausrichtung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattgefunden. Der Aufsichtsrat hat daher die folgenden drei langfristigen Verpflichtungen zur Förderung der beiden Treiber resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte genehmigt, die das breite Spektrum der ESG-Verantwortlichkeiten von Symrise widerspiegeln: Umwelt, Soziales und Governance.

- **"Resilient by Design"**: Im Sinne der neuen Umweltambition wird Symrise seine Widerstandsfähigkeit in den Bereichen Klima, Energie, Zirkularität und Biodiversität fördern mit der Ambition, ausgehend vom neuen Basisjahr 2025 bis 2040 Netto-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 zu erreichen.
- **"Inclusive by Nature":** Im Sinne der neuen Sozialambition wird sich Symrise für Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion einsetzen und sich dazu verpflichten, allen direkten Beschäftigten bis 2030 existenzsichernde Löhne zu zahlen. Dies soll bis 2035 auch auf Zeitarbeitskräfte und strategische Lieferanten ausgeweitet werden.
- **"Transparent by Default":** Im Sinne der neuen Governance-Ambition verankert Symrise Ethik und Governance mit der Verpflichtung, 100 % der Angestellten außerhalb der Produktionsbereiche jährlich in den Bereichen Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung zu schulen, um eine Kultur der Integrität zu stärken.

Symrise wird zudem weiterhin über sein Ziel berichten, die Ökoeffizienz seiner Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) auf der Basis der gesamten Wertschöpfung um 6,6% pro Jahr zu steigern.[30]

## 5.3. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in allen Geschäftsbereichen und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen der gesteckten Ziele beruht auf einer bewährten Strategie, die im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich fortgeführt wurde, um verstärkt auf eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Die neue ONE Symrise-Strategie beruht weiterhin auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio:

- Wachstum: Entwicklung von neuartigen Lösungen und Services durch Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems
- Effizienz: Etablierung von Best Practices zur Sicherstellung einer hohen Effizienz über Prozesse und Funktionen hinweg
- Portfolio: Aktives Portfoliomanagement zum Aufbau eines weiter differenzierten Portfolios, insbesondere in den Bereichen Gesundheit & Wohlbefinden mit der zum 01.01.2026 erfolgreich implementierten Division „Care & Wellness“ im Segment Scent & Care

Grundsätzlich will Symrise vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigt der Konzern Akquisitionen oder geht strategische Partnerschaften ein, um sich Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen oder die nachhaltige Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen zu sichern.

[30] Weitere Details dazu siehe: Nichtfinanzielle Konzernerklärung

## 6. ANGABEN GEMÄSS PARAGRAPH 315A HGB

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Symrise AG beträgt unverändert 139.772.054,00 € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 139.772.054 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 € pro Stück.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 55.000.000,00 € (Genehmigtes Kapital 2024) zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft auszuschließen, wenn der Ausschluss im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, insbesondere in folgenden Fällen:

1. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (einschl. Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen Dritte);
2. zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
3. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten zustehen würde;
4. um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
5. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Diese Ermächtigung ist insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 10-Prozent-Grenze sind auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ferner sind solche Aktien anzurechnen, die infolge einer Ausübung von Schuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options-/Wandlungspflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist ferner nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zur Bedienung von Wandlungs- oder Bezugsrechten, Wandlungspflichten oder Andienungsrechten aus bedingtem Kapital ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Wandlungs- oder Bezugsrechte, Wandlungspflichten oder Andienungsrechte zuvor während der Laufzeit dieser Ermächtigung begründet werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (das entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird. Zum Bilanzstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

## Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 55.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 55.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 14. Mai 2029 begeben werden, von ihrem Options- bzw. Wandlungsrecht Gebrauch machen bzw. ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts erfüllen bzw. die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2024 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit des Ermächtigungsbeschlusses vom 15. Mai 2024 aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen.

## Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Mai 2030.

- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

  - Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.

  - Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf die Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist beziehungsweise sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien. Ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

  - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind.
- Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen und Organmitgliedern insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeits- beziehungsweise Anstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

- Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Symrise-Aktien verwendet werden, die mit Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Vorstandsanstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.
- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die auf Grund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.
- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die auf Grund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

# 7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

# Nicht-finanzielle Konzern-erklärung

104 Allgemeine Angaben
140 Umweltinformationen
198 Sozialinformationen
242 Governance-Informationen



# Allgemeine Angaben


106 Grundlagen für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung

110 Unternehmensführung

120 Nachhaltigkeitsbezogene Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

124 Einbeziehung von Interessenträgern

127 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten

132 Von der Nachhaltigkeitsbilanz abgedeckte Angabepflichten

133 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

# Nichtfinanzielle Konzernerklärung

## ALLGEMEINE ANGABEN

Anfang 2023 trat die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Kommission in Kraft. Ihr Ziel ist es, die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung aufeinander abzustimmen. Die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards (ESRS)) machen hierfür erstmals einheitliche und verbindliche Vorgaben, um sicherzustellen, dass Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsinformationen für Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance (ESG)) qualitativ hochwertiger, verlässlicher, detaillierter und vergleichbarer berichten können. Als große Kapitalgesellschaft von öffentlichem Interesse wäre die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG) als oberste Muttergesellschaft des Symrise-Konzerns (nachstehend auch bezeichnet als „Symrise“, „Symrise-Konzern“ oder „Konzern“) eigentlich ab dem Geschäftsjahr 2025 von der CSRD betroffen. Die CSRD ist im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht in deutsches Recht überführt worden und stellt daher kein unmittelbar geltendes Recht dar.

Aufgrund dieser bestehenden Situation hat sich Symrise wie auch im Jahr 2024 dazu entschieden, für die nichtfinanzielle Konzernerklärung (im Folgenden auch bezeichnet als „Nachhaltigkeitsbilanz“ oder „nichtfinanzielle Erklärung“) im Einklang mit der derzeitigen Gesetzeslage kein global anerkanntes Rahmenwerk zu nutzen. Die Ermittlung der Wesentlichkeit und somit die Beurteilung der tatsächlichen und potenziellen negativen wie positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen (über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte) sowie die Beschreibung der Konzepte und Maßnahmen erfolgt somit in Anlehnung an die ESRS.

Die Themenbereiche dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung sind in Anlehnung an die ESRS in Kategorien unterteilt: Allgemeine sowie themenbezogene Angaben zu Umwelt, Sozialem und Governance. Diese befassen sich jeweils mit einem Nachhaltigkeitsthema und sind in Themen und Unterthemen unterteilt. Diese werden zusammen als „Nachhaltigkeitsaspekte“ bezeichnet.

Symrise veröffentlicht in Anlehnung an die ESRS Informationen über die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus unternehmenspolitischen, sozialen und ökologischen Fragen ergeben, sowie über die wesentlichen Auswirkungen seiner Tätigkeiten auf Menschen und Umwelt (Impacts, Risks and Opportunities (IRO)). Eine Gliederung der nichtfinanziellen Konzernerklärung bis auf die Ebene der Unter-Unterthemen hat nicht stattgefunden. Die Angaben sind in keinem Punkt widersprüchlich zu den ESRS.

Grundsätzlich bedeutet dies, dass sich Symrise bei der Beschreibung seiner Konzepte, Maßnahmen und Ziele an der Struktur und den Inhalten der Mindestanforderungen aus ESRS 2 MDR orientiert und diese um Angabepflichten aus den themenbezogenen Standards ergänzt. Für die berichteten Kennzahlen und Parameter trifft dies nicht zu. Hierzu wird auf die spezifischen Erläuterungen in den einzelnen Themenbereichen verwiesen. Sollte es darüber hinaus weitere Abweichungen von den Anforderungen der themenspezifischen ESRS geben, sind diese ebenfalls themenbezogen erläutert. Die Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgte in Anlehnung an das in ESRS 1 geforderte Konzept der doppelten Wesentlichkeit. Bezüglich der in dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Nachhaltigkeitsaspekte wendet Symrise geltendes Recht an und nutzt die Mindestaspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes im Zusammenhang mit einem weiterführenden Relevanzkonzept. Symrise nimmt einzelne Informationen mittels Verweis auf. Sowohl die Mapping-Tabellen als auch die Verweise dienen jedoch lediglich als weiterführende Information und sind nicht Teil der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

## Grundlagen für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung

Berichtszeitraum für die nichtfinanzielle Konzernerklärung ist das Geschäftsjahr 2025. Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde gemäß §§ 315b bis 315c HGB aufgestellt. Zusätzlich kommt Symrise den Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomie-Verordnung") nach.

In der nichtfinanziellen Erklärung stellt Symrise die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit, und ihre Auswirkungen auf die Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung dar. Darunter fallen die Themenbereiche Umweltinformationen, Sozialinformationen und Governance-Informationen mit ihren jeweiligen Unterthemen.

### Berichtete Themen gemäß CSR-RUG

| Aspekte nach CSR-RUG | Zuordnung zu wesentlichen Themen |
|---|---|
| Umweltbelange | • Klimawandel<br>• Umweltverschmutzung<br>• Wasserressourcen<br>• Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen<br>• Zirkularität<br>• Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung |
| Arbeitnehmerbelange | • Eigene Belegschaft |
| Sozialbelange | • Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette<br>• Betroffene Gemeinschaften |
| Achtung der Menschenrechte | • Eigene Belegschaft<br>• Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette<br>• Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung – Mindestschutz<br>• Unternehmensführung |
| Bekämpfung von Korruption und Bestechung | • Unternehmensführung |

Der Konsolidierungskreis ist grundsätzlich derselbe, der auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugrunde liegt. Symrise übt operative Kontrolle über alle im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften sowie seine Gemeinschaftsunternehmen aus. Es besteht keine operative Kontrolle über assoziierte Unternehmen. Die Aufstellung der Beteiligungen ist im Konzernabschluss unter TZ 40 ersichtlich. Der Konsolidierungskreis besteht aus 111 Unternehmen mit rund 400 Standorten und Zweigniederlassungen, die unterschiedliche Geschäftszwecke verfolgen.

Es kann dazu kommen, dass konzernweit anwendbare Konzepte und Maßnahmen noch nicht vollständig auf alle Tochtergesellschaften ausgerollt sind. Das gilt unter anderem für im abgelaufenen Geschäftsjahr angekündigte und/oder getätigte Portfolioveränderungen.

Die Konzernstruktur unterliegt einem stetigen Wandel. Erworbene Tochtergesellschaften vollständig in das Umweltmonitoring, die Analyse der Wertschöpfungsketten sowie in das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement zu integrieren, ist ein umfangreicher Prozess. Darüber hinaus hat Symrise im vergangenen Geschäftsjahr seine Datenerhebungswege für umweltbezogene Kennzahlen erneuert. Bislang konzentrierten sich die verbrauchsbezogenen Energie- und Wasserdaten sowie Abfallmengen ausschließlich auf Produktionsstandorte, von denen einige mit Verzögerung in die entsprechenden Datenerhebungsprozesse integriert worden sind. Im Jahr 2025 werden diese sowie nun auch Standorte ohne Produktionsaktivitäten (z. B. reine Vertriebsbüros oder Lagerhäuser) berücksichtigt, zumindest auf der Basis von Schätzungen. Etwaige wesentliche Abweichungen vom Konsolidierungskreis werden in den entsprechenden Kapiteln ausdrücklich beschrieben.

Die Nachhaltigkeitsbilanz berücksichtigt bei der Bestimmung der wesentlichen Themen und bei der Beschreibung der zugehörigen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowohl die vor- als auch die nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Dieser Ansatz gilt auch für die wesentlichen Interessenträger und Nutzer dieser Nachhaltigkeitsbilanz. Angesichts der Beteiligung von Symrise an verschiedenen Wertschöpfungsketten mit zahlreichen Stufen kann eine umfassende Analyse jeder einzelnen Stufe nicht vollständig sichergestellt werden.[31]

Gemäß den gesetzlichen Angabepflichten nach § 289c HGB erklärt Symrise, dass keine wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben, vorliegen. Symrise versteht unter nachhaltigkeitsbezogenen Risiken mit negativen finanziellen Auswirkungen ein Risiko im Sinne von Anhang 2 der ESRS.

Symrise macht generell von der Möglichkeit Gebrauch, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how, die Ergebnisse von Innovationen oder Verhandlungssachen beziehen, auslassen zu können. Dies betrifft detaillierte Informationen zu Rohstoff- und Produktionsmengen. Hingegen hat Symrise von der Möglichkeit des Weglassens nachteiliger Angaben (§ 289e HGB) keinen Gebrauch gemacht. Auch macht der Konzern nicht von Vereinfachungen gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 vom 4. Juli 2025 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 Gebrauch, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht war.

Grundsätzlich wendet Symrise die Definitionen für kurz- (kürzer als ein Jahr), mittel- (länger als ein Jahr und kürzer als fünf Jahre) und langfristige (länger als fünf Jahre) Zeithorizonte gemäß ESRS 1.77 an, da diese sowohl der Bilanzbuchhaltung als auch den internen Steuerungshorizonten entsprechen. Für die umweltbezogene Chancen- und Risikoanalyse weicht Symrise im langfristigen Bereich jedoch davon ab: Dieser wird auf 10- bzw. 25-Jahressicht festgelegt, um langfristige Risiko- und Chancenpotenziale zu analysieren, die sich innerhalb einer Dekade bzw. innerhalb eines Vierteljahrhunderts für Symrise ergeben. Dies steht im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris (Paris Agreement) und ermöglicht es Symrise, unternehmerische Entscheidungen auf einer detaillierteren Ebene für einen kürzeren Zeitraum innerhalb des langfristigen Zeithorizonts zu treffen.

Bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsbilanz stützt sich der Vorstand auf Szenarien und Annahmen, die den Grad der Genauigkeit beeinflussen. Dies gilt vor allem für Informationen aus den Wertschöpfungsketten und für die Berechnung der Treibhausgasemissionen sowie für dazugehörige Erträge und Aufwendungen. Diese Schätzungen, Szenarien und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen Symrise oder seine Kunden tätig sind. Wenn sich diese Bedingungen verändern, könnte sich das auch auf die zugrunde gelegten Szenarien und Annahmen auswirken, weshalb diese anlassbezogen überprüft werden. Wenn zukunftsorientierte Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen, berücksichtigt werden, besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen. Sollten berichtete Kennzahlen oder Parameter signifikante Informationen und Daten aus den Wertschöpfungsketten enthalten, werden deren Grundlagen und Auswirkungen sowie die geplanten Maßnahmen erläutert.

Da es bei Formulierungen und Begriffen im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsbezogenen Informationen – insbesondere, aber nicht ausschließlich bei der Berechnung von Treibhausgasemissionen – noch Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung gibt, werden im Folgenden die wesentlichen Interpretationen von Symrise dargestellt. [32]

[31] Weitere Details sind in den Kapiteln „Einbeziehung von Interessenträgern“ und „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten“ zu finden.
[32] Aufgrund des Umfangs wird in Bezug auf die Auslegungsunsicherheiten in Bezug auf die Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung auf eine Aufnahme in der Tabelle verzichtet und auf die Ausführungen im gleichnamigen Abschnitt verwiesen.

| Kennzahl | Abschnitt | Grundlage für die Erstellung | Genauigkeitsgrad | Geplante Maßnahmen, um Genauigkeit zu verbessern |
|---|---|---|---|---|
| Scope-3-Treibhausgasemissionen | THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | Der größte Teil der Scope-3-Emissionen ist der Kategorie 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) zuzuordnen. Diese machen 69 % der Gesamttreibhausgasemissionen von Symrise aus. Die Emissionen dieser Kategorie werden überwiegend anhand von Beschaffungsmengen in Kombination mit Emissionsfaktoren (EFs) aus anerkannten Datenbanken Dritter berechnet. Daher muss derzeit auf Näherungswerte zurückgegriffen werden. Der Konzern hat bereits damit begonnen, primäre Emissionsfaktoren direkt von Lieferanten zu erfassen, doch die Abdeckung ist nach wie vor begrenzt. | Die Genauigkeit der Scope-3-Emissionen insgesamt wird als begrenzt eingeschätzt. Dies ist auf die Verwendung von Näherungswerten und sekundären Quellen für Emissionsfaktoren sowie auf die Anwendung ausgabenbasierter Methoden und Schätzungen für bestimmte Kategorien zurückzuführen. | Es wird versucht, so weit wie möglich Primärdaten zu verwenden. Da deren Verfügbarkeit derzeit jedoch begrenzt ist, wirkt sich dies auf die Genauigkeit aus. Symrise plant, die Genauigkeit zu verbessern, indem die Zusammenarbeit mit Lieferanten verstärkt wird, um mehr primäre Emissionsfaktoren zu erhalten, und die Datenerfassungsprozesse zu optimieren, um die Abhängigkeit von Näherungswerten und ausgabenbasierten Schätzungen zu verringern. |
| Biogene $CO_2$-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse (Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgasemissionen) | THG-Emissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | Die Berechnung der biogenen $CO_2$-Emissionen erfolgte gemäß THG-Protokoll, wobei zwischen biogenen Nicht-$CO_2$-Emissionen ($CH_4$, $N_2O$) und biogenen $CO_2$-Emissionen unterschieden wurde, die separat berichtet werden müssen. Bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurden nur diejenigen Aktivitäten zur Berechnung der biogenen $CO_2$-Emissionen herangezogen, die in direktem Zusammenhang mit der Verbrennung von Energiequellen auf Basis von Biomasse stehen, nämlich: Verbrennung von Biomasse (z. B. Holz, Pflanzenreste), Nutzung von Biokraftstoffen, Nutzung von Kraftstoffen, die einen biogenen Anteil enthalten. | Die Genauigkeit insgesamt wird als begrenzt eingeschätzt. Dies ist auf die Verwendung von Näherungswerten und die mangelnde Datenverfügbarkeit zurückzuführen. | Es wird versucht, so weit wie möglich Primärdaten zu verwenden. Da deren Verfügbarkeit derzeit jedoch begrenzt ist, wirkt sich dies auf die Genauigkeit aus. Darüber hinaus liefern nicht alle Datenbanken Informationen zu biogenem $CO_2$. Biogene Emissionen sind in diesen Fällen nur in den gesamten ausgewiesenen $CO_2$eq enthalten und nicht separat ausgewiesen. |
| Zirkuläre Materialnutzungsrate | Ressourcenzuflüsse | Der Prozentsatz sekundärer Rohstoffe, die aus natürlichen Nebenströmen gewonnen werden, ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem Gesamtgewicht der aus natürlichen Nebenströmen stammenden Rohstoffe und dem Gesamtgewicht des Beschaffungsvolumens ohne Verpackungen. Symrise ermittelt das Gesamtgewicht von Produkten und Materialien durch die Aggregation von Beschaffungs- und Produktionsdaten aus ERP-Systemen sowie Lieferantenrechnungen. Die Schätzung umfasst die Umrechnung aller Materialmengen in Kilogramm oder Tonnen und die Summierung über Kategorien hinweg, wie Rohstoffe, Verpackungen und Hilfsstoffe. Den Annahmen liegen die Vollständigkeit der Beschaffungsunterlagen, korrekte Mengenumrechnungen und die Prämisse zugrunde, dass alle in den Produktionsprozess eingehenden Materialien ohne wesentliche Verluste oder nicht dokumentierte Verwendungen berücksichtigt werden. Rohstoffe aus natürlichen Nebenströmen werden von Fachexperten anhand einer Positivliste identifiziert und unterliegen daher potenziellen Unvollständigkeiten. | Die Genauigkeit insgesamt wird als moderat eingeschätzt. | Es wird versucht, so weit wie möglich die Genauigkeit zu verbessern, indem der Datenerhebungsprozess insofern weiterentwickelt wird, als das Lieferanteninformationen systematischer geprüft und verlässlichere Messmethoden in den Berichtsprozess integriert werden. |
| Abfallmanagement | Abfallmanagement | Wenn Primärdaten zur Abfallbehandlung nicht verfügbar sind, was für 2,5 % des anfallenden Abfalls der Fall war, schätzte Symrise die Entsorgungsmethode anhand des regionalen Entsorgungsmixes unter Nutzung öffentlich verfügbarer Quellen (Eurostat, World Bank, UNEP). Dabei wurde angenommen, dass fehlende Entsorgungswege einer produktionsmengenbasierten Wiederholung über die Regionen hinweg folgen. Da öffentliche Statistiken nicht vollständig mit den vorgegebenen Abfallbehandlungskategorien übereinstimmen, wurden Annahmen getroffen, wobei die Kategorie „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ mit null angesetzt wurde. | Die Genauigkeit insgesamt wird als begrenzt eingeschätzt. Dies ist auf die Verwendung von Näherungswerten zurückzuführen. | Zur Verbesserung der Datenqualität wird versucht, so weit wie möglich die standortbezogene Berichterstattung zu schärfen, indem Leitlinien präzisiert, Systemhinweise ergänzt und die Standorte bei der vollständigen Bereitstellung von Abfallbehandlungsdaten unterstützt werden. |

Symrise treibt seinen Ansatz zur Verbesserung der Genauigkeit von Kennzahlen zur Wertschöpfungskette voran, indem es Initiativen wie die Engagement-Kampagne zum CDP Supply Chain Program nutzt und gezielte Maßnahmen umsetzt. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Transparenz und die Widerstandsfähigkeit entlang der Lieferkette zu stärken.

- **Analyse der vorgelagerten Wertschöpfungskette**: Symrise richtet seine vorgelagerte Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der Einkaufsvolumina nach Lieferanten, Produkten und Geschäftsbereichen aus, um auf diese Weise potenzielle Risiken und Chancen zu identifizieren. Mittelfristig plant Symrise, seine Zusammenarbeit mit wichtigen Lieferanten und Herstellern von Zwischenprodukten zu vertiefen, um:
  - integrierte Planungsansätze zu entwickeln
  - Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen zu implementieren
  - die langfristige Rentabilität von Lieferantenstandorten, insbesondere bei Single-Source-Lieferanten, zu sichern
- **Rohstoffportfoliomanagement:** Die kontinuierliche Bewertung des Rohstoffportfolios beinhaltet:
  - Erschließung von Anpassungs- und Substitutionsmöglichkeiten
  - Ausbau von Partnerschaften mit Rohstoffproduzenten,
  - finanzielle Unterstützung von Initiativen zur Stärkung der Klimaresilienz, wie trockenheitsresistente Pflanzen und effiziente landwirtschaftliche Praktiken

Diese Maßnahmen werden schrittweise und dezentral von den beiden Geschäftssegmenten unter der Leitung der Global Sustainability-Organisation umgesetzt. Diese koordinierten Anstrengungen unterstreichen die Bemühungen von Symrise, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Kennzahlen zur Wertschöpfungskette zu verbessern.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Kennzahlen und Parameter mit wesentlichen Bewertungsunsicherheiten:

| Kennzahl | Quelle der Bewertungsunsicherheiten | Angewandte Annahmen, Annäherungen und Beurteilungen |
|---|---|---|
| Scope-3-Treibhausgasemissionen | Die Hauptursachen für Bewertungsunsicherheiten liegen in der Verwendung von Näherungswerten und sekundären Emissionsfaktoren aus externen Datenbanken bei Scope-3-Berechnungen, insbesondere für die Kategorie 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen). Die begrenzte Verfügbarkeit von Primärdaten von Lieferanten trägt ebenso zu dieser Unsicherheit bei, wie die Verwendung von ausgabenbasierten Methoden und Schätzungen für andere Scope-3-Kategorien. Die Variabilität der Emissionsfaktoren in den verschiedenen Datenbanken und die Annahmen bei der Zuordnung von Beschaffungsdaten zu Emissionsfaktoren erhöhen die Unsicherheit zusätzlich. | Zu den wichtigsten Annahmen gehören die Verwendung durchschnittlicher Emissionsfaktoren aus anerkannten Datenbanken, wenn keine lieferantenspezifischen Daten verfügbar sind, und die Anwendung von ausgabenbasierten Ansätzen für Kategorien, für die keine detaillierten Aktivitätsdaten vorliegen. Bei der Zuordnung der Beschaffungskategorien zu Emissionsfaktoren kommen Annäherungen zur Anwendung, und bei der Auswahl der relevantesten Datenbanken und Methoden werden Einschätzungen getroffen, um die Einheitlichkeit und Übereinstimmung mit anerkannten Standards sicherzustellen. |
| Bestimmung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG) | Da es bei Formulierungen und Begriffen im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsbezogenen Informationen, insbesondere bei der Berechnung von FLAG-Emissionen, noch Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung gibt, werden unter „Bestimmung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG)“ die wesentlichen Interpretationen von Symrise dargestellt. | FLAG-Emissionen beziehen sich auf Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Forst-, Landnutzungs- und Agrarwirtschaft und werden gemäß den FLAG-Leitlinien des THG-Protokoll unter Scope 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) erfasst. Die Emissionen werden auf Basis eines Entscheidungsbaums in FLAG oder NON-FLAG klassifiziert. Hierbei wird Emissionsfaktoren anerkannter Datenbanken Vorrang einräumt. Sofern verfügbar, werden direkte FLAG-Anteile aus ERM und der World Food LCA Database (WFLDB) angewendet, während inhärente NON-FLAG-Aktivitäten (wie Dienstleistungen, chemische Rohstoffe und hochverarbeitete Produkte) ausgeschlossen werden. Bei Datenbanken ohne explizite FLAG-Aufschlüsselung (z.B. Agribalyse und EcoInvent) wird der FLAG-Anteil konservativ geschätzt. Der Anteil der biogenen Emissionen und der Anteil der Emissionen aus Landnutzungsänderungen an den Gesamtemissionen wird herangezogen und durch bestmögliche Näherungswerte und in begrenztem Rahmen für Ausnahmefälle ergänzt. |

Die nichtfinanzielle Erklärung" wurde als gesonderter Abschnitt des Konzernlageberichts am 18. Februar 2026 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergeleitet. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) wurde beauftragt, die nichtfinanzielle Erklärung" für den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen. Nicht Gegenstand dieser Prüfung sind Angaben, die bereits 2024 ungeprüft waren, das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, diesbezügliche Veränderungen sowie die Informationen zum Abschnitt „Umweltverschmutzung“ und weiterführende Angaben außerhalb dieser nichtfinanziellen Erklärung.[33]

## Unternehmensführung

### Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Symrise ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2025) aus fünf Personen: Dr. Jean-Yves Parisot (Vorstandsvorsitzender), Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal, Recht & Nachhaltigkeit), Michael Friede (Vorstand Scent & Care), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT) und Walter Ribeiro (Vorstand Taste, Nutrition & Health). Alle Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt.

Bei der Ernennung der Vorstandsmitglieder orientiert sich der Aufsichtsrat an fachlichen Kenntnissen und persönlicher Eignung. Sämtliche Vorstandsmitglieder haben längere berufliche Erfahrungen im Ausland gesammelt. Neben den erforderlichen fachspezifischen Kenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Mitglieder des Vorstands ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- und Berufshintergründen abdecken. Diese Kriterien werden derzeit von sämtlichen Mitgliedern des Vorstands erfüllt. Diese Ziele werden bei der Auswahl von Kandidaten für die zu besetzende Vorstandsposition in die Entscheidung miteinbezogen. Mit diesem Konzept für die Zusammensetzung des Vorstands verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, neben der höchstmöglichen individuellen Eignung der einzelnen Mitglieder durch eine ausgewogene, diverse Zusammensetzung des Vorstands vielfältige Perspektiven in die Leitung des Unternehmens einfließen zu lassen. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsziele direkt in die individuellen Leistungsziele und die Vorstandsvergütung integriert. Dadurch werden eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie das Engagement für Nachhaltigkeitsaspekte gewährleistet.

Daneben berücksichtigt der Aufsichtsrat auch Aspekte wie z. B. Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund. Mit Blick auf weitere Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands strebt der Aufsichtsrat zudem Diversität an. Der Aufsichtsrat trifft zwar keine spezifischen Auswahlentscheidungen aufgrund des Alters, er ist jedoch bestrebt, dass unter Berücksichtigung der für ein Vorstandsamt erforderlichen Erfahrungen unterschiedliche Altersgruppen im Vorstand angemessen repräsentiert sind. Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand Mitglieder unterschiedlicher Nationalität beziehungsweise mit einem internationalen Hintergrund (z. B. längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören. Zwei zum Bilanzstichtag amtierende Vorstandsmitglieder haben eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit.

Am 12. August 2021 trat das Zweite Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) in Kraft. Nach diesem Gesetz muss der Vorstand eines börsennotierten Unternehmens, das dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) unterliegt und aus drei oder mehr Mitgliedern besteht, mit mindestens einer Frau und mindestens einem Mann besetzt sein. Für die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe galt eine Übergangsfrist bis zum 1. August 2022. Zu diesem Zeitpunkt bestehende Vorstandsmandate können bis zu ihrem vorgesehenen Ende wahrgenommen werden. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für die Zusammensetzung des Vorstands weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Die Symrise AG verfolgte schon vor Inkrafttreten des FüPoG II das Ziel, langfristig mindestens eine Frau im Vorstand zu haben. Vor diesem Hintergrund hatte der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand bereits eine Zielgröße von mindestens einer Frau beschlossen. Dieses Ziel ist seit dem 1. Februar 2023 erfüllt. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, darunter eine Frau. 20 % des Vorstands sind demzufolge Frauen.

[33] Für weitere Informationen zum Prüfungsumfang wird auf den „Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die im Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung“ verwiesen.

Spezifische Expertise wird über Funktionen wie den Human Rights Officer, wobei diese Funktion künftig mit der CSO-Position konsolidiert sein wird, das Global Sustainability-Leadership-Team, das Sustainability Center of Expertise und das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC), das Strategien und Verfahren für Sorgfaltspflichten festlegt, genutzt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 96 Abs. 1 AktG und § 7 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes 1976 (MitbestG) aus zwölf Mitgliedern. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des MitbestG gewählt. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt.

Derzeit sind folgende Anteilseignervertreter für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden: Frau Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Possenhofen; Herr Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh; Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Légier, Schweiz, Herr Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA, und Herr Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat, London, England.

Folgende fünf Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IGBCE Bezirk Süd-niedersachsen, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Senior Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden, und Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Bevern. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hildesheim vom 13. Juni 2023 wurde Herr Malte Lückert, Fachsekretär im Vorstandsbüro und kommissarischer Personalleiter, Rodenberg, gemäß § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Weiterführende Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt: https://www.symrise.com/corporate-governance-statement

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß der Empfehlung des DCGK 2022 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Dieses Profil wurde bei seiner Zusammensetzung berücksichtigt und wird auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung zur Gewährleistung des Kompetenzprofils durch das Gesamtgremium zur Anwendung kommen. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise beinhaltet dabei verschiedene Parameter. Jeder dieser Para-



meter hat dabei für sich genommen erhebliche Bedeutung für das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums. Aber erst das Ineinandergreifen und das sich gegenseitige Ergänzen aller Parameter soll gewährleisten, dass das für die Unterstützung des geschäftlichen Erfolgs von Symrise benötigte Kompetenzprofil des Gesamtgremiums vorhanden ist. Erforderlich sind Fachkompetenzen in den Bereichen Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Risikomanagement, Informationstechnologie, Vorstandsvergütungsfragen und Compliance. Weiter sind Fachkompetenzen aus dem Bereich der Duftstoff- und Aromenindustrie erforderlich. Dies umfasst die Herstellung von Aromen, von Lebensmittelinhaltsstoffen, von Riechstoffen und von kosmetischen Inhaltsstoffen. Ebenso zählen Erfahrungen in der chemischen Industrie, der Konsumgüterindustrie und der Lebensmittelindustrie zu den benötigten Kompetenzen. Dabei stehen Kenntnisse der jeweiligen Märkte, Produkte, Kunden- und Lieferantenbeziehungen im Fokus. Aber auch Fachkompetenzen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie bezüglich der für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen (ESG – Umwelt, Soziales, Governance) sind von großer Bedeutung, um eine angemessene Nachhaltigkeitsaufsicht sicherzustellen.

Weitere wichtige Parameter des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats von Symrise sind eine ausreichende zeitliche Verfügbarkeit, die Vermeidung von Interessenkonflikten, Teamfähigkeit sowie Leitungs- und Entwicklungserfahrungen mit Blick auf große Organisationen. Dieses Kompetenzprofil des Aufsichtsrats von Symrise wird derzeit durch das Gesamtgremium erfüllt.

Das vorstehend beschriebene Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, die individuellen Kompetenzfelder der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Stand der Umsetzung sind in der nachfolgenden Qualifikationsmatrix im Detail dargestellt:

## Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Anteilseigner

| Funktion | | | | | Kompetenzen | | | | | | | | | | | | | Diversität | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Industrie | Funktional | | | | | | | | | ESG | | | | | |
| | Unabhängigkeit | Erstbestellung | Mandatsende (HV) | Overboarding[1] | Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care | Personalwesen | Allgemeines Management | Produktion & Rohstoffe | Finanzexperte | Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement | Internationale Berufserfahrungen | Innovation / Forschung & Entwicklung | Vorstandsposition | IT & IT-Sicherheitsexperte | Umwelt | Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge | Unternehmensführung | Geburtsjahr | Nationalität | Geschlecht[2] |
| Ursula Buck | Ja | 2016 | 2028 | Nein | √ | | √ | | | √ | √ | √ | √ | √ | √ | | √ | 1961 | Deutsch | W |
| Jan Zijderveld | Ja | 2023 | 2029 | Nein | √ | | √ | | | | √ | | √ | | | | √ | 1964 | Niederländisch | M |
| Bernd Hirsch | Ja | 2018 | 2026 | Nein | √ | | √ | | √ | | √ | | √ | √ | | | | 1970 | Deutsch | M |
| Michael König (Chairman) | Ja | 2020 | 2029 | Nein | | | √ | | √ | | √ | | √ | | | | √ | 1963 | Deutsch | M |
| Prof. Dr. Andrea Pfeifer | Ja | 2011 | 2029 | Nein | | √ | √ | | | √ | √ | √ | √ | | | | | 1957 | Schweizerisch + Deutsch | W |
| Peter Vanacker | Ja | 2020 | 2029 | Nein | | | √ | √ | | | √ | | √ | | √ | | √ | 1966 | Belgisch + Deutsch | M |

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

[1] In Übereinstimmung mit den Abschnitten C.4 und C.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.

[2] W = weiblich, M = männlich.

## Aufsichtsrat – Qualifikationsmatrix

Vertreter der Arbeitnehmer

| Funktion | | | | | Kompetenzen | | | | | | | | | | | | | Diversität | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Industrie | Funktional | | | | | | | | | ESG | | | | | |
| | Unabhängigkeit | Erstbestellung | Mandatsende (HV) | Overboarding[1] | Erfahrungen in Taste, Nutrition & Health, Scent & Care | Personalwesen | Allgemeines Management | Produktion & Rohstoffe | Finanzexperte | Qualität / Regulatorisches / Risikomanagement | Internationale Berufserfahrungen | Innovation / Forschung & Entwicklung | Vorstandsposition | IT & IT-Sicherheitsexperte | Umwelt | Soziales / Sicherheit am Arbeitsplatz / Gesundheitsvorsorge | Unternehmensführung | Geburtsjahr | Nationalität | Geschlecht[2] |
| Jeannette Chiarlitti | Nein | 2016 | 2026 | Nein | | √ | | √ | | | | | | | | √ | √ | 1982 | Deutsch | W |
| Harald Feist (Vice Chairman) | Nein | 2013 | 2026 | Nein | √ | √ | | √ | | √ | | | | | √ | √ | √ | 1962 | Deutsch | M |
| André Kirchhoff | Ja | 2016 | 2026 | Nein | √ | √ | | √ | | | | | | | | √ | √ | 1965 | Deutsch | M |
| Dr. Jakob Ley | Nein | 2021 | 2026 | Nein | √ | | | √ | | √ | | √ | | | √ | √ | √ | 1967 | Deutsch | M |
| Andrea Püttcher | Nein | 2018 | 2026 | Nein | √ | √ | | √ | | | | | | | | √ | √ | 1977 | Deutsch | W |
| Malte Lückert | Ja | 2023 | 2026 | Nein | √ | √ | | √ | | | | | | | | √ | √ | 1988 | Deutsch | M |

Matrix in Übereinstimmung mit dem Abschnitt C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.
[1] In Übereinstimmung mit den Abschnitten C.4 undC.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022.
[2] W = weiblich, M = männlich.

Neben dem aufgezeigten Kompetenzprofil soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation wird Diversität unter anderem durch Internationalität, Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund definiert. Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt, muss sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Symrise AG erfüllt derzeit diese gesetzliche Vorgabe. Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören derzeit mit Frau Buck, Frau Chiarlitti, Frau Prof. Dr. Pfeifer und Frau Püttcher vier Frauen an. Aufgrund dieser gesetzlichen Vorgabe entfällt die Pflicht des Aufsichtsrats, für seine Zusammensetzung weitere Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen festzusetzen.

Des Weiteren wird angestrebt, dass auch der Anteil der Mitglieder im Aufsichtsrat, die das Kriterium Internationalität verkörpern, einen Anteil von einem Drittel nicht unterschreiten soll. Auf die Symrise AG bezogen bedeutet dies, dass nicht nur die Nationalität allein im Vordergrund steht. Entscheidend ist vielmehr, dass mindestens ein Drittel der Mitglieder des Aufsichtsrats substanzielle Erfahrungen in weltweit tätigen Konzernen im In- und Ausland oder durch die Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten gesammelt hat. Auch dieses Ziel ist derzeit erfüllt.

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine nach eigener Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; dabei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist dann unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Mit Herrn Bernd Hirsch gehört dem Aufsichtsrat seit dem 16. Mai 2018 erstmals ein ehemaliges Mitglied des Vorstands als Anteilseignervertreter an. Zwischen der Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Hirsch und seiner Wahl in den Aufsichtsrat lag ein Zeitraum von zwei Jahren, vier Monaten

und 15 Kalendertagen. Damit wurde den Voraussetzungen des § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG (Cooling-off-Zeitraum) Genüge getan. Eine neutrale und unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands ist weiterhin uneingeschränkt gewährleistet. Mit Herrn Hirsch und Herrn König verfügen auch mindestens zwei unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung (Herr Hirsch) und Rechnungslegung (Herr König).

**Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation**

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken jeder Art ist für den Erfolg eines Unternehmens von elementarer Bedeutung. Ein umfassendes Risikomanagementsystem gehört daher zwingend zu einer angemessenen Corporate Governance, wobei Symrise Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der unternehmensweiten Corporate Governance versteht.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Stand der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Compliance-Management-System, also die Maßnahmen, die die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem sicherstellen sollen.

Nachhaltigkeit mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells, der Strategie und des Unternehmenszwecks. Dieser Ansatz ist seit Jahren im Konzern verankert: mit Gremien, Strukturen und engagierten Mitarbeitern. Der Vorstand trägt die direkte Verantwortung für die Nachhaltigkeitsagenda, wobei der Chief Sustainability Officer (CSO) direkt an Dr. Stephanie Coßmann berichtet, die Vorstand für Personal, Recht & Nachhaltigkeit ist. Der CSO ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda und definiert gemeinsam mit dem Vorstand die Ambitionen und dazugehörigen Ziele, die konzernweit gelten. Am 1. Januar 2025 hat Symrise Dr. Isabella Tonaco zum neuen, eigens dafür extern rekrutierten, Chief Sustainability Officer ernannt. Dr. Tonaco leitet den Transformationsprozess im Bereich Nachhaltigkeit und schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige Organisation und Umsetzung. Die Fortschritte beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele sowie das Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung über den Fortschritt bei allen Nachhaltigkeitsaktivitäten überwacht.

Der Vorstand ist für die Menschenrechte verantwortlich. Der Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet an den Vorstand über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens und der Lieferketten. Entsprechend dem neuen Betriebsmodell der Global Sustainability Organisation ist der Human Rights Officer für die Überwachung der Menschenrechtsstandards verantwortlich, wobei diese Funktion künftig mit der CSO-Position konsolidiert sein wird. Diese Integration gewährleistet eine effiziente Aufsicht und stärkt eine verantwortungsvolle Governance von Menschenrechtsfragen.

Intern wurden eine neue Organisationsstruktur und ein neues Sustainability-Leadership-Team (im Folgenden auch als „Global Sustainability-Leadership-Team“ bezeichnet) entwickelt, um die Wertschöpfungskette von Symrise abzubilden und die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns zu verbessern. Die vormalige Abteilung „Corporate Sustainability“, die direkt dem CSO unterstellt war und das globale Nachhaltigkeitsmanagement koordinierte, ist daher vollständig in die neue Organisation integriert worden. Diese entwickelt gemeinsam mit den jeweiligen Geschäftsbereichen Richtlinien und Verfahrensanweisungen (z.B. Richtlinien zu Menschenrechten oder nachhaltiger Beschaffung) auf Basis der vom Vorstand definierten globalen Grundsätze und überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Selbstverpflichtungen.

Im Zuge der Neuorganisation der Nachhaltigkeitsfunktion im Rahmen der ONE Symrise-Strategie hat auch eine strategische Neuausrichtung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattgefunden. Das bedeutet, dass die bestehende Nachhaltigkeitsagenda, die die vier Bereiche Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care) umfasst, in diesem Geschäftsjahr letztmalig als Referenzrahmen dient. Die neue Global Sustainability-Abteilung teilt sich in mehrere Verantwortungsbereiche entlang der Wertschöpfungskette auf und umfasst die folgenden Gruppen:

- Das **Project Management Office** soll durch eine standardisierte Governance und Leistungsüberwachung sicherstellen, dass Projekte mit der ESG-Strategie von Symrise in Einklang stehen. Es bietet Unterstützung beim Projektmanagement, einschließlich der Definition der Projektchartas, Risikoprüfungen, KPI-Tracking und Schulungen zu Methoden und Hilfsmitteln. Indem Global Sustainability-Prozesse durchgesetzt werden, werden Prozesse standardisiert, ausgebaut und kontinuierliche Verbesserungen gefördert.

- Die **Centers of Expertise** bieten strategische Nachhaltigkeitsexpertise, indem sie Konzepte und Maßnahmen entwickeln und diese mithilfe von Methoden in Aktionspläne überführen. Sie liefern kompetente Bewertungen und Analysen als Entscheidungshilfe und vertreten die Organisation in Expertenforen und Dialogen mit Interessenträgern, um die Einhaltung von Branchenstandards und -erwartungen sicherzustellen. Sie sind in drei separate Gruppen unterteilt: eine für das Klima, eine für regenerative und kreislauforientierte Geschäftsmodelle und eine für soziale Auswirkungen. Die Verantwortung für die operative Umsetzung liegt dann bei den einzelnen Abteilungen der Lieferkette, die eine positive operative Wirkung erzielen können.

- **Reporting Governance** für eine transparente und den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich, indem sie externe Berichterstattungen und Ratings aufeinander abstimmt, Datensicherheits- und ESG-Auditprozesse umsetzt sowie robuste Governance-Abläufe unterhält. Zudem werden strukturierte Konzepte und Richtlinienrahmen entwickelt, um regulatorische Anforderungen und Erwartungen von Interessenträgern zu erfüllen.

- **Sustainability Integration** ist verantwortlich für die Integration von Nachhaltigkeit und ethischen Geschäftspraktiken in den Bereichen Personal (HR), Produktion (Operations) und Beschaffung, einschließlich der Entwicklung von Konzepten und Richtlinien, die die Beziehungen zu Lieferanten stärken und faire Zahlungsbedingungen fördern. Das Team unterstützt und berät somit die operative Umsetzung der in den **Centers of Expertise** entwickelten Konzepte in den einzelnen Anwendungsbereiche und Funktionen.

- **Sustainable Product Attributes** definiert und implementiert eine kommerzielle Portfolio- und Innovationsstrategie, die Nachhaltigkeit über Produkte und Märkte hinweg integriert. Es legt nachhaltige Produktmerkmale fest, verwaltet Validierungsprozesse und führt Kundenportfolioanalysen durch.

- **Advocacy & Industry Positioning** konzentriert sich darauf, ein faktenbasiertes, fundiertes Narrativ zu entwickeln, das Symrise als Vordenker unter einflussreichen Interessenträgern positioniert. Das Hauptziel besteht darin, die branchenweite Akzeptanz und Anerkennung des Nachhaltigkeitsansatzes von Symrise sicherzustellen und die Glaubwürdigkeit gegenüber Mitbewerbern, Lieferanten und Kunden zu stärken.

- Das **Sustainable Account Management** für Taste, Nutrition & Health (TN & H) und Scent & Care (S & C) konzentriert sich auf den Aufbau strategischer, auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Kundenpartnerschaften, die das Geschäftswachstum fördern und gleichzeitig den sozioökonomischen und ökologischen Wert entlang der gesamten Lieferkette steigern. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Vertrieb und Nachhaltigkeit positionieren diese Teams Symrise als bevorzugten Partner für Schlüsselkunden und ermöglichen so die gemeinsame Entwicklung von wertschöpfenden Projekten und Lösungen, die die Nachhaltigkeitsagenda von Kunden vorantreiben. Durch die Förderung einer engen Kundenbindung in diesem Bereich tragen die Teams zudem dazu bei, die Nachhaltigkeitsprioritäten und -programme von Symrise zu gestalten und sicherzustellen, dass diese mit den aktuellen und sich abzeichnenden Kundenerwartungen im Einklang stehen.

- Außerdem gibt es eine Gruppe, die Nachhaltigkeitsinitiativen vorantreibt. Sie arbeitet an der neuen Zwei-Säulen-Strategie, an Zukunftsthemen sowie an den daraus entstehenden Anforderungen für Nachhaltigkeitsprognosen, -innovationen und Programme wie „Bridging the Gap (BTG)“.

Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Global Sustainability zusammensetzt. Es entwickelt sich zu einer klaren Schnittstelle zwischen Global Sustainability und Global Procurement. Es legt die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung fest und verankert diese. Die operative Umsetzung sowie die Überwachung und Nachverfolgung von festgelegten Maßnahmen mit Lieferanten erfolgen durch die Einkaufsabteilungen. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten die Lieferketten von Symrise resilienter zu gestalten.

Die Mitarbeiter sind bei Symrise aufgefordert, ihre Arbeitsabläufe auf Effizienz, Sicherheit und sparsamen Ressourceneinsatz hin zu überprüfen und Ideen für Verbesserungen zu entwickeln. Ein globales Netzwerk aus mehr als 200 Nachhaltigkeitsbotschaftern (Sustainability Ambassadors) treibt an den Standorten gezielte Initiativen zum Energie- und Abfallmanagement, Klima-, Wasser- und Umweltschutz sowie zu Arbeitssicherheit und Gesundheit voran. Daneben stehen die Führungskräfte in der Verantwortung, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Teams zu verankern. Nachhaltigkeit ist zudem eine der Komponenten der individuellen Ziele aller bonus-

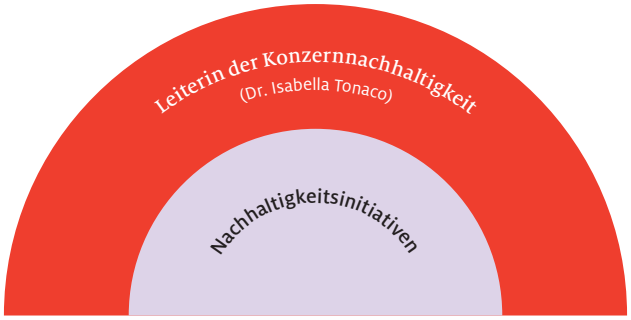
berechtigten Mitarbeiter einschließlich der Mitglieder des Vorstands.[34] So treibt Symrise den Nachhaltigkeitsansatz in allen Unternehmensbereichen konsequent voran. Neben der Arbeit der einzelnen Teams an den verschiedenen Standorten hat das Unternehmen die Konzernstruktur so ausgestaltet, dass Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben wird. Symrise hat zudem ein monatliches Forum ins Leben gerufen, in dem Neuigkeiten zu Nachhaltigkeitsthemen ausgetauscht werden.

Symrise hat die für den Konzern maßgeblichen Nachhaltigkeitsaspekte in den vergangenen Jahren erhoben, analysiert und bewertet. Diese wurden in den vier FISC-Säulen gebündelt: Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care). Mit der vollständigen Operationalisierung der Global Sustainability Organisation im Geschäftsjahr 2026 werden sich diese zu neuen ESG-Zielen entwickeln, die eng mit den aktualisierten Themen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abgestimmt sind. Durch diese enge Verflechtung mit dem Geschäftsmodell, das in weiten Teilen wie zum Beispiel bei natürlichen Seitenströmen auf die Kreislaufwirtschaft setzt, kann Symrise den wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltiger Unternehmensführung verknüpfen. Das "Sustainability Project Management Office" wird eine Reihe von Programmen und Projekten verwalten, die sich auf den Schlüsselaspekt des Übergangs beziehen.

Zweimal im Jahr findet eine konzernweite Erhebung, Überprüfung und Klassifizierung möglicher Chancen und Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeit durch die für jede Risikoklasse benannten Beauftragten statt. Die Koordination dieser konzernweiten Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Das ESG-bezogene Risikomanagement ist in das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem eingebettet, mit dem nachhaltigkeitsbezogene Risiken bewertet werden. Diese Erhebungen werden auf Konzernebene konsolidiert und fließen in den Risikobericht ein, der zweimal im Jahr Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses ist und von diesem einmal im Jahr dem Aufsichtsrat detailliert vorgestellt wird. Das Risikomanagement bei Symrise, seine Sicherheitsmechanismen, internen Richtlinien und Kontrollinstrumente werden unangekündigt durch die interne Konzernrevision geprüft. Hierbei identifizierten Risiken werden unverzüglich dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Im Berichtsjahr 2025 erfolgte laut Prüfungsplan der internen Revision keine turnusmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Als Gegengewicht hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Diese Überwachungskompetenz ist nicht nur vergangenheitsbezogen. Sie umfasst auch die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands. Die Leitungstätigkeiten des Vorstands können nicht dem Aufsichtsrat übertragen werden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risikoprofil des Konzerns, einschließlich nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen, mit dem Vorstand. Zur Erfüllung der Organisations- und Aufsichtspflichten von Vorstand und Aufsichtsrat dienen das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System.

In Bezug auf den Nachhaltigkeitsaspekt „Unternehmensführung“ verweist Symrise außerdem auf das Kapitel „Leitung und Kontrolle“ des Konzernlageberichts und für weiterführende Informationen auf die Erklärung zur Unternehmensführung. Diese ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: https://www.symrise.com/corporate-governance-statement




| Experten | Team, das die Wertschöpfungskette abbildet |
|---|---|
| Berichtsgovernance | Nachhaltigkeitsintegration |
| PMO | Nachhaltige Produktmerkmale |
| CoE Klima | Nachhaltige Interessenvertretung & Branchenpositionierung |
| CoE Soziale Wirkung | Sustainable Account Management bei TN&H |
| CoE Regenerative & kreislauforientierte Geschäftsmodelle | Sustainable Account Management bei S&C |

[34] Für weitere Informationen wird auf das Kapitel „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“ verwiesen.

### Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Symrise werden im Rahmen eines strukturierten Prozesses über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Im Allgemeinen werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen im Zuge des konzernweiten Risikomanagementsystems bewertet.

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und des Relevanzkonzepts von Symrise, mit der wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert werden, werden von verschiedenen, überwiegend internen Expertengruppen validiert und vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt. Diese Ergebnisse werden jährlich überprüft.

Der Prüfungsausschuss erörtert das interne Kontrollsystem (IKS) und das Compliance- und Risikomanagement ausführlich in einer jährlichen Systembesprechung, um deren Angemessenheit und Wirksamkeit zu überwachen. Das Projekt zum Aufbau und zur Implementierung eines internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an European Sustainability Reporting Standards (ESRS) genauso wie für alle nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse ist noch im Aufbau.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, den Stand der Geschäfte und die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Risikoabwägungen werden von Anfang an in die Entscheidungsprozesse des Vorstands integriert. Strategische Chancen werden regelmäßig vom Vorstand diskutiert und im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems systematisch gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens analysiert.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert dabei regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken. Das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System von Symrise unterstützen die Organisations- und Aufsichtspflichten von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet dem Vorstand direkt über den Fortschritt aller Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Diese identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten:

- Umweltbelange
  - Klimawandel
  - Umweltverschmutzung
  - Wasserressourcen
  - Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen
  - Zirkularität[35]
- Arbeitnehmerbelange: Eigene Belegschaft
- Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte:
  - Eigene Belegschaft
  - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
  - Betroffene Gemeinschaften
  - Unternehmensführung
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung: Unternehmensführung

Der Vorstand ist auf Führungsebene für Nachhaltigkeit verantwortlich, und grundsätzlich werden als wesentlich identifizierte Themen entweder direkt in die Unternehmensstrategie integriert oder an anderer Stelle im Unternehmen verankert.

[35] Symrise fasst die Unterthemen „Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzen“, „Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen“ sowie „Abfälle“ im Einklang mit den Anforderungen des HGBs unter dem Aspekt Zirkularität“ zusammen.

### Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Der Aufsichtsrat beschließt gemäß § 87 Abs. 1 AktG die Vergütungssystematik für den Vorstand und setzt die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Er richtet die Vergütung auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung des Unternehmens aus. Das bedeutet, dass die Bedingungen der Anreizsysteme auf Aufsichtsratsebene genehmigt und aktualisiert werden. Dieser ist befugt, den Jahresbonus, das sogenannte Short-Term-Incentive (STi), und die langfristige, mehrjährige variable Vergütung, den sogenannten Long-Term-Incentive-Plan (LTIP), für Vorstandsmitglieder zu genehmigen. Dies schließt auch die Festlegung von Leistungskriterien, Zielbeträgen und Auszahlungsbedingungen mit ein. Er überwacht auch die Gesamtstruktur und die Umsetzung dieser Vergütungsmechanismen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Symrise AG setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen zusammen. Dabei umfasst die erfolgsunabhängige Vergütung die Festvergütung und Nebenleistungen. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen die kurzfristige, einjährige variable Vergütung, das STi, und die langfristige, mehrjährige variable Vergütung, den LTIP. Der STi ist als Zielbonus mit drei finanziellen Leistungskriterien sowie strategischen Zielen und ESG-Zielen (Environment, Social, Governance) ausgestaltet. Der LTIP ist ein Performance-Share-Plan mit vierjähriger Laufzeit, der neben finanziellen Leistungskriterien auch ESG-Ziele berücksichtigt. Die Vergütungsbestandteile werden durch eine Maximalvergütung begrenzt. Die variablen Vergütungsbestandteile können in bestimmten Fällen einbehalten oder zurückgefordert werden (Malus/Clawback).

Der Jahresbonus (STi) und die langfristige, mehrjährige variable Vergütung (LTIP) 2025 richtet sich nach den Vorgaben des Vorstandsvergütungssystems 2022. Mit jedem Vorstandsmitglied ist ein individueller Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung vertraglich vereinbart. Das STi orientiert sich zu 80 % an finanziellen und zu 20 % an nichtfinanziellen Leistungskriterien, die integriert werden, um die Nachhaltigkeitsstrategie im Vergütungssystem des Vorstands zu verankern und so die Interessen des Vorstands und der Aktionäre mit der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung des Unternehmens in Einklang zu bringen. Diese Zielvorgaben werden jährlich neu definiert und unterliegen daher einem konstanten Wandel von Jahr zu Jahr.

Als nichtfinanzielle Leistungskriterien kann der Aufsichtsrat ESG-Ziele oder strategische Ziele heranziehen. Da Michael Friede erst seit Dezember 2025 Mitglied des Vorstands ist, wird sein STi anteilig auf Basis der tatsächlichen Konzernleistung ausgezahlt. Für Dr. Jean-Yves Parisot, Walter Ribeiro, Dr. Stephanie Coßmann und Olaf Klinger sind die relevanten Nachhaltigkeitsziele für das STi:

- Sicherheit/Kennzahl MAQ (Arbeitsunfälle (>1 Arbeitstag) x 1 Mio./Arbeitsstunden) kleiner 1,5 (Gewichtung 10 % für alle Mitglieder)
- Bewertung der verantwortungsvollen Beschaffung: Durchführung von Risikobewertungen von Lieferanten auf der Grundlage der SEDEX/SMETA-4-Pillar-Kriterien, wobei den Menschenrechten schutzbedürftiger Gruppen in landwirtschaftlichen Lieferketten Vorrang eingeräumt wird, und Dokumentation aller Bewertungen (Gewichtung 10 % für Dr. Jean-Yves Parisot)
- Zirkularität: Identifizierung natürlicher Ströme, die valorisiert werden können (Gewichtung 10 % für Walter Ribeiro)
- Geschäft: Erzielen von Effizienzsteigerungen in Höhe von 40 Mio. € im Jahr 2025 (Gewichtung 10 % für Olaf Klinger)
- Diversität: Umsetzung von Maßnahmen und Initiativen zur Förderung von Vielfalt, Inklusion und Gleichberechtigung (Gewichtung 10 % für Dr. Stephanie Coßmann)
- Strategie: erfolgreiches Onboarding (Gewichtung 10 % für Michael Friede)

Der LTIP 2025 bis 2028 beinhaltet ebenfalls zu 20 % ESG-Ziele, wobei sich die mehrjährige variable Vergütung auf eine Steigerung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) im Verhältnis zur Wertschöpfung (Gesamtwertschöpfung) bezieht. Dies ist ein Teil des Aktionsplans zur Senkung der Treibhausgasemissionen und sieht eine jährliche Steigerung um 6,6 % vor.

Weiterführende Informationen zum Vergütungssystem sind unserem Vergütungsbericht 2025 zu entnehmen.

Durch die Berücksichtigung relevanter ESG-Ziele erfolgt die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie im Vergütungssystem des Vorstands. Insgesamt sind etwa 5 % (2024: 11 %) der Gesamtzielvergütung für den Vorstand an klimabezogene Überlegungen geknüpft. Durch die Implementierung in einem Performance-Share-Plan wird neben der relativen Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) auch die absolute Aktienkursentwicklung incentiviert mit der Intention, die Interessen von Vorstand und Aktionären noch weiter in Einklang zu bringen. Für das Jahr 2026 ist zudem die Einführung einer Aktienhalteverpflichtung für den Vorstand geplant. Diese wird als Änderung des Vergütungssystems 2022 auf der Hauptversammlung im Mai 2026 zur Abstimmung gestellt.

## Erklärung zur Sorgfaltspflicht

| Kernelemente der Sorgfaltspflicht | Abschnitte in der nichtfinanziellen Konzernerklärung |
|---|---|
| Einbettung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell | • Nachhaltigkeitsbezogene Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette<br>• Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell<br>• Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen;<br>• Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme |
| Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte des Due-Diligence-Prozesses | • Einbeziehung von Interessenträgern<br>• Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen<br>• Analyse der Arten von betroffenen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette<br>• Spezifische Programmbeispiele im Rahmen von „Bridging the Gap (BTG)“<br>• Management der Beziehungen zu Lieferanten |
| Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt | • Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen<br>• Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung |
| Maßnahmen gegen diese negativer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt | • Siehe Ausführungen in den themenspezifischen Kapiteln dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung:<br>• Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimawandel<br>• Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung<br>• Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen<br>• Nachhaltige Beschaffung strategischer biologischer Ressourcen<br>• Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Zirkularität<br>• Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen<br>• Maßnahmen in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung<br>• Maßnahmen in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sowie weibliche Führungskräfte<br>• Für ein sicheres Arbeitsumfeld bei Symrise<br>• Wichtigste Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette<br>• Zentrale Maßnahmen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften<br>• Compliance-Schulungen |
| Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation | • Siehe Ausführungen in den themenspezifischen Kapiteln dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung<br>• Energieverbrauch und Energiemix<br>• Wasserentnahme, Abwasserentsorgung und Wasserverbrauch in eigenen Betrieben<br>• Strategischer Ausblick<br>• Abfallmanagement<br>• Zirkuläre Materialzuflussrate<br>• Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen<br>• Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette<br>• Meldestellen für betroffene Gemeinschaften<br>• Symrise-Verhaltenskodex |

### Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung[36]

Das IKS im Symrise-Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Der Vorstand erörtert die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. 2024 hat Symrise ein Projekt zum Aufbau und zur Implementierung eines internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) initiiert. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Auf der Grundlage der übergeordneten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wurde damit begonnen, die entsprechenden Kontrollaktivitäten für ausgewählte wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte direkt in die relevanten Datenerhebungsprozesse, die Kalkulationen der KPIs und die IT-Systeme zu integrieren. Eine sukzessive Verbesserung des Kontrollsystems wird kontinuierlich verfolgt.

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten. Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Das Ergebnis dieser Multiplikation wird als Net Risk Score (NRS) definiert. Die Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken durch entsprechende Maßnahmen werden im Rahmen dieser Betrachtung kritisch durch die skizzierten Gremien gewürdigt. Dieser Ansatz wird auch für berichtsbezogene Risiken angestrebt, weshalb Kontrollaktivitäten direkt in die Datenerhebung, KPI-Kalkulation und IT-Systeme integriert werden sollen.

*Risiken im Einzelnen*

Ein potenzielles Risiko im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung besteht in der möglichen Fehlinterpretation gesetzlicher Anforderungen, was zu Compliance-Verstößen führen könnte. Bei Auslegungsunsicherheiten werden offiziell verfügbare Leitlinien, beispielsweise von der EFRAG, HAUFE oder dem IDW, herangezogen. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der unzureichenden Verfügbarkeit oder Ungenauigkeit von Daten, was die Berichterstattung beeinträchtigen kann. Um diesem Risiko zu begegnen, hat Symrise eine Bewertung der Datenverfügbarkeit durchgeführt, Maßnahmen zur Schließung identifizierter Lücken eingeleitet und entsprechende Verantwortlichkeiten zugewiesen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Probleme mit dem Betriebssystem die Prozesse und die Datenverlässlichkeit gefährden könnten. Regelmäßige Systemprüfungen tragen dazu bei, dieses Risiko zu mindern. Die mit der Berichterstattung verbundenen Kontrollen befinden sich derzeit noch im Aufbau.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement". Auf Ebene der Segmente und Corporate-Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmalig im Oktober 2025. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht. 2026 werden die Prozesse zur Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter systematisiert und dokumentiert und das Projekt zur Implementierung eines nichtfinanziellen internen Kontrollsystems wird fortgesetzt.

## Nachhaltigkeitsbezogene Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Für detailliertere Informationen zur nachhaltigkeitsbezogenen Strategie, zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungskette wird auf das Kapitel „Grundlagen des Symrise-Konzerns" des Konzernlageberichts verwiesen. Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Wertorientierte Steuerung" sowie im Prognosebericht im Kapitel „Künftige Unternehmensentwicklung" zu finden. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht mit Referenzen zu Abschnitten des Konzernlageberichts:

[36] Weitere Informationen zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem (IKS) des Konzerns sind im Konzernlagebericht in den Abschnitten „Management von Chancen und Risiken" und „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems" zu finden.

| Beschreibung | Referenz zu Abschnitten des Konzernlageberichts |
|---|---|
| Beschreibung der wesentlichen Gruppen angebotener Produkte und/oder Dienstleistungen | Geschäftstätigkeit und Produkte |
| Beschreibung der wesentlichen bedienten Märkte und/oder Kundengruppen | Marktstruktur |
| Zahl der Beschäftigten (Personenzahl) am Ende des Berichtszeitraums | Struktur der Belegschaft |
| Unternehmen ist in der chemischen Produktion aktiv | Unternehmensstruktur: Scent & Care |
| Beschreibung der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in Bezug auf wesentliche Produkt- und Dienstleistungsgruppen, Kundenkategorien, geografische Gebiete und Beziehungen mit Interessenträgern | Ziele |
| Offenlegung der Bewertung wesentlicher Produkte und/oder Dienstleistungen sowie wesentlicher Märkte und Kundengruppen im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen | Marktstruktur |
| Offenlegung der Strategieelemente, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen oder diese beeinflussen | Strategie |
| Beschreibung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette | Wertschöpfungskette von Symrise |

## Marktposition, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen. Er stellt 35.000 Produkte aus überwiegend natürlichen, global beschafften Rohstoffen her und verfügt über Wertschöpfungsketten in zwei Segmenten (Taste, Nutrition & Health (TN & H) und Scent & Care (S & C)), wobei der Schwerpunkt auf nachhaltigen Inhaltsstoffen und innovativen Lösungen für Gesundheit und Pflege liegt. Wird ein Rohstoff verboten, ersetzt das globale Rezeptur- und Inhaltsstoffmanagement diesen proaktiv in allen relevanten Rezepturen. Zum Berichtszeitpunkt gibt es im Geschäftsbereich Food & Beverage keine verbotenen Produkte. Aufgrund des zum Einsatz kommenden Massensubstitutionsansatzes im Hinblick auf verbotene Rohstoffe geht Symrise davon aus, dass keine weiteren verbotenen Produkte existieren.

Symrise ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig, unter anderem als Anbieter von Geschmacks- und Duftstoffen, Aromachemikalien und kosmetischen Wirkstoffen, und bedient damit die gesamte Geschmacks-, Duft- und Pflegeindustrie. Symrise entwickelt innovative Produkte für weltweit mehr als 6.000 Kunden. Die Produkte ermöglichen es Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren.

Symrise entwickelt seine Produkte nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Regionen, in denen sie verkauft werden. Die unterschiedlichen Marktanforderungen, auf die Symrise reagieren muss, stellen das Unternehmen dabei auch vor Herausforderungen. So stehen je nach Region unterschiedliche Nachhaltigkeitsthemen und Konsumentenpräferenzen im Fokus. Beide Segmente setzen daher verschiedene Schwerpunkte, um maßgeschneiderte Produktlösungen anbieten zu können.

Der Geschäftsbereich Aroma Molecules ist in der chemischen Produktion aktiv. Im Anwendungsbereich Menthol wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Fragrance Ingredients stellt Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität her. Darunter sind auch terpenbasierte Produkte, die sowohl für die eigenen Formulierungen von Symrise als auch für die globale Duft- und Geschmacksstoffindustrie bestimmt sind. Der NACE-Code 20.2 „Herstellung von Schädlingsbekämpfungs-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln“ ist für Symrise jedoch nicht relevant. Darüber hinaus ist Symrise weder im Bereich fossiler Brennstoffe noch im Bereich umstrittener Waffen oder im Anbau und in der Produktion von Tabak tätig.

Die ONE Symrise-Strategie setzt auf die drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, wobei Nachhaltigkeit neben Digitalisierung sowie Menschen & Werte als einer der drei Transformationstreiber fungiert. Symrise berücksichtigt auf allen Ebenen der Strategie Aspekte der Nachhaltigkeit, um den langfristigen Wert zu steigern und Risiken zu minimieren. Damit ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells und ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Das Nachhaltigkeitsengagement von Symrise reduziert auch Risiken, insbesondere solche, die sich aus komplexen globalen Lieferketten ergeben, wie die Verfügbarkeit von Rohstoffen aufgrund des Klimawandels oder die Missachtung von Umwelt- und Sozialstandards durch Lieferanten. Die sukzessive strategische Integration von Nachhaltigkeit in die Kern- und Unterstützungsprozesse verantworten der Chief Sustainability Officer und Global Sustainability, eine globale Unternehmensfunktion, die gemeinsame Ziele definiert und sicherstellt, dass nachhaltigkeitsrelevante Themen und Zielsetzungen in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette entwickelt und umgesetzt und dabei die Belange wichtiger Interessenträger berücksichtigt werden.

Die operativen Aktivitäten der beiden Segmente erstrecken sich über die Forschung und Entwicklung, den Einkauf, die Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Viele Materialien sind natürlichen Ursprungs, darunter Gewürze, Gemüse, Obst und Blumen sowie andere pflanzliche Stoffe, beispielsweise Vanille und Rosenblüten. Eine starke wirtschaftliche Leistung ist sowohl für Symrise als auch für seine Kunden und Investoren essenziell, da sie die Grundlage für Zukunftsfähigkeit bildet. Ein effektives Management ökologischer und sozialer Auswirkungen entlang der gesamten Lieferkette ist entscheidend, um neue Produkte für Kunden bereitzustellen und ethische Geschäftspraktiken zu gewährleisten. Für eine verantwortungsvolle Rohstoffnutzung sorgen bei Symrise beispielsweise Prozesse der Kreislaufwirtschaft. Dabei werden aus Seitenströmen der Rohstoffverarbeitung werthaltige Produkte entwickelt. Die Transparenz und die Kontrolle über die Produktionsprozesse erlauben es, Verbesserungen für Umwelt und Gesellschaft umzusetzen.

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene. Die derzeitige divisionale Organisationsstruktur des Einkaufs soll zukünftig stärker zentralisiert werden, um Einkaufsprozesse durch Synergien zu optimieren und eine stabile Versorgungskette zu gewährleisten. Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat Symrise nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in den Lieferketten kontinuierlich im Blick und ergreift im Bedarfsfall notwendige Maßnahmen.

Symrise verfolgt dabei eine Strategie der Rückwärtsintegration, um eine verantwortungsvolle Beschaffung zu gewährleisten. Zusätzlich trägt das Unternehmen dazu bei, die direkte Zusammenarbeit mit Landwirten und betroffenen Gemeinschaften zu vertiefen. Dies fördert die Verfügbarkeit hochwertiger Rohstoffe, bessere Lebensbedingungen vor Ort und stärkt ökologische und soziale Standards.

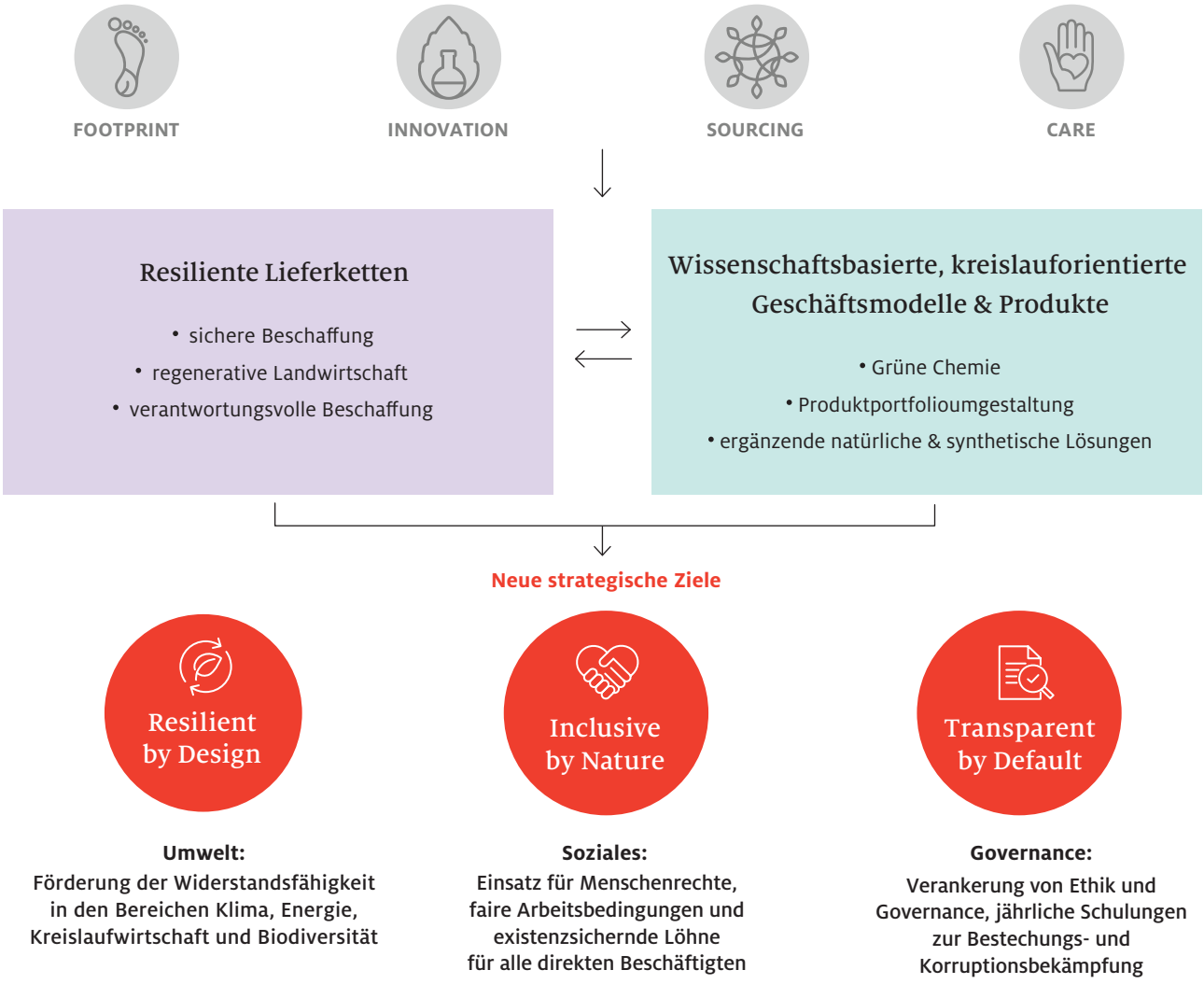
### Sustainability-Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte

Global Sustainability führte parallel zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse eine Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Nachhaltigkeitsorganisation durch. Dabei kam das sogenannte Lead-Manage-Monitor-Rahmenwerk zum Einsatz, das Nachhaltigkeitsthemen in solche kategorisiert, die einer Überwachung bedürfen, um die Kernprinzipien zu schützen, solche, die ein strategisches Management erfordern, um Fortschritt und Parität zu gewährleisten, und solche, die Symrise Möglichkeiten bieten, sein einzigartiges Fachwissen zu nutzen, um die Branche zu führen und zu beeinflussen.

Im Rahmen der ONE Symrise-Strategie hat auch eine strategische Neuausrichtung der Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit stattgefunden. Somit wird die bestehende Nachhaltigkeitsagenda, die die vier Bereiche Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care) umfasst, in diesem Geschäftsjahr letztmalig als Referenzrahmen dient.

Der überarbeitete Nachhaltigkeitsanspruch von Symrise dient dazu, Risiken zu minimieren, die das Wachstum des Konzerns gefährden können. Dies betrifft in besonderem Maße Risiken, die aus der weltweit verzweigten Lieferkette entstehen können. Dazu gehört, dass durch Folgen des Klimawandels oder Naturkatastrophen wichtige Rohstoffe nicht mehr geliefert werden können oder Lieferanten potenziell Umwelt- oder Sozialstandards sowie menschenrechtliche Sorgfaltspflichten missachten und Symrise so Reputationsrisiken ausgesetzt ist. Durch das nachhaltige Lieferantenmanagement begegnet Symrise diesen Risiken.

Daher wird sich die Nachhaltigkeitsstrategie auf eine durchgängige Integration entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentrieren, die sich auf zwei Säulen stützt: den Aufbau resilienter Lieferketten durch eine sichere Beschaffung, regenerative Landwirtschaft und verantwortungsvolle Praktiken sowie die Förderung wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte mit Grüner Chemie, Portfolioumgestaltung und ergänzenden natürlichen und synthetischen Lösungen. Diese Bemühungen werden durch robuste Programme in den Bereichen Rückverfolgbarkeit, Governance und Qualitätssicherung unterstützt, um Transparenz und Verantwortung zu gewährleisten.




Der Aufsichtsrat hat neue strategische Zielrichtungen verabschiedet:

Resilient by Design: Symrise wird seine Widerstandsfähigkeit in den Bereichen Klima, Energie, Zirkularität und Biodiversität fördern mit der Ambition, ausgehend vom neuen Basisjahr 2025 bis 2040 Netto-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 zu erreichen. Um diese neue langfristige Verpflichtung zu erfüllen, ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden, die Machbarkeitsstudien und praktische Grenzen berücksichtigen, um messbare Meilensteine im Zuge der folgenden Ambitionen zu erreichen:

- Beschaffung von 100 % der Energie des Unternehmens aus erneuerbaren Quellen bis 2030, soweit möglich, um die Kompensation von Treibhausgasemissionen über Zertifikate (RECs) durch Stromlieferverträge (PPAs) zu ersetzen
- Innovationsfokussierung, sodass bis 2030 90 % der neuen Produkte einen messbaren nachhaltigen Nutzen bieten
- Erstellen eines Fahrplans für den Übergang zu erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen bis 2028
- Entwicklung erster Maßnahmen für das Wald-, Wasser-, Umweltverschmutzungs- und Abfallmanagement bis 2027
- Erstellung einer Rückverfolgbarkeit-Roadmap im Laufe des Jahres 2026

Inclusive by Nature: Symrise wird sich für Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion einsetzen und sich dazu verpflichten, allen direkten Beschäftigten bis 2030 existenzsichernde Löhne zu zahlen. Dies soll bis 2035 auch auf Zeitarbeitskräfte und strategische Lieferanten ausgeweitet werden. Um diese langfristige Verpflichtung zu erfüllen, müssen klar definierte Ziele festgelegt werden, die realistische Parameter abbilden und messbare

Meilensteine ermöglichen, die mit den folgenden Ambitionen in Einklang stehen:

- Erhöhung des Frauenanteils auf der ersten Führungsebene auf 40 % und auf der zweiten Ebene auf 50 % bis 2030
- Bewertung der risikoreichsten und relevantesten Lieferketten (basierend auf der Analyse aus dem Jahr 2025) mit deutlicher Priorisierung bis 2030
- Durchführung von mehr als 50 Community-Engagements im Rahmen der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette bis 2030
- Implementierung einer neuen „Bridging the Gap (BTG)"-Roadmap bis 2028

Transparent by Default: Symrise verankert Ethik und Governance mit der Verpflichtung, 100 % der Angestellten außerhalb der Produktionsbereiche jährlich in den Bereichen Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung zu schulen, um eine Kultur der Integrität zu stärken. Um sowohl die operative Exzellenz als auch das Mitarbeiterengagement im Rahmen der strategischen Verpflichtungen zu stärken, werden präzise Ziele festgelegt, die im Zuge der folgenden Ambitionen einen klaren Weg hin zu messbaren Meilensteinen aufzeigen:

- Steigerung der Kundenzufriedenheit durch Messung der Qualitätsleistung mit der Verpflichtung, die Kosten aufgrund unzureichender Qualität im Rahmen der ONE Symrise-Initiative um jährlich 2,5 Mio. € zu senken
- Ausweitung der Mitarbeiterbefragung auf die gesamte Belegschaft bis 2028

Für jede dieser Zielrichtungen wird die Festlegung detaillierter Ziele die zentrale Priorität des nächsten Geschäftsjahres sein. Für Symrise bedeutet dies, präzise nichtfinanzielle Kontrollvariablen für die strategische Ausrichtung festzulegen und damit einen klaren Fahrplan für die folgenden Meilensteine jeder Säule zu entwerfen.

## Einbeziehung von Interessenträgern

Zu den Interessenträgern von Symrise zählen alle Gruppen, die direkt oder indirekt von den Aktivitäten des Unternehmens betroffen sind oder diese beeinflussen können. Dazu gehören Aktionäre und Investoren, die einen besonderen Wert auf Transparenz, stabile Renditen und langfristige Strategien legen. Auch die Mitarbeiter gehören zu den wichtigsten Interessenträgern, da ihre Motivation, Loyalität und Fachkompetenz wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Kunden erwarten von Symrise zuverlässige Produkte, Innovationen und einen klaren Mehrwert. Lieferanten und Geschäftspartner wiederum legen Wert auf eine zuverlässige Zusammenarbeit und faire Geschäftspraktiken. Regulierungsbehörden und politische Entscheidungsträger sind ebenfalls wichtige Interessenträger, da sie den rechtlichen Rahmen festlegen und überwachen. Öffentlichkeit und Medien prägen das Image des Unternehmens, während soziale Gruppen wie NGOs und Verbände Erwartungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und Compliance äußern.

Symrise stützt sich bei der Identifizierung und Priorisierung der Interessenträger auf den „AA1000 Stakeholder Engagement Standard". Dieses Rahmenwerk hilft dabei, die wichtigsten Gruppen anhand ihres Einflusses, ihrer Interessen und ihrer potenziellen Wirkung auf die Strategie und die Leistung des Unternehmens zu ermitteln. Die Einbeziehung der Interessenträger ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Symrise. Das Unternehmen sucht aktiv den Dialog, um Erwartungen und Anliegen zu verstehen und diese bei der Weiterentwicklung seiner Strategie und seines Geschäftsmodells zu berücksichtigen. So fragt das Unternehmen die Nutzer der Website beispielsweise gezielt, wie sie auf Symrise aufmerksam geworden sind. Dies hilft, die User-Journey der Interessenträger besser zu verstehen und zu optimieren. Zudem hat Symrise ein Website-Benchmarking durchgeführt, bei dem Interessenträger zu ihren Erfahrungen mit der Website und zu ihren Erwartungen befragt wurden. Dieses Benchmarking wurde von einem externen Unternehmen durchgeführt. Weitere Beispiele beinhalten die ExBo-&-You-Connect-Tour mit Town-Hall-Meetings und Workshops vor Ort, der ONE Symrise-Hub, die Transformers-Onboarding-Sessions und die anschließenden Puls-Interaktionen, die monatlichen ONE Symrise-Leaders-Calls und die offene Q & A-Seite, auf der Fragen gesammelt und beantwortet werden. Weitere Beispiele sind Investor-Relations-Roadshows, Veranstaltungen wie der „Capital Markets Day", die Betriebsversammlung und die Hauptversammlung der Symrise AG.

Die Interessenträger haben vielfältige Erwartungen an die Unternehmenskommunikation. Transparenz ist dabei von entscheidender Bedeutung, insbesondere bei Themen wie Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategie. Ein kontinuierlicher, dialogorientierter Austausch mit allen Interessengruppen ist unerlässlich, um Vertrauen aufzubauen und Beziehungen langfristig aufrechtzuerhalten. Die Kommunikation muss genau auf die bestimmten Zielgruppen zugeschnitten sein: Jede Gruppe braucht relevante Botschaften, die über die geeigneten Kanäle übermittelt werden. Konsistenz und Glaubwürdigkeit sind dabei ebenso wichtig wie die Fähigkeit, schnell und angemessen auf Bedenken oder Krisen zu reagieren.

So werden Kunden über ein zielgruppenspezifisches Marketing, Servicekommunikation und Produktkampagnen erreicht. Lieferanten und Kunden profitieren von Partnerportalen wie SEDEX und regelmäßigen Dialog-Workshops. Politische Akteure werden über Public Affairs, Positionspapiere und einen strategischen Dialog adressiert. Die Medien werden über eine proaktive Pressearbeit, Hintergrundgespräche und eine transparente Krisenkommunikation involviert. NGOs und gesellschaftliche Gruppen werden über Nachhaltigkeitsberichte, Dialogforen und gemeinsame Projekte angesprochen.

Symrise berücksichtigt die Ansichten seiner Interessenträger systematisch in seiner Unternehmensausrichtung und seiner Kommunikationsstrategie. Ein wichtiges Beispiel hierfür ist der Review der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die wie in den Vorjahren durch gezielte Befragungen der Interessenträger ergänzt wurde. Im Rahmen dieses Prozesses wurden die dringlichsten Erwartungen und Anliegen identifiziert und anschließend mit den strategischen Prioritäten des Unternehmens abgeglichen. Die Ergebnisse flossen direkt in die Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele, die Risikomanagementprozesse und die Kommunikationsplanung ein. Die oberste Führungsebene wird regelmäßig vom Chief Sustainability Officer (CSO) über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Dies beinhaltet auch die Standpunkte der Interessenträger.

Die Teilnahme an externen ESG-Bewertungen wie dem Carbon Disclosure Project (CDP) oder EcoVadis für eine transparente und nachvollziehbare Betrachtung und Kommunikation unterstreicht ebenfalls den Wunsch von Symrise, die Anliegen all seiner Interessenträger zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist Symrise an strategischen Partnerschaften beteiligt, beispielsweise mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Rainforest Alliance und der Union for Ethical Biotrade (UEBT), insbesondere bei Themen wie Biodiversität und nachhaltige Beschaffung. Der weitere Austausch mit Interessenträgern zeigt sich auch durch die Beteiligung an einer Reihe von Initiativen, darunter die Weltklimakonferenz (COP 30), sowie die Aktivitäten im Rahmen von „Bridging the Gap (BTG)“.

Für die Zukunft plant das Unternehmen, die Einbindung der Interessenträger weiter zu verstärken – beispielsweise durch den Ausbau digitaler Interaktionskanäle, die Erhöhung der Transparenz in Feedback-Prozessen und eine regelmäßige Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel zu bleiben und gezielt auf sich ändernde Erwartungen und Anforderungen seiner Interessenträger zu reagieren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die verschiedenen Interessenträger von Symrise und die jeweiligen Kommunikationsformate:

| Interessengruppe | Interessen und Standpunkte der Interessenträger und Zweck der Einbindung | Kommunikationsmaßnahmen | Strategischer Einfluss und Anpassung |
|---|---|---|---|
| Investoren und Aktionäre  | • Transparenz bei Finanzberichten<br>• Stabile Rendite<br>• Langfristige Wachstumsstrategie<br>• Risikomanagement | • Quartals- und Jahresberichte<br>• Website für Investoren und Veröffentlichungen zu Ratings (Sustainalytics, EcoVadis, SEDEX etc.)<br>• Capital-Markets-Days<br>• Webcasts und Analysten-Calls | Stärkung des Fokus auf langfristige Wertschöpfung, ESG-Integration, transparente Unternehmensführung; Anpassung: Ausbau der Investorenbeziehungen, Nachhaltigkeitsberichte. |
| Mitarbeiter  | • Arbeitsplatzsicherheit<br>• Karrierechancen und Weiterbildungsmöglichkeiten<br>• Faire Vergütung und Anerkennung<br>• Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben<br>• Eigenverantwortung und Teilhabe<br>• Zugang zu Informationen und Ressourcen | • Town-Hall-Meetings<br>• Gezielte virtuelle Telefonkonferenzen<br>• Intranet, interne Newsletter, digitale Kanäle und Plattformen sowie Mitarbeitermagazin<br>• Feedback-Schleifen: Pulsbefragungen, Kennzahlenverfolgung, Q & A<br>• Schulungsprogramme<br>• Regionenübergreifende Communities und Netzwerke | Förderung von operativer Exzellenz, Innovation, Kundenerfahrung und Talententwicklung. Förderung und Gestaltung des kulturellen Wandels und der organisatorischen Transformation, Sicherstellung der Einhaltung von Compliance- und Ethikstandards. Anpassung: Investitionen in Schulungen, flexible Arbeitsmodelle und interne Kommunikation. Verstärkung der umfassenden Befähigung durch interne Netzwerke, kontinuierlichen Dialog, Digital Enablement und systematische Feedback-Integration. |
| Kunden  | • Hochwertige Produkte<br>• Sichere Lieferketten<br>• Innovation und Nachhaltigkeit<br>• Zuverlässiger Service, Kundenanpassungen und technische Unterstützung<br>• Transparente Kommunikation<br>• Kosteneffizienz und Leistung bei der Nutzung<br>• Geschwindigkeit, Agilität und Partnerschaft | • Marketingkampagnen<br>• Branchenveranstaltungen und -konferenzen (Innovationstage, Messen etc.)<br>• Nutzerinteraktionen in den sozialen Medien<br>• Newsletter und Produktinformationen<br>• Spezielle Kunden-Websites und -Portale<br>• Artikel und Unternehmensbewertungen<br>• Webinare, Online-Schulungen | Förderung von Innovation, Digitalisierung, Kundenorientierung, Co-Creation, operativer Exzellenz und Exzellenz in den Lieferketten; Anpassung: Entwicklung neuer Produkte, digitaler Dienste und Omnichannel-Strategien. Stärkung von technischem Support und Co-Creation, Verbesserung der Transparenz in der Lieferkette, Ausbau der Dienstleistungen im Bereich Regulierung und Nachhaltigkeit, Personalisierung des Kundenerlebnisses. |
| Lieferanten und Geschäftspartner  | • Langfristige Partnerschaften<br>• Faire Vertragsbedingungen<br>• Planungssicherheit<br>• Nachhaltigkeitsanforderungen | • Lieferantentage<br>• Regelmäßige Status-Meetings<br>• Nachhaltigkeits-Workshops<br>• Lieferantenportale und -Ratings | Erhöhung der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Compliance; Anpassung: Transparenz in der Lieferkette, Partnerschaftsprogramme, Audits. |
| Regulierungsbehörden und politische Entscheidungsträger  | • Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben<br>• Transparenz und Information<br>• Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung | • Mitgliedschaft in Branchenverbänden<br>• Dialog mit der lokalen und regionalen Politik<br>• Regelmäßige Berichterstattung<br>• Dialogveranstaltungen<br>• Positionspapiere | Gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Risikominderung; Anpassung: Compliance-Management, Lobbyarbeit, Berichtsprozesse. |
| Öffentlichkeit und Medien  | • Unternehmens- und Geschäftsinformationen<br>• Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung<br>• Krisenkommunikation | • Pressemitteilungen<br>• Interviews und Mediengespräche<br>• Kommunikation in den sozialen Medien<br>• CSR-Berichte | Beeinflusst Reputation und Markenwert; Anpassung: proaktive Kommunikation, CSR-Initiativen, Krisenmanagement. |
| NGOs und Verbände  | • Schaffung nachhaltiger Werte für die Gesellschaft<br>• Menschenrechte<br>• Umwelt- und Klimaschutz<br>• Compliance | • CSR- und Nachhaltigkeitsberichte<br>• Dialogveranstaltungen<br>• Partnerschaften und Initiativen<br>• Transparente Kommunikation | Stärkung der Nachhaltigkeitsstrategie und der sozialen Verantwortung; Anpassung: Kooperationen, ESG-Ziele, Investitionen in Umwelt- und Sozialprojekte. |

## Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Ableitung der Angabepflichten

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Da diese nichtfinanzielle Konzernerklärung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt wird, führt das doppelte Wesentlichkeitsprinzip für Symrise nicht sofort zur Pflicht, über jeden als wesentlich ermittelten Nachhaltigkeitsaspekt gemäß ESRS-1 AR 16 zu berichten. Die somit ermittelten Themen wurden im Rahmen der HGB-Pflichten zu den im Kapitel „Von der Nachhaltigkeitsbilanz abgedeckte Angabepflichten" genannten Belangen zusammengefasst. Dabei wurde im Rahmen einer Gesamtwürdigung die Relevanz einzelner Themen sowie bestehende Maßnahmen berücksichtigt.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities (IRO)) werden anhand einer doppelten Wesentlichkeit bewertet, wobei sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit berücksichtigt werden. Diese Bewertungen dienen als Grundlage für die Nachhaltigkeitsinformationen, die Symrise veröffentlicht. Diese werden in Anlehnung an die ESRS erstellt, stimmen jedoch nicht vollständig mit diesen überein. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist somit wesentlich, wenn er die Kriterien für die Wesentlichkeit der Auswirkungen oder für die finanzielle Wesentlichkeit oder für beide erfüllt:

**Wesentlichkeit bezüglich der Auswirkungen:** Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens haben bedeutende positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt oder werden diese voraussichtlich haben, sei es kurz-, mittel- oder langfristig. Dies umfasst Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – einschließlich Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen. Dabei sind Geschäftsbeziehungen nicht nur auf direkte Vertragsverhältnisse beschränkt, sondern umfassen die gesamte Wertschöpfungskette.

**Finanzielle Wesentlichkeit:** Der Nachhaltigkeitsaspekt hat wesentliche finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen oder wird diese voraussichtlich haben. Dies gilt, wenn Risiken oder Chancen bestehen, die kurz-, mittel- oder langfristig einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung, Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit, Cashflows, Zugang zu Finanzmitteln oder Kapitalkosten des Unternehmens haben oder wahrscheinlich haben werden.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) in Anlehnung an ESRS 1, die Symrise für das Berichtsjahr 2025 durchgeführt hat, baut auf der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse des Geschäftsjahres 2024 auf.

Sie wird als Verfeinerung angesehen, da sie auf den Ergebnissen des Vorjahres aufbaut. Auswirkungen durch Veränderungen in der Strategie und des Geschäftsmodells werden berücksichtigt, wobei der Schwerpunkt auf den für das Geschäftsmodell spezifischen Bereichen liegt.

Der Zweck dieser Verfeinerung, die Teil der vorgeschriebenen jährlichen Überprüfung ist, besteht darin, zu überprüfen, ob die 2024 wesentlichen Unterthemen weiterhin die strategische Ausrichtung des Symrise-Konzerns widerspiegeln und ob die Themenbereiche für Symrise wesentliche Risiken oder Chancen darstellen – sowohl in Bezug auf die übergeordnete Initiative „ONE Symrise" als auch auf die Umstrukturierung der Nachhaltigkeitsorganisation.

An diesem Prozess waren ausschließlich interne Interessenträger beteiligt. Zudem wurde ein Peer-Group-Benchmarking zu den wesentlichen Themen durchgeführt. Symrise hat die betroffenen Interessenträger nicht direkt eingebunden oder in den Bewertungsprozess einbezogen. Ihre Perspektiven wurden indirekt berücksichtigt, wobei die internen Teilnehmer Erkenntnisse aus früheren Interaktionen mit Interessenträgern in die Schweregradbewertung einfließen ließen. Es ist geplant, die DMA umfassend zu überarbeiten. Dies wird auch eine breit angelegte, direkte Konsultation der betroffenen Interessengruppen beinhalten, welche zuletzt im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt wurde und die im Rahmen laufender strategischer Überlegungen ebenfalls überprüft werden soll. Die Umsetzung wird eng mit der Verfügbarkeit eines zuverlässigen regulatorischen Rahmens in Europa und auf nationaler Ebene verknüpft sein.

Grundlage für die Verfeinerung war eine Analyse des bestehenden IRO-Inventars der DMA von 2024 in Bezug auf das Geschäftsmodell von Symrise. Es basiert auf internationalen Rahmenwerken und deren inhaltlichen Anforderungen – u. a. der ESRS, der Global Reporting Initiative (GRI), den UN Sustainable Development Goals (SDG) und der EU-Taxonomie. Die identifizierten IROs wurden anschließend einer Wesentlichkeitsprüfung unterzogen. Dies erfolgte über verschiedene Online-Befragungen interner Nachhaltigkeitsexperten und qualitative Interviews mit ausgewählten Mitarbeitern, um die ESG-Auswirkungen von Symrise sowie ihre Geschäftsrelevanz zu bewerten.

Das Global Sustainability-Leadership-Team führte mit externer Unterstützung parallel zur DMA eine Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Nachhaltigkeitsorganisation durch. Dabei kam das sogenannte Lead-Manage-Monitor-Rahmenwerk zum Einsatz, das Nachhaltigkeitsthemen in solche kategorisiert, die einer Überwachung bedürfen, um die Kernprinzipien zu schützen, solche, die ein strategisches Management erfordern, um Fortschritt und Parität zu gewährleisten, und solche, die Symrise Möglichkeiten bieten, sein einzigartiges Fachwissen zu nutzen, um die Branche zu führen und zu beeinflussen. Mit dieser klaren Vorgabe für die Ressourcenzuteilung und die strategische Ausrichtung aller Nachhaltigkeitsinitiativen wird die langfristige Ausrichtung auf übergeordneter Ebene adressiert, was sich wiederum auf die doppelte Wesentlichkeitsanalyse auswirkte, die für jede Auswirkung, jedes Risiko und jede Chance separat auf sehr detaillierter Ebene durchgeführt wird. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden vom Chief Sustainability Officer (CSO) gemeinsam mit dem Global Sustainability-Leadership-Team diskutiert und validiert und anschließend vom Vorstand freigegeben.

Angesichts der Tatsache, dass Symrise im Rahmen der Initiative „ONE Symrise" einen globalen Wandel durchläuft, der auch derzeit in Umsetzung befindliche strategische Projekte betrifft, hat sich der Prozess zur Identifizierung von IROs im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht verändert. Ein wichtiger Meilenstein war die erste globale Nachhaltigkeitswoche, die im Mai in Rennes, Frankreich, stattfand und eine Vielzahl von Mitarbeitern zusammenbrachte, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befassen. In zwei Sondersitzungen wurde mit der Verfeinerung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse begonnen, wobei der Schwerpunkt auf der Identifizierung miteinander verbundener Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in den Bereichen Klima, Natur, Soziales und Governance lag, was schließlich zu inhaltlichen Anpassungen des Inventars geführt hat.

### Ermittlung/Aufstellung des IRO-Inventars und Bewertung

Für die Verfeinerung der DMA wurde zunächst das Inventar potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen von 2024 sowie die dazugehörigen Auswirkungen, Chancen und Risiken geprüft, wobei die Aktivitäten und Abhängigkeiten von Symrise weltweit berücksichtigt wurden. Im ersten Schritt wurden dabei die Nachhaltigkeitsthemen, die Symrise bereits in früheren Wesentlichkeitsanalysen identifiziert hatte, konsolidiert und dabei vor allem die in den aktuellen ESRS behandelten (Unter-)Themen berücksichtigt, um eine umfassende Liste zu erstellen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierte Symrise sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit seiner Geschäftstätigkeit. Direkte Auswirkungen ergeben sich aus den eigenen Aktivitäten des Unternehmens, wie Emissionen, Energieverbrauch und Arbeitsbedingungen, die zumindest teilweise durch Audits, Umweltkennzahlen und Mitarbeiterbefragungen überwacht werden. Indirekte Auswirkungen ergeben sich aus Geschäftsbeziehungen, insbesondere in der Lieferkette, darunter auch Auswirkungen in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschäden und Korruption. Diese werden durch Risikoanalysen, Branchen-Benchmarks, externe Datenbanken (z. B. EcoVadis, SEDEX) und den Dialog mit Interessenträgern ermittelt. Die Bewertung deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und folgt dabei internationalen Standards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Im zweiten Schritt wurden tatsächliche und mögliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) für jedes dieser Themen durch interne Mitarbeiter von Symrise im Bereich Nachhaltigkeit identifiziert und beschrieben. Hierbei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit oder den Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Symrise ermittelt. Dazu gehörten auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen für das Unternehmen, einschließlich solcher, die sich aus Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen ergeben. Die Ermittlung erfolgte auf Bruttobasis auf der Grundlage von unternehmenseigenen Analysen wie den Ergebnissen der menschenrechtlichen Risikoanalyse, internem Fachwissen zu branchentypischen IROs, produktspezifischen Umweltdeklarationen und dem Risikoinventar von Symrise. Zusätzlich wurde eine Recherche zu industrietypischen IROs nach folgenden Hauptkriterien durchgeführt:

- Untersuchung der wirtschaftlichen Aktivitäten sowie der direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen von Symrise weltweit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei wurden auch spezifische Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen sowie regionale Besonderheiten berücksichtigt, deren mögliche oder tatsächliche Auswirkungen Symrise kennt, weil diese im Zuge der Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht bekannt werden.
- Berücksichtigung betroffener Interessenträger sowie Nutzer von Nachhaltigkeitsinformationen durch Experten von Symrise, die mit diesen in Kontakt stehen.
- Überprüfung der Vollständigkeit, indem die IROs mit dem Risikomanagement von Symrise abgeglichen werden.
- Untersuchung möglicher Abhängigkeiten, indem Chancen und Risiken aus positiven sowie negativen Auswirkungen abgeleitet und in thematische Cluster gruppiert werden.

Das Ergebnis war ein Inventar potenziell relevanter IROs, die einzeln im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes bewertet wurden, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte zu ermitteln. Dafür wurden von den Nachhaltigkeitsexperten aus verschiedenen Unternehmensbereichen die ESRS-Anforderungen und des „IG 1: Leitfaden zur Umsetzung der Wesentlichkeitsanalyse“ der Europäischen Beratergruppe für Rechnungslegung (EFRAG) herangezogen.

Da das Lead-Manage-Monitor-Rahmenwerk die doppelte Wesentlichkeitsanalyse beeinflusst, wurde der Prozess davon bestimmt zu überprüfen, ob die jeweiligen Auswirkungen, Risiken oder Chancen in direktem Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe stehen.

Der Bewertungsprozess basiert auf definierten Bewertungskriterien, um Objektivität und Konsistenz zu gewährleisten. Die Einschätzungen beziehen sich auf diese Bewertungskriterien und stützen sich auf klaren Begründungen, wobei Argumentation und Bewertung aufeinander abgestimmt sind. Die Bewertungen erfolgen nach Möglichkeit evidenzbasiert und stützen sich auf veröffentlichte Daten oder wissenschaftliche Forschungsergebnisse. Internes fachliches und organisatorisches Wissen sind ein wesentlicher Bestandteil, einschließlich Verweisen auf relevante Richtlinien, Konzepte, Initiativen oder Betriebsdaten. Um Prioritäten zu setzen und zu bestimmen, welche Nachhaltigkeitsaspekte wesentlich sind, werden separate Bewertungen der jeweiligen IROs anhand von Wesentlichkeitsschwellen durchgeführt. Symrise hatte daher bereits im Voraus Bewertungs-Parameter und Kriterien definiert. Alle IROs beziehen sich auf einen bestimmten Zeithorizont: „kurzfristig“, „mittelfristig“ oder „langfristig“. Anhand dieser Dimensionen hat Symrise bewertet, wann sich das IRO-Element wahrscheinlich im höchstmöglichen Maße materialisiert. Unabhängig von der Art der IROs wurde eine Bewertung anhand einer Skala von null bis fünf mit qualitativen Definitionen der einzelnen Werte vorgenommen. Der Schwellenwert für eine Einstufung als wesentlich wurde auf größer-gleich 3,5 (2024: 3) festgesetzt. Der Schwellenwert wurde gegenüber dem Vorjahr angehoben, um eine eindeutigere Unterscheidung im mittleren Bereich zwischen relevanten, aber nicht wesentlichen IROs und relevanten und wesentlichen IROs zu ermöglichen. Alle getroffenen Annahmen für die Brutto-Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen basieren auf internen Umwelt-, Sozial- und Geschäftsdaten und Untersuchungen sowie auf Erkenntnissen fundierter externer Studien.

Um die Wesentlichkeit der Auswirkungen zu bestimmen, wurde deren Schweregrad anhand definierter Kriterien bewertet – bei positiven Auswirkungen anhand des Ausmaßes und Umfangs, bei negativen Auswirkungen zusätzlich anhand der Unumkehrbarkeit. Der Schweregrad spiegelt den Durchschnitt dieser einzelnen Parameter wider. Handelt es sich um tatsächliche Auswirkungen, so wurde die Bewertung auf Grundlage des Schweregrads betrachtet – bei potenziellen Auswirkungen zusätzlich unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit. Zur Berechnung des endgültigen Wirkungswerts hat Symrise in diesem Jahr den Durchschnitt aus Schweregrad und Wahrscheinlichkeit herangezogen. Dies stellt eine methodische Änderung gegenüber dem Vorjahr dar, in dem Schweregrad und Wahrscheinlichkeit miteinander multipliziert wurden. Die Anpassung folgt der Entscheidung von Symrise, beide Faktoren gleich zu gewichten, da die Wesentlichkeit vorher zu stark von der Wahrscheinlichkeit bestimmt wurde. Um die ESRS-Anforderungen, insbesondere ESRS 1, Abschnitt 3.4 zur Wesentlichkeit der Auswirkungen (§ 54), zu erfüllen, wurde für negative Auswirkungen auf die Menschenrechte ein differenzierterer Ansatz gewählt, bei dem der Schweregrad stärker gewichtet wurde als die Wahrscheinlichkeit. Der neue Ansatz gewährleistet eine ausgewogenere Bewertung. Die vier Faktoren Ausmaß, Umfang und Unumkehrbarkeit sowie Wahrscheinlichkeit wurden für jede Auswirkung unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven von Interessenträgern bewertet. Daraus wurde anschließend der Mittelwert abgeleitet.

Die konsolidierte Bottom-up-Bewertung wurde anschließend vom CSO aus unternehmensstrategischer Sicht überprüft, wobei der Fokus nicht auf einzelnen Geschäftsbereichen, sondern auf Symrise als Ganzes und auf den strategischen Prioritäten für bestimmte Teile des Unternehmens lag. Wo erforderlich, wurden der Umfang angepasst und der Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen neu bewertet. In Bezug auf die Gesamtzahl der Auswirkungen hatte die Top-down-Anpassung nur geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Wesentlichkeit der Auswirkungen. Da bei der Bewertung unterschiedliche Kriterien und Zeithorizonte berücksichtigt werden mussten, wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse parallel zu den etablierten Risikomanagementprozessen durchgeführt und letztendlich auf der Grundlage der Ergebnisse einbezogen.

## Schweregrad ⌀ Wahrscheinlichkeit = Wirkungswert

Der Schweregrad beschreibt die höchstmögliche Auswirkung, die bei einem Vorfall oder Ereignis aufgrund einer bestimmten Ursache auftritt oder auftreten kann.

### Ausmaß

Wie schwerwiegend sind die negativen Auswirkungen oder wie vorteilhaft sind die positiven Auswirkungen für Mensch und Umwelt?

- **5** absolut
- **4** hoch
- **3** mittel
- **2** niedrig
- **1** minimal
- **0** nicht

### Umfang

Wie verbreitet sind die negativen oder positiven Auswirkungen? Dies kann sich auf die geografische Ausdehnung oder die Anzahl der betroffenen Personen beziehen.

- **5** global
- **4** weit verbreitet
- **3** mittel
- **2** konzentriert
- **1** limitiert
- **0** nicht

### Unumkehrbarkeit

Inwieweit können die negativen Auswirkungen behoben oder rückgängig gemacht werden? Hiermit kann der frühere Zustand der betroffenen Menschen gemeint sein.

- **5** nicht behebbar oder unumkehrbar
- **4** sehr schwierig oder langfristig
- **3** schwierig oder mittelfristig
- **2** mit Aufwand (Zeit und Kosten)
- **1** relativ einfach, kurzfristig
- **0** sehr einfach

Ausnahme: Die Unumkehrbarkeit gilt nicht für positive Auswirkungen.

⌀

Die Wahrscheinlichkeit beschreibt in Prozent, wie wahrscheinlich die Auswirkung auftritt oder auftreten kann.

- **5 (100 %)** tatsächliche Auswirkung
- **4 (80 – 99 %)** sehr wahrscheinlich
- **3 (60 – 79 %)** wahrscheinlich
- **2 (40 – 59 %)** eher wahrscheinlich
- **1 (0 – 39 %)** eher unwahrscheinlich
- **0 (0 %)** sehr unwahrscheinlich

Ausnahme: Die Wahrscheinlichkeit gilt nicht für tatsächliche Auswirkungen.

=

Der Wirkungswert ergibt sich aus dem ***Durchschnitt*** von ***Schweregrad*** (Mittelwert aus Ausmaß, Umfang, Unumkehrbarkeit) und ***Wahrscheinlichkeit***.

Er wird für jede ***Auswirkung*** berechnet.

**Für Menschenrechtsthemen ziehen wir die folgende Kalkulation heran:**

$$\text{Wirkungswert} = \frac{3}{4}\ \text{Schweregrad} + \frac{1}{4}\ \text{Wahrscheinlichkeit}$$

**Im Vergleich:**
Kein Menschenrechtsthema

$$\text{Wirkungswert} = \frac{1}{2}\ \text{Schweregrad} + \frac{1}{2}\ \text{Wahrscheinlichkeit}$$

Diese vier Parameter werden von den Experten von Symrise für jedes Auswirkungselement bewertet.

Symrise bewertet Risiken systematisch anhand seines ERM-Rahmenwerks, das auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken umfasst. Die Risikomatrix bewertet finanzielle, operative, reputationsbezogene und Compliance-bezogene Aspekte und ermöglicht so den Vergleich und die Gewichtung von Nachhaltigkeitsrisiken gegenüber anderen Geschäftsrisiken.[37] Die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen wurden in das Risikoinventar aufgenommen und denselben Prüf- und Genehmigungsprozessen unterzogen wie andere Risiken. Diese Integration hat zum Ziel, dass nachhaltigkeitsbezogene Risiken mit potenziellen finanziellen Auswirkungen erfasst und unter den entsprechenden Risikokategorien offengelegt werden.

Ein Risiko oder eine Chance gilt als finanziell wesentlich, wenn es/sie einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung, Finanzlage, finanzielle Leistungsfähigkeit, Cashflows, Zugang zu Finanzmitteln oder Kapitalkosten des Unternehmens hat oder haben könnte. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde mittels eines Durchschnittswerts aus finanzieller Auswirkung und Wahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Bewertung wurden die finanziellen Nettoeffekte auf das EBIT und das Risikoprofil des Konzerns berücksichtigt. In Übereinstimmung mit der Risikomanagementmethode werden die Auswirkungen auf das EBIT in Kategorien von „sehr gering“ (bis zu 20 Mio. €) bis „sehr hoch“ (> 80 Mio. €) eingeteilt, während die Wahrscheinlichkeit von „sehr gering“ (0 % – 20 %) bis „sehr hoch“ (81 % – 100 %) reicht.[38]

[37] Die Risikomatrix wird im Abschnitt „Ansatz zur Evaluierung von Risiken“ ausführlich beschrieben.
[38] Für weitere Informationen wird auf das Kapitel „Ansatz zur Evaluierung von Risiken“ verwiesen




Diese zwei Parameter werden von den Experten von Symrise für jedes Risiko- und Chancenelement bewertet.

Bei der Bewertung der Risiken und Chancen wurden der Umfang der finanziellen Effekte sowie die Wahrscheinlichkeit auf Netto-Basis betrachtet. Bei den finanziellen Effekten wurden dabei Auswirkungen auf das Betriebsergebnis/EBIT sowie das Risikoprofil berücksichtigt. Analog zur Bewertungsmethode potenzieller Auswirkungen wurden auch Chancen und Risiken anhand des Durchschnittswerts aus finanzieller Auswirkung und Wahrscheinlichkeit bewertet.

Die Bewertung der Parameter für jedes Risiken- und Chancen-Element erfolgte durch die Stabstelle Risikomanagement und weitere interne relevante Interessenträger von Symrise. Sie folgte dabei der Logik des etablierten Chancen- und Risikomanagements. Die Skala der finanziellen Effekte im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ist denen des EBIT-Impacts gleichgesetzt. Ein sehr niedriges Risiko (I) entspricht damit einer Bewertung als „very low financial impact" (1). Dieselbe Logik gilt für die weiteren Risikoskalen II bis V und 2 bis 5.[39]

Da bei der Bewertung unterschiedliche Kriterien und Zeithorizonte berücksichtigt werden mussten, wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die ESRS parallel zu den etablierten Risikomanagementprozessen durchgeführt und letztendlich auf der Grundlage der Ergebnisse einbezogen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden von Expertengruppen bei Symrise (wie dem Global Sustainability-Leadership-Team) validiert und von Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Die Ergebnisse werden jährlich neu überprüft.

### Ableitung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte

Der Schwellenwert zur Wesentlichkeit dient als Bindeglied zwischen den bewerteten IROs und den für Symrise wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Wenn eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance eine Bewertung erhalten hat, die über oder gleich dem festgesetzten Schwellenwert liegt, wird das dazugehörige Unterthema für Symrise auf Basis dieser Brutto-Bewertung wesentlich.

Darüber hinaus spielen Annahmen eine wichtige Rolle bei der Analyse. Dazu gehören beispielsweise kritische Lieferregionen für Rohstoffe oder Verbrauchsmuster beim Energie- und Wasserverbrauch an den Produktionsstandorten. Solche Annahmen liefern einen Kontext für die Bewertung potenzieller Auswirkungen und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Letztendlich konzentrieren sich alle Bewertungen auf die tatsächlichen Auswirkungen und nicht auf ihre wahrgenommene Bedeutung. Dadurch wird sichergestellt, dass Entscheidungen auf messbaren Effekten beruhen.

Ein Nachhaltigkeitsthema ist somit wesentlich, wenn es die Kriterien für die Wesentlichkeit von Auswirkungen oder für die finanzielle Wesentlichkeit oder für beides erfüllt, wobei zusätzlich ein Relevanzkonzept zur Anwendung kommt. Symrise berücksichtigt bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Zusammenhänge zwischen seinen Auswirkungen und Abhängigkeiten sowie die sich daraus ergebenden Risiken und Chancen. Dieser Prozess identifiziert sowohl positive als auch negative Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zu den positiven Auswirkungen zählt beispielsweise die effiziente Nutzung von Nebenströmen, während zu den negativen Auswirkungen beispielsweise Treibhausgasemissionen von Produktionsstätten gehören können. Symrise bewertet auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen (wie Wasser), Humanressourcen (wie qualifizierten Arbeitskräften) und sozialen Faktoren (wie den Beziehungen zu Gemeinschaften) ergeben.

Um einen ganzheitlichen Überblick über die Wechselwirkungen zwischen den Auswirkungen und den damit verbundenen Risiken und Chancen zu ermöglichen, wurden die in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen seit diesem Geschäftsjahr in das Risikoinventar aufgenommen und in den etablierten Risikomanagementprozess integriert. Sie unterliegen denselben Prüf- und Genehmigungsverfahren.

### Von der Nachhaltigkeitsbilanz abgedeckte Angabepflichten

Nachhaltigkeitsbezogene Themen können aus Symrise-Unternehmenssicht nicht isoliert betrachtet werden, sondern interagieren stark miteinander. Die Granularität und die zu veröffentlichende Information selbst hängen davon ab, inwiefern das Thema als relevant und berichtspflichtig identifiziert wird.

Um die Wesentlichkeit der offenzulegenden Informationen zu ermitteln, nutzte Symrise zunächst einen quantitativen Schwellenwert, gefolgt von einer qualitativen Überprüfung, wobei letztere die endgültige Entscheidung leitete, um nicht ausschließlich auf quantitative Schwellenwerte zu vertrauen. Der Fokus lag bei diesem Ansatz auf einer Bewertung der einzelnen themenbezogenen Angabepflichten aus den ESRS im Hinblick auf:

[39] Für weitere Details wird auf das Kapitel „Chancen- und Risikobericht" verwiesen.

### Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte




- die Bedeutsamkeit in Relation zu anderen Angabepflichten, um eine Informationsüberflutung zu vermeiden,
- ihre tatsächliche Entscheidungsrelevanz für die Nutzer der Nachhaltigkeitsbilanz" sowie
- die Eignung im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette.

Die zusammengefassten Nachhaltigkeitsthemen wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindestaspekte gemäß HGB als relevant identifiziert und sind in der Tabelle „Berichtete Themen gemäß CSR-RUG“ aufgeführt. Symrise fasst die Unterthemen „Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzen“, „Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen“ sowie „Abfälle“ im Einklang mit den Anforderungen des HGBs unter dem Aspekt Zirkularität“ zusammen.

Im Zuge dieser umfassenden Bewertung wurden „Verbraucher und Endnutzer“ nicht als ein wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt für Symrise identifiziert. Die Angabepflichten im entsprechenden themenbezogenen ESRS S4 für dieses Thema wurden deshalb unterlassen. Diese Schlussfolgerung ergibt sich aus dem besonderen Geschäftsmodell von Symrise: Im Symrise-Konzern findet eine direkte Geschäftstätigkeit mit Endverbraucherprodukten nur in sehr begrenztem Umfang statt. Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen. Diese werden von den Kunden – beispielsweise Herstellern von Lebensmitteln, Getränken, Kosmetika und Pharmazeutika – in ihre eigenen Produkte für Endverbraucher integriert. Dadurch ist der direkte Einfluss von Symrise auf verbraucherbezogene Aspekte wie Produktkennzeichnung, Marketing oder Verbrauchersicherheit im Vergleich zu Unternehmen, die Endprodukte herstellen und verkaufen, deutlich geringer. Nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen und Verantwortlichkeiten gegenüber Verbrauchern und Endnutzern werden deshalb weitgehend von den Kunden gesteuert, während Symrise Themen der vorgelagerten Wertschöpfungskette wie verantwortungsvolle Beschaffung, ökologische Verantwortung und Innovationen bei Inhaltsstoffen einen Vorrang vor der nachgelagerten Wertschöpfungskette einräumt.

### Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten

Für die Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wird auf den Abschnitt „Weitere Informationen und Reportingstandards“ verwiesen, der kein Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung ist.[40]

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat zu den folgenden wesentlichen IROs geführt, die in der unten stehenden Tabelle aufgeführt sind. Die Übersicht zeigt, an welcher Stelle in den Betriebsabläufen und der Wertschöpfungskette diese IROs angesiedelt sind, und verbindet sie mit der übergeordneten Strategie und dem Geschäftsmodell. Während die grundlegenden Aspekte des Geschäftsmodells von Symrise von den in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen unberührt bleiben, so wird doch die Unternehmensstrategie weitgehend davon beeinflusst. Das Zusammenspiel der identifizierten wesentlichen Themen, Chancen und Risiken mit der Unternehmensstrategie und dem Geschäftsmodell wird in den Unterthemen der Nachhaltigkeitsbilanz noch ausführlicher erläutert.

[40] Die "Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten" ist nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Alle als wesentlich identifizierten Themen werden entweder direkt in der Unternehmensstrategie berücksichtigt oder sind an anderer Stelle fest verankert, beispielsweise in der Personalpolitik. Ausführungen dazu sind im Kapitel Strategie enthalten. Die Grundlage für die integrierte Unternehmensstrategie bilden zertifizierte Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme nach den ISO-Normen. Hierbei steht die Zertifizierung zusätzlicher Produktionsstandorte mit ISO 14001 im Mittelpunkt der geplanten Aktivitäten für 2026. Symrise macht generell von der Möglichkeit Gebrauch, Informationen, deren Offenlegung gemäß ESRS 1 schrittweise erfolgen kann, wegzulassen. Dies ist insbesondere der Fall für alle Angabepflichten zum „Sozialen Dialog". Erwartete finanzielle Auswirkungen werden erst dann berichtet, wenn die verbindliche Berichtspflicht greift.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Bereich Nachhaltigkeit auf der Führungsebene, während der CSO für die (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeit im Kontext der integrierten Unternehmensstrategie zuständig ist und direkt an den Vorstand berichtet. Zwischen der Strategie und dem Geschäftsmodell des Konzerns und den identifizierten IROs besteht eine wechselseitige Beziehung. Einerseits beeinflussen die identifizierten wesentlichen IROs die strategische Ausrichtung des Konzerns, andererseits wirken sich strategische Entscheidungen auf die IROs aus. Als Reaktion auf die identifizierten IROs und um widerstandsfähig zu bleiben und Chancen zu nutzen, passt der Konzern sein Geschäftsmodell und seine Strategie an. Dies zeigt sich in der übergeordneten Initiative „ONE Symrise", der Umstrukturierung der Nachhaltigkeitsorganisation und der Überarbeitung der gesamten Nachhaltigkeitsstrategie, die 2025 stattfand. Zu den wichtigsten Aspekten dieser Strategie gehören die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks sowie Effizienzverbesserungen in der Beschaffung. Um dies zu erreichen, verbessert Symrise seine Energieeffizienz, stellt auf erneuerbaren Strom um und arbeitet aktiv mit seinen Lieferanten zusammen.

Die identifizierten IROs, die die eigene Belegschaft des Konzerns betreffen, unterstreichen die Bedeutung, die der Förderung eines integrativen, respektvollen und sicheren Arbeitsplatzes zukommt, was wiederum die strategische Entscheidungsfindung leitet. Die Identifizierung dieser IROs hat das Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig es ist, potenzielle Auswirkungen auf die Belegschaft bei der Strategie, beim Geschäftsmodell und bei der Entscheidungsfindung innerhalb des Konzerns zu berücksichtigen. Sie unterstreichen auch, wie wichtig es ist, mit den Mitarbeitern in Kontakt zu bleiben. Symrise führte deshalb verschiedene lokale ONE Symrise-Engagement-Initiativen wie den Coffee-Talk in Holzminden und die ExBo-&-You-Connect-Tour 2025 ein, um Einblicke zu gewinnen und das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Darüber hinaus hat die Identifizierung der IROs dazu geführt, dass sich der Konzern verstärkt auf ein verantwortungsvolles und ethisches unternehmerisches Handeln konzentriert. Im Zuge dessen arbeitet er aktiv mit seinen Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um Risiken bei der Unternehmensführung wie Korruption und Bestechung zu identifizieren und zu mindern.[41] Die Ergebnisse des Risiko-Reportings fließen unter anderem in die Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ein.

Angesichts der hohen Komplexität, die eine Bewertung der Resilienz seiner Strategie und seines Geschäftsmodells mit sich bringt, hat Symrise im Geschäftsjahr 2024 zunächst eine umfassende Analyse der Auswirkungen des Klimawandels begonnen. Im Jahr 2025 wurde eine umfassende Bewertung der Strategie und des Geschäftsmodells eingeleitet, um herauszufinden, ob in Bezug auf die Resilienz alle wesentliche Auswirkungen und Risiken adressiert und identifizierte Chancen genutzt werden. Im Zusammenhang mit Resilienz und Kreislaufwirtschaft wurden dabei zwei strategische Hauptsäulen identifiziert. Die Zielsetzung für 2026 ist es, durch Zusammenarbeit und einen inklusiven Prozess zur Einbindung von Interessenträgern konkrete Roadmaps für relevante Themenbereiche zu definieren. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich ein wesentlicher Teil der Maßnahmen derzeit noch in der Konzeptionierungs- und Planungsphase befindet und somit erst mittelfristig umgesetzt wird. Darüber hinaus erfordert die Umsetzung der Maßnahmen die Kooperation mit Dienstleistern, Lieferanten und Kunden. Symrise hat daher nur bedingt Einfluss darauf, in welchem Umfang sich diese Maßnahmen tatsächlich umsetzen lassen.

[41] Die einzelnen Risiken sind im Abschnitt „Chancen und Risiken im Einzelnen" unter den jeweiligen Risikokategorien „Umwelt (Sicherheit, Gesundheit, Ökologie und Qualität))", „Personal" und „Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen" dargelegt.

| Thema | Kategorie | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Positiv/ Negativ | Zeit-horizont | Value Chain Stage | Konzepte* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Klimawandel | ! | Aufgrund klimawandelbedingter physischer Risiken wie extremer Wetterereignisse, Dürren und sich verändernder Niederschlagsmuster ist die Agrarproduktion begrenzt. Dieser Angebotsrückgang führt zu einem Aufwärtsdruck auf die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, was sich auf die Lieferkettenkosten auswirken kann | | 🕒🕒 | ↑ | Environmental Policy<br>Richtlinie für nachhaltige Beschaffung |
| | ! | Es besteht das Risiko, dass die zunehmende Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse zu Betriebsstörungen, Sachschäden und Produktionsausfällen in Produktionsstätten führen und dadurch Umsatzeinbußen entstehen | | 🕒🕒🕒 | **EG** | |
| | ! | Sinkende Rentabilität und verringerte betriebliche Stabilität können in Folge schneller Preissteigerungen auftreten, die durch die Volatilität der globalen Energiemärkte verursacht werden | | 🕒 | **EG** | |
| | ! | Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Prozesseffizienz können erhebliche Anpassungskosten verursachen und den Betriebsaufwand sowie den Investitionsbedarf erhöhen | | 🕒🕒 | **EG** | |
| | ! | Die Auswirkungen des Klimawandels und regulatorische Änderungen können zu einem Anstieg der Rohstoffkosten und einer Verknappung des Angebots führen, was sich auf die Produktionsprofitabilität auswirken kann | | 🕒🕒 | ↑ | |
| | ● | Die Beschaffung von Rohstoffen mit hohem Kohlenstoffgehalt trägt wesentlich zu den Scope-3-Emissionen des Unternehmens bei und wirkt sich auf den gesamten $CO_2$-Fußabdruck und die Transformationsfähigkeit aus (z. B. Scope 3.1) | ⊖ | 🕒 | ↑ | |
| | ● | Treibhausgasemissionen aus dem Pendlerverkehr der Mitarbeitenden sowie aus Geschäftsreisen, insbesondere mit dem Auto und dem Flugzeug, tragen zum Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens bei | ⊖ | 🕒 | **EG** | |
| | ● | Die Werke von Symrise tragen durch direkte $CO_2$-Emissionen aus Produktionsprozessen und Energieverbrauch zum Klimawandel bei | ⊖ | 🕒 | **EG** | |
| | ● | Der Transport von Rohstoffen und Produkten verursacht $CO_2$-Emissionen und trägt zum $CO_2$-Fußabdruck des Unternehmens sowie zu dessen Klimawirkung bei | ⊖ | 🕒 | ↑ | |
| | ● | Treibhausgasemissionen (THG) aus dem Energieverbrauch wirken sich unmittelbar auf den $CO_2$-Fußabdruck des Unternehmens aus | ⊖ | 🕒 | **EG** | |

positive Auswirkung ⊕ | negative Auswirkung ⊖ | tatsächliche Auswirkung ● | potenzielle Auswirkung ○ | Risiko ! | Chance ✓
kurzfristig <1 Jahr 🕒 | mittelfristig 1-5 Jahre 🕒🕒 | langfristig >5 Jahre 🕒🕒🕒 | eigenes Geschäft **EG** | vorgelagert ↑ | nachgelagert ↓

| Thema | Kategorie | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Positiv/ Negativ | Zeit-horizont | Value Chain Stage | Konzepte* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Umweltverschmutzung | ● | Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit erkennt Symrise an, dass bestimmte Umweltauswirkungen unvermeidbar sind. Dazu zählen potenzielle Belastungen von Luft, Wasser und Boden, die aus Produktionsprozessen und damit verbundenen Aktivitäten resultieren können | ⊖ | 🕒 | **EG** | Environmental Policy<br>Substance of Very High Concern (SVHC) Policy |
| | ○ | Die Freisetzung von gefährlichen, nicht biologisch abbaubaren oder anderweitig schädlichen Substanzen aus Symrise-Inhaltsstoffen nach deren Verwendung kann die Wasserqualität sowie aquatische Ökosysteme beeinträchtigen | ⊖ | 🕒 | ↓ | |
| Wasserressourcen | ! | Der Wasserbedarf in den eigenen Betrieben kann die lokale Wasserverfügbarkeit übersteigen und zu öffentlichen Wasserbeschränkungen führen, was sich auf die Geschäftskontinuität auswirkt | | 🕒🕒 | **EG** | Symrise Water Policy |
| | ! | Lokaler Wasserstress und eine verminderte Wasserverfügbarkeit können zu vorübergehenden oder dauerhaften Stilllegungen von Betrieben führen | | 🕒 | **EG** | |
| | ! | Lokale Wasserknappheit und begrenzte Wasserverfügbarkeit in Anbaugebieten können die Biomasseproduktivität reduzieren, die Rohstoffverfügbarkeit einschränken und die Rohstoffkosten erhöhen | | 🕒🕒 | ↑ | |
| | ✓ | Die Förderung wassersparender Praktiken und Technologien in Anbaugebieten kann die Wasserverfügbarkeit verbessern, die Biomasseproduktivität steigern und die Resilienz der Lieferkette erhöhen | | 🕒🕒🕒 | ↑ | |
| Biodiversität und Ökosysteme | ✓ | Regenerative Anbaumethoden können Umweltauswirkungen mindern und dadurch den Zustand von Ökosystemen verbessern, die Biomasseproduktivität erhalten und die Resilienz der Lieferkette erhöhen | | 🕒🕒🕒 | ↑ | Environmental Policy<br>Policy on Nagoya Protocol and Acces & Benefit Sharing<br>Symrise Cites Policy |
| | ! | Treiber des Biodiversitätsverlusts beeinträchtigen den Zustand und die Produktivität von Ökosystemen und können zu Rohstoffengpässen, Preissteigerungen und/oder Unterbrechungen der Lieferkette führen | | 🕒🕒 | ↑ | |
| | ○ | Nicht nachhaltige Landnutzungspraktiken in der Lieferkette können Zustand, Funktion und Produktivität bewirtschafteter Ökosysteme beeinträchtigen und dadurch die Resilienz der Lieferkette schwächen | ⊖ | 🕒🕒🕒 | ↑ | |
| | ● | Indirekter Beitrag zum Verlust der biologischen Vielfalt durch die Mitwirkung am Klimawandel | ⊖ | 🕒🕒🕒 | **EG** | |
| | ○ | Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von Symrise – insbesondere die Beschaffung und Verarbeitung natürlicher Rohstoffe – kann sich potenziell auf Ökosystemdienstleistungen und die davon abhängigen Gemeinschaften auswirken, beispielsweise durch Umweltverschmutzung oder Störungen des Lebensraums | ⊖ | 🕒🕒🕒 | ↑ | |
| Zirkularität | ○ | Upcycling bzw. die Verwertung von Nebenströmen kann die Nachfrage nach primären Ressourcen reduzieren, die Ressourceneffizienz verbessern und Umweltauswirkungen vermeiden | ⊕ | 🕒🕒 | ↑ | Environmental Policy<br>Rahmenrichtlinie Vermeidung von Lebensmittelverlusten |
| | ● | Ressourcenintensive Produktionsprozesse tragen zu einer beschleunigten Ressourcenverknappung bei | ⊖ | 🕒🕒 | **EG** | |
| | ● | Trotz des aktiven Engagements von Symrise für Kreislaufwirtschaftsstrategien führt die industrielle Produktion des Unternehmens zwangsläufig zur Entstehung von Abfällen | ⊖ | 🕒🕒🕒 | **EG** | |

positive Auswirkung ⊕ | negative Auswirkung ⊖ | tatsächliche Auswirkung ● | potenzielle Auswirkung ○ | Risiko ! | Chance ✓
kurzfristig <1 Jahr 🕒 | mittelfristig 1-5 Jahre 🕒🕒 | langfristig >5 Jahre 🕒🕒🕒 | eigenes Geschäft **EG** | vorgelagert ↑ | nachgelagert ↓

| Thema | Kategorie | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Positiv/ Negativ | Zeit-horizont | Value Chain Stage | Konzepte* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Eigene Belegschaft | ● | Förderung von lebenslangem Lernen, beruflichem Wachstum und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern weltweit durch wirkungsvolle und gezielte Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen | ⊕ | 🕒🕒 | EG | Symrise-Menschenrechts-Politik(auch bezeichnet als Symrise-Menschenrechts-richtlinie) Unsere Arbeits- und Gesundheits-schutzpolitik (auch bezeichnet als Symrise-Richtlinie für Gesundheits-schutz & Sicher-heit)Diversity Statement Symrise-Verhaltenskodex Globale Richt-linie für eine verantwortungs-bewusste Personal-beschaffung |
| | ● | Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen (z. B. aufgrund von Geschlecht, Alter und Erfahrung, kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten) führen zu mehr Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz und mehr Integration weltweit | ⊕ | 🕒🕒 | EG | |
| | ● | Die Sicherstellung angemessener Löhne für Mitarbeiter wirkt sich positiv auf die Produktivität, das Wohlbefinden und deren Zufriedenheit sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten aus | ⊕ | 🕒🕒 | EG | |
| | ● | Die Gewährleistung von sozialer Absicherung (medizinische Versorgung, Sterbeversicherung, Altersvorsorge etc.) wirkt sich positiv auf die Produktivität, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten aus (Phase-in)[1)] | ⊕ | 🕒🕒 | EG | |
| | ● | Eine ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit (geschlechtsspezifisches Lohngefälle) und eine mangelnde Repräsentation von Frauen in Führungspositionen aufgrund geschlechtsspezifischer Stereotypen fördern soziale Ungleichheit | ⊖ | 🕒🕒 | EG | |
| | ● | Arbeitsunfälle, die zu körperlichen Verletzungen führen, beeinträchtigen die Fähigkeit eines Mitarbeiters, ein erfülltes Leben zu führen. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung für Symrise, Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen und alle Mitarbeiter zur Sicherheit anzuhalten | ⊖ | 🕒 | EG | |
| | ○ | Die Arbeitsbedingungen bei Symrise, wie beispielsweise der Umgang mit gefährlichen Stoffen, der Einsatz schwerer Maschinen, Fahrzeugbewegungen oder ungünstige ergonomische Bedingungen, können zu chronischen Erkrankungen, Berufskrankheiten und Verletzungen beitragen | ⊖ | 🕒🕒 | EG | |

[1)] Weitere Angaben zu diesem Risiko erfolgen aufgrund der Nutzung der ESRS-Phase-in-Erleichterungen nicht

positive Auswirkung ⊕ | negative Auswirkung ⊖ | tatsächliche Auswirkung ● | potenzielle Auswirkung ○ | Risiko ! | Chance ✓
kurzfristig <1 Jahr 🕒 | mittelfristig 1-5 Jahre 🕒🕒 | langfristig >5 Jahre 🕒🕒🕒 | eigenes Geschäft **EG** | vorgelagert ↑ | nachgelagert ↓

| Thema | Kategorie | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Positiv/ Negativ | Zeit-horizont | Value Chain Stage | Konzepte* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Arbeitskräfte in der Wert-schöpfungs-kette | ● | Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Rand-gruppen in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner tragen zu mehr Vielfalt, Inklusion und globaler Integration am Arbeitsplatz bei | ⊕ | 🕒🕒 | ↑↓ | Symrise-Menschenrechts-Politik<br>Richtlinie für nachhaltige Beschaffung |
| | ● | Gewalt, Belästigung (inkl. unmenschlicher Behandlung) und Dis-kriminierung am Arbeitsplatz wirken sich negativ auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in Betrieben der Lieferketten-Geschäftspartner aus. Im Berichtszeitraum lag dem Unternehmen jedoch keine substantiierte Kenntnis von entsprechenden Vorfällen vor. | ⊖ | 🕒 | ↑↓ | |
| | ○ | Eingeschränkter oder fehlender Zugang zu angemessenen, bezahlbaren Wohnungen für Arbeitnehmer in der Lieferkette kann aufgrund schlechter Lebensbedingungen zu Gesundheitsproblemen, finanzieller Belastung, potenziellen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und einer Gefährdung der persönlichen Sicherheit von Arbeitnehmern weltweit führen | ⊖ | 🕒 | ↑ | |
| | ○ | Das potenzielle Vorkommen von Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette von Symrise stellt ein wesentliches Risiko dar. Wenn Kinderarbeit auftritt, werden Kinder ihres Rechts auf Bildung und einer normalen Kindheit beraubt und es entstehen erhöhte Risiken für Armut, Ungleichheit und körperlicher, emotionaler sowie wirtschaftlicher Ausbeutung | ⊖ | 🕒 | ↑↓ | |
| | ○ | Unzureichende Löhne, die die Lebenshaltungskosten nicht decken, können zu Armut, eingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe, begrenztem Zugang zu menschenwürdigem und bezahlbarem Wohnraum sowie zu gesundheitlichen Problemen führen – etwa durch die Not-wendigkeit, zusätzliche Beschäftigungen aufzunehmen | ⊖ | 🕒 | ↑↓ | |
| | ● | Ein niedriger Anteil tariflich abgesicherter Arbeitnehmer und die Verletzung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen führt zu ungleichen Arbeitsbedingungen und Löhnen, besonders in Ländern/ Sektoren, in denen die Arbeitnehmerrechte gesetzlich nicht geschützt oder eingeschränkt sind. Im Berichtszeitraum lag dem Unternehmen jedoch keine substantiierte Kenntnis von entsprechenden Vorfällen vor. | ⊖ | 🕒 | ↑↓ | |
| | ○ | Unzureichende Gesundheits- und Sicherheitspraktiken am Arbeitsplatz können zu körperlichen und/oder psychischen (chronischen) Beein-trächtigungen und im schlimmsten Fall zu tödlichen Unfällen führen | ⊖ | 🕒🕒 | ↑↓ | |
| Betroffene Gemein-schaften | ○ | Ein sichtbares und wirkungsvolles Engagement in lokalen Gemein-schaften – etwa durch Freiwilligenprogramme und andere Outreach-Aktivitäten wie BTG – kann proaktiv positiven Wandel fördern und das Wohlbefinden der Gemeinschaften stärken, indem lokale Initiativen unterstützt und gemeinsame Bedürfnisse adressiert werden | ⊕ | 🕒🕒 | **EG** ↑↓ | Symrise-Menschenrechts-Politik<br>Symrise Forest Policy<br>Symrise Water Policy<br>Land Policy<br>Richtlinie für nachhaltige Beschaffung |
| | ● | Die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten des Symrise-Konzerns untergräbt die grundlegenden Menschenrechte der Gemein-schaften an den Standorten der Lieferanten, insbesondere ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit | ⊖ | 🕒 | ↑ | |
| | ● | Lokale Gemeinschaften und die biologische Vielfalt in Gebieten, in denen Symrise tätig ist, werden durch industrielle Aktivitäten beeinträchtigt. Zu diesen Auswirkungen zählen Lärm, Geruchsbelästigung, Landknappheit, Bodenverunreinigungen, Wasserknappheit, erhöhtes Verkehrsaufkommen und allgemeine gesellschaftliche Verwerfungen. Solche ökologischen und gesellschaftlichen Belastungen stören Ökosysteme, gefährden Wild-tiere und beeinträchtigen die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität der umliegenden Gemeinschaften beeinträchtigen, was letztlich die gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens gefährdet | ⊖ | 🕒🕒 | **EG** ↑↓ | |
| | ● | Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in der vorgelagerten Wertschöpfungskette führen zu einem Arbeitskräftemangel, wodurch die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe eingeschränkt und die Kosten erhöht werden. Dies stört nicht nur die Lieferketten, sondern verschärft auch die wirtschaftliche Verwundbarkeit von Kleinbauern und lokalen Gemein-schaften, die von diesen Einkommensquellen abhängig sind | ⊖ | 🕒🕒 | ↑ | |
| | ○ | Eine Übernutzung lokaler Süßwasserressourcen in Anbaugebieten kann die Verfügbarkeit von Süßwasser für die lokale Bevölkerung einschränken | ⊖ | 🕒🕒 | ↑ | |

positive Auswirkung ⊕ | negative Auswirkung ⊖ | tatsächliche Auswirkung ● | potenzielle Auswirkung ○ | Risiko ! | Chance ✓
kurzfristig <1 Jahr 🕒 | mittelfristig 1-5 Jahre 🕒🕒 | langfristig >5 Jahre 🕒🕒🕒 | eigenes Geschäft **EG** | vorgelagert ↑ | nachgelagert ↓

| Thema | Kategorie | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Positiv/ Negativ | Zeit-horizont | Value Chain Stage | Konzepte* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Unternehmens-führung | ○ | Eine klare Kommunikation von Menschen- und Umweltrechten, Werten und Überzeugungen (z. B. Symrise-Verhaltenskodex für Lieferanten) kann negatives Umwelt- und Sozialverhalten vermeiden und das individuelle Verantwortungsbewusstsein der eigenen Mitarbeiter und entlang der Wertschöpfungskette stärken | ⊕ | 🕒🕒 | **EG** ↑↓ | Symrise-Verhaltenskodex<br>Symrise-Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption<br>Richtlinie für nachhaltige Beschaffung |
| | ○ | Eine starke Unternehmenskultur kann das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erheblich steigern, indem sie das Zugehörigkeitsgefühl und das gemeinsame Zielbewusstsein fördert | ⊕ | 🕒🕒 | **EG** | |
| | ○ | Klare Auswahlkriterien für Geschäftspartner und Lieferanten sowie entsprechende Leistungsbewertungen und externe Audits könnten sich positiv auf soziale und ökologische Belange auswirken (z. B. durch die Verpflichtung zur Unterzeichnung eines Verhaltenskodexes oder zur Teilnahme an Programmen zur $CO_2$-Reduzierung) | ⊕ | 🕒🕒 | ↑↓ | |
| | ○ | Durch den Schutz von Whistleblowern kann Symrise dazu beitragen, dass Fehlverhalten – wie Korruption, unsichere Arbeitsbedingungen oder Umweltverstöße – aufgedeckt und angemessen adressiert wird, wodurch sowohl Menschen als auch die Umwelt geschützt werden | ⊕ | 🕒 | ↑ | |

*) Dieser Bericht präsentiert die zum Bilanzstichtag geltenden Konzepte und Richtlinien. Diese Richtlinien werden regelmäßig, jedoch nicht nach einem festen Zeitplan, überprüft und aktualisiert. Die aktuellste Version ist auf der Unternehmenswebsite von Symrise unter folgendem Link verfügbar: https://www.symrise.com/sustainability/reports-policies-standards-audits/#our-sustainability-policies.

positive Auswirkung ⊕ | negative Auswirkung ⊖ | tatsächliche Auswirkung ● | potenzielle Auswirkung ○ | Risiko ! | Chance ✓
kurzfristig <1 Jahr 🕒 | mittelfristig 1-5 Jahre 🕒🕒 | langfristig >5 Jahre 🕒🕒🕒 | eigenes Geschäft **EG** | vorgelagert ↑ | nachgelagert ↓

# Umwelt-informationen

141 Klimawandel
164 Umweltverschmutzung
168 Wasserressourcen
176 Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen
185 Zirkularität
191 Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

## UMWELTINFORMATIONEN

Die Konzernstruktur unterliegt einem stetigen Wandel. Die vollständige Integration erworbener Beteiligungen in das Umweltmonitoring, welche sich bei Symrise hauptsächlich auf die Produktionsstandorte fokussiert, in die Analyse der Wertschöpfungsketten sowie in das nachhaltigkeitsbezogene Risikomanagement ist ein umfangreicher Prozess. Über diesen Umstand hinausgehende Ausschlüsse von Konzerngesellschaften oder Produktionsstandorten sind in den themenspezifischen Kapiteln erläutert und gegebenenfalls an den jeweiligen Kennzahlen kenntlich gemacht.

### Klimawandel

#### Wesentliche klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wie andere produzierende Unternehmen verursacht Symrise direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (THG), die die Erderwärmung fördern. Dies führt zu vielen negativen Auswirkungen auf die Natur, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Symrise möchte einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz in seiner Branche leisten und hat sich konkrete Reduktionsziele entlang der Wertschöpfungskette gesetzt. Dafür arbeitet das Unternehmen an mehreren Hebeln zugleich: Es reduziert die Treibhausgasemissionen durch Verbesserung der Energie- und Prozesseffizienz, nutzt erneuerbare Energien und verringert die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette.

Die relevanten klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für Symrise wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und bewertet. Zur weiteren Vertiefung der wesentlichen klimarelevanten Themen wurde diese um eine strategische Analyse klimabezogener Chancen und Risiken ergänzt. Symrise berichtet in Anlehnung an die Struktur von ESRS E1 über seinen Klimatransitionsplan und die damit verbundenen wesentlichen Strategien, Maßnahmen und Ambitionen. Die Kennzahlen sind ebenfalls in Anlehnung an ESRS E1-5 bis E1-8 ermittelt worden. Informationen zu klimabezogenen Aspekten in Anreizsystemen sind im Abschnitt „Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme“ enthalten.

Symrise ist sowohl akuten als auch chronischen physischen Klimarisiken sowie Übergangsrisiken ausgesetzt, die sich aus dem fortschreitenden Klimawandel ergeben. Diese Risiken können sich auf den Betrieb und die Vermögenswerte an Standorten weltweit auswirken. Physische Klimarisiken umfassen:

- chronische Faktoren:
  - extreme Temperaturen,
  - Hitzestress,
  - Wasserknappheit sowie
- akute Ereignisse:
  - Waldbrände,
  - Dürren,
  - Überschwemmungen,
  - tropische Wirbelstürme und
  - starke Niederschläge.

Übergangsrisiken beziehen sich auf:

- entwickelnde Mechanismen zur Bepreisung von $CO_2$-Emissionen,
- verschärfte Umweltauflagen,
- Verpflichtungen zum Klimaschutz,
- Reputationsaspekte,
- Anforderungen an technologische Innovationen und
- Veränderungen der Marktdynamik.

Symrise beobachtet diese Entwicklungen aktiv, um seine Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten und die Übereinstimmung mit seinen Nachhaltigkeitsverpflichtungen sicherzustellen. Aufgrund dieser Beobachtungen hat Symrise die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Bereich Klima und Energie identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Anpassung an den Klimawandel | Aufgrund klimawandelbedingter physischer Risiken wie extremer Wetterereignisse, Dürren und sich verändernder Niederschlagsmuster ist die Agrarproduktion begrenzt. Dieser Angebotsrückgang führt zu einem Aufwärtsdruck auf die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, was sich auf die Lieferkettenkosten auswirken kann |
| | Es besteht das Risiko, dass die zunehmende Häufigkeit und Schwere extremer Wetterereignisse zu Betriebsstörungen, Sachschäden und Produktionsausfällen in Produktionsstätten führen und dadurch Umsatzeinbußen entstehen |
| Klimaschutz | Die Beschaffung von Rohstoffen mit hohem Kohlenstoffgehalt trägt wesentlich zu den Scope-3-Emissionen des Unternehmens bei und wirkt sich auf den gesamten $CO_2$-Fußabdruck und die Transformationsfähigkeit aus (z. B. Scope 3.1) |
| | Treibhausgasemissionen aus dem Pendlerverkehr der Mitarbeitenden sowie aus Geschäftsreisen, insbesondere mit dem Auto und dem Flugzeug, tragen zum Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens bei |
| | Die Werke von Symrise tragen durch direkte $CO_2$-Emissionen aus Produktionsprozessen und Energieverbrauch zum Klimawandel bei |
| | Der Transport von Rohstoffen und Produkten verursacht $CO_2$-Emissionen und trägt zum $CO_2$-Fußabdruck des Unternehmens sowie zu dessen Klimawirkung bei |
| Energie | Treibhausgasemissionen (THG) aus dem Energieverbrauch wirken sich unmittelbar auf den $CO_2$-Fußabdruck des Unternehmens aus |
| | Sinkende Rentabilität und verringerte betriebliche Stabilität können in Folge schneller Preissteigerungen auftreten, die durch die Volatilität der globalen Energiemärkte verursacht werden |
| | Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Prozesseffizienz können erhebliche Anpassungskosten verursachen und den Betriebsaufwand sowie den Investitionsbedarf erhöhen |
| | Die Auswirkungen des Klimawandels und regulatorische Änderungen können zu einem Anstieg der Rohstoffkosten und einer Verknappung des Angebots führen, was sich auf die Produktionsprofitabilität auswirken kann |

## Strategische Analyse klimabezogener Chancen und Risiken im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette

In diesem Kapitel berichtet Symrise in Anlehnung an ESRS 2 IRO-1 und konzentriert sich dabei vor allem auf Strategien, Maßnahmen und Ziele zur Anpassung an den Klimawandel. Aufgrund der Komplexität dieses Themas begann Symrise im Geschäftsjahr 2024 mit einer umfassenden Analyse, die 2025 verfeinert wurde. Weitere detaillierte Analysen sind geplant. Aus diesem Grund werden viele ESRS-Anforderungen derzeit noch nicht berichtet. Während eine erste Klimarisikoanalyse bereits durchgeführt wurde, ist eine detaillierte Resilienzanalyse bisher erst teilweise erfolgt.[42] Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass sich ein wesentlicher Teil der Maßnahmen derzeit noch in der Konzeptionierungs- und Planungsphase befindet und somit erst mittelfristig umgesetzt wird. Darüber hinaus erfordert die Umsetzung der hier dargestellten Maßnahmen die Kooperation mit Dienstleistern, Lieferanten und Kunden. Symrise hat daher nur bedingt Einfluss darauf, in welchem Umfang sich diese Maßnahmen tatsächlich umsetzen lassen.

### Einordnung der wesentlichen Chancen und Risiken

Der Klimawandel birgt für Symrise je nach Standort sowohl akute als auch chronische physische und übergangsbezogene Risiken und Chancen. Die Analysen dieser Bruttorisiken und -chancen decken kurzfristige (< 1 Jahr), mittelfristige (< 5 Jahre) und langfristige (< 10/25 Jahre) Zeithorizonte ab.

Bei der Szenario-Analyse sind für den Symrise-Konzern besonders die kombinierten Worst-Case-Projektionen, d. h. das High-Szenario (RCP8.5/SSP5-8.5) und das Low-Szenario (RCP2.6/SSP1-2.6) von Bedeutung, bei denen sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken berücksichtigt werden.

Die wesentlichen Komponenten dieser Klimaszenarien sind im folgenden Schaubild dargestellt:

Symrise wendet Worst-Case-Szenarien über verschiedene Zeithorizonte hinweg an, um die maximalen potenziellen künftigen Auswirkungen für jeden Standort zu ermitteln. Dadurch sollen Risiken frühzeitig erkannt und präventive Maßnahmen ergriffen werden, um bestehende Standorte und lokale Investitionen zu schützen und Chancen zu nutzen. Diese Maßnahmen führen letztendlich zu einer Netto-Risikobewertung.

Im Geschäftsjahr 2025 begann Symrise mit der Durchführung einer Folge-Resilienzanalyse. Für Symrise ist die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen für bestehende und gepachtete Standorte ebenso wichtig wie für Neuinvestitionen an diesen Standorten und die Planung neuer Produktionsanlagen (Greenfield-Projekte), Forschungs- und Entwicklungszentren oder Lagerstandorte. Die Ergebnisse dieser Analysen fließen in die wirtschaftlichen Bewertungen und damit letztendlich in die Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse des Vorstands und des Aufsichtsrats ein.

[42] Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt zur Resilienzanalyse im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell“ verwiesen.

| Prozess | Physische Risiken | Transitorische Risiken |
|---|---|---|
| Szenarioanalyse | High (RCP8.5/SSP5-8.5) | Low (RCP2.6/SSP1-2.6) |
| Globaler durchschnittlicher Temperaturanstieg bis 2100 | 3,3 – 5,7° Celsius | 1,3 – 2,4° Celsius |
| Intensität der Mitigationsmaßnahmen | sehr gering | sehr hoch |
| Beschreibung | Verdreifachung der heutigen Treibhausgasemissionen bis 2075 | Erreichung von Net-Zero-2050-Zielen (Pariser Klimaabkommen) |

Symrise hat Prozesse für Marktanalysen etabliert, um die Akquisitionsplanung (M & A-Projekte) zu unterstützen und sicherzustellen, dass klimabezogene Risiken und Chancen bewertet und die Ergebnisse entsprechend umgesetzt werden. Diese Analysen sind integraler Bestandteil des Due-Diligence-Prozesses für M & A-Aktivitäten und bedürfen der Zustimmung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat. Angesichts der Geschäftsmodelle seiner beiden Segmente – Taste, Nutrition & Health und Scent & Care – ist Symrise in hohem Maße von globalen Rohstoffquellen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette abhängig. Viele dieser Rohstoffe stammen aus der Land- und Forstwirtschaft und sind direkt oder indirekt vom Klimawandel betroffen.

Um diese Risiken zu mindern, überprüft Symrise deshalb regelmäßig seine Rohstoffquellen und strebt – abgesehen von wenigen exklusiven Lieferanten für bestimmte Rohstoffe – nach Möglichkeit und Verfügbarkeit am Markt, eine Zwei-Lieferanten-Strategie an. Dieser Ansatz ist im Risikomanagement der Beschaffungsorganisation verankert. So hat Symrise zum Beispiel eine Liste von acht strategisch wichtigen Pflanzen für eine eingehende Analyse ausgewählt, wobei klimatische Entwicklungen, aber auch der Anpassungsbedarf im Pflanzenbau, insbesondere regenerative Landwirtschaftspraktiken und Schulungen für Landwirte, berücksichtigt wurden.

Als Reaktion auf den Klimawandel hat Symrise seine bestehende Analyse der Rohstoffbeschaffung um die künftige Rohstoffverfügbarkeit in verschiedenen Anbauländern unter unterschiedlichen Klimaszenarien erweitert. Gleichzeitig ist eine Klimawirkungsanalyse für bestehende Produktionsstandorte, die kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte berücksichtigt, ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung. Beide Analysen zielen darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und proaktiv Anpassungs- und Mitigationsstrategien zu entwickeln, die das Geschäftsmodell von Symrise sichern. Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Produktionsstandorte und Beschaffungsstrategien an die Auswirkungen des Klimawandels bei gleichzeitiger aktiver Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Als B2B-Zulieferer für die Konsumgüter- und Lebensmittelindustrie ist Symrise auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette klimabezogenen Risiken ausgesetzt, insbesondere in der Distribution (der Lieferkette von der Produktion bis zum B2B-Kunden). Hinzu kommen Risiken aufgrund von Transport- und Produktanforderungen seitens der Kunden. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen hier besonders die Treibhausgasemissionen (im Wesentlichen der $CO_2$-Fußabdruck) und die Erwartungen der Kunden im Hinblick auf emissionsarme, natürliche Produkte im Fokus.

Das Vanillegeschäft von Symrise in Madagaskar deckt sowohl die Risikobewertung in der vorgelagerten als auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ab und ist ein gutes Beispiel für Risikomanagement und Anpassung: Durch die Diversifizierung der Beschaffung über sechs geografische Gebiete lässt sich das Risiko von Lieferunterbrechungen aufgrund von Ernteausfällen durch Überschwemmungen, potenziellen Erdrutschen und tropischen Wirbelstürmen reduzieren. Die Verwaltung einer größeren Lieferkette mit mehr zertifizierten Landwirten als erforderlich, ist auch eine Möglichkeit, Produktivitätsrückgänge aufgrund klimabedingter Ereignisse während des ganzen Jahres zu verhindern. Für die vorgelagerte oder nachgelagerte Logistik stehen alternative See- und Lufttransportmöglichkeiten zur Verfügung, um Straßenschäden durch extreme Wetterereignisse auszugleichen.

**Strategische Verankerung in Entscheidungsprozessen im Rahmen von Investitionsprozessen und M & A-Aktivitäten**

Die Analyse klimabezogener Chancen und Risiken ist Teil der wirtschaftlichen Bewertung und neben anderen finanziellen Aspekten ein integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse von Symrise. Sie ist ein entscheidender Faktor für den künftigen Erfolg des Unternehmens. Dies spiegelt sich auch bei Investitionsentscheidungen wider.

Detaillierte Anforderungen für die verbindliche Analyse von Klimarisiken und -chancen, einschließlich Schwellenwerten und Sorgfaltspflichten, sind im Kapitel „Weiterentwicklung interner Konzepte, Richtlinien und Systeme im Rahmen von Investitionsprozessen und M & A-Aktivitäten“ beschrieben.

**Strategische Einbettung von kollaborativen Wertschöpfungsketten im Kontext des Klimawandels**

Die Analyse von klimabezogenen Chancen und Risiken in vor- und nachgelagerten kollaborativen Wertschöpfungsketten ist entscheidend, um das Geschäftsmodell von Symrise zu sichern und weiterzuentwickeln. Seit 2024 ergänzt Symrise seine Responsible-Sourcing-Strategie um eine kontinuierliche Rohstoffportfolioanalyse für die vorgelagerte Wertschöpfungskette. Die Analyse identifiziert Risiken für Anbau- und Beschaffungsregionen für land- und forstwirtschaftliche Rohstoffe unter verschiedenen Klimaszenarien und beeinflusst damit kontinuierlich die globale Beschaffungsstrategie. Angesichts der Breite des Portfolios wird der Deckungsgrad im Laufe der Zeit erhöht; mindestens die Hälfte der strategischen Anbaugebiete für natürliche Rohstoffe sollte mittelfristig analysiert werden.

Die Symrise Bridging the Gap (BTG)-Programme sind ein Beispiel für eine proaktive Anpassung bestimmter Pflanzen in speziellen Regionen an den Klimawandel und werden in enger Zusammenarbeit mit Bauern, Kunden und der GIZ durchgeführt. „BTG Philippinen – Kokosnuss (2025 – 2028)“ konzentriert sich beispielsweise auf regenerative und klimaresistente landwirtschaftliche Praktiken, darunter die Verjüngung von Kokosnussplantagen mit neuen Sorten, die produktiver und widerstandsfähiger gegen Taifune sind. Dadurch wird die Klimaresilienz gestärkt und gleichzeitig die Lebensgrundlage von rund 500 Kokosnussbauern verbessert. Das „BTG Indien – Minze (2024 – 2028)“ umfasst 10.000 Minzebauern in 230 Dörfern in einer Region mit hohem Wasserstress. Der Schwerpunkt liegt hier auf nachhaltigen Anbaumethoden (integriertes Nährstoffmanagement, organischer Dünger, Biopestizide etc.), klimaresistenten Werkzeugen (Drohnensprühtechniken) und wassersparenden Technologien (Solarpumpen und Tröpfchenbewässerung).[43]

Angesichts der Größe und der Diversität des Rohstoffportfolios handelt es sich hier um einen fortlaufenden Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die globale Beschaffungsstrategie ein. Symrise analysiert zudem regelmäßig anhand seiner Produktionsstandorte die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf direkte Lieferanten. Pro Produktkategorie und Geschäftsbereich werden die 10 bis 20 wichtigsten Lieferanten, geordnet nach Einkaufsvolumen, bewertet, um die vorgelagerte Lieferkette strategisch zu optimieren und klimabedingte Störungen zu vermeiden. Darüber hinaus führt Symrise laufend Bewertungen der wichtigsten globalen Logistikzentren für den Warenvertrieb durch. Dazu gehört die Überprüfung der zehn am stärksten genutzten Flughäfen (nach Luftfrachtvolumen in Kilogramm) und der wichtigsten Seehäfen (nach Containerdurchsatz). Die Ergebnisse fließen in die langfristige Planung des Logistiknetzwerks von Symrise ein. Zu guter Letzt werden die 10 bis 20 wichtigsten Kunden pro Geschäftsbereich – basierend auf dem Umsatz in Euro und dem Standort ihrer Produktionsstätten – auf mögliche klimabedingte Auswirkungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette hin analysiert. Diese Erkenntnisse unterstützen strategische Plananpassungen in Fällen, in denen Produktionsstätten aufgrund klimabedingter Veränderungen verlegt werden müssen, was sich indirekt auf Symrise auswirken könnte.

[43] Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt „Betroffene Gemeinschaften“ verwiesen.

**Realisierung identifizierter Chancenpotenziale und Maßnahmen zum Risikomanagement im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette**

Ausgehend von der Analyse der klimabezogenen Chancen und Risiken wurden Standorte untersucht, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sein könnten. Im Rahmen eines im Geschäftsjahr 2025 begonnenen Projekts werden diese Standorte mittelfristig nach der Dringlichkeit der erforderlichen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verringerung klimaverstärkender Effekte, einschließlich der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, priorisiert. Die Priorisierung wird anhand von internen Kriterien durchgeführt, wie zum Beispiel möglichen Umsatzverlusten durch klimabedingte Schäden und möglichen zukünftigen Risiken aufgrund einer höheren Besteuerung von Treibhausgasemissionen. Diese Kriterien werden zurzeit noch entwickelt, wobei erste Maßnahmen bereits implementiert und initiiert wurden.

Auf dieser Grundlage werden weitere konkrete Maßnahmen definiert, um die prognostizierten Risiken zu bewältigen. Über klimabezogene Investitionen in Anpassungen an den jeweiligen Standorten wird von Fall zu Fall entschieden. Diese werden zumindest gleichrangig – oder sogar vorrangig – gegenüber anderen Investitionsvorhaben priorisiert. Die Erstellung eines entsprechenden Konzepts ist noch nicht abgeschlossen.

**Weiterentwicklung interner Konzepte, Richtlinien und Systeme im Rahmen von Investitionsprozessen und M & A-Aktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2025 hat Symrise seine Investitionsrichtlinie ausgeweitet, sodass Analysen klimabezogener Risiken und Chancen verbindlich bei Kapitalentscheidungen berücksichtigt werden müssen. Diese Analyse muss vor der Planung und dem Bau neuer Produktionsstätten sowie für Projekte an bestehenden Symrise-Standorten mit einer Gesamtinvestition von 10 Mio. € oder mehr durchgeführt werden. Wenn die Analyse ein erhebliches Schadenspotenzial aufzeigt, muss der Investitionsvorschlag eine wirtschaftliche Begründung und einen Plan zur Schadensminderung mit Kostenschätzungen enthalten. Alle Genehmigungen müssen dokumentiert und innerhalb des Investitionssystems bearbeitet werden.

Bei M & A-Aktivitäten muss die Due Diligence eine Bewertung der klimabezogenen Risiken und Chancen für alle wichtigen Produktionsstandorte potenzieller Akquisitionsziele umfassen. Werden wesentliche Risiken identifiziert, sind ein Aktionsplan und eine strategische Begründung erforderlich, um darzulegen, warum die Akquisition trotz dieser Risiken rentabel bleibt.

**Ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette zum Management von Risiken im Kontext des Klimawandels**

Die fortlaufende Analyse des Rohstoffportfolios bildet die Grundlage für einen detaillierten Aktionsplan, der Anpassungsmaßnahmen – wie trockenheitsresistente Pflanzen und Saatgut, effiziente Anbaumethoden und wassersparende Bewässerungsmethoden wie Tröpfchenbewässerung – mit Substitutionsstrategien kombiniert, darunter die Beschaffung aus alternativen Anbaugebieten oder der Ersatz von Rohstoffen in Produktformulierungen. Maßnahmen werden schrittweise priorisiert und nach und nach auf weitere Regionen und Partnerschaften ausgeweitet. Die Umsetzung erfolgt dezentral in beiden Geschäftssegmenten.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette verfolgt Symrise einen strategischen mittel- und langfristigen Ansatz. Auf der Grundlage von Klimafolgenanalysen der Produktionsstätten wichtiger Lieferanten (geordnet nach Einkaufsvolumen pro Produkt und Geschäftsbereich) verstärkt Symrise die Zusammenarbeit mit wichtigen Lieferanten und Herstellern von Zwischenprodukten, um gemeinsam notwendige Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen zu planen und in diese zu investieren. Dazu gehören die Sicherung von Lieferantenstandorten – insbesondere bei gefährdeten Alleinbezügen – und gegebenenfalls die Umsetzung gemeinsamer Pläne zur Sicherung der Geschäftskontinuität (Business Continuity Plans, BCP) sowie die strategische Bevorratung von Gütern, die durch den Klimawandel gefährdet sind.

Im Bereich Logistik strebt Symrise – über Symotion und Diana Trans, die die Logistikabläufe verwalten – die Entwicklung mittel- und langfristiger BCPs mit Logistikdienstleistern an, um bei extremen Wetterereignissen alternative Lieferwege zu eröffnen und so die Rohstoffversorgung und die Erfüllung von Kundenaufträgen sicherzustellen. Um Treibhausgasemissionen zu reduzieren, beabsichtigt Symrise, seine Logistikflotten auf emissionsärmere Antriebssysteme umzustellen (Scope 1) und Logistikdienstleister mit geringeren Transportemissionen bei Ausschreibungen zu bevorzugen (Scope 3), sofern wirtschaftlich machbar. Obwohl der Einfluss von Symrise auf die Anpassungsmaßnahmen seiner Kunden begrenzt ist, strebt das Unternehmen die Entwicklung integrierter BCPs mit wichtigen Kunden an, um effektiv auf kurzfristige klimabedingte Extremereignisse reagieren zu können. Alternative Produktionsstandorte von Kunden können als Notfalloptionen dienen und werden entsprechend dokumentiert.

Werden bestimmte Standorte als „Stranded Asset" identifiziert, also als Vermögenswerte, die dauerhaft von Wertverlusten bis hin zum Totalverlust gekennzeichnet sind aufgrund eines Anstiegs des Meeresspiegels, chronischer Wasserknappheit oder anderer Klimarisiken, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von Symrise haben.

### Meilensteine auf dem Weg zur Implementierung der Anpassungs- und Mitigationsstrategie im Kontext des Klimawandels

*Zielsetzungen für bestehende Produktionsstandorte*

Unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen strebt Symrise an, bestehende Produktionsstandorte bis 2050 vor erheblichen Klimarisiken zu schützen, sofern dies wirtschaftlich machbar ist. Die Reihenfolge der zu planenden Anpassungsmaßnahmen wird sich nach den internen Prioritäten richten und auf Einzelfallbasis entschieden. Klimabezogene Anpassungsmaßnahmen werden zumindest gleichrangig – oder sogar vorrangig – gegenüber anderen Investitionsvorhaben priorisiert.

Darüber hinaus werden Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP)) reduziert. Um dies zu erreichen, werden gezielte Investitionen in relevante Technologien getätigt. Darüber hinaus wird Symrise in diesem Kontext auch einen verstärkten Fokus auf Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen legen.[44]

### Einbeziehung von Analysen klimabezogener Risiken und Chancen in Investitionsentscheidungen und M & A-Aktivitäten als Präventionsmaßnahme

Symrise berücksichtigt klimabezogene Risiken und Chancen als präventive Maßnahme bei allen Investitions- und M & A-Entscheidungen, um Schwachstellen und „Stranded Assets" zu vermeiden.[45]

### Schaffung resilienter Wertschöpfungsketten zur Sicherung des Geschäftsmodells

Symrise will sein Geschäftsmodell durch den Aufbau klimaresistenter Wertschöpfungsketten sichern. Gemeinsam stärken diese Aktivitäten die Beschaffung, die Logistikkontinuität und die Erfüllung von Kundenaufträgen unter klimabedingten Belastungen und unterstützen damit die langfristigen Resilienzziele von Symrise. [46]

### Übergangsplan für den Klimaschutz[47]

Symrise engagiert sich für den Klimaschutz und richtet sein Handeln an den Resolutionen der UN-Klimakonferenzen aus. Seine Ambitionen spiegeln folglich ein starkes Engagement für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen wider.

Der Konzern hat mehrere klimabezogene Ambitionen. Hierzu gehört die so genannte Footprint-Ambition (als Teil der bisherigen FISC-Strategie), die dem Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP) zu Grunde liegt. Er setzt auf kurzfristige und langfristige wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele, die erstmals 2017 und dann erneut 2025 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden. Diese langfristigen Ziele des Konzerns stehen im Einklang mit einem 1,5-Grad-Ziel, das zur Erreichung der Ziele des Übereinkommens von Paris erforderlich ist. Diese sind wie folgt:

- Mit seinem kurzfristigen Ziel verpflichtet sich der Symrise-Konzern dazu, die absoluten Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis 2030 um 90 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren.
- Symrise engagiert sich außerdem für die Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022.
- Langfristig strebt Symrise eine Netto-Null-Bilanz für Scope-1-, 2- und 3-Emissionen bis 2045 an, einschließlich einer Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 90 % gegenüber 2022.

Symrise strebt nach kontinuierlicher Verbesserung und überprüft daher regelmäßig seine Klimaschutzprogramme, um seine Klimastrategie voranzutreiben. Neue Erkenntnisse können eine Anpassung der existierenden, validierten SBTi-Klimaziele erforderlich machen.[48]

Um seine Klimaambitionen zu realisieren, hat Symrise seinen Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP) ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Ambitionen zu identifizieren und zu konsolidieren. Die ersten Pilotprojekte, die 2022 am Standort Holzminden initiiert wurden, erstellten einen Fahrplan für die Umsetzung von kurz- und langfristigen Maßnahmen zur $CO_2$-Reduzierung. Erste Energieeffizienzmaßnahmen wurden bereits 2024 und

[44] Weitere Details zu diesen Maßnahmen und dem LCTP werden im folgenden Kapitel „Übergangsplan für den Klimaschutz" erläutert.
[45] Die 2025 im Rahmen der Richtlinie festgelegten Vorgaben, darunter die verbindliche Analyse von Klimarisiken und -chancen, Schwellenwerte, Begründungen und Maßnahmenpläne sowie Sorgfaltspflichten, sind im vorherigen Kapitel „Weiterentwicklung interner Konzepte, Richtlinien und Systeme im Rahmen von Investitionsprozessen und M & A-Aktivitäten" beschrieben.
[46] Die Risikoidentifizierung in Anbau- und Beschaffungsregionen erfolgt unter „Strategische Einbettung von kollaborativen Wertschöpfungsketten im Kontext des Klimawandels". Resilienzmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette werden unter „Ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette zum Management von Risiken im Kontext des Klimawandels" dargestellt.
[47] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[48] Eine detaillierte Beschreibung der Ziele ist im Abschnitt „Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel" zu finden.

2025 umgesetzt, und die Entwicklung weiterer wirkungsvoller Maßnahmen wird derzeit geprüft.

Anfang 2025 fanden Workshops mit lokalen Betriebsleitern und Ingenieuren statt, um technologische Optionen zur Emissionsminderung zu erörtern. Diese Workshops bildeten die Grundlage für konkrete Maßnahmenpläne, um die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren zu reduzieren. Die Erarbeitung der Roadmap wurde von der „Low Carbon Sustainability Transition Guideline" unterstützt, die unterschiedliche Technologien aufführt, um Energieanlagen auf erneuerbare Quellen umzustellen.

Die im LCTP identifizierten wichtigsten Dekarbonisierungshebel sind unter „Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimawandel" näher beschrieben. Zusammenfassend sind die wichtigsten Dekarbonisierungshebel folgende:

- Verbesserungen bei der Energieüberwachung
- Energieeffizienzmaßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Wärmeverbrauch und Wärmerückgewinnung
- Energieerzeugung vor Ort, sowohl für die Strom- als auch für die Wärmeerzeugung
- Prozessoptimierung zur Reduzierung des Abfall- und Abwasseraufkommens
- Logistikoptimierung zur Reduzierung der Transporte von Rohstoffen und Produkten oder zur Nutzung emissionsärmerer Transportmittel
- Bezug von 100 % erneuerbarer Elektrizität

### Datengrundlage und Digitalisierung

Datenzuverlässigkeit ist der Schlüssel, um die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Datengenauigkeit zu erfüllen, eine zuverlässige Umsetzung zu gewährleisten und Umweltkennzahlen in den Entscheidungsprozess von Symrise zu integrieren.

Als Teil seiner Strategie begann Symrise 2024 mit der Entwicklung eines Tools namens Houston. Das Tool dient als Hauptplattform zur Generierung der in diesem Bericht aufgeführten Zahlen zum Corporate Carbon Footprint (CCF), es dient auch zur Berechnung des Product Carbon Footprint (PCF). Das Houston-Tool wurde in Zusammenarbeit mit dem Digitalunternehmen $CO_2$ AI entwickelt. Die Konformität und Qualität der Ergebnisse werden durch interne und externe Experten validiert und dokumentiert, die Transparenz soll außerdem durch zusätzliche externe Audits von Drittanbietern sichergestellt werden. Hierzu gehört, dass die Prozesse auf ISO-Normen aufbauen und sich unter anderem an Empfehlungen der „Partnership for Carbon Transparency (PACT)" und „Together for Sustainability (TfS)" orientieren.

Darüber hinaus hat Symrise 2025 seine interne Erfassung von Umweltdaten durch die Einführung einer neuen, konzernweiten, digitalen Plattform erheblich verbessert. Die Plattform wird genutzt, um neben anderen Umweltdaten auch $CO_2$-bezogene Primärdaten wie Energieverbrauch, Kältemitteleinsatz, Abfallaufkommen und -verwertung zu erfassen. Vertriebsbüros, Lagerhäuser und Labore mit Produktionsaktivitäten werden ebenfalls erfasst, meist anhand von Schätzungen anstelle von Primärdaten.

### Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Ein Ansatz zur Verringerung des $CO_2$-Fußabdrucks in der vorgelagerten Wertschöpfungskete von Symrise besteht in der Umgestaltung seiner Produkte und seines Portfolios. Durch die Förderung von Innovationen bei Produkten, Prozessen und Zusammensetzung will das Unternehmen die Effizienz steigern und Emissionen senken. Zu den Schlüsselinitiativen gehören dabei:

- Umstellung auf alternative Proteinquellen durch den Ersatz tierischer Rohstoffe durch pflanzliche Produkte oder durch im Rahmen von Upcycling gewonnene Proteine aus Biomasse, wie Hefe aus der Ethanol- und Brauindustrie
- Bezug energieintensiver Rohstoffe von Lieferanten, die sich zu erneuerbaren Energien verpflichten, um sicherzustellen, dass die Produktion mit nachhaltigen Praktiken im Einklang steht
- Ersatz von Produkten auf Erdölbasis durch natürliche Alternativen aus erneuerbaren Ressourcen

Um diesen physischen Übergang zu beschleunigen, plant Symrise, im Jahr 2026 Dekarbonisierungs-Roadmaps in Bezug auf seine 25 emissionsintensivsten Rohstoffe zu definieren.

Um die Reduzierung der Scope-3-Emissionen weiter voranzutreiben, setzt Symrise Maßnahmen um, die sich auf Abfallreduzierung, Ressourceneffizienz und geringere Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentrieren. Zu diesen Initiativen gehören:

- **Reduzierung des Abfallaufkommens** durch Rückgabe von Rohstoffverpackungen an Lieferanten zur Wiederverwendung und Minimierung von Produktverlusten während der Verarbeitung
- **Steigerung der Abfallverwertung** durch eine verbesserte Sortierung von recycelbaren Materialien wie Kunststoffen und Kartonagen sowie durch die Energiegewinnung aus organischen Abfallströmen
- **Optimierung der Transportpraktiken** durch Verkürzung der Entfernungen zwischen den Produktionsstätten für Rohstoffe und den Produktionsstätten von Symrise
- **Einsatz emissionsärmerer Transportmethoden** für die Lieferung von Rohstoffen

### Einbeziehung der Lieferkette

Um eine solche Transformation zu ermöglichen, ist die Einbindung der Lieferkette unerlässlich. Symrise ermutigt seine Lieferanten bereits seit mehreren Jahren, die Emissionen im Zusammenhang mit den von ihnen bereitgestellten Rohstoffen zu reduzieren. Über 400 Lieferanten wurden dazu ermutigt, am CDP Supply Chain Program teilzunehmen, und so dazu angehalten, Klimaziele festzulegen und Dekarbonisierungspläne zu erstellen, die auf das 1,5-Grad-Szenario ausgerichtet sind. Ihre jährlichen Fortschritte werden anhand von unternehmensspezifischen Berichten des Carbon Disclosure Project (CDP) verfolgt. Diese Bemühungen ermöglichen es Symrise, zunehmend Produkte mit einem erheblich niedrigeren $CO_2$-Fußabdruck herzustellen. Darüber hinaus suchen die Lieferanten zunehmend den Dialog mit ihren eigenen Zulieferern.

### Investitionsrahmen und interner $CO_2$-Preis

Die Umsetzung des LCTPs erfordert erhebliche Investitionen (OpEx und CapEx) und einen neuen Prozess für die Verwaltung von Nachhaltigkeitsinvestitionsanträgen innerhalb des Symrise-Konzerns. Deshalb führt Symrise seit 2025 einen Symrise Carbon Control Price (SCCP) schrittweise ein. Dieser interne $CO_2$-Preis dient dazu, Investitionen in kohlenstoffarme Technologien zu priorisieren.[49] Darüber hinaus wurden zwei neue Investitionsklassifizierungen eingeführt, um Investitionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu überwachen:

- Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP)): Investitionen, die darauf abzielen, die Treibhausgasemissionen von Symrise (sowohl auf Produktebene als auch auf Unternehmensebene) zu reduzieren
- Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel: Investitionen, die darauf abzielen, die Produktionsstätten von Symrise langfristig vor erheblichen Risiken des Klimawandels zu schützen

Die Investitionsausgaben für den Klimaschutz beinhalten Energieüberwachung, Energieeffizienzmaßnahmen und Anlagen für erneuerbare Energien. Symrise hat im Sinne der Taxonomieverordnung im Jahr 2025 rund 10,7 Mio. € für Effizienz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen bereitgestellt.[50]

### Festgeschriebene THG-Emissionen und Übergangsrisiken

Die potenziellen festgeschriebene THG-Emissionen von Symrise entstehen in erster Linie durch energieintensive Produktionsprozesse im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2), bei denen innovative Ersatztechnologien noch nicht ausgereift sind. Festgeschriebene THG-Emissionen bergen Übergangsrisiken, da sie sich potenziell auf die Marktposition auswirken und Änderungen der Betriebsabläufe erfordern können, was zu erhöhten Betriebs- oder Produktionskosten führen kann. Zu den wichtigsten Quellen eingebundener THG-Emissionen zählen:

- **Einschränkungen bei der Dampfversorgung**: Bestimmte Standorte, wie beispielsweise eine Fabrik für Heimtierfutter in China, sind auf Dampf angewiesen, der von externen industriellen Erdgasproduzenten bezogen wird, die keinen Plan für den Übergang zu alternativen Energiequellen haben. Eine eigene Wärmeerzeugung durch Symrise ist in diesem Fall aufgrund begrenzter Platzverhältnisse nicht möglich.
- **Neue Produktionsstätten mit Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen:** Vier in den letzten Jahren in Betrieb genommene Greenfield-Anlagen sind aufgrund lokaler Infrastrukturbeschränkungen und regulatorischer Auflagen weiterhin von fossilen Brennstoffen abhängig.
- **Erforderliche Hochtemperaturprozesse:** In einigen Regionen sind noch keine nachhaltigen Energielösungen verfügbar oder erschwinglich genug, um den hohen Temperaturanforderungen der industriellen Prozesse von Symrise gerecht zu werden, was eine Herausforderung für die vollständige Dekarbonisierung darstellt.

[49] Weitere informationen finden sich im Abschnitt „Interne $CO_2$-Bepreisung".
[50] Einzelheiten zu Investitionen im Sinne von Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung sind im Abschnitt „Leistungsindikatoren" im entsprechenden Kapitel zu finden.

Symrise ist bestrebt, diese Einschränkungen in den kommenden Jahren durch innovative Technologien wie Hochtemperatur-Wärmepumpen, eine Versorgung mit grünem Wasserstoff und den Einkauf erneuerbarer Energien zu mindern. Das Unternehmen räumt ein, dass diese festgeschriebenen THG-Emissionen eine erhebliche Herausforderung für das Erreichen seiner langfristigen Dekarbonisierungsziele darstellen.

### Governance, Integration und Kommunikation

Der LCTP ist fest in der Unternehmensstrategie von Symrise verankert und setzt auf die drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, wobei Nachhaltigkeit neben Digitalisierung sowie Menschen & Werte als einer der drei Transformationstreiber fungiert. Er wurde offiziell vom Vorstand des Symrise-Konzerns genehmigt Der Chief Sustainability Officer (CSO) überwacht die Umsetzung, verfolgt wichtige Leistungsindikatoren und legt dem Vorstand mindestens vierteljährlich Fortschrittsberichte vor. Der Fortschritt des LCTPs wird über Newsletter oder die monatlichen. Nachhaltigkeitstelefonkonferenzen intern mitgeteilt, was ab 2025 eine funktionsübergreifende Sichtbarkeit und Skalierung erfolgreicher lokaler Emissionsminderungsinitiativen an allen Standorten weltweit ermöglichte.

### Herausforderungen und Ausblick

Die Umsetzung des LCTPs von Symrise bleibt aufgrund der Komplexität der Dekarbonisierung energieintensiver Betriebe und globaler Lieferketten eine Herausforderung. Deshalb konzentrieren sich die jüngsten Projekte auf regenerative Landwirtschaft und kohlenstoffarme Produktinnovationen. Dies sind Bereiche, die oft investitionsbereit sind, aber eine sorgfältige Priorisierung erfordern, um Kosten und Wirkung in Einklang zu bringen.

Trotz dieser Herausforderungen treibt Symrise seine Netto-Null-Ambition weiter voran, indem es diese Maßnahmen in seine operative Roadmap und Finanzplanung integriert und damit sein nachhaltiges Engagement für eine beschleunigte Umsetzung in den kommenden Jahren unterstreicht. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank, Honduras, Suriname, der Bayer AG, der Siemens AG und der Coalition for Rainforest Nations (CfRN) trägt Symrise dazu bei, eine neue Anlageklasse für den Schutz des Regenwaldes zu schaffen, die von der Deutschen Bank auf der UN-Klimakonferenz (COP30) in Belém, Brasilien, am 7. November 2025 angekündigt wurde.[51]

## Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Symrise verfolgt eine Environmental Policy, um die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu steuern. Dies beinhaltet Aspekte wie:

- Wassernutzung (potenzielle Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wasserressourcen)
- Abwasser (potenzielle Auswirkungen auf Grund- und Oberflächengewässer)
- Abfallmanagement (gefährliche und ungefährliche Abfälle)
- Energie- und Stromverbrauch
- Treibhausgasemissionen ($CO_2$ und andere Treibhausgase)
- Verbrauch fossiler Brennstoffe (Erdgas, Heizöl, Dampf)
- Lärmemissionen und Abluft
- Biodiversität (potenzielle Auswirkungen auf Schutzgebiete)

Diese Environmental Policy adressiert Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel durch:

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen ($CO_2$ und andere Treibhausgase) durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Überwachung des Strom-, Erdgas- und Heizölverbrauchs
- Kontinuierliche Verbesserungsprogramme auf der Grundlage von ISO 14001 und ISO 50001
- Standortspezifische Umweltprogramme zur Reduzierung von Emissionen und Umweltauswirkungen

Klimabezogene Überlegungen werden in Betriebsabläufe, Audits und Schulungen integriert, um voranzutreiben, dass klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch gemanagt werden. Dieser Ansatz gilt für das gesamte Unternehmen und umfasst alle konsolidierten Produktionsstätten von Symrise und erstreckt sich auf die eigenen Betriebe, die vorgelagerte Wertschöpfungskette und die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf der Führungsebene, insbesondere beim Chief Sustainability Officer.[52]

Bei der klima- und energiebezogenen Environmental Policy gibt das „CoE Klima“ Orientierungshilfe, während die neue Global Operations-Organisation für die Umsetzung verantwortlich ist. Die Rechenschaftspflicht für das Umweltmanagement liegt bei der neuen Global Operations-Organisation. Um die lokale Einhaltung und effektive Umsetzung sicherzustellen, muss jeder Standort einen leitenden Manager benennen, der für das Umweltmanagement verantwortlich ist.

[51] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über $CO_2$-Zertifikate“ zu finden.
[52] Für weitere Details zur Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen wird auf das Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation“ verwiesen.

Symrise berücksichtigt bei der Festlegung seiner Environmental Policy und der damit verbundenen standortspezifischen Programme ausdrücklich die Interessen seiner wichtigsten Interessenträger. Die Environmental Policy besagt, dass das Umweltmanagement an jedem Standort unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Anforderungen sowie der Erwartungen der Interessenträger in den Gemeinschaften, in denen Symrise tätig ist, umgesetzt wird.

Die Umweltauswirkungen werden in regelmäßigen Abständen überwacht und analysiert, um die Verbesserungen sicherzustellen. Die Environmental Policy gilt für alle globalen Produktionsstandorte. Da die gesetzlichen Anforderungen lokal sehr unterschiedlich sein können, gilt es immer, die höchsten Anforderungen zu erfüllen. Symrise orientiert sich dabei an internationalen Standards, wie z. B. ISO 14001 und ISO 50001. Unabhängige Auditgesellschaften wie z. B. DQS oder Intertek stellen durch Audits und Zertifizierungen die Einhaltung sicher. Die Environmental Policy wird intern durch Schulungen kommuniziert und extern auf der Symrise-Website veröffentlicht.

Ergänzend hierzu legt die Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, die gleichzeitig als Verhaltenskodex für Lieferanten (Symrise Supplier Code of Conduct (SCoC)) fungiert, besonderen Wert auf Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und andere wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte wie den Schutz der Biodiversität, die Zirkularität, den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und die Einhaltung ethischer Standards durch Lieferanten. Symrise fordert seine Lieferanten auf, Energie einzusparen und die Emission von Treibhausgasen sowie die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten zu minimieren.[53]

**Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimawandel**

Symrise verfolgt zwei zentrale Strategien im Umgang mit dem Klimawandel: Adaptation (Anpassung) und Mitigation (Minderung).

- **Adaptation:** Die negativen Folgen des aktuellen oder zukünftigen Klimawandels auf das Unternehmen, dessen Interessenträger sowie natürliche Ressourcen und Vermögenswerte sollen minimiert oder verhindert werden.
- **Mitigation:** Die Treibhausgasemissionen sollen aktiv reduziert oder vermieden werden, um den Klimawandel einzudämmen.

*Klimaschutzmaßnahmen Scope 1 und 2*

Die Mitigationsmaßnahmen für Scope 1 und 2 beziehen sich auf die eigenen betrieblichen Aktivitäten von Symrise. Symrise führt eine Vielzahl von Aktivitäten in verschiedenen Ländern durch, in denen jeweils sehr unterschiedliche Bedingungen hinsichtlich der Energieversorgung vorherrschen. Zu den wichtigsten Unterschieden zählen: $CO_2$-Emissionen von aus dem Netz bezogenem Strom, Verfügbarkeit alternativer Energiequellen und Reife der Technologieanbieter. Es müssen deshalb mehrere lokale Strategien definiert werden, damit die geeignetsten und relevantesten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über einige vorläufige Maßnahmen auf der Grundlage interner Schätzungen, die Symrise bereits in seinen eigenen Betrieben umgesetzt hat, um seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu reduzieren.

| Hebel des Übergangsplans | Land und Anlage | Maßnahme | Jahr | Geschätzte THG-Emissionsreduktion (in $tCO_2eq$/Jahr) |
|---|---|---|---|---|
| Energieeffizienz | Antrain, Frankreich | Wärmerückgewinnung | 2025 | 88 |
| Energieeffizienz | Holzminden, Deutschland | Isolierung von Dampfleitungen | 2025 | 200 |
| Energieeffizienz | Social Circle, USA | Verbesserung der Wiederanlaufzeit (RTO) | 2025 | 900 |
| Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort | 3 Produktionsstätten, China | Solar-/Photovoltaikanlagen | 2025 | 1.100 |

[53] Weitere Einzelheiten zur Richtlinie für nachhaltige Beschaffung sind unter „Management der Beziehungen zu Lieferanten“ aufgeführt.

Eine verbesserte Energieüberwachung ist zwar ein wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz und operativer Effizienz, jedoch können diese Initiativen nicht direkt als Maßnahmen zur $CO_2$-Reduzierung eingestuft werden. Mehrere große Standorte, darunter Werke in China, den Vereinigten Staaten und Frankreich, haben fortschrittliche Messsysteme eingeführt, um tiefere Einblicke in ihre Energieverbrauchsmuster zu erhalten.

Darüber hinaus berichtet das Unternehmen seinen Stromverbrauch weltweit als erneuerbar durch den Erwerb von Grünstromzertifikaten (Energy Attribute Certificates, EACs). Im Einklang mit seiner RE100-Mitgliedschaft kauft Symrise, sofern verfügbar, nur EACs aus dem Markt, in dem der Energieverbrauch stattfindet, und zwar aus Wind-, Solar-, Wasser- oder Biomassekraftwerken, die weniger als 15 Jahre alt sind. Im Jahr 2025 erreichte Symrise sein RE100-Ziel, 100 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Für Länder, für die marktbedingt keine Zertifikate erhältlich waren (u. a. Russland, Taiwan, Südkorea, Iran), jedoch ein Verbrauch von mehr als 100 MWh vorlag, wurden Zertifikate in angrenzenden Ländern erworben.

Als weiteren Meilenstein unterzeichnete Symrise einen dreijährigen Stromliefervertrag (PPA) über die jährliche Lieferung von bis zu 7,2 GWh Strom an den Standort Holzminden ab Januar 2025, wobei der Strom durch Wind- und Sonnenenergie in Westdeutschland (Eifel, Saarland) erzeugt wird. Im Jahr 2025 wurden Herkunftsnachweise von 5,7 GWh aus dem PPA an Symrise geliefert. Symrise prüft kontinuierlich weitere PPA-Möglichkeiten in der EU, den USA und Singapur.

Symrise hat den Wärmeverbrauch – der sich durch die Erzeugung und Kauf von Dampf sowohl auf die Scope-1-Emissionen als auch auf die Scope-2-Emissionen auswirkt – als komplexeste Energiequelle für die Dekarbonisierung identifiziert. Um seine Scope-1- und Scope-2-Ziele für 2030 zu erreichen, entwickelt der Konzern einen umfassenden Fahrplan, der Energieeffizienzinitiativen mit weitreichenden Dekarbonisierungsmaßnahmen verbindet. Zu den wichtigsten Projekten, die zur endgültigen Genehmigung durch den Vorstand geprüft werden, gehören:

Durch Holz-Biomassekessel in Europa, Wärmerückgewinnung in den USA sowie die Nutzung von Biomethan aus kommunalen Deponien in LATAM werden jährliche Einsparungen von rund 19.000 $tCO_2eq$ erwartet. Ergänzend dazu besteht weiteres Reduktionspotenzial durch die geplante Biogasproduktion aus Prozessabfällen in Nordamerika, dessen konkreter Beitrag zur Emissionsminderung derzeit noch von den finalen Projektparametern abhängt.

Symrise plant darüber hinaus, seinen Fuhrpark in Holzminden weiter zu elektrifizieren, um die Scope-1-Emissionen zu reduzieren. Die Entwicklungen im Jahr 2025 haben jedoch gezeigt, dass diese Initiative nicht als wesentlicher Dekarbonisierungstreiber angesehen werden kann. Zukünftige Maßnahmen umfassen außerdem den Einsatz von Hochtemperatur-Wärmepumpen und Elektroboilern in Holzminden, um Dampf zu erzeugen, der bisher mit fossilen Brennstoffen produziert wurde. Die lokalen Machbarkeitsstudien hierzu sind noch nicht abgeschlossen, aber es gibt diesbezüglich kleinere Pilotprojekte.

*Klimaschutzmaßnahmen Scope 3*

Symrise fordert seine Lieferanten dazu auf, die mit den von ihnen gelieferten Rohstoffen verbundenen Emissionen zu reduzieren, wobei der Schwerpunkt besonders auf strategischen Lieferanten liegt, die in Bezug auf den Klima-, Gewässer- und Waldschutz als risikobehaftet eingestuft werden. Die Fortschritte in diesen Bereichen werden in den jährlichen Berichten des CDP Supply Chain Program transparent dokumentiert. 2025 wurde Symrise vom CDP erneut mit einem „A“ für seine umfassende Lieferantenintegration 2024 ausgezeichnet. Dieses Ergebnis bestätigt, dass Symrise eine Führungsrolle beim Aufbau nachhaltiger Lieferketten anstrebt und soll auf eine Stärkung der Kundenbeziehungen durch eine transparente und klimafreundliche Beschaffung einwirken.

Im Jahr 2025 verstärkte der Konzern seine Strategie zur Reduzierung seiner Scope-3-Emissionen durch regenerative Landwirtschaft.[54]

*Adaptationsmaßnahmen*

Symrise ist bestrebt, Nachhaltigkeitsprinzipien in die Gestaltung und den Bau seiner Anlagen zu integrieren. Bei der Entwicklung seiner neuesten Greenfield-Standorte hat sich das Unternehmen an die Standards der international anerkannten LEED-Zertifizierung (Leadership in Energy and Environmental Design) gehalten. Dieser Rahmen fördert die Energieeffizienz, den Wasserschutz, einen verantwortungsvollen Materialeinsatz und eine ausgezeichnete Raumluftqualität und stellt sicher, dass Gebäude strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Infolge dieses Engagements haben die jüngsten Symrise-Produktionsstätten für Heimtierfutter die LEED-Zertifizierung erhalten: Silber in Brasilien und China und Gold in Mexiko.

[54] Weitere Informationen sind unter „Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über $CO_2$-Zertifikate“ zu finden.

## Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel[55]

*Nachverfolgung der Wirksamkeit klimabezogener Maßnahmen und Konzepte*

Symrise richtet seine Klimaschutzaktivitäten an den Resolutionen der UN-Klimakonferenzen aus und verfolgt sowohl kurz- als auch langfristige Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Es gibt unterschiedliche Ansprüche mit unterschiedlichen Zeithorizonten:

- Die sogenannte Footprint-Ambition (als Teil der bisherigen FISC-Strategie) reflektiert das Basisjahr 2022 und die Zieljahre 2030 und 2045. Diese Ambition wird durch Ziele, die im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris stehen, unterstützt. Sie wurden 2025 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert. Der LCTP ist auf Basis dieser Ambitionen erstellt worden.
- Darüber hinaus gibt es eine neue langfristige Resilient By Design-Ambition (als Teil der ESG-Strategie), mit den Basisjahr 2025 und dem Zieljahr 2040. Hierfür gibt es noch keine extern validierten Ziele.

Die Wirksamkeit der klimabezogenen Environmental Policy sowie des LCTPs wird regelmäßig anhand der Footprint-Ambition überprüft und durch weitere Klimaschutzambitionen ergänzt. Bei der Festlegung seiner Ziele und Ambitionen nutzt Symrise Methoden, die sich an den Kriterien und Empfehlungen der SBTi orientieren, und setzt Szenarioanalysen ein, um klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten. Hierfür verwendet das Unternehmen eine Analysesoftware und integriert externe Klimadaten, darunter IPCC-CMIP6-Modelle, um potenzielle Auswirkungen auf den Betrieb, die Rohstoffbeschaffung und die Logistik zu prognostizieren. Dieser Ansatz ermöglicht es Symrise, verschiedene Zeithorizonte und Klimaszenarien zu bewerten, Innovationsmöglichkeiten zu identifizieren und sich auf potenzielle Lieferkettenunterbrechungen oder Kostensteigerungen vorzubereiten. Die Bewertung von Risiken und Minderungsstrategien erfolgt sowohl quantitativ als auch qualitativ.

Über die Fortschritte der Emissionsreduktionsmaßnahmen wird jährlich im Bericht des Carbon Disclosure Project (CDP) berichtet. Im Rahmen der 2025er Kampagne wurde Symrise mit „A-" bewertet. Bei der Festlegung der Reduktionsziele berücksichtigt Symrise auch zukünftige Entwicklungen wie potenzielle Änderungen der Absatzvolumina, einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten sowie erwartete Verschärfungen regulatorischer Anforderungen.

Dieser Ansatz ermöglicht zudem eine umfassende Bewertung physischer Risiken und Übergangsrisiken und liefert Informationen für strategische Entscheidungen und Investitionen in Dekarbonisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise den Ausbau der Solarenergiekapazitäten. Die erläuterten Ziele decken alle wichtigen Treibhausgase ab, darunter $CO_2$, $CH_4$, $N_2O$, $SF_6$, $NF_3$, PFCs und HFCs

*Aktualisierung der wissenschaftsbasierten Ziele*

Im Rahmen der Aktualisierung der wissenschaftlich fundierten Pfade und der Footprint-Ambition wurde das ursprüngliche SBTi-Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2028 um 80 % gegenüber dem Basisjahr 2020 zu senken, durch die Genehmigung der neuen SBTi-Ziele im Jahr 2025 ersetzt. Mit diesen validierten Zielen unterstreicht Symrise sein Engagement bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Die Emissionen des Basisjahres 2022 wurden von einer unabhängigen Stelle gemäß AA1000 Assurance Standard (AA1000AS) überprüft, um die Datenqualität und den repräsentativen Charakter sicherzustellen. Dieser Qualitätssicherungsprozess sollte bestätigen, dass diese Leistungsindikatoren keine wesentlichen Falschangaben enthalten und dass die Datenerhebungs- und -konsolidierungsprozesse eine unabhängige Überprüfung ermöglichen. Sie waren ausdrücklich nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernerklärung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC).

*Footprint-Ambition: SBTi-Ziele für den Klimaschutz (Zieljahre 2030 und 2045, Basisjahr 2022 )*

Mit seinem kurzfristigen Ziel verpflichtet sich der Symrise-Konzern dazu, die absoluten Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis 2030 um 90 % gegenüber dem Basisjahr 2022 zu reduzieren. Symrise engagiert sich außerdem für die Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022.[56]

Die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind jedoch im Jahr 2025 um 9 % gegenüber 2024 gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Berücksichtigung zusätzlicher Standorte bei der Datenerfassung und eine verbesserte Datenver-

[55] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[56] Scope 3 umfasst im Zusammenhang mit der SBTi-Zielformulierung die Kategorien 3.1 bis 3.7, 3.9 und 3.10.
[57] Eine detaillierte Beschreibung der Entwicklungen findet sich im Abschnitt „Direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen und indirekte Emissionen durch extern erworbene oder erhaltene Energie (Scope 1 & 2)".

fügbarkeit zurückzuführen.[57] Gleiches gilt für die Scope-3-Treibhausgasemissionen, die um 40,6 % von 2.230.370 $tCO_2eq$ (angepasst)[58] auf 3.136.713 $tCO_2eq$ im Jahr 2025 stiegen. Dies ist auf umfassendere Daten sowie methodische Verbesserungen zurückzuführen.[59]

Die aktuellen, auf verbesserter Datenqualität und aktualisierten Methoden basierenden Analysen zeigen, dass Symrise derzeit nicht vollständig auf dem Zielpfad zur Erfüllung der kurzfristigen SBTi-Verpflichtungen liegt. Die neuen Erkenntnisse aus den verbesserten Datengrundlagen und aktualisierten Methoden führen auch dazu, dass das zugrunde liegende Basisjahr 2022 nicht mehr vollständig representativ für den Symrise-Konzern ist. Dies soll in die Ausgestaltung und Priorisierung der künftigen Maßnahmen einfließen. Das Bestreben, die bestehenden kurzfristigen SBTi-Ziele für 2030 zu erreichen, bleibt unverändert bestehen. Für 2026 plant Symrise daher einen überarbeiteten Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP)) vorzulegen. Symrise setzt Maßnahmen wie Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Elektroboiler ein, um seine eigene Geschäftstätigkeit zu dekarbonisieren. Somit soll der Fokus auf tatsächlicher Reduzierung liegen anstatt auf der den SBTi-Zielen zugrunde liegenden Kompensation von Treibhausgasemissionen über Zertifikate (Renewable Energy Cerificates (RECs).

Langfristig strebt Symrise eine Netto-Null-Bilanz für Scope-1-, -2- und -3-Emissionen bis 2045 an, einschließlich einer Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 90 % gegenüber 2022.[60] Bei den Scope-3-Emissionen konzentriert sich das Unternehmen auf die Beschaffung emissionsärmerer Rohstoffe und die Einbindung von Lieferanten stark belastender Materialien, um deren Emissionen zu reduzieren, sowie auf Verbesserungen in den Bereichen Logistik, Energieerzeugung, Abfallmanagement und Produktverarbeitung.[61]

Für die kurz- und langfristigen Zielsetzungen ist geplant, die nach der 90-prozentigen Reduzierung verbleibenden Restemissionen durch Klimaschutzmaßnahmen zu adressieren. Dies beinhaltet die Prüfung von Möglichkeiten zur Beseitigung von Treibhausgasen in den eigenen Betrieben von Symrise und in der Wertschöpfungskette.

Symrise hat außerdem kurz- und langfristige SBTi-Ziele im Bereich Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG) definiert. Um landbezogene Emissionen zu adressieren, strebt Symrise eine Reduzierung um 30,3 % bis 2030 und um 72 % bis 2045 gegenüber dem Basisjahr 2022 an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen jedoch auch die FLAG-Emissionen um etwa 96 % von 277.076 $tCO_2eq$ im Basisjahr 2022 auf 543.229 $tCO_2eq$ im Jahr 2025. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf methodische Verbesserungen sowie eine größere Datenverfügbarkeit zurückzuführen und reflektiert keinen proportionalen Anstieg der Aktivitätsniveaus.[62]

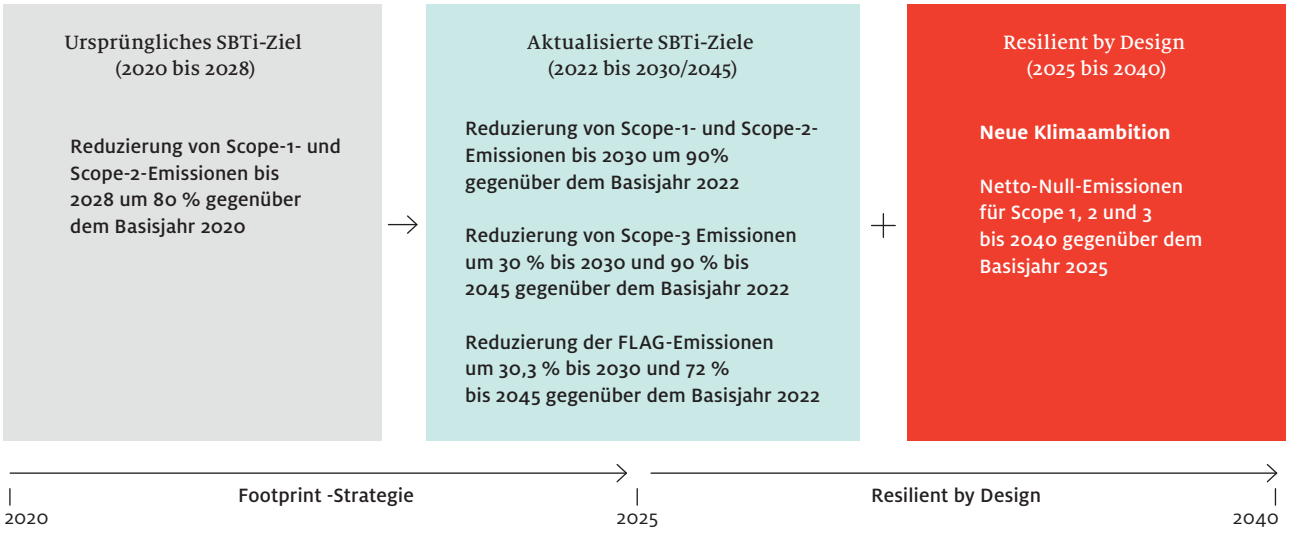
*Footprint-Ambition: Weitere Klimaschutzambitionen*
Symrise ist seit 2018 Mitglied der RE100-Initiative und hat sein Ziel einer 100-prozentigen Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen im Berichtsjahr erreicht. Für Länder, für die marktbedingt keine Zertifikate erhältlich waren (u. a. Russland, Taiwan, Südkorea, Iran), jedoch ein Verbrauch von mehr als 100 MWh vorlag, wurden Zertifikate in angrenzenden Ländern erworben. Unter Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen versteht Symrise die Reduktion markbasierter Scope 2-Emissionen durch Grünstromzertifikate (Energy Attribute Certificates, EACs). Hierbei wird der verbleibende Anteil aus nicht erneuerbarer Energie auf null reduziert, was die Bemühungen zum Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort ergänzt.

Die aktuellen Tranchen der mehrjährigen variablen Vergütung von Symrise (Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)) sind daran gekoppelt, die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung im Rahmen des Aktionsplans zur Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2025 um 6,6 % pro Jahr zu steigern. Diese Zielvorgabe hat Symrise nicht erreichen können.[63]

*Footprint-Ambition: Ziele zur Anpassung an den Klimawandel*
Symrise hat keine konkreten Ziele für die Anpassung an den Klimawandel festgelegt. Eine effiziente Nutzung von Wasser kann jedoch als treibende Kraft für die Anpassung an den Klimawandel angesehen werden. Symrise will den Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten bis 2025 um 15 % gegenüber 2018 senken. So bemisst Symrise die Wirksamkeit seiner wasserbezogenen Environmental Policy sowie seiner Wasserschutzrichtlinie und der Symrise Water Policy.[64]

*Überprüfung von Zielen und Leistungen im Hinblick auf Klimaziele*
Symrise wendet den Ansatz der operativen Kontrolle für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen an und plant

[58] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die im Geschäftsjahr 2024 nicht veröffentlicht wurden sowie angepasste Vorjahreswerte, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[59] Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen" verwiesen.
[60] Scope 3 umfasst im Zusammenhang mit der SBTi-Zielformulierung die Kategorien 3.1 bis 3.7, 3.9 und 3.10.
[61] Weitere Informationen zu den Maßnahmen im Berichtsjahr sind unter „Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit dem Klimawandel" zu finden.
[62] Die Entwicklung der Emissionen wird ausführlich im Abschnitt „THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen" ausführlich beschrieben.
[63] Für weitere Details zur Ökoeffizienz wird auf das Kapitel „Ökoeffizienz-Quotient der THG-Emissionen" verwiesen.
[64] Weitere Informationen zum Wasserverbrauch sind im Abschnitt „Wasserentnahme, Abwasserentsorgung und Wasserverbrauch in eigenen Betrieben" zu finden.




dies auch für neue Zielsetzungen in Betracht zu ziehen. Symrise räumt ein, dass die vollständige Vergleichbarkeit der 2022er-Basiswerte durch organisatorische Veränderungen und methodische Verbesserungen seit dem Basisjahr beeinträchtigt ist. Aufgrund von Portfolioveränderungen, neuen Produktionsstätten, der Einbeziehung von Standorten ohne Produktionsaktivitäten sowie besserer Datenerhebungsprozesse hat sich die Treibhausgasbilanz über die ursprünglich im Basisjahr 2022 enthaltenen Werte hinaus erweitert. Diese Veränderungen haben im Vergleich zu den ursprünglichen Annahmen zu höheren Werten bei den gemeldeten Emissionen geführt, wodurch eine Lücke zwischen der Abdeckung im Basisjahr und den aktuellen Bilanzgrenzen entstanden ist. Die Basiswerte müssen daher aktualisiert werden, um den neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, implementiert Symrise derzeit einen vorausschauenden Ansatz, um eine kontinuierliche Übereinstimmung und Transparenz zu gewährleisten. Das Unternehmen passt seine Ausgangswerte im Hinblick auf seine Emissionen an, um den erweiterten Organisationsgrenzen und die verbesserten Datengenauigkeit abzubilden. Künftige Ziele werden diese Anpassungen berücksichtigen und weiterhin dem Prinzip der operativen Kontrolle folgen. Darüber hinaus müssen die interne Steuerung und die digitalen Systeme gestärkt werden, um Veränderungen im Konsolidierungskreis durch eine zeitnahe Integration in die THG-Bilanzierungs- und Zielsetzungsprozesse von Symrise besser abzubilden. Dieser Ansatz soll sicherstellen, dass Fortschritte auf dem Weg zu Netto-Null-Ambitionen glaubwürdig bleiben und den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

*Resilient By Design-Ambition: Die neue Klimaambition*
Die derzeit bestehenden SBTi-Ziele werden überprüft. Die zuvor beschriebenen neuen Erkenntnisse können eine nochmalige Anpassung der existierenden, im Jahr 2025 validierten SBTi-Klimaziele erforderlich machen. Dies würde dann auch einen Wechsel vom Basisjahr 2022 auf 2025 beinhalten, um weiterhin im Einklang mit den wissenschaftlichen Anforderungen vorzugehen.

Insgesamt überarbeitet Symrise zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird sich auf die durchgängige Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette konzentrieren. Im Sinne der neuen Umweltambition „Resilient by Design“ möchte Symrise seine Widerstandsfähigkeit in den Bereichen Klima, Energie, Zirkularität und Biodiversität fördern mit der Ambition, ausgehend vom neuen Basisjahr 2025 bis 2040 Netto-Null-Emissionen für Scope 1, 2 und 3 zu erreichen.[65] Diese neue zukunftsorientierte Ambition ist durch den kürzeren Zeithorizont ehrgeiziger als die bestehenden SBTi-Ziele um so ein frühzeitiges Handeln zu fördern. Ab 2026 sollen neue Reduktionsziele auf Grundlage dieser neu definierten Ambition ergänzt werden.

[65] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability-Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.

Die folgende Tabelle fasst die beschriebenen Ambitionen und die Leistung im Hinblick auf diese zusammen:

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| Die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bezogen auf die Wertschöpfung ist um 7,9 % zurückgegangen. | Die Verschlechterung der Ökoeffizienz liegt maßgeblich daran, dass zusätzliche Produktionsstätten einbezogen wurden. | Symrise möchte im Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen, die Ökoeffizienz der THG Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung bis 2025 jährlich um 6,6 % steigern. | Symrise hat die „Resilient By Design-Ambition“ ab dem neuen Basisjahr 2025 Netto Null Emissionen (Scope 1–3) bis 2040 anzustreben. |
| Die absoluten Scope-3-Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 %. | Der Anstieg der Emissionen ergibt sich vor allem aus höheren Einkaufsvolumina. Zudem führten methodische Verfeinerungen zu Veränderungen in den gemeldeten Werten. | Symrise engagiert sich für die Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 30 % bis 2030 im Vergleich zu 2022. | Symrise überprüft laufend seine Klimaschutzprogramme und bestehende SBTi Ziele, um die Klimastrategie weiterzuentwickeln. Das Ziel, die kurzfristigen SBTi Vorgaben für 2030 zu erreichen, bleibt unverändert. |
| Symrise hat eine 100 %ige Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen erreicht. | Symrise weist den globalen Stromverbrauch durch den Erwerb von EACs als erneuerbar aus. | Symrise möchte den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Quellen decken. | Symrise möchte Zertifikatskompensation zunehmend durch Stromlieferverträge ersetzen. |

## Energieverbrauch und Energiemix

Eine zuverlässige Energieversorgung für die Produktion und entlang der gesamten Lieferkette ist für Symrise von entscheidender Bedeutung, trägt jedoch auch zu Treibhausgasemissionen bei. Symrise erfasst und analysiert den Energieverbrauch in seinen eigenen Betrieben, wobei der Detaillierungsgrad an den einzelnen Standorten je nach Aktivität variiert. An Produktionsstandorten und in größeren Labors werden die Verbrauchsdaten für die verschiedenen Energiequellen monatlich über das zentrale Datenerfassungssystem von Symrise erfasst. Hierbei handelt es sich entweder um Primärdaten oder Schätzungen. Dazu gehören stationäre Verbrennung, bezogene Energie, flüchtige Emissionen aus Kältemitteln und mobile Verbrennung. Die Fuhrparkdaten sind in diesem Zusammenhang die einzigen Daten, die auf einem ausgabenbasierten Ansatz beruhen. Für Büros, Lagerhäuser und kleinere Labors werden die Verbrauchswerte auf Basis der Fläche geschätzt, sofern keine geeigneten Daten erhoben werden können.

Im Jahr 2025 stieg sich der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr absolut um 2,1 % (2024: 10,7 %) Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen:

- Zusätzliche Standorte wurden in den Umfang der Datenerhebung einbezogen: die Gesamtheit der Lagerhäuser, Büros und Labore sowie zusätzliche Produktionsstätten. Diese Erweiterung des Umfangs macht 84 % des Gesamtanstiegs aus:
  - Symrise S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar: Benavony,
  - DrinkStar GmbH, Rosenheim,
  - Symrise C.A., Caracas, Venezuela: La Victoria,
  - Lautier SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne,
  - Giraffe Foods Inc., Toronto, Kanada: Mississauga,
  - Probi USA Inc., Redmond, USA: Lafayette und Redmond,
  - OOO Symrise Rogovo, Rogovo, Russland,
  - SFA NEROLI SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne,
  - Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam, Indien).
- Bessere Datenverfügbarkeit für 2025 im Vergleich zu 2024, insbesondere bei mobilen Verbrennungsanlagen.

Der neu erworbene Standort in Indien muss aufgrund lokaler Gegebenheiten Kohle zur Energieerzeugung verwenden. Gleichzeitig wurde insgesamt eine höhere Stromerzeugung durch Photovoltaik generiert. Dies führte zu einem 77 %igen Anstieg im Bereich der selbst erzeugten erneuerbaren Energie. Dazu bei trugen unter anderem die folgenden Standorte:

- Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien,
- Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China: Ying-Tan,
- Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China: Changzhou,
- SPF (Chuzhou) Pet Food Co., Ltd, Chuzhou, China,

Der dargestellt Energieverbrauch innerhalb der Symrise-Organisation berücksichtigt Grünstromverträge, Grünstromzertifikate sowie weitere Verträge über den Bezug erneuerbarer Energie, deren Anteil in Zukunft weiter gesteigert werden soll. Der Anteil an nuklearem Strom wurde nicht vom Graustrommix abgezogen und dargestellt:

| Energieverbrauch und Energiemix | 2024[1] | 2025 |
|---|---|---|
| Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten (MWh) | 0 | 5.379 |
| Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten (MWh) | 141.780 | 160.069 |
| Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh) | 1.275.973 | 1.214.356 |
| Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen (MWh) | 0 | 0 |
| Verbrauch von erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen (MWh) | 0 | 238.974 |
| Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen (MWh) (berechnet als die Summe der Zeilen 1 bis 5) | 1.417.754 | 1.618.778 |
| Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%) | 69 % | 78 % |
| Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh) | 0 | 0 |
| Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch[2] (%) | – % | – % |
| Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (beinhaltet auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen etc.) (MWh) | 127.964 | 78.097 |
| Verbrauch von erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh) | 492.220 | 381.879 |
| Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Kraftstoff dient (MWh) | 2.960 | 5.228 |
| Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (MWh) (berechnet als die Summe der Zeilen 8 bis 10) | 623.144 | 465.204 |
| Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%) | 31 % | 22 % |
| Gesamtenergieverbrauch (MWh) (berechnet als die Summe der Zeilen 6 bis 11) | 2.040.898 | 2.083.982 |

[1] Der Produktionsstandort der Symrise K.K., Tokio, Japan hatte zum Stichtag weder Strom- und Gasverbräuche gemeldet. Die Diana Food Chile SpA, Buin, Chile hatte zwar Energiedaten gemeldet, diese wurden jedoch bei der Kalkulation der Emissionen nicht berücksichtigt.
[2] Keine Berücksichtigung des Anteils der nuklearen Energie im Graustrommix.

### Energieverbrauch mit klimaintensiven Sektoren

Für klimaintensive Sektoren gilt der Verbrauch von Erdgas sowie von Erdöl und Erdölprodukten als berichtsrelevant. Eine weitere Aufschlüsselung wird nicht bereitgestellt, da sie sich nicht vom Energiemix des Konzerns unterscheidet.

| Energieintensität (Scope 1 und 2) pro Nettoumsatz | Nettoumsatz (k€) | Verhältnis 2024 | Verhältnis 2025 | Veränderung zum Vorjahr |
|---|---|---|---|---|
| Gesamtenergieverbrauch aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatz aus Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren (MWh/€) | 4.929.283 | 0,41 | 0,42 | 1,4 % |

Symrise nutzt zur Berechnung der Energieintensität und der Treibhausgasintensität den Nettoumsatz gemäß IFRS 15.[66]

### THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen[67]

Im Jahr 2025 stiegen die Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) aus Treibhausgasen (THG) im Vergleich zum Vorjahr absolut um 35,4 % (2024 angepasst zu 2023: 18 %). Dieser Anstieg ist sowohl auf wesentliche methodische Verbesserungen als auch auf eine im Vergleich zu den Vorjahren umfassendere Datenabdeckung zurückzuführen. Die absoluten Scope-3-Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40,6 % (2024 angepasst zu 2023: 21 %)

[66] Bitte beachten Sie den Abschnitt „Ertragslage" im Konzernlagebericht.
[67] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen. Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die im Geschäftsjahr 2024 nicht veröffentlicht wurden sowie angepasste Vorjahreswerte, sowie diesbezügliche Veränderungen.

*Darstellung wesentlicher Bewertungsgrundsätze für Treibhausgasemissionen und Bestimmung von Emissionsfaktoren*

Um die Berechnung und Messung seiner THG-Emissionen zu verbessern, nutzt Symrise anerkannte Methoden und Emissionsfaktoren, die auf internationalen Standards wie dem Treibhausgasprotokoll (THG-Protokoll), ISO 14067, den EU-Produktkategorieregeln zur Berechnung des Umweltfußabdrucks (EU Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCRs)) für Tiernahrung und Fleischzutaten sowie den Together for Sustainability (TfS)-Leitlinien für synthetische Stoffe basieren. Emissionen werden in drei Kategorien unterteilt:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch extern erworbene oder erhaltene Energie.
- Scope 3: Weitere indirekte Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

*Direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen und indirekte Emissionen durch extern erworbene oder erhaltene Energie (Scope 1 & 2)*

Bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen verwendet Symrise eine massenbilanzierte Berechnungsmethode, bei der Aktivitätsdaten wie der Energieverbrauch erfasst und mit spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert werden. Für die Scope-1- und Scope-2-Daten werden die Emissionsfaktoren anlassbezogen überprüft und bei Bedarf angepasst. Symrise ist bestrebt, immer den aktuellsten Emissionsfaktor zu verwenden. Kühlmittel und Emissionen, die aus der Prozessen entstehen, sind im Wege der Schätzung in die Scope-1 Emissionen eingeflossen, da keine konzernweite Primärdatenerfassung vorliegt. Auf Basis der vorliegenden Daten geht Symrise davon aus, dass Unschärfen in diesen Annahmen nur einen geringen Einfluss auf die zu berichtenden Emissionen haben.

*Einbezug von Energiezertifikaten für Scope-2-Treibhausgasemissionen*

Seit 2025 hat Symrise hat für einen Zeitraum von drei Jahren einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement (PPA)) für bis zu 24 % seines Strombedarfs in Deutschland abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden 16 % des Strombedarfs über das PPA bezogen. Im Hinblick auf marktbasierte Scope-2-Treibhausgasemissionen lässt Symrise seinen Stromverbrauch weltweit durch den Kauf von Energiezertifikaten als erneuerbaren Strom anrechnen. Im Einklang mit seiner RE100-Mitgliedschaft kauft Symrise, sofern verfügbar, nur Energy Attribute Certificates (EACs) aus dem Markt, in dem der Energieverbrauch stattfindet, und zwar aus Wind-, Solar-, Wasser- oder Biomassekraftwerken, die jünger als 15 Jahre alt sind. Biogene $CO_2$-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse sind nicht in den Scope-2-Treibhausgasemissionen enthalten.

*Biogene $CO_2$-Emissionen*

Die Berechnung der biogenen $CO_2$-Emissionen erfolgte gemäß THG-Protokoll, wobei zwischen biogenen Nicht-$CO_2$-Emissionen (CH4, N2O) und biogenen $CO_2$-Emissionen unterschieden wurde, die separat berichtet werden müssen. Bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurden nur diejenigen Aktivitäten zur Berechnung der biogenen $CO_2$-Emissionen herangezogen, die in direktem Zusammenhang mit der Verbrennung von Energiequellen auf Basis von Biomasse stehen, nämlich: Verbrennung von Biomasse (z. B. Holz, Pflanzenreste), Nutzung von Biokraftstoffen, Nutzung von Kraftstoffen, die einen biogenen Anteil enthalten. Der Unterschied zwischen 2024 und 2025 erklärt sich durch den erweiterten Berichtsumfang für biogene $CO_2$-Emissionen und die detaillierteren, aktivitätsorientierten und spezifischen Emissionsfaktoren im Jahr 2025.

Die biogenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen betrugen im Jahr 2025 34.237 $tCO_2eq$ (2024: 15.829 $tCO_2eq$[68]). Im Rahmen dieser Methode und unter Einbeziehung des unter „Energieverbrauch und Energiemix“ beschriebenen erweiterten Umfangs stiegen die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bei Anwendung eines standortbasierten Ansatzes um 9 %. Im Vergleich zu den Gesamtemissionen von Symrise machen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bei Anwendung eines standortbasierten Ansatzes 14 % und bei Anwendung eines marktbasierten Ansatzes 10 % aus.

*Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1)*

Scope-3-Emissionen machen im Rahmen des marktbasierten Ansatzes 90 % der Gesamtemissionen von Symrise (Scope 1, 2 und 3) aus. Der größte Teil der Scope-3-Emissionen ist der Kategorie 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) zuzuordnen. Diese machen 69 % der Gesamttreibhausgasemissionen von Symrise aus.

Die Emissionen dieser Kategorie werden überwiegend anhand von Beschaffungsmengen in Kombination mit Emissionsfaktoren (EFs) aus anerkannten Datenbanken Dritter berechnet. Daher muss derzeit auf Näherungswerte zurückgegriffen werden. Der Konzern hat bereits damit begonnen, primäre

[68] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die im Geschäftsjahr 2024 nicht veröffentlicht wurden, sowie diesbezügliche Veränderungen.

Emissionsfaktoren direkt von Lieferanten zu erfassen, doch die Abdeckung ist nach wie vor begrenzt. Symrise nutzt über 1.500 Emissionsfaktoren für diese Kategorie, von denen rund 10 % aus primären Quellen stammen. Für die übrigen von Drittanbietern stammenden Emissionsfaktoren versucht Symrise zum Beispiel, eine Qualitätssicherung durch externe Überprüfung zu gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine externe Überprüfung von über 300 Emissionsfaktoren statt. Davon wurden rund 120 EFs neu berechnet. EFs dieser Überprüfung, die rund 20 % der rohstoffbezogenen Emissionen ausmachen, werden derzeit verwendet.

Im Rahmen seiner Zirkularitätsstrategie verarbeitet Symrise Rohstoffe aus natürlichen Nebenströmen.[69] Ein Teil dieser natürlichen Nebenströme sind ökonomisch betrachtet Abfälle. Symrise folgt hierbei im Rahmen seiner Aktivitäten im Heimtierbereich den PEFCRs für Tiernahrung und Fleischzutaten. Gemäß dem THG-Protokoll kommt hier ein Emissionsfaktor von Null zur Anwendung, da Symrise annimmt, dass die gesamten $CO_2$-Emissionen für den Hauptverwendungszweck erfasst wurden.

Bei der Berücksichtigung von Nebenprodukten sind geeignete Emissionsfaktoren aus Datenbanken von Drittanbietern oder Allokationsmethoden zur Massenbilanzierung manchmal nicht verfügbar. Konnten auch im Zuge angemessener Bemühungen und unter Anwendung dieser Ansätze keine geeigneten Emissionsfaktoren identifiziert werden, werden die Umweltauswirkungen als letztes Mittel auf der Grundlage des wirtschaftlichen Werts zugeordnet. So werden beispielsweise die Emissionen für Nebenprodukte, die von Lieferanten wie Schlachthöfen oder Fleischverarbeitern bezogen werden, gemäß der PEFCRs für Tiernahrung und Fleischzutaten anhand des Marktwerts des Hauptstroms, des Marktwerts des Nebenstroms und des Gesamtmarktwerts zugeordnet.

Eingekaufte Dienstleistungen werden anhand einer ausgabenbasierten Methode geschätzt. Sie machen nur 3 % der Gesamtemissionen von Symrise aus.

Der Anstieg der Scope-3-Emissionen ist hauptsächlich auf höhere Einkaufsvolumina zurückzuführen, welche für die Berichterstattung erfasst und einbezogen wurden. Auch methodische Verfeinerungen, darunter die Verwendung von kategoriebasierten Emissionsfaktoren für verschiedene Bereiche des Rohstoffportfolios, trugen zu Änderungen bei den gemeldeten Zahlen bei.

*Bestimmung von Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG)*
Da es bei Formulierungen und Begriffen im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsbezogenen Informationen - insbesondere bei der Berechnung von FLAG-Emissionen noch Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung gibt, werden im Folgenden die wesentlichen Interpretationen von Symrise dargestellt.

FLAG-Emissionen beziehen sich auf Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft und werden gemäß den FLAG-Leitlinien des THG-Protokoll unter Scope 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen) erfasst. Die Emissionen werden auf Basis eines Entscheidungsbaums in FLAG oder NON-FLAG klassifiziert. Hierbei wird Emissionsfaktoren anerkannter Datenbanken Vorrang einräumt. Sofern verfügbar, werden direkte FLAG-Anteile aus ERM und der World Food LCA Database (WFLDB) angewendet, während inhärente NON-FLAG-Aktivitäten (wie Dienstleistungen, chemische Rohstoffe und hochverarbeitete Produkte) ausgeschlossen werden. Bei Datenbanken ohne explizite FLAG-Aufschlüsselung (z. B. Agribalyse und EcoInvent) wird der FLAG-Anteil konservativ geschätzt. Der Anteil der biogenen Emissionen und der Anteil der Emissionen aus Landnutzungsänderungen an den Gesamtemissionen wird herangezogen und durch bestmögliche Näherungswerte und in begrenztem Rahmen für Ausnahmefälle ergänzt.

Die FLAG-Emissionen stiegen von 277.076 $tCO_2eq$ im Jahr 2022 auf 543.229 $tCO_2eq$ im Jahr 2025, was einem Anstieg von etwa 96 % entspricht. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf methodische Verbesserungen sowie eine größere Datenverfügbarkeit zurückzuführen und reflektiert keinen proportionalen Anstieg der Aktivitätsniveaus. Durch die systematische Anwendung der FLAG-Methode konnte die Identifizierung von Emissionsfaktoren im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft erweitert werden, detailliertere FLAG-Aufschlüsselungen aus spezialisierten Datenbanken integriert und die Handhabung von biogenen Emissionen und Land Use and Land-Use Change (LULUC)-Emissionen verbessert werden. Darüber hinaus führten Veränderungen bei der Beschaffung hin zu mehr landwirtschaftlichen Gütern zu einer Erhöhung der FLAG-relevanten Emissionen. Im Laufe der Zeit führt dies zu einer umfassenderen und somit genaueren Darstellung der Auswirkungen im Zusammenhang mit Forst-, Land- und Agrarwirtschaft.

[69] Für Informationen zur Zirkulären Materialnutzungsrate wird auf den Abschnitt „Zirkularität" verwiesen.

*Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem vor- und nachgelagerten Transport*
Der vorgelagerte Transport (Kategorie 3.4) umfasst die Emissionen, die durch den Transport von Rohstoffen und Verpackungen zu den Symrise-Werken, den Transport von Waren zwischen den Symrise-Werken (beides Inbound-Logistik) und eingekaufte Transportdienstleistungen (Outbound-Logistik) entstehen. Diese Kategorie macht rund 10 % der Emissionen von Symrise aus.

Gemäß Empfehlung des THG-Protokolls werden die $CO_2$eq-Emissionen anhand einer entfernungsbasierten Methode geschätzt, bei der das Gewicht, die Entfernung und die Art jeder Lieferung ermittelt und anschließend der entsprechende Gewicht-Entfernungs-Emissionsfaktor für das verwendete Fahrzeug angewendet wird. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Primärdaten im Zusammenhang mit den Transportaktivitäten wurde auf der Grundlage detaillierter Regeln ein robustes Berechnungsmodell entwickelt. Sind beispielsweise Entfernung und Transportmittel nicht bekannt, werden typische Routen für die Berechnungen herangezogen, die auf der Grundlage der Herkunfts- und Zielregionen erstellt wurden. Mit diesem Berechnungsmodell können nur Lastkraftwagen und Schiffe zugeordnet werden. Das kann dazu führen, dass Emissionen im Zusammenhang mit möglichen Luftfrachttransporten (Inbound) fehlen. Obwohl dieses Berechnungsmodell bereits die Robustheit der Ergebnisse erhöht hat, wurde eine spezielle Logistik-Taskforce eingerichtet, um eine bessere Vollständigkeit aller erfassten Aktivitätsdaten zu gewährleisten.

Der nachgelagerte Transport (Kategorie 3.9) umfasst Transportaktivitäten im Bereich der Outbound-Logistik, wenn die Waren nicht von Symrise eingekauft wurden. Da diese Daten Symrise nicht zur Verfügung stehen, wurden sie, anhand des unter 3.4 ermittelten, durchschnittlichen Transportemissionsfaktors, multipliziert mit dem Gesamtgewicht der verkauften Produkte, geschätzt. Diese Methode könnte zu einer möglichen Überschätzung der Emissionen führen. Der nachgelagerte Transport macht rund 3 % der Emissionen von Symrise aus.

*Treibhausgasemissionen aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind, aus dem Abfallaufkommen und aus sonstigen Kategorien*
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (Kategorie 3.3, nicht enthalten in Scope 1 oder Scope 2) und das Abfallaufkommen in den Betrieben (Kategorie 3.5) machen jeweils 2,3 % und 2,9 % der Gesamtemissionen von Symrise aus. Die Berechnungsmethode entspricht der für Scope 1 und 2 verwendeten Methode, wobei Primärdaten an den Standorten erhoben und mit speziellen Emissionsfaktoren multipliziert werden. Eine potenzielle Unsicherheit resultiert aus der Hauptannahme, dass der Emissionsfaktor noch nicht auf dem genauen Abfallbehandlungsverfahren in Bezug auf bestimmte Standorte und Orte basiert. Darüber hinaus kommt ein Emissionsfaktor von 0 zur Anwendung für Kompostierung zur Anwendung.

Bei anderen Scope 3-Kategorien basierte die Berichterstattung bisher auf Schwellenwerten: Scope-3-Kategorien, die weniger als 2 % der Gesamtemissionen ausmachten, wurden ausgeschlossen, während Kategorien über dem Schwellenwert in das Berichtsjahr 2024 einbezogen wurden. Dieses Vorgehen ist zur Erhöhung des Informationsgrades geändert worden. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Emissionswerte (außer für Scope 3.11 Verwendung verkaufter Produkte) für die entsprechenden Kategorien ergänzt. Insgesamt machen diese anderen nicht wesentlichen Kategorien 2,3 % der Gesamtemissionen von Symrise aus. Die berichteten marktbasierten Scope-3-THG-Emissionen stiegen hierdurch von 2.128.589 $tCO_2$eq auf 2.230.370 $tCO_2$eq. Gleiches gilt für die markt-basierten Gesamtemissionen (2024 berichtet: 2.426.813 $tCO_2$eq; 2024 angepasst: 2.528.594 $tCO_2$eq).[70] Die in diesen Kategorien gemeldeten Emissionen weichen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Einführung einer wesentlich detaillierteren Analyse und der Anwendung spezifischerer Emissionsfaktoren erheblich von denen des Vorjahres ab.

Die verbleibenden Emissionskategorien werden anhand verschiedener Ansätze geschätzt:

- In der Kategorie 3.2 Investitionsgüter wurde eine wesentlich detailliertere Analyse der Emissionsfaktoren durchgeführt, was zusammen mit dem geringeren Investitionsvolumen im Jahr 2025 den Rückgang der Emissionen in dieser Kategorie erklärt.
- Die Emissionen in der Kategorie 3.6 Geschäftsreisen gingen zwischen 2024 und 2025 leicht zurück, blieben aber insgesamt in etwa gleich. Dieser Rückgang ist auf eine präzisere Berechnungsmethode zurückzuführen, die auf Geschäftsreiseanalysen der Plattformen Havas und Concur basiert.
- Bei der Kategorie 3.7 Pendelnde Arbeitnehmer hingegen kam es aufgrund einer verbesserten Methodik, die auf Analysen des $CO_2$-Fußabdrucks und standortübergreifenden Fragebögen an verschiedenen Symrise-Standorten basiert, zu einem Anstieg der Emissionen.

[70] Die angepassten Vorjahreswerte sowie alle diesbezüglichen Veränderungen sind nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

- In der Kategorie 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte ermöglichte eine eingehende Analyse gemäß des THG-Protokolls eine bessere Bewertung der Auswirkungen, die bei der Verarbeitung der verkauften Produkte entstehen. Mit der aktualisierten Methodik sanken die Emissionen zwischen 2024 und 2025, was in erster Linie auf eine genauere Darstellung der Verarbeitungsschritte und der tatsächlichen Dosierung der Inhaltsstoffe in den Formulierungen der Kunden zurückzuführen ist, während die Gesamtemissionen begrenzt bleiben. Symrise nimmt hierbei an, dass die Symrise Produkte nur einen kleinen einstelligen Prozentanteil im Endkundenprodukt haben.
- Die Kategorie 3.11 Verwendung verkaufter Produkte wurde im Vorjahr als nicht signifikant eingestuft und daher nicht berichtet; in diesem Berichtsjahr wurde diese Kategorie vorsorglich aufgenommen, obwohl die damit verbundenen Emissionen im Verhältnis zum gesamten $CO_2$-Fußabdruck von Symrise gering sind. Symrise nimmt hierbei an, dass die Symrise Produkte nur einen kleinen einstelligen Prozentanteil im Endkundenprodukt haben.
- Auch in der Kategorie 3.12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer führten methodische Verbesserungen zwischen 2024 und 2025 zu einem Rückgang der Emissionen, hauptsächlich aufgrund einer genaueren Darstellung der Entsorgungs- und Recyclingwege sowie der tatsächlichen Dosierung der Inhaltsstoffe in den Formulierungen der Kunden.
- In der Kategorie 3.15 Investitionen schließlich war ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der auf eine präzisere Methodik zurückzuführen ist, die sich auf die Anzahl der in den Beteiligungen beschäftigten Mitarbeiter, berichtet in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), stützt.

Die folgenden Scope-3-Kategorien wurden aus den angegebenen Gründen nicht berücksichtigt und mit „NA“ gekennzeichnet:

- 3.8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter: Symrise besitzt die operative Kontrolle über alle geleasten Grundstücke und Gebäude, daher werden diese unter Scope 1 und 2 ausgewiesen.
- 3.13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter: Symrise tritt in nur sehr geringem als Leasinggeber auf.
- 3.14 Franchises: Da Symrise keine Franchises betreibt, ist das Unternehmen nicht von dieser Kategorie betroffen.

Infolgedessen stiegen die Scope-3-Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2024 angepasst von 2.230.370 $tCO_2eq$[71] auf 3.136.713 $tCO_2eq$ im Jahr 2025. Die markt-basierten Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) stiegen im Vergleich zum angepassten Vorjahr absolut um 38,5 %. Die folgende Tabelle zeigt die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie die wesentlichen Scope-3-Emissionen von Symrise.

| | | | | Rückblick | | Meilensteine und Zieljahre *[1] | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2022*[1] | 2024 (berichtet) | 2024 (angepasst)*[11] | 2025 | Veränderung zum angepassten Vorjahr (%) *[11] | 2025 | 2030 | 2045 | Jährl. Ziel in %/Basisjahr |
| **Scope-1-Treibhausgasemissionen** | | | | | | | | | |
| Scope-1-THG-Bruttoemissionen ($tCO_2eq$) | 316.091 | 298.224*[7,8] | 298.224*[7,8] | 312.142 | 4,7 % | 209.410 | 31.609 | 31.609 | 3,9 % |
| Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %) | NA | NA | NA | 19 % | NA | NA | NA | NA | NA |
| **Scope-2-Treibhausgasemissionen** | | | | | | | | | |
| Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ($tCO_2e$) | 153.945 | 153.194*[7,9] | 153.194*[7,9] | 181.044 | 18,2 % | 101.988 | 15.394 | 15.394 | 3,9 % |
| Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ($tCO_2e$) | 25.602 | 0*[7,9] | 0*[7,9] | 54.477 | NA | 16.962 | 2.560 | 2.560 | 3,9 % |

[71] Die angepassten Vorjahreswerte sowie alle diesbezüglichen Veränderungen sind nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

| | Rückblick | | | | | Meilensteine und Zieljahre *1 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2022*1 | 2024 (berichtet) | 2024 (angepasst)*11 | 2025 | Veränderung zum angepassten Vorjahr (%) *11 | 2025 | 2030 | 2045 | Jährl. Ziel in %/Basisjahr |
| **Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen** | | | | | | | | | |
| Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen ($tCO_2e$) | 1.874.938 | 2.128.589 | 2.230.370 | 3.136.713 | 40,6 % | 1.242.147 | 1.312.457 | 187.494 | 3,9 % |
| 1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen | 1.416.475 | 1.719.472* 3,4,10 | 1.719.472* 3,4,10 | 2.413.826 | 40,4 % | 1.257.121 | 991.532 | 141.647 | 3,9 % |
| [Unterkategorie:] Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG) Forest, Land and Agriculture, FLAG) | 277.076 | NA*1 | NA*1 | 543.229 | NA | 245.600 | 193.122 | 77.581 | 3,1 % |
| 2 Investitionsgüter | 122.733 | 105.738*5 | 105.738*5 | 35.228 | -66,7 % | 108.925 | 85.913 | 12.273 | 3,9 % |
| 3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) | 81.946 | 97.871*6 | 97.871*6 | 81.817 | -16,4 % | 72.727 | 57.362 | 8.195 | 3,9 % |
| 4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb | 55.068 | 59.662 | 59.662 | 353.368 | 492,3 % | 48.873 | 38.547 | 5.507 | 3,9 % |
| 5 Abfallaufkommen in Betrieben | 18.560 | NA | 8.948 | 101.347 | 1032,6 % | 16.472 | 12.992 | 1.856 | 3,9 % |
| 6 Geschäftsreisen | 4.572 | NA | 5.794 | 5.425 | -6,4 % | 4.058 | 3.201 | | 4,3 % |
| 7 Pendelnde Arbeitnehmer | 13.986 | NA | 17.122 | 20.714 | 21,0 % | 12.412 | 9.790 | 1.399 | 3,9 % |
| 8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter | NA | NA | 41.633 | NA | NA | NA | NA | NA | NA |
| 9 Nachgelagerter Transport | 90.654 | 71.080 | 71.080 | 105.275 | 48,1 % | 80.455 | 63.458 | 9.065 | 3,9 % |
| 10 Verarbeitung verkaufter Produkte | 70.945 | 74.766*2 | 74.766*2 | 2.694 | -96,4 % | 62.963 | 49.661 | 7.094 | 3,9 % |
| 11 Verwendung verkaufter Produkte | NA | NA | NA | 1.412 | NA | NA | NA | NA | NA |
| 12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer | NA | NA | 16.135 | 2.124 | -86,8 % | NA | NA | NA | NA |
| 13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter | NA | NA | 100 | NA | NA | NA | NA | NA | NA |
| 14 Franchises | NA | NA | 137 | NA | NA | NA | NA | NA | NA |
| 15 Investitionen | NA | NA | 11.911 | 13.483 | 13,2 % | NA | NA | NA | NA |
| **Treibhausgasemissionen insgesamt** | | | | | | | | | |
| THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) ($tCO_2eq$) | 153.945 | 2.426.813 | 2.681.788 | 3.629.899 | 35,4 % | | 1.359.460 | | -2,3 % |
| THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) ($tCO_2eq$) | 25.602 | NA | 2.528.594 | 3.503.332 | 38,5 % | | 1.346.626 | | -33,3 % |

*1 Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
*2 Wird zusätzlich berichtet, basierend auf CSRD-Signifikanzanalyse (>2 %)
*3 Hatte sich im Vergleich zu 2023 um 172.822 Tonnen $CO_2e$ erhöht, da die Emissionen zu Hilfs- und Betriebsstoffen, Packmitteln und Services in den Vorjahren nicht berichtet wurden.
*4 Die Berechnungslogik zur Ermittlung der Rohstoffemissionen wurde auf Basis eines ausgabenbasierten Ansatztes unter Verwendung von offiziell verfügbare Datenbanken wie z. B. OpenLCA, EcoInvent, Agribalyse und Carboncloud durchgeführt.
*5 Kapitalgüter wurden erstmalig auf Basis von Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten gemäß THG-Protokolll berechnet. Die Daten aus Vorjahren wurden bestmöglich geschätzt.
*6 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten wurden in den letzten Jahren bestmöglich geschätzt. Die Berechnung für das GJ 2024 wurden ins Verhältnis zu den Änderungen der Scope 1 + 2 Emissionen zwischen 2023 und 2024 gesetzt.
*7 Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen für kleinere Standorte (IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA: Dahlongea, Hanceville, Texarkana). Der Stromverbrauch dieser Standorte ist jeweils <= 0,6 %.
*8 Prozessemissionen und flüchtige Emissionen unter Scope 1 werden nicht vollständig berichtet. Ab dem GJ 2025 werden diese Emissionen weltweit und vollständig erfasst und berichtet.
*9 Auch für das GJ 2024 werden 268.583 MWh eingekaufter elektrischer Strom weltweit durch I-RECs und 151.799 MWh (43.298 $tCO_2eq$) eingekaufter Dampf durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.
*10 Lediglich 94 % des Einkaufsvolumens in € sind in Scope 3 Kategorie 1 berücksichtigt worden.
*11 Die Emissionen der Kategorien 3.5, 3.6, 3.7, 3.8, 3.12, 3.13, 3.14 und 3.15 wurden 2024 aufgrund der Signifikanzanalyse nicht berichtet und nun ergänzt. Die angepassten Vorjahreswerte sowie alle diesbezüglichen Veränderungen sind nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

### THG-Intensität auf der Grundlage des Nettoumsatzes

Symrise nutzt zur Berechnung der Energieintensität und der Treibhausgasintensität den Nettoumsatz gemäß IFRS 15. Bitte beachten Sie den Abschnitt „Ertragslage“ im Konzernlagebericht.

| THG-Intensität pro Nettoumsatz | Nettoumsatz (k€) | Verhältnis 2024 (berichtet) | Verhältnis 2024 (angepasst)[1)] | Verhältnis 2025 | Veränderung zum angepassten Vorjahr[1)] |
|---|---|---|---|---|---|
| THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatz ($tCO_2eq$/Währungseinheit) | 4.929.283 | 0,49 | 0,54 | 0,74 | 19,9 % |
| THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoerlös ($tCO_2eq$/Währungseinheit) | 4.929.283 | NA | 0,51 | 0,71 | 20,5 % |

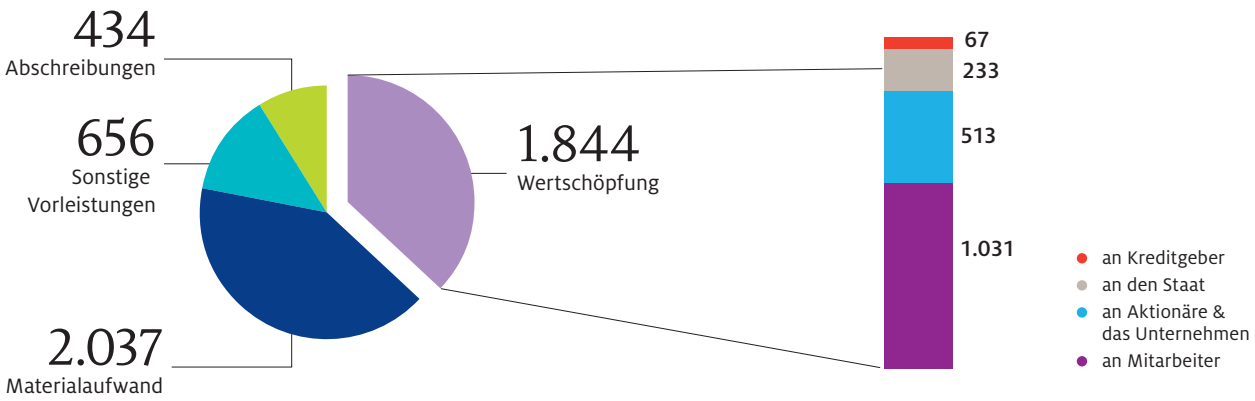
[1)] Die Gesamtemissionen 2024 wurden angepasst, da zusätzliche Kategorien berichtet werden, die berichtete standortbezogene THG-Intensität 2024 betrug 0,49, eine marktbezogene THG-Intensität wurde nicht veröffentlicht. Die Werte und alle abgeleiteten Veränderungen sind nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

### Ökoeffizienz-Quotient der THG-Emissionen[72]

Um zu zeigen, wie effizient Symrise wirtschaftlichen Wert generiert und gleichzeitig seinen $CO_2$-Fußabdruck managt, hat Symrise sich im Rahmen des Aktionsplans zur Senkung der Treibhausgasemissionen dazu verpflichtet, die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung im Rahmen des Aktionsplans zur Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2025 um 6,6 % pro Jahr zu steigern. Ein niedrigerer Wert signalisiert eine verbesserte Ökoeffizienz, d. h. es wird mehr Wert pro Emissionseinheit generiert. Diese Kennzahl zeigt die Fortschritte bei der Entkopplung von Wachstum und Emissionen und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für eine nachhaltige Leistung.

Die Wertschöpfung bezeichnet den durch die operative Leistungserstellung generierten wirtschaftlichen Mehrwert eines Unternehmens. Sie wird im Rahmen der Entstehungsrechnung ermittelt, indem zu den Umsatzerlösen die sonstigen Erträge addiert und anschließend Materialaufwand, Abschreibungen sowie weitere Vorleistungen abgezogen werden. Das Ergebnis bildet den geschaffenen Wertbeitrag, der im Rahmen der Verteilungsrechnung den Anspruchsgruppen – Anteilseignern, Mitarbeiter, Staat, Fremdkapitalgebern sowie dem im Unternehmen verbleibenden Anteil – zugeordnet wird. Darüber hinaus ist die Wertschöpfung Bestandteil bestimmter nichtfinanzieller Kennzahlen. Symrise erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2025 eine bereinigte Wertschöpfung in Höhe von 1.844 Mio. €.[73]

**Wertschöpfung in Mio. €***




*Basis der Entstehungsrechnung sind die Umsatzerlöse (2025: 4.929 Mio. €) addiert um die sonstigen Erträge (2025: 41 Mio. €). Die Kennzahlen bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapital: Alternative Leistungskennzahlen. Bei der Wertschöpfung handelt es sich um eine ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

[72] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die im Geschäftsjahr 2024 nicht veröffentlicht wurden, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[73] Die Kennzahl ist bereinigt um einmalige Sondereffekte. Weitere Details zu einzelnen Kennzahlen im Kapitel: Alternative Leistungskennzahlen.

Während die Gesamtemissionen von Scope 1 und Scope 2 um 9,3 % stiegen (2024: Anstieg von 3,7 %), ist die Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bezogen auf die Wertschöpfung um 7,9 % zurückgegangen (2024: Verbesserung 9,4 %). Der Rückgang der Ökoeffizienz ist in erster Linie auf zwei Faktoren zurückzuführen: die Berücksichtigung zusätzlicher Produktionsstätten bei der Berechnung, wodurch der Anstieg der THG-Emissionen durch eine gleichzeitige Steigerung der Wertschöpfung um 1,3 % nicht kompensiert werden konnte.[74]

| Ökoeffizienz | 2024 | 2025 | Veränderung zum Vorjahr |
|---|---|---|---|
| Scope-1-THG-Bruttoemissionen ($tCO_2eq$) | 298.224 | 312.142 | 4,7 % |
| Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ($tCO_2e$) | 153.194 | 181.044 | 18,2 % |
| **THG-Gesamtemissionen ($tCO_2eq$)** | **451.418** | **493.186** | 9,3 % |
| Wertschöpfung (Mio. €) | 1.820 | 1.844 | 1,3 % |
| Ökoeffizienz-Quotient ($tCO_2eq$ pro Mio. € Wertschöpfung) | 248,0 | 267,5 | 7,9 % |

## Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über $CO_2$-Zertifikate

Symrise investiert aktiv in Projekte zur Entnahme von Treibhausgasen (THG) in seiner vorgelagerten Wertschöpfungskette. Der Schwerpunkt liegt dabei auf naturbasierten Lösungen, darunter Wiederaufforstungsinitiativen in Madagaskar und regenerative Landwirtschaftspraktiken wie der Bananenanbau in Ecuador. Diese Projekte zielen darauf ab, Kohlendioxid ($CO_2$) aus der Atmosphäre zu binden, indem es in Biomasse und Böden gespeichert wird, und gleichzeitig die Bodengesundheit und den Nährstoffkreislauf zu verbessern. Zu den indirekten Vorteilen gehören potenzielle Reduzierungen der Distickstoffoxid-Emissionen ($N_2O$) und in einigen Fällen auch der Methan-Emissionen ($CH_4$) durch eine verbesserte Landbewirtschaftung. Das Unternehmen entwickelt derzeit ein umfassendes Programm, um die Anzahl und den Umfang der Entnahmeprojekte zu erweitern.

Im Berichtszeitraum hat Symrise keine $CO_2$-Zertifikate erworben und keine Entnahmeaktivitäten in $CO_2$-Zertifikate umgewandelt, um diese auf freiwilligen Märkten zu verkaufen. Ebenso wurden keine $CO_2$-Zertifikate außerhalb der Wertschöpfungskette erworben, verifiziert oder gelöscht, und es ist auch in Zukunft keine Löschung geplant. Alle Entnahmeaktivitäten sollen direkt zu den Klimaschutzzielen von Symrise beitragen und nicht monetarisiert werden.

Die Entnahmeaktivitäten gelten als naturbasierte Lösungen und beinhalten die langfristige Kohlenstoffspeicherung in Biomasse und Böden. Risiken der Nicht-Dauerhaftigkeit, wie Landnutzungsänderungen oder natürliche Störungen, werden durch das Projektdesign und Überwachungsprotokolle gemanagt. Methoden und Rahmenbedingungen für die Berechnung von Entnahmen und Speicherung werden für jedes Projekt gesondert entwickelt.

Im Rahmen des „Bridging the Gap (BTG)"-Projekts in Madagaskar setzte Symrise sein bereits 2018 begonnenes Wiederaufforstungsprogramm fort. Zwischen 2018 und 2021 wurden dort über 380.000 Baumsetzlinge für Pflanzaktionen verteilt. In das Projekt wurden ausschließlich Landwirte einbezogen, die auf Sekundärwaldflächen arbeiten. Ausgehend von einer angestrebten Überlebensrate von 46 % wurde für den Zeitraum von 2018 bis 2031 ein Sequestrierungspotenzial von mehr als 30.000 $tCO_2eq$, also rund 2.000 $tCO_2eq$ pro Jahr, prognostiziert.

Im Jahr 2025 wurden bedeutende Fortschritte erzielt: Im Berichtsjahr konnte Symrise zusätzlich mehr als 200.000 Bäume pflanzen. Bei einer durchschnittlichen Überlebensrate von rund 68 % ergibt dies rund 140.000 überlebende Bäume und eine Gesamtsequestrierung von mehr als 3.500 $tCO_2eq$. Diese Hochrechnung die Sequestrierung beinhaltet, die im Jahr 2025 gepflanzten Bäume sowie die prognostizierte, fortlaufend jährliche Sequestrierung der Bäume, die zwischen 2018–2021 gepflanzt wurden. Der Konzern setzt seine Bemühungen zur Weiterführung des Wiederaufforstungsprogramms fort, um das prognostizierte Ziel zu erreichen.

In Ecuador startete Symrise 2023 das Projekt „Banana Pilot Farm", um der Notwendigkeit nachhaltigerer landwirtschaftlicher Praktiken auf ecuadorianischen Bananenplantagen gerecht zu werden und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die Initiative konzentriert sich auf die Umsetzung innovativer Strategien zur Minimierung der Umweltbelastung bei gleichzeitiger Erhaltung der Pflanzengesundheit und der Produktivität. Wichtige Komponenten des Projekts sind der Ersatz von synthetischem Stickstoff, die Pflanzung von Zwischenfrüchten zwischen den Reihen und die Reduzierung von Schadstoffen. Das Projekt startete mit zwei Farmen im Süden Ecuadors (Santa Rosa, Balao) mit einer Gesamtfläche von 2 ha. Bei

[74] Weitere Informationen zur finanziellen Entwicklung sind im Abschnitt „Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" im Konzernlagebericht zu finden.

der Auswertung der Ergebnisse kommt das Symrise-interne Tool SymFarm zur Anwendung. Anhand von realen Daten aus den landwirtschaftlichen Betrieben berechnet Symrise den $CO_2$-, Pestizid- und Wasser-Fußabdruck und gleicht die Informationen mit anerkannten Datenbanken ab.

Die Ergebnisse für das erste komplette Jahr 2025 zeigen einen Anstieg des Kohlenstoffgehalts im Boden und eine Verringerung des $CO_2$-Fußabdrucks beider Betriebe. Im Jahr 2026 wird die Projektfläche erweitert und die Methodik weiter verfeinert, um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen.

Der Ansatz von Symrise zur $CO_2$-Entnahme ergänzt die umfassendere Dekarbonisierungsstrategie des Unternehmens und unterstützt die Neutralisierung von Restemissionen im Einklang mit unserer Verpflichtung zur Netto-Null. Diese Bemühungen stehen im Einklang mit den Angabepflichten gemäß ESRS und bekräftigen das Engagement des Unternehmens für naturbasierte Klimalösungen. Darüber hinaus verpflichtet sich Symrise, naturbasierte Lösungen als Kernelement seiner Klimastrategie voranzutreiben. Die Ambition ist es, aktiv zur Entwicklung innovativer Mechanismen zur Entnahme und Minderung von Treibhausgasen durch Emissionszertifikate beizutragen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank, Honduras, Suriname, der Bayer AG, der Siemens AG und der Coalition for Rainforest Nations (CfRN) trägt Symrise dazu bei, eine neue Anlageklasse für den Schutz des Regenwaldes zu schaffen, die von der Deutschen Bank auf der UN-Klimakonferenz (COP30) in Belém, Brasilien, am 7. November 2025 angekündigt wurde.

Diese Ambition unterstützt Projekte, die natürliche Ressourcen schützen, regenerative Wertschöpfungsketten fördern und im Einklang mit den Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Development Goals, SDG) 6, 14 und 15 stehen. Entscheidend ist, dass robuste soziale Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, um die Rechte und Rollen von indigenen, Stammes- und vom Wald abhängigen Völkern zu wahren. Durch Investitionen in hochintegere Biodiversitätsgutschriften und naturbezogene Finanzierungen will Symrise messbare Klimavorteile erzielen, die Wiederherstellung von Ökosystemen fördern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel stärken.

### Interne $CO_2$-Bepreisung

Symrise hat einen internen $CO_2$-Bepreisungsmechanismus eingeführt, den Symrise Carbon Control Price (SCCP), um die Emissionsreduzierung in allen seinen Betrieben voranzutreiben. Der SCCP wurde 2025 eingeführt und ist als Schattenpreis für $CO_2$eq konzipiert, d. h. er beinhaltet keine tatsächlichen Geldtransfers, sondern integriert die $CO_2$-Kosten in Investitions- und Betriebsentscheidungen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass Klimabelange in die strategische Planung und die Ressourcenzuteilung einfließen. Die operative Einführung in den verschiedenen Planungsschritten läuft noch. Symrise ist zuversichtlich, dass der Rollout Anfang 2026 abgeschlossen sein wird.

Der SCCP gilt bereits für Investitionsanfragen im Zusammenhang mit Mitigationsmaßnahmen zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie energiebezogene Emissionen in Scope 3 (Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie). Für 2025 wurde ein Startpreis von 60,0 € pro Tonne $CO_2$eq festgesetzt. Dieser wird bis 2035 auf voraussichtlich 140 € ansteigen, wobei für 2027 eine Überprüfung geplant ist. Durch die weltweite Anwendung eines einheitlichen $CO_2$-Preises möchte Symrise Entscheidungen über Investitionsausgaben und Energiebeschaffung beeinflussen und damit Investitionen in kohlenstoffarme Technologien fördern.

Dieser interne $CO_2$-Preis basiert auf internationalen Standards und wissenschaftlichen Empfehlungen, darunter die Leitlinien des CDP, des UN Global Compact, der SBTi und der High-Level Commission on Carbon Prices.

## Umweltverschmutzung[75]

### Konsultationen zum Thema Umweltverschmutzung

Symrise führt über verschiedene Kanäle Konsultationen zum Thema Umweltverschmutzung durch. Mitarbeiter, Anwohner, öffentliche Umweltbehörden und die Medien haben vierteljährlich Zugang zu den Finanz- und ESG-Berichten von Symrise. Symrise-Mitarbeiter können außerdem an Town-Hall-Meetings und Unternehmensversammlungen teilnehmen, die das ganze Jahr über in verschiedenen Foren stattfinden.

Speziell in Bezug auf Umweltverschmutzung werden alle damit zusammenhängenden Umweltvorfälle – einschließlich Beschwerden von Anwohnern – untersucht und notwendige Maßnahmen ergriffen. Die oberste Führungsebene wird über den Stand dieser Beschwerden und die ergriffenen Maßnahmen auf dem Laufenden gehalten. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Einbindung der Mitarbeiter bei diesem Thema ergriffen, darunter Compliance-Aufgaben, Betriebsinspektionen und Audits sowie die Involvierung der Mitarbeiter in die Notfallteams des jeweiligen Standorts, einschließlich kritischer Analysen und Notfallübungen.

[75] Der gesamte Abschnitt zum Thema „Umweltverschmutzung“ ist nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

### Wesentlichkeit der Umweltverschmutzung

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung | Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit erkennt Symrise an, dass bestimmte Umweltauswirkungen unvermeidbar sind. Dazu zählen potenzielle Belastungen von Luft, Wasser und Boden, die aus Produktionsprozessen und damit verbundenen Aktivitäten resultieren können |
| Besorgniserregende Stoffe (SoC) und besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC) | Die Freisetzung von gefährlichen, nicht biologisch abbaubaren oder anderweitig schädlichen Substanzen aus Symrise-Inhaltsstoffen nach deren Verwendung kann die Wasserqualität sowie aquatische Ökosysteme beeinträchtigen |

### Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Symrise hat eine Environmental Policy eingeführt, die das Engagement des Unternehmens für ein proaktives Management von Umweltbelangen in allen seinen Betrieben formalisiert. In Übereinstimmung mit dieser Politik wurde ein strukturierter Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Umweltrisiken und -chancen implementiert. Dieser Prozess befasst sich speziell mit kritischen Umweltaspekten wie Umweltverschmutzung, Prävention von Leckagen und den Umgang mit Gefahrstoffen. An Produktionsstandorten werden Umweltanalysen durchgeführt, um potenzielle Umweltauswirkungen systematisch zu bewerten und sicherzustellen, dass geeignete Mitigationsmaßnahmen umgesetzt und aufrechterhalten werden.

Die Environmental Policy von Symrise spiegelt das Engagement für die Kontrolle, Vermeidung, Reduzierung sowie die Beseitigung von Umweltverschmutzung wider. Sie zielt darauf ab, den EU-Aktionsplan „Schadstofffreiheit von Luft, Wasser und Boden“, das UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) Nr. 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen sowie die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu fördern. Das Unternehmen verpflichtet sich dazu, potenzielle Umweltauswirkungen aufgrund von Abwasser, Luft- und Bodenemissionen, einschließlich unbeabsichtigter Leckagen, zu vermeiden, zu reduzieren und die Nutzung gefährlicher und ungefährlicher Stoffe in allen seinen Betrieben effizient und sicher zu gestalten. [76]

### Rechenschaftspflicht für Umweltverschmutzung

Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf der Führungsebene, insbesondere beim Chief Sustainability Officer.[77] Symrise entwirft Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden:

- **Luftverschmutzung:** Emissionen werden durch den Einsatz der besten verfügbaren Technologien, darunter Gaswäscher, Partikelfilter und regenerative thermische Oxidationsanlagen (RTOs), kontrolliert.
- **Wasserverschmutzung:** Das an den Produktionsstandorten anfallende Abwasser wird, wo erforderlich, vor Ort behandelt und gemäß den geltenden lokalen Vorschriften abgeleitet.
- **Bodenverschmutzung:** Zu den Präventivmaßnahmen gehören die Verlegung wasserdichter Bodenbeläge, die Installation von Auffangsystemen für verschüttete Flüssigkeiten (z. B. Auffangbehälter und -wannen), die strategische Positionierung von Notfallsets zur Beseitigung umweltgefährdender Stoffe und die Festlegung von Notfallmaßnahmen. Interne Brandbekämpfungsteams sind für den effektiven Umgang mit Umweltvorfällen geschult.

### Vermeidung von Vorfällen und Notfällen

Symrise ergreift Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Minderung von Umweltauswirkungen, darunter Verschmutzungen, Leckagen und andere Umweltgefährdungen. Das Unternehmen führt regelmäßig Analysen, Bewertungen, Überwachungen und Berichterstattungen zu relevanten Umweltauswirkungen durch.

Um Umweltrisiken und -auswirkungen zu minimieren, richtet Symrise Management- und Betriebsabläufe ein, die kontinuierlich optimiert werden. Die Standorte führen zudem regelmäßig interne und externe Inspektionsaudits durch, definieren und implementieren Korrekturmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems und bieten den Mitarbeitern fortlaufend Schulungen an. Es existiert ein integriertes Environment, Health, and Safety (EHS)-Überwachungssystem, um die Leistung zu verfolgen, die Einhaltung von Vorschriften sicherzustellen und notwendige Korrekturmaßnahmen für die relevanten Umweltaspekte festzulegen.

[76] Allgemeine Informationen zur Umweltpolitik sind im Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimawandel“ zu finden.
[77] Für weitere Details zur Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen wird auf das Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation“ verwiesen.

Die Einhaltung der Managementrichtlinien und länderspezifischen Gesetze wird regelmäßig durch interne IMS- und Corporate-Audit-Teams überprüft, während externe Audits den kontinuierlichen Fortschritt sowie nachhaltige Verbesserungen verifizieren. Die externen Überprüfungen sind je nach Standort Teil von ISO 14001-, SEDEX/SMETA-4-Pillar-, FSSC 2200- und Kundenaudits.

### Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Symrise setzt aktiv Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltverschmutzung um und stellt angemessene Mittel bereit, um deren Wirksamkeit sicherzustellen. Zu den technischen Maßnahmen zur Vermeidung von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung gehören:

- Regenerative thermische Oxidationsanlagen (RTOs)
- Gaswäscher zur Reduzierung von Partikeln
- Filteranlagen und Abgassysteme mit Aktivkohlefilter
- Abwasseraufbereitungsanlagen vor Ort
- Undurchlässige Bodenbeläge zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen

**Operative Kontrollen:** Alle Produktionsaktivitäten finden auf undurchlässigen Oberflächen statt, um Umweltrisiken zu reduzieren. Es sind Systeme zur Verhinderung und Eindämmung von Leckagen vorhanden, um die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen versehentlicher Freisetzungen umweltgefährdender Stoffe zu minimieren. Interne Notfallteams sind für die Bewältigung von Notfällen wie Bränden, Leckagen und Verschüttungen geschult, um eine Kontamination der Umwelt zu verhindern.

**Organisatorische Ressourcen:** Jeder Standort verfügt über eigenes EHS-Personal, das für Umweltüberwachung, Notfallvorsorge und die Reaktion auf Zwischenfälle zuständig ist. Diese Teams sind umfassend geschult und ausgerüstet, um Umweltvorfälle effektiv zu bewältigen. In Einklang mit der Environmental Policy und den CSRD-Anforderungen hat das Unternehmen konkrete Maßnahmen umgesetzt und spezielle Mittel bereitgestellt, um die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden zu verringern.

- **Luftverschmutzung:** Wir setzen fortschrittliche Emissionskontrolltechnologien ein, darunter regenerative thermische Oxidationsanlagen (RTOs), Gaswäscher, Filtersysteme und Abgassysteme mit Aktivkohlefiltern, um Luftschadstoffe deutlich zu reduzieren.
- **Wasserverschmutzung:** Verschiedene Produktionsstätten betreiben eigene Abwasseraufbereitungsanlagen vor Ort. Die Abwässer sollen unter vollständiger Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften behandelt werden, um eine kontrollierte und verantwortungsvolle Ableitung zu gewährleisten.
- Bodenverschmutzung: Potenziell umweltgefährdende betriebliche Aktivitäten werden auf undurchlässigen Oberflächen durchgeführt, um Bodenverunreinigungen zu verhindern. Zusätzliche Schutzmaßnahmen umfassen Systeme zur Eindämmung von Leckagen, Notfallsets und geschulte interne Einsatzteams.

### Mitigationshierarchie

Die Mitigationshierarchie ist Teil der Maßnahmenabfolge im Umwelt- und Verschmutzungsmanagement: Vermeidung, Reduzierung und Minderung. Symrise versucht die Anforderungen hinsichtlich der Verwendung der besten verfügbaren Techniken (BVT) zu erfüllen.

Für Schadstoffe im Allgemeinen beinhaltet die derzeitige Methodik die Überwachung mittels Feldproben, die im Labor analysiert werden, entsprechend der lokal an jedem Standort festgelegten Anforderungen an die Häufigkeit. Die gemeldeten Werte werden auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse extrapoliert, um den gesamten Berichtszeitraum abzubilden. Jeder Standort unterhält eine eigene Überwachungsmatrix, die auf die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen zugeschnitten ist. Wird beispielsweise einmal im Monat eine repräsentative Abwasseranalyse durchgeführt, extrapoliert Symrise die gemessenen Daten anhand des gesamten Abwasservolumens, um die Gesamtmenge des im Betrachtungszeitraum abgeleiteten Substanzen zu ermitteln.

Symrise hat im Berichtsjahr ein verbessertes Datenerhebungssystem eingeführt. Damit werden alle umweltrelevanten Daten monatlich erfasst und zusammen mit den entsprechenden Nachweisen dokumentiert. Die zuständigen EHS-Mitarbeiter wurden umfassend geschult, und es wurde eine standardisierte Berechnungsvorlage entwickelt, um die notwendigen Schätzungen und Hochrechnungen zu unterstützen. Darüber hinaus wurde eine RACI-Matrix erstellt, um die Verantwortlichen für die Erfassung, den Upload, die Überprüfung und die Freigabe der Daten an allen Symrise-Standorten festzulegen.

### Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[78]

[78] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.

### Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

Die Datenerhebung in Bezug auf die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden beschränkt sich auf diejenigen Betriebe, bei denen die in Anhang II der E-PRTR-Verordnung festgelegten Schwellenwerte überschritten werden.

Die Symrise AG überwacht und meldet prioritäre Schadstoffemissionen, die in Anhang II der E-PRTR-Verordnung aufgeführt sind, anhand von Standortdaten aus Umweltüberwachungssystemen, Einleitgenehmigungen und Laboranalysen. Die Methodik umfasst die Identifizierung relevanter Schadstoffe, die in Luft, Wasser und Boden gelangen können, und deren Quantifizierung durch direkte Messungen oder regelmäßige Probenahmen sowie kontinuierliche Emissionsüberwachungssysteme (CEMS). Vor Ort kommt eine lokale Überwachungsmatrix zur Anwendung, die sich am jeweiligen Produktionsprogramm orientiert und lokale Vorschriften des Standorts berücksichtigt. Schätzungen und Annahmen beziehen sich auf die Vollständigkeit der Überwachungsdaten, den repräsentativen Charakter der Probenahmezeiträume und die Verwendung von Standardumrechnungsfaktoren für Schadstoffe.

### Besorgniserregende Stoffe (SoC) und besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC)

Da Symrise sich bei der Bestimmung der Wesentlichkeit, die Bewertung tatsächlicher und potenzieller negativer und positiver Auswirkungen, Risiken und Chancen (auf kurze, mittlere und lange Sicht) sowie die Beschreibung seiner Konzepte und Maßnahmen an die ESRS anlehnt, konzentriert sich der folgende Abschnitt nun auf den Umgang mit Gefahrstoffen (einschließlich SoC und SVHC) im Rahmen der Environmental Policy sowie interne Maßnahmen gemäß der Richtlinie zum Umgang mit besonders besorgniserregenden Stoffen (Substance of Very High Concern (SVHC) Policy). In Anbetracht der Tatsache, dass die Ende November 2025 von der EFRAG veröffentlichten und noch nicht anwendbaren überarbeiteten ESRS-Standards eine Übergangsbestimmung für die Offenlegung von Kennzahlen im Zusammenhang mit emittierten SoC enthalten werden – die Symrise in Zukunft nutzen will –, wird davon abgesehen, die nach den derzeit geltenden ESRS erforderlichen Kennzahlen im Jahr 2025 zu veröffentlichen. Symrise veröffentlicht daher nur die Namen der noch verwendeten SVHCs, ohne die entsprechenden Mengen anzugeben.

Symrise hat eine Richtlinie zum Umgang mit besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) eingeführt, um die Einhaltung der EU-REACH-Verordnung durch strikte Identifizierungs-, Melde- und Substitutionsprozesse im Umgang mit SVHCs sicherzustellen. Die Richtlinie gilt für alle Produkte, bei denen die Menge der enthaltenen SVHCs über die gesetzlichen Grenzwerte hinausgeht. Die Umsetzung wird vom Senior Management sichergestellt. Die Richtlinie steht im Einklang mit den REACH-Standards (Artikel 31, 33, Anhang XIV) und berücksichtigt die Anforderungen an Kundensicherheit und Transparenz. Die betroffenen Interessenträger erhalten aktualisierte Sicherheitsdatenblätter und direkte Benachrichtigungen; Überarbeitungen werden automatisch an Bestandskunden übermittelt.

Symrise unterhält ein dokumentiertes Managementsystem, mit dem ein umfassendes Verständnis und ein effektives Management chemischer Risiken sichergestellt werden soll. Sofern möglich, beinhaltet dieses System auch die Beseitigung von Risiken durch Substitution, wobei gefährliche Chemikalien durch ungefährliche oder weniger gefährliche Alternativen ersetzt werden – vorausgesetzt, die betrieblichen Prozesse und Qualitätsanforderungen lassen solche Änderungen zu.

Vor der Einführung eines neuen Gefahrstoffs muss die Beschaffungsabteilung die Genehmigung der Werksleitung und das vom Hersteller ausgestellte Sicherheitsdatenblatt (SDS) einholen. Das SDS wird von den zuständigen internen Teams geprüft, darunter Fachleute für Sicherheit, Forschung und Entwicklung, Lagerverwaltung und Arbeitsschutz. Diese werden konsultiert, um weniger schädliche Alternativen zu ermitteln, die erforderlichen Mengen und die Eignung für die Lagerung zu bewerten und geeignete Sicherheitsmaßnahmen, Handlungsanweisungen und Entsorgungswege festzulegen.

Symrise hat rund 50 Stoffe identifiziert, die entweder als SVHC eingestuft sind oder SVHC als Bestandteil enthalten. Bei diesen Stoffen kann es sich um Rohstoffe, Zwischenprodukte oder Halbfertigprodukte handeln, die wiederum in die Formulierungen der Endprodukte einfließen. Die folgenden SVHC werden derzeit von Symrise verwendet:

- LILIAL
- FURAN
- N-METHYL-2-PYRROLIDON
- 2-METHOXYANILINE
- CHROMTRIOXID
- COBALT(II)-ACETAT
- GLUTARALDEHYD
- BORSÄURE
- MELAMIN
- BORSÄURE, 500#
- KARANAL
- N-METHYL-2-PYRROLIDON (460 LB)
- 1,4-DIOXAN
- BORSÄURE
- TRIS(NONYLPHENYL) PHOSPHIT (TNPP)
- EMULGATOR ARKOPAL N 100
- DIMETHYLSULFAT
- BORAX
- TERGITOL NP 4
- NEO HELIOPAN® MBC
- CELLOSOLVE
- TRITON X-100
- FINDET 9Q/21.5NF
- BUTYLPARABEN
- ISOBUTYLPARABEN
- CYASORB UV-5411
- NEO HELIOPAN MBC Z. REKRIST.
- IGEPAL CO-660
- DOW CORNING 245 FLUID

## Wasserressourcen

Wasser ist lebensnotwendig, und die permanente Verfügbarkeit qualitativ hochwertigen Süßwassers für die Ernährung oder sanitäre Zwecke ist ein zentrales Menschenrecht. Aus Sicht von Symrise ist die Verfügbarkeit hochwertiger Süßwasserressourcen ein entscheidender Faktor entlang der gesamten Wertschöpfungskette und für den Unternehmenserfolg und die Unternehmensleistung von wesentlicher Bedeutung. Relevante wasserbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und anschließender Risikobewertungsverfahren ermittelt und bewertet. Im Ergebnis wurde das Thema Wasserressourcen als wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt eingestuft.

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Wasser | Der Wasserbedarf in den eigenen Betrieben kann die lokale Wasserverfügbarkeit übersteigen und zu öffentlichen Wasserbeschränkungen führen, was sich auf die Geschäftskontinuität auswirkt |
| | Lokaler Wasserstress und eine verminderte Wasserverfügbarkeit können zu vorübergehenden oder dauerhaften Stilllegungen von Betrieben führen |
| | Lokale Wasserknappheit und begrenzte Wasserverfügbarkeit in Anbaugebieten können die Biomasseproduktivität reduzieren, die Rohstoffverfügbarkeit einschränken und die Rohstoffkosten erhöhen |
| | Die Förderung wassersparender Praktiken und Technologien in Anbaugebieten kann die Wasserverfügbarkeit verbessern, die Biomasseproduktivität steigern und die Resilienz der Lieferkette erhöhen |

### Wasserbezogene Auswirkungen und Abhängigkeiten

Die Abhängigkeit von hochwertigem Süßwasser und den damit verbundenen Ökosystemfunktionen und -dienstleistungen zeigt sich auf verschiedenen Ebenen: von der Rohstoffkultivierung über die Produktionsprozesse bis hin zur Nutzung der Produkte, die Symrise herstellt:

- **Direkte Abhängigkeit:** Wasser wird in den Produktionsstätten für Produktions- und Kühlprozesse, die Reinigung von Anlagen sowie als Input für die Herstellung bestimmter Produkte eingesetzt. Zudem ist eine zuverlässige Wasserversorgung für die sanitäre Infrastruktur an Symrise-Standorten unerlässlich.

- **Indirekte Abhängigkeit:** Entlang der Wertschöpfungskette spielt Wasser ebenso eine entscheidende Rolle, insbesondere bei der Kultivierung von Rohstoffen sowie bei der Nutzung der Endprodukte, die Inhaltsstoffe von Symrise enthalten.

Somit können die Unternehmensaktivitäten sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf Wasserressourcen und aquatische Ökosysteme haben.

Direkte Auswirkungen: In den eigenen Betrieben von Symrise kann die Wasserentnahme negative Auswirkungen auf die Menge Süßwasserressourcen und deren Verfügbarkeit für lokale Gemeinschaften oder aquatische Ökosysteme haben, während Abwassereinleitungen und Abwasserverunreinigungen negative Auswirkungen auf die Qualität der lokalen Süßwasserressourcen und aquatische Ökosysteme haben können.

Indirekte Auswirkungen: In der vorgelagerten Wertschöpfungskette kann die Wasserentnahme für die Bewässerung von Nutzpflanzen oder für Produktionsprozesse unserer Lieferanten negative Auswirkungen auf die Menge und die Verfügbarkeit lokaler Süßwasserressourcen für menschliche oder ökologische Bedürfnisse haben. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette können Symrise-Inhaltsstoffe nach der Produktnutzung in Abhängigkeit von ihren Umwelteigenschaften negative Auswirkungen auf die Wasserqualität haben.

### Risiken und Chancen

Die Risiken und Chancen, die sich aus den wasserbezogenen Abhängigkeiten und Auswirkungen ergeben, werden im Rahmen der vom Unternehmen durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen und anschließender Risikobewertungen systematisch identifiziert, analysiert, bewertet und überprüft.

Dabei nimmt Symrise Risiken nicht nur an den eigenen Produktionsstandorten in den Blick, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette. Dazu gehören unter anderem die Wasserabhängigkeit der Rohstoffkultivierung, Eigenschaften der Inhaltsstoffe und Produkte sowie deren potenzielle Auswirkungen auf aquatische Ökosysteme oder die Gesundheit von Verbrauchern, die die Produkte verwenden.

Bei der Risikoanalyse, -bewertung und -mitigation betrachtet Symrise physische und systemische Risiken sowie Übergangsrisiken. Das TNFD-Rahmenwerk und die darin enthaltenen Anforderungen dienen dabei als Leitfaden. Angesichts der Komplexität und Interdependenz von Ökosystemen und Umwelteinwirkungen analysiert das Unternehmen diese Risiken nicht isoliert, sondern ganzheitlich und im Kontext systemischer Zusammenhänge.

**Operative Risiko- und Chancenmatrix für Wasser in Anlehnung an TNFD**

| Kategorie | Risikotyp | Beschreibung | Anwendungsbereich | Risikomanagementstrategien |
|---|---|---|---|---|
| Physisch | Akut | Wasserstress in wasserarmen Einzugsgebieten kann Rohstoffanbau und Produktion kurzfristig einschränken. | Upstream, Operations | Einführung wassersparender Technologien an Produktionsstandorten; Diversifizierung von Rohstoffquellen und Beschaffungsregionen. |
| | Chronisch | Verschlechterung der Wasserqualität durch gewässerbelastende Stoffe oder Verringerung der Wasserverfügbarkeit durch Klimawandel. | Upstream, Operations | Implementierung moderner Abwasservorbehandlungsverfahren; Prozessoptimierungen zur Verbesserung der Wassereffizienz; Maximierung der Bioabbaubarkeit und Minimierung der aquatischen Toxizität der Produkte. |
| Übergangsrisiko | Politisch-rechtlich | Strengere gesetzliche oder freiwillige Anforderungen und Vorschriften an Wassermanagement und Produktentwicklung. | Upstream, Operations | Unterhaltung und kontinuierliche Verbesserung eines integrierten Umweltmanagementsystems; Investitionen in F & E zur Entwicklung wasserschonender Produkte; ganzheitliche Bewertung von Umweltauswirkungen für die Produktentwicklung. |
| | Technologisch | Deutlicher Trend in Richtung grüne Technologien und Clean Tech verändert Produktionskosten und -prozesse. | Operations | Einführung wassersparender Technologien und neuer Wasseraufbereitungstechnologien an Produktionsstandorten. |
| | Markt und Reputation | Kritik an hohem Wasserverbrauch in wasserarmen Regionen, Nachfrage nach nachhaltigen Rohstoffen und Produkten. | Upstream, Produktion, Downstream | Öffentliche Kommunikation zu Wasserschutz, Wassersparmaßnahmen und Zielen. |
| Systemisch | Interdependenzen | Wechselwirkungen zwischen Klima, Wasserkreislauf und Ökosystemen können zu Reibungen und Disruptionen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette führen. | Upstream, Operations | Partnerschaften zur Förderung regenerativer, klimaresilienter und wasserschonender Kultivierungspraktiken, Erhöhung der Wassereffizienz und Verringerung der Abhängigkeit von kritischen Wasserressourcen an Produktionsstandorten. |

Symrise verfügt über einen systematischen Prozess zur Analyse, Bewertung und Steuerung wasserbezogener Risiken, der sich an den direkten und indirekten Auswirkungen und Abhängigkeiten des Unternehmens orientiert. Der Instrumentenkasten, um wasserbezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, umfasst unter anderem:

- Umweltüberwachungs- und Berichtssysteme für eigene Betriebsstandorte
- Rückverfolgbarkeitssysteme für Rohstoffe
- Sustainability-Scorecards für Rohstoffe und Produkte
- Lieferantenbewertungsplattformen und -audits

- Geografische Informationssysteme sowie Wasserrisikobewertungstools und Software, wie z. B. WWF Water Risk Filter oder WRI Aqueduct

Die mit den eigenen Aktivitäten von Symrise verbundenen wasserbezogenen Umweltauswirkungen und -risiken werden auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen von der Global-Sustainability-Abteilung in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Experten für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health, and Safety (EHS)) analysiert und bewertet. Zu den berücksichtigten Risikotypen gehören akute physische Risiken (z. B. Dürren, Leckagen und Verunreinigungen, Überschwemmungen) sowie chronische physische Risiken (z. B. Wasserstress, Anstieg des Meeresspiegels). Auf dieser Grundlage identifiziert Symrise Verbesserungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Wasser und die Aufrechterhaltung der Geschäftskontinuität. Um wasserbezogene Trends zu antizipieren, nutzt Symrise Szenarioanalysen unter besonderer Berücksichtigung der physischen Risiken auf kurze (< 5 Jahre), mittlere (2030) und lange Sicht (2050).

Wasserbezogene Risiken auf Ebene des Rohstoffanbaus werden von den Centers of Expertise innerhalb der Global Sustainability-Organisation in Zusammenarbeit mit weiteren internen Interessenträgern analysiert und bewertet. Je nach Datenverfügbarkeit und Datengranularität werden diese rohstoffspezifischen Risikobewertungen in der Regel auf nationaler Ebene oder auf der Ebene von Einzugsgebieten durchgeführt, um aktuelle und künftige Wassertrends zu identifizieren, wobei physische Risiken (d. h. Wasserknappheit) und deren Auswirkungen auf die Rohstoffverfügbarkeit besondere Berücksichtigung finden.

In Bezug auf die Produkte von Symrise analysiert, bewertet und steuert das Unternehmen die potenziellen Risiken für aquatische Ökosysteme und die menschliche Gesundheit anhand einer Vielzahl wasserrelevanter Indikatoren, wie beispielsweise der Human- oder Umwelttoxizität, in Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gefahrstoff- und Chemikalienrecht sowie Produktsicherheits- und Verbraucherschutzstandards.

Um die Qualität und Vollständigkeit unserer Risikobewertungen zu verbessern, stützt sich Symrise nicht nur auf internes Fachwissen, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit relevanten Interessenträgern. Dazu gehört besonders der direkte Austausch mit Lieferanten bei der Datenerfassung oder der Bewertung wasserbezogener Risiken in den Lieferketten. Aber auch der Austausch mit lokalen Behörden sowie der Dialog mit Nichtregierungsorganisationen, Kunden und Industrieverbänden sind ein Teil des Prozesses.

### Konzepte im Zusammenhang mit Wasserressourcen

Symrise ist sich der Bedeutung von Wasser für die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bewusst und hat zusätzlich zur allgemeinen Environmental Policy (siehe auch Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimawandel“) die Symrise Water Policy zur Steuerung wasserbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen in den eigenen Betrieben und entlang der Wertschöpfungskette eingeführt.

Als Mitglied des World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) richtet Symrise sein Wassermanagement deshalb am CEO Water Mandate aus, das als wichtige Richtschnur für die nachhaltige Nutzung von Süßwasserressourcen an den Standorten und entlang der Wertschöpfungsketten dient. Die Symrise Water Policy zielt darauf ab, die Wassermanagementpraktiken in den eigenen Betrieben und entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern. Im Hinblick auf die eigenen Geschäftstätigkeiten ist EHS deshalb dazu aufgefordert, Pläne zu erstellen und umzusetzen zur:

- kontinuierlichen Überwachung und Minimierung der Wasserentnahme und des Wasserverbrauchs,
- Verbesserung der Wassereffizienz, insbesondere im Hinblick auf Betriebe in Gebieten mit Wasserstress,
- Sicherstellung einer angemessenen Abwasserbehandlung, um Wasserverschmutzung zu verhindern oder zu verringern,
- Sicherstellung der Einhaltung von Umweltgesetzen und Vorschriften,
- Erhaltung der Wasserqualität und der aquatischen Ökosysteme unter Berücksichtigung der lokalen Umweltbedingungen, insbesondere im Hinblick auf Gebiete mit Wasserstress.

In Bezug auf die Wertschöpfungskette von Symrise sind Lieferanten im Rahmen der Richtlinie dazu aufgefordert,

- die Transparenz zu erhöhen und die Eigenschaften von wasserbezogenen Rohstoffen und Produkten kontinuierlich zu verbessern, unter anderem im Hinblick auf Aspekte wie den Wasserfußabdruck oder materialspezifische Umweltaspekte wie die Toxizität für Mensch und Umwelt oder die biologische Abbaubarkeit. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf der Führungsebene, insbesondere beim Chief Sustainability Officer.[79]

## Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen

### Umweltmanagement an den Produktionsstandorten

Gemäß unserer Konzepte und Richtlinien sind lokale Teams für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS) dafür zuständig, standortspezifische Wasserbewirtschaftungspläne und -maßnahmen im Einklang mit den betrieblichen Anforderungen, geltenden wasserrechtlichen Vorschriften und den Nachhaltigkeitsambitionen und -zielen des Unternehmens zu entwickeln und umzusetzen. Diese Pläne müssen lokale und regionale Wasserrisiken und -chancen berücksichtigen und sich auf standortspezifische Wasserrisikobewertungen sowie Szenarioanalysen stützen.

Im Berichtszeitraum hat Symrise relevante Mittel bereitgestellt und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Wassereffizienz in ausgewählten eigenen Betrieben umgesetzt. Diese Maßnahmen beinhalten unter anderem:

- Prozessverbesserungen zur Steigerung der Wiederverwendung von Wasser und zur Reduzierung des Wasserverbrauchs,
- technische Verbesserungen zum Ersatz von Wasser für Kühlzwecke, um die Grundwasserentnahme zu reduzieren,
- die Installation von Anlagen zur Steigerung des Wasserrecyclings und zur Reduzierung des Abwasseraufkommens.

2025 hat Symrise den Umfang seiner operativen Wasserrisikobewertung überprüft, aktualisiert und erweitert, sodass auch Nicht-Produktionsstandorte des Unternehmens in das Risikobewertungsverfahren einbezogen wurden. Die Ergebnisse dieser Bewertung sind Teil der neuen für 2026 und die Folgejahre definierten Ambitionen.

Physische Risiken im Einzugsgebiet klassifiziert Symrise anhand der WWF-Water-Risk-Filter-Methodik. Das Unternehmen bewertet in regelmäßigen Abständen den Wasserstress in den Wassereinzugsgebieten, in denen das Unternehmen tätig ist. Auf Basis unserer Analysen befinden sich insgesamt sieben Produktionsstandorte in Wassereinzugsgebieten mit sehr hohem Wasserstress. Dies beinhaltete zwei Standorte in Ägypten, jeweils einen Standort in Chile und Indien sowie drei Standorte in Spanien. Darüber hinaus bezieht Symrise in die Berechnung von Wassernutzungen, Abwasserabgaben und Wasserverbräuchen in Gebieten mit Wasserstress zudem zwei weitere Standorte in Mexiko mit ein, die in den vergangenen Jahren de facto physischem Wasserstress ausgesetzt waren, sich jedoch gemäß des Bewertungsansatzes nicht in einem Wassereinzugsgebiet mit sehr hohem oder extremem Wasserstress befinden.

Die genannten Standorte sind angehalten, besondere Wassereinsparziele und Programme zu definieren und wirksame Umsetzungsmaßnahmen anzustoßen, um die Wassereffizienz im Sinne der globalen Umweltziele des Unternehmens zu erhöhen. Symrise bemisst die Wirksamkeit seiner wasserbezogenen Environmental Policy sowie seiner Symrise Water Policy und seiner Wassermanagementpraktiken anhand seiner Ambition den Wasserverbrauch an Produktionsstandorten in Gebieten mit sehr hohem oder extremem Wasserstress bis 2025 um 15 % im Vergleich zum Basisjahr 2018 zu reduzieren.[80]

[79] Für weitere Details zur Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen wird auf das Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation“ verwiesen.

[80] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.

Die folgende Tabelle fasst die beschriebenen Ambitionen und die Leistung im Hinblick auf diese zusammen:

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| 2025 lag der Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten bei 84.341 $m^3$. | 2025 sank der Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten um 4,0 %. | Symrise will den Wasserverbrauch der Standorte in Wasserstressgebieten bis 2025 um 15 % gegenüber 2018 senken. | Trotz Kapazitätserweiterungen sanken die Wasserentnahmen seit 2018 um 14,7 %, wurden jedoch durch 17,0 % weniger zurückgeführtes Abwasser überkompensiert, sodass das 15-Prozent-Ziel knapp verfehlt wurde |
| Die Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser hat sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % verbessert. | Grund ist der absolute Rückgang des chemischen Sauerstoffbedarfs um 7,5 % bei gleichzeitig 1,3 % höherer Wertschöpfung. | Symrise möchte die Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung um 4 % pro Jahr oder um insgesamt 60 % bis 2025 gegenüber 2010 verbessern. | Das langfristige Ziel der Verpflichtung wurde nicht erreicht, im Vergleich zum Basisjahr 2010 wurde eine Verbesserung von 38,1 % erzielt. |

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[81]

### Wassermanagement entlang der Lieferkette

Zur Erfüllung der Lieferkettensorgfaltspflichten hat Symrise Teams und Ressourcen eingerichtet, um die Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeitsleistung seiner Lieferanten auch im Hinblick auf Wasseraspekte zu verbessern, wobei physische und operative Risiken besonders im Fokus stehen. Darüber hinaus werden wichtige Lieferanten bereits seit Jahren in das CDP Supply Chain Program einbezogen, um eine kontinuierliche Verbesserung der Wasserbewirtschaftungspraktiken zu fördern, damit der Schutz der Süßwasserressourcen und aquatischen Ökosysteme vorangetrieben und gleichzeitig der Wasser-Fußabdruck unseres Rohstoffportfolios reduziert werden kann.

Um die ökologische Effizienz der Wassernutzung bei Symrise weiter zu verbessern, kontinuierlich zu verbessern ist das Unternehmen bestrebt, die eigenen Produktionsprozesse im Hinblick auf den Wasserbedarf zu optimieren, die Wassereffizienz zu erhöhen und die Wiederverwendung von Wasser an Produktionsstandorten zu fördern. Symrise sammelt und nutzt zudem Regenwasser, um den Verbrauch von wertvollem Süßwasser zu reduzieren. Dies gilt beispielsweise für Wasser, das zur Bewässerung von Grünflächen verwendet wird.

### Schutz der Wasserqualität

Die Qualität des von Symrise abgeführten Abwassers wird kontinuierlich überwacht. So kann überprüft werden, ob das Umweltmanagementsystem wirksam ist und alle wasserrechtlichen Vorgaben eingehalten werden, um so aquatische Ökosysteme und Wasserressourcen zu schonen.[82]

### Ganzheitliche Lebenszyklusanalyse

Symrise bewertet systematisch den ökologischen Fußabdruck seiner Rohstoffe und Produkte, beispielsweise im Hinblick auf Treibhausgasemissionen, Landnutzung oder stoffliche Eigenschaften wie Toxizität oder biologische Abbaubarkeit. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen die Transparenz in Bezug auf den Wasserfußabdruck von Rohstoffen und Produkten in den Blick. Im Jahr 2025 begann Symrise, Wasser in sein Houston-Projekt zu integrieren, das darauf abzielt, die Datenverfügbarkeit sowie Verfahren zur Berechnung des ökologischen Fußabdrucks von Produkten weiter zu verbessern. Dadurch will das Unternehmen es Produktentwicklern und Kunden ermöglichen, die ökologischen Auswirkungen bestimmter Rohstoffe oder Produkte gleichzeitig in verschiedenen Nachhaltigkeitsdimensionen besser zu visualisieren und so die Nachhaltigkeit alternativer Produktformulierungen ganzheitlich zu bewerten.

### Förderung klimafreundlicher Anbaumethoden

Im Zuge gezielter Lieferketteninterventionsprogramme (Bridging the Gap, BTG) hat Symrise Mittel zur Verfügung gestellt, um gemeinsam mit Kunden und Lieferanten und mit wissenschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Unterstützung und Expertise daran zu arbeiten, klimafreundliche, wasserschonende und regenerative landwirtschaftliche Anbaupraktiken zu erproben und umzusetzen. Ein Beispiel dafür ist ein laufendes Projekt für den nachhaltigen Anbau von

[81] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.
[82] Weitere Informationen zum Abwassermanagement finden Sie im Kapitel „Umweltverschmutzung“.

Minze, das Symrise gemeinsam mit einem Schlüsselkunden in Indien durchführt. Neben anderen Nachhaltigkeitszielen strebt das Projekt an, die Wassereffizienz in den Anbaugebieten bis 2028 um 40 % gegenüber dem Basisjahr 2024 zu steigern. Dazu gehören Schulungen für Landwirte zum Einsatz tragbarer und automatischer Tröpfchenbewässerungssysteme für eine effiziente Wassernutzung. Auf diese Weise sollen nicht nachhaltige Grundwasserentnahmen minimiert und der Anbau von Minze zum Nutzen der lokalen Kleinbauern ökologisch nachhaltiger gestaltet werden.[83]

## Wasserentnahme, Abwasserentsorgung und Wasserverbrauch in eigenen Betrieben

In den berichteten Kennzahlen sind sowohl Messdaten als auch Werte, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen, enthalten. Alle Produktionsstandorte, die in das globale Umweltmonitoring einbezogen wurden, sind bei den Wasserkennzahlen enthalten. Dazu gehören auch zusätzliche Büros und Lager, die im Jahr 2025 in den Geltungsbereich der Umweltberichterstattung integriert wurden. Um die Kontinuität der Berichterstattung hinsichtlich des globalen Wasserziels (Reduktion des Wasserverbrauchs aller Standorte in Gebieten mit Wasserstress um 15 % bis 2025) zu wahren, wurde der Geltungsbereich diesbezüglich unverändert gelassen. Eine Analyse hat zwar stattgefunden, ist aber nicht in die Kennzahlenberechnung in Bezug auf die Gebiete mit Wasserstress eingeflossen. Das bedeutet, dass Büros und Warenhäuser, die an den betreffenden Standorten im Berichtszeitraum zusätzlich ins globale Umweltmonitoring inkludiert wurden, bei der Berechnung dieses KPIs nicht berücksichtigt werden, aber in den Daten zu Wasserentnahme, Abwasserentsorgung und Wasserverbrauch insgesamt enthalten sind.

Demnach beliefen sich die gesamten Wasserentnahmen des Symrise Konzerns im Berichtszeitraum auf rund 6,8 Mio. Kubikmeter, eine Reduktion um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Rund 52,5 % dieses Wassers stammen dabei aus direkten Wasserentnahmen an den Produktionsstandorten und rund 47,5 % wurden aus externen Quellen, hauptsächlich aus dem lokalen Wasserversorgungssystem, entnommen.

| Wasserentnahme nach Quellen (1.000 m³) | | 2024[1] | 2025 |
|---|---|---|---|
| Direktentnahmen am Standort | Oberflächenwasser | 583 | 504 |
| | Grundwasser | 3.376 | 3.061 |
| | Andere lokale Quellen | 4 | 0 |
| Externe Wasserversorgung | Kommunale Wasserversorgung | 2.889 | 3.148 |
| | Andere externe Quellen | 66 | 76 |
| **Insgesamt** | | **6.918** | **6.789** |

[1] Die Produktionsstandorte der folgenden Gesellschaften hatten in 2024 bis zum Stichtag keine Daten zu Wasser übermittelt: Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien Symrise K.K., Tokio, Japan SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien SPF North America Inc., South Washington, USA: Hodges und Guymon IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA Lillington Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada: Champlain, Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China: YingTan und Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China: Changzhou

Die von den Symrise Standorten erzeugte Abwassermenge betrug im Berichtsjahr rund 6,0 Mio. Kubikmeter. Etwa 93 % aller Abwässer werden dem lokalen Abwassersystem zugeführt. Wo erforderlich, wird das Abwasser durch physikalische, chemische oder biologische Methoden vorbehandelt, um lokale gesetzliche Standards zu erfüllen oder zu übertreffen, insbesondere bei Direkteinleitungen in den Vorfluter.

| Abwassermenge nach Entsorgungsmethode (1.000 m³) | 2024[1] | 2025 |
|---|---|---|
| Lokales Abwassersystem | 4.728 | 5.567 |
| Speziell behandelte Abwässer[2] | 201 | 177 |
| Direkteinleitung (nach Vorbehandlung) | 258 | 217 |
| Andere Abwasserentsorgungsmethoden | 218 | 10 |
| **Insgesamt** | **5.405** | **5.971** |

[1] Die Produktionsstandorte der folgenden Gesellschaften hatten in 2024 bis zum Stichtag keine Daten zu Wasser übermittelt: Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien Symrise K.K., Tokio, Japan SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien SPF North America Inc., South Washington, USA: Hodges und Guymon IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA: Lillington Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada: Champlain, Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China: YingTan und Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China: Changzhou

[2] Die Kategorie „speziell behandelte Abwässer" umfasst die gesamte Abwassermenge, die aus technischen oder regulatorischen Gründen eine separate Behandlung in speziellen Abwasserbehandlungsanlagen erfordern und nicht von einer lokalen Kläranlage behandelt werden können.

[83] Für weitere Details in Bezug auf das soziale Engagement von Symrise in seinen Wertschöpfungsketten wird auf das Kapitel „Betroffene Gemeinschaften" verwiesen.

Der Gesamtwasserverbrauch, der den Wasserverbrauch in Zusammenhang mit Produkten, Kühl- und Produktionsprozessen umfasst und sich rechnerisch aus der Differenz zwischen Wasserentnahme und Abwassermenge ergibt, betrug im Berichtsjahr lediglich 0,8 Mio. Kubikmeter (2024: 1,5 Mio. Kubikmeter), da sich die Wasserentnahmen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verringert haben, während die Wasserrückführung wesentlich erhöht werden konnte. Neben Effizienzmaßnahmen wird der jährliche Wasserverbrauch zudem dadurch beeinflusst, dass gespeicherte Abwässer an einigen Standorten unregelmäßig entsorgt werden, sodass im Jahresverlauf vereinzelte „Entsorgungsspitzen" auftreten können. Diese können kurzfristig zu wesentlichen Abweichungen im Jahresvergleich führen, sollten jedoch auf längere Sicht geglättet werden.

### Wasserentnahme, Abwasseraufkommen und Wasserverbrauch in Gebieten mit Wasserstress[84]

Das gesamte Wasservolumen, das Symrise an Produktionsstandorten in Gebieten mit Wasserstress entnimmt, betrug im Berichtsjahr 678.004 Kubikmeter, was rund 10,0 % der Gesamtwasserentnahmen des Konzerns entspricht. Das gesamte Abwasservolumen aller Produktionsstandorte, die sich in Gebieten mit Wasserstress befinden, betrug im Berichtsjahr 593.663 Kubikmeter, was rund 8,7 % der weltweiten Abwassermenge entspricht. Daraus ergibt sich für 2025 ein Wasserverbrauch von 84.341 Kubikmetern in Gebieten mit Wasserstress, was rund 10,3 % des Gesamtwasserverbrauchs von Symrise entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr (87.849 Kubikmeter) konnte der Wasserverbrauch an den Produktionsstandorten in Gebieten mit Wasserstress in 2025 (84.341 Kubikmeter) um rund 4,0 % reduziert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Berechnung des Wasserverbrauch sowohl durch Niederschläge, als auch durch den Wassergehalt verarbeiteter organischer Rohstoffe beeinflusst wird. Trotz einzelner Erweiterungen der Produktionskapazitäten (z. B. Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien) haben sich die Wasserentnahmen aller Standorte in Gebieten mit Wasserstress verglichen mit dem Basisjahr 2018 um 14,7 % verringert. Dieser Effekt wurde jedoch durch die gleichzeitige Verringerung der zurückgeführten Abwassermenge um insgesamt 17,0 % überkompensiert. Der Wasserverbrauch an Produktionsstandorten mit Wasserstress ist insgesamt um 6,7 % im Vergleich zu 2018 gestiegen, sodass Symrise das Unternehmensziel, den Wasserverbrauch an Produktionsstandorten in Gebieten mit Wasserstress bis 2025 um 15 % gegenüber dem Basisjahr 2018 zu senken, nicht erreicht hat.

### Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB) im Abwasser

Der CSB dient als wichtiger Indikator für die Überwachung organischer Stoffe im Abwasser, und seine Reduzierung spiegelt den strategischen Ansatz des Unternehmens wider, die Umweltauswirkungen durch die Ableitung von Wasser zu minimieren. Diese Ambition trägt zur übergeordneten Zielsetzung bei, die Ökoeffizienz zu verbessern und ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu fördern. Der CSB wird nicht konzernweit erhoben, sondern nur an ausgewählten Standorten aufgrund der lokalen Gegebenheiten. Standortspezifische Schadstoffwerte, einschließlich CSB, werden ermittelt, indem vorhandene Daten aus obligatorischen lokalen Abwasserqualitätsbewertungen genutzt werden.

Symrise verfolgt die Wirksamkeit seiner Maßnahmen zur Verringerung der Wasserverschmutzung anhand einer CSB-Intensitätskennzahl, die die Menge an CSB im Abwasser relativ zur Wertschöpfung misst. Zusätzlich zum bereits überwachten CSB bieten diese historischen Analysedaten eine technische Grundlage zur Identifizierung und Festlegung möglicher neuer Ziele zur Schadstoffreduzierung. Die bisherige Zielsetzung basiert auf den besonderen Geschäftsmerkmalen von Symrise sowie historischen Analysedaten. Der Konsolidierungskreis hat sich im Laufe der letzten 15 Jahre so weiterentwickelt, dass eine zunehmende Entkopplung von CSB und Wertschöpfung festzustellen ist.

#### Angewandte Methoden und wesentliche Annahmen zur Berechnung des CSB

Die Methodik umfasst die regelmäßige Entnahme von Abwasserproben auf Standortebene sowie Laboranalysen zur Bestimmung der CSB-Konzentrationen vor Ort, die dann auf der Grundlage der Abwassermenge, die während des Berichtszeitraums, in dem der CSB gemessen wird, anfällt, hochgerechnet werden. Der Ansatz setzt einheitliche Probenahmeverfahren und stabile Abwasseraufkommensmuster an diesen Standorten voraus. Zu den Einschränkungen zählen mögliche Schwankungen bei der Zusammensetzung des Abwassers und den Produktionsbedingungen, was sich auf die Vergleichbarkeit der Daten auswirken könnte. Zu den Datenquellen zählen interne Abwasserüberwachungssysteme und Produktionsaufzeichnungen. Die Daten werden vom EHS-Personal auf Standortebene erfasst und zur Leistungsüberwachung zentral konsolidiert.

[84] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.

Der CSB wird monatlich über eine neu implementierte digitale Plattform erfasst, die Abwasserdaten auf Standortebene sammelt und konsolidiert. Im Berichtsjahr 2025 belief sich der CSB-Wert im Abwasser auf 6.796 Tonnen (2024: 7.348 Tonnen), was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt. Die weiterhin zu beobachtenden Schwankungen sind in erster Linie auf die CSB-Berechnungsmethode zurückzuführen, die derzeit standortübergreifend vereinheitlicht wird. Daher sind die Daten zum Vorjahr aufgrund der Standardisierung im Berichtsjahr nicht direkt vergleichbar.

Standortspezifische Schadstoffkonzentrationen, einschließlich des CSBs, werden auf Basis vorhandener Daten aus verpflichtenden lokalen Bewertungen der Abwasserqualität ermittelt. Der CSB wird ausschließlich für Standorte berichtet, an denen er im Rahmen lokaler Einleitgenehmigungen für Abwasser oder behördlicher Überwachungsprogramme ausdrücklich vorgeschrieben und gemessen wird. Alle berichteten Werte basieren auf direkten Laboranalysen; erforderliche Extrapolationen erfolgen unter Anwendung anerkannter analytischer Methoden.[85]

Nicht alle Standorte sind in die CSB-Berichterstattung einbezogen, da sich die lokalen regulatorischen Anforderungen und die Relevanz für die Konzernberichterstattung unterscheiden. Da Abwasseruntersuchungen dezentral durchgeführt werden und bevorzugt lokale, regulatorische Vorgaben zu erfüllen hat erklärt dies, warum dort in diesem Jahr keine Berichterstattung erfolgte. In einigen Rechtsräumen ist der CSB kein vorgeschriebener Indikator oder es werden stattdessen alternative Parameter verlangt (z. B. Symrise Inc., Teterboro, USA in Bushy Park), wo der Gesamtgehalt an organischem Kohlenstoff (Total Organic Carbon, (TOC)[86]) eine höhere Relevanz hat und der CSB daher aus dem Berichtsumfang ausgeschlossen ist. Darüber hinaus spiegeln Veränderungen der berichteten Abdeckung von Jahr zu Jahr methodische Weiterentwicklungen wider: Standorte, die zuvor geschätzte oder indirekt abgeleitete Werte gemeldet haben (z. B. auf Basis von Nicht-CSB-Parametern oder Umrechnungen am Standort Bushy Park), werden ausgeschlossen, sofern der CSB nicht direkt gemessen wird. Dieser Ansatz stellt vorausschauend darauf ab, Konsistenz, Genauigkeit und Transparenz zu gewährleisten, indem die Berichterstattung auf verifizierte, regulatorisch fundierte und ökologisch relevante CSB-Messungen beschränkt wird. Symrise ist bestrebt, eine kontinuierliche Verbesserung und somit größere Abdeckung zu erzielen, indem die Anwendbarkeit regelmäßig auf Standortebene überprüft wird, um eine direkte CSB-Überwachung auszuweiten, wo dies verhältnismäßig und umsetzbar ist. Interne Kontrollen und Dokumentationen verbessern den Dialog mit den Standorten, um lokale Überwachungsprogramme sukzessive mit globalen Berichtsanforderungen in Einklang zu bringen.

### Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB): Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser[87]

Um zu zeigen, wie effizient Symrise wirtschaftlichen Wert generiert und gleichzeitig seine Abwasserbelastung kontrolliert, hat sich Symrise verpflichtet, die Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs (CSB) im Verhältnis zur Wertschöpfung (Gesamtwertschöpfung) um 4 % pro Jahr oder um insgesamt 60 % bis 2025 zu gegenüber dem Basisjahr 2010 verbessern. Ein niedrigerer Wert signalisiert eine verbesserte Ökoeffizienz, d. h. es wird mehr Wert mit weniger Abwasserbelastung generiert. Diese Kennzahl soll das Engagement für nachhaltige Wassermanagementpraktiken abbilden.[88]

Die Menge organischer Abwasserfrachten, welche durch den CSB bestimmt wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % verringert (2024: Anstieg um 10,7 %). Analog hat sich auch die Ökoeffizienz des CSB im Verhältnis zur Wertschöpfung um 8,7 % verbessert (2024 im Vergleich zu 2023: Verbesserung um 3,3 %), was in erster Linie auf zwei Faktoren zurückzuführen ist: den absoluten Rückgang des CSBs und eine gleichzeitige Erhöhung der Wertschöpfung um 1,3 %. Das langfristige Ziel der Verpflichtung wurde jedoch nicht erreicht, im Vergleich zum Basisjahr 2010 wurde lediglich eine Verbesserung von 38,1 % erzielt.

| Ökoeffizienz | 2024 | 2025 | Veränderung zum Vorjahr |
|---|---|---|---|
| Chemischer Sauerstoffbedarf (t) | 7.348 | 6.796 | -7,5 % |
| Wertschöpfung (Mio. €) | 1.820 | 1.844 | 1,3 % |
| CSB-Ökoeffizienz-Quotient (t pro Mio. € Wertschöpfung) | 4,04 | 3,69 | -8,7 % |

[85] Standorte ohne verfügbare ursprüngliche CSB-Daten sind davon ausgenommen
[86] TOC erfasst nur den organischen Kohlenstoff im Abwasser, während COD die gesamte oxidierbare Last widerspiegelt
[87] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[88] Informationen zur Berechnung der Gesamtwertschöpfung sind im Abschnitt „Ökoeffizienz-Quotient der THG-Emissionen zu finden..

## Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen

### Biodiversität als Fundament für Inspiration, Innovation und Wertschöpfung

Biodiversität umfasst die Vielfalt des Lebens vom Mikro- bis zum Makrokosmos. Dazu gehören die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt innerhalb und zwischen den Arten sowie die Vielfalt der Ökosysteme an Land und im Wasser. Die Biodiversität ist das Ergebnis eines langen natürlichen Evolutionsprozesses und eine wichtige Grundlage des Geschäftsmodells von Symrise. Ein Großteil der Produkte und Innovationen des Unternehmens basiert auf der Vielfalt der Natur oder ist von ihr inspiriert: botanische Essenzen, Extrakte, Öle, Konzentrate, Tees, Obst, Gemüse, Blüten, Gewürze und vieles mehr. Biodiversität und Ökosystemleistungen sind nicht nur entscheidende Schlüsselfaktoren, die Verfügbarkeit, Qualität und Erschwinglichkeit der Rohstoffbeschaffung von Symrise bestimmen. Vielmehr ist die Biodiversität auch eine Quelle der Inspiration für Forschung und Entwicklung sowie für Produktinnovationen. Daher ermöglicht es Biodiversität dem Unternehmen, Mehrwert für Kunden zu schaffen, indem wir natürliche Lösungen für Anwendungen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden anbieten.

Symrise hat tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in seinen eigenen Betrieben und entlang seiner Wertschöpfungsketten, einschließlich vor- und nachgelagerter Bereiche, identifiziert und bewertet. Aufgrund dieser Bewertung wurden die folgenden Themen als wesentlich in Bezug auf die Biodiversität und das Ökosystem identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts | Regenerative Anbaumethoden können Umweltauswirkungen mindern und dadurch den Zustand von Ökosystemen verbessern, die Biomasseproduktivität erhalten und die Resilienz der Lieferkette erhöhen |
| | Treiber des Biodiversitätsverlusts beeinträchtigen den Zustand und die Produktivität von Ökosystemen und können zu Rohstoffengpässen, Preissteigerungen und/oder Unterbrechungen der Lieferkette führen |
| | Nicht nachhaltige Landnutzungspraktiken in der Lieferkette können Zustand, Funktion und Produktivität bewirtschafteter Ökosysteme beeinträchtigen und dadurch die Resilienz der Lieferkette schwächen |
| Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen | Indirekter Beitrag zum Verlust der biologischen Vielfalt durch die Mitwirkung am Klimawandel |
| | Die vorgelagerte Wertschöpfungskette von Symrise – insbesondere die Beschaffung und Verarbeitung natürlicher Rohstoffe – kann sich potenziell auf Ökosystemdienstleistungen und die davon abhängigen Gemeinschaften auswirken, beispielsweise durch Umweltverschmutzung oder Störungen des Lebensraums |

In diesem Kapitel berichtet Symrise in Anlehnung an ESRS E4 über Auswirkungen, Abhängigkeiten und strategische Ansätze im Biodiversitätsmanagement. Das Unternehmen führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Gap-Analyse zwischen der bestehenden Berichterstattung und den Anforderungen des ESRS E4 durch. Dazu gehörte eine Überprüfung der bestehenden Kennzahlen, die jetzt als Grundlage für die Erfassung, das Management und die Meldung weiterer Kennzahlen dient. Es wird daran gearbeitet, die bestehenden Lücken zu schließen.

Symrise führte 2024 eine Biodiversitäts-Auswirkungsanalyse für seine Produktionsstandorte durch. Diese wurde 2025 weitergeführt und vertieft. Für die Wertschöpfungskette, in der die wesentlichen biodiversitätsbezogenen Auswirkungen und Risiken verortet werden, verzögert sich die Analyse aufgrund teilweise unzureichender Herkunftsdaten der Rohstoffe. Die hohe Anzahl und Komplexität der Materialflüsse sowie die kontextabhängigen Wechselwirkungen zwischen Rohstoffgewinnung und der natürlichen Umwelt vor Ort erschweren eine detaillierte Bewertung.

Die Aktivitäten im Rahmen des bestehenden Biodiversitätsmanagements von Symrise gehen über die von der DMA abgedeckten IROs hinaus. Symrise nutzt die Biodiversität direkt und indirekt auf allen Ebenen der biologischen Organisation und ist davon abhängig:

- **Genetische Vielfalt:** Genetische Ressourcen und Derivate für Forschung und Entwicklung
- **Artenvielfalt:** Wilde und domestizierte Arten, aus denen Rohstoffe gewonnen werden
- **Vielfalt der Ökosysteme:** Natürliche oder bewirtschaftete Ökosysteme und Landschaften, in denen diese Rohstoffe gesammelt oder kultiviert werden

Die Rohstoffe von Symrise sind eng mit den Biomen, Ökosystemen und Kulturlandschaften verbunden, in denen sie vorkommen: von tropischen Regenwäldern bis hin zu den gemäßigten Regionen. Diese Ökosysteme sind aus ökologischer oder funktionaler Sicht wertvoll und inspirierend und oft auch mit dem traditionellen Wissen lokaler oder indigener Gemeinschaften und deren kulturellen Praktiken, Traditionen und Landnutzungssystemen eng verbunden. Symrise versteht den Wert des über Generationen hinweg entwickelten traditionellen Wissens im Bereich Biodiversität als kulturellen Schatz, der es wert ist, bewahrt zu werden.

## Auswirkungen und Abhängigkeiten

Die Wertschöpfungsketten von Symrise sind nicht nur als Rohstoffquelle auf biologische Vielfalt, sondern auch auf die ökologischen Funktionen und Prozesse sowie die daraus resultierenden ökologischen Leistungen intakter Ökosysteme angewiesen. Diese Ökosystemleistungen sind als die Nutzenstiftungen definiert, die Ökosysteme für den Menschen bereitstellen. Symrise erkennt den breiten wissenschaftlichen Konsens an, dass Biodiversität und Ökosystemleistungen für das Wohlbefinden der Menschen und wirtschaftlichen Wohlstand unabdingbar sind.

Für eigene Produktionsstandorte hat Symrise 2025 eine umfassende Analyse potenzieller Biodiversitätsauswirkungen unter Verwendung des Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) durchgeführt. Schutzgebiete und andere Gebiete von hohem Biodiversitätswert (Key Biodiversity Areas), die sich innerhalb verschiedener Radien (1, 5, 10 km) der Produktionsstandorte von Symrise befinden, können so identifiziert werden. Um zu beurteilen, ob Geschäftsaktivitäten an diesen Standorten tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen auf nahe gelegene Schutzgebiete nach sich ziehen, legt Symrise standortspezifische Bewertungsverfahren fest. Diese werden in Zusammenarbeit mit lokalen Teams für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS) umgesetzt. Sie berücksichtigen die örtlichen ökologischen Gegebenheiten einerseits sowie die konkreten Produktionsprozesse, Umweltaspekte und mögliche Wirkungspfade andererseits.

Für seine Wertschöpfungsketten analysierte und bewertete Symrise auf Basis des „Ecosystem Services Review“ des World Resources Institute Abhängigkeiten von und Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosystemleistungen. Die Ergebnisse wurden 2024 und 2025 in Verbindung mit dem Bewertungstool ENCORE kritisch überprüft und validiert.

Dabei bewertet Symrise die Kritikalität der Abhängigkeit von bestimmten Ökosystemleistungen nach folgenden Kriterien:

- Grad, zu dem die Ökosystemleistung für die Unterstützung oder Aufrechterhaltung der Wertschöpfungsketten und/oder Betriebsprozesse des Unternehmens unerlässlich ist
- Ausmaß, in dem die Ökosystemleistung substituiert werden kann
- Kosteneffizienz verfügbarer Substitute

Dafür untersuchte Symrise unter Berücksichtigung aller Wertschöpfungsstufen mehr als 25 Ökosystemleistungen der folgenden Kategorien:

- Bereitstellende Leistungen
- Regulierende Leistungen
- Unterstützende Leistungen
- Kulturelle Leistungen

Unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette werden als wesentlich identifizierte Ökosystemleistungen gemäß der angewandten Bewertungsmethodik dargestellt und sind wie folgt strukturiert:

1. Definition und Erläuterung der Ökosystemleistungskategorie
2. Identifizierung der einzelnen materiellen Ökosystemleistung innerhalb der jeweiligen Kategorie
3. Beschreibung des Abhängigkeitszusammenhangs
4. Beschreibung direkter, indirekter, faktischer oder potenzieller Auswirkungen

### Bereitstellende Leistungen: Basis des Rohstoff- und Produktportfolios

Bereitstellende Leistungen umfassen materielle Güter wie Nahrung, Wasser, Baumaterial, Fasern, Arzneimittel und andere erneuerbare Ressourcen. Symrise ist auf bereitstellende Ökosystemleistungen angewiesen, da diese für die Produktionsprozesse sowie für das Produktportfolio essenziell sind:

*Biologische Rohstoffe*

Abhängigkeit: Medizinal- und Aromapflanzen, Agrarprodukte sowie pflanzliche und tierische Nebenprodukte aus Land- und Forstwirtschaft sind essenzielle wertgebende Bestandteile des Portfolios in allen Anwendungsgebieten. Qualität und Verfügbarkeit dieser Rohstoffe hängen von gesunden und produktiven Anbausystemen beziehungsweise nachhaltigen Sammelpraktiken in den Herkunftsregionen ab.

Auswirkung: Entscheidungen hinsichtlich Produktentwicklung und Beschaffung bei Symrise sowie bei den Kunden oder Lieferanten können sich direkt oder indirekt auf nachhaltige Anbaupraktiken und damit auf die ökologische Produktivität und Resilienz von Anbausystemen in den Herkunftsländern auswirken.

*Wildpflanzen und Heilpflanzen*
Abhängigkeit: Wildsammlungen von Medizinal- und Aromapflanzen sowie andere pflanzliche Rohstoffe aus natürlichen Ökosystemen haben spezifische aromatische, funktionelle oder heilende Eigenschaften, die in das Symrise-Produktportfolio integriert werden.

Auswirkung: Einige dieser Ressourcen stammen aus biodiversitätsreichen, ökologisch vulnerablen Regionen und können Arten enthalten, die anfällig für Übernutzung sind. Dies erfordert ein verantwortungsvolles Management auf der Populations- und Ökosystemebene, um eine Übernutzung zu verhindern und lebensfähige Wildpopulationen zu erhalten. Gleichzeitig tragen diese biologischen Ressourcen zu lokaler Wertschöpfung sowie zur ökonomischen Inwertsetzung natürlicher Ökosysteme bei, was Anreize zu deren Erhalt und Schutz schaffen kann.

*Wasser*
Abhängigkeit: Süßwasser ist eine kritische Ressource für die landwirtschaftliche Produktion und essenzieller Produktionsfaktor der betrieblichen Prozesse von Symrise, einschließlich der Fertigung und der Forschungseinrichtungen. Lokale Ökosysteme wie Feuchtgebiete sowie ein guter mengenmäßiger, ökologischer und chemischer Zustand der Grundwasserleiter im Einzugsgebiet spielen eine entscheidende Rolle, um die Wasserversorgung über alle Wertschöpfungsstufen hinweg zu sichern.

Auswirkungen: Übermäßige Wassernutzung bzw. übermäßiger Wasserverbrauch sowie unzureichende Abwasserbehandlung oder verschmutztes Abwasser aus der Landwirtschaft können sich nachteilig auf aquatische Ökosysteme auswirken. Solche Auswirkungen können Ökosystemfunktionen beeinträchtigen, die Wasserqualität verschlechtern und die Wasserverfügbarkeit entlang der Wertschöpfungskette einschränken, insbesondere in Regionen, die von Wasserstress oder hydrologischer Vulnerabilität betroffen sind.

*Genetische Ressourcen*
Abhängigkeit: Symrise nutzt genetische Vielfalt bzw. ein breites Spektrum genetischer Ressourcen und biochemischer Verbindungen aus Pflanzen, Algen, Pilzen, Mikroorganismen sowie tierischen Quellen für Forschung und Entwicklung.

Auswirkung: Durch die Anwendung ethischer Grundsätze und Due-Diligence-Prozesse bei biodiversitätsbasierten Forschungs- und Innovationsprogrammen möchte Symrise eine verantwortungsvolle Nutzung genetischer Ressourcen unterstützen. Diese Praktiken sollen zur Bewahrung der biologischen und biokulturellen Vielfalt beitragen und nachhaltige Entwicklungsergebnisse für lokale Gemeinschaften in den Ursprungsländern unterstützen

**Regulierende Leistungen: Rückgrat der Resilienz der Lieferketten**
Ökosysteme regulieren und stabilisieren Klimabedingungen, Oberflächenwasserabflüsse, Wasserqualität, Schadstoffkonzentrationen in Boden, Wasser und Luft sowie die Population potenzieller Schadorganismen. Diese Regulierungsleistungen (Regulating Services) gewährleisten die operative Stabilität und Resilienz der Lieferketten und Betriebsprozesse von Symrise.

*Bestäubung*
Abhängigkeit: Viele der von Symrise genutzten biologischen Rohstoffe – von Äpfeln und Bananen über Vanille bis zu Zitrusfrüchten – sind auf natürliche Bestäuber wie Bienen, Käfer, Schmetterlinge, Fledermäuse, Kolibris und andere Nützlinge angewiesen.

Auswirkung: Landnutzungsänderungen, Habitatverluste, unsachgemäßer Einsatz von Pestiziden und andere nicht nachhaltige Praktiken können lokale Bestäuberpopulationen empfindlich dezimieren und deren Produktivität beeinträchtigen.

*Wasserregulation*
Abhängigkeit: Ökosysteme wie Feuchtgebiete und Wälder speichern Wasser, regulieren den Wasserfluss, senken Überflutungsrisiken und unterstützen eine gleichmäßige Wasserversorgung für die landwirtschaftliche und industrielle Nutzung. Diese Ökosystemleistung trägt zu stabilen Erträgen und der Kontinuität von Produktionsprozessen bei.

Auswirkungen: Durch die Zerstörung oder Degradation von Ökosystemen durch nicht nachhaltige Bodennutzung oder Wassermanagementpraktiken kann die Puffer- und Regulationsfunktion von Ökosystemen erheblich geschädigt werden, insbesondere in ökologisch vulnerablen Regionen oder Gebieten mit akutem oder chronischem Wasserstress.

*Erosionskontrolle und Erhalt der Bodenqualität*
Abhängigkeit: Gesunde Böden sind für die Land- und Forstwirtschaft von zentraler Bedeutung, da sie den Nährstoffkreislauf, die Bodenstruktur und langfristige Produktivität unterstützen.

Auswirkungen: Nicht nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken können die Bodenchemie, die Bodenstruktur, die biologische Aktivität sowie die ökologische Funktionalität langfristig beeinträchtigen, insbesondere in ökologisch vulnerablen Regionen oder Gebieten mit Wasserstress.

*Kontrolle von Schädlingen und Krankheiten*
Abhängigkeit: In der Land- und Forstwirtschaft regulieren natürliche Fressfeinde und andere nützliche Organismen die Schädlingspopulationen, verringern Ernteverluste und reduzieren den Bedarf an Pestiziden.

Auswirkungen: Ein Habitatsverlust durch veränderte Landnutzung und nicht nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken kann die Populationen nützlicher Organismen verringern und die Wirksamkeit einer natürlichen Schädlings- und Krankheitsbekämpfung beeinträchtigen.

*Klimaregulation*
Abhängigkeit: Wälder und andere natürliche Ökosysteme tragen zur globalen und regionalen Klimaregulierung bei und unterstützen stabile Wachstumsbedingungen für Wild- und Nutzpflanzen.

Auswirkungen: Die Emission von Treibhausgasen in Verbindung mit der Degradation von Ökosystemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduziert ökologische Pufferfunktionen, sorgt für eine höhere $CO_2$-Konzentration in der Atmosphäre und beschleunigt so den Klimawandel.

**Kulturelle Leistungen: Inspiration für die Produktentwicklung**
Kulturelle Ökosystemleistungen umfassen nichtmaterielle Nutzenstiftungen wie Tourismus und Erholung, ästhetische Werte, kulturelle Identität sowie Inspirationsquellen. Symrise schöpft Inspiration aus den kulturellen und ästhetischen Dimensionen der Biodiversität und dem traditionellen Wissen lokaler Gemeinschaften, das mit biologischer Vielfalt assoziiert ist. Die Nutzung dieser biokulturellen Vielfalt trägt zudem zu Markenidentität und -wert von Symrise bei.

*Inspiration und Ästhetik*
Abhängigkeit: Die Vielfalt, Einzigartigkeit und ästhetischen Eigenschaften unterschiedlicher Arten und Ökosysteme fließen in die Produktentwicklungsprozesse von Symrise ein. Sie inspirieren zu neuen Düften und Aromen sowie funktionalen Inhaltsstoffen und unterstützen so die Kreativität von Parfümeuren, Flavoristen, Forschern und Produktentwicklern.

Auswirkungen: Indem Symrise dieses Inspirations- und Innovationspotential mit der Förderung und dem Erhalt biologischer und kultureller Vielfalt verknüpft, kann das Unternehmen Wachstum und Innovation mit der Generierung positiver Auswirkungen für Mensch und Umwelt in den Herkunftsregionen verbinden.

**Unterstützende Leistungen: Grundlage ökologischer Integrität**
Unterstützende Leistungen werden in der Regel nicht als direkte „Leistungen" für Menschen klassifiziert, da die Nutzenstiftung indirekt erfolgt. Sie umfassen vielmehr grundlegende ökologische Prozesse, die alle anderen Ökosystemleistungen unterstützen und ermöglichen. Zu diesen Prozessen gehören Photosynthese, Bodenbildung, Nährstoffkreisläufe, die Entstehung von Habitaten und ökologischen Nischen für Arten und Organismen sowie die Weitergabe und Entwicklung ihrer genetischen Vielfalt, welche essenziell ist, um sich an Umweltveränderungen anpassen zu können.

Ökologische Prozesse sind Ergebnis der Aktivität der Arten und Organismen sowie ihrer Beziehungen untereinander und mit ihrer unbelebten Umwelt. Dies sind die entscheidenden Bausteine und Verbindungselemente, aus deren Zusammenwirken Ökosysteme überhaupt erst entstehen, sich selbst aufrechterhalten und damit letztlich für gedeihliche Lebensbedingungen der Biosphäre sorgen.
Da Auswirkungen und Abhängigkeiten bereits zuvor durch die Bewertung anderer Ökosystemleistungen identifiziert wurden, werden diese im Kontext der Unterstützende Leistungen nicht erneut diskutiert.

**Die Biodiversitätskrise: globale Herausforderung für Wirtschaft, Gesellschaft und Symrise**
Die globale Biodiversitätskrise hat sich den letzten Jahren verschärft und stellt Ökosysteme, Gesellschaften und die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Wissenschaftliche Berichte wie das von der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) veröffentlichte Millennium Ecosystem Assessment (MEA) und der IPBES Global Assessment Report weisen seit Jahren immer wieder auf einen erheblichen Rückgang der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen hin.

Ein kritischer Aspekt ist z. B. der Verlust der genetischen Vielfalt, die für die Anpassungsfähigkeit und Resilienz wildlebender oder domestizierter Arten essenziell ist. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa 75 % der landwirtschaftlichen Sortenvielfalt bereits verloren sind, was die Ernährungssysteme anfälliger gegenüber Schädlingen, Krankheiten und Umweltveränderungen macht. Ohne Sortenvielfalt und deren genetische Ressourcen ist die Nutzpflanzenzüchtung nur eingeschränkt dazu in der Lage, landwirtschaftliche Anbausysteme an den Klimawandel anzupassen.

Laut dem Weltbiodiversitätsrat (IPBES) sind aktuell etwa eine Million Wildtiere und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Dieser Rückgang wird nicht nur durch den Klimawandel beschleunigt, sondern auch durch den Verlust von Habitaten, die Übernutzung natürlicher Ressourcen, die Verbreitung invasiver Arten oder auch die zunehmende Umweltverschmutzung bzw. schleichende Vergiftung der Umweltmedien durch Abfälle oder „naturfremde" Chemikalien. Diese Haupttreiber wirken oft verstärkend zusammen und wirken sich kumulativ auf Ökosysteme und ganze Biome aus. Die fortgesetzte Degradation von biologischer Vielfalt und Ökosystemen bedroht nicht nur die ökologische Stabilität, sondern auch jene wirtschaftlichen Aktivitäten, die von Biodiversität, Ökosystemleistungen und Naturkapital abhängig sind.

Unternehmen wie Symrise, deren Geschäftsmodell auf biologischen Ressourcen und Ökosystemleistungen aufbaut, sind diesen Entwicklungen ausgesetzt und sehen im Verlust der biologischen Vielfalt ein wesentliches Problem, das potenzielle Auswirkungen auf die langfristige Wertschöpfung haben kann.

**Analyse, Bewertung und Management von Risiken und Chancen auf Grundlage der Vorgaben der „Task Force on Nature-Related Financial Disclosure (TNFD)**

Die sich aus dem Zusammenspiel der betrieblichen Auswirkungen und Abhängigkeiten ergebenden Risiken und Chancen der Geschäftsbereiche von Symrise sind – genau wie die Biodiversität selbst – nicht nur divers, sondern in hohem Maße auch kontextabhängig.

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemleistungen betrachtet Symrise über alle Biodiversitätsskalen (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Ökosysteme und Ökosystemleistungen) sowie über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Dabei nutzt das Unternehmen unterschiedliche Werkzeuge, Methoden und Verfahren in Abhängigkeit vom Bewertungskontext. Diese umfassen unter anderem:

- Systeme, um die Rückverfolgbarkeit zu verbessern und die Granularität und Kontextualität der Impact- und Risikoanalysen kontinuierlich zu erhöhen.
- Geografische Informationssysteme und Werkzeuge zur Biodiversitäts-Risikobewertung wie WWF Biodiversity Risk Filter, Integrated Biodiversity Assessment Tool (IBAT) und Global Forest Watch, mit denen Symrise ökologische Trends, Risiken und Auswirkungen entlang der Lieferkette über unterschiedliche geografische Regionen und Zeithorizonte hinweg identifiziert und bewertet
- Die Roten Listen der International Union for Conservation of Nature (IUCN), die in Verbindung mit sozioökonomischen, ökologischen oder Geodaten genutzt werden, um die Auswirkungen der Rohstoffbeschaffung auf Arten aus Wildsammlungen in den Herkunftsländern zu analysieren und zu bewerten
- regulatorische Monitoringsysteme, um rechtliche und operative Anforderungen und Risiken in Zusammenhang mit Rohstoffbeschaffung, Nutzung und Handel zu antizipieren

Aus diesen Analysen leitet Symrise weitere Handlungsfelder und strategische Ansätze ab, um naturpositive Transformationsprozesse innerhalb des betrieblichen Ökosystems zu unterstützen.

Physische, transitorische und systemische Risiken in Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemleistungen, die aus Sicht von Symrise relevant sind, werden nachfolgend anhand von Beispielen auf Konzern-Ebene beschrieben. Dies bedeutet nicht, dass wesentliche Risiken oder Chancen für alle Segmente und Geschäftsbereiche gleichermaßen relevant sind.[89]

*Physische Risiken*

- **Akute Risiken:** Extremwetter wie Dürren, Stürme oder Überschwemmungen können die landwirtschaftliche Produktion und Lieferketten unterbrechen. Der Verlust ökologischer Nützlinge kann langfristige Produktivität und Outputs von Kultivierungssystemen verringern und deren Abhängigkeit von weiteren Inputs (z. B. Dünger und Pflanzenschutzmittel) und damit auch die Rohstoffkosten erhöhen.
- **Chronische Risiken:** Langfristige Trends wie Klimawandel, Ökosystemdegradation, Wasserknappheit, Desertifikation und der Verlust genetischer Vielfalt können im Laufe der Zeit die Verfügbarkeit, Qualität und Kosten von Rohstoffen negativ beeinflussen. Diese Entwicklungen können zudem Aufwand und Kosten für regenerative Maßnahmen zur Verringerung von Produktivitätsverlusten erhöhen beziehungsweise die Wirksamkeit solcher Maßnahmen gefährden.

[89] Weiterführende Informationen zu Risiken und damit verbundenen Chancen sind in Kapitel „Operative Risiko- und Chancenmatrix für Biodiversität und Ökosystemleistungen in Anlehnung an TNFD" enthalten, deren operative Inhalte teilweise über die in der Materialitätsanalyse berücksichtigten Themen hinausgehen.

*Transitionsrisiken*

- **Regulatorische Risiken:** Internationale Abkommen und nationale Gesetze (z. B. Nagoya-Protokoll, CITES) stellen immer höhere Anforderungen an Rückverfolgbarkeit und Dokumentation von Rohstoffen und deren Verwendung. Dies kann zu komplexeren Betriebsabläufen, höherem Verwaltungsaufwand und größerer Rechtsunsicherheit in allen Phasen des Wertschöpfungsprozesses führen.
- **Technologische Risiken:** Die Einführung neuer Monitoring- und Rückverfolgbarkeitssysteme entlang komplexer Lieferketten erfordert Investitionen in IT, Know-how und Schulungen, um eine effektive operative Integration zu gewährleisten.
- **Markt- und Reputationsrisiken:** Die steigende Nachfrage nach biodiversitätsfreundlichen Produkten könnte für Symrise Risiken aufwerfen, falls Erwartungen an die Nachhaltigkeit von Rohstoffen und Produkten nicht erfüllt werden. Zudem könnte eine tatsächliche oder vermeintliche Beteiligung von Symrise oder seinen Geschäftspartnern an nicht nachhaltigen Praktiken oder an der Nicht-Einhaltung geltender Anforderungen sich nachteilig auf das Vertrauen von Kunden, Verbrauchern, Investoren oder Mitarbeitern auswirken.

*Systemische Risiken & Chancen*

Biodiversität ist ein entscheidender Faktor für die Bewältigung globaler Nachhaltigkeitsherausforderungen. Aus Sicht von Symrise ist Biodiversität daher nicht nur ein systemisches Geschäftsrisiko, sondern auch ein wichtiger Treiber für die Entwicklung, Differenzierung und Evolution des Geschäftsmodells in Zeiten globaler Umweltveränderungen.

Die Biodiversitätskrise unterstreicht die zunehmende Notwendigkeit eines Übergangs zu naturpositiven Geschäftspraktiken und Wertschöpfungsketten. In diesem Zusammenhang zielt der Nachhaltigkeitsansatz von Symrise darauf ab, die aktuelle Geschäftsentwicklung mit der Erhaltung des langfristigen Wertschöpfungspotenzials in Einklang zu bringen.

### Operative Risiko- und Chancenmatrix für Biodiversität und Ökosystemleistungen in Anlehnung an TNFD

| Risikokategorie | Risikotyp | Beschreibung | Anwendungs-bereich | Chancen- und Risikomanagement-strategien |
|---|---|---|---|---|
| Physisch | Akut | Extreme Wetterereignisse wie Dürren oder Überschwemmungen könnten landwirtschaftliche Produktion und Lieferketten stören oder unterbrechen. | Upstream, Operations | Anbauregionen diversifizieren; Notfallpläne für Wetterereignisse erstellen; mit Lieferanten zur Verbesserung der agrarökologischen Resilienz zusammenarbeiten. |
| | | Verlust von Bestäubern und anderen Nützlingen könnte zu reduzierten Erträgen führen, insbesondere bei bestäubungsabhängigen Kulturen. | Upstream | Regenerative, biodiversitätsfreundliche Anbaumethoden entlang der Lieferkette und Partnerschaften mit lokalen Landwirten fördern. |
| | Chronisch | Langfristige Bodendegradation könnte die Produktivität verringern und die Abhängigkeit von synthetischen Inputs erhöhen. | Upstream | Regenerative Praktiken wie Agroforstwirtschaft einführen; Kriterien und Schulungen für Lieferanten und Landwirte entwickeln, um die Bodengesundheit zu verbessern. |
| | | Der Verlust der genetischen Vielfalt kann das Innovationspotenzial bei der Entwicklung natürlicher Inhaltsstoffe einschränken oder die Fähigkeit zur Anpassung landwirtschaftlicher Systeme an Umweltveränderungen gefährden. | Upstream, Operations | Biodiversitätsbasierte Innovationen in Übereinstimmung mit dem Nagoya-Protokoll und den Biotrade Principles fördern. |
| | | Wasserknappheit in Anbauregionen könnte die Produktivität von Anbausystemen und damit die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Produktionsprozesse gefährden. | Upstream, Operations | Investitionen in Wassermanagement-Technologien; Projekte zur Wiederherstellung von ökologischer Infrastruktur in Wassereinzugsgebieten unterstützen. |
| Transitorisch | Politisch-rechtlich | Strengere Vorschriften zur Nutzung genetischer bzw. biologischer Ressourcen (Nagoya-Protokoll, CITES, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetze) können administrativen Aufwand und Rechtsunsicherheit erhöhen. | Upstream, Operations | Rückverfolgbarkeitssysteme optimieren; robuste Compliance-Strukturen und Due-Diligence-Prozesse aufbauen; relevante Interessenträger zur Operationalisierung entlang der Wertschöpfungskette schulen. |
| | Technologisch | Investitionen in Technologien und Systeme zum Nachhaltigkeitsmonitoring könnten kurzfristig hohe Kosten verursachen. | Upstream, Operations | Fortschrittliche Technologien zur Transparenzsteigerung optimieren und integrieren; Partnerschaften ausbauen, um Monitoring-Lösungen weiterzuentwickeln. |
| | Markt und Reputation | Nicht nachhaltige Praktiken in der Lieferkette könnten den Ruf von Symrise oder seiner Geschäftspartner schädigen und Marktanteile gefährden. | Upstream, Downstream | Due-Diligence-Systeme inkl. Beschwerdeverfahren optimieren. Biodiversitätsfreundliche Beschaffungsstandards einführen und überwachen. Transparente Kommunikation zu Nachhaltigkeitspraktiken in der Lieferkette |
| Systemisch | Interdependenzrisiken und Kaskadeneffekte | Die Kombination und Interaktion von Verlusttreibern, wie z. B. Klimawandel, Habitatverlust und Artensterben, Bodenerosion, Wasserknappheit oder genetische Erosion, können die chronische Degradation von Ökosystemen weltweit beschleunigen. Sie können zudem den Verlust essenzieller Ökosystemfunktionen sowie die Verfügbarkeit essenzieller Ökosystemleistungen auf allen Wertschöpfungsstufen empfindlich schädigen. | Upstream, Operations, Downstream | Naturorientiertes Portfoliomanagement einschließlich strategischer Kooperationen im Bereich Bioinnovation und regenerative Geschäftspraktiken, kombiniert mit Fachwissen und Technologieausbau in den Biowissenschaften, um gemeinsam nachhaltige Wertschöpfungsketten, Produktkonzepte und Geschäftsmodelle zu entwickeln. |

### Konzepte zum Managen wesentlicher Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen

Symrise hat das „Business & Biodiversity Pledge“ der Global Partnership for Business & Biodiversity sowie die „Leadership Declaration“ der Biodiversity in Good Company Initiative unterzeichnet und sich damit bereits vor Jahren zu nachhaltigem Wirtschaften im Einklang mit den Kernzielen der UN-Biodiversitätskonvention bekannt. Daneben richtet das Unternehmen sein betriebliches Denken und Handeln an weiteren völkerrechtlichen, europäischen und nationalen Vorgaben sowie freiwilligen Rahmenwerken und Strategien aus. Hierzu gehören

- Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF)
- die UNCTAD Biotrade Principles bzw. die Ethical Biotrade Principles der Union for Ethical Biotrade (UEBT)

- Vorgaben zur Nutzung genetischer Ressourcen (Nagoya Protocol on Access and Benefit Sharing) oder gefährdeter Arten aus Wildsammlungen (Convention on International Trade in Endangered Species - CITES (Washingtoner Artenschutzübereinkommen))
- Vorgaben zur Entwicklung von science-based targets for nature (SBTN) (wissenschaftsbasierte naturbezogene Ziele) oder zur ganzheitlichen Verbesserung von Risikobewertungs- und Managementstrategien und Verfahren in Anlehnung an die Task Force on Nature-Related Financial Disclosure (TNFD).

Das Thema Biodiversität und Ökosystemleistungen wird bei Symrise integrativ und kontextspezifisch zugleich gesteuert. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf der Führungsebene, insbesondere beim Chief Sustainability Officer.[90]

Die globalen biodiversitätsbezogenen Konzepte von Symrise (z. B. Policy on Nagoya Protocol and Acces & Benefit Sharing, Symrise Cites Policy) decken mehrere Stufen der Wertschöpfungskette ab. Sie zielen ab auf:

1. Erhaltung der Biodiversität
2. Nachhaltige Nutzung der Biodiversitätselemente
3. Gerechte Verteilung der Vorteile, die sich aus der Nutzung genetischer Ressourcen ergeben

Biodiversität geht über umweltbezogene Überlegungen hinaus. Daher berücksichtigen die Konzepte auch soziale Themen wie die Rechte lokaler bzw. indigener Gemeinschaften. Programme, Projekte und Prozesse werden in enger Abstimmung mit den Segmenten umgesetzt. Diese werden dabei durch die Nachhaltigkeitsstäbe und interdisziplinären Expertenteams sowie funktionsspezifische Centers of Excellence operativ unterstützt.

2025 hat Symrise die Integration von Biodiversität und Ökosystemleistungen in den Segmenten und Geschäftsbereichen von Symrise und darüber hinaus weiter forciert. Ziel ist es, die Effektivität und Effizienz des Unternehmens bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen im Bereich Biodiversität und Natur zu stärken und sicherzustellen. Dazu werden wichtige Interessenträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft einbezogen, beispielsweise durch die Mitgliedschaft und aktive Teilnahme am Nature Action Program des World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) oder am Multistakeholder-Netzwerk der Union for Ethical Biotrade (UEBT).

## Strategischer Ausblick

Der gesamte Nachhaltigkeitsansatz von Symrise zielt darauf ab, die Innovationskraft, Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens im Lichte zunehmender Nachhaltigkeitsherausforderungen auf globaler und lokaler Ebene weiter zu stärken und auszubauen. Aus diesem Grund wird der Themenkomplex Biodiversität, Ökosystemleistungen und Naturkapital die Geschäftsstrategie und Nachhaltigkeitsagenda von Symrise in den kommenden Jahren noch stärker prägen. Wichtige Handlungsfelder und strategische Zielsetzungen des Unternehmens umfassen:

- Biodiversity & Nature Mainstreaming: Indem Symrise die Natur systematisch in sein Wertverständnis integriert, kann das Unternehmen Wertschöpfung neu denken, definieren und verbessern. So kann Symrise einen klaren Kompass und Maßstab an die Hand bekommen, der dem Unternehmen auf seinem transformativen Weg in eine Zukunft als Wegweiser und Erfolgsmesser dient.
- Vermehrung von Naturkapital: Indem Symrise in den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Arten, genetischen Ressourcen sowie in die Regeneration und Wiederherstellung von Ökosystemen, Ökosystemfunktionen und -leistungen investiert, stärkt das Unternehmen seine „Naturkapitalbilanz“ und macht das Kerngeschäft zukunftssicher.
- Regenerative Bewirtschaftungsformen und Rohstoffe: Indem das Unternehmen ökologische Prinzipien und regenerative Anbaupraktiken in strategischen Lieferketten verankern hilft, stärkt es die Resilienz der Rohstoffversorgung und trägt zu nachhaltigen Entwicklungsprozessen in den Herkunftsländern bei.
- Innovation und Produktentwicklung: Symrise forciert die nachhaltige Nutzung genetischer und biologischer Ressourcen und Derivate in Forschung und Produktentwicklung und würdigt gleichzeitig das damit assoziierte Wissen lokaler oder indigener Gemeinschaften. So kann das Unternehmen das Portfolio diversifizieren, Produkte differenzieren und nachhaltigkeitsbewusste Kunden und Verbraucher inspirieren.
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Indem Symrise Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in F & E, Produktentwicklung und Produktion integriert und Neben- und Abfallströme in Wert setzt, erschließt das Unternehmen neue Wertschöpfungspotenziale, verringert den ökologischen Fußabdruck und verbessert die Ressourceneffektivität und -effizienz entlang der Wertschöpfungskette.

[90] Für weitere Details zur Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen wird auf das Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation“ verwiesen.

- Partnerschaften und Kapazitätsaufbau: Durch die Zusammenarbeit mit Landwirten, Geschäftspartnern, lokalen Gemeinschaften sowie mit kompetenten Partnern aus Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen kann Symrise das Beschaffungs- und Innovationsnetzwerk stärken, strategische Perspektiven erweitern, Wissen und Kompetenzen aufbauen und im gesamten betrieblichen Ökosystem mit allen Stakeholdern wirksam teilen.
- Marktpositionierung und nachhaltigere Produkte: Transparente Lieferketten und nachhaltige Inhaltsstoffe in Kombination mit einer klaren Ausrichtung auf gesunde, inspirierende „natur-positive" Produkte stärken das Vertrauen in die Marke und das Unternehmen. So kann Symrise die Wettbewerbsposition stärken, neue Marktsegmente erschließen und Marktanteile in Nischen- und Massenmärkten ausbauen.

Auf dieser Grundlage plant Symrise gut aufgestellt zu sein, um die Evolution des Geschäftsmodells weiter zu beschleunigen, zukünftige Wertschöpfungspotenziale auszubauen und dabei positive sozioökonomische und ökologische „externe Effekte" zu generieren.

### Nachhaltige Beschaffung strategischer biologischer Ressourcen[91]

Symrise hat sich vor fünf Jahren das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Zu diesem Zweck haben Nachhaltigkeitsexperten des Unternehmens seinerzeit ein Set an Kriterien zur Auswahl strategischer Rohstoffe entwickelt sowie Methoden zur Bewertung von deren Nachhaltigkeitsperformance ausgearbeitet. Bei der Auswahl der jeweiligen Rohstoffe, Lieferanten und Herkunftsländer durch die Segmente wurden folgende Kriterien angewendet, von denen mindestens zwei erfüllt sein müssen:

- Verantwortung: Symrise ist, verglichen mit dem Weltmarkt, ein relevanter Nachfrager des betreffenden Rohstoffs (z. B. Vanille).
- Sichtbarkeit: Ikonische Materialien, die in besonderer Weise mit unserer Industrie in Verbindung gebracht werden (z. B. Patchouli).
- Kritikalität & Nachhaltigkeit: Stoffe, die mit erheblichen ökologischen Herausforderungen in den Herkunftsländern assoziiert sind (z. B. Minze).
- Kommerzielle Relevanz: Hohes Einkaufsvolumen oder hoher Verkaufswert der mit dem Rohstoff assoziierten Produktlösungen (z. B. Terpene).
- Einzigartigkeit & funktionelle Relevanz: Der betreffende Rohstoff verfügt über außergewöhnliche olfaktorische, flavoristische oder funktionelle Eigenschaften für die Produktentwicklung und ist nicht oder nur sehr schwer substituierbar (z. B. Sandelholz).

Eine strategische biologische Ressource wird dann als „nachhaltig" akzeptiert, wenn die betreffenden Materialien nach relevanten Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert oder validiert wurden oder dokumentierte Nachweise über die Konformität des Anbausystems mit nachhaltigen Anbaukriterien vorliegen, z. B. im Rahmen eigener betrieblicher Lieferkettenprojekte und -programme in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Nichtregierungsorganisationen.

Der Nachhaltigkeitsstatus der strategischen biologischen Rohstoffe wird jährlich durch die Nachhaltigkeitsstäbe der Segmente im Austausch mit Lieferanten und anderen Interessenträgern überprüft und aktualisiert. Im Anschluss wird die Nachhaltigkeitsleistung der jeweiligen Segmente jährlich durch Global Sustainability überprüft, bewertet und für die Nachhaltigkeitsberichterstattung aggregiert.

Das im Geschäftsjahr 2024 ursprünglich berichtete Einkaufsvolumen aller strategischen biologischen Rohstoffe von Symrise wurden nachträglich angepasst, weil ein relevanter Bereich des Einkaufsvolumens zunächst nicht vollständig erfasst wurde. Infolgedessen erfolgte eine Korrektur des für diese Kennzahl relevanten Einkaufsvolumens für das Berichtsjahr 2024 von circa 45.000 Tonnen auf circa 67.000 Tonnen. Dadurch entfallen für das Geschäftsjahr 2024 nun circa 51 % auf das Segment TN & H. Die Korrektur dieser Daten führt zu einer Anpassung des Anteils der strategischen biologischen Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen auf 91 %.

Im Jahr 2025 betrug das Einkaufsvolumen aller strategischen biologischen Rohstoffe von Symrise etwa 60.000 Tonnen, was < 5 % des gesamten Einkaufsvolumens (einschließlich nichterneuerbarer Rohstoffe) entspricht. Etwa 54 % dieser strategischen biologischen Rohstoffe entfallen auf das Segment TN & H. Dies beinhaltet ausschließlich Rohstoffe des Geschäftsbereichs Nahrungsmittel & Getränke (inkl. Aromen) und keinerlei Rohstoffe aus den Geschäftsbereichen Tierfutter sowie Probiotika. Rund 46 % des Gesamtvolumens der strategischen biologischen Rohstoffe von Symrise entfallen auf das Segment S & C. Dies beinhaltet biologische Rohstoffe aller Geschäftsbereiche, einschließlich Duftstoffe, kosmetische Inhaltsstoffe und Aromachemikalien (biobasiert).

[91] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen. Gleiches gilt für angepasste Vorjahreswerte sowie darauf bezogene Veränderungen.

2025 konnte Symrise 89,6 % der strategischen biologischen Ressourcen aus nachhaltigen Quellen beschaffen. Dies ist gegenüber dem Basisjahr (72,0 % im Jahr 2020) eine deutliche Verbesserung. Dennoch hat Symrise nicht das Unternehmensziel erreicht, 100 % seiner strategischen biologischen Ressourcen bis Ende 2025 zu beschaffen.

Die folgende Tabelle fasst die beschriebenen Ambitionen und die Leistung im Hinblick auf diese zusammen:

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| 2025 konnte Symrise 89,6 % der strategischen biologischen Ressourcen aus nachhaltigen Quellen beschaffen. | Der Nachhaltigkeitsstatus strategischer biologischer Rohstoffe wird jährlich gemeinsam mit Lieferanten und weiteren Stakeholdern überprüft und aktualisiert | Symrise hat sich vor fünf Jahren das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. | Dennoch hat Symrise nicht das Unternehmensziel erreicht, 100 % seiner strategischen biologischen Ressourcen bis Ende 2025 zu beschaffen. |

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[92]

## Zirkularität

In einer Welt mit begrenzten Ressourcen, wachsender Weltbevölkerung und steigender Nachfrage nach Konsumgütern stellt die Zirkularität einen Paradigmenwechsel dar, der für einen langfristigen Ressourcenerhalt notwendig ist.

Während die traditionelle lineare Produktions- und Konsumwelt auf dem Modell „Nehmen – Herstellen – Entsorgen" basiert, ermöglicht der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft eine effiziente Ressourcennutzung und eine geringere Umweltbelastung, indem die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien gefördert und Abfall vermieden werden. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt auf der Führungsebene, insbesondere beim Chief Sustainability Officer.[93]

Die Ergebnisse dieses Analyseprozesses bestätigen, dass die Themen Ressourcenzuflüsse und Abfallmanagement für Symrise sowohl im Hinblick auf die Reduzierung der Auswirkungen seiner industriellen Aktivitäten auf die Umwelt als auch im Hinblick auf die Erschließung neuer Möglichkeiten und Chancen von Bedeutung sind. Symrise fasst die Unterthemen „Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzen", „Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen" sowie „Abfälle" im Einklang mit den Anforderungen des HGBs unter dem Aspekt „Zirkularität" zusammen.

Das Unternehmen sieht die Berücksichtigung der Grundsätze der Zirkularität daher als eine strategische Notwendigkeit an. Sie dienen Symrise als Hebel, um die Ressourcennachfrage zu dämpfen und Umweltbelastungen zu minimieren. Die folgenden IROs wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Zirkularität | Upcycling bzw. die Verwertung von Nebenströmen kann die Nachfrage nach primären Ressourcen reduzieren, die Ressourceneffizienz verbessern und Umweltauswirkungen vermeiden |
| | Ressourcenintensive Produktionsprozesse tragen zu einer beschleunigten Ressourcenverknappung bei |
| | Trotz des aktiven Engagements von Symrise für Kreislaufwirtschaftsstrategien führt die industrielle Produktion des Unternehmens zwangsläufig zur Entstehung von Abfällen |

[92] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte" zu finden.
[93] Für weitere Details zur Governance in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen wird auf das Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen – Symrise Sustainability Organisation" verwiesen.

### Konzepte im Zusammenhang mit Zirkularität

Symrise verbessert derzeit seine Konzepte in Bezug auf Nachhaltigkeit, um die wesentlichen Themen des Unternehmens besser abzubilden, darunter auch eine umfassende Richtlinie zur Zirkularität. Das Unternehmen verfügt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht über eine spezielle Richtlinie zum Thema Zirkularität, einschließlich Ressourcenzuflüssen und -abflüssen. Das Unternehmen hat jedoch die Abfallwirtschaft in seine Environmental Policy aufgenommen.[94]

Darüber hinaus hat Symrise 2023 die Rahmenrichtlinie Vermeidung von Lebensmittelverlusten (Prevention of Food Loss Policy) eingeführt, die auch Abfälle beinhaltet. Diese Richtlinie verankert Nachhaltigkeit, indem sie ökologische und soziale Verantwortung, effiziente Produktion und die Anwendung von Grundsätzen der Zirkularität entlang der Wertschöpfungskette unterstreicht, mit besonderem Fokus auf dem Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) Nr. 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion). Die Richtlinie steht im Einklang mit anerkannten externen Standards und Initiativen, darunter die Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Initiative „10x20x30". Sie berücksichtigt die Interessen von Interessenträgern durch die Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen und Netzwerken wie Foodvalley NL. Die Zugänglichkeit für betroffene Interessenträger soll durch die Offenlegung in Jahresberichten und etablierten Kommunikationskanälen gewährleistet werden.

### Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Zirkularität

Symrise verpflichtet sich, die Grundsätze der Zirkularität umzusetzen, um den Ressourcenbedarf zu senken und die Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Das Unternehmen wirkt an Branchenkoalitionen mit, um die Grundsätze der Zirkularität auf die spezifischen Eigenschaften seiner Branche – die Wertschöpfungsketten der Agrar- und Lebensmittelindustrie sowie der Chemieindustrie – anzuwenden. Die kreislauforientierten Maßnahmen beziehen sich auf verschiedene Interventionsbereiche: die Beschaffung von Rohstoffen, das Produktportfolio sowie das Abfallmanagement in den Betriebsabläufen des Unternehmens. Bisher sind diese dezentral organisiert, im Rahmen der Einführung des Sustainability Center of Expertise sollen diese Maßnahmen zentral gesammelt und so strukturierter und konzernweit vorangetrieben werden. Erste Verbesserungen im Management werden 2026 erwartet.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette arbeitet Symrise eng mit Lieferanten zusammen, um Sekundärrohstoffe zu beschaffen. Die Beschaffung von Rohstoffen beinhaltet die systematische Identifizierung von Potenzialen zur kommerziellen Nutzung von Sekundärrohstoffen und die Implementierung innovativer Ansätze, um eine Kaskadennutzung von Nebenströmen zu fördern. Industrielle Synergien werden identifiziert und genutzt, um natürliche Nebenprodukte aus der Saftherstellung, der Forst- und Holzverarbeitungsindustrie, der Zellstoff- und Papierindustrie sowie dem Frischmarkt für Obst, Gemüse oder Gewürze zu erwerben. Symrise gibt Materialien, die andernfalls weggeworfen würden, wie beispielsweise Obst, das nicht den standardmäßigen Anforderungen des Frischmarktes entspricht, ein zweites Leben.

2026 plant Symrise, sich auf Materialien mit den höchsten Emissionen sowie für Biodiversität und Ökosysteme problematische Lieferketten zu konzentrieren, um einen geeigneten Engagement-Plan entlang der Wertschöpfungskette zu entwickeln, der positive Auswirkungen fördert.

In den eigenen Betrieben von Symrise setzen h Produktions- und Entwicklungsstandorte auf die 3 Rs „Reduce, Reuse, Recycle" (reduzieren, wiederverwenden, recyceln). Symrise arbeitet kontinuierlich daran, die Effizienz seiner Produktionsprozesse zu verbessern und Abfälle zu reduzieren. Die anfallenden Abfälle werden sorgfältig gesichtet, um Alternativen zu Deponierung und Verbrennung zu finden. Das Unternehmen prüft jede Verwertungsmöglichkeit, einschließlich Wiederverwendung, Wiederaufbereitung, Kompostierung und Flächenausbringung sowie Recycling- und Upcycling-Optionen. Für unvermeidbare Abfälle, die nicht umgeleitet werden können, beobachtet Symrise genau die rechtlichen Entwicklungen im Bereich Abfallentsorgung und arbeitet eng mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen zusammen.

Die kreislauforientierten Eigenschaften der Produkte bestimmen zunehmend die Gestaltung unseres Produktportfolios. Symrise stellt Ressourcen für die Entwicklung von Produktlösungen bereit, die auf natürlichen Nebenprodukten basieren, vollständig biologisch abbaubar sind und nach ihrem Gebrauch sicher in die Natur zurückgeführt werden können. Das Unternehmen arbeitet außerdem daran, die Auswahl der Verpackungen im Pilotmaßstab auf Basis der 3 Rs zu verbessern, und beabsichtigt, Ressourcen für die systematische Umsetzung dieses Ansatzes bereitzustellen.

[94] Weitere Informationen zur Environmental Policy sind im Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimawandel" zu finden.

Symrise hat die Zusammenarbeit mit dem World Business Council on Sustainable Development (WBCSD) im Rahmen des „Circular Products & Materials Pathway“ 2025 intensiviert, um die Entwicklung und Optimierung zirkulärer Bewertungsverfahren und Kennzahlen in Zusammenarbeit mit weiteren Mitgliedsunternehmen des WBCSD zu beschleunigen. Darüber hinaus hat Symrise auch zum von der Initiative „Together for Sustainability (TfS)“ unterstützten Chem X-Projekt beigetragen, um Richtlinien für Zirkularitätsindikatoren und damit verbundene Produktketten zu entwickeln. Symrise ist zudem seit 2021 Teil der 10x20x30-Initiative des Weltressourceninstituts. Im Rahmen der Initiative haben sich zehn der weltweit größten Lebensmitteleinzelhändler und -anbieter mit jeweils 20 ihrer wichtigsten Zulieferer zusammengeschlossen, um bis 2030 Lebensmittelverluste in der Lieferkette zu reduzieren. Die teilnehmenden Unternehmen streben an, Lebensmittelverluste und -verschwendung in ihren eigenen Betrieben bis 2030 zu halbieren. Zudem messen und veröffentlichen sie die Mengen ihrer Lebensmittelverluste und -abfälle und ergreifen Maßnahmen, um Abfälle zu reduzieren.

## Ziele im Zusammenhang mit Zirkularität[95]

Bis 2025 hatte Symrise sich ein Ziel im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement gesetzt mit der Ambition, die damit verbundenen Umweltrisiken und -belastungen zu reduzieren. Die Ambition gibt vor, die „Ökoeffizienz gefährlicher Abfälle im Verhältnis zur Wertschöpfung (Gesamtwertschöpfung) um 4 % jährlich oder um insgesamt 60 % gegenüber dem Basisjahr 2010 zu steigern“.[96] Symrise begann damit, die Entwicklung offenzulegen, um zu zeigen, wie effizient Symrise wirtschaftlichen Wert generiert und gleichzeitig gefährliche Abfälle managt.

Dieses relative Ziel zielt darauf ab, die Menge an gefährlichen Abfällen (im Verhältnis zur Gesamtwertschöpfung) sowie die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Es bezieht sich somit auf die bevorzugte Option in der Abfallhierarchie, d. h. die Vermeidung. Das Ziel steht im Einklang mit der globalen Environmental Policy, die auf die Verringerung der Umweltverschmutzung und die Minimierung von Abfall abzielt, und gilt für alle Produktionsstätten von Symrise im Zeitraum von 2010 bis 2025.

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| Die Ökoeffizienz bei gefährlichen Abfällen verschlechtert sich im Verhältnis zur Wertschöpfung um 5,8 % . | Dies erklärt sich vor allem durch den Anstieg gefährlicher Abfälle infolge überprüfter Kategorisierungen und lokal angepasster Entsorgungsweisen. | Symrise möchte die Ökoeffizienz gefährlicher Abfälle bis 2025 jährlich um 4 % bzw. insgesamt um 60 % gegenüber 2010 steigern. | Im Vergleich zum Basisjahr verbessert sich die Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle um 41,3 % |

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden. Die derzeitige Verpflichtung – gültig bis 2025 – umfasst weder die Steigerung der kreislauforientierten Materialnutzungsrate noch die Reduzierung des Primärrohstoffverbrauchs oder die Umkehrung der Erschöpfung der erneuerbaren Ressourcen.[97]

## Ressourcenzuflüsse

Symrise bezieht rund 9.000 verschiedene Rohstoffe von Lieferanten auf sechs Kontinenten, was die globale Reichweite und Vielfalt der Unternehmensaktivitäten widerspiegelt. Diese Rohstoffe werden zu Mehrwertprodukten für die Geschmacks- und Duftstoff-, Kosmetik-, Lebensmittel-, Futtermittel- und Pharmaindustrie verarbeitet.

Zu den wichtigsten Ressourcen für das Pet Food- und Food & Beverage-Geschäft zählen natürliche Rohstoffe tierischen Ursprungs (wie Geflügel, Schweinefleisch, Rindfleisch und Milchprodukte) sowie eine Vielzahl von Obst-, Gemüse-, Gewürz- und Kräutersorten (darunter Vanille, Zwiebeln, Zitrusderivate und Bananen). Darüber hinaus stellen Spezialzutaten wie Aminosäuren und Enzyme sowie wesentliche Rohstoffe wie Hefen, Stärken, Zucker, Salze und Pflanzenöle (insbesondere Sonnenblumen-, Palm- und Sojaöle) wichtige Inputs für die Produktionsprozesse dar.

Für den Geschäftsbereich Fragrance sind ätherische Pflanzenöle (z. B. Lavendel, Patchouli, Vetiver, Zitrus) von zentraler Bedeutung für das Duftstoffportfolio, ergänzt durch eine Vielzahl synthetischer Aromachemikalien. Auch die Beschaffung von Terpenen, Rohölderivaten und Petrochemikalien für die Entwicklung von Aromastoffen und kosmetischen Inhaltsstoffen ist hier von grundlegender Bedeutung.

[95] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[96] Informationen zur Berechnung der Gesamtwertschöpfung sind im Abschnitt „Ökoeffizienz-Quotient der THG-Emissionen.
[97] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.

2025 war die Beschaffung dieser Rohstoffe durch die geopolitische Instabilität und Extremwetterereignisse erheblich beeinträchtigt. Diese Umstände haben die strategische Bedeutung der Beschaffung von Rohstoffen aus Nebenströmen (wie Nebenprodukte, Kuppelprodukte oder Abfälle) erneut unterstrichen. Durch die Diversifizierung und Erweiterung der Ressourcenbasis um Sekundärrohstoffe und verwertete Abfallströme stärkt Symrise nicht nur die Widerstandsfähigkeit seiner Lieferkette gegenüber externen Schocks, sondern treibt auch seine Zielsetzungen im Zusammenhang mit einer kreislauforientierten Wirtschaft im Sinne einer nachhaltigen Zukunft voran.

Symrise integriert eine Vielzahl von Materialien aus natürlichen Nebenströmen. Dies spiegelt sowohl den Umfang als auch die strategische Bedeutung einer kreislauforientierten Beschaffung wider. Natürliche Nebenströme sind biobasierte Materialien, die nicht das Hauptergebnis eines Produktionsprozesses sind und je nach ihrem wirtschaftlichen Wert als Nebenprodukte, Kuppelprodukte oder Abfallströme bezeichnet werden können.

Bei Symrise werden viele Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen auf der Basis natürlicher Nebenströme aus anderen Branchen entwickelt. Synergien mit dem Frischmarkt für landwirtschaftliche Erzeugnisse, der Fleisch-, Saft-, Wein- und Essigindustrie sind dabei von entscheidender Bedeutung. Ausrangiertes Obst und Gemüse, das nicht den Exportanforderungen für den Frischmarkt entspricht, ist eine wichtige Rohstoffquelle für das Food & Beverage-Geschäft. Jedes Jahr verwertet Symrise Hunderte Tonnen dieser frischen Rohstoffe – wie Bananen, Karotten oder Brokkoli –, die andernfalls weggeworfen würden. Nebenprodukte aus der Fleisch- und Geflügelindustrie wie Hühnerkadaver, Knochen, Haut, Fett oder Eiprodukte machen ebenfalls einen wichtigen Teil der Materialzuflüsse für die Produktion in den Bereichen Food & Beverage und Pet Food aus. Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients basieren einige unserer fortschrittlichen Wirkstoffe ebenfalls auf Pflanzenextrakten oder Ölen aus Nebenströmen (wie Cranberry, Granatapfel oder Apfel). Ein bedeutender Teil der dort verwendeten Materialien stammt zudem aus natürlichen Nebenströmen der Palmölproduktion sowie aus der Zuckerrohrindustrie, wie beispielsweise natürliche Alkohole und Glycerine. Natürliche Nebenprodukte wie Bienenwachs aus der Honigproduktion oder Lanolin aus Wolle finden aufgrund ihrer funktionellen Eigenschaften ebenfalls Verwendung.

Für die Geschäftsbereiche Aroma Molecules und Fragrance sind Synergien mit der Zellstoff-, Papier-, Orangensaft- und Holzverarbeitungsindustrie von Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Terpene und terpenreiche Öle wie Roh-Sulfatterpentin (Crude Sulphate Turpentine (CST)), Orangenöl oder Eukalyptus- und Zedernholzöle.

Neben der Nutzung industrieller Synergien hat Symrise auch ein eigenes patentiertes Symtrap®-Verfahren entwickelt, das die Verwertung von Geschmacksstoffen im Rahmen der unternehmenseigenen Produktionsprozesse – Kochen und Konzentrieren – ermöglicht. Dies gilt für eine Vielzahl von Arten wie Erdbeere, Birne, Aprikose, Grapefruit oder Blumenkohl und trägt dazu bei, das Portfolio an Geschmacks- und Duftstoffprodukten um kreislauforientierte Eigenschaften zu bereichern.

### Zirkuläre Materialzuflussrate

Die Erfassung und Berichterstattung der Materialressourcenzuflüsse bei Symrise wird durch die Beschaffungsdatenbank innerhalb des Houston-Tools unterstützt, die als zentrales System zur Verfolgung und Verwaltung von Beschaffungsdaten dient. Im Jahr 2025 initiierte Symrise unter der Leitung des Global Sustainability-Teams und im Zuge einer umfangreichen bereichs- und funktionsübergreifenden Zusammenarbeit eine umfassende unternehmensweite Bewertung, um Materialien aus Sekundärrohstoffen, auch als natürliche Nebenströme bezeichnet, systematisch zu identifizieren und zu beschreiben. Im Rahmen dieser Initiative wurde ein spezielles Verzeichnis mit Materialcodes für natürliche Nebenströme eingerichtet. Dieses Verzeichnis wird vom Sustainability Center of Expertise gepflegt und halbjährlich aktualisiert, um seine Genauigkeit und Relevanz sicherzustellen. Basierend auf dieser ersten Analyse beträgt die zirkuläre Materialzuflussrate, der gewichtsmäßige Anteil der Rohstoffe, die aus natürlichen Seitenströmen stammen, im Verhältnis zum Gesamtgewicht der während des Berichtszeitraums verwendeten Rohstoffe 46 %.

Mit Blick auf die Zukunft ist Symrise bestrebt, innerhalb der nächsten zwei Jahre kreislauforientierte Eigenschaften weiter in Materialbeschreibungen für die Beschaffung und die Houston-Informationssysteme zu integrieren. Mit dieser Integration strebt Symrise eine automatisierte Verfolgung und Berichterstattung von Kennzahlen zu kreislauforientierten Ressourcenzuflüssen an und trägt so zu mehr Transparenz und einer kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung bei.

## Abfallmanagement[98]

Symrise erzeugt bei seinen betrieblichen Aktivitäten Abfälle. Die gemeldeten Abfallströme sind solche, die für die chemische Industrie und den Agrar- und Lebensmittelsektor relevant sind. Sie beinhalten sowohl gefährliche als auch ungefährliche Abfälle und setzen sich wie folgt zusammen: Papier und Pappe (sowohl sauber als auch verunreinigt), Kunststoffabfälle, brennbare und nicht brennbare Flüssigkeiten, Metalle, Altbatterien, Glas (sowohl sauber als auch verunreinigt), organische Abfälle (tierischen oder pflanzlichen Ursprungs) und Öle.

Quantitative Daten zur Abfallerzeugung und -zusammensetzung wurden für den Berichtszeitraum auf monatlicher Basis über eine zentrale Plattform zur Erfassung von Nachhaltigkeits- und Umweltdaten erhoben, was den Datenerhebungsprozess insgesamt verbessert hat. Nachweise (Rechnungen und Abfallbelege) werden im System hochgeladen. Bei Produktionsstätten entspricht das Abfallvolumen den direkt durch die lokalen EHS-Teams gemessenen und nachverfolgten Daten. Um die Datenintegrität zu gewährleisten, werden zudem unterstützende Dokumente wie Rechnungen und Abfallaufzeichnungen in das System hochgeladen. Für Lagerhäuser und Bürogebäude werden die Abfalldaten geschätzt, um den Gesamtberichtsrahmen zu ergänzen. Die Abfalldaten umfassen alle konsolidierten Gesellschaften, mit Ausnahme von SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien.

**Abfallaufkommen nach Entsorgungsmethode**

| | 2024[1] | | | 2025 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| In Tonnen | Insgesamt | Gefährliche Abfälle | Ungefährliche Abfälle | Insgesamt | Gefährliche Abfälle | Ungefährliche Abfälle |
| **Entsorgte Abfälle insgesamt** | **233.627** | **22.187** | **211.441** | **283.404** | **23.774** | **259.630** |
| Von der Entsorgung entzogen | 189.006 | 9.636 | 179.370 | 215.764 | 19.358 | 196.406 |
| • Vorbereitung zur Wiederverwendung | 2.149 | 359 | 1.789 | 3.243 | 1.661 | 1.582 |
| • Recycling | 14.409 | 2.616 | 11.793 | 46.142 | 1.949 | 44.193 |
| • Andere Verwertungsverfahren | 172.448 | 6.660 | 165.788 | 166.379 | 15.747 | 150.632 |
| Entsorgt oder beseitigtet | 44.621 | 12.551 | 32.071 | 67.640 | 4.416 | 63.224 |
| • Verbrennung | 13.199 | 10.215 | 2.985 | 7.080 | 2.590 | 4.490 |
| • Deponierung | 29.370 | 1.689 | 27.681 | 60.198 | 1.796 | 58.402 |
| • Andere Entsorgungsverfahren | 2.052 | 647 | 1.405 | 362 | 30 | 332 |
| Nicht recycelte Abfälle | 219.218 | | | 237.263 | | |
| % der nicht recycelten Abfälle | 94 % | | | 84 % | | |
| Gesamtmenge radioaktiver Abfälle | | | | 0 | | |

[1] Folgende Standorte hatten bis zum Stichtag keine Informationen zum Abfall gemeldet: Symrise Netherlands B.V., Barneveld, Niederlande, Spécialités Pet Food SAS, Elven: Languidic, SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien, SPF Hungary Kft, Beled, Ungarn, SPF North America Inc., South Washington, USA: Guymon, Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada, IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA: Lillington und Spencer, Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China: YingTan, Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China: Changzhou. Darüber hinaus sind geschätzte und hochgerechnete Abfallmengen in den berichteten Werten enthalten

Von der Entsorgung umgeleitete Abfälle entsprechen der Summe aller monatlich anfallenden Abfälle – für das gesamte Berichtsjahr und in allen Produktionsstätten, Lagern und Büros –, die unter einer oder mehreren der folgenden Behandlungsarten aufgeführt sind: Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling und andere Verwertungsverfahren (einschließlich Verbrennung mit Energierückgewinnung). Während die Vorbereitung zur Wiederverwendung „alle Tätigkeiten umfasst, durch die Produkte oder Produktkomponenten, die zu Abfall geworden sind, für die gleiche Verwendung vorbereitet werden, für die sie ursprünglich bestimmt waren“, bezieht sich Recycling hier auf „jede Verwertungsmaßnahme, durch die Abfallstoffe zu Produkten, Materialien oder Stoffen für den ursprünglichen oder einen anderen Zweck wiederaufbereitet werden“. Dies umfasst die Wiederaufbereitung organischer Stoffe (z. B. Kompostierung), jedoch nicht die Energierückgewinnung oder die Wiederaufbereitung zu Materialien, die als Brennstoffe oder für Verfüllmaßnahmen verwendet werden sollen. Verwertungsverfahren umfassen sowohl die anaerobe Vergärung als auch die Verwertung durch Ausbringung auf landwirtschaftliche Flächen sowie die Nutzung als Tierfutter. Durch ein zeitliches Auseinanderfallen zwischen Abfallentstehung und Abfallentsorgung kann es zu Abweichungen in den Gesamtmengen kommen.

[98] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen. Gleiches gilt für angepasste Vorjahreswerte sowie darauf bezogene Veränderungen.

Standortspezifische Daten zur Abfallbehandlung liegen größtenteils vor. Wo Primärdaten fehlten (ca. 2,5 %), wurden Schätzwerte angewandt. Abfallbehandlungsmixe wurden auf Basis regionaler Referenzwerte unter Verwendung öffentlich verfügbarer, verlässlicher Quellen geschätzt.

Die für nicht gefährliche Abfälle angegebenen Mengen, die anderen Entsorgungsverfahren zugeführt wurden, basieren vollständig auf Schätzungen.

Die Veränderungen der berichteten Ergebnisse im Jahresvergleich spiegeln einen erweiterten Berichtsumfang wider, aber auch die Umsetzung an strengeren Vorgaben ausgerichteter Abfalldefinitionen sowie eine gestärkte Governance zur Sicherung der Datenqualität. Im Zuge dieses Übergangs wurden bestehende Kategorisierungen und lokal definierte Entsorgungsweisen überprüft und anhand von Kriterien harmonisiert. Bestimmte Abfallströme, die zuvor unter breiteren Recycling- oder Verwertungsannahmen erfasst wurden, wurden neu klassifiziert, wenn keine ausreichende unterstützende Dokumentation vorlag. Darüber hinaus wurden neue Standorte und Aktivitäten in die Berichtsgrenzen aufgenommen, was zu Erhöhungen in den Gesamtmengen sowie Veränderungen in der Verteilung der Entsorgungswege führte und die Abweichungen zwischen den berichteten Werten für 2024 und 2025 erklärt.

Gestärkte Governance-Maßnahmen – einschließlich klarerer Verantwortlichkeiten für Daten, standardisierter Klassifikationsrichtlinien, verbesserter interner Kontrollmechanismen und einer erhöhten Validierung von Entsorgungsdienstleister-Dokumentationen – haben die berichteten Ergebnisse zusätzlich beeinflusst. Diese Weiterentwicklungen erhöhen Transparenz, indem sie sicherstellen sollen, dass gemeldete Abfallkennzahlen belegte und regulatorisch ausgerichtete Leistungen widerspiegeln statt historischer Annahmen oder uneinheitlicher lokaler Praktiken.

Symrise fühlt sich einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess verpflichtet: durch regelmäßige Überprüfung des Berichtsbereichs, Stärkung der Datenverifizierungsprozesse, den Ausbau direkter Messungen und digitaler Nachverfolgung, wo möglich, sowie durch enge Zusammenarbeit mit Standorten und Entsorgungsdienstleistern, um lokale Abfallbewirtschaftungspraktiken weiter zu verbessern.

### Ökoeffizienz im Bereich gefährliche Abfälle[99]

Um zu zeigen, wie effizient Symrise wirtschaftlichen Wert generiert und gleichzeitig seine gefährlichen Abfälle managt, hat sich Symrise verpflichtet, die Ökoeffizienz im Bereich gefährliche Abfälle im Verhältnis zur Wertschöpfung (Gesamtwertschöpfung) bis 2025 um 4 % pro Jahr oder um insgesamt 60 % gegenüber dem Basisjahr 2010 zu steigern. Ein niedrigerer Wert signalisiert eine verbesserte Ökoeffizienz, d. h. es wird mehr Wert mit weniger gefährlichen Abfällen generiert. Diese Kennzahl unterstreicht das Engagement für eine nachhaltige Leistung[100].

Da das Aufkommen gefährlicher Abfälle im Vergleich zu 2024 um 7,2 % leicht gestiegen ist (2024: Anstieg um 11,0 %), verschlechtert sich die Ökoeffizienz im Bereich gefährliche Abfälle im Verhältnis zur Wertschöpfung um 5,8 % (2024 im Vergleich zu 2023: Verbesserung um 3,0 %). Die Verschlechterung der Ökoeffizienz ist in erster Linie auf den Anstieg der gefährlichen Abfälle, durch die Überprüfung bestehender Kategorisierungen und lokal definierte Entsorgungsweisen zu erklären. Im Vergleich zum Basisjahr verbesserte sich die Ökoeffizienz der gefährlichen Abfällen jedoch insgesamt um 41,3 %, die langfristig angestrebte Reduktion um 60 % ist verfehlt worden.

| Ökoeffizienz | 2024 | 2025 | Veränderung zum Vorjahr |
|---|---|---|---|
| **Gefährliche Abfälle (t)** | 22.187 | 23.774 | 7,2 % |
| **Wertschöpfung (Mio. €)** | 1.820 | 1.844 | 1,3 % |
| **Ökoeffizienz gefährlicher Abfälle (t pro Mio. € Wertschöpfung)** | 12,19 | 12,90 | 5,8 % |

[99] Nicht Gegenstand der Prüfung mit begrenzter Sicherheit sind Angaben, die das Geschäftsjahr 2023, vorherige Geschäftsjahre und Basisjahre betreffen, sowie diesbezügliche Veränderungen.
[100] Informationen zur Berechnung der Gesamtwertschöpfung sind im Abschnitt „Ökoeffizienz-Quotient der THG-Emissionen zu finden.

## Berichterstattung gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

### Ziele und Anforderungen der EU-Taxonomie

Die EU definiert über die Taxonomieverordnung, welche wirtschaftlichen Aktivitäten zu den sechs übergeordneten EU-Umweltzielen beitragen und somit als nachhaltige Investitionen gelten. Diese sechs Umweltziele sind:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Unternehmen, die unter die Taxonomieverordnung fallen, müssen offenlegen, welcher Anteil ihrer Umsätze, Investitionen und Betriebskosten den Anforderungen für diese Umweltziele entspricht. Dabei ist zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu unterscheiden:

Taxonomiefähig: Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist taxonomiefähig, wenn sie in der EU-Taxonomie aufgeführt ist und potenziell zu mindestens einem der sechs Umweltziele beitragen kann.

Taxonomiekonform: Eine wirtschaftliche Tätigkeit ist taxonomiekonform (ökologisch nachhaltig), wenn sie gleichzeitig

- auf der Basis vorgegebener technischer Bewertungskriterien einen wesentlichen Beitrag für das Umweltziel leistet,
- kein anderes Umweltziel beeinträchtigt (sogenannte „Do No Significant Harm (DNSH)"-Kriterien) und
- Verfahren einhält, die einen Mindestschutz der Menschenrechte sowie der Sozial- und Arbeitsstandards gewährleisten (sogenannte Minimum Safeguards).

Symrise berichtet gemäß EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2025 Informationen zur Taxonomiefähigkeit und -konformität für alle sechs Umweltziele. Auch macht der Konzern nicht von Vereinfachungen gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 vom 4. Juli 2025 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 Gebrauch, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht war. Da es bei den Formulierungen und Begriffen, die in der EU-Taxonomie enthalten sind, noch Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung gibt, wird im Folgenden die Interpretation von Symrise dargestellt.

### Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten von Symrise

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen.[101] Die Prüfung der Wirtschaftsaktivitäten, die in der Taxonomieverordnung aufgeführt sind, im Vergleich mit den Aktivitäten von Symrise ergab Folgendes:

- Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien (Tätigkeit 3.14): Laut den Anhängen I und II der Delegierten Verordnung 2021/2139 sind die speziellen Terpene und Cycloterpene wie Menthol, die Symrise herstellt, von den Taxonomieanforderungen zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ausgenommen. Symrise stellt auch keine weiteren Stoffe her, die unter den Rechtsakt fallen.
- Symrise produziert und vertreibt außerdem sogenannte Active Pharmaceutical Ingredients (APIs). Diese Produkte werden der Wirtschaftsaktivität 1.1 „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen", aus dem Anhang III der Delegierten Verordnung 2023/2486 zugeordnet. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung" und sind größtenteils als taxonomiekonform identifiziert worden. Der Umsatz mit dieser Produktgruppe und die zugehörigen Investitionen sind allerdings von weit untergeordneter Bedeutung für den Symrise-Konzern.
- Erzeugung von Wärme/Kälte: Symrise prüft regelmäßig, ob Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns unter die Aktivitäten 4.20-4.25 von Anhang I zur Delegierten Verordnung 2021/2139 fallen. Im Berichtsjahr 2025 spielten diese Aktivitäten ebenfalls eine untergeordnete Rolle.
- Verkehr: Symrise betreibt eine große Fahrzeugflotte, die unter anderem aus Dienstwagen, Lkw und Schienenfahrzeugen besteht. Tätigkeiten, die Abschnitt 6, Anhang I zur Delegierten Verordnung 2021/2139 zuzuordnen sind, sind von untergeordneter Bedeutung für Symrise, weil es sich bei ihnen nicht um den eigentlichen Geschäftszweck handelt. Daher machen diese Investitionen im Zusammenhang mit den folgenden Wirtschaftsaktivitäten nur einen einstelligen Prozentsatz an den Gesamtinvestitionen aus:
  - 6.2 „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr",
  - 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen"
  - 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr".

[101] Eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsmodells ist im Kapitel „GRUNDLAGEN DES SYMRISE-KONZERNS" zu finden.

- Baugewerbe und Immobilien: Symrise lässt für seine Geschäfte Gebäude bauen, renovieren oder erweitern. Folgende Wirtschaftsaktivitäten fallen unter die in Anhang I der Delegierten Verordnung 2021/2139 aufgeführten Wirtschaftsaktivitäten:
  - 7.1 „Neubau“
  - 7.2 „Renovierung bestehender Gebäude“
  - 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“
  - 7.4 „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf dazugehörigen Parkplätzen“
  - 7.5 „Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“
  - 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“
  - 7.7 „Erwerb und Eigentum an Gebäuden“

Diese Wirtschaftsaktivitäten im Bereich Baugewerbe und Immobilien können sowohl dem Umweltziel „Klimaschutz“ als auch „Anpassung an den Klimawandel“ zugeordnet werden. Symrise verfolgte in diesem Geschäftsjahr mit den Kapazitätserweiterungen im Einklang mit seinem Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP)) vorwiegend das Ziel Klimaschutz.[102]

Symrise übt im Sinne der EU-Taxonomie keine Tätigkeiten aus, die primär einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ sowie „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ oder „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ leisten. Außerdem fällt Symrise nicht unter die Delegierte Verordnung 2022/1214, da das Unternehmen nicht im Energiesektor tätig ist. Es werden daher keine Aktivitäten im Nuklear- oder Gassektor ausgeübt und auf die Veröffentlichung des Meldebogens verzichtet. Gleichartige Wirtschaftsaktivitäten im Bereich des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ werden immer dem Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet, wobei es in projektbezogenen Einzelfällen Ausnahmen gibt.

### Do No Significant Harm (DNSH)

Für das Berichtsjahr 2025 hat Symrise die DNSH-Kriterien für die Wirtschaftstätigkeiten 1.1 „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“, 6.2 „Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr“, 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ sowie 7.1 bis 7.7 aus dem Kapitel „Baugewerbe und Immobilien“ auf Basis der produzierenden Standorte weltweit analysiert. Das Ergebnis: Symrise kann die Anforderungen für die Wirtschaftsaktivitäten 6.2, 6.5 und 6.6 nicht und für die Aktivitäten 1.1 sowie 7.2 bis 7.7 teilweise erfüllen und nachweisen. Gleiches gilt für die Aktivität 7.1. Hier geht Symrise zwar davon aus, die technischen Bewertungskriterien einhalten zu können, kann dies aber nur in Einzelfällen nachweisen, weil die vom Gesetzgeber geforderten Dokumentationen im Ausland kaum zu erbringen sind.

Klimaschutz: Die Einschätzung, dass die Aktivitäten von Symrise im Bereich „Baugewerbe und Immobilien“ einen wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ leisten, trifft nur im Einzelfall zu. Diese Einschätzung wurde bisher von der Abteilung Corporate Sustainability begleitet und wird im Zuge der Neuorganisation an den Leiter Klima innerhalb des Sustainability Center of Expertise übergeben. Er prüft in solchen Fällen auch die Einhaltung der Vorgaben zur Gebäudenutzung. Für die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen kann Symrise mit der „Symrise Product Sustainability Scorecard“ Informationen über die entstehenden Treibhausgasinformationen auf Produktebene ermitteln und prüft dies ebenfalls zentral. Da die Scorecard 2026 sukzessive durch die Berechnung des $CO_2$-Fußabdrucks der Produkte innerhalb von Houston ersetzt werden soll, hat keine erneute Prüfung stattgefunden.[103]

Anpassung an den Klimawandel: Die Abteilung Sustainability Center of Expertise und die Abteilung für Risikomanagement überwachen gemeinsam zentral die klimabedingten Risiken. Das Risikomanagement im Zusammenhang mit den Risiken und Chancen des Klimawandels wird vom Vorstand und vom Prüfungsausschuss halbjährlich überprüft. Alle Risiken, einschließlich der klimabezogenen Risiken, werden von Experten auf regionaler Ebene identifiziert und bewertet.[104]

[102] Weitere Informationen zum Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen von Symrise sind im Kapitel „Übergangsplan für den Klimaschutz“ zu finden.
[103] Weitere Details der Emissionsberechnungen sind im Kapitel „Klimawandel“ zu finden.
[104] Weitere Details sind im Kapitel „Strategische Analyse klimabezogener Chancen und Risiken im Kontext von Produktionsstandorten und entlang der Wertschöpfungskette“ zu finden.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen: Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen ist im Kapitel „Wasserressourcen“ zu finden. Um die DNSH-Kriterien im Sinne der EU-Taxonomie zu erfüllen, werden folgende Verfahren aus der Symrise-Strategie zur Wassernutzung eingesetzt:

- Einhaltung wasserrelevanter Gesetze und freiwilliger Standards in den Ländern überwachen, in denen Symrise tätig ist
- Süßwasserressourcen unter Berücksichtigung der Regenerationsraten der lokalen Gewässer und Quellen nachhaltig nutzen
- Regelmäßige Analyse, Überwachung, Kontrolle und nachhaltiges Management der Wasserqualität und der Anzahl der Entnahmen und Einleitungen
- Kunden, Lieferanten und andere Interessengruppen für die entscheidende Bedeutung von Wasser für eine nachhaltige Entwicklung und den Unternehmenserfolg sensibilisieren
- Wasserbezogene Leistungskriterien in die Lieferantenbewertungen integrieren
- Kunden über die Wasserleistung der Verbindungen und Inhaltsstoffe informieren, die diese bei Symrise kaufen
- Zusammenarbeit von Interessengruppen im Bereich der Wasserwirtschaft fördern
- Regelmäßige Wasserrisikoeinschätzungen für die Betriebsabläufe und Wertschöpfungsketten durchführen
- Wassereffizienz an allen Produktionsstandorten in Gebieten mit hohem Wasserstress verbessern, im Einklang mit der lokalen Wasserverfügbarkeit für menschliche und ökologische Erfordernisse
- Voll funktionsfähige WASH-Dienstleistungen für jeden Mitarbeiter und Besucher von Symrise erbringen
- Nachhaltige Innovationen entlang der Wertschöpfungsketten fördern, die dazu beitragen, Süßwasserressourcen zu erhalten und die Wasserqualität sowie die aquatische Lebensumwelt schützen

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft: Die Unternehmensrichtlinien von Symrise geben eine grundsätzliche Richtung für den Umgang mit Abfall vor: Das Unternehmen vermeidet Abfälle und tauscht, wo es technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, gefährliche Stoffe aus. In der Produktentwicklung arbeitet Symrise kontinuierlich daran, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. [105]

Symrise befolgt weltweit alle gesetzlichen Vorgaben zur Abfallentsorgung, um die DNSH-Kriterien einzuhalten. Symrise übergibt Abfall nur an zertifizierte Unternehmen, die über elektronische Verfahren die fachgerechte Entsorgung des Abfalls nachweisen können. Die Verträge, die Symrise mit Abfallentsorgern eingeht, werden von Behörden und externen Auditgesellschaften überprüft. Damit beugt Symrise erheblichen negativen Auswirkungen vor, die durch den fehlerhaften Umgang mit gefährlichen und ungefährlichen Abfällen potenziell entstehen können. Darüber hinaus überprüfen externe Audits im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierungsprozesse den Umgang von Symrise mit gefährlichen Abfällen. Dabei werden Vorgabedokumente wie Verfahrensanweisungen sowie Konzepte, Richtlinien, Prozesse und Ergebnisse untersucht.

Wenn technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, ersetzt Symrise gefährliche Chemikalien durch umweltfreundlichere Alternativen. Das Unternehmen verfolgt auch verschiedene Ansätze zur Abfallreduktion und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und reduziert so weitere abfallbezogene Auswirkungen.[106]

Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: Die Environmental Policy von Symrise spiegelt das Engagement für die Kontrolle, Vermeidung, Reduzierung sowie die Beseitigung von Umweltverschmutzung wider. Sie zielt darauf ab, den EU-Aktionsplan „Schadstofffreiheit von Luft, Wasser und Boden“, das UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) Nr. 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen sowie die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu fördern. Das Unternehmen verpflichtet sich dazu, potenzielle Umweltauswirkungen aufgrund von Abwasser, Luft- und Bodenemissionen, einschließlich unbeabsichtigter Leckagen, zu vermeiden, zu reduzieren und die Nutzung gefährlicher und ungefährlicher Stoffe in allen seinen Betrieben effizient und sicher zu gestalten.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme: Symrise betreibt Standorte in der Nachbarschaft von Schutzgebieten. Es erfolgt eine Analyse aller relevanten Umweltaspekte im Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeiten von Symrise in angrenzenden Schutzgebieten.[107]

[105] Details dazu finden sich im Kapitel „Abfallmanagement“.
[106] Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Zirkularität.
[107] Details zur kontinuierlichen Bewertung der Biodiversität, zu ökologischen Stressfaktoren und Biodiversitätsrisiken in den Lieferketten sind im Kapitel „Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen“ zu finden.

### Mindestschutz

Symrise achtet und unterstützt aktiv die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD Guidelines for Multinational Enterprises), die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation (ILO)) sowie die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. [108] Im Zusammenhang mit der Einhaltung des Mindestschutzes im Sinne der EU-Taxonomie wird besonders auf folgende Initiativen hingewiesen:

- **Integriertes Managementsystem**: Das integrierte Managementsystem beruht auf den Vorgaben der konzernweit verbindlichen Norm „Social Accountability 8000“ (SA 8000), die sich auf die Konventionen der IAO, die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ (Universal Declaration of Human Rights) sowie die „UN-Kinderrechtskonvention“ stützt. Symrise setzt sich an jedem Standort für humane Arbeitspraktiken und eine menschenwürdige Beschäftigung ein und berücksichtigt die sozialen Aspekte der Beschäftigung. Zusätzlich erfüllt das Unternehmen als Mindeststandard die Anforderungen von SMETA-4-Pillar, die regelmäßig extern überprüft werden.
- **Lieferkettensorgfaltspflicht:** Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Global Sustainability zusammensetzt. Es legt die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung fest und verankert diese. Die operative Umsetzung sowie die Überwachung und Nachverfolgung von festgelegten Maßnahmen mit Lieferanten erfolgen durch die Einkaufsabteilungen. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten die Lieferketten von Symrise resilienter zu gestalten.[109]
- **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**: Die Prinzipien von Symrise zur Bekämpfung von Korruption sind im Verhaltenskodex des Konzerns verankert, der für alle Mitarbeiter als verbindliche Richtschnur dient. Dieser Kodex gilt weltweit, unabhängig von kulturellen Unterschieden, und regelt den Umgang mit den wichtigsten Partnern von Symrise. Er stellt transparente und vertrauensvolle Prozesse sicher. Im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens untersucht Symrise Verstöße gegen diesen Kodex umgehend und behebt die zugrunde liegenden Ursachen.[110]
- **Steuerplanung**: Symrise setzt zudem auf eine effiziente Steuerplanung, die das Geschäft unterstützt und die wirtschaftliche Tätigkeit optimal ausrichtet. Das Unternehmen hält sich an die geltenden Steuergesetze und versucht, Unsicherheiten oder Streitigkeiten zu vermeiden. Transaktionen innerhalb des Unternehmens erfolgen zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den geltenden OECD-Grundsätzen.

### Leistungsindikatoren

Für das Berichtsjahr 2025 müssen die Anteile der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten am Gesamtumsatz sowie an den Investitions- und Betriebsausgaben für alle Umweltziele berichtet werden. Symrise ist durch sein spezielles Geschäftsmodell nur geringfügig von der EU-Taxonomie betroffen.

Symrise hat für das Jahr 2025 entschieden, den OpEx-KPI nicht auszuweisen, da die Berechnungsbasis für den OpEx-KPI im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung mit rund 90 Mio. € nur einen geringen einstelligen Anteil an den Gesamtbetriebsausgaben des Konzerns ausmacht und dadurch ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Situation entstehen würde. Symrise berücksichtigt für die OpEx-KPI die anteiligen Wartungsausgaben für die technischen Anlagen, mit denen APIs hergestellt werden im Verhältnis zu den gesamten Wartungsausgaben. Eine direkte Allokation von Forschung- und Entwicklungsaufwendungen zu den APIs ist nicht möglich, sie gehören jedoch auch nicht zu den wesentlichen Forschungsprojekten.[111]

[108] Details dazu sind im Kapitel „SOZIALINFORMATIONEN“ zu finden, wo auch die Ambitionen des Unternehmens im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern sowie den Interessenträgern in der Wertschöpfungskette beschrieben werden.
[109] Eine detaillierte Beschreibung der Lieferkettensorgfaltspflicht ist in den Kapiteln „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ und „Management der Beziehungen zu Lieferanten“ zu finden.
[110] Weitere Informationen sind in Abschnitt „Unternehmensführung“ zu finden.
[111] Detaillierte Informationen zu Forschung und Entwicklung sind im gleichnamigen Abschnitt des Konzernlageberichts zu finden.

Die Investitionen von Symrise beziehen auch Nachhaltigkeitsaspekte mit ein. Im Einklang mit Bekanntmachung C/2023/305 der EU-Kommission berücksichtigt das Unternehmen bei der Berechnung des CapEx-KPI Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen und Sachanlagevermögen gemäß IAS 16 und IAS 38 sowie Zugänge durch Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 und Zugänge zu Nutzungsrechten an Sachanlagen gemäß IFRS 16. Gleichzeitig entwickelt Symrise die Systemlösungen fortlaufend weiter, um Nachhaltigkeit von Anfang an in den Investmentprozess zu integrieren.

Die Berechnung des Umsatz-KPI basiert auf den Umsatzerlösen mit Dritten gemäß IFRS 15. Es gab keine Änderungen in der Berechnung im Vergleich zum Vorjahr. Durch den weit untergeordneten Umsatzanteil der APIs würden die geforderten Tabellen ausschließlich Nullwerte enthalten.

### Vorgehen zur Betroffenheitsanalyse und Quantifizierung

Für die im Jahr 2024 durchgeführte Betroffenheitsanalyse wurden wichtige Unternehmensfunktionen aus allen Bereichen von Symrise eingebunden. Unter der Leitung der Abteilung „Corporate Sustainability“ wurden durch ein strukturiertes Vorgehen die Ergebnisse ermittelt:

- **Betroffenheitsanalyse**: Identifikation potenzieller und tatsächlicher Wirtschaftsaktivitäten, die in der Taxonomie-Verordnung gelistet sind und mit denen von Symrise vergleichbar sind. Dazu gehören die Aktivitäten 1.1 „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“, die jedoch von weit untergeordneter Bedeutung für Umsatz, Betriebsausgaben und Investitionen sind, sowie die Aktivitäten 6.2, 6.5 und 6.6 aus dem Bereich Verkehr sowie die Aktivitäten 7.1 bis 7.7 aus dem Bereich Baugewerbe und Immobilien, die jeweils relevant für Investitionen sind.
- **Quantifizierung der Taxonomiefähigkeit**: Berechnung des Anteils an Umsatz und Investitionen (CapEx).
- **Prüfung der Taxonomiekonformität**: Detaillierte Prüfung der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität sowie der DNSH-Kriterien und des Mindestschutzes (Minimum Safeguards).
- **Quantifizierung der Taxonomiekonformität**: Berechnung des Anteils an Umsatz und Investitionen (CapEx).

| Übersicht Anteil taxonomiefähige und konforme Tätigkeiten | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Investitionsaufgaben (CapEx) | | |
| Anteil taxonomiefähig | 9,8 % | 6,2 % |
| Anteil taxonomiekonform | 0,6 % | 0,7 % |

| Wirtschaftstätigkeiten | Code(s) | CapEx | Anteil CapEx | Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz | Anpassung an den Klimawandel | Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen | Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft | Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung | Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Mio. € | % | % | % | % | % | % | % |
| A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN | | | | | | | | | |
| A1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) | | | | | | | | | |
| Neubau | 7,1 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Renovierung bestehender Gebäude | 7,2 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten | 7,3 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf dazugehörigen Parkplätzen | 7,4 | 0,1 | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden | 7,5 | 0,9 | 0,4 % | 0,4 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien | 7,6 | 0,8 | 0,3 % | 0,3 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Erwerb und Eigentum an Gebäuden | 7,7 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr | 6,2 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | 6,5 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | 6,6 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| **CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)** | | **1,8** | **0,7 %** | **0,7 %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** |
| A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) | | | | | | | | | |
| Neubau | 7,1 | 2,2 | 0,9 % | 0,9 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Renovierung bestehender Gebäude | 7,2 | 1,3 | 0,5 % | 0,5 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten | 7,3 | 1,9 | 0,8 % | 0,8 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf dazugehörigen Parkplätzen | 7,4 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden | 7,5 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien | 7,6 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Erwerb und Eigentum an Gebäuden | 7,7 | 3,5 | 1,5 % | 1,5 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr | 6,2 | – | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | 6,5 | 4,3 | 1,8 % | 1,8 % | – % | – % | – % | – % | – % |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | 6,6 | 0,1 | – % | – % | – % | – % | – % | – % | – % |
| **CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)** | | **13,3** | **5,5 %** | **5,5 %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** |
| **Gesamt (A1 + A2)** | | **15,1** | **6,2 %** | **6,2 %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** | **– %** |
| B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN | | | | | | | | | |
| CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B) | | 222,7 | 93,8 % | | | | | | |
| Gesamt (A+B) | | **237,8** | **100 %** | | | | | | |

| DNSH-Kriterien („Do No Significant Harm“) | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Klimaschutz | Anpassung an den Klimawandel | Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen | Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft | Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung | Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme | Mindestschutz | Anteil taxonomiefähig CapEx 2024 | Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) | Kategorie (Übergangstätigkeiten) |
| J/N | J/N | J/N | J/N | J/N | J/N | J/N | % | E | T |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | – % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | – % | | |
| J | J | J | J | J | J | J | – % | | T |
| J | J | J | J | J | J | J | 0,1 % | | T |
| J | J | J | J | J | J | J | – % | | T |
| J | J | J | J | J | J | J | **0,6 %** | | |
| | | | | | | | | | |
| [redacted] | | | | | | | 3,7 % | [redacted] | |
| | | | | | | | 0,3 % | | |
| | | | | | | | 0,3 % | | |
| | | | | | | | – % | | |
| | | | | | | | – % | | |
| | | | | | | | – % | | |
| | | | | | | | 2,3 % | | |
| | | | | | | | – % | | |
| | | | | | | | 2,1 % | | |
| | | | | | | | 0,5 % | | |
| | | | | | | | **9,2 %** | | |
| | | | | | | | **9,8 %** | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

# Sozial-informationen

199 Eigene Belegschaft

227 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

232 Betroffene Gemeinschaften

## SOZIALINFORMATIONEN

Der Konsolidierungskreis für die Sozialinformationen ist grundsätzlich derselbe, der auch dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugrunde liegt, und bezieht alle Mitarbeiter mit ein, die zum 31. Dezember 2025 beim Symrise-Konzern arbeiteten. Symrise übt zwar operative Kontrolle auf alle im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften sowie seine Gemeinschaftsunternehmen aus, letztere sind aber nicht in die Beschreibung der Konzepte und Maßnahmen sowie die Kennzahlen der Sozialinformationen einzubeziehen. Über diesen Umstand hinausgehende Ausschlüsse von Konzerngesellschaften sind in den themenspezifischen Kapiteln erläutert und gegebenenfalls an den jeweiligen Kennzahlen kenntlich gemacht.

### Eigene Belegschaft

Symrise berichtet über Sozialinformationen in Anlehnung an ESRS-S1 und geht dabei auf seine Personalstrategie, Maßnahmen und Ambitionen für die eigene Belegschaft ein. Aufgrund der umfangreichen Angabepflichten führt Symrise auch weiterhin seine eingehende Analyse verschiedener Themen durch (z. B. Entlohnung, Talentmanagement). In einigen Fällen weicht Symrise in Bezug auf seine Belegschaft von den ESRS-Definitionen ab. Dies ist beispielsweise bei Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen der Fall, bei denen für die Berichterstattung ein breiterer Anwendungsbereich zur Anwendung kommt als bei anderen Kennzahlen, für die eine engere Definition gilt (weitere Einzelheiten sind im Kapitel „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ zu finden).

Abgesehen von der Einführung einer mit CSRD-Richtlinien übereinstimmenden Berichterstattung arbeitet Symrise deshalb zudem an der Standardisierung und Vereinheitlichung der bei Unternehmensrichtlinien und -konzepten zur Anwendung kommenden Terminologie, um künftig eine umfassendere Berichterstattung zu ermöglichen.

### Die Personalstrategie von Symrise

Symrise hat seine Personalstrategie 2023 neu ausgerichtet, um die Unternehmensziele und die Nachhaltigkeitsagenda des Unternehmens besser zu unterstützen. Als Teil der Säule „Care“ des Symrise-Nachhaltigkeitsrahmens unterstützt das HR-Motto „ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren“ das Bestreben des Unternehmens, ein bevorzugter Arbeitgeber (Employer of Choice) zu sein. Diese Vision basiert auf den vier Grundwerten von Symrise: „Fürsorglich führen“, „Sinnstiftend zusammenarbeiten“, „Nachhaltiges Wachstum fördern“ und „Chancen schaffen und nutzen“.

Um ein effektives Management der wesentlichen Auswirkungen auf die Belegschaft zu gewährleisten, hat Symrise tHRive eingeführt, ein globales Programm, das ein standardisiertes HR-Betriebsmodell etabliert. Eingebettet in das ONE Symrise-Transformationsprogramm ist dieses neue Betriebsmodell eng auf die organisatorischen und digitalen Transformationsanforderungen des Unternehmens abgestimmt. Es stellt sicher, dass die Aufgaben, Prozesse und Systeme der Personalabteilung die geschäftlichen Prioritäten unterstützen und gleichzeitig die Effizienz durch harmonisierte und digitalisierte Personalleistungen steigern.

Das HR-Betriebsmodell basiert auf fünf zentralen Gestaltungsdimensionen: 1) einer klaren Struktur, die organisatorische Grenzen definiert, um Skaleneffekte und Fachwissen zu nutzen; 2) klar definierten Zuständigkeiten, die die Verantwortlichkeiten der zentralen HR-Säulen umreißen; 3) eine robuste Governance, die durch Führungsroutinen und Entscheidungsprozesse unterstützt wird, die strategische Prioritäten, die Zuteilung von Ressourcen und das Leistungsmanagement steuern; 4) kooperative Arbeitsweisen, die die Interaktion und die Zusammenarbeit über Funktionsgrenzen hinweg leiten; und 5) gezielte Fähigkeiten, die Menschen, Prozesse und Technologien integrieren, um eine konsequente und effektive Zielerreichung zu gewährleisten.

Die HR-Organisation von Symrise stützt sich auf ein aus drei Säulen bestehendes Modell:

1. HR Business Partnering
2. Regionale HR-Organisation
3. Kompetenzzentren (Centers of Excellence, CoEs): Vergütungen & Leistungen, Talentmanagement, Lernen & Entwicklung, Talentgewinnung, HR-Systeme & Nachhaltigkeit, HR-Strategieumsetzung und HR-Controlling.

*Strategische HR-Ziele und damit verbundenes Risiko- und Chancenmanagement*

Die HR-Ziele von Symrise für 2025 adressieren die wesentlichen Auswirkungen auf die Belegschaft und die damit verbundenen Risiken und Chancen in Bezug auf Digitalisierung, Wachstum, Kultur und organisatorische Exzellenz.

Im Bereich **Digitale Transformation** tragen die Digitalisierung von HR-Prozessen durch Sympeople und die Förderung einer digitalen Denkweise dazu bei, operative Risiken zu reduzieren, die Datenintegrität zu verbessern und die Mitarbeitererfahrung zu optimieren.

Der Bereich **Personalentwicklung und Kompetenzaufbau** konzentriert sich auf die Rekrutierung von wichtigen Talenten, die Weiterqualifizierung und Umschulung von Mitarbeitern sowie die Stärkung des Engagements und der Mitarbeiterbindung, um Arbeitskräftemangel und Talentrisiken zu mindern und gleichzeitig Möglichkeiten für das geschäftliche Wachstum zu eröffnen.

Die Bemühungen im Bereich **Kultur, Inklusion und Organisationsentwicklung**, darunter die Förderung der ONE-Symrise-Personalagenda, die Einführung von Rahmenwerken für Vielfalt und Inklusion sowie die Stärkung der Organisationsstrukturen, unterstützen das Management von Risiken im Zusammenhang mit mangelndem Engagement, Ungleichheit und kultureller Diskrepanz. Mit Unterstützung der Personalabteilung im Bereich Organisationsentwicklung konzentriert sich Symrise auf Organisationsgestaltung, Prozesseffizienz und Personalmanagement, um operative Ineffizienzen zu reduzieren und die langfristige Wertschöpfung zu fördern.

Darüber hinaus mindert die kontinuierliche Stärkung einer robusten **Gesundheits- und Sicherheitskultur** Risiken am Arbeitsplatz und schützt das Wohlbefinden der Mitarbeiter.

Symrise hat im Rahmen seines HR-Betriebsmodells gezielte HR-Strategien und Roadmaps für mehrere Kompetenzzentren (Centers of Excellence, CoE) entwickelt:

1. **Faire Vergütung** (Compensation & Benefits CoE) beinhaltet die Einführung einer globalen Stellenbewertung und eines Gehalts-Benchmarkings, um intern für Gleichberechtigung und extern für Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen, die Standardisierung von Vergütungsdaten und -prozessen innerhalb von Sympeople, um Transparenz und Konsistenz zu gewährleisten, sowie die Schulung von HR-Teams, Führungskräften und leitenden Angestellten zu Vergütungsinstrumenten und -prozessen.

2. **Talentmanagement und Lernen und Entwicklung** (Talent Management CoE) konzentriert sich auf die Einführung eines einheitlichen globalen Kompetenzmodells und eines harmonisierten Talentbewertungsprozesses, die Stärkung einer Feedback-Kultur, Nachfolgeplanung und Karrierewege, die Verankerung von D&I-Grundsätzen in Talentprozessen und die Förderung von Führungsmethoden, die auf einen langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtet sind.

3. **Talentgewinnung und Onboarding** (Talent Acquisition CoE) umfasst die Einführung eines einheitlichen Employer-Brandings und eines harmonisierten Onboarding-Rahmens, die Bereitstellung strukturierter Schulungen für Personalverantwortliche und die Optimierung von Rekrutierungsprozessen durch den Einsatz digitaler Tools, um Qualität und Geschwindigkeit zu verbessern.

4. **Change Management und HR-Kommunikation** (Strategy Execution CoE) beinhaltet die Entwicklung der globalen HR-Strategie, deren Umsetzung in CoE-Roadmaps und die Überwachung der Umsetzung, die Abstimmung globaler Change-Management-Ansätze und Kommunikationsrichtlinien, die Förderung von Veränderungen durch Town-Hall-Meetings, Toolkits und transparente Kommunikation sowie die Unterstützung wichtiger Transformationsprojekte wie Sympeople, Employer-Branding und das neue Kompetenzmodell.

5. **Organisationsdesign** sorgt für eine klare Rollenverteilung, effiziente Strukturen und eine effektive funktionsübergreifende Kommunikation, um die HR-Matrix effizient zu nutzen und HR-Säulen und Fachwissen zu koordinieren, um Initiativen zur Organisationsentwicklung und -transformation zu unterstützen. Dieser Bereich konzentriert sich auch auf die kontinuierliche Verbesserung des HR-Betriebsmodells, um sicherzustellen, dass es mit den sich wandelnden Geschäftsanforderungen Schritt hält.

### Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Standpunkte, Interessen und Rechte der Belegschaft von Symrise, einschließlich der Achtung der Menschenrechte, stehen im Mittelpunkt der Strategie und des Geschäftsmodells von Symrise. Dieses Engagement ist im Symrise-Verhaltenskodex, der Symrise-Menschenrechtsrichtlinie und der Unternehmensrichtlinie für Gesundheitsschutz & Sicherheit (Unsere Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik, Symrise Health & Safety Policy) verankert, die gemeinsam unseren Ansatz für faire und verantwortungsvolle Beschäftigungspraktiken leiten. Die Personalstrategie von Symrise spiegelt dieses Engagement wider, indem sie folgenden Punkten Priorität einräumt:

- Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Kontinuierliche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- Faire und gerechte Vergütung

Diese Prioritäten sollen sicherstellen, dass wesentliche Auswirkungen auf die Belegschaft von Symrise in die strategische Planung sowie operative Entscheidungen einfließen. Um die Perspektiven der Mitarbeiter zu berücksichtigen, unterhält Symrise strukturierte Mechanismen zur Einbindung der Mitarbeiter, wie z. B. regelmäßige Konsultationen mit Arbeitnehmervertretern, um zeitnah über Anliegen und Vorschläge der Belegschaft informiert zu werden, oder unternehmensweite Town-Hall-Meetings, die die Möglichkeit bieten, wichtige Informationen auszutauschen und Feedback von den Teilnehmern einzuholen (weitere Details sind im Abschnitt „Prozesse zur Einbindung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertreter“ zu finden).

Durch die Integration der daraus folgenden Erkenntnisse in die Entscheidungsprozesse versucht Symrise, sein Geschäftsmodell an den Werten und Erwartungen seiner Mitarbeiter auszurichten. Dieser Ansatz stärkt die Fähigkeit des Unternehmens, faire und vorteilhafte Arbeitsbedingungen zu bieten, Chancengleichheit zu fördern und qualifizierte Talente zu gewinnen und zu halten.

Symrise entwickelt seine HR-Strategie und die damit verbundenen Roadmaps für alle HR-Säulen im Zuge eines integrierten Jahreszyklus. Dieser Prozess umfasst das strukturierte Einholen von Feedback, systematische Analysen und jährliche Verfeinerungen, um sicherzustellen, dass die Strategie sowohl den organisatorischen Anforderungen als auch den Erwartungen der Mitarbeiter entspricht.

## Wesentliche Auswirkungen im Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Aufgrund seines Geschäftsmodells und seiner strategischen Ausrichtung ist Symrise verschiedenen Auswirkungen ausgesetzt, die sich aus Globalisierung, Digitalisierung und dem demografischen Wandel in den Ländern ergeben, in denen das Unternehmen tätig ist. Die Fähigkeiten und Kompetenzen seiner Belegschaft stellen für das Unternehmen eine geschäftskritische Ressource dar und sind für den langfristigen Erfolg von entscheidender Bedeutung. Die Aktivitäten von Symrise können folglich sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf seine Mitarbeiter weltweit haben und die Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten in allen seinen Betrieben weltweit beeinflussen.

Die unter den „Sozialinformationen“ dargestellten Mitarbeiterdaten umfassen alle Personen, die zum 31. Dezember 2025 bei Unternehmen beschäftigt waren, die zum Konsolidierungskreis des Symrise-Konzerns gehören.

Im Hinblick auf seine eigene Belegschaft hat Symrise 2025 die folgenden wesentlichen Auswirkungen identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Arbeitsbedingungen | Die Sicherstellung angemessener Löhne für Mitarbeiter wirkt sich positiv auf die Produktivität, das Wohlbefinden und deren Zufriedenheit sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten aus |
| | Die Gewährleistung von sozialer Absicherung (medizinische Versorgung, Sterbeversicherung, Altersvorsorge etc.) wirkt sich positiv auf die Produktivität, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten aus (Phase-in)[1)] |
| | Eine ungleiche Bezahlung für gleiche Arbeit (geschlechtsspezifisches Lohngefälle) und eine mangelnde Repräsentation von Frauen in Führungspositionen aufgrund geschlechtsspezifischer Stereotypen fördern soziale Ungleichheit |
| | Arbeitsunfälle, die zu körperlichen Verletzungen führen, beeinträchtigen die Fähigkeit eines Mitarbeiters, ein erfülltes Leben zu führen. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung für Symrise, Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen und alle Mitarbeiter zur Sicherheit anzuhalten |
| | Die Arbeitsbedingungen bei Symrise, wie beispielsweise der Umgang mit gefährlichen Stoffen, der Einsatz schwerer Maschinen, Fahrzeugbewegungen oder ungünstige ergonomische Bedingungen, können zu chronischen Erkrankungen, Berufskrankheiten und Verletzungen beitragen |
| Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle | Förderung von lebenslangem Lernen, beruflichem Wachstum und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern weltweit durch wirkungsvolle und gezielte Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen |
| | Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen (z. B. aufgrund von Geschlecht, Alter und Erfahrung, kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten) führen zu mehr Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz und mehr Integration weltweit |

[1)] Weitere Angaben zu diesem Risiko erfolgen aufgrund der Nutzung der ESRS-Phase-in-Erleichterungen nicht

**Tatsächliche wesentliche negative Auswirkungen (eigene Belegschaft)**
Arbeitsunfälle können zu körperlichen Verletzungen führen, die sich negativ auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Fähigkeit eines Mitarbeiters auswirken, sein berufliches und persönliches Leben ohne Einschränkungen fortzusetzen. Diese Art Vorfälle haben wesentliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft, da sie zu vorübergehenden oder langfristigen körperlichen Beeinträchtigungen, emotionalen Belastungen oder einer verminderten Lebensqualität führen können.

Trotz Präventionsmaßnahmen können Unfälle passieren. Diese Auswirkungen zu adressieren, ist deshalb auch weiterhin von entscheidender Bedeutung, um die Mitarbeiter zu schützen und an allen Standorten sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Der Ansatz des Unternehmens zur Minderung dieser Auswirkungen wird im Abschnitt „Gesundheitsschutz und Sicherheit" ausführlich beschrieben, in dem der globale Sicherheitsrahmen, Präventionsmaßnahmen und Verantwortlichkeiten definiert werden.

Neben akuten Arbeitsunfällen können auch bestimmte Arbeitsbedingungen bei Symrise wesentliche negative Auswirkungen auf die Mitarbeiter haben. Dazu gehören die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen, der Umgang mit schweren Maschinen und der interne Fahrzeugverkehr sowie ergonomische Belastungen in Labor-, Produktions- oder Büroumgebungen. Solche Bedingungen können im Laufe der Zeit zu chronischen Erkrankungen, Berufskrankheiten oder körperlichen Beeinträchtigungen beitragen. Symrise adressiert diese Risiken durch verpflichtende Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen und technische Schutzmaßnahmen, wie im Abschnitt „Gesundheitsschutz und Sicherheit" beschrieben.

Symrise ist in über 40 Ländern tätig und sieht sich demzufolge mit unterschiedlichen rechtlichen, kulturellen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen konfrontiert, die die Geschlechterdynamik am Arbeitsplatz beeinflussen. Trotz der Bemühungen um mehr Gleichberechtigung kann es nach wie vor zu Lohnunterschieden zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern kommen. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass solche Unterschiede zu einer Ungleichbehandlung und eingeschränkten Chancen für Frauen führen können. Symrise begegnet diesen Auswirkungen deshalb mit einer strukturierten Vergütungs- und Leistungsstrategie.

**Tatsächliche wesentliche positive Auswirkungen (eigene Belegschaft)**
Im Jahr 2025 hat Symrise verschiedene Initiativen ins Leben gerufen und umgesetzt, um die positiven Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu verstärken (weitere Details sind in den Abschnitten „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung", „Vielfalt, Gleichstellung, Inklusion und weibliche Führungskräfte" sowie „Angemessene Löhne und Lohngleichheit" zu finden).

Das Unternehmen engagiert sich für die Förderung eines inklusiven Arbeitsplatzes, die Verbesserung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit und einen positiven gesellschaftlichen Wandel. Kontinuierliche Bemühungen in dieser Richtung unterstützen die langfristige Wertschöpfung, stärken das Vertrauen der Interessenträger und stehen im Einklang mit den ESRS S1-Zielsetzungen zu Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion in der Belegschaft.

**Wesentliche Risiken und Chancen aufgrund von Auswirkungen und Abhängigkeiten für die eigene Belegschaft**
Symrise ist sich bewusst, dass das geschlechtsspezifische Lohngefälle und die Unterrepräsentation von Frauen in Führungspositionen zu sozialer Ungleichheit beitragen und das Unternehmen Reputations- und Rechtsrisiken aussetzen können. Eine vielfältige Führungsriege stellt einen strategischen Vorteil für das Unternehmen dar, da sie die Entscheidungsfindung und die Innovationsfähigkeit verbessert. Wird dieses Problem nicht adressiert, kann dies zu einem Verlust von Talenten, einem Rückgang des Mitarbeiterengagements und schwächeren strategischen Entscheidungen führen. Die Schließung dieser Lücke bietet hingegen eine klare Chance, die Attraktivität von Symrise als Arbeitgeber zu stärken, die Mitarbeiterbindung zu verbessern und die Gesamtleistung zu steigern.

Investitionen in lebenslanges Lernen und eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung sind für das Wachstum der Mitarbeiter und ihre langfristige Beschäftigungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Symrise hängt von hochqualifizierten Mitarbeitern ab. Ohne eine proaktive Weiterqualifizierung läuft das Unternehmen Gefahr, mit einem Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage und sinkender Produktivität konfrontiert zu werden. Die Förderung einer Lernkultur stärkt hingegen Anpassungsfähigkeit, Mitarbeiterbindung und Innovationskraft und positioniert das Unternehmen für nachhaltigen Erfolg.

Wirksame Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion tragen zur Integration und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz bei. Zudem bringen vielfältige Teams vielschichtigere Perspektiven ein, was Kreativität und Innovation fördert. Die Schaffung eines inklusiven Umfelds zieht hochqualifizierte Fachkräfte an und verbessert die Teamleistung. Dieser Aspekt hat für uns deshalb strategische Priorität.

Die Zahlung angemessener Löhne wirkt sich direkt auf das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Loyalität der Mitarbeiter aus. Eine faire Vergütung ist einer der Eckpfeiler für Mitarbeiterbindung und Produktivität. Eine unzureichende Entlohnung kann hingegen zu einer hohen Fluktuationsrate sowie Rufschädigungen führen. Die Gewährleistung einer wettbewerbsfähigen Entlohnung zieht nicht nur qualifizierte Fachkräfte an, sondern steigert auch die Arbeitsmoral und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für soziale Verantwortung. Aus diesem Grund beschäftigt sich die Personalabteilung aktiv mit diesem Thema.

Robuste soziale Sicherungsmechanismen gewährleisten die Gesundheit, Sicherheit und finanzielle Stabilität der Mitarbeiter. Die Produktivität von Symrise sowie die Loyalität seiner Mitarbeiter sind eng mit dem Wohlbefinden der Belegschaft verbunden. Eine unzureichende Absicherung kann zu rechtlichen Problemen und erhöhten Fehlzeiten führen. Eine Stärkung der sozialen Absicherung verbessert die Mitarbeiterbindung, verringert Risiken und festigt den Ruf des Unternehmens als verantwortungsbewusster Arbeitgeber.

Sichere Arbeitsbedingungen sind für die Gesundheit, das Wohlbefinden und die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft von entscheidender Bedeutung. Arbeitsunfälle oder die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen können zu körperlichen Verletzungen, chronischen Erkrankungen oder einer verminderten Lebensqualität führen, was Betriebsstörungen, rechtliche Risiken und Reputationsschäden zur Folge haben kann. Für eine starke Sicherheitskultur zu sorgen, stellt daher sowohl eine wesentliche Voraussetzung als auch eine Chance dar: Wirksame Präventionsmaßnahmen reduzieren Vorfälle, senken Fehlzeiten und stärken das Vertrauen in Symrise als verantwortungsbewussten Arbeitgeber. Einzelheiten zum unternehmensweiten Sicherheitsansatz und zum Symsafe-Rahmenkonzept sind im Abschnitt „Gesundheitsschutz & Sicherheit“ zu finden.

**Informationen zu den Betrieben, bei denen ein erhebliches Risiko für Fälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht**

Symrise verpflichtet sich zur Einhaltung der in der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit verankerten Rechte, einschließlich des Übereinkommens über Zwangs- oder Pflichtarbeit (Nr. 29) und seines Protokolls von 2014. Durch die Symrise-Menschenrechtsrichtlinie und die Erklärung zu Sklaverei und Menschenhandel, die für alle Geschäftsbereiche von Symrise gelten, bekräftigt das Unternehmen nachdrücklich, dass jegliche Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit innerhalb seiner Betriebe und seiner Lieferkette strengstens verboten ist.

Das Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit ist in Regionen mit schlechten sozioökonomischen Rahmenbedingungen und einer schwachen Durchsetzung der Arbeitsrechte höher. Symrise betreibt Produktionsstätten in diesen Regionen und bezieht Rohstoffe weltweit. Die damit verbundenen Risiken werden über das Due-Diligence-Framework des Unternehmens gesteuert. Symrise verfolgt im Hinblick auf seine Betriebe einen weltweiten Ansatz, unabhängig vom geografischen Standort. Der Due-Diligence-Prozess legt ein besonderes Augenmerk auf Produktionsstätten mit mehr als 20 Mitarbeitern. Diese Standorte werden von unabhängigen Dritten auf Grundlage der SMETA-4-Pillar-Standards auditiert. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitern Beschwerdemechanismen in den lokalen Sprachen zur Verfügung. Regelmäßige Risikoanalysen und Audits helfen dabei, Menschenrechtsrisiken, einschließlich Zwangsarbeit, zu identifizieren und zu adressieren. Die Ergebnisse führen zu Korrekturmaßnahmen und kontinuierlichen Verbesserungen der Arbeitspraktiken. Symrise veröffentlicht Berichte über diese Prozesse und Ergebnisse. Auf diese Weise stellt Symrise sicher, dass die Menschenrechtsgrundsätze eingehalten werden.

Zu den wichtigsten identifizierten Risiken zählen bei Symrise übermäßige Arbeitszeiten an einigen der Produktionsstandorte des Unternehmens. Der Einsatz von Personalvermittlern stellt ein potenzielles Risiko dar, das gemindert wird, indem sichergestellt wird, dass Dienstleistungsverträge den Anforderungen von Symrise entsprechen.

**Informationen zu Betrieben, in denen ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit besteht**

Symrise ist sich bewusst, dass die Produktion in bestimmten Ländern aufgrund der sozioökonomischen Rahmenbedingungen und einer schwachen Durchsetzung der Arbeitsgesetze ein höheres Risiko für Kinderarbeit bergen kann. Im Einklang mit der Symrise-Menschenrechtsrichtlinie, setzt sich Symrise uneingeschränkt für die wirksame Abschaffung von Kinderarbeit ein.

Die Globale Richtlinie für eine verantwortungsbewusste Personalbeschaffung (Global Responsible Recruitment Policy) untermauert dieses Engagement, indem sie in allen Geschäftsbereichen und Lieferketten des Unternehmens ethische und professionelle Rekrutierungspraktiken gewährleisten soll. Bei Symrise ist die Einstellung oder Beschäftigung von Personen, die das gesetzlich festgelegte Mindestalter für die Aufnahme einer Beschäftigung noch nicht erreicht haben, strengstens verboten. Darüber hinaus dürfen Personen unter 18 Jahren nicht für gefährliche Arbeiten oder in Funktionen beschäftigt werden, die ihre Gesundheit, Sicherheit oder moralische Entwicklung beeinträchtigen könnten.

Um die Einhaltung dieser Verpflichtung sicherzustellen, führt Symrise an Produktionsstandorten SMETA-4-Pillar-Audits durch, um so die Einhaltung der Vorschriften zu überwachen, verlangt von seinen Lieferanten die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten, der strenge Verbote von Kinderarbeit beinhaltet, und stellt leicht zugängliche Beschwerdekanäle zur Verfügung, über die Bedenken in Bezug auf Arbeitspraktiken gemeldet werden können.

Bis heute wurden keine Fälle von Kinderarbeit in den Betrieben von Symrise gemeldet. In seltenen Einzelfällen, in denen Dokumentation oder Prozesse verbessert werden müssen, passt Symrise seine Managementsysteme an und strebt eine lückenlose Aufzeichnungen an, um die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften und das Nichtvorhandensein von Kinderarbeit nachzuweisen.

### Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens

Symrise steuert seine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft durch verschiedene konzernweite Konzepte und Richtlinien, die für alle Symrise-Mitarbeiter gelten, und stellt sicher, dass die Interessen der Interessenträger in die Ausgestaltung der Richtlinien und die Entwicklung strategischer Roadmaps einfließen. Der Vorstand von Symrise überwacht die Umsetzung der Konzepte und Richtlinien im Geschäftsbetrieb und in den operativen Abläufen.

Symrise hat den UN Global Compact unterzeichnet und sich ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (gemeinhin als Internationale Charta der Menschenrechte bezeichnet) bekannt. Der Konzern unterstützt die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ebenso wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Er verpflichtet sich uneingeschränkt zur Achtung der Rechte, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit ausgeführt sind.

Die HR-Kompetenzzentren entwickeln Roadmaps, die sich an den Rückmeldungen der Mitarbeiter (d. h. Erfassung der lokalen HR-Anforderungen für das globale Personalmanagementsystem Sympeople), den geschäftlichen Anforderungen (d. h. Arbeitsgruppen zum ONE-Kompetenzrahmen) sowie Markt-Benchmarks und rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. Gehaltsbänder, Einhaltung europäischer Richtlinien) orientieren.

Symrise macht seine wichtigsten Konzepte und Richtlinien, darunter die Symrise-Menschenrechtsrichtlinie, die Symrise-Richtlinie für Gesundheitsschutz & Sicherheit (Symrise Health & Safety Policy), das Diversity Statement, die Globale Richtlinie für eine verantwortungsbewusste Personalbeschaffung (Global Responsible Recruitment Policy), der Symrise-Verhaltenskodex und HR-bezogene Rahmenwerke, sowohl potenziell betroffenen Interessenträgern als auch den für die Umsetzung verantwortlichen Mitarbeitern über verschiedene Kanäle zugänglich. Die meisten Konzepte und Richtlinien werden im internen integrierten Managementsystem (SYM IMS) und auf der offiziellen Website von Symrise veröffentlicht. Der Symrise-Verhaltenskodex und die Symrise-Richtlinie für Gesundheitsschutz & Sicherheit (Symrise Health & Safety Policy) werden im Rahmen des Onboardings vorgestellt und durch Schulungsprogramme und interne Kommunikationsmaßnahmen vertieft.

Zu HR-Richtlinien erhalten die HR-Abteilungen und Kompetenzzentren gezielte Informationen und Updates, um eine einheitliche Umsetzung in allen Regionen zu gewährleisten. Die globale HR-Community wird zudem regelmäßig im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden HR-Town-Hall-Meetings auf den neuesten Stand gebracht.

Darüber hinaus werden Interessenträger wie Lieferanten und Geschäftspartner durch Vertragsklauseln, den Verhaltenskodex für Lieferanten und Engagement-Plattformen über relevante Erwartungen informiert. Diese Informationsverbreitung über verschiedene Formate gewährleistet Transparenz, Verantwortlichkeit und die Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeits- und Compliance-Verpflichtungen von Symrise.

Symrise hat spezifische Verpflichtungserklärungen erarbeitet, um Inklusion und positive Maßnahmen für besonders gefährdete Gruppen innerhalb der eigenen Belegschaft zu fördern. Diese Verpflichtungen sind im Diversity Statement, der Symrise-Menschenrechtsrichtlinie und dem Symrise-Verhaltenskodex verankert und verbieten ausdrücklich die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Behinderung, sexueller Orientierung, Alter oder anderen geschützten Merkmalen. Symrise unterstützt die Inklusion unterrepräsentierter Gruppen durch messbare Ziele, beispielsweise einen Frauenanteil von mindestens 30 % auf der ersten Führungsebene, sowie durch Initiativen wie inklusive Rekrutierungspraktiken, Maßnahmen zur Barrierefreiheit an den Standorten und Mentoring-Programme (weitere Details sind im Abschnitt „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion“ zu finden). Diese Bemühungen werden von den lokalen HR-Teams unterstützt.

Die Ausarbeitung der Richtlinie für existenzsichernde Löhne macht aktive Fortschritte. Die Initiative orientiert sich an dem neuen Basisjahr 2025. So wird sichergestellt, dass die Richtlinie sowohl zukunftsweisend ist als auch den sich stetig weiterentwickelnden Standards des Unternehmens entspricht. Die Richtlinie soll in die übergeordnete Vergütungsstrategie integriert werden.

### Gesundheitsschutz & Sicherheit

Die Arbeitsschutzbestimmungen sind im Symrise-Verhaltenskodex und in den Unternehmensrichtlinien für Gesundheitsschutz & Sicherheit (Symrise-Richtlinie für Gesundheitsschutz & Sicherheit) ausgeführt. Sie haben zum Ziel, dass Sicherheitsstandards durchgängig an den Standorten eingehalten werden. Die unternehmenseigenen Richtlinien für Gesundheitsschutz & Sicherheit konzentrieren sich vor allem darauf, potenzielle Gefahren zu identifizieren, zu eliminieren oder zu minimieren und Arbeitsunfälle zu vermeiden. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ zu finden.

### Menschenrechte

Die Menschenrechtsrichtlinie von Symrise gilt für alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Symrise AG und fasst bestehende Verpflichtungen sowie aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Beschaffung zusammen. Sie legt dar, wie das Unternehmen die menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in seinen Lieferketten und innerhalb der eigenen Organisation versteht, um kontinuierliche Verbesserungen voranzutreiben

Symrise erkennt vollumfänglich die in der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work) dargelegten Rechte an: Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, die Abschaffung jeglicher Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit, die Abschaffung von Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf – wie in den acht Kernarbeitsnormen weiter ausgeführt.

Die in den oben genannten Prinzipien, Übereinkommen und Erklärungen verankerten Rechte sind ein integraler Bestandteil des Verhaltenskodex von Symrise. Dieser Kodex ist für alle Mitarbeiter der Symrise AG und ihrer verbundenen Unternehmen bindend. Durch die Implementierung des Verhaltenskodex ist jedes Tochter- oder Konzernunternehmen dazu verpflichtet, nationale Gesetze einzuhalten, da einige Länder strengere und umfassendere Gesetze oder Vorschriften haben, als im Verhaltenskodex dargelegt. In diesen Fällen erwartet Symrise von den Unternehmen, den Vorschriften zu folgen, die den größten Schutz versprechen. Diese Anforderungen werden weltweit über ein integriertes Managementsystem (IMS) umgesetzt, das sich an den Anforderungen des Standards für soziale Verantwortung (Social Accountability Standard 8000; SA 8000) orientiert.

### Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit

Symrise verpflichtet sich zu ethischen Rekrutierungspraktiken in allen seinen Betrieben und Lieferketten und gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards und lokaler Gesetze. Die globale Richtlinie für eine verantwortungsbewusste Personalbeschaffung (Global Responsible Recruitment Policy) verbietet Rekrutierungsgebühren für Mitarbeiter, garantiert schriftliche Verträge vor der Einstellung und setzt strenge Datenschutzmaßnahmen durch. Sie gewährleistet Bewegungsfreiheit, indem sie das Einbehalten persönlicher Dokumente untersagt, einen fairen und diskriminierungsfreien Zugang zu Arbeit fördert und Kinderarbeit und Zwangsarbeit verbietet. Alle Mitarbeiter müssen über eine gesetzliche Arbeitserlaubnis verfügen, und versteckte oder nicht gemeldete Mitarbeiter sind strengstens verboten. Symrise bietet leicht zugängliche Beschwerdemechanismen ohne Vergeltungsmaßnahmen und richtet seine Praktiken an den IAO-Kernarbeitsnormen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen und dem Employer-Pays-Prinzip aus. Die Einhaltung dieser Vorschriften ist für Mitarbeiter, Lieferanten und Rekrutierungspartner verpflichtend. Bei Verstößen drohen Konsequenzen.

### Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion

Symrise ist bestrebt, jeden Menschen mit Respekt und Würde zu behandeln, und toleriert keine Art von Diskriminierung. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion in Bezug auf Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder soziale Herkunft zu fördern. Dies ist fest im Verhaltenskodex und im Diversity Statement verankert, aber auch ein zentraler Aspekt unserer Unternehmenskultur.

## Prozesse zur Einbindung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertreter

Die Mitarbeiter sind durch Mitbestimmung in die Unternehmensführung eingebunden: Der Aufsichtsrat der Symrise AG besteht aus zwölf Mitgliedern, die gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer bestehen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Interessen der Belegschaft formell bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die Personalabteilung von Symrise ist operativ für die Einbindung der Mitarbeiter verantwortlich. Dazu gehören der kontinuierliche Dialog und regelmäßige Feedback-Gespräche, um wertvolle Erkenntnisse für Verbesserungen zu gewinnen. Die Personalstrategie, die sich an diesen Einbindungsprozessen orientiert, ist eng auf die Unternehmensziele von Symrise abgestimmt.

Der Chief Sustainability Officer (CSO) überwacht die Entwicklung der integrierten Unternehmensstrategie von Symrise und berichtet direkt an den Vorstand. Alle als wesentlich identifizierten Themen, einschließlich derjenigen, die sich aus der Mitarbeitereinbindung ergeben, werden entweder direkt in die Unternehmensstrategie aufgenommen oder fest im Personalmanagement verankert. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Ergebnisse dieser Prozesse in die strategische Ausrichtung des Unternehmens einfließen.[112]

### Kanäle zur Einbindung der eigenen Belegschaft

Der Ansatz von Symrise zur Einbindung seiner Belegschaft vereint verschiedene Mechanismen und Kanäle.

Zunächst einmal fördert das ONE Symrise-Transformationsprogramm, das 2024 vom Vorstand von Symrise ins Leben gerufen wurde, mithilfe strukturierter Beteiligungsmechanismen einen einheitlichen kulturellen und organisatorischen Wandel. Es mobilisiert Führungskräfte, fördert die Mitarbeiterbeteiligung durch Umfragen, Workshops, Coffee-Talks, Foren und digitale Plattformen und erweitert das Engagement über Netzwerke wie „Engagement Squad“ und „Transformers“, um neue Grundwerte zu verankern und den Wandel weltweit voranzutreiben.[113]

Ein weiterer Kanal sind die Town-Hall-Meetings, die segment-, bereichs- und regionenübergreifend entweder virtuell oder vor Ort stattfinden. Je nach Zielsetzung und Zielgruppe finden die Town-Hall-Meetings monatlich oder vierteljährlich statt. Um eine sinnvolle Beteiligung zu gewährleisten, findet im letzten Teil dieser Veranstaltungen eine Frage-und-Antwort-Runde statt, in der die Mitarbeiter Bedenken äußern und Feedback geben können. Die Fragen werden in der Regel live beantwortet, alle unbeantworteten Fragen werden dokumentiert und anschließend schriftlich beantwortet. Dieser Ansatz sorgt für Transparenz, Vertrauen und eine offene Kommunikation innerhalb des gesamten Unternehmens und bietet gleichzeitig ein Forum, um die Stimmung der Mitarbeiter zu erfassen und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Die globalen Arbeitssicherheitsverantstaltungen bringen Fachleute für Gesundheitsschutz und Sicherheit aus allen Regionen zusammen. Diese Treffen bieten ein strukturiertes Forum, um Neuigkeiten zur Symsafe-Roadmap auszutauschen, neue Richtlinien und Initiativen vorzustellen und ein gemeinsames Verständnis der globalen Sicherheitsprioritäten zu gewährleisten. Jede Veranstaltung beinhaltet einen speziellen Frage-und-Antwort-Teil, in dem operative Fragen von den Standorten adressiert werden. Die Treffen beinhalten auch einen Teil, in dem ausgewählte Teams oder Einzelpersonen aus verschiedenen Regionen für ihre bemerkenswerten Beiträge zur Sicherheit herausgestellt werden. Dieses Format unterstützt den regionenübergreifenden Wissensaustausch und trägt dazu bei, lokale Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit an konzernweite Standards anzupassen.

Ein weiterer wichtiger Kanal für die Einbindung der Belegschaft sind die Arbeitnehmervertreter. Bei Symrise haben alle Mitarbeiter das Recht auf Vertretung. Dies beinhaltet die Gründung, den Beitritt oder den Verzicht auf den Beitritt zu Gewerkschaften, Arbeitnehmerausschüssen und Betriebsräten, die in Übereinstimmung mit lokalen Gesetzen und internationalen Übereinkommen in ihrem Namen verhandeln. Wenn lokale Gesetze die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen einschränken, sind alternative Formen der Arbeitnehmervertretung, Vereinigung und Verhandlung zulässig. Die Mitarbeiter haben das Recht, offen mit der Unternehmensleitung zu kommunizieren, und es existieren Mechanismen für die vertrauliche Meldung von Problemen oder Beschwerden (siehe Abschnitt „Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle für die eigene Belegschaft“). Es ist der Anspruch des Unternehmens, dass Mitarbeiter, die ihre Meinung äußern oder sich an legalen, gewaltfreien Demonstrationen beteiligen, vor Diskriminierung, Einschüchterung, Vergeltungsmaßnahmen oder Repressalien geschützt sind. Die Mitarbeiter werden außerdem dazu ermutigt, Bedenken in Bezug auf Gesundheitsschutz oder Sicherheit ohne Angst vor negativen Konsequenzen zu äußern.

Symrise unterhält formelle Prozesse für die Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern bei wesentlichen organisatorischen Veränderungen und Umstrukturierungen. In Deutschland und Frankreich, unseren beiden größten Jurisdiktionen, spielen Betriebsräte eine gesetzlich vorgeschriebene Rolle, um sicherzustellen, dass die Interessen der Mitarbeiter bei Personalentscheidungen und Transformationsprozessen berücksichtigt werden.

[112] Weitere Informationen zur neuen Symrise Sustainability Organisation sind im Kapitel „Verantwortung für und Überwachung von nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen - Symrise Sustainability Organisation“ zu finden.
[113] Weitere Einzelheiten sind im Kapitel „Unternehmenskultur“ zu finden.

In Deutschland hat der Betriebsrat gemäß dem Betriebsverfassungsgesetz weitreichende Mitbestimmungsrechte. Er muss informiert und konsultiert werden und, falls erforderlich, um seine Zustimmung gebeten werden zu Angelegenheiten, die die Arbeitsbedingungen, die Personalpolitik sowie organisatorische Veränderungen betreffen. Dazu gehören die verpflichtende Beteiligung an Entscheidungen und Konsultationspflichten bei betrieblichen Veränderungen.

In Frankreich verfügt der Sozial- und Wirtschaftsrat (Comité Social et Économique, CSE) gemäß dem französischen Arbeitsrecht (Code du travail, Art. L.2312-8 ff.) über gesetzliche Konsultationsrechte bei strategischen Entscheidungen, die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer haben, darunter Personalplanung, Arbeitsbedingungen und Weiterbildung. Der CSE muss vor der Umsetzung mit relevanten Informationen ausgestattet und konsultiert werden und kann bei bestimmten Themen externe Experten hinzuziehen.

Die Arbeitnehmervertreter haben aktiv zur Umsetzung der HR-Strategie beigetragen, wie ihre Teilnahme an internen Engagement-Initiativen wie der tHRive-Pulsebefragungen oder ihre wertvollen Beiträge zum Sympeople-Tool (globales HRIS von Symrise) und zum globalen Bewertungsrahmen zeigen.

Die im Rahmen des Austauschs gewonnenen Erkenntnisse beeinflussen direkt die Entscheidungsfindung und prägen wichtige Personalmaßnahmen. Als Reaktion auf die Ergebnisse von Pulsbefragung 2025 hat Symrise mehrere gezielte Maßnahmen umgesetzt, darunter:

- Klärung der HR-Prozesse und -Rollen innerhalb des HR-Betriebsmodells durch die Veröffentlichung von Responsible Accountable Consulted Informed (RACI) und Prozesskarten
- Stärkung der Kommunikation zu strategischen HR-Prioritäten
- Anwendung der aus der Implementierung des HR-Informationssystems gewonnenen Erkenntnisse, einschließlich der Stärkung einer intensiveren Feedback-Kultur innerhalb der Projektteams.

Symrise bietet zudem eine Integrity-Hotline als zusätzlichen Kanal zur Einbeziehung der Mitarbeiter, über den Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder interne Konzepte und Richtlinien sowie andere wichtige Anliegen anonym gemeldet werden können.[114]

**Einbeziehung der Mitarbeiter**

Um sicherzustellen, dass Mitarbeiter aus verschiedenen Mitarbeitergruppen, einschließlich derjenigen, die möglicherweise stärker benachteiligt oder marginalisiert sind, ihre Perspektiven einbringen können und sich gehört fühlen, werden inklusive Kommunikations- und Feedback-Mechanismen in die täglichen Arbeitsabläufe integriert.

Die interne Kommunikation erfolgt in der lokalen Landessprache und wird im Intranet auf SymPortal bereitgestellt. Das globale HR-Informationssystem (HRIS) Sympeople ist in sieben Sprachen verfügbar. Dieser mehrsprachige Ansatz fördert die Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit für die vielfältige Belegschaft des Unternehmens.

Mitarbeiter können auf verschiedene Weise Bedenken äußern oder Feedback geben, beispielsweise durch direkten Kontakt mit ihrer Führungskraft, Personalvertretern oder dem Compliance-Beauftragten. Für anonyme Beiträge können Mitarbeiter jederzeit die Integrity-Hotline nutzen. Diese Kanäle werden durch eine strenge Richtlinie zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen unterstützt und von unserem Compliance-Team aktiv durchgesetzt, um sicherzustellen, dass Mitarbeiter sich ohne Angst vor negativen Konsequenzen äußern können.

Der Symrise-Verhaltenskodex bekräftigt diese Grundsätze, indem er dem Bekenntnis zu ethischem Verhalten, Transparenz und Respekt gegenüber allen Menschen klar Ausdruck verleiht. Zusammengenommen tragen diese Maßnahmen dazu bei, Einblicke in die Bedürfnisse und Erfahrungen verschiedener Mitarbeitergruppen zu gewinnen und eine Kultur des Vertrauens und der Inklusion zu fördern.

**Respekt für die Menschenrechte betroffener Interessenträger**

Symrise gewährleistet die Achtung der Menschenrechte, indem es international anerkannte Kodizes und Standards in seine Menschenrechtsrichtlinien und seine operativen Praktiken integriert. Die Richtlinie steht im Einklang mit dem UN Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Universal Declaration of Human Rights), den Internationalen Pakten über bürgerliche und politische Rechte sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and

[114] Weitere Details sind im Abschnitt „Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle für die eigene Belegschaft" zu finden.

Rights at Work). Diese Rahmenwerke bilden die Grundlage für unsere Anforderungen, die an Mitarbeiter, Lieferanten und Geschäftspartner kommuniziert werden.

Um diese Verpflichtungen umzusetzen, geht Symrise wie folgt vor:

- Integration von Menschenrechtsanforderungen in die Verhaltenskodizes für Lieferanten und Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten über die an sie gerichteten Erwartungen informiert sind.
- Durchführung risikobasierter Due-Diligence-Prüfungen und regelmäßiger Bewertungen (einschließlich Fragebögen zur Selbstbewertung, Besichtigungen vor Ort und Audits durch Dritte wie SEDEX/SMETA-4-Pillar), um die Einhaltung der Menschenrechtsstandards zu bewerten.
- Erfordernis an Lieferanten, Managementsysteme zur Wahrung der Menschenrechte einzuführen und diese Anforderungen an ihre eigenen Lieferketten weiterzugeben.
- Aufrechterhaltung leicht zugänglicher Beschwerdemechanismen für Mitarbeiter und externe Interessengruppen, um sicherzustellen, dass Anliegen adressiert und gegebenenfalls behoben werden.
- Transparente Berichterstattung über seinen Menschenrechtsansatz, seine Maßnahmen und Fortschritte in jährlichen Veröffentlichungen und auf seiner Website.

Gemeinsam stellen diese Maßnahmen und Kodizes sicher, dass alle Interessenträger über die hohen Standards von Symrise im Bereich Menschenrechte informiert sind und dafür zur Rechenschaft gezogen werden können.

### Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle für die eigene Belegschaft

Symrise verpflichtet sich, in allen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit die höchsten Standards in Bezug auf Menschenrechte und ethisches Verhalten einzuhalten (Symrise-Menschenrechtsrichtlinie). Die Einrichtung der Integrity-Hotline und eines externen Beschwerdemechanismus (die SpeakUp®-Plattform) ist Teil dieser Verpflichtung.

Die Integrity-Hotline wird vom Group Compliance Office gemanagt, um sicherzustellen, dass Symrise-Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können.

Sie ist in verschiedenen Ländern über eine gebührenfreie Nummer erreichbar, mit einem zwischengeschalteten Dienstleister, der eine anonyme Kommunikation in der jeweiligen Muttersprache ermöglicht. Um ihre Anonymität zu schützen, wird den Mitarbeitern eine einmalige individuelle Vorgangsnummer zugewiesen und so eine sichere und durchgängige Kommunikation mit dem Compliance-Office ermöglicht. Mitarbeiter können die Integrity-Hotline später zurückrufen und sich die Antwort anhören, die ihnen vom Group-Compliance-Office hinterlassen wurde. Dieses Verfahren kann beliebig oft wiederholt und fortgesetzt werden. Es ermöglicht eine intensive Kommunikation zwischen dem Group-Compliance-Office und der Person, die die Informationen zur Verfügung stellt, wobei deren Anonymität jederzeit gewahrt bleibt. Gleichzeitig können gezielte Rückfragen Missbrauch und Anschuldigungen durch andere Mitarbeiter verhindern und zusätzliche Informationen eingeholt werden.

Darüber hinaus können Mitarbeiter über den Online-Dienst der Symrise-Integrity-Hotline anonym Kontakt zum Group-Compliance-Office aufnehmen. Dieser Dienst ermöglicht es ihnen, Nachrichten schriftlich einzureichen und Dokumente elektronisch hochzuladen. Daneben kann sich jeder Mitarbeiter jederzeit auch direkt und persönlich an das Group-Compliance-Office wenden.

Alle über die Integrity-Hotline und ähnliche Kanäle eingegangenen Meldungen werden umgehend und mit größter Sorgfalt bearbeitet. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen wie die Einbindung externer Behörden ergriffen, um Verstöße zu ahnden und Risiken zu mindern. Dieses robuste Melde- und Reaktionssystem ist unerlässlich, um die Integrität bei den unternehmenseigenen Geschäftstätigkeiten zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Menschenrechts- und Compliance-Fragen wirksam adressiert werden.

Zusätzlich zur Integrity-Hotline sehen der Verhaltenskodex und die damit verbundenen Verfahren vor, dass Mitarbeiter sich auch an die folgenden Stellen wenden können, um Bedenken zu äußern oder Rat einzuholen:

1. Ihren direkten Vorgesetzten oder ihre Führungskraft
2. Die Personalabteilung
3. Die Rechtsabteilung des Konzerns
4. Den Betriebsrat
5. Das Group-Compliance-Office (jederzeit direkt und persönlich)

Die Global-HR-Business-Partner für die beiden Segmente (TN&H, S&C) und die Unternehmensfunktionen übernehmen die Rolle der HR-Compliance-Beauftragten. Unternehmen mit etablierten Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsräten bieten ebenfalls weitere Unterstützung bei Beschwerden.

Diese zahlreichen Meldewege sollen sicherstellen, dass alle Mitarbeiter Zugang zu Instrumenten haben, dass Verstöße nicht nur geahndet werden, sondern auch Maßnahmen ergriffen werden, um eine Wiederholung zu verhindern und damit verbundene Risiken zu reduzieren. Dazu gehört die Verfolgung von Abweichungen von Standards (wie SEDEX/SMETA-4-Pillar) sowie die vollständige Behebung, wo dies erforderlich ist.

Der Vorstand von Symrise verfolgt explizit eine Null-Toleranz-Politik im Hinblick auf jedwede Art von Compliance-Verstößen, sowohl intern als auch extern. Das Unternehmen verpflichtet sich, geeignete Maßnahmen gegen Mitarbeiter zu ergreifen, die sich eines Fehlverhaltens oder eines Verstoßes schuldig machen, einschließlich Sanktionen, falls erforderlich und rechtlich möglich. Symrise verpflichtet sich zudem zum Schutz von Hinweisgebern und hat in der Richtlinie zur Integrity- Hotline Leitlinien zum Schutz von Hinweisgebern und zur Bearbeitung von Fällen festgelegt.

Die Wirksamkeit der Beschwerdemechanismen wird regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie für Mitarbeiter zugänglich und vertrauenswürdig bleiben.

### Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Berichtsjahr 2025 wurden dem Compliance-Office weltweit durchschnittlich 3 Beschwerden pro Monat über die Integrity-Hotline gemeldet. In jedem dieser Fälle wurde eine Untersuchung durchgeführt und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Rechtsprechung und konzerninternen Richtlinien angemessene Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Arbeitsrechtliche Sanktionen wurden nicht verhängt. Wesentliche materielle oder immaterielle Schäden entstanden keine, weder für Dritte noch für das Unternehmen. Im Jahr 2025 wurden 3 Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, gemeldet.

Im Berichtsjahr 2025 sind keine Verstöße gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work) oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD Guidelines for Multinational Enterprises) bekannt geworden. Es soll sichergestellt werden, dass Bedenken im Hinblick auf Compliance-Verstöße und Verletzungen der Menschenrechte zügig und fair bearbeitet werden.[115]

### Maßnahmen zu wesentlichen Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Die von Symrise im Jahr 2025 umgesetzten Maßnahmen und Initiativen sowie die kurzfristig geplanten Maßnahmen sind in den Abschnitten „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“, „Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion“, „Angemessene Löhne und Lohngleichheit“ sowie „Gesundheitsschutz & Sicherheit“ ausführlich beschrieben.

### Ziele im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens

Symrise hat Unternehmensziele und Ambitionen in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit, Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sowie eine angemessene Entlohnung festgelegt.

Im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit beabsichtigt Symrise, das Sicherheitsbewusstsein seiner Mitarbeiter zu steigern, die Zahl der Unfälle am Arbeitsplatz zu reduzieren und den MAQ-Wert (MAQ = Zahl der Arbeitsunfälle [> 1 Ausfalltag] x 1 Million/Arbeitsstunden) im Jahr 2025 auf unter 1,5 zu senken. Für 2026 strebt das Unternehmen einen MAQ-Wert von unter 1,0 an. Zusätzlich wird Symrise eine neue Kennzahl einführen, die die Anzahl der gemeldeten unsicheren Handlungen und Zustände misst. Hierfür gilt ein Zielwert von mehr als 13.000 Meldungen im Jahr 2026. Diese Kennzahl soll das aktive Melden stärken, die frühzeitige Identifikation von Gefahren unterstützen und sichereres Verhalten in allen Geschäftsbereichen und Regionen fördern. Umgesetzt werden diese Ziele mithilfe einer Roadmap, die Maßnahmen, Werkzeuge, Regeln und Leitlinien enthält.

Im Einklang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I), das darauf abzielt, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen und eine Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen, hat Symrise auch Diversitätsziele festgelegt. Als global geführtes Unternehmen gibt es Führungspositionen über den Vorstand hinaus und auch außerhalb Deutschlands.

[115] Informationen zum Schutz Einzelner gegen Vergeltungsmaßnahmen sind im Kapitel „GOVERNANCE-INFORMATIONEN“ zu finden.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Entwicklung einer soliden Pipeline weiblicher Talente. Im Rahmen des Engagements für Geschlechtervielfalt und Inklusion wurden bis 2025 folgende Ziele festgelegt:

- Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 30 % auf der ersten globalen Führungsebene direkt unterhalb des Vorstands.
- Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 45 % auf der zweiten globalen Führungsebene.

Diese Maßnahmen unterstützen die übergeordnete Zielsetzung, die Gleichstellung der Geschlechter und eine integrative Führung in allen Regionen zu fördern.

Symrise ist der festen Überzeugung, dass eine faire und angemessene Entlohnung ein grundlegendes Menschenrecht für alle Mitarbeiter weltweit ist. Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, hat Symrise im Jahr 2024 den Weg hin zu existenzsichernden Löhnen eingeschlagen. Unser Bestreben ist es, sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter bis 2030 einen existenzsichernden Lohn erhält.

Die Fortschritte beim Erreichen dieser Ziele und Ambitionen werden im Rahmen regelmäßiger Berichtszyklen verfolgt und in die HR- und Sicherheitsprozesse integriert.

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| Frauen stellen 26 % der ersten und 43 % der zweiten globalen Führungsebene. | Der leichte Rückgang auf der zweiten Führungsebene gegenüber 2024 (44%) lässt sich durch organisatorischen Änderungen und angepassten Vergleichsgrößen erklären | Im Rahmen des Engagements für Geschlechtervielfalt und Inklusion wurden bis 2025 folgende Ziele festgelegt:<br><br>Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 30 % auf der ersten globalen Führungsebene direkt unterhalb des Vorstands.<br>Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 45 % auf der zweiten globalen Führungsebene. | Symrise will die Lücke durch Talentförderung, Nachfolgeplanung und Diversitätsinitiativen schließen und den Frauenanteil auf 40 % (erste Ebene) bzw. 50 % (zweite Ebene) erhöhen |
| 95 % der Belegschaft erhielten Löhne auf oder über dem Living Wage Referenzwert | Im Jahr 2025 hat Symrise sein Engagement für faire Vergütung weiter vorangetrieben. | Symrise betrachtet faire Entlohnung als Menschenrecht, hat 2024 den Weg zu existenzsichernden Löhnen eingeschlagen und strebt an, bis 2030 allen Mitarbeitern einen Living Wage zu sichern | Im Sinne der neuen sozialen Ambition "Inclusive by Nature" bleibt Symrise bestrebt, allen direkt Beschäftigten bis 2030 existenzsichernde Löhne zu zahlen und dies auch auf Zeitarbeitskräfte und strategische Lieferanten auszuweiten. |
| Unfälle insgesamt: 121<br>TFQ: 4,62<br>Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten: 30<br>MAQ: 1,15 | Im Berichtsjahr hat Symrise sein Sicherheitskonzept durch die Einführung von Sicherheitsprinzipien für Labor- und Büroumgebungen gestärkt. | Symrise hat das Ziel erreicht, den MAQ Wert bis 2025 auf unter 1,5 zu senken. | Zusätzlich zu den bisherigen Rückblick-Kennzahlen führt Symrise eine vorausschauende Sicherheitskennzahl ein. |

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[116]

## Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterzahlen und -statistiken

### Mitarbeiterzahlen und -statistiken

Die Personalkennzahlen von Symrise umfassen festangestellte, reguläre[117] und befristete Mitarbeiter, die entweder in Vollzeit oder in Teilzeit beschäftigt sind. Zeitlich befristete Verträge („Befristete Verträge“ gemäß ESRS S1) können aus verschiedenen Gründen abgeschlossen werden, z. B. für die Mitwirkung an einem befristeten Projekt, zur Unterstützung einer vorübergehenden Steigerung der Geschäftstätigkeit,

[116] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.
[117] spezieller Begriff für USA

als Ersatz für einen abwesenden Mitarbeiter (z. B. im Mutterschaftsurlaub) oder um eine Stelle vorübergehend anzubieten, bevor ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angeboten wird. Für jeden Indikator sind die Definitionen der Kennzahlen angegeben.

Die Mitarbeiterdaten stammen aus dem globalen Personalmanagementsystem Sympeople, mit Ausnahme von Mitarbeitern der SPF RUS, Shebekino, Russland und OOO „Symrise Rogovo", Rogovo, Russland, die aufgrund gesetzlicher Beschränkungen separat verwaltet werden müssen. Die Probi AB, Lund, Schweden, Probi USA Inc., Redmond, USA und Probi Asia-Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur, werden schrittweise in die Symrise-Systeme integriert.

Zeitarbeitskräfte („Fremdarbeitskräfte" gemäß ESRS S1) sind zwar nicht in den S1-Angaben enthalten, werden jedoch aufgrund ihrer operativen Relevanz und ihrer Exposition gegenüber Risiken am Arbeitsplatz in das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem integriert. Symrise beabsichtigt, den Berichtsumfang bei künftigen Zyklen zu erweitern, um die gesamte, in die Geschäftsaktivitäten involvierte Belegschaft besser abzubilden. Symrise berichtet nicht über Gemeinschaftsunternehmen mit gemeinsamer operativer Kontrolle (Symrise-Beteiligung von weniger als 51 %).[118]

Die Anzahl der Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2025 blieb stabil, mit einem leichten Anstieg um 0,1 % im Vergleich zum Jahresende 2024 (nach Headcount). Diese Stabilität spiegelt eine konsequente Personalplanung und eine kontrollierte Personalbeschaffung wider, die auf die geschäftlichen Anforderungen abgestimmt ist.

## Mitarbeiter nach Geschlecht

(Headcount)*

| Geschlecht | Anzahl der Mitarbeiter |
|---|---|
| Männlich | 7.865 |
| Weiblich | 5.094 |
| Sonstige** | 6 |
| Keine Angabe** | 2 |
| **Insgesamt** | **12.967** |

Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte (Leiharbeitskräfte, Berater) wieder und sind als Headcount angegeben.
* Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.
** Die Geschlechterkategorien „Sonstige" und „Keine Angabe" stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung.

## Zahl der Mitarbeiter nach Land/Region, in dem Symrise eine wesentliche Anzahl von Beschäftigten hat

(Headcount)*

| Land/Region | Anzahl der Mitarbeiter |
|---|---|
| Deutschland | 3.221 |
| USA | 1.972 |
| Frankreich | 1.573 |
| EMEA (ohne Deutschland & Frankreich) | 1.660 |
| NAM (ohne USA) | 292 |
| LATAM | 2.167 |
| APAC | 2.082 |
| **Insgesamt** | **12.967** |

*Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben. Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.

**Mitarbeiter nach Vertragsart und Geschlecht (VZÄ)***

| | | | | | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|
| | Männlich | Weiblich | Sonstige** | Keine Angabe** | Insgesamt |
| Anzahl der Mitarbeiter | 7.823 | 4.914 | 6 | 2 | 12.745 |
| Anzahl der Mitarbeiter mit unbefristeten/regulären Arbeitsverträgen | 7.568 | 4.801 | 6 | 2 | 12.377 |
| Anzahl der befristeten Mitarbeiter | 256 | 113 | 0 | 0 | 368 |
| Anzahl der Vollzeitmitarbeiter | 7.690 | 4.498 | 6 | 2 | 12.196 |
| Anzahl der Teilzeitmitarbeiter | 133 | 416 | 0 | 0 | 549 |

*Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind in VZÄ angegeben.
Das VZÄ wird am Monatsende berechnet, basierend auf der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit für Mitarbeiter, die am letzten Tag des Monats anwesend sind (ein Mitarbeiter, der 50 % arbeitet, zählt als 0,5).
** Die Geschlechterkategorien „Sonstige" und „Keine Angabe" stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung.

[118] Weitere Einzelheiten zum Umfang der Berichterstattung sind im Abschnitt „Grundlagen für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernerklärung" zu finden.

**Mitarbeiter nach Vertragsart und Region (VZÄ)***

| | EAME | NAM | LATAM | APAC | 2025 Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl der Mitarbeiter | 6.240 | 2.261 | 2.163 | 2.081 | 12.745 |
| Anzahl der Mitarbeiter mit unbefristeten/regulären Arbeitsverträgen | 5.939 | 2.257 | 2.118 | 2.063 | 12.377 |
| Anzahl der befristeten Mitarbeiter | 301 | 4 | 45 | 19 | 368 |
| Anzahl der Vollzeitmitarbeiter | 5.706 | 2.256 | 2.154 | 2.080 | 12.196 |
| Anzahl der Teilzeitmitarbeiter | 534 | 5 | 9 | 1 | 549 |

* Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind in VZÄ angegeben. Das VZÄ wird am Monatsende berechnet, basierend auf der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit für Mitarbeiter, die am letzten Tag des Monats anwesend sind (ein Mitarbeiter, der 50 % arbeitet, zählt als 0,5).

2025 haben 1.528 Mitarbeiter Symrise aus verschiedenen freiwilligen und unfreiwilligen Gründen verlassen. Die globale Mitarbeiterfluktuationsquote von Symrise betrug 12 % (2024: 12 %). Zwischen den Regionen und den Ländern konnten einige Unterschiede festgestellt werden. Während die Fluktuationsrate in Deutschland 5 % betrug (2024: 3 %), betrug sie in Nordamerika und LATAM etwa 20 %. Dies ist hauptsächlich auf die hohe Marktvolatilität in den USA sowie einige organisatorische Veränderungen in LATAM zurückzuführen.

**Mitarbeiterfluktuation nach Region und Geschlecht***

| | 2024 | | 2025 | |
|---|---|---|---|---|
| | Ausgeschiedene Mitarbeiter | % der Gesamtzahl | Ausgeschiedene Mitarbeiter | % der Gesamtzahl |
| **Region/Land** | | | | |
| Deutschland | 97 | 3 % | 157 | 5 % |
| EMEA (ohne Deutschland) | 254 | 9 % | 257 | 8 % |
| NAM | 452 | 20 % | 442 | 19 % |
| LATAM | 450 | 20 % | 449 | 21 % |
| APAC | 232 | 11 % | 223 | 11 % |
| **Insgesamt** | **1.485** | **12 %** | **1528** | **12 %** |
| **Weltweit nach Geschlecht** | | | | |
| Männlich | 920 | 12 % | 997 | 13 % |
| Weiblich | 565 | 11 % | 531 | 11 % |

* Festangestellte Mitarbeiter, Zahl der Mitarbeiterabgänge insgesamt zum 31. Dezember 2025. Mitarbeiterfluktuation = Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig oder aufgrund von Kündigung, Ruhestand oder Tod während der aktiven Dienstzeit verlassen / Jahresdurchschnitt der Beschäftigten.

### Tarifverhandlungen und sozialer Dialog

Symrise bekennt sich ausdrücklich zu den Grundsätzen der Vereinigungsfreiheit und zu dem Recht auf Beitritt zu einer Gewerkschaft. Im Einklang mit dieser Verpflichtung stellen die lokalen Standorte die Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Arbeitnehmervertretung sicher. Gegebenenfalls werden kollektive Arbeitnehmervertretungen gemäß den nationalen Rechtsvorschriften unterhalten. Ein Europäischer Betriebsrat wurde noch nicht eingerichtet.

Symrise wendet an allen Standorten, an denen dies üblich ist, die jeweiligen lokalen Tarifverträge an, um sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch unserer Personalpolitik zu entsprechen. Die meisten Mitarbeiter in Deutschland und Frankreich – den größten Ländern von Symrise innerhalb des EWR – fallen unter Tarifverträge und werden durch Betriebsräte oder gleichwertige Gremien vertreten.

**Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog**

| | | Tarifvertragliche Abdeckung | Sozialer Dialog |
|---|---|---|---|
| Abdeckungsrate | Mitarbeiter – EWR | Mitarbeiter – Nicht-EWR | Arbeitnehmervertretung (nur EWR) |
| | (für Länder mit > 50 Mitarbeitern, entsprechend > 10 % der Mitarbeiter insgesamt) | (Schätzung für Regionen mit > 50 Mitarbeitern, entsprechend. > 10 % der Mitarbeiter insgesamt) | (für Länder mit > 50 Mitarbeitern, entsprechend > 10 % der Mitarbeiter insgesamt) |
| 0 % – 19 % | | APAC, NA | |
| 20 % – 39 % | | | |
| 40 % – 59 % | | LATAM | |
| 60 % – 79 % | | | |
| 80 % – 100 % | Deutschland, Frankreich | | Deutschland, Frankreich |

## Gesundheitsschutz und Sicherheit

### Für ein sicheres Arbeitsumfeld bei Symrise

Arbeitsunfälle belasten Mitarbeiter stark, was sich negativ auf die Motivation von Einzelnen oder gar von ganzen Teams auswirken kann. Außerdem können die körperlichen Folgen von Unfällen die Mitarbeiter dabei beeinträchtigen, ein erfülltes Leben zu führen. Im schlimmsten Fall können sie sogar tödlich sein. Zudem entstehen für das Unternehmen teure Ausfallzeiten, und die Gesamtproduktivität verringert sich erheblich.

Um Risiken gezielt zu minimieren und Unfälle zu verhindern, hat Symrise 2021 das Symsafe-Programm gestartet. Dieses globale Sicherheitsprogramm zentralisiert alle Bemühungen, eine starke Sicherheitskultur zu etablieren. Es umfasst Schlüsselbereiche wie Chemikalienmanagement, Arbeiten in der Höhe, innerbetrieblichen Verkehr und Brandschutz. Seit 2022 wird Symsafe in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten umgesetzt. Die Leistungen des Programms werden über Health-&-Safety-Kennzahlen gemessen.

Die Tochterunternehmen Probi AB, Lund, Schweden, Probi Asia-Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur und Probi USA Inc., Redmond, USA sind zwar in diesen Kennzahlen enthalten, die Integration in Symsafe wird jedoch aufgrund laufender Fusionsprozesse voraussichtlich erst 2026 erfolgen. Wenn von „konzernweit“ oder „allen Standorten“ die Rede ist, ist daher zu beachten, dass die Symsafe-Initiativen an den Probi-Standorten noch nicht vollständig umgesetzt wurden.

Das Engagement des Unternehmens für Sicherheit wird durch das ONE-Safety-Team gestärkt, das sicherstellt, dass alle Geschäftsbereiche die höchsten Sicherheitsstandards einhalten. Die im Rahmen des Symsafe-Programms entwickelten Richtlinien gelten konzernweit an allen Standorten. Im Fokus steht, das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeiter zu erhöhen, die Zahl der Arbeitsunfälle zu reduzieren und die Unfallquote zu senken. Symrise hat eine umfassende Roadmap mit gezielten Maßnahmen, Instrumenten und Schulungsprogrammen eingeführt, mit dem Ziel, die Arbeitsunfallrate bis 2025 auf unter 1,5 zu senken. Diese Initiativen fördern die Beteiligung der Mitarbeiter und sind an die besonderen Bedingungen jedes Standorts angepasst.

### Praktische Richtlinien und Compliance

Der konzernweite Symrise-Verhaltenskodex (The Symrise Code of Conduct) definiert die Erwartungen an ein sicheres Arbeitsumfeld und legt Standards für Arbeitssicherheit fest, mit besonderem Fokus auf der Meldung von Vorfällen und einer proaktiven Risikominderung. Mitarbeiter werden ermutigt, Gefährdungen an Vorgesetzte oder über andere Kanäle zu melden, Verbesserungen vorzuschlagen und Kollegen für Sicherheit zu sensibilisieren. Symrise identifiziert Risiken und setzt globale Mindeststandards im Rahmen der Unternehmensrichtlinie für Gesundheitsschutz & Sicher-

heit (Symrise-Richtlinie für Gesundheitsschutz & Sicherheit; Symrise Health & Safety Policy), um die Einhaltung lokaler und internationaler Vorschriften sicherzustellen.

Ein zentraler Bestandteil von Symsafe sind die „10 Goldenen Regeln", die sich auf häufige und kritische Risiken wie Fahrzeugverkehr und Chemikalienmanagement konzentrieren. Diese Regeln enthalten konkrete umsetzbare Maßnahmen, um Unfälle zu vermeiden und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Um sicherzustellen, dass diese Regeln verstanden und konsequent befolgt werden, werden Mitarbeiter über Online- und Präsenzschulungen sowie gezielte Kommunikationsmaterialien geschult. Die Compliance wird durch Selbstbewertungen und jährliche Audits an wichtigen Standorten sichergestellt.

Im Berichtsjahr hat Symrise sein Sicherheitskonzept durch die Einführung von Sicherheitsprinzipien für Labor- und Büroumgebungen gestärkt. Diese Prinzipien ergänzen die bestehenden „10 Goldenen Regeln" und definieren klare Sicherheitsanforderungen für Labor- und Büroumgebungen. Sie bieten allen Standorten einen strukturierten Referenzrahmen für das Management der wichtigsten Risiken in diesen Bereichen und unterstützen einen einheitlicheren Sicherheitsansatz in verschiedenen Arbeitsumgebungen.

### Kultur der globalen Zusammenarbeit

Symrise fördert den globalen Austausch von Sicherheitskenntnissen wie „Best Practices", „Safety-Alerts" und „Lessons Learned", um seine Präventionsstrategien zu verbessern. Regelmäßige Sicherheitsbesuche des Managements und interne Audits tragen zur kontinuierlichen Verbesserung bei. Eine umfassende Richtlinie für das Management von Sicherheitsvorfällen und Sicherheitsleistung, die auf ISO 45001, den Richtlinien des Symrise-Konzerns sowie internationalen Industriestandards basiert, stellt sicher, dass Sicherheitspraktiken weltweit einheitlich angewendet werden. Dies fördert die Prävention von Vorfällen und die Verfolgung von Sicherheitsentwicklungen.

Die jährliche globale Sicherheitswoche von Symrise stärkt die Sicherheitskultur, indem sie Mitarbeiter an allen Standorten aktiv einbindet. 2025 konzentrierte sich das Thema „Act Safe. Lead Safe." auf die Stärkung des individuellen Sicherheitsverhaltens und der gemeinsamen Verantwortung. Diese hochgradig partizipative Veranstaltung mit Workshops und Diskussionen ermutigt Mitarbeiter aller Funktionen, selbst sicher zu handeln und andere dabei zu unterstützen, dasselbe zu tun, und unterstreicht damit die Idee, dass jeder unabhängig von seiner Funktion ein Sicherheitsvorbild sein kann.

Transparente Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil der Sicherheitskultur bei Symrise. Mitarbeiter, Management und weitere Interessenträger werden regelmäßig über monatliche globale Sicherheitsberichte, Intranet-Updates und Präsentationen bei Veranstaltungen wie der globalen Sicherheitswoche informiert. Diese Updates zeigen Fortschritte auf, heben Herausforderungen hervor und stärken eine Kultur der gemeinsamen Verantwortung.

### Stärkung der Arbeitssicherheit

Symrise hat an verschiedenen Standorten Arbeitsschutzausschüsse eingerichtet, um Informationen über Sicherheitsmaßnahmen auszutauschen, Arbeitsunfälle zu vermeiden und hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Diese Ausschüsse treffen sich regelmäßig, um eine konsequente Umsetzung im gesamten Unternehmen zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Sitzungen werden an das Management weitergeleitet, um eine kontinuierliche Überwachung sowie die zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen.

Nach seiner Einführung im Vorjahr ist SAI360, ein globales Software-Tool, das alle sicherheitsrelevanten Daten und Aktivitäten zusammenfasst, nun vollständig in den globalen Sicherheitsprozessen verankert. Es bietet Echtzeiteinblicke in Sicherheits-KPIs, ermöglicht Mitarbeitern die Meldung unsicherer Zustände und verfolgt Vorfälle sowie Ressourcen. Durch die umfassende Dokumentation von Unfällen und Beinaheunfällen stellt das Tool sicher, dass korrektive und präventive Maßnahmen wirksam umgesetzt werden, um Risiken zu mindern und Wiederholungen zu verhindern. SAI360 fördert zudem die Transparenz, indem es Mitarbeitern ermöglicht, Verbesserungen vorzuschlagen und Fortschritte zu verfolgen. Manager und Sicherheitsfachkräfte nutzen die Plattform, um die Einhaltung von Anforderungen zu überwachen und notwendige Maßnahmen umzusetzen.

Mit dem in Deutschland eingeführten SymHealth-Programm erkennt Symrise den Zusammenhang zwischen Mitarbeiterwohlbefinden und Arbeitssicherheit an. Zu den Initiativen gehören ein Fahrrad-Leasingprogramm, ergonomische Arbeitsplatzlösungen und Unterstützung im Bereich psychische Gesundheit, um Fehlzeiten zu reduzieren, Berufskrankheiten vorzubeugen und die Produktivität zu fördern. Obwohl der Schwerpunkt derzeit auf den deutschen Standorten liegt, gibt es bereits Pläne, das Programm global auszuweiten. Dies unterstreicht das Engagement von Symrise, das Wohlbefinden in die globale Unternehmenskultur zu integrieren und eine gesündere sowie sicherere Arbeitsumgebung zu fördern.

### Umgang mit Risiken und Gefahrstoffen

Die Arbeitsbedingungen bei Symrise (einschließlich chemischer Prozesse, die Mitarbeiter durch den Kontakt mit schweren Maschinen, gefährlichen Stoffen und hohen Temperaturen potenziell gefährden können) können weltweit dazu beitragen, dass Mitarbeiter chronische Krankheiten und Beeinträchtigungen entwickeln. Ein Beispiel dafür ist eine unzureichende ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, die zu muskuloskelettalen Erkrankungen wie Rückenschmerzen, Karpaltunnelsyndrom und Nackenverspannung führen kann.

Um diese Herausforderungen anzugehen und die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, werden gesetzlich vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilungen jährlich oder bei neu auftretenden oder sich verändernden Risiken durchgeführt. Symrise stellt die Einhaltung lokaler Vorschriften an allen Standorten sicher und wendet die globalen Symsafe-Richtlinien dort an, wo diese höhere Standards setzen. So werden weltweit einheitliche und verbesserte Sicherheitspraktiken gefördert.

Symrise hat Maßnahmen eingeführt, um den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zu gewährleisten. Schriftliche Verfahren und Sicherheitsdatenblätter unterstützen Mitarbeiter bei der Identifikation und dem Umgang mit Risiken. Neue Mitarbeiter erhalten Schulungen zu allgemeinen Sicherheitspraktiken und aufgabenspezifischen Gefahren. Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen und Expositionsmessungen werden durchgeführt, um Risiken zu minimieren und laufende Verbesserungen der Arbeitssicherheit zu gewährleisten.

### Reaktion auf Vorfälle und Prävention

Bei Symrise hat eine schnelle und effektive Reaktion auf Verletzungen am Arbeitsplatz oberste Priorität. Wenn Vorfälle auftreten, liegt der Fokus darauf, die Genesung zu unterstützen und gleichzeitig Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, um Wiederholungen zu vermeiden. Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Sicherheitsvorfälle und Gefährdungen zu melden. Dies ermöglicht eine gründliche Analyse, um die Ursachen zu identifizieren und präventive Maßnahmen festzulegen. Die arbeitsmedizinischen Dienste respektieren strikt das Recht der Mitarbeiter auf Privatsphäre. Sie stellen sicher, dass persönliche gesundheitsbezogene Informationen vertraulich und in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften behandelt werden.

Im Berichtsjahr ereignete sich an einem Standort von Symrise in den Vereinigten Staaten ein tödlicher Arbeitsunfall. Der Vorfall wird derzeit von den zuständigen Behörden offiziell untersucht. Symrise bedauert den Verlust eines Kollegen zutiefst. Im Einklang mit seinen globalen Standards für das Vorfallmanagement hat Symrise eine interne Überprüfung eingeleitet, um Maßnahmen zu identifizieren, die die Sicherheit am Arbeitsplatz konzernweit weiter verbessern können. Symrise wird die endgültigen Ergebnisse der Untersuchung in seine kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit einfließen lassen.

### Zielsetzung und Überwachung der Arbeitssicherheitsziele

Symrise hat sein Ziel erreicht, bis 2025 einen MAQ-Wert (Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden) von weniger als 1,5 zu erzielen. Ab 2026 wird Symrise sein Sicherheitsleistungsmanagement weiter ausbauen. Ergänzend zu den bisherigen rückblickenden Kennzahlen wird eine vorausschauende Sicherheitskennzahl eingeführt. Der MAQ-Wert bleibt daher eine zentrale Kennzahl mit einem Zielwert von unter 1,0 im Jahr 2026. Zusätzlich wird der Fokus auf die Anzahl der gemeldeten unsicheren Handlungen und Zustände ausgeweitet. Hierfür gilt ein Ziel von mehr als 13.000 Meldungen im Jahr 2026.

Dieser Ansatz stärkt einen präventiven Umgang mit Arbeitssicherheit, indem die frühzeitige Erkennung von Risiken und vorbeugende Maßnahmen gefördert werden. Die Zielsetzungen werden durch eine strukturierte Roadmap mit definierten Maßnahmen, Instrumenten, Regeln und Leitlinien unterstützt. Sie basieren auf den Beiträgen regionaler Teams, Ausschüsse, Betriebsräte, Vorstandsmitglieder und des ONE-Safety-Teams. Sie gelten für alle Tätigkeitsbereiche von Symrise, von Produktionsstandorten bis hin zu Büroarbeitsplätzen.

Die Arbeitssicherheitsziele hat Symrise durch eine umfassende Analyse von Branchen-Benchmarks, historischen Daten zur Sicherheitsleistung und globalen Risikobewertungen definiert. Dabei hat das Unternehmen sämtliche Interessengruppen wie beispielsweise Sicherheitsausschüsse, Mitarbeiter und das Management einbezogen. So stellt das Unternehmen sicher, dass seine Ziele sowohl realistisch sind als auch im Einklang mit den Unternehmenswerten stehen.

Monatliche Sicherheitsberichte und externe Audits fördern die Transparenz und machen Verbesserungspotenziale sichtbar. Zertifizierte Standorte und Nachhaltigkeitsprogramme wie SEDEX/SMETA-4-Pillar-Zertifizierungen unterstreichen die Einhaltung internationaler Sicherheitsstandards.

### Kennzahlen in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit

Symrise verwendet eine umfassende Auswahl von Kennzahlen, um die Leistung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit zu bewerten und dabei wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu berücksichtigen. Diese Kennzahlen umfassen sowohl Indikatoren, die durch die European Sus-

tainability Reporting Standards (ESRS) definiert sind, als auch unternehmensspezifische Key Performance Indicators (KPIs), die Einblick in die Leistung des Unternehmens im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit ermöglichen:

| | **Kennzahlen zu Gesundheitsschutz & Sicherheit** |
|---|---|
| Für die Sicherheitskennzahlen verwendete Mitarbeiterzahl | 13,713 |
| Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die von Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystemen erfasst werden | 100 % |
| Anzahl und Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TFQ) | Unfälle insgesamt: 121<br>TFQ: 4,62 |
| Anzahl und Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (MAQ) | Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten: 30<br>MAQ: 1,15 |
| Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen | 639 Tage |
| Art der Verletzungen | Weichteilverletzungen: 53 %<br>Nicht traumatische Gesundheitsprobleme: 17 %<br>Verbrennungen und Hitzeschäden: 7 %<br>Knochenbrüche: 7 %<br>Verletzungen durch Chemikalien/Exposition: 6 %<br>Verletzungen durch Fremdkörper: 2 %<br>Andere oder nicht spezifizierte Verletzungen: 8 % |
| Anzahl der Todesfälle | 1 Todesfall |
| Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen | 1 Todesfall |

*Erläuterungen zu den Kennzahlen*
Symrise erfasst sowohl unbefristet, regulär* und befristet beschäftigte Mitarbeiter als auch Zeitarbeitskräfte in seinen Kennzahlen für Gesundheitsschutz & Sicherheit, um eine umfassende Berichterstattung sicherzustellen. Für Health-&-Safety-Zwecke sind Zeitarbeitskräfte als Personen definiert, die direkt von Symrise-Mitarbeitern beaufsichtigt werden, jedoch nicht auf der Gehaltsliste von Symrise stehen. Diese Definition ist spezifisch für das Health-&-Safety-Reporting und kann von Klassifikationen in anderen Unternehmensbereichen wie HR, Finanzen und der externen Berichterstattung abweichen. Bei Symrise sind Zeitarbeitskräfte vollständig in das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem des Unternehmens integriert, da sie unter den gleichen Arbeitsbedingungen tätig sind und dieselben Sicherheitsanforderungen befolgen wie Symrise-Mitarbeiter.

Im Jahr 2025 waren 100 % der unbefristet, regulär (spezieller Begriff für USA) und befristet beschäftigten Mitarbeiter sowie der Zeitarbeitskräfte durch das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem von Symrise abgedeckt, was den gesetzlichen Anforderungen und anerkannten Standards entspricht.

Um die Sicherheitsleistung zu messen, verwendet Symrise die MAQ-Quote (Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden). Die Berechnung der MAQ-Quote erfolgt nach folgender Formel: Gesamtzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen multipliziert mit einer Million Arbeitsstunden, geteilt durch die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden. Um eine breitere Perspektive auf die Arbeitssicherheit zu erhalten, verwendet Symrise zudem die TFQ-Quote. Diese misst die Gesamtzahl der Unfälle am Arbeitsplatz, einschließlich Unfällen mit und ohne Ausfalltage, pro eine Million Arbeitsstunden.

Vorfälle, an denen Auftragnehmer beteiligt sind, werden nicht in den Sicherheitskennzahlen von Symrise erfasst. Dennoch dokumentieren mehrere Standorte relevante Vorfälle mit Auftragnehmern, um potenzielle Risiken sichtbar zu machen und ein verantwortungsbewusstes Risikomanagement auf Standortebene zu unterstützen.

Obwohl zentrale Kennzahlen derzeit nicht extern validiert werden, gewährleistet Symrise die Datenintegrität durch den Einsatz des SAI360-Systems, das alle sicherheitsrelevanten Daten unternehmensweit erfasst und verwaltet. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, seine Methoden zur Datenerhebung und -analyse weiterzuentwickeln, insbesondere für Kennzahlen, die bisher nicht berichtet oder weiter optimiert werden müssen. Dieses fortlaufende Engagement zielt darauf ab, ein umfassenderes und genaueres Bild der Gesundheits- und Sicherheitsleistung des Unternehmens zu liefern und damit die umfassenderen Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung zu unterstützen.*

## Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

### Konzepte in Bezug auf Weiterbildung und Kompetenzen

Die berufliche Förderung und Weiterentwicklung bleibt ein Eckpfeiler der Personalstrategie von Symrise und wird weltweit vom Kompetenzzentrum (Center of Excellence, CoE) „Talentmanagement, Lernen & Entwicklung“ gesteuert. Dieses ist für die Festlegung von Konzepten, Richtlinien, Prozessen und Leitlinien verantwortlich, die lebenslanges Lernen, berufliches Wachstum und Beschäftigungsfähigkeit im gesamten Unternehmen fördern.

Im Jahr 2025 hat das CoE „Talentmanagement, Lernen & Entwicklung“ eine Roadmap vorgelegt, die das Fundament für ein nachhaltiges Talentmanagement schafft und die Grundlagen des Kerngeschäfts von Symrise bewahrt. Im Einklang mit dieser Roadmap definiert Symrise derzeit die Strategie für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung neu, um einen stärker integrierten, kompetenzbasierten Ansatz zu gewährleisten. Dazu gehören die Einführung eines harmonisierten ONE-Kompetenzmodells und dessen Einbindung in die HR-Prozesse, die Ausrichtung der Lerninitiativen auf strategische Prioritäten und die optimale Nutzung des weltweit eingeführten integrierten HRIS Sympeople.

### Maßnahmen in Bezug auf Schulungen und Kompetenzentwicklung

Symrise legt großen Wert auf eine frühzeitige Karriereförderung. Das Unternehmen stellt deshalb junge Fachkräfte ein und schult diese, um sowohl den Anforderungen des Unternehmens als auch den Erwartungen der Gesellschaft gerecht zu werden. Damit leistet das Unternehmen einen Beitrag zu SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum). Über Einstiegsprogramme hinaus stärkt Symrise die Arbeitsmarktfähigkeit der eigenen Belegschaft durch Karrierewege, Führungskräfteentwicklungsprogramme wie „Leading from Within“ und gezielte Weiterbildungsinitiativen in Bereichen wie Projektmanagement und Vertrieb.

Mit diesen Maßnahmen stellt Symrise sicher, dass die Mitarbeiter Zugang zu effektiven und differenzierten Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten, die es ihnen ermöglichen, in einem sich schnell verändernden Geschäftsumfeld erfolgreich zu sein, und bekräftigt damit sein Engagement für ein nachhaltiges Wachstum und die Schaffung gemeinsamer Werte.

*Ausbildung junger Menschen*

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Symrise 135 Auszubildende und Trainees an seinen Standorten in Deutschland. Die Ausbildungsdauer beträgt zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Gemäß Vereinbarung mit dem deutschen Betriebsrat wird allen Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss, sofern sie die Mindestanforderungen erfüllen, zumindest ein befristeter Arbeitsvertrag angeboten. Dieser strukturierte Ansatz bei der Berufsausbildung unterstützt unsere langfristige Personalplanung und deckt den künftigen Fachkräftebedarf in der chemischen Produktion, im Laborbetrieb, im kaufmännischen Bereich sowie bei Marketing und Vertrieb ab.

Das Unternehmen verfügt über Ausbildungskapazitäten für etwa 50 neue Auszubildende und Trainees pro Jahr in 17 verschiedenen Berufen. Um internationale Berufserfahrung und Mobilität zu fördern, wird ausgewählten Auszubildenden eine bis zu sechswöchige Ausbildung an unseren europäischen Standorten angeboten.

Symrise unterstützt auch duale Studiengänge, beispielsweise den Bachelor of Business Administration, der akademisches Lernen mit praktischer Geschäftserfahrung verbindet.

Darüber hinaus bietet Symrise in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Holzminden zweijährige Ausbildungsprogramme für Arbeitslose ohne technischen Hintergrund an, in denen diese zu Fachkräften für die chemische Produktion ausgebildet werden. Diese Initiative spiegelt das Engagement des Unternehmens für integrative Beschäftigung und soziale Verantwortung wider und eröffnet Menschen, die sonst möglicherweise keinen Zugang zu einer Berufsausbildung hätten, berufliche Chancen.

In Frankreich begrüßte Symrise 64 Auszubildende und Trainees in einem breiten Spektrum von Funktionen – von technischen Rollen bis hin zu Management- und Supportpositionen in den zentralen Geschäftsbereichen: Kosmetische Inhaltsstoffe, Lebensmittel & Getränke, Duftstoffe und Corporate Functions.

*Flavoristen- und Parfümerieschule*

Symrise legt besonderen Wert auf die Entwicklung von Fachkompetenz im Rahmen seiner Flavoristen- und Parfümerieschule. Diese ist für die Herausbildung der Kernkompetenzen des Unternehmens entscheidend und unterstützt unsere Strategie des lebenslangen Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit. Die Programme bieten eine intensive, mehrjährige Ausbildung, in der Regel etwa drei Jahre, bevor die Absolventen den Teams als voll qualifizierte Experten beitreten.

Mit Blick auf die Zukunft hat Symrise mit der Kandidatensuche für die nächste Ausbildungsrunde begonnen, die 2026 startet, was das Engagement für die Förderung künftiger Experten auf diesem Gebiet unterstreicht.

Über diese spezialisierten Akademien hinaus bietet Symrise seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, im Rahmen von Partnerschaften mit Universitäten und Instituten Bachelor-, Master- oder Doktorabschlüsse zu erwerben, und bekräftigt damit sein Engagement für SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Diese Initiativen werden gemeinsam von der Personalabteilung und Führungskräften getragen und von internationalen Mentoren und Kreativteams unterstützt, um das Engagement der Mitarbeiter während der gesamten Lernreise sicherzustellen. Mit der Kombination aus strukturierten Schulungen, akademischen Partnerschaften und praktischer Betreuung stärkt Symrise seinen Talentpool und sichert sich entscheidende Fachkenntnisse für die Zukunft.

*Compliance-Schulungen*
Um einen sicheren, konformen und inklusiven Arbeitsplatz zu gewährleisten, bietet Symrise jedes Jahr verbindliche E-Learning-Module zum Thema Compliance an. Diese Schulungen dienen dazu, gesetzliche Anforderungen einzuhalten, Unternehmensstandards zu stärken und eine Kultur des Respekts, der Fairness und der Integrität zu fördern.

Im Jahr 2025 führte die Rechtsabteilung ein strukturiertes Schulungsprogramm ein, das aus vier Kernmodulen besteht, die jeweils auf bestimmte Compliance-Themen zugeschnitten sind und über die Sympeople-Plattform bestimmten Mitarbeitergruppen zugewiesen werden. Die Module beinhalten:

- Korruption und Bestechung, mit Schwerpunkt auf Gesetzen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, um Mitarbeitern und externen Partnern zu helfen, ihre Verantwortlichkeiten zu verstehen und zu zeigen, wie sie potenzielle Verstöße melden können;
- Respekt und Fairness, zur Förderung respektvollen Verhaltens in allen Arbeitsumgebungen und zur Bereitstellung von Instrumenten zum Umgang mit respektlosem Verhalten;
- Geistiges Eigentum, um über die Bedeutung des Schutzes von Vermögenswerten und die Vermeidung unbeabsichtigter Offenlegungen, insbesondere bei Lieferanten und Anbietern, aufzuklären;
- Markt und Wettbewerb, das bewährte Verfahren für Interaktionen innerhalb der Branche behandelt und Risiken im Zusammenhang mit der Weitergabe vertraulicher Informationen an Wettbewerber hervorhebt.

Die Zahlung kurzfristiger Anreize hängt in den meisten Ländern, in denen Symrise tätig ist, von der erfolgreichen Absolvierung dieser verbindlichen Schulungen ab. Erstmalig kann Symrise für 2025 eine nahezu 100%ige Erfüllungsrate bei diesen Schulungen berichten.

Um ethische Standards noch stärker in der täglichen Praxis zu verankern, hat Symrise 2025 im Rahmen seiner Kultur- und Lerninitiativen eine Miniserie zum Verhaltenskodex gestartet. Diese Reihe veranschaulicht die Werte des Unternehmens anhand praktischer Beispiele und Leitlinien zu wichtigen Themen wie Respekt und Fairness, Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie Daten- und IT-Sicherheit. Das Programm beinhaltet Botschaften der Unternehmensleitung, Experteninterviews und kurze Videos, die in mehreren Sprachen verfügbar sind, um eine weltweite Zugänglichkeit zu gewährleisten. Die Mitarbeiter werden dazu ermutigt, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen, sie innerhalb ihrer Teams zu diskutieren und über ihre Rolle bei der Förderung einer Kultur ethischer Geschäftspraktiken nachzudenken.

Auf dieser Grundlage baut Symrise sein Compliance-Lernökosystem weiter aus. In Zusammenarbeit mit dem Global-Talent-Management-Team entwickelt die Rechtsabteilung derzeit eine neue offizielle Schulungsreihe zum Verhaltenskodex, die 2026 eingeführt werden soll.

*Schulungsinitiative zur Talentgewinnung (2025–2026)*
Im Rahmen der laufenden Bemühungen zur Professionalisierung und Globalisierung der unternehmensweiten Rekrutierungspraktiken wird derzeit ein neues Schulungsprogramm für alle Personalverantwortlichen zum Thema Talentgewinnung entwickelt. Das Programm soll die Kernkompetenzen in den Bereichen inklusive Personalbeschaffung, strukturierte Vorstellungsgespräche und unvoreingenommene Kandidatenbewertung stärken. Es fördert faire und gerechte Rekrutierungspraktiken im Einklang mit den DE&I-Verpflichtungen für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion und sorgt für mehr Einheitlichkeit zwischen den Regionen.

*Initiative zur Verbesserung der Feedback-Kultur*
2025 startete Symrise eine neue Initiative zur Förderung der Feedback-Kultur, um unternehmensweit eine offene, konstruktive und wertorientierte Feedback-Kultur zu stärken. Das Programm soll sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeiter dazu befähigen, regelmäßig und selbstbewusst Feedback auszutauschen, und auf diese Weise Wachstum, Vertrauen und eine kontinuierliche Leistungsverbesserung fördern. Durch die Förderung eines respektvollen und transparenten Dialogs auf allen Ebenen unterstreicht diese Initiative das Engagement von Symrise für eine fürsorgliche Führung und den Aufbau einer leistungsstarken, feedbackorientierten Organisation, in der jeder zum gemeinsamen Erfolg beiträgt.

*Globaler Lernpfad für kontinuierliche Verbesserung*
Um die Entwicklung einer stärkeren Kultur der operativen Exzellenz zu unterstützen, wird ein globales Lernprogramm zur kontinuierlichen Verbesserung (Continuous Improvement, CI) ausgerollt. Es wurde zunächst im Segment Taste, Nutrition & Health eingeführt und soll im kommenden Jahr weltweit ausgeweitet werden. Dieses Programm soll Lean- und CI-Prinzipien im gesamten Unternehmen verankern. Bei dieser Initiative geht es nicht nur darum, Tools in verschiedenen Bereichen des Unternehmens anzuwenden, sondern auch darum, Mitarbeiter zu befähigen, sich als interne Moderatoren weiterzuentwickeln und ihre eigenen Praktiken kontinuierlich zu verbessern. Im Kern zielt diese Lernreise darauf ab, eine gemeinsame Denkweise in Bezug auf Wertschöpfung, Zusammenarbeit und Problemlösung zu entwickeln.

*Entwicklung eines Lernpfads für die Beschaffung*
Das Beschaffungsteam hat mit der Entwicklung eines speziellen Lernpfads für die Beschaffung innerhalb des TN&H-Segments begonnen. Dieses strukturierte Programm zielt darauf ab, das Fachwissen und das Compliance-Bewusstsein in allen Beschaffungsfunktionen zu stärken. Es wurde in Zusammenarbeit mit internen Experten entwickelt und konzentriert sich auf die Verbesserung der operativen Exzellenz, des Rechtsverständnisses und der Finanzkompetenz. Auf diesem Fundament aufbauend, wird die Initiative im Jahr 2026 ausgeweitet. Diese Bemühungen tragen direkt zum Aufbau der künftigen Beschaffungsakademie bei und stärken eine einheitliche, hochwertige Lernerfahrung im gesamten Unternehmen.

*ONE-Kompetenzmodell*
Im Rahmen des Engagements von Symrise für lebenslanges Lernen, berufliches Wachstums und Beschäftigungsfähigkeit wurde 2025 das ONE-Kompetenzmodell entwickelt. Dieses harmonisierte Rahmenwerk ersetzt fragmentierte Ansätze und schafft eine gemeinsame Sprache für Kompetenzen und Verhaltensweisen in allen HR-Prozessen, einschließlich Rekrutierung, Entwicklung, Mobilität und Leistungsmanagement.

Das Modell basiert auf den Grundwerten von Symrise und umfasst:

1. Kernkompetenzen (z. B. Führungskompetenz, Zusammenarbeit, strategisches Denken, Innovation, Ethik und Werte),
2. übergreifende Kompetenzen (z. B. durch Kommunikation, Projektmanagement, digitale Kompetenz, Change- Management)
3. sowie technische Kompetenzen, die auf die jeweiligen Funktionen zugeschnitten sind.

Das ONE-Kompetenzmodell ist ein wichtiger Faktor bei der strategischen Transformation von Symrise und fördert eine Kultur des kontinuierlichen Lernens, der Fairness und der Transparenz. Es bildet die Grundlage für gezielte Schulungsprogramme, interne Mobilitätsinitiativen und Talentbewertungen und stellt sicher, dass die Belegschaft in einem sich schnell verändernden Umfeld zukunftsfähig und widerstandsfähig bleibt.

Das Feedback der Mitarbeiter und Führungskräfte floss direkt in das endgültige Kompetenzmodell ein, das als Grundlage für Talententwicklung, Leistungsmanagement und Weiterbildungsinitiativen dienen wird. Dieser Prozess stärkte die Mitarbeiterbeteiligung bei der Gestaltung strategischer HR-Instrumente und stellt sicher, dass das Kompetenzmodell lebenslanges Lernen, berufliches Wachstum und Beschäftigungsfähigkeit unterstützt.

*Symrise-Universität*
Um das Engagement für die berufliche Weiterentwicklung im Einklang mit den geschäftlichen Prioritäten zu verstärken, hat das CoE „Talentmanagement, Lernen & Entwicklung“ mit der Konzeption der Symrise-Universität begonnen, einem strategischen Beschleuniger, der die Kultur und die Werte von Symrise verankert und zur Entwicklung wesentlicher Fähigkeiten beitragen soll. Dieses Projekt, das vom Vorstand gefördert und gemeinsam von der Personalabteilung, Führungskräften und Experten mit Unterstützung des Transformation-Office durchgeführt wird, befasst sich mit den aktuellen Herausforderungen fragmentierter Lern- und Entwicklungsbemühungen und zielt darauf ab, ein zentralisiertes, geschäftsorientiertes Lernökosystem zu schaffen, das Einheitlichkeit, Effizienz und Wirkung gewährleistet.

Ein schrittweiser Ablaufplan begleitet die Universität von der Vision bis zur Umsetzung, mit klaren Meilensteinen, um Ausrichtung und Transparenz zu gewährleisten. Die Designphase (Ende 2025) konzentriert sich auf die Strukturierung und Positionierung der Symrise-Universität als globales Lernökosystem, die Entwicklung eines Prototyps für die Sales-Academy, um geschäftsspezifische Lernpfade zu testen, sowie die Einrichtung von Governance, Prozessen und digitalen Tools, um Skalierbarkeit und eine Messung der Wirkung zu ermöglichen.

Im Jahr 2026 sollen die ersten Programme und die digitale Infrastruktur eingeführt werden und den Mitarbeitern Zugang zu kuratierten Lernerfahrungen bieten, die mit dem ONE-Kompetenzmodell verknüpft sind.

*Leistungsbeurteilungen*
Symrise strebt faire, transparente und kompetenzbasierte Leistungsbewertungen für seine eigenen Mitarbeiter an. Einmal im Jahr durchlaufen die Mitarbeiter eine strukturierte Leistungsüberprüfung, bei der sie über ihre Zielsetzungen und die dafür erforderlichen Fähigkeiten reflektieren. Bei den meisten Mitarbeitern wird dieser Vorgang von einem digitalen Prozess auf der Sympeople-Plattform unterstützt, die den Mitarbeitern eine moderne und professionelle Mitarbeitererfahrung bietet.

Die Kommunikation des gesamten Prozesses wird vom Talent-Management-Team in den lokalen Sprachen mit regelmäßigen Follow-ups durchgeführt. Die Mitarbeiter beginnen damit, jährliche Ziele mit ihrer Führungskraft zu besprechen, die anschließend mit klaren Beschreibungen und messbaren Vorgaben formalisiert werden. Eine Überprüfung zur Jahresmitte ermöglicht es Mitarbeiter und Führungskräften, Ziele zu aktualisieren und bei Bedarf anzupassen. Der Prozess endet mit einem Jahresabschlussgespräch, das mit der Selbsteinschätzung der Mitarbeiter beginnt und in einer abschließenden Diskussion sowie einer Leistungsbeurteilung durch die Führungskraft mündet. Jeder Mitarbeiter ist im Rahmen seiner jährlichen Leistungsbeurteilung dazu berechtigt, ein kompetenzbasiertes Feedback zu erhalten. Der Vorgesetzte ist in dem Zusammenhang aufgefordert, ein fachlich konstruktives Feedback zur Karriereentwicklung abzugeben.

Für Mitarbeiter, die Anspruch auf eine Leistungsprämie in Form eines Performance-Bonus haben, integriert Symrise Nachhaltigkeit in seine Anreizstruktur, indem es einen MAQ-Zielwert (Indikator für Unfälle mit Ausfallzeiten) vorgibt, der 10 % der Leistungsziele ausmacht. Diese Maßnahme stärkt die kollektive Verantwortung und das Engagement für die Aufrechterhaltung einer sicheren Arbeitsumgebung.

In den meisten Produktionsbereichen wird die Leistungsbeurteilung als Teamdialog außerhalb von Sympeople durchgeführt. Symrise strebt an, dass mittelfristig 100 % der Mitarbeiter an der digitalen Beurteilung am Jahresende teilnehmen werden und somit auch von den anderen in Sympeople enthaltenen Talent-&- Performance-Modulen profitieren werden. Dies ist einer der Gründe, warum das Talentmanagement-Team für die Beurteilung am Ende des Jahres 2025 ein Pilotprogramm für Produktionsmitarbeiter in Nordamerika gestartet hat, die ihre Leistungsbewertungen derzeit noch in Papierform durchlaufen. Ziel ist es, den Prozess für Manager und Vorgesetzte großer Teams zu vereinfachen und zu optimieren. Im Rahmen dieses neuen Ansatzes füllen Manager ihren Teil bereits direkt im System aus, während die Feedback-Gespräche über Ergebnisse und Leistungen weiterhin offline stattfinden.

Um Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen und das nachhaltige Wachstum des Unternehmens effizienter zu begleiten, hat Symrise 2025 seine Kernkompetenzen überprüft und als praktische Erweiterung der vier Grundwerte verfeinert. Die sieben Kompetenzen (Zusammenarbeit, kaufmännisches Denken, Führungskompetenz, strategisches Denken, Ergebnisorientierung, Innovation und Kreativität sowie Ethik und Werte) treiben den kulturellen Wandel des Unternehmens voran, definieren den Arbeits-, Kooperations- und Führungsstil und richten das tägliche Verhalten an den strategischen Zielsetzungen von Symrise aus.

### Ziele in Bezug auf Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Angesichts der laufenden Umstrukturierungen innerhalb der gesamten Symrise-Organisation, einschließlich der HR-Teams, hat Symrise noch keine unternehmensweiten Ziele für die Bereiche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung festgelegt. Diese strukturellen Veränderungen sollen jedoch eine solide Grundlage für die Festlegung künftiger Ziele schaffen, die die Kompetenzen der Mitarbeiter stärken und ein nachhaltiges Wachstum unterstützen werden.

### Kennzahlen in Bezug auf Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Zum 31. Dezember 2025 hatten 74 % Mitarbeiter an der jährlichen Leistungsbeurteilung teilgenommen. Die Teilnahme auf Sympeople soll in den kommenden Jahren noch ausgeweitet werden. Während der Großteil der Leistungsbeurteilungen über das Sympeople-System durchgeführt wurde, erfolgte ein Teil der Beurteilungen weiterhin außerhalb des Systems. Die Einführung von Sympeople für das Leistungsmanagement läuft noch und wird voraussichtlich in den kommenden Jahren zu einer weiteren Steigerung der systembasierten Teilnahme führen.

### Mitarbeiter, die an regelmäßigen Leistungsbeurteilungen teilgenommen haben, nach Geschlecht

| Geschlecht | Anzahl der Mitarbeiter, die an regelmäßigen Leistungsbeurteilungen teilgenommen haben | Anteil der Mitarbeiter, die an regelmäßigen Leistungsbeurteilungen teilgenommen haben |
|---|---|---|
| Männlich | 5.343 | 68 % |
| Weiblich | 4.206 | 83 % |
| Sonstige* | 3 | 50 % |
| Keine Angabe* | 1 | 50 % |
| **Insgesamt** | **9.553** | **74 %** |

* Die Geschlechterkategorien „Sonstige“ und „Keine Angabe“ stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung.

**Schulungsstunden nach Art und Geschlecht**

| Geschlecht | Lernstunden mit einem externen/internen Trainer** (Stunden) | E-Learning-Sessions*** (Stunden) | Insgesamt (Stunden) | Durchschnittl. Schulungsstunden pro Mitarbeiter**** |
|---|---|---|---|---|
| Männlich | 40.643 | 6.787 | 47.430 | 6 |
| Weiblich | 16.204 | 7.081 | 23.285 | 5 |
| Sonstige* | 0 | 3 | 3 | 1 |
| Keine Angabe* | 0 | 3 | 3 | 2 |
| **Insgesamt** | **56.847** | **13.874** | **70.721** | **5** |

Basis: ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte; einschließlich Sympeople-Kursen und außerhalb von Sympeople absolvierte Kursen.
* Die Geschlechterkategorien „Sonstige" und „Keine Angabe" stehen für Mitarbeiter zur freiwilligen Angabe zur Verfügung.
** Diese Kurse können persönlich oder virtuell (einschließlich Coaching) abgehalten werden und auch E-Learning umfassen.
*** Unabhängige virtuelle Kurse oder Videos auf Abruf ohne Trainer.
**** Gesamtstunden im Vergleich zur Mitarbeiterzahl (Headcount).

2025 investierten die Mitarbeiter durchschnittlich rund 5 Stunden in Weiterbildung, was die Investitionen von Symrise in die Mitarbeiterentwicklung widerspiegelt. Diese Zahl beinhaltet sowohl Lernstunden mit einem Trainer als auch unabhängige virtuelle Kurse oder Videos auf Abruf.

## Vielfalt, Gleichstellung, Inklusion und Frauen in Führungspositionen

### Konzepte in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Symrise strebt an, dass Menschen mit Respekt und Würde behandelt werden. Diskriminierung wird in keiner Form toleriert. Symrise ist bestrebt, Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion in Bezug auf Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder soziale Herkunft zu fördern. Dies ist fest im Symrise-Verhaltenskodex und im Diversity Statement verankert, aber auch ein zentraler Aspekt unserer Unternehmenskultur.

Mit der Unterzeichnung der Women's Empowerment Principles (WEPs) bekräftigt Symrise sein Engagement für die Förderung der Chancengleichheit für Frauen. Diese Verpflichtung spiegelt das umfassendere Engagement des Unternehmens für Menschenrechte und ethische Geschäftspraktiken wider.

Symrise verfügt über einen robusten Compliance-Rahmen. Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex, was auch jegliche Form von Diskriminierung oder Bedenken in Bezug auf Vielfalt und Chancengleichheit mit einschließt, werden die Mitarbeiter dazu ermutigt, Probleme vertraulich und anonym über ihren lokalen Compliance-Beauftragten oder über die Integrity-Hotline zu melden. Dieser Mechanismus unterstreicht das Engagement des Unternehmens für ein respektvolles, inklusives und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld. Symrise fördert aktiv ein Umfeld, in dem Respekt, Würde und Chancengleichheit unverhandelbare Werte darstellen.

Die HR-CoEs fördern im Rahmen ihrer jeweiligen Strategien und Roadmaps, beispielsweise für Talentmanagement, Talentgewinnung und Vergütung, aktiv Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion.

### Maßnahmen in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion sowie weibliche Führungskräfte

Vielfalt ist ein Eckpfeiler der Identität und der Unternehmensphilosophie von Symrise. Die rund 13.000 Mitarbeiter von Symrise, die über mehr als 80 Nationalitäten verfügen und in über 40 Ländern tätig sind, stehen beispielhaft für die globale Reichweite und die integrative Kultur des Unternehmens.

Vielfältige Teams treiben Innovation und Leistung voran. Deshalb wird Vielfalt in vielen Dimensionen gefördert, unter anderem in Bezug auf Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht und Geschlechtsidentität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und weltliche Überzeugungen, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft.

*Die globale Diversity-Recruiting-Strategie von Symrise*

Die globale Diversity-Recruiting-Strategie von Symrise zur Förderung der Vielfalt bei der Personalbeschaffung zielt darauf ab, das Engagement für die Erweiterung des externen Talentpools voranzutreiben, insbesondere bei Positionen, die seltene oder stark nachgefragte Fähigkeiten erfordern, und bei Rollen, die traditionell schwer zu besetzen sind. Dieser strategische Ansatz ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die Belegschaft dynamisch und qualifiziert bleibt und die Vielfalt der Gemeinschaften widerspiegelt, in denen wir tätig sind.

Ein starker Fokus liegt auf der "Employer Value Proposition" (EVP) von Symrise, die die einzigartige Attraktivität von Symrise als Arbeitgeber (Employer-Brand) authentisch kommuniziert. Ab 2026 wird eine externe Rekrutierungs-Kommunikationskampagne gestartet, die den bedeutenden Ein-

fluss jedes einzelnen Talents auf die Vielfalt der Belegschaft und den Gesamterfolg des Unternehmens hervorhebt.

Symrise setzt gezielt verschiedene Strategien ein, um die für sein Geschäft wichtigsten Talentprofile zu gewinnen und zu rekrutieren. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem:

- Integration von Mitarbeitern mit besonderen Bedürfnissen oder besonderen Anforderungen an die Arbeitsumgebung.
- Bewusste Berücksichtigung von Bewerbern, die wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen, beispielsweise nach dem Wehrdienst.
- Einstellung von Personen, die nach einer beruflichen Pause wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen, beispielsweise nach der Elternzeit oder längerer krankheitsbedingter Abwesenheit.
- Förderung der generationenübergreifenden Beschäftigung durch die Einstellung von Berufseinsteigern oder älteren Arbeitnehmern.

Diese gezielten Rekrutierungsbemühungen spiegeln das Engagement von Symrise wider, eine inklusive und vielfältige Arbeitsplatzkultur zu fördern.

Die Einstellung von weiblichen Führungskräften als Chief Digital Information Officer (im Jahr 2024) und Senior Vice President of Procurement (im Jahr 2025), Positionen, in denen Frauen traditionell unterrepräsentiert sind, war ein wichtiger Schritt, um Geschlechterrollen in Frage zu stellen und die Vielfalt in nicht-klassischen Rollen zu fördern. Symrise setzt sich auch weiterhin voll und ganz für die Förderung eines gleichberechtigteren und inklusiveren Arbeitsumfelds in allen seinen Betrieben weltweit ein.

*Target Gender Equality Accelerator (UN Global Compact)*
Symrise nimmt über seine französische Einheit Diana SAS, Saint Nolff am französischen Programmzyklus 2025–2026 des UN Global Compact Target Gender Equality Accelerator teil, unter der Schirmherrschaft der globalen Leitung des Talent Management Center of Excellence. Dieses sechsmonatige Programm unterstützt Unternehmen dabei, einen strukturierten und standardkonformen Ansatz zur Gleichstellung der Geschlechter zu entwickeln – durch Leistungsbewertungen, Capacity-Building-Workshops, Expertensitzungen und Peer-Learning. Behandelt werden Themen wie Entgeltgleichheit, Repräsentation von Frauen sowie Gleichstellung in Lieferketten.

*Geschlechterparität bei Talentmanagementprozessen*
2025 begann das HR-Team damit, das Prinzip der Geschlechterparität in den Talentbewertungsprozess zu integrieren, was sich direkt auf die Diversität auswirkt. Diese Initiative zielt darauf ab, die Gleichstellung der Geschlechter in wichtige Aktivitäten wie Talentidentifizierung, Führungskräfteentwicklung und Nachfolgeplanung zu integrieren. Ab 2026 wird dieser Ansatz ausgeweitet, um eine vielfältige Repräsentation in den Talentpools und Pipelines für kritische Funktionen zu gewährleisten. Die Fortschritte werden anhand spezieller Indikatoren verfolgt.

Symrise führte eine globale Talentbewertung durch, die sich auf Führungspositionen und ausgewählte Schlüsselpositionen auf den darunter liegenden Ebenen konzentrierte. Diese umfassende Analyse, die über 50 % der weiblichen Beschäftigten umfasste, identifizierte 54 % der Frauen als Schlüsselkräfte. Diese Ergebnisse unterstreichen das Engagement des Unternehmens, die Talent-Pipeline zu stärken und die Entwicklung künftiger weiblicher Führungskräfte zu fördern.

*Lokale Beispiele von DEI-Praktiken*
Symrise treibt seine DE&I-Agenda durch verschiedene lokale Initiativen voran.

In LATAM wird das DiverSym-Programm in Brasilien, Mexiko und Kolumbien umgesetzt, mit einer geplanten Ausweitung auf Chile, Argentinien und Venezuela. Es konzentriert sich auf mehrere Diversitätsdimensionen und umfasst Schulungen, Sensibilisierungsmaßnahmen und Employee Resource Groups (ERG) zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, ethnische und kulturelle Vielfalt, Behinderung sowie LGBTQIA+. Zudem setzt Symrise inklusive Rekrutierungspartnerschaften mit Organisationen zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderungen um. Diese Initiativen führen zu einer Anerkennung im Ranking der Human Rights Campaign in Brasilien als eines der besten Unternehmen für LGBTQIA+- Mitarbeiter.

Symrise ergreift zahlreiche lokale Maßnahmen, um eine bessere Integration von Mitarbeitern mit Behinderungen zu gewährleisten. Dazu gehören beispielsweise die Gewährleistung der physischen Barrierefreiheit am Arbeitsplatz (Aufzüge, Rampen, ergonomische Arbeitsplätze) in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften sowie die Bereitstellung von assistiven Technologien (z. B. Bildschirmlesegeräte) an verschiedenen Standorten von Symrise. In Deutschland, dem größten Standort, hat Symrise gemäß § 177 SGB IX des Sozialgesetzbuches einen eigenen Beauftragten für Personen mit schweren Behinderungen ernannt, der sich für die Bedürfnisse und Rechte dieser Mitarbeitergruppe einsetzt. Zusammen mit der Integrationsstelle wurden in den letzten Jahren mehrere Inklusionsprojekte umgesetzt. Eine Inklusionsvereinbarung, die gemeinsam vom Arbeitgeber und dem Behindertenbeauftragten entworfen wurde, gilt für alle deutschen Standorte von Symrise, Symotion und Tesium. Diese Verein-

barung regelt Maßnahmen zur Förderung und Integration von Mitarbeitern mit schweren Behinderungen und gleichgestellten Mitarbeitern. Sie verpflichtet die Unternehmen, bei der Personalplanung und -entwicklung Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten zu prüfen, Mitarbeiter mit Behinderungen bei internen Weiterbildungsprogrammen vorrangig zu berücksichtigen und die Arbeitszeiten und die Gestaltung des Arbeitsplatzes an die individuellen Bedürfnisse anzupassen, sofern dies betrieblich möglich ist. Bei längerer Krankheit oder Herausforderungen am Arbeitsplatz werden die Vertretungsstelle für Mitarbeiter mit schwerer Behinderung und der Betriebsrat frühzeitig einbezogen, um Lösungen für den Erhalt des Arbeitsplatzes oder eine schrittweise Wiedereingliederung zu finden.

In den USA, dem zweitgrößten Standort des Unternehmens, reicht Symrise jedes Jahr einen Bericht bei der Equal Employment Opportunity Commission (EEOC) ein. Die EEOC setzt Gesetze durch, die eine Diskriminierung am Arbeitsplatz verbieten. Die Kommission überwacht alle Arten von Arbeitssituationen, einschließlich Einstellung, Entlassung, Beförderung, Belästigung, Schulung, Löhne und Sozialleistungen. Die EEOC-Berichte enthalten demografische Daten über die Belegschaft. Diese Berichterstattung ist unerlässlich für die Überwachung der Einhaltung der Bundesgesetze, die Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, nationaler Herkunft, Alter, Behinderung und Veteranenstatus verbieten.

Symrise hat es sich außerdem zum Ziel gesetzt, ein gesundes Arbeitsumfeld zu fördern, indem es an verschiedenen Standorten Programme zur psychischen Gesundheit (z. B. in Spanien und Großbritannien) und Kampagnen für psychische Erste-Hilfe-Maßnahmen (z. B. in Frankreich und Großbritannien) durchführt. In einigen Ländern werden Schulungen organisiert, um das Bewusstsein für die Inklusion von Mitarbeitern mit Behinderungen zu schärfen.

*Mentoring*
Um Erfahrungen zu nutzen und junge Talente zu fördern, bietet Symrise an verschiedenen Standorten Mentoring-Programme an. Ein Beispiel ist das Mentoring-Programm in Nordamerika, bei dem über 50 % der Teilnehmer Frauen sind. Weibliche Mentees werden mit erfahrenen Mentoren zusammengebracht, um ihre berufliche Entwicklung und ihre Führungskompetenzen zu fördern und so eine angemessene Repräsentation und einen gleichberechtigten Zugang zu Aufstiegsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Alle Teilnehmerinnen erhalten strukturierte Ressourcen, darunter einen Programmleitfaden, Schulungen zur Optimierung der Mentoring-Beziehung und Zugang zu Microlearning-Sessions zu Führungsthemen. Weibliche Mentees profitieren zusätzlich von der Women's Leadership Series, die von globalen Experten entwickelt und durchgeführt wird, um ihre Führungsqualitäten zu stärken. Mentoren erhalten spezielle Schulungen und Tools, um eine wirkungsvolle Betreuung zu gewährleisten.

Mentoring unterstützt außerdem den Data & AI Hub in Barcelona, indem es die Integration von 30 neuen Hochschulabsolventinnen und -absolventen erleichtert. Die Mentoren vermitteln Orientierung zu Symrise-Tools und -Prozessen und helfen den Mentees dabei, sich im Unternehmen und im lokalen Umfeld zurechtzufinden. Diese Initiativen stärken die interne Talent-Pipeline und fördern die Gleichstellung der Geschlechter.

Im Rahmen seines Engagements zur Förderung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit berichtete das Unternehmen im Jahr 2025 von mehr als 100 internationalen Entsandten, darunter grenzüberschreitende Versetzungen und Auslandseinsätze. Diese Initiativen fördern aktiv den interkulturellen Austausch, die Entwicklung von Führungsqualitäten und die globale Zusammenarbeit. Außerdem stärken sie die integrativen Werte des Unternehmens, indem sie vielfältigen Talenten die Möglichkeit bieten, sich über Regionen und Funktionen hinweg weiterzuentwickeln.

*Netzwerk der Nachhaltigkeitsbotschafter*
Im Jahr 2025 hat das Netzwerk seinen Einfluss im Rahmen von Initiativen weiter ausgebaut. Diese Initiativen verbinden Mitarbeiter auf globaler und lokaler Ebene und schaffen Räume, in denen vielfältige Stimmen gehört und geschätzt werden. Während des „Doing Good Month“ im Juni nahmen Kollegen aus verschiedenen Regionen an mehr als 73 Gemeinschaftsaktivitäten teil und leisteten über 1.000 Freiwilligenstunden, um Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Bildung und Gerechtigkeit zu unterstützen. Diese Bemühungen schufen Verbindungen und förderten das gemeinsame Zielbewusstsein verschiedener Gemeinschaften.

Mehr als 50 lokale Initiativen wurden von über 200 Nachhaltigkeitsbotschaftern weltweit umgesetzt, was das starke Engagement der Mitarbeiter bei der Förderung der ESG-Prioritäten von Symrise widerspiegelt. Die wachsende Präsenz des Unternehmens in den sozialen Medien verstärkte die Geschichten der Botschafter und der globalen Best Practices zusätzlich, trug zur Sensibilisierung bei und ermutigte zur Teilnahme in verschiedenen Communities.

### Ziele in Bezug auf Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Entwicklung einer soliden Pipeline weiblicher Talente. Im Rahmen des Engagements für Geschlechtervielfalt und Inklusion wurden bis 2025 folgende Ziele festgelegt:

- Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 30 % auf der ersten globalen Führungsebene direkt unterhalb des Vorstands.
- Erreichen eines Frauenanteils von mindestens 45 % auf der zweiten globalen Führungsebene.

*Diversitätskennzahlen*

Symrise hat die Geschlechtervielfalt auf seinen Führungsebenen im Jahr 2025 weiter vorangetrieben. Frauen sind mit 26 % auf der ersten globalen Führungsebene (gegenüber 23 % im Jahr 2024) und mit 43 % auf der zweiten globalen Führungsebene (gegenüber 44 % im Jahr 2024) vertreten. Dieser leichte Rückgang lässt sich durch organisatorische Veränderungen und damit verbundene Veränderungen der Vergleichsgrößem erklären. Im Sinne der neuen sozialen Ambition „Inclusive by Nature" wird Symrise eine Erhöhung des Frauenanteils auf der ersten Führungsebene auf 40 % und auf der zweiten Ebene auf 50 % anstreben und diese Lücke durch kontinuierliche Talentförderung, Nachfolgeplanung und gezielte Diversitätsinitiativen zu schließen.

**Frauenanteil in Führungspositionen bei Symrise weltweit**

| | 2024 | % | 2025 | % |
|---|---|---|---|---|
| Frauenanteil auf der ersten globalen Führungsebene* | 7 | 23 % | 8 | 26 % |
| Frauenanteil auf der zweiten globalen Führungsebene** | 112 | 44 % | 98 | 43 % |

Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben.
Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.
* Erste globale Führungsebene: Mitarbeiter, die an den Vorstand berichten (ohne Vorstandsassistenz).
** Zweite globale Führungsebene: Mitarbeiter, die auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands tätig sind (ohne Vorstandsassistenz).

Eine ausgewogene Altersverteilung spiegelt das Engagement von Symrise für die Zusammenarbeit zwischen den Generationen wider, wodurch Innovation gefördert und Fachwissen bewahrt wird. Sie unterstützt unsere Diversitätsstrategie, indem sie Chancengleichheit auf allen Karrierestufen fördert.

**Altersstruktur der Belegschaft von Symrise weltweit**

| Altersgruppe | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Unter 30 | 16 % | 15 % |
| 30 – 39 | 30 % | 30 % |
| 40 – 49 | 26 % | 26 % |
| 50 – 59 | 21 % | 21 % |
| 60 und darüber | 7 % | 7 % |

Basis: Die Zahlen geben die Anzahl der am 31. Dezember 2025 angestellten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Trainees und Zeitarbeitskräfte wieder und sind als Headcount angegeben.
Headcount: Ist ein Mitarbeiter am letzten Tag des Monats anwesend, zählt dieser als 1 Mitarbeiter, unabhängig von der prozentualen vertraglichen Arbeitszeit.

*Menschen mit Behinderungen*

2025 wurden 2 % unserer Mitarbeiter als Menschen mit einer Behinderung deklariert (diese Zahl bezieht sich ausschließlich auf Länder, in denen die Weitergabe derartiger Informationen nicht gesetzlich verboten ist). Der angegebene Prozentsatz umfasst Mitarbeiter, die gemäß der in ihrem jeweiligen Land geltenden Gesetzgebung und Definition offiziell als Menschen mit Behinderung anerkannt sind. Diese Kriterien können je nach Land variieren. Der Behindertenstatus ist streng vertraulich; eine Offenlegung kann an den meisten Standorten nur auf freiwilliger Basis durch den Mitarbeiter selbst erfolgen.

## Angemessene Entlohnung und Lohngleichheit

### Konzepte

Eine angemessene und faire Entlohnung ist ein Menschenrecht für alle Symrise-Mitarbeiter weltweit. Symrise setzt sich dafür ein, dass seine Mitarbeiter in allen Regionen angemessene Löhne erhalten. Das CoE Vergütungen und Leistungen ist deshalb dafür verantwortlich, einen klaren Fahrplan zu definieren und Aktionspläne umzusetzen, um die Lohngleichheit der Mitarbeiter regelmäßig zu überprüfen, zu überwachen und sicherzustellen.[119]

### Maßnahmen

2025 hat Symrise seine globale Roadmap für Vergütungen und Leistungen (Compensation & Benefits) durch die Umsetzung einer Reihe strategischer Initiativen vorangetrieben,

[119] Die Ausarbeitung der Richtlinie für existenzsichernde Löhne macht aktive Fortschritte, wie im Kapitel „Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens" ausgeführt.

die das Engagement für eine faire und gerechte Vergütung in allen Regionen stärken sollen.

Eine derartige Initiative ist das „Global Grading Project“, das die Etablierung eines einheitlichen Rahmens für Stellenbewertungen in allen Regionen zum Ziel hat, um Transparenz und Fairness bei den Gehaltsstrukturen zu fördern. Der Bewertungsrahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit Betriebsräten und internen Interessenträgern entwickelt, um Übereinstimmung und Akzeptanz zu gewährleisten.

Eine weitere Initiative ist das „Salary Benchmarking Project“, das noch bis Anfang 2026 laufen wird und darauf abzielt, eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung zu gewährleisten. Das Projekt nutzt Marktdaten, um auf diese Weise unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien Gehaltsbänder zu definieren. Es ermöglicht den zuständigen HR-Teams, die Vergütung der Mitarbeiter mit externen Benchmarks zu vergleichen, und unterstützt die strategische Entscheidungsfindung in Bezug auf Vergütungspraktiken.

Auch beim Thema existenzsichernde Löhne macht Symrise Fortschritte. Im Rahmen dieses Projekts wurde Ende 2024 eine umfassende Gehaltsanalyse unter Verwendung der Benchmarks der "WageIndicator Foundation" durchgeführt. Diese Analyse half dabei, in einer begrenzten Anzahl von Ländern einige Lücken im Hinblick auf existenzsichernde Lohnstandards zu identifizieren. Im Jahr 2025 wurden diese geringfügigen Lücken im Rahmen der jährlichen Gehaltsüberprüfung 2025 geschlossen. Für das Berichtsjahr 2025 wurde in Zusammenarbeit mit der "WageIndicator Foundation" eine erneute Gap-Analyse durchgeführt. Für strukturellere Lücken entwickelt das zuständige Team derzeit eine überarbeitete Ausgangsbasis sowie einen maßgeschneiderten Ansatz, um eine langfristige Übereinstimmung mit unserer Ambition und unserer Geschäftsstrategie sicherzustellen.

Diese Projekte werden von Sympeople, der globalen HRIS-Plattform, unterstützt, um eine zuverlässige Berichterstattung und Überwachung der Vergütungspraktiken weltweit zu ermöglichen. Sie tragen zu den wesentlichen positiven Auswirkungen bei, indem sie eine faire und angemessene Vergütung fördern, was das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Produktivität der Mitarbeiter steigert. Eine gerechte Vergütung zu gewährleisten, stärkt auch die Fähigkeit von Symrise, Talente zu gewinnen und zu halten, und steht im Einklang mit den ESRS S1-Zielsetzungen zu fairer Behandlung und fairen Arbeitsbedingungen.

In Ländern, in denen Tarifverträge abgeschlossen wurden, vergütet Symrise seine Mitarbeiter in Übereinstimmung mit den Tarifverträgen, die mit der jeweils zuständigen Gewerkschaft abgeschlossen wurden. In Deutschland beispielsweise unterliegt jede erstmalige Eingruppierung oder spätere Umgruppierung einer Überprüfung durch den Betriebsrat.

In Deutschland führten die 2024 abgeschlossenen Tarifverhandlungen zu einer 22-monatigen Vereinbarung, die Gehaltserhöhungen für die Jahre 2025 und 2026 vorsieht. Diese Anpassungen gelten für Mitarbeiter, die unter den Tarifvertrag fallen, ebenso wie für außertarifliche Mitarbeiter und Führungskräfte – mit Ausnahme des Vorstands. Für leitende Angestellte können individuelle Erhöhungen auf Grundlage von Leistungsparametern festgelegt werden.

Darüber hinaus bietet Symrise Erfolgsbeteiligungsmodelle für Mitarbeiter in Deutschland, die unter Tarifverträge fallen, sowie für Mitarbeiter in Frankreich (mit Ausnahme von SFA NEROLI SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne). Diese Modelle sind sowohl an finanzielle als auch an nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gekoppelt. Zu den finanziellen Indikatoren gehören KPIs wie die EBITDA-Marge, während die nichtfinanziellen Indikatoren ESG-Aspekte wie die MAQ-Quote, die Absolvierung von Nachhaltigkeitsschulungen oder die Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs umfassen.

In Spanien und Südafrika veröffentlicht Symrise regelmäßig verpflichtende Berichte zur Gleichstellung der Geschlechter. In Frankreich ist der Index für berufliche Gleichstellung („Index de l’égalité professionnelle“) eine verbindliche Kennzahl, mit der die Lohngleichheit und die Repräsentation von Frauen und Männern in Unternehmen bewertet wird. Er wird auf der Grundlage mehrerer Indikatoren berechnet, darunter Lohngefälle und Gehaltserhöhungen. Für die französischen Tochterunternehmen von Symrise, die durch diesen Bericht abgedeckt werden (ab 50 Mitarbeitern), lag der letzte durchschnittliche Indexwert bei 91 von 100 Punkten, was eine starke Leistung bei der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und beim Abbau von Lohnunterschieden widerspiegelt. Dieses Ergebnis zeigt, dass nationale Anforderungen eingehalten werden, und unterstützt die ESRS-Zielsetzung, eine angemessene Entlohnung und eine faire Behandlung aller Geschlechter zu gewährleisten.

2025 hat Symrise keine Fälle von geschlechtsspezifischer Diskriminierung in seiner Belegschaft festgestellt. Gemäß dem deutschen Entgelttransparenzgesetz haben fünf Mitarbeiter Anträge auf Überprüfung der Vergütung gestellt. Vier Überprüfungen bestätigten, dass die bestehenden Vergütungsstrukturen konform waren und keine Anpassungen erforderten, während ein Antrag noch geprüft wird.

Allgemeine gesellschaftliche Trends können Lohnunterschiede beeinflussen. Beispiel:

- In einigen Ländern arbeiten Frauen häufiger in Teilzeit, was zu einem geringeren Gesamteinkommen im Vergleich zu den männlichen Vollzeitbeschäftigten führt.
- Weniger Frauen streben eine Karriere in Produktionsberufen an, die zusätzliche Vergütungen für Schichtarbeit, Härtezulagen und Boni mit sich bringen. Infolgedessen verdienen Männer in diesen Berufen aufgrund struktureller Faktoren möglicherweise mehr als Frauen in derselben Gehaltsklasse.

Symrise setzt sich auch weiterhin dafür ein, diese Dynamik durch die Umsetzung der C&B-Roadmap zu adressieren.

### Ziele

Symrise hat noch kein unternehmensweites Ziel in Bezug auf eine angemessene Entlohnung und Lohngleichheit festgelegt.

Symrise ist der festen Überzeugung, dass eine faire und angemessene Entlohnung ein grundlegendes Menschenrecht für alle Mitarbeiter weltweit ist. Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, hat Symrise im Jahr 2024 den Weg hin zu existenzsichernden Löhnen eingeschlagen. Unser Bestreben ist es, sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter bis 2030 einen existenzsichernden Lohn erhält.

### Kennzahlen zur angemessenen Entlohnung

Im Jahr 2025 hat Symrise sein Engagement für faire Vergütung weiter vorangetrieben und gemeinsam mit der "WageIndicator Foundation" eine Bewertung angemessener Löhne durchgeführt. Diese Überprüfung verglich die garantierte Gesamtvergütung der Mitarbeiter mit den geltenden gesetzlichen Mindestlöhnen und – sofern relevant – mit den von der "WageIndicator Foundation" bereitgestellten Mindestlohnbenchmarkdaten. Die Analyse zeigte, dass – soweit solche Referenzbenchmarks anwendbar waren – 100 % der Symrise-Mitarbeiter mindestens den gesetzlichen Mindestlohn oder den entsprechenden "WageIndicator"-Referenzwert erhielten.

In fünf Ländern, in denen kein gesetzlicher Mindestlohn definiert war, bestätigten zusätzliche Analysen, dass Symrise in Österreich, Italien und Schweden die Mitarbeiter sowohl im Einklang mit den jeweiligen Tarifverträgen als auch mit den auf der „Typical-Family"-Methodik basierenden Living Wages vergütete. In Singapur und den Vereinigten Arabischen Emiraten erfolgte der Vergleich ebenfalls anhand des Living Wage nach der „Typical-Family"-Methodik. Die Ergebnisse bestätigten, dass 100 % der Mitarbeiter in den Vereinigten Arabischen Emiraten und 73 % der Mitarbeiter in Singapur auf oder über dem Living- Wage-Referenzwert vergütet wurden.

Zusätzlich zu dieser Überprüfung und im Einklang mit der Living-Wage-Ambition 2030 aktualisierte Symrise die globale Living-Wage-Gap-Analyse, basierend auf der „Typical-Family"-Methodik. Die Ergebnisse zeigten, dass 95 % der Belegschaft Löhne erhielten, die auf oder über dem Living- Wage-Referenzwert lagen. Für die verbleibenden Mitarbeiter unterhalb der Living-Wage-Schwellen bekräftigt Symrise sein Ziel, bis 2030 den Living-Wage für alle zu zahlen. Darüber hinaus überwacht das Unternehmen im Rahmen der Roadmap des Compensation & Benefits Center of Excellence weiterhin die Vergütungsniveaus anhand externer Benchmarks, um die Marktangemessenheit sicherzustellen.

### Vergütungskennzahlen

*Gesamtvergütungsquote*

Die jährliche Gesamtvergütungsquote berechnet sich durch den Vergleich der Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters mit dem Mittelwert der Gesamtvergütung der übrigen Mitarbeiter (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter). Grundlage für diese Berechnungen bilden das jährliche Grundgehalt, garantierte Zulagen, Zielboni, Erfolgsbeteiligungen und langfristige Anreize für berechtigte Mitarbeiter. Angesichts der Präsenz von Symrise in über 40 Ländern mit unterschiedlichen lokalen Vergütungspraktiken und der laufenden Einführung einiger Sympeople-Module erwies sich die Bewertung der Wesentlichkeit von Leistungen in allen Unternehmenseinheiten als schwierig. Die Leistungen wurden deshalb von der Berechnung der Gesamtvergütungsquote ausgeschlossen. Symrise ist bestrebt, die Datenverfügbarkeit für künftige Berichtszeiträume zu verbessern.

Im Jahr 2025 betrug das Verhältnis zwischen der gesamten jährlichen Vergütung des bestbezahlten Mitarbeiter und der medianen Jahresvergütung der Symrise-Mitarbeiter 66:1. Dieses Verhältnis wird hauptsächlich durch langfristige leistungsbezogene Vergütungskomponenten (Long-Term- Incentives, LTI) beeinflusst, die nur einer sehr begrenzten Anzahl von Spitzenführungspositionen gewährt werden. Werden diese LTI-Elemente aus der Berechnung ausgeschlossen, verringert sich das Vergütungsverhältnis auf 40:1, was die für den Großteil der Belegschaft geltende Vergütungsstruktur widerspiegelt.

*Geschlechtsspezifisches Lohngefälle*

Im Jahr 2025 betrug das globale geschlechtsspezifische Lohngefälle bei Symrise -8 %. Dieses ist definiert als der Unterschied der durchschnittlichen Vergütungsniveaus zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeiter, ausgedrückt als Prozentsatz des durchschnittlichen Vergütungsniveaus männli-

cher Mitarbeiter. Ein negativer Wert zeigt an, dass weibliche Mitarbeiter im Durchschnitt weltweit mehr verdient haben als männliche Mitarbeiter. In den größten Standorten des EWR von Symrise betrug die Gender-Pay-Gap -1 % in Deutschland und -2 % in Frankreich, was auf geringe Unterschiede im durchschnittlichen Entgeltniveau zwischen Frauen und Männern hinweist.

Die Berechnung umfasste das jährliche Grundgehalt, garantierte Zulagen sowie Zielboni und Gewinnbeteiligungen für berechtigte Mitarbeiter und wurde von der "WageIndicator Foundation" unterstützt. Symrise verpflichtet sich der Anwendung genderneutraler Vergütungsgrundsätze, die auf Stellenanforderungen, Qualifikationen, Erfahrung und individuellen Leistungen basieren. Verbleibende Unterschiede in den durchschnittlichen Vergütungsniveaus spiegeln in erster Linie Faktoren der Belegschaftsstruktur wider, wie die Verteilung der Mitarbeiter über verschiedene Tätigkeitsarten (z. B. Produktion und Büroarbeit) sowie Unterschiede in den Arbeitszeitmodellen, einschließlich Teilzeitbeschäftigung.

## Interessenträger in der Wertschöpfungskette

### Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

#### Einordnung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken

Symrise ist sich bewusst, dass sich die Strategie und das Geschäftsmodell des Unternehmens positiv wie auch negativ auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auswirken können. Gleichzeitig ist Symrise von diesen Arbeitskräften abhängig. Daraus resultieren sowohl Risiken als auch Chancen. Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, die Themen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Menschenrechte in alle Aspekte der Strategie und des Geschäftsmodells zu integrieren. Die Auswirkungen und Abhängigkeiten werden dabei mithilfe von Risikoanalysen und Risikomanagement, Präventionsmaßnahmen, nachhaltiger Beschaffung, der Einbeziehung der Interessenträger und der Integration von Nachhaltigkeitszielen gesteuert.

Symrise hat die folgenden wesentliche Auswirkungen im Bereich **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle | Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Sichtbarkeit von Randgruppen in Betrieben unserer Lieferketten-Geschäftspartner tragen zu mehr Vielfalt, Inklusion und globaler Integration am Arbeitsplatz bei |
| | Gewalt, Belästigung (inkl. unmenschlicher Behandlung) und Diskriminierung am Arbeitsplatz wirken sich negativ auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in Betrieben der Lieferketten-Geschäftspartner aus. Im Berichtszeitraum lag dem Unternehmen jedoch keine substantiierte Kenntnis von entsprechenden Vorfällen vor. |
| Arbeitsbedingungen | Unzureichende Löhne, die die Lebenshaltungskosten nicht decken, können zu Armut, eingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe, begrenztem Zugang zu menschenwürdigem und bezahlbarem Wohnraum sowie zu gesundheitlichen Problemen führen – etwa durch die Notwendigkeit, zusätzliche Beschäftigungen aufzunehmen |
| | Ein niedriger Anteil tariflich abgesicherter Arbeitnehmer und die Verletzung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen führt zu ungleichen Arbeitsbedingungen und Löhnen, besonders in Ländern/Sektoren, in denen die Arbeitnehmerrechte gesetzlich nicht geschützt oder eingeschränkt sind. Im Berichtszeitraum lag dem Unternehmen jedoch keine substantiierte Kenntnis von entsprechenden Vorfällen vor. |
| | Unzureichende Gesundheits- und Sicherheitspraktiken am Arbeitsplatz können zu körperlichen und/oder psychischen (chronischen) Beeinträchtigungen und im schlimmsten Fall zu tödlichen Unfällen führen |
| Sonstige arbeitsbezogene Rechte | Eingeschränkter oder fehlender Zugang zu angemessenen, bezahlbaren Wohnungen für Arbeitnehmer in der Lieferkette kann aufgrund schlechter Lebensbedingungen zu Gesundheitsproblemen, finanzieller Belastung, potenziellen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und einer Gefährdung der persönlichen Sicherheit von Arbeitnehmern weltweit führen |
| | Das potenzielle Vorkommen von Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette von Symrise stellt ein wesentliches Risiko dar. Wenn Kinderarbeit auftritt, werden Kinder ihres Rechts auf Bildung und einer normalen Kindheit beraubt und es entstehen erhöhte Risiken für Armut, Ungleichheit und körperlicher, emotionaler sowie wirtschaftlicher Ausbeutung |

Symrise bezieht weltweit 9.000 Rohstoffe und andere Materialien, von denen ein Großteil aus der landwirtschaftlichen Produktion stammen. Diese starke Abhängigkeit von der Landwirtschaft bringt für das Unternehmen eine hohe Verantwortung mit sich, sowohl die Umwelt als auch die Menschen innerhalb seiner Lieferkette zu schützen. Geopolitische und ökologische Herausforderungen wirken sich zunehmend auf die Widerstandsfähigkeit der Landwirte und die Verfügbarkeit landwirtschaftlicher Rohstoffe aus und erhöhen das Risiko von Lieferkettenunterbrechungen und sozialen Herausforderungen.

Zur Ermittlung der Risiken in Betrieben seiner unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner hat Symrise einen mehrstufigen Due-Diligence-Ansatz etabliert, der mit zunehmender Detailtiefe Informationen über die Geschäftspraktiken der Lieferanten und deren inhärente und spezifische Risikopotenziale liefert. Von Lieferanten mit erkennbar hohem Risikopotenzial erwartet Symrise, die vorrangigen Themen innerhalb einer bestimmten Zeit zu bearbeiten und zu verbessern. Darüber hinaus kann es zu weiteren Bewertungen kommen, bis hin zu einem Audit vor Ort, durchgeführt durch unabhängige Prüfer oder geschulte und erfahrene interne Mitarbeiter.

Um langfristig belastbare Lieferketten aufzubauen und eine zuverlässige Versorgung mit wichtigen natürlichen Rohstoffen zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch die Herausforderungen in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt zu adressieren, engagiert und investiert Symrise auch in langfristige Kooperationen und Partnerschaften. Ein Beispiel hierfür ist Bridging the Gap (BTG), ein Multi-Stakeholder-Programm, das weltweit Projekte zur nachhaltigen Entwicklung unterstützt, um nachhaltige Lieferketten zu fördern und diese mithilfe sozioökonomischer Maßnahmen im lokalen Kontext weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Kleinbauern oder Anbaugemeinschaften beim Übergang zu regenerativen Anbaumethoden zu unterstützen und so ihre Einkommensquelle zu sichern oder zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen.

### Ziele

Langfristige Symrise-Ambition ist es, dass eingekaufte Materialien und Dienstleistungen nachhaltigen Kriterien entsprechen und im Einklang mit den von den Vereinten Nationen formulierten 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) stehen. Dazu hat sich das Unternehmen mittel- und langfristige Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette gesetzt:

- Ab 2025 wird Symrise mindestens zwölf Audits pro Jahr (durch interne oder externe Teams, angekündigt oder unangekündigt sowie stichprobenartige Kontrollaudits) bei Lieferanten und Dienstleistern durchführen lassen, bei denen ein sehr hohes Gefährdungspotenzial festgestellt wurde oder wenn begründete Anschuldigungen wegen Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstößen vorliegen. Dabei kann der Konzern beispielsweise über eine Meldung über einen Beschwerdekanal, Hinweise in den Medien oder einen zivilgesellschaftlichen Bericht informiert worden sein.
- Ab 2025 müssen Lieferanten jährlich zwei verpflichtende Schulungen zu Themen absolvieren, die im Rahmen der jährlichen Risikoanalysen von Symrise besonders häufig auftreten. Diese Schulungen werden entweder von Symrise selbst oder durch einen externen, von Symrise beauftragten Anbieter durchgeführt.

| Erfolgsbilanz 2025 | Anmerkungen | Ambitionen 2025 | Anmerkungen |
|---|---|---|---|
| 2025 griffen 86 % der Symrise Lieferanten auf die EcoVadis-Academy-Plattform zu. | Lieferanten, die mindestens zwei EcoVadis-Academy-Kurse absolvierten, verbesserten ihre EcoVadis-Bewertung deutlich | Ab 2025 müssen Lieferanten jährlich zwei verpflichtende Schulungen zu häufig identifizierten Risikothemen absolvieren. | Symrise erwägt, Lieferanten mit EcoVadis-Werten unter 45 aufzufordern, 2026 mindestens zwei Academy-Kurse zu absolvieren. |
| Mit 23 extern durchgeführten Audits hat Symrise seine Ambition übertroffen. | Symrise nutzt Risikobewertungsansätze mit IQ+, EcoVadis, SEDEX/SMETA 4 Audits sowie TfS , UEBT und SAI/FSA Standards, die als gleichwertige Formate für verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung anerkannt sind. | Ab 2025 wird Symrise jährlich mindestens zwölf risikobasierte Audits – intern oder extern, angekündigt, unangekündigt oder stichprobenartig – bei Lieferanten und Dienstleistern durchführen, sobald ein hohes Gefährdungspotenzial oder konkrete Hinweise auf Verstöße vorliegen. | Wir fördern eine nachhaltige Lieferkette, indem wir die Rückwärtsintegration stärken, enger mit Lieferanten zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte und Programme vorantreiben. |

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[120]

## Organisation

Symrise erarbeitet und beschließt Ziele, Richtlinien, Konzepte und Verfahren im Rahmen seines globalen Nachhaltigkeitsmanagements.

[120] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte" zu finden.

Der Vorstand von Symrise ist für die Menschenrechte verantwortlich. Der Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet an den Vorstand über den Menschenrechtsstatus des Unternehmens und der Lieferketten. Entsprechend dem neuen Betriebsmodell der Global Sustainability Organisation ist der Human Rights Officer für die Überwachung der Menschenrechtsstandards verantwortlich, wobei diese Funktion künftig mit der CSO-Position konsolidiert sein wird. Diese Integration gewährleistet eine effiziente Aufsicht und stärkt eine verantwortungsvolle Governance von Menschenrechtsfragen. Das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Global Sustainability zusammensetzt. Es legt die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung fest und verankert diese. Die operative Umsetzung sowie die Überwachung und Nachverfolgung von festgelegten Maßnahmen mit Lieferanten erfolgen durch die Einkaufsabteilungen. Ziel des RSSC ist es, ein kohärentes, zukunftsfähiges und sich stets verbesserndes Managementsystem zur verantwortungsvollen Beschaffung aufzubauen, um durch die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechten die Lieferketten von Symrise resilienter zu gestalten.

*Konzepte in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette*

Symrise unterstreicht sein Engagement für Menschenrechte insbesondere durch seine Symrise-Menschenrechtsrichtlinie. Symrise hat den UN Global Compact unterzeichnet und sich ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (gemeinhin als Internationale Charta der Menschenrechte bezeichnet) bekannt. Der Konzern unterstützt die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ebenso wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Er verpflichtet sich uneingeschränkt zur Achtung der Rechte, die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit ausgeführt sind wie:

- Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen,
- die Beseitigung von Zwangs- oder Pflichtarbeit,
- die Abschaffung der Kinderarbeit,
- die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Die Verpflichtungen von Symrise im Rahmen seiner Symrise-Menschenrechtsrichtlinie sind in der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und dem Verhaltenskodex für Lieferanten verankert, die alle Lieferanten bei ihrem Onboarding erhalten und bestätigen müssen. Symrise setzt diese Verpflichtungen durch verantwortungsvolle Beschaffungs- und Due-Diligence-Prozesse um, welche von allen Lieferanten die Einhaltung derselben hohen Standards verlangen. Das Unternehmen bewertet und überwacht regelmäßig die Einhaltung dieser Standards, unterstützt den Aufbau von Kapazitäten und ergreift gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen, um sicherzustellen, dass die Rechte und das Wohlergehen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette respektiert und geschützt werden. Dieser umfassende Ansatz spiegelt die ethische Verantwortung von Symrise wider, menschenwürdige Arbeit, soziale Inklusion und nachhaltige Entwicklung in seiner globalen Wertschöpfungskette zu fördern.

*Verantwortungsvolle Beschaffung und Sorgfaltspflichten – Lieferantenmanagement*

Als Ausgangspunkt und vor Beginn der Geschäftstätigkeit erwartet Symrise von seinen Lieferketten-Geschäftspartnern, dass sie die Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, die zugleich auch als Verhaltenskodex für Lieferanten gilt und die Anforderungen an Lieferanten erläutert, akzeptieren und unterzeichnen[121].

Ein neuer oder alternativer Lieferant durchläuft zunächst einen internen Bewertungsprozess.

Symrise hat einen mehrschichtigen, gestaffelten Risikobewertungsansatz implementiert, bei dem IQ+, EcoVadis-Rating und SEDEX, SMETA-4-Pillar-Audits zum Einsatz kommen. Together for Sustainability (TfS) und Union for Ethical Biotrade (UEBT)-Audits und Zertifizierungen der Sustainable Agriculture Initiative (SAI /FSA) gelten als gleichwertige Bewertungsformate, da sie auf verantwortungsvolle Beschaffung, Nachhaltigkeit und ethische Standards ausgerichtet und international anerkannt sind. Lieferanten, die über diese Zertifizierungen verfügen, können im Rahmen des Risikobewertungsprozesses bevorzugt behandelt werden, da ihre Konformität unabhängig von glaubwürdigen Drittorganisationen überprüft wurde. Das Together for Sustainability (TfS)-Audit ergänzt die Risikobewertung des Konzerns und konzentriert sich auf Lieferanten aus dem Chemiesektor. Symrise hat die Aufnahme in die TfS-Initiative im Juli 2025 abgeschlossen. Die ersten Lieferanten wurden infolgedessen bereits identifiziert und zwei TfS-Audits durchgeführt.

[121] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Management der Beziehungen zu Lieferanten“ zu finden

Ergänzend zu den Risikobewertungen im Rahmen unseres dreistufigen Risikofilters erhält der Konzern durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen internationalen Initiativen, Organisationen und Projekten Detailinformationen zur Situation der Arbeits- und Menschenrechte in verschiedenen Ländern und Regionen. Ein Beispiel dafür ist die Mitgliedschaft in der Aim-Progress-Initiative für verantwortungsvolle Beschaffung, ein Forum für führende Hersteller von schnelllebigen Konsumgütern (Fast Moving Consumer Goods, FMCG). Ebenso führen Aktivitäten im Rahmen des Programms Bridging the Gap (BTG) zu Erkenntnissen im lokalen Kontext. Darüber hinaus steht das Unternehmen über die Plattformen SEDEX und EcoVadis bereits mit zahlreichen Lieferanten im Austausch, um Wege zur Verbesserung von Ethik-, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsfragen zu diskutieren. Je nach Themenschwerpunkt werden diese Projekte und Aktivitäten von den Nachhaltigkeitsteams des Unternehmens und der Geschäftsbereiche oder der Beschaffung verantwortet und/oder begleitet. Das Unternehmen berichtet über seine Aktivitäten in seinen Veröffentlichungen.

**Analyse der Arten von betroffenen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette**

Generell umfasst der Risikoansatz von Symrise alle Arten von Arbeitskräften unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner, sowohl in der vor- als auch in der nachgelagerten Lieferkette.

*Ermittlung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen*

2025 bewertete IQ+ 16.572 Lieferanten aus 240 Branchen in 77 Ländern. Dabei wurden 2 % von IQ+ als aus LKSG-Sicht hochriskant und sehr kritisch identifiziert. Diese Lieferanten werden aufgefordert, eine EcoVadis-Bewertung vorzunehmen (2025: 378 Lieferanten). Vormals bewertete Lieferanten mit dauerhaft niedrigen EcoVadis-Bewertungen müssen sich bei SEDEX registrieren und den Fragebogen zur Selbsteinschätzung (SAQ) ausfüllen (2025: 5 Lieferanten). Sollte das Ergebnis ein hohes oder mittleres Risiko ergeben, muss im nächsten Schritt eine Registrierung bei SEDEX erfolgen und ein erstes SMETA-4-Pillar-Audit durchgeführt werden. Alle festgestellten Verstöße müssen innerhalb des mit dem Auditor vereinbarten Zeitrahmens behoben werden. Das SMETA-4-Pillar-Audit wird alle drei Jahre wiederholt, um die kontinuierliche Einhaltung der Vorschriften sicherzustellen.

Das Responsible-Sourcing-Team von Symrise überwacht außerdem zentral überfällige Verstöße aus Audits. Wenn ein Lieferant Verstöße nicht rechtzeitig behebt oder keine Verbesserung nachweisen kann, kann Symrise ihn als letztes Mittel nach einer Einzelfallentscheidung von der Liste streichen. 2025 führte dies in null Fällen zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Das Together for Sustainability (TfS)-Audit ergänzt die Risikobewertung und konzentriert sich auf Lieferanten aus dem Chemiesektor. Symrise hat die Aufnahme in die TfS-Initiative im Juli 2025 abgeschlossen. Die ersten Lieferanten wurden infolgedessen bereits identifiziert und zwei TfS-Audits durchgeführt.

Mit insgesamt 23 Audits - durchgeführt durch externe Auditorenteams - hat Symrise seine Ambition übertroffen.

**Wichtigste Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**

Symrise ist sich bewusst, dass viele Risiken in der Lieferkette systemischer Natur sind und ein kollektives Handeln erfordern. Daher engagiert sich das Unternehmen in Organisationen und Initiativen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern, zu mindern und zu verbessern und gleichzeitig menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu fördern. Beispiele sind unter anderem:

Union for Ethical Biotrade (UEBT), die mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Due Diligence Fund (DDF) zusammenarbeitet. Diese Initiative erforscht neue Methoden für Sorgfaltsprüfungen in Lieferketten und konzentriert sich dabei auf den Beginn der Beschaffungskette. Durch die Einbindung von Produzenten, Landwirten, lokalen Behörden und anderen Interessengruppen fördert die Initiative offene Diskussionen über ökologische und soziale Themen und ebnet den Weg für branchenweite Verbesserungen. Aufbauend auf der ersten Forschungsphase, gefolgt von Konsultationsrunden mit Interessengruppen im Jahr 2024, arbeitet die GIZ an einer Broschüre mit „Lessons Learned“, zu der Symrise mit Erfahrungen aus diesem Projekt beigetragen hat.

IFRA-UEBT Responsible Sourcing Initiative (RSI): Symrise beteiligt sich aktiv an dieser Initiative, die 2024 ins Leben gerufen wurde und auf potenzielle vorwettbewerbliche Kollektivmaßnahmen für die verantwortungsvolle Beschaffung von Naturprodukten abzielt, bei denen Entwaldung oder ethische Risiken ein großes Problem darstellen. Eine erste Maßnahme betrifft bulgarisches Rosenöl, zu dem Anfang 2025 ein Workshop mit Mitgliedern und lokalen Behörden sowie Vertretern der IFRA und der UEBT stattfand. Im Rahmen der IFRA-UEBT Responsible Sourcing Initiative (RSI) arbeiten Symrise und seine Partner gemeinsam mit Landwirten, Destillateuren und Branchenakteuren daran, soziale und ökologische Her-

ausforderungen zu adressieren und nachhaltige Praktiken zu fördern.

Diese Aktivität ergänzt andere Aktivitäten, an denen Symrise ebenfalls beteiligt ist: Die Fair Labor Organisation (FLA) arbeitet gemeinsam mit der International Labour Organisation (ILO) und internationalen Produzenten und Abnehmern sowie der ägyptischen Regierung und lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen daran, einen groß angelegten Wandel im ägyptischen Jasmin-Sektor herbeizuführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung des Kinderschutzes, der Förderung einer fairen Vergütung, der Verbesserung der Due-Diligence-Systeme im Bereich Menschenrechte auf Verarbeitungsebene und der Gewinnung von Unterstützung für rechtliche und politische Initiativen.

Weitere aktive Engagements von Symrise in Sonderinitiativen sind zum Beispiel der Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), die Sustainable Spices Initiative sowie die Sustainable Agriculture Initiative (SAI /FSA). Bei der Sustainable Agriculture Supply Chains Initiative (SASI), einer Plattform für Interessenträger aus dem privaten Sektor, Zivilgesellschaft und Politik, tauschen die beteiligten Organisationen Wissen darüber aus, wie die natürlichen Ressourcen erhalten sowie existenzsichernde Löhne und Einkommen gefördert werden können.

Im Rahmen des Programms „Bridging the Gap (BTG)“ verfolgt Symrise den Ansatz der strategischen Rückwärtsintegration und engagiert sich schon seit vielen Jahren in verschiedenen Multi-Stakeholder-Initiativen. Das Programm befasst sich mit Lernpartnerschaften zwischen Lieferanten, Bauern, Symrise und seinen Kunden. Dies ist nur eine Möglichkeit, wie sich das Unternehmen für das wichtige Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG) Nr. 17 engagiert. Im Rahmen dieser ganzheitlichen Partnerschaften werden nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken vermittelt und finanzielle Investitionen getätigt, um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern.

*Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette*
Das Schulungs- und Einbindungsprogramm für Lieferanten von Symrise adressiert die wichtigsten Risiken in der Wertschöpfungskette. Koordiniert vom Responsible- Sourcing-Team überwachen Einkäufer die Bewertungen von EcoVadis, fordern Korrekturmaßnahmen und unterstützen Lieferanten mit maßgeschneiderten Schulungen der EcoVadis Academy. Außerdem werben sie für die Together for Sustainability (TfS) Academy, indem sie Lieferanten kostenlose zielgerichtete Nachhaltigkeitsschulungen anbieten, um ihre Fähigkeiten zu stärken, Risiken zu mindern und eine kontinuierliche Ausrichtung an den Nachhaltigkeitsstandards von Symrise sicherzustellen.

Analysen der EcoVadis-Academy zeigen, dass 86 % der 2025 mit Symrise zusammenarbeitenden Lieferanten auf die EcoVadis-Academy-Plattform zugegriffen haben. Die Statistiken der Academy zeigen, dass Lieferanten, die mindestens zwei der EcoVadis-Academy-Kurse absolviert hatten, eine deutliche Verbesserung bei ihrer erneuten EcoVadis-Bewertung erzielen konnten. Aufgrund dieser Erkenntnisse erwägt Symrise, Lieferanten mit einer EcoVadis-Bewertung unter 45 zum Absolvieren von mindestens zwei Academy-Kursen im Jahr 2026 aufzufordern.

2025 gab es keine schwerwiegenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder -verstößen in den Betrieben unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner. Nicht eingebunden in die Bewertung für das Jahr 2025 waren die Unternehmen Scelta Umami B.V., Venlo, Niederlande, die Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China-Gruppe SPF Argentina, Buenos Aires, Argentinien.

*Meldestellen und Verfahren*
Symrise verpflichtet sich zur Wahrung der Menschenrechte und zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken entlang seiner gesamten globalen Wertschöpfungskette. Um sicherzustellen, dass alle externen Interessenträger und Rechteinhaber Bedenken sicher und wirksam äußern können, betreibt Symrise einen umfassenden Beschwerdemechanismus, der den Wirksamkeitskriterien der Leitprinzipien der Vereinten Nationen entspricht. Dieser Mechanismus ist über unsere Website zugänglich und es stehen verschiedene Meldekanäle zur Verfügung, wie eine spezielle Telefonnummer und die SpeakUp®-App, die einen barrierefreien Zugang und anonyme Meldungen ermöglichen, ohne dass Vergeltungsmaßnahmen zu befürchten sind. Die Kanäle und das Verfahren werden beschrieben. In der Symrise-Menschenrechtsrichtlinie, der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und dem Symrise-Verhaltenskodex für Lieferanten (Symrise Supplier Code of Conduct (SCoC)) wird auf den externen Beschwerdemechanismus verwiesen.

*Meldestellen und Verfahren*
Jede Meldung wird innerhalb eines Tages bestätigt und vom Human Rights Officer und einem festgelegten Mitglied des Corporate-Sustainability-Office sorgfältig geprüft. Alle Schritte werden dokumentiert und archiviert, um Transparenz und Verantwortlichkeit zu gewährleisten. Bei Bedarf ergreift Symrise geeignete Abhilfemaßnahmen wie Entschädigungen, Rehabilitation oder Garantien der Nichtwiederholung und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, um negative Auswirkungen zu mindern.

**Kennzahlen zur Wirksamkeit und Ergebnisse**
2025 gingen über die externe SpeakUp®-Plattform 24 Meldungen ein. Davon entfielen 15 auf Symrise-Mitarbeiter (denen eine separate Integrity-Hotline zur Verfügung steht) und neun auf externe Hinweisgebende, von denen zwei Testmeldungen waren und drei Meldungen, die sich nicht als Fälle bestätigten. Zwei Fälle wurden bereits abgeschlossen, zwei weitere sind noch in Klärung. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer betrug 19 Tage.

**Wirksamkeit der Beschwerdekanäle**
Symrise überprüft die Wirksamkeit des Kanals anhand der technischen und organisatorischen Wirksamkeitskriterien, die auch in den Leitlinien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte empfohlen werden. Der Ablauf des Verfahrens, die Zugänglichkeit über drei verschiedene technische Meldemöglichkeiten und die weltweite Erreichbarkeit für Dritte – unabhängig von einer Geschäftsverbindung zu Symrise – sind auf der Symrise-Website detailliert dargestellt und beschrieben (https://www.symrise.com/sustainability/grievance-system/). Hinweise auf diese Zugänge finden sich auch in der auf der Website veröffentlichten Menschenrechtsrichtlinie.

Die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zur SpeakUp®-Plattform (Telefon, App, Website) sind auf der Website von Symrise deutlich und detailliert beschrieben. Weitere Beschreibungen und FAQs sind ebenso auf der Website hinterlegt, auch in Bildsprache, für ein vereinfachtes Verständnis des Ablaufs. Alle eingehenden Meldungen werden dokumentiert. Bei Sprachmeldungen werden diese aus der jeweiligen Landessprache transkribiert, ins Englische übersetzt und auf der SpeakUp®-Plattform hochgeladen. Bei Eingang einer neuen Meldung erhalten die für die Bearbeitung formell benannten und mit der Aufgabe betrauten zwei Mitarbeiter eine Push-Nachricht. Die Antworten von Symrise werden von der SpeakUp®-Plattform wieder in die Landessprache des Meldenden übersetzt. Dieser kann die Nachricht mit seiner bei seinem Anruf erhaltenen einmaligen Ticket-Nummer jederzeit abrufen und/oder darauf antworten. Alle Schriftwechsel und Schritte auf der Plattform werden archiviert und dokumentiert.

Die Seite zum Beschwerdesystem wurde Ende 2025 aktualisiert, um den Zugang für interne und externe Meldende zu vereinfachen und sie an die entsprechenden Kanäle weiterzuleiten, die im Falle von Mitarbeitern von der Compliance-Abteilung und im Falle von externen Meldenden von den zuständigen Mitarbeitern der Corporate- Sustainability-Abteilung verwaltet werden.

Symrise ermutigt alle, die Kenntnis von tatsächlichen oder potenziellen Verstößen haben, diese zu melden, und nutzt die gewonnenen Erkenntnisse für kontinuierliche Verbesserungen.

## Betroffene Gemeinschaften

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen. Er ist auf sechs Kontinenten tätig und arbeitet aktiv mit einer Vielzahl von Interessenträgern (Stakeholdern) zusammen. Dazu gehören unter anderem Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Lieferanten, Nachbarn, Politiker, Nichtregierungsorganisationen und Geschäftspartner. Eine besonders relevante Gruppe davon sind die betroffenen Gemeinschaften, also Menschen und Gemeinden, die direkt von den Geschäftsaktivitäten und der Wertschöpfungskette beeinflusst werden – z. B. Anwohner an Produktionsstandorten sowie Gemeinschaften in den Rohstoffanbauregionen. Die Geschäftstätigkeiten können erhebliche positive oder negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Diese Auswirkungen erstrecken sich über die eigenen Aktivitäten von Symrise hinaus und betreffen insbesondere die vorgelagerten Segmente der Wertschöpfungskette, die aufgrund von Faktoren wie der Fragilität der Ökosysteme in den Beschaffungsregionen, der Exposition gegenüber klimabedingten Risiken (z. B. Taifune), soziopolitischer Instabilität und wirtschaftlicher Volatilität als besonders anfällig gelten.

Mit dem in vier Regionen laufenden „Bridging the Gap (BTG)"-Programm strebt Symrise langfristige positive Auswirkungen an, indem es nachhaltige Beschaffungspraktiken fördert, den Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung verbessert und die landwirtschaftlichen Kapazitäten stärkt. Gleichzeitig übernimmt Symrise Verantwortung für die Minderung potenzieller negativer Auswirkungen und strebt an, dass sein Geschäftsmodell einen Mehrwert schafft und die Lebensbedingungen der Gemeinschaften verbessert, die mit seiner Lieferkette verbunden sind.

Im Rahmen der in Anlehnung an die ESRS durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat Symrise die folgenden wesentlichen Auswirkungen im Hinblick auf die betroffenen Gemeinschaften identifiziert:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften | Ein sichtbares und wirkungsvolles Engagement in lokalen Gemeinschaften – etwa durch Freiwilligenprogramme und andere Outreach-Aktivitäten wie BTG – kann proaktiv positiven Wandel fördern und das Wohlbefinden der Gemeinschaften stärken, indem lokale Initiativen unterstützt und gemeinsame Bedürfnisse adressiert werden |
| | Lokale Gemeinschaften und die biologische Vielfalt in Gebieten, in denen Symrise tätig ist, werden durch industrielle Aktivitäten beeinträchtigt. Zu diesen Auswirkungen zählen Lärm, Geruchsbelästigung, Landknappheit, Bodenverunreinigungen, Wasserknappheit, erhöhtes Verkehrsaufkommen und allgemeine gesellschaftliche Verwerfungen. Solche ökologischen und gesellschaftlichen Belastungen stören Ökosysteme, gefährden Wildtiere und beeinträchtigen die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität der umliegenden Gemeinschaften beeinträchtigen, was letztlich die gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens gefährdet |
| | Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in der vorgelagerten Wertschöpfungskette führen zu einem Arbeitskräftemangel, wodurch die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe eingeschränkt und die Kosten erhöht werden. Dies stört nicht nur die Lieferketten, sondern verschärft auch die wirtschaftliche Verwundbarkeit von Kleinbauern und lokalen Gemeinschaften, die von diesen Einkommensquellen abhängig sind |
| Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften | Eine Übernutzung lokaler Süßwasserressourcen in Anbaugebieten kann die Verfügbarkeit von Süßwasser für die lokale Bevölkerung einschränken |
| | Die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten des Symrise-Konzerns untergräbt die grundlegenden Menschenrechte der Gemeinschaften an den Standorten der Lieferanten, insbesondere ihr Recht auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit |

Negative Auswirkungen treten am ehesten in Regionen auf, in denen Symrise natürliche Rohstoffe bezieht, da die lokalen Gemeinschaften oft mit Schwachstellen wie einer unzureichenden Infrastruktur und fragilen Umweltbedingungen konfrontiert sind. Diese Herausforderungen können sich auf die Lebensbedingungen der Gemeinschaften auswirken, während die von ihnen produzierten Rohstoffe weltweit weiterhin stark gefragt sind.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat systemische Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert, darunter ökologische und gesellschaftliche Belastungen wie Lärmbelästigung, Geruchsbelästigung, Landknappheit, Bodenverunreinigungen, Wasserknappheit, erhöhtes Verkehrsaufkommen und allgemeine gesellschaftliche Verwerfungen. All diese Faktoren können Ökosysteme stören, Wildtiere gefährden und die Gesundheit, Sicherheit und Lebensqualität der umliegenden Gemeinschaften beeinträchtigen, was letztlich die gesellschaftliche Akzeptanz von Symrise schmälert.

Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne in den vorgelagerten Lieferketten können zudem zu einem Arbeitskräftemangel führen, wodurch die Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe eingeschränkt und die Kosten erhöht werden. Dies stört nicht nur die Lieferketten, sondern verschärft auch die wirtschaftliche Anfälligkeit von Kleinbauern und lokalen Gemeinschaften, die von diesen Einkommensquellen abhängig sind.

Die Übernutzung der Süßwasserressourcen in den Anbaugebieten kann die Wasserverfügbarkeit für die lokale Bevölkerung weiter verringern, während die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten von Symrise grundlegende Menschenrechte wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit untergraben könnte.

Die im Rahmen des BTG-Programms in Madagaskar, auf den Philippinen, im brasilianischen Amazonasgebiet und in Indien durchgeführten Aktivitäten wirken sich positiv auf die Anbaugemeinschaften und ihre Haushalte aus. In Zusammenarbeit mit Lieferanten, Bauern und Partnerorganisationen in den Regionen hat Symrise Maßnahmen umgesetzt, die sich positiv auf die Existenzgrundlage, die Bildung, die Gesundheit sowie die landwirtschaftlichen Praktiken der Gemeinschaften auswirken und die Umwelt und die biologische Vielfalt schützen.

Jüngste Ereignisse veranschaulichen die Wirksamkeit dieser Prozesse. In Madagaskar hatten die politischen Unruhen im September 2025 keine Auswirkungen auf die Anbaugemeinschaften innerhalb der Programmregion. Dennoch wurde ein Krisenmanagementprozess aktiviert, um potenzielle Risiken für die Gemeinschaften, einschließlich der Mitarbeiter des Unternehmens und der Bauern in der Lieferkette von Symrise, zu bewerten. Bis heute hat die politische Krise keine Auswirkungen auf die Mitarbeiter und Gemeinschaften.

Auf den Philippinen wurde Camarines Norte, die BTG-Programmregion, im November 2025 von Supertaifun Uwan heimgesucht, der die Kokosnussernte bedrohte und im nächsten Erntezyklus zu möglichen Einkommensverlusten für die Bauern führen könnte. Das Steering-Committee wird die für 2026 geplanten Programmaktivitäten gemeinsam mit dem Team vor Ort prüfen, um die Leistungen anzupassen und die Widerstandsfähigkeit und die Existenzgrundlage der Bauern zu stärken. Diese Anpassung wird nach einer umfassen-

den Folgenabschätzung bei allen betroffenen Anbaugemeinschaften erfolgen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass die Entscheidung der USAID, die Mittel für Programme in fragilen Ländern zu kürzen, negative Folgen haben wird, darunter unter anderem eine Reduzierung der Anzahl finanziell unterstützter kommunaler Gesundheitseinrichtungen, was insbesondere in abgelegenen ländlichen Gebieten zu einer Schwächung der Lieferketten für Arzneimittel führen könnte. Obwohl diese Kürzungen schrittweise umgesetzt werden und ihre vollständigen Auswirkungen noch nicht absehbar sind, beobachtet Symrise die soziale Lage in den Programmländern aufmerksam.

Die Abhängigkeiten von den betroffenen Gemeinschaften könnten zwar die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette von Symrise beeinträchtigen – insbesondere bei strategischen Rohstoffen wie Vanille –, doch wurden diese Risiken in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens nicht als wesentlich eingestuft.

### Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Bei Symrise kommen umfassende Konzepte und Richtlinien zur Anwendung, um wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu managen. Die Achtung der Menschenrechte in allen unseren Betrieben und Lieferketten hat für uns höchste Priorität. Die Steuerung dieser Verpflichtungen obliegt dem Vorstand, der dabei vom Human Rights Officer unterstützt wird.

Unsere Konzepte und internationalen Verpflichtungen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften beinhalten:

- Symrise-Menschenrechtsrichtlinie
- Symrise Forest Policy
- Symrise Water Policy
- Land Policy
- Erklärung zu Sklaverei und Menschenhandel
- Nagoya-Protokoll

Die Konzepte und Richtlinien des Konzerns im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften gelten für die direkten Aktivitäten von Symrise, einschließlich Standortbau, Standorterweiterung und Grundstückserwerb. Der Anwendungsbereich erstreckt sich auch auf die landwirtschaftlichen Lieferketten, wo Symrise Aspekte seiner Konzepte und Richtlinien in Lieferantenbewertungen und Beschaffungsprozesse integriert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf risikoreichen Lieferketten und Ländern.

Die Entwicklung der Richtlinien erfolgt bei Symrise unter Einbeziehung relevanter Interessenträger und wird von deren Beiträgen beeinflusst. Die von unseren Aktivitäten und Entscheidungen betroffenen Gemeinschaften werden im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse erfasst, um sicherzustellen, dass ihre Perspektiven berücksichtigt werden. Alle Konzepte und Richtlinien sind auf unserer Unternehmenswebsite im Bereich „Nachhaltigkeit“ öffentlich zugänglich. Wichtige Lieferanten erhalten diese Konzepte und Richtlinien während des Onboarding- und Due-Diligence-Prozesses, Interessengruppen in den betroffenen Gemeinschaften werden im Rahmen von Engagement-Foren und Treffen informiert. Bei Bedarf übersetzen die Country-Manager die Konzepte und Richtlinien in die lokale Sprache, um deren Zugänglichkeit zu gewährleisten.

### Symrise-Menschenrechtsrichtlinie

Symrise hat eine umfassende Menschenrechtsrichtlinie eingeführt, die auf den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeiterorganisation (IAO) zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit sowie anderen internationalen arbeits- und menschenrechtlichen Standards beruht. Sie adressiert wesentliche Risiken in der Lieferkette, insbesondere in Ländern mit schwacher Regulierung, und deckt dabei Themen wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung ab.[122]

### Symrise Forest Policy

Die Symrise Forest Policy schützt die biologische Vielfalt und die Rechte der Gemeinschaften in mit Wäldern in Verbindung stehenden Lieferketten. Das Unternehmen verpflichtet sich zu entwaldungsfreien Lieferketten, zum Schutz von Gebieten mit hohem Schutzwert und zur nachhaltigen Beschaffung von Holz- und Nicht-Holz-Produkten. Diese Selbstverpflichtung steht im Zusammenhang mit den Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) sowie weiteren zukünftigen gesetzlichen Vorgaben der Europäischen Union. Traditionelles Wissen und indigene Landrechte werden ausdrücklich anerkannt und verlangt, wo zutreffend, die freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC). Durch die Förderung zertifizierter nachhaltiger Rohstoffquellen und die Verbesserung der Rückverfolgbarkeit von waldrisikobehafteten Rohstoffen will Symrise negative soziale und ökologische Auswirkungen auf Gemeinschaften verhindern, die von forstlichen Ressourcen abhängig sind.

[122] Für weitere Informationen zu Menschenrechten wird auf den Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens“ verwiesen.

### Symrise Water Policy

Symrise betrachtet Wasser als grundlegendes Menschenrecht und wichtige Ressource für das Wohlergehen von Gemeinschaften und die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten. Mit der Symrise Water Policy verpflichtet sich das Unternehmen zu einer nachhaltigen Nutzung von Süßwasser, zur Einhaltung lokaler Vorschriften und zur Bereitstellung einer sicheren Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung (WASH) für alle Mitarbeiter und Besucher.[123]

### Land Policy

Symrise lehnt eine illegale und nicht legitime Landnutzung gegenüber lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern ab. Die Land Policy des Unternehmens legt Maßnahmen fest, mit denen unter anderem Landraub vermieden wird, und gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, mit besonderem Fokus auf Hochrisikoländern. Symrise arbeitet auch eng mit direkten Lieferanten und anderen Akteuren in der Lieferkette zusammen, um sicherzustellen, dass Landrechte respektiert werden. Symrise verpflichtet sich, Aktivitäten im Einklang mit den Landnutzungsgesetzen der jeweiligen Länder durchzuführen und die Rechte der lokalen Gemeinschaften und indigenen Völker zu schützen. Das Unternehmen richtet sein Handeln dabei an den Prinzipien des Nagoya-Protokolls der Vereinten Nationen aus, das die Nutzung genetischer Ressourcen durch internationale Unternehmen reglementiert und einen Vorteilsausgleich für lokale Gemeinschaften vorschreibt. Um eine effektive Umsetzung zu gewährleisten, wurde ein interner Nagoya-Ausschuss eingerichtet, der sich aus Experten sowohl auf Konzern- als auch auf Geschäftsbereichsebene zusammensetzt. Dieser Ausschuss überwacht die systematische Integration der Grundsätze zum Zugang und zum Vorteilsausgleich in allen Unternehmensfunktionen.

### Internationale Verpflichtungen

Symrise hält sich an internationale Menschenrechtsstandards und befolgt Gesetze wie das britische Gesetz gegen moderne Sklaverei (Modern Slavery Act) und das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Zwangs- und Kinderarbeit sind in allen Betrieben und Lieferketten des Unternehmens strikt verboten und alle Lieferanten sind dazu aufgefordert, die Richtlinie für nachhaltige Beschaffung und den Verhaltenskodex für Lieferanten (SCoC) einzuhalten. Diese Richtlinie legt klare Anforderungen an ein ethisches Handeln fest und muss vor der Aufnahme jeglicher Geschäftstätigkeit unterzeichnet werden.

Um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten, führt Symrise regelmäßig Audits und Risikobewertungen durch. Dazu werden anerkannte Standards wie das SEDEX Members Ethical Trade Audit (SMETA-4-Pillar), die Union for Ethical Biotrade (UEBT) und die Sustainable Agriculture Initiative – Farm Sustainability Assessment (SAI FSA) herangezogen. Diese Prozesse tragen dazu bei, Menschenrechtsrisiken zu identifizieren und zu mindern. Leicht zugängliche Beschwerdemechanismen ermöglichen es betroffenen Interessengruppen, Bedenken anonym zu melden. Auf diese Weise werden zeitnahe Abhilfemaßnahmen sowie kontinuierliche Verbesserungen beim Schutz gefährdeter Gemeinschaften gewährleistet. Symrise sind im Berichtsjahr 2025 keine eigenen Geschäftsaktivitäten bekannt, die wesentliche negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben.

Symrise hat die UN Global Compact unterstützt und hält sich an die Universal Declaration of Human Rights, die International Covenant on Civil and Political Rights und die International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights – gemeinhin als International Bill of Human Rights bezeichnet. Als Mitglied der Union for Ethical Biotrade (UEBT) verpflichtet sich Symrise zu Beschaffungspraktiken, die den Menschen und die biologische Vielfalt respektieren. Das Unternehmen unterstützt aktiv die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals (SDG)) und das UN “Protect, Respect and Remedy” framework.

Symrise befürwortet und hält sich an die internationalen Gesetze zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel, unter anderem den California Transparency in Supply Chains Act (kalifornisches Gesetz über Transparenz in der Lieferkette), Paragraf 54 des UK Modern Slavery Act (britisches Gesetzes gegen moderne Sklaverei) und das kanadische Gesetz zur Bekämpfung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit in Lieferketten (Canada Fighting Against Forced Labour and Child Labour in Supply Chains Act). Diese Verpflichtungen stehen im Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

## Zentrale Maßnahmen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Symrise verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz beim Umgang mit den Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften, um negative Folgen zu vermeiden und positive Ergebnisse zu fördern. Das Unternehmen integriert die Bedürfnisse und Herausforderungen der Gemeinschaften in seine Strategien und

[123] Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit Wasserressourcen“ verwiesen.

pflegt einen kontinuierlichen Dialog mit Interessengruppen auf lokaler und regionaler Ebene. Neben verschiedenen anderen Initiativen hat Symrise im Rahmen seiner Bemühungen, nachhaltige Lieferketten zu entwickeln, BTG als übergeordnete Plattform für eine Reihe wegweisender Programme eingeführt.

Die BTG-Programme sind ein Eckpfeiler der Bemühungen von Symrise, Existenzen zu stärken und Ökosysteme in strategischen Beschaffungsregionen zu schützen. BTG konzentriert sich auf nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken, Klimaresilienz und die Stärkung von Gemeinschaften und bietet Unterstützung und Leistungen wie Schulungen, Einkommensdiversifizierung und einen verbesserten Zugang zu Gesundheit und Bildung. Gleichzeitig setzt Symrise zusätzliche Maßnahmen um – wie Due-Diligence-Prüfungen im Bereich Menschenrechte, die Beteiligung von Lieferanten und gezielte Förderprogramme –, um das Wohlergehen der Gemeinschaften entlang seiner globalen Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Die Programme sind auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnitten und werden gemeinsam mit den Gemeinschaften und Partnern wie die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Save the Children und Akteuren aus der Privatwirtschaft entwickelt. Jedes Programm beginnt mit einer Ausgangsstudie zur Festlegung von Zielen und KPIs. Dabei wird die Einbeziehung schutzbedürftiger Gruppen wie Frauen und Kinder sichergestellt. Die Governance-Strukturen umfassen Lenkungsausschüsse und Field-Manager, die durch kontinuierliche Überwachung und externe Audits unterstützt werden, um den Fortschritt zu verfolgen und Verantwortlichkeit zu gewährleisten.

Die BTG-Programme werden von nationalen und regionalen Teams umgesetzt, die mit den lokalen Gegebenheiten und Sprachen vertraut sind, und von öffentlichen Partnern und Interessengruppen unterstützt, um die Einhaltung nationaler Gesetze und Nachhaltigkeitsstandards zu fördern. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf zwei Säulen: Menschen (Schwerpunkt auf der Verbesserung der Lebensbedingungen und des Einkommens der Anbaugemeinschaften, dem Schutz der Kinderrechte, der Stärkung der Rolle der Frau und einem besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Trinkwasser) und Natur (Schutz der Artenvielfalt, Bekämpfung von Entwaldung, verantwortungsvoller Umgang mit Wasser und regenerative Landwirtschaft). In Madagaskar beispielsweise werden den Anbaugemeinschaften Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit und Fördermittel für Bildung gewährt, während Partnerschaften mit NGOs wie Save the Children den Schutz von Kindern stärken.

Symrise ergänzt BTG durch umfassende Maßnahmen wie Due-Diligence-Prüfungen im Bereich Menschenrechte, die Beteiligung von Lieferanten und die Teilnahme an Branchenplattformen wie UEBT, SAI und der Sustainable Vanilla Initiative (SVI), um Praktiken zu bewerten und zu verbessern. Diese Bemühungen stehen im Einklang mit internationalen Rahmenwerken und den SDGs und untermauern das Engagement von Symrise für eine nachhaltige Beschaffung und das Wohlergehen der Gemeinschaften.

Aufbauend auf diesem Rahmenwerk werden in den folgenden Abschnitten die konkreten Maßnahmen und Auswirkungen der BTG-Programme in Madagaskar, auf den Philippinen, in Indien und im brasilianischen Amazonasgebiet beschrieben.

**BTG Madagaskar – Vanille (2024–2028)**

Seit 2014 arbeiten Symrise und Unilever gemeinsam an der Umsetzung von Programmen zur nachhaltigen Entwicklung, mit dem Ziel, die Lebensbedingungen von Bauern, den Zugang zu Bildung und erschwinglicher Gesundheitsversorgung sowie die Anbaumethoden in der SAVA-Region zu verbessern, wo 80 % des weltweiten Bedarfs an natürlicher Vanille gedeckt werden. Elf Jahre später hat die Partnerschaft auch weiterhin die gemeinsame Ambition, die Lebensbedingungen der Vanillebauern zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Die GIZ unterstützte die Initiative bis 2024, und Save the Children schloss sich 2016 an, um den Schutz von Kindern und die Förderung von Jugendlichen zu verbessern.

Die aktuelle Phase des BTG-Programms, die in Zusammenarbeit mit The Magnum Ice Cream Company durchgeführt wird, umfasst 5.000 Vanillebauern in 69 Dörfern, wobei 30 % der Programmbeteiligten Frauen sind. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf die Regeneration und den Schutz der Natur durch regenerative Landwirtschaftspraktiken und Wiederaufforstung sowie auf die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Anbaugemeinschaften durch Diversifizierung der Anbaukulturen (Patchouli, Ingwer etc.), um zusätzliche Einnahmen zu generieren. Zu den sozialen Maßnahmen gehören der Zugang zu einer erschwinglichen Gesundheitsversorgung, die Unterstützung von Grundschulen und der Schutz von Kindern. Die Umweltmaßnahmen zielen darauf ab, bis 2028 eine Million Bäume zu pflanzen und Grundstücke für die Waldüberwachung zu geolokalisieren.

Der Vanille-Sektor Madagaskars ist von globaler Bedeutung, und das BTG-Madagaskar-Programm, befasst sich mit den wichtigsten Herausforderungen in den Bereichen Landwirtschaft, Entwaldung, Frauen und Jugendliche sowie Kinderrechte.

**BTG Philippinen – Kokosnuss (2025 – 2028)**
Symrise, The Absolut Company (Pernod Ricard), Franklin Baker und die GIZ arbeiten seit 2020 gemeinsam daran, die Klimaresilienz zu stärken und die Existenzgrundlage von 500 Kokosnussbauern in der Provinz Camarines Norte zu verbessern. Das Programm konzentriert sich auf regenerative und klimaresistente Landwirtschaftspraktiken, darunter die Verjüngung von Kokosnussplantagen mit neuen Sorten, die produktiver und widerstandsfähiger gegen Taifune sind, sowie die Einführung diversifizierter Einkommensmöglichkeiten durch Gemüseanbau und Tierhaltung.

Die neue Programmphase, die im März 2025 begann, umfasst die Schulung der Bauern zu regenerativen Anbaumethoden, um es ihnen zu ermöglichen, die Erträge der landwirtschaftlichen Betriebe und das Einkommen der Haushalte zu steigern. Bauernverbände werden bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle unterstützt, um eine langfristige wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Gesundheit und Sicherheit werden im Zuge gemeinschaftlich geleiteter Überwachungssysteme und einer Studie zur Bewertung von Hitzestress priorisiert, um Bauern und Arbeiter während der Ernte zu schützen.

Durch die Kombination aus Produktivitätssteigerungen, Klimaanpassung und sozialen Schutzmaßnahmen zielt das BTG-Programm für Kokosnüsse – das von Symrise und seinen Partnern mit 1,2 € kofinanziert wird – darauf ab, eine widerstandsfähigere und nachhaltigere Kokosnuss-Wertschöpfungskette auf den Philippinen aufzubauen.

**BTG Indien – Minze (2024 – 2028)**
Symrise arbeitet seit 2020 gemeinsam mit der GIZ im Rahmen seines develoPPP-Programms (Öffentlich-Private Partnerschaft, ÖPP) – und seit 2024 auch mit Unterstützung von Haleon – daran, in Indien eine widerstandsfähige und nachhaltige Lieferkette für Minze aufzubauen. Die aktuelle Programmphase umfasst 10.000 Minzebauern in 230 Dörfern im Bundesstaat Uttar Pradesh. Der Schwerpunkt liegt hier auf nachhaltigen Anbaumethoden, darunter ein integriertes Nährstoffmanagement, der Einsatz von organischem Dünger und Biopestiziden, innovativen klimaresistenten Werkzeugen wie Drohnensprühtechniken für Düngemittel und wassersparenden Technologien für die Bewässerung wie Solarpumpen und Tröpfchenbewässerung.

Das Programm adressiert die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Bauern, indem es die Diversifizierung ihres Einkommens durch Fruchtwechsel wie Kartoffel- und Reisanbau fördert. Maßnahmen zur Stärkung der Rolle der Frau werden durch spezielle Selbsthilfegruppen (SHG) durchgeführt.

Das BTG-Programm zielt darauf ab, das Haushaltseinkommen zu erhöhen, von Frauen geführte Betriebe zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit der Bauern gegenüber dem Klimawandel zu stärken.

**BTG Brasilianisches Amazonasgebiet – Pflanzenextrakte (2024 – 2027)**
Symrise und Natura & Co sind seit 2017 Partner und haben sich in 2020 mit der GIZ im Rahmen des develoPPP-Programms (Öffentlich-Private Partnerschaft, ÖPP) zusammengetan, um die Existenzgrundlage von Gemeinschaften im Amazonasgebiet zu stärken und die dortige biologische Vielfalt zu erhalten. Das Programm unterstützt 2.000 Bauern mit kontinuierlichen Schulungen zu nachhaltigen Erntepraktiken, Verarbeitungstechniken und kooperativem Management und bietet gleichzeitig technologische Innovationen zur Erweiterung und Diversifizierung lokaler Wertschöpfungsketten für natürliche kosmetische Inhaltsstoffe.

Die Gemeinschaften stärken die lokale Wertschöpfung durch den Ausbau der (Vor-)Verarbeitungsaktivitäten, wodurch die Haushalte höhere Einkommen erzielen können. Dieser Fortschritt wird durch die zunehmende Professionalisierung der lokalen Betriebe und die Formalisierung der Sammelgebiete unterstützt, die in Zusammenarbeit mit anderen GIZ-Projekten und lokalen öffentlichen Einrichtungen erreicht wurde.

Das Programm zielt darauf ab, langfristige wirtschaftliche Chancen zu schaffen und gleichzeitig das einzigartige Ökosystem des Amazonasgebiets zu schützen.

## Governance und Lenkungsausschuss

Alle BTG-Programme haben 2025 ihre Basisbewertungen und operativen Pläne abgeschlossen. Die aktuellen Aktivitäten stellen erste Vorbereitungen dar. Obwohl jährliche Fortschrittsberichte erstellt werden, um den Status der Programme zu verfolgen, werden nach Abschluss der Programme zudem umfassende Wirkungsanalysen im Rahmen externer Abschlussstudien durchgeführt.

Jedes BTG-Programm unterliegt einer dualen Governance-Struktur, die operative Effizienz mit strategischer Aufsicht verbindet. Field-Management-Teams, die sich aus lokalen und regionalen Experten zusammensetzen, führen Aktivitäten vor Ort durch und bieten Schulungen in Bereichen wie Landwirtschaft, Umweltmanagement, Finanzwissen und speziellen Themen wie Kinderrechte oder Bienenzucht an. Die Teams werden vom Sustainability- Program-Manager von Symrise unterstützt, der für die Koordination der BTG-Programme verantwortlich ist. Er ist Mitglied der Lenkungsausschüsse, die sich aus Vertretern von Symrise und

Programmpartnern zusammensetzen und alle zwei Monate zusammentreffen, um die strategische Ausrichtung festzulegen, den Fortschritt zu überwachen und Ressourcen zuzuteilen.

Die Programme werden gemeinsam mit den betroffenen Gemeinschaften entwickelt und basieren auf externen Basiserhebungen. Während der Projektvorbereitung finden Konsultationen auf mehreren Ebenen statt – von nationalen Behörden und lokalen Gemeindevertretungen bis hin zu Bauernverbänden –, um sicherzustellen, dass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden. Die Gemeinschaften tragen im Rahmen von Fokusgruppen und Treffen aktiv zur Risikoanalyse bei und gestalten Maßnahmen, die potenzielle Auswirkungen adressieren.

Um Verantwortlichkeit und kontinuierliche Verbesserungen zu gewährleisten, werden die Programme nach den Vorgaben des MEAL-Rahmenwerks (Monitoring, Evaluation, Learning) überwacht.

### Meldestellen für betroffene Gemeinschaften

Symrise hat umfassende Beschwerdemechanismen eingerichtet, damit betroffene Interessenträger Bedenken äußern können, insbesondere in Bezug auf Verletzungen der Menschenrechte.[124] Zusätzlich gibt es lokale Mechanismen über Community-Liaison-Officer und Partnerorganisationen. Beschwerden können anonym eingereicht werden, und alle berechtigten Fälle werden umgehend gemäß den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte bearbeitet.

Das System beinhaltet Prozesse zur gemeinsamen Entwicklung von Abhilfemaßnahmen mit Vertretern der Gemeinschaften, falls erforderlich. Abhilfemaßnahmen können Infrastrukturverbesserungen, Schulungsprogramme oder Anpassungen der Beschaffungspraktiken umfassen. Die Wirksamkeit wird durch Folgebewertungen überwacht, und die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die künftige Planung mit ein.

Gemeinschaften haben außerdem Zugang zu Whistleblower-Plattformen, die von Partnern wie der GIZ und Save the Children bereitgestellt werden. Darüber hinaus arbeitet Symrise uneingeschränkt mit staatlichen Beschwerdestellen zusammen und ermutigt jeden, der Kenntnis von potenziellen Verstößen hat, diese zu melden.

### Ziele

Symrise hat sich Ziele gesetzt, um die Lebensqualität in den Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist, nachhaltig zu verbessern. Diese Ziele betreffen die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Initiativen wie zum Beispiel die nachhaltige Rohstoffbeschaffung von Kleinbauern in Ländern wie Madagaskar, den Philippinen, Indien und Brasilien.

Symrise orientiert sich dabei an internen Konzepten und Richtlinien, globalen Standards und den Prinzipien des UN Global Compact, die mit den SDGs übereinstimmen. Die Ziele und die Key Performance Indicators (KPIs) variieren zusammen mit ihren geplanten Zeiträumen und Überprüfungsprozessen je nach Programm und Land, da jedes Programm auf die spezifischen lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse abgestimmt ist. Die Interessenträger zu beteiligen, ist wesentlicher Bestandteil des Prozesses. Vor Beginn jedes Programms führt Symrise mit strategischen Partnern Ausgangsstudien durch, um die Risiken zu bewerten, die Herausforderungen und Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften, Kleinbauern und weiteren Beteiligten zu erfassen und darauf abgestimmte Ziele und Maßnahmen zu entwickeln.

Dabei werden Plattformen und Tools zur Risikobewertung in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte eingesetzt, wie zum Beispiel SMETA-4-Pillar-Audits und UEBT- und SAI-Verifizierungen. In die Planung fließen Faktoren wie Länderrisiken sowie Risiken ein, die sich auf die vier von Symrise definierten Nachhaltigkeitssäulen beziehen: Umwelt/Klima, Innovation, Beschaffung sowie Mitarbeiter/Gesellschaft.

Die Programme werden durch die Projektteams überwacht, um den Fortschritt zu verfolgen und potenzielle Herausforderungen oder Risiken frühzeitig zu erkennen sowie Zwischenbewertungen vorzunehmen. Eine abschließende Studie bewertet schließlich die erreichten Erfolge in Bezug auf die festgelegten Ziele.

Mit dem 2019 gestarteten BTG-Programm will Symrise Bauern dabei unterstützen und sie befähigen, eine nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben. Die aktuellen Programmphasen erstrecken sich von 2024/2025 bis 2028. Die individuellen Ziele unterscheiden sich dabei und sind sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die folgende Tabelle stellt beispielhafte Ziele der BTG-Programme in Madagaskar, den Philippinen, Indien und Brasilien dar.

[124] Weiterführende Informationen zu Meldestellen und Verfahren sind im Abschnitt „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ zu finden.

| Ziele | Madagaskar | Philippinen | Indien | Brasilien |
|---|---|---|---|---|
| Förderung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken | Unterstützung von 5.000 Vanillebauern<br><br>Umstellung von 50 % auf 80 % von 5.000 der Vanillebauern auf regenerative Landwirtschaft, wodurch eine Steigerung des Ernteertrags um 20 % bei zwei wichtigen Kulturpflanzen pro Betrieb, einschließlich Vanille, erreicht wird<br><br>Bewertung des $CO_2$-Fußabdrucks und Sicherstellung eines entwaldungsfreien Vanilleanbaus<br><br>Pflanzung von 1,0 Mio. Bäume bis 2028 (von 585.000 im Basisjahr 2024). | Unterstützung von 500 Bauern, Einführung regenerativer Landwirtschaftspraktiken zur Steigerung der Gesamtproduktivität der landwirtschaftlichen Betriebe um 20 % und Bewertung des $CO_2$-Fußabdrucks | 60 % von 10.000 Minzebauern haben ihre Resilienz gegenüber dem Klimawandel gesteigert (Methoden: z. B. durch Nutzung von Solarenergie, klimafreundliche Praktiken) und bewerten ihren $CO_2$-Fußabdruck | Unterstützung von 2.000 Vanillebauern<br><br>40 % der pflanzlichen Rückstände an sechs gemeinschaftlichen Verarbeitungsstandorten werden wiederverwendet<br><br>9 von 10 Kooperativen erfüllen UEBT-Auditanforderungen zu regenerativen Standards |
| Steigerung der Einkommen | Steigerung des durchschnittlichen landwirtschaftlichen Einkommens um 20 % durch Ertragssteigerung und Diversifizierung<br><br>50 % der Bauern berichten nach der Einführung regenerativer und diversifizierter Anbaumethoden von verbesserten Lebensbedingungen | Steigerung des gesamten landwirtschaftlichen Einkommens um 15 % durch Diversifizierung des Anbaus<br><br>Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten zur Erhöhung der finanziellen Stabilität | Steigerung des Haushaltseinkommens von 10.000 Minzebauern um durchschnittlich 25 % durch GAP, Mechanisierung und Finanzkompetenzschulungen | Förderung der landwirtschaftlichen Produktivität durch nachhaltige Anbaumethoden |
| Stärkung der lokalen Gemeinschaften (insbesondere von Frauen und Jugendlichen) | Unterstützen, dass 25.000 Kinder, Jugendliche (50 % weiblich) und lokale Interessengruppen ein besseres Verständnis für Kinderrechte und Kinderschutzfragen entwickeln | Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit in der Landwirtschaft | Gründung von 1.000 neuen, von Frauen geführten Betrieben in den Gemeinden im Rahmen von Selbsthilfegruppen (SHG) | 80 % der Frauen und Jugendlichen, die an den Schulungen teilgenommen haben, wenden ihr Wissen in ihrer täglichen Arbeit an |

Aufbauend auf der bereits seit mehreren Jahren erfolgreichen Zusammenarbeit, beschlossen Symrise und die GIZ im Jahr 2019 den Abschluss eines Rahmenabkommens. Ziel war es, ihre Wirkung weiter auszubauen und gemeinsam landwirtschaftliche sowie bildungsorientierte Entwicklungsprojekte zur Etablierung nachhaltiger Wertschöpfungsketten voranzutreiben. In der ersten Phase wurden vier Programme umgesetzt, und eine geplante Erweiterung um vier weitere Programme hätte es der Partnerschaft ermöglicht, bis 2028 200.000 Menschen und 40.000 Landwirte zu erreichen. Nach einer strategischen Überprüfung der Schwerpunktländer durch das BMZ, das die GIZ beauftragt, wurde die Vereinbarung jedoch gekündigt und die geplante zweite Phase nicht fortgesetzt.

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[125]

### Erfolge

In den BTG-Programmen in Madagaskar, auf den Philippinen, in Indien und Brasilien wurden im Jahr 2025 bedeutende Fortschritte in den Bereichen regenerative Landwirtschaft, Klimaresilienz, Umweltsanierung und Wohlergehen der Gemeinschaften erzielt. Seit Beginn der Entwicklung der BTG-Programme haben Symrise und seine Partner 35,5 Mio. € in die vier Programme investiert.

Regenerative und klimafreundliche Anbaumethoden fanden breite Anwendung: In Madagaskar stieg die Akzeptanz von Mischkulturen, Mulchen, Kompostierung und biologischen Pflanzenschutzmitteln von 53 % auf 65 %, während in Indien 4.845 Landwirte die Wölbacker-Methode einführten, wodurch sie ihre Inputkosten senken und ihr Nettoeinkommen um 25 % steigern konnten. Weitere klimaresistente Technologien wurden eingeführt, als 460 Landwirte auf elektrische Pumpen und 555 auf solare Bewässerung umstellten. Auf den Philippinen entwickelte das Programm ein neues Modul für klimaresistente und regenerative Anbausysteme auf Kokosnussbasis, wählte 20 Landwirte für ein Pilotprojekt aus und richtete zwei Vorführbetriebe ein. In Brasilien schuf die Kartierung pflanzlicher und nicht pflanzlicher Rückstände aus zehn kommunalen Industriebetrieben die Grundlage für die Erprobung von Technologien zur Abfallverwertung wie Aktivkohle, Biokohle, Kompostierung und Biogasanlagen.

Auch die Umweltsanierung und das Management natürlicher Ressourcen wurden gestärkt. Madagaskar mobilisierte 69 Dörfer und 4.000 Menschen, um rund 200.000 Bäume mit einer Überlebensrate von 68 % zu pflanzen und damit die Ziele zu übertreffen. Brasilien förderte die digitale Rückverfolgbarkeit und die Einhaltung von Umweltvorschriften durch Georeferenzierungstools und Schulungen zu nationalen Vorschriften und dem ländlichen Umweltkataster, die für den Zugang zu Krediten und öffentlichen Maßnahmen unerlässlich sind. In Indien wurden anhand einer THG-Basisbewertung Möglichkeiten zur Verbesserung der Nährstoff- und Energieeffizienz ermittelt.

[125] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Sustainability Strategie: Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte“ zu finden.

Die Diversifizierung der Lebensgrundlage und der Einkommensgenerierung verbesserte sich in allen Regionen. Landwirte, die in Madagaskar auf Bienenzucht umstellten, ernteten und verkauften mehr als 400 Liter Honig, während Indien mehr als 75 neue, von Frauen geführte Betriebe in den Bereichen Fischzucht, Bienenzucht und Handwerk unterstützte. Philippinische Bauernverbände aktualisierten ihre strategischen Pläne und identifizierten durch die Zusammenarbeit mit staatlichen Programmen zur Sicherung des Lebensunterhalts neue Möglichkeiten zur Existenzsicherung. Die finanzielle Widerstandsfähigkeit stieg, da 10 % der indischen Landwirte anfingen, regelmäßig zu sparen, und 1.500 Landwirte Zugang zu digitalen Beratungsdiensten erhielten, unterstützt durch ein neues Überwachungs-Dashboard und ein Pilotprojekt zur Sensibilisierung für Ernteversicherungen.

Die Förderung der Jugend und der Aufbau von Kapazitäten in den Gemeinschaften standen weiterhin im Mittelpunkt. Madagaskar bildete junge Menschen in grünem Unternehmertum aus und unterstützte fünf Mikroprojekte in den Bereichen Forstwirtschaft, Recycling und erdlose Anbaumethoden. Brasilien bewertete den Bedarf an Kapazitätsaufbau in zehn Gemeinschaften, wobei der Schwerpunkt auf Frauen und Jugendlichen lag, und ging Partnerschaften mit Regierungsstellen und Universitäten ein.

Das Wohlergehen der Gemeinschaft und der Kinderschutz wurden durch mehrere Initiativen gefördert. Madagaskar führte in 69 Dörfern zwei Zyklen von „Sichere Familien“ und „Generationenübergreifender Dialog“ durch, wodurch die familiären Beziehungen verbessert und die Gewalt in den Haushalten verringert wurden, während 16.000 Menschen durch das Mahavelona-Versicherungsmodell Zugang zu einer erschwinglichen Gesundheitsversorgung erhielten. Auf den Philippinen wurden im Rahmen von Hitzestressbewertungen, Erste-Hilfe- und Wellness-Schulungen sowie die Verteilung von Sicherheitsausrüstungen an Kokosnussbauern Gesundheitsschutz und Sicherheit priorisiert.

Zusammengenommen sind diese Erfolge ein starker Impuls für eine regenerative Landwirtschaft, Klimaresilienz, nachhaltige Wertschöpfungsketten, die Stärkung von Frauen und Jugendlichen sowie ein verbessertes Wohlergehen der Gemeinschaften und tragen zu einer widerstandsfähigeren und integrativeren ländlichen Wirtschaft in allen BTG-Programmregionen bei.

# Governance-informationen

243 Unternehmenskultur
245 Bekämpfung von Korruption und Bestechung
246 Management der Beziehungen zu Lieferanten
250 Bericht des Aufsichtsrats
260 Organe und Mandate – Vorstand und Aufsichtsrat

# GOVERNANCE-INFORMATIONEN

## Unternehmensführung

Bei Symrise ist eine verantwortungsvolle und ethische Unternehmensführung ein Grundpfeiler der Unternehmenskultur. Symrise verpflichtet sich zu Integrität und Transparenz in allen Geschäftsbereichen und entlang seiner gesamten globalen Wertschöpfungskette. Symrise arbeitet aktiv mit Lieferanten, Kunden und Branchenpartnern zusammen, um Risiken wie Korruption, Bestechung und unlautere Praktiken zu identifizieren und zu mindern. Ziel ist es, ein regulatorisches Umfeld mitzugestalten, das nachhaltige Praktiken, Innovation und langfristige Wertschöpfung für Menschen, Umwelt und Unternehmen fördert.

Symrise überarbeitet zurzeit seine Nachhaltigkeitsstrategie und wird ab 2026 den Fokus auf die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Ziele zu validieren. Zudem müssen gegebenenfalls aktualisierte bzw. neue Ziele definiert werden.[126]

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die identifizierten IROs im Bereich Unternehmensführung:

| Unter-Themen | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|---|---|
| Management der Beziehungen zu Lieferanten | Eine klare Kommunikation von Menschen- und Umweltrechten, Werten und Überzeugungen (z. B. Symrise-Verhaltenskodex für Lieferanten) kann negatives Umwelt- und Sozialverhalten vermeiden und das individuelle Verantwortungsbewusstsein der eigenen Mitarbeiter und entlang der Wertschöpfungskette stärken |
| | Klare Auswahlkriterien für Geschäftspartner und Lieferanten sowie entsprechende Leistungsbewertungen und externe Audits könnten sich positiv auf soziale und ökologische Belange auswirken (z. B. durch die Verpflichtung zur Unterzeichnung eines Verhaltenskodexes oder zur Teilnahme an Programmen zur $CO_2$-Reduzierung) |
| Unternehmenskultur | Eine starke Unternehmenskultur kann das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erheblich steigern, indem sie das Zugehörigkeitsgefühl und das gemeinsame Zielbewusstsein fördert |
| Bekämpfung von Korruption und Bestechung | Durch den Schutz von Whistleblowern kann Symrise dazu beitragen, dass Fehlverhalten – wie Korruption, unsichere Arbeitsbedingungen oder Umweltverstöße – aufgedeckt und angemessen adressiert wird, wodurch sowohl Menschen als auch die Umwelt geschützt werden |

### Unternehmenskultur

Bei Symrise ist die Unternehmenskultur ein Eckpfeiler für nachhaltigen Erfolg. Geleitet von der ONE Symrise-Strategie und ihren vier Grundwerten – „Fürsorglich führen", „Sinnstiftend zusammenarbeiten", „Nachhaltiges Wachstum fördern" und „Chancen schaffen und nutzen" – fördert das Unternehmen ein zweckorientiertes Umfeld, das Innovation mit Verantwortung verbindet. Jede Maßnahme steht im Einklang mit der Mission von Symrise, Innovationen in den Bereichen Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit voranzutreiben und den Kunden dabei stets in den Mittelpunkt zu stellen.

FÜRSORGLICH FÜHREN: Erfolg beginnt mit Empathie und Wohlbefinden. Wir unterstützen einander, um unser Bestes in einem ausgewogenen Umfeld zu geben. Wir führen nicht einfach; wir wollen etwas bewirken.

SINNSTIFTEND ZUSAMMENARBEITEN: Wir nutzen unsere kollektiven Kompetenzen und schaffen Synergien, bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam neue Dimensionen zu erreichen. Das geht weit über Teamarbeit hinaus. Vielmehr geht es um harmonisiertes Engagement, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

NACHHALTIGES WACHSTUM FÖRDERN: Indem wir Innovationen vorantreiben und unsere gemeinschaftliche Expertise nutzen, ebnen wir den Weg zu mehr Effizienz, Leistung und einer bereichernden Erfahrung für unsere Kunden. Wir geben uns nicht allein mit Wachstum zufrieden; wir verfolgen beharrlich unser Streben nach Exzellenz.

CHANCEN SCHAFFEN & NUTZEN: Wir warten nicht auf Chancen. Wir schaffen sie gemeinsam. In einem Umfeld, in dem Vertrauen, Fairness und Weitsicht gedeihen, können wir Grenzen gemeinsam verschieben.

Eine starke Unternehmenskultur trägt erheblich zum Wohlbefinden und zur Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter bei, indem sie das Zugehörigkeitsgefühl und das gemeinsame Zielbewusstsein fördert, wie die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Unternehmenskultur zeigen. Symrise überträgt dies in die Praxis durch Initiativen, die die Mitarbeiter befähigen, zur Zusammenarbeit ermutigen und unternehmerisches Denken auf allen Ebenen des Unternehmens fördern.

[126] Weitere Informationen sind im Abschnitt „Aufbau resilienter Lieferketten und wissenschaftsbasierter, kreislauforientierter Geschäftsmodelle und Produkte" zu finden.

Aufbauend auf diesem starken kulturellen Fundament, hat Symrise entscheidende Schritte unternommen, um seine Grundwerte in der täglichen Arbeitspraxis zu verankern. Um sicherzustellen, dass Prinzipien wie „Fürsorglich führen", „Sinnstiftend zusammenarbeiten", „Nachhaltiges Wachstum fördern" und „Chancen schaffen und nutzen" nicht nur ambitioniert, sondern auch umsetzbar sind, hat das Unternehmen das ONE Symrise-Transformationsprogramm ins Leben gerufen. Diese umfassende Initiative überträgt kulturelle Verpflichtungen in konkrete Beteiligungsmechanismen, die Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen befähigen, den Wandel voranzutreiben und eine einheitliche, zweckorientierte Organisation zu fördern.

*ONE Symrise-Transformationsprogramm*
Im Jahr 2024 initiierte der Vorstand von Symrise das ONE Symrise-Transformationsprogramm, um einen einheitlichen Wandel im gesamten Unternehmen voranzutreiben. Dieses Programm führte eine Reihe von Beteiligungsmechanismen ein, die eine Kultur der kollektiven Verantwortung und der aktiven Beteiligung der Belegschaft fördern sollen. In der Anfangsphase lag der Schwerpunkt auf der Identifizierung und Mobilisierung einer Kerngruppe von mehr als 400 Führungskräften aus dem gesamten Unternehmen, die die erste Zielgruppe für diese Beteiligungsmechanismen bildeten. Sie wurden über spezielle Kommunikationskanäle, zwei repräsentative Umfragen und eine Reihe von 18 regionenübergreifenden Workshops einbezogen, um Beiträge zu kulturellen Merkmalen, Transformationsprioritäten und zur Entwicklung von Aktionsplänen zu sammeln. Das Feedback und die Erkenntnisse aus diesen Workshops prägten die Entwicklung des Kulturkompasses und der neuen Grundwerte von Symrise, deren erste Konzepte den mehr als 400 Führungskräften im Rahmen des ONE Symrise-Forums vorgestellt wurden.

Diese ersten Maßnahmen gipfelten in der Entwicklung der Engagement-Kampagne, die durch die Schaffung einer speziellen Arbeitsgruppe unterstützt wird: der Engagement Squad, bestehend aus 14 Mitgliedern aus verschiedenen Regionen und Funktionen. Ihre Aufgabe war es, Engagement-Initiativen zu entwickeln und zu fördern, die zur Befähigung der mehr als 400 Führungskräfte beitragen. Gleichzeitig wurde das Transformation-Office gegründet, mit einer speziellen Struktur, die die Umsetzung der strategischen Prioritäten leitet, koordiniert und unterstützt. Auf dieser Grundlage wurden die Beteiligungsmechanismen im Jahr 2025 weiter entwickelt, ausgebaut und verfeinert.

Von Januar 2025 an bis zum Ende des Jahres 2025 wurden vom Vorstand initiierte, monatliche virtuelle ONE Symrise-Telefonkonferenzen zu einer zentralen Säule des Engagements. Sie richteten sich zunächst an eine Gruppe von mehr als 400 Führungskräften, die im Februar auf 600 erweitert wurde. Diese Führungskräfte sind die Haupttreiber der Transformation und dafür verantwortlich, ihre Teams zu leiten und zu mobilisieren. Jede Telefonkonferenz endet mit einer Blitzumfrage, bei der systematisch KPIs zum Engagement, zum Verständnis und zur Akzeptanz der Transformation erfasst werden. Die im Rahmen dieser Umfragen gewonnenen Daten sowie die Erkenntnisse aus den wöchentlichen Telefonkonferenzen und vierteljährlichen Präsenzworkshops der Engagement Squad fließen direkt in die darauffolgenden Engagement-Kampagnen und Maßnahmen ein, die vom Vorstand, vom Transformation Office und von der Engagement Squad vorgeschlagen werden.

Im Februar wurde mit der schrittweisen Einführung des Kulturkompass begonnen, der die neuen Grundwerte von Symrise vorstellte und nach und nach mit unterstützenden Materialien für das gesamte Unternehmen angereichert wurde, darunter Ressourcen in zehn verschiedenen Sprachen, um den verschiedenen sprachlichen Anforderungen unserer Länder im gesamten Unternehmen gerecht zu werden.

Im April führte die Engagement Squad den ONE Symrise-Hub ein, eine spezielle interne digitale Plattform, über die Mitarbeitern aktuelle Informationen und Ressourcen zur laufenden Transformation zur Verfügung gestellt werden. Der Hub ist über rund 10.000 Geräte im gesamten Unternehmen erreichbar und verbreitet nicht nur regelmäßig Informationen, sondern ermöglicht es Mitarbeitern auch, Inhalte einzustellen. Mitarbeiterbeteiligung und Interaktionen werden anhand von Plattformkennzahlen verfolgt. Auf diese Weise können Engagement und Reichweite gemessen werden.

Im Sommer 2025 initiierte der Vorstand die „ExBo-&-You-Connect-Tour", um den direkten Austausch mit Teams in allen Regionen zu stärken. Dabei wurden weltweit über zehn Standorte besucht und mehr als 1.000 Mitarbeiter im Rahmen von Town-Hall-Meetings, Workshops und informellen Gesprächen getroffen. Diese Interaktionen vermittelten der Unternehmensleitung ein klareres Verständnis der lokalen Erwartungen und Verbesserungsmöglichkeiten und stellten sicher, dass die Perspektiven der Mitarbeiter systematisch in den Transformationsprozess einflossen. Die Ergebnisse der Tour trugen zur Verfeinerung der Prioritäten und Prozesse bei.

Das im September 2025 von der Engagement Squad ins Leben gerufene Transformers-Netzwerk führte zur Bildung einer zusätzlichen Engagement-Gruppe mit über 350 Symrisern. Die-

se funktionsübergreifende Gruppe repräsentiert die Segmente und Bereiche des Unternehmens in allen vier Regionen (APAC, EAME, LATAM, NA) und umfasst nahezu 100 Standorte. Ihre Aufgabe ist es, die Bewegung auf lokaler und globaler Ebene zu verstärken und zu beschleunigen. Das Netzwerk startete mit vier speziellen virtuellen Sitzungen und wurde mit einem Toolkit, gezielten Kanälen und Pulsbefragungen zur Messung ihrer Wirkung ausgestattet.

Dieser organische, netzwerkbasierte Ansatz zielt darauf ab, eine kritische Masse von Mitarbeitern, etwa 10 % der Belegschaft, zu mobilisieren, wobei jede Gruppe eine eigenständige, aber miteinander verbundene Rolle bei der Förderung eines nachhaltigen Wandels spielt.

Die Einbeziehung der Belegschaft wird zwischen dem Vorstand, dem Transformation-Office, der Engagement Squad, den ONE Symrise-Führungskräften und dem Transformers-Netzwerk aufgeteilt. Sie alle spielen eine wichtige Rolle bei der Koordination, Unterstützung und Förderung des Engagements auf allen Ebenen.

Das ganze Jahr hindurch ergänzten zudem „Coffee-Talks“ und „ONE Symrise-Foren“ die Beteiligungsmechanismen zur Förderung des Engagements, indem sie offene Diskussionen und einen Austausch in den Teams ermöglichten. Diese Veranstaltungen fanden zu unterschiedlichen Zeitpunkten und an verschiedenen Orten statt, wobei an wichtigen Standorten wie Holzminden Sitzungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Gastrednern abgehalten wurden, um direkte Verbindungen weiter zu stärken und den Transformationsprozess des Unternehmens zu unterstützen.

Während das ONE Symrise-Transformationsprogramm den kulturellen Wandel beschleunigt und das Engagement der Mitarbeiter stärkt, stellt Symrise sicher, dass diese Bemühungen mit seinem umfassenderen Engagement für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken im Einklang stehen. Die kulturellen Initiativen werden durch Governance- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergänzt, die Fairness, Transparenz und eine langfristige Wertschöpfung in den geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens verankern. Symrise verfolgt einen Shared-Value-Ansatz, der sicherstellt, dass wirtschaftlicher Erfolg untrennbar mit sozialen und ökologischen Vorteilen verbunden ist. Dieses Prinzip ist in den Beschaffungsstrategien, der Produktentwicklung und der Einbeziehung der Interessenträger verankert. Governance-Strukturen wie die Integration von Personal-, Rechts- und Compliance-Abteilung in eine einheitliche globale Funktion und das „tHRive“-Projekt stärken Fairness, Transparenz und Möglichkeiten zur Karriereentwicklung.

## Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als international tätiger Konzern mit vielen globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen verfolgt Symrise das Ziel, integeres Verhalten und verantwortungsvolles Handeln sowohl im Unternehmen als auch im Umgang mit Geschäftspartnern zu gewährleisten. Der Konzern ist bestrebt, seine Beziehungen stets verantwortungsbewusst zu gestalten und potenzielle Risiken im Hinblick auf Korruption und Bestechung von vornherein zu vermeiden. Ziel ist es, korruptionsverdächtige Situationen grundsätzlich zu vermeiden und potenziellen Verstößen frühzeitig entgegenzuwirken. Jeder Mitarbeiter ist dazu aufgerufen, aktiv zur Umsetzung der Compliance-Vorgaben in seinem Verantwortungsbereich beizutragen. Symrise verfügt über eine Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung (Symrise-Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption) und führt verbindliche Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung durch.

### Symrise-Verhaltenskodex

Die Prinzipien von Symrise zur Bekämpfung von Korruption sind im Verhaltenskodex des Konzerns verankert, der für alle Mitarbeiter als verbindliche Richtschnur dient. Dieser Kodex gilt weltweit, unabhängig von kulturellen Unterschieden, und regelt den Umgang mit den wichtigsten Partnern von Symrise. Er stellt transparente und vertrauensvolle Prozesse sicher. Im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens untersucht Symrise Verstöße gegen diesen Kodex umgehend und behebt die zugrunde liegenden Ursachen.

Der Symrise-Verhaltenskodex stellt eine rechtlich verbindliche ethische Richtlinie dar, die für alle Mitarbeiter gilt – unabhängig von Position, Standort, Tätigkeitsbereich oder persönlichen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Sprache oder Kultur. Er regelt den Umgang mit allen relevanten Interessenträgern des Unternehmens: Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Aktionären, Investoren, Nachbarn, der Gesellschaft, dem Staat und seinen Behörden, den Medien sowie der interessierten Öffentlichkeit. Interessenträger sind alle, die ein berechtigtes Interesse am Unternehmen und dessen Aktivitäten haben und mit denen Symrise geschäftlich verbunden ist.

Der Verhaltenskodex basiert auf den Werten und Prinzipien, die den Konzern leiten. Indem wir ihn befolgen, gewährleisten wir, dass jeder fair und respektvoll von Symrise behandelt wird und dass Verhalten und geschäftliche Aktivitäten transparent, ehrlich und nachvollziehbar bleiben. Er enthält klare Grundsätze und Richtlinien, wie mit Interessenkonflikten umzugehen ist, um sicherzustellen, dass geschäftliche Entscheidungen unvoreingenommen und im besten Interesse des Unternehmens getroffen werden. Korruption in jeglicher Form wird bei Symrise nicht toleriert. Die Annahme oder Ge-

währung von Geld oder sonstigen Vorteilen zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ist strikt untersagt. Für Geschenke und Einladungen sowie deren Vergabe gelten klare Regeln: Sie dürfen in keinem Fall mit einer Gegenleistung verbunden sein. Spenden und Sponsoring spiegeln das gesellschaftliche Engagement des Konzerns wider und müssen stets transparent und im Einklang mit den ethischen Standards erfolgen.

Bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex können sich Mitarbeiter anonym und vertraulich an den zuständigen Compliance-Officer ihres Standorts oder die Integrity- Hotline wenden. Symrise unterliegt dem Hinweisgeberschutzgesetz und ist damit ausdrücklich zur Unterhaltung eines internen Hinweisgebersystems verpflichtet. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass Mitarbeiter und Interessenträger Bedenken hinsichtlich rechtlicher oder ethischer Verfehlungen vertraulich melden können. Durch den Schutz von Whistleblowern kann Symrise dazu beitragen, dass Fehlverhalten – wie Korruption, unsichere Arbeitsbedingungen oder Umweltverstöße – ans Licht gebracht und angemessen geahndet wird, wodurch sowohl Menschen als auch die Umwelt geschützt werden. Dieser Ansatz spiegelt das Engagement von Symrise für Transparenz, Verantwortlichkeit und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken wider und stärkt die Unternehmenskultur und die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens.[127]

Der Symrise-Verhaltenskodex gilt für alle Konzerngesellschaften von Symrise. Dabei wird stets auch das jeweils geltende nationale Recht berücksichtigt. In Ländern mit strengeren oder weiterreichenden Gesetzen oder Vorschriften als im Verhaltenskodex sind diese vorrangig anzuwenden. Darüber hinaus gibt es weitere nachhaltigkeitsbezogene Konzepte und Richtlinien, wie z. B. die „Erklärung zu politischem Engagement", mit der Symrise bestrebt ist, unangemessene politische Einflussnahme zu verhindern und den Dialog mit politischen Akteuren nach außen hin transparent zu machen. Symrise schließt korrupte Vorteilsbeschaffung als Mittel zur politischen Einflussnahme aus und verhält sich politisch neutral.

#### Compliance-Risikoanalyse

Der Symrise-Verhaltenskodex ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Compliance-Management-Systems. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements und -controllings findet zweimal im Jahr eine konzernweite Erhebung, Überprüfung und Klassifizierung möglicher Risiken statt, darunter auch Compliance-Risiken. Diese Erhebungen werden auf Konzernebene konsolidiert und fließen in den Risikobericht ein, der zweimal im Jahr Gegenstand der Beratungen des Prüfungsausschusses ist und von diesem einmal im Jahr dem Aufsichtsrat detailliert vorgestellt wird.

Im Jahr 2025 gab es keinen bestätigten Korruptionsvorfall bei Symrise. Bedeutende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in Bezug auf Bestechung und Korruption sind nicht vorhanden.

#### Compliance-Schulungen

Um die kontinuierliche Einhaltung aller Compliance-Vorgaben sicherzustellen, ermittelt Symrise regelmäßig den Schulungsbedarf und bietet gezielte Schulungen in den Bereichen „Technische Compliance", „Legal Compliance" und „Tax Compliance" an. Die Schulungsinhalte werden hauptsächlich in Online-Formaten vermittelt, vereinzelt auch in Präsenzveranstaltungen. So erreicht der Konzern mehr Mitarbeiter in kürzerer Zeit und ermöglicht gleichzeitig eine flexible Teilnahme, bei der jeder selbst entscheiden kann, wann und wo die Schulung durchgeführt wird. Abschließende Tests bestätigen nicht nur die erfolgreiche Teilnahme, sondern zeigen auch, ob die Inhalte von den Teilnehmern verstanden wurden.

Neue Symrise-Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit umfassend zu den Grundlagen des Verhaltenskodex des Konzerns geschult, zusätzlich zu den arbeitsplatzspezifischen Anforderungen. Die Mitarbeiter sind angehalten, in festgelegten Intervallen an Schulungen teilzunehmen. Diese Schulungen, die je nach Bedarf Grund-, Auffrischungs- oder Spezialthemen behandeln, finden in Abständen von ein bis vier Jahren statt.

### Management der Beziehungen zu Lieferanten

Symrise hat eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung eingeführt, die gleichzeitig als Verhaltenskodex (Symrise Supplier Code of Conduct (SCoC)) dient, um nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Die Richtlinie verlangt die Einhaltung aller lokalen und internationalen Gesetze, den Schutz der Menschenrechte (besonders schutzbedürftiger Gruppen) und die Schonung der natürlichen Umwelt (Boden, Wasser, Atmosphäre und Biodiversität). Symrise verpflichtet seine direkten Lieferanten, die Standards und Prinzipien umzusetzen und regelmäßig Informationen zur Herkunft und zu den Herstellungsmethoden aller wesentlichen Materialien offenzulegen. Die gegenseitige Verpflichtung und der gemeinsame Ansatz sollen Rückverfolgbarkeit und ethische Praktiken sicherstellen.

[127] Weitere Informationen zur Integrity-Hotline und zu den Leitlinien zum Schutz von Hinweisgebern sind im Abschnitt „Eigene Belegschaft – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerdekanäle für die eigene Belegschaft" zu finden.

Die Richtlinie gilt für die gesamte Wertschöpfungskette, von den vorgelagerten (Lieferanten-) bis zu den nachgelagerten (Kunden-) Prozessen. Das gilt besonders für direkte Lieferanten (Tier-One), die Materialien, technische Produkte oder Dienstleistungen liefern.

Symrise überwacht die Einhaltung der Richtlinie unter anderem durch Audits und Lieferantenbewertungen und berücksichtigt dabei internationale Standards wie den UN Global Compact und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen. Bei Lieferanten, die im Rahmen jährlicher Analysen als hochrisikoreich identifiziert wurden, sowie anlassbezogen bei Lieferanten, bei denen tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Verletzung einer menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Pflicht bei einem mittelbaren Zulieferer möglich erscheinen lassen, werden Sozial-Audits durchgeführt. Die Meldung dieser Verletzung kann beispielsweise über einen Beschwerdekanal, Hinweise in den Medien oder einen zivilgesellschaftlichen Bericht erfolgt sein. Je nach Situation werden die Audits entweder durch interne Auditoren von Symrise oder durch unabhängige Drittprüfer durchgeführt. Auf Grundlage der Ergebnisse der Risikobewertung kann Symrise beschließen, unangekündigte Audits vor Ort durchzuführen. Symrise stellt die Richtlinie online zur Verfügung und ermutigt die Lieferanten, bei Fragen Kontakt zu ihren Ansprechpartnern bei Symrise aufzunehmen. Das Unternehmen erwartet zudem, dass Lieferanten diese Anforderungen an ihre eigenen Mitarbeiter und entlang ihrer gesamten Lieferkette weitergeben.

Die Richtlinie legt besonderen Wert auf Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und andere wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte wie den Schutz der Biodiversität, die Zirkularität, den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und die Einhaltung ethischer Standards durch Lieferanten. Symrise fordert seine Lieferanten auf, Energie einzusparen und die Emission von Treibhausgasen sowie die Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten zu minimieren.

### Ansätze in Bezug auf Lieferantenbeziehungen[128]

Symrise steuert seine allgemeinen Lieferantenbeziehungen und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette über einen strukturierten, evidenzbasierten Ansatz, der externe Risikobewertungstools, Korrekturmaßnahmenpläne und eine kontinuierliche Einbindung der Lieferanten kombiniert. EcoVadis und SEDEX-Risikobewertungsplattformen werden in erster Linie genutzt, um unabhängige Bewertungen der Nachhaltigkeitsleistung und Risikoprofile von Lieferanten in Bezug auf Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffungskriterien zu erhalten. Diese standardisierten Bewertungen und Audits ermöglichen es Symrise, Lieferanten mit höherem Risiko zu identifizieren und die Zusammenarbeit entsprechend zu priorisieren.

Lieferanten erhalten über die Plattformen Korrekturmaßnahmenpläne (Corrective Action Plans, CAP) und Symrise verlangt Folge-Audits, damit alle während der SEDEX-/SMETA-4-Pillar-Audits festgestellten Korrektur-maßnahmen abgeschlossen werden. Symrise überwacht den Fortschritt, fordert Nachweise an und überprüft die Umsetzung der Maßnahmen innerhalb festgelegter Zeiträume mit dem Ziel, kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen und starke Lieferantenbeziehungen aufzubauen. Parallel dazu pflegt der Konzern eine aktive Zusammenarbeit.[129]

Darüber hinaus sammeln die Beschaffungsabteilungen über das „Vendor Engagement Portal“ oder das Dokumentenmanagementsystem (DMS) von Symrise produktspezifische Informationen zu natürlichen Rohstoffen, darunter Gattung und Art, Ursprungsland und Zertifizierungsunterlagen. Dies ermöglicht es Symrise, länder- und kulturspezifische Risiken anhand anerkannter externer Datenbanken wie der UEBT-Risikodatenbank und der Liste der mit Zwangs- oder Kinderarbeit hergestellten Waren (List of Goods Produced by Forced or Child Labor) des US-Arbeitsministeriums zu bewerten.

Während sich die Risikoprüfung für Länder/Kulturpflanzen derzeit noch in der Pilotphase befindet, hat Symrise bereits einen erheblichen Teil der natürlichen Rohstoffe bewertet und spezifische geografische und rohstoffbezogene Risiken identifiziert. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden relevante Lieferanten über die Desktop-Risikobewertung informiert, und Symrise hat Gespräche mit verschiedenen Interessengruppen initiiert, um geeignete nächste Schritte und mögliche Maßnahmen zur Risikominderung zu ermitteln. Dieses kombinierte System aus Risikobewertungen durch Dritte, systematischen Korrekturmaßnahmenplänen und proaktivem Engagement bietet einen transparenten und überprüfbaren Rahmen für das Management von Lieferantenbeziehungen und Nachhaltigkeitsrisiken entlang der gesamten Lieferkette.

### Auswahl von Vertragspartnern auf Lieferantenseite

Bei der Lieferantenauswahl müssen alle Lieferanten in einem ersten Schritt den Symrise Supplier Code of Conduct (SCoC) anerkennen. Dieser Prozess stellt sicher, dass Menschenrechte, faire Arbeitspraktiken und Umweltschutzprinzipien vor Vertragsabschluss klar kommuniziert und vertraglich an-

[128] Eine detaillierte Beschreibung des Managements der Beziehungen zu Lieferanten von Symrise ist auch im Abschnitt „Verantwortungsvolle Beschaffung und Sorgfaltspflichten – Lieferantenmanagement“ unter „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ zu finden.
[129] Weitere Informationen über die Zusammenarbeit mit Lieferanten finden sich im Abschnitt „Einbeziehung von Interessenträgern“.

erkannt werden. Nach der Anerkennung des Verhaltenskodex kommt bei Symrise ein risikobasierter Due-Diligence-Ansatz zur Anwendung, bei dem mehrere Bewertungsinstrumente zum Einsatz kommen, um die Nachhaltigkeitsreife jedes Lieferanten und sein potenzielles Risiko in Bezug auf soziale und ökologische Risiken zu bewerten.[130]

Symrise hat darüber hinaus intern zwei wesentliche Definitionen für die Entwicklung von neuen Konzepten, Maßnahmen und Zielen in Bezug auf das Management von Beziehungen mit Lieferanten festgesetzt:

- Ein **strategischer Rohstoff** ist ein Material, das für Symrise von wesentlicher Bedeutung ist, basierend auf der Beschaffungssituation, der Bedeutung für Kunden, der Risikoposition, rechtlichen Anforderungen sowie den eigenen strategischen Verpflichtungen. Diese Rohstoffe erfordern besondere Aufmerksamkeit, um eine effiziente Ressourcenallokation, ein proaktives Risikomanagement, die Sicherstellung der Geschäftskontinuität sowie – wo immer möglich – einen Beitrag zu regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken zu ermöglichen.

- Ein **strategischer Lieferant** ist ein Lieferant, der über eine rein transaktionale Beziehung hinaus einen direkten und wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Symrise hat. Es handelt sich somit um langfristige Partner, die auf Wertschöpfung, Risikominimierung, Innovation, Nachhaltigkeit und die Sicherung von Wettbewerbsvorteilen ausgerichtet sind.

### Pilotprojekt zur Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und Umwelt (HREDD)

Als Teil der kontinuierlichen Bemühungen von Symrise für die Stärkung von verantwortungsvoller Beschaffung sowie der Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und Umwelt (HREDD) wurde eine HREDD-Pilotprüfung eingeführt. Dadurch soll die Identifizierung, Priorisierung und Handhabung von Risiken in der Lieferkette über das gesamte natürliche Beschaffungsnetzwerk weiterentwickelt werden. Ziel ist ein strukturierter, datengestützter Ansatz, um menschenrechtliche und umweltbezogene mögliche Auswirkungen und Risiken systematischer im Lieferanten-Due-Diligence-Prozess zu verankern. Letztlich sollen sie dem Einkauf und relevanten Interessenträgern übermittelt und so Validierungs- und Mitigationsstrategien ausgearbeitet werden.

Das Pilotprojekt setzt auf dem bereits vorhandenen Lieferanten-Due-Diligence-Prozess auf. Dessen externe Risikobewertung und Bewertungsplattformen werden in einem „HREDD-Trichter“ zusammengeführt, der die konsequente Identifizierung und Priorisierung von bedeutenden Auswirkungen und Risiken auf Länder-, Lieferanten- und Rohstoffebene ermöglicht und dabei Schweregrad sowie Exposition berücksichtigt. Sie werden dynamisch aktualisiert, sobald neue Daten verfügbar sind und das Onboarding neuer Lieferanten oder Rohstoffe erfolgt ist, sowie auf Basis von Input durch Beschaffungsexperten, Kunden und externe Intelligenz. Insgesamt wurden 370 hochriskante Lieferketten für natürliche Rohstoffe identifiziert.

Auf Grundlage dieser Priorisierung wird nun in Zusammenarbeit mit hausinternen Beschaffungsexperten ein Plan zur Bewertung und Reduzierung der größten Risiken entwickelt. Auf einige Lieferketten finden bereits ausgereifte und robuste Mitigationsstrategien Anwendung (z. B. Bridging the Gap (BTG)-Projekte[131], zertifizierte Rohstoffe, Audits), während andere noch kritisch zu untersuchen sind.

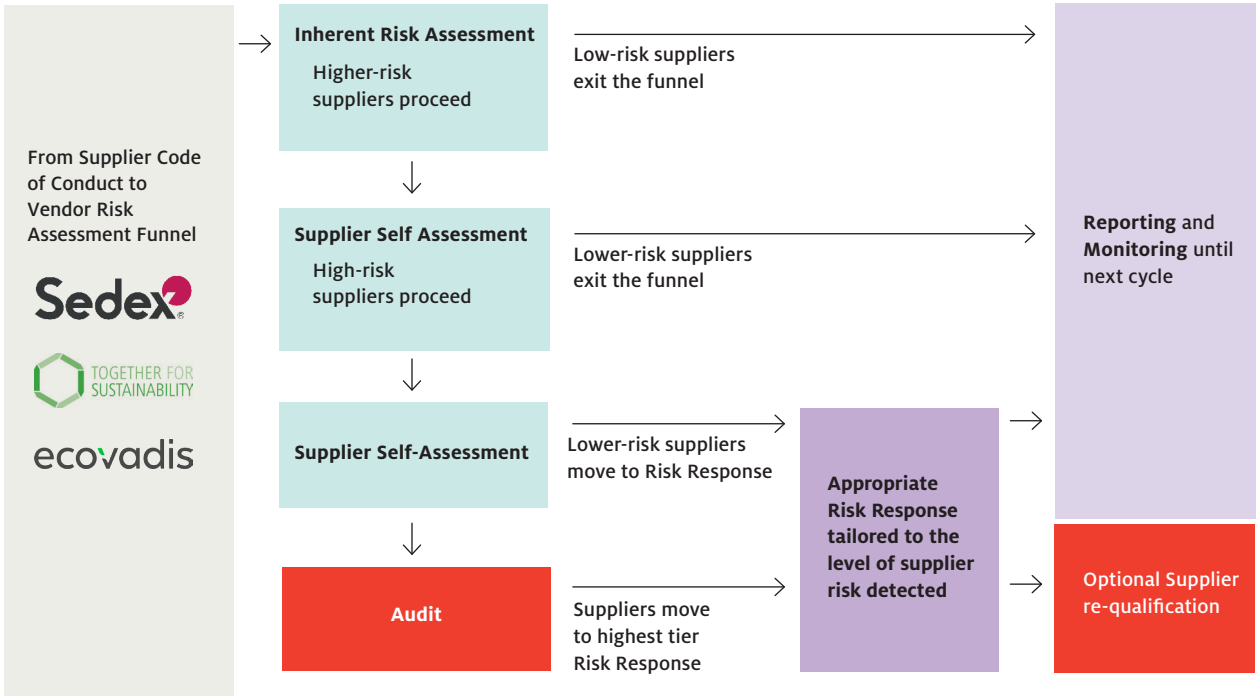
Das HREDD-Pilotprojekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf entwickelt, um die praktische Integration in die Prozesse des Lieferantenbeziehungsmanagements zu gewährleisten. Einkäufer werden dabei unterstützt, Lieferanten bezüglich Erwartungen hinsichtlich Nachhaltigkeit einzubinden, Fortschritte bei Korrekturmaßnahmen zu verfolgen und langfristige Partnerschaften mit wichtigen Lieferanten zu stärken. Im Laufe der Zeit soll das Projekt zur Basis für ein skalierbares konzernweites HREDD-Rahmenwerk werden, das zur verbesserten Risikotransparenz, Compliance-Bereitschaft und zu resilienteren, verantwortungsbewussteren Lieferketten beitragen kann.

### Konzept zur Vermeidung von Zahlungsverzug, insbesondere bei KMUs

Derzeit verfügt Symrise über keine formale globale Richtlinie, die sich speziell mit der Vermeidung von Zahlungsverzug gegenüber Lieferanten, einschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), befasst. Das Unternehmen erkennt jedoch die Bedeutung zeitnaher und fairer Zahlungspraktiken als Teil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung an und hat die Entwicklung einer Richtlinie als Priorität identifiziert.

[130] Eine detaillierte Beschreibung des Due Dilligence-Ansatzes von Symrise ist im Abschnitt „Analyse der Arten von betroffenen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette“ unter „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ zu finden.

[131] Für weitere Details zu den Bridging the Gap (BTG)-Projekten wird auf das Kapitel „Betroffene Gemeinschaften“ verwiesen.




Um diese Lücke zu schließen, hat Symrise innerhalb der neuen globalen Global Sustainability-Organisation eine neue Führungsposition geschaffen – den Head of Sustainability Integration –, der direkt an den CSO berichtet. Die Position ist verantwortlich für die Integration von Nachhaltigkeit und ethischen Geschäftspraktiken in den Bereichen Personal (HR), Produktion (Operations) und Beschaffung, einschließlich der Entwicklung von Konzepten und Richtlinien, die die Beziehungen zu Lieferanten stärken und faire Zahlungsbedingungen fördern. Eine globale Richtlinie zu verantwortungsvollen Zahlungspraktiken, mit besonderem Augenmerk auf KMUs und schutzbedürftige Lieferanten, wurde als Entwicklungspriorität im Rahmen dieser neuen Funktion identifiziert und wird 2026 in enger Zusammenarbeit mit Beschaffungsexperten weiter untersucht.

Durch die Schaffung dieser Governance-Struktur und die Zuweisung klarer Verantwortlichkeiten auf Führungsebene beweist Symrise sein Engagement, konzeptuelle Lücken proaktiv anzugehen und sicherzustellen, dass künftige Beschaffungspraktiken eine gerechte Behandlung und Geschäftskontinuität entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen.[132]

[132] Weitere Informationen zur neu gegründeten Global Sustainability-Organisation sind im Abschnitt „Symrise Sustainability Organisation“ zu finden.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SYMRISE AG

Sehr geehrte Aktionäre,

Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Neue handelspolitische Maßnahmen und fiskalische Impulse verändern die Rahmenbedingungen, während Unsicherheit über die Stabilität und Richtung der globalen Konjunktur bestehen bleibt.

Höhere US-Zölle seit Anfang 2025, neue Einschränkungen bei der Migration sowie disruptive globale Lieferketten prägen das Umfeld. Gleichzeitig haben mehrere große Volkswirtschaften eine expansivere Fiskalpolitik eingeschlagen, welche Unsicherheiten zur Tragfähigkeit öffentlicher Finanzen auslöst. Die Weltwirtschaft passt sich damit an eine Landschaft größerer Protektionismen und Fragmentierung an – mit gedämpften mittelfristigen Wachstumsaussichten.

Der World Economic Outlook (Oktober 2025) berichtet eine Abschwächung der globalen Wachstumsentwicklung: Das Wachstum soll von 3,3% im Jahr 2024 auf 3,2% im Jahr 2025 und 3,1% im Jahr 2026 zurückgehen. Die Belastungen resultieren aus Unsicherheit, Handelsbarrieren und schwächerer Arbeitsmarktdynamik. Inflationsprognosen liegen global bei 4,2% für 2025 und 3,7% für 2026, mit überdurchschnittlichen Werten in den USA und gedämpften Raten in vielen anderen Volkswirtschaften. In den Industrieländern wird für 2026 ein Wachstum von rund 1,6% erwartet. Die USA verlangsamen sich auf 2,1%, belastet durch Zölle, Konsumunsicherheit und schwächere Arbeitsmärkte. Die Eurozone bleibt bei schwachem Wachstum um die 1,1%, während Großbritannien stagnierend bei 1,3% liegt. Japans Wachstumsprognose für 2026 sinkt auf 0,6%.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer bleiben mit circa 4,0% Wachstum robuster. China wächst trotz Immobilien- und Strukturproblemen nur um etwa 4,2%, während Indien mit rund 6,2% der wichtigste Wachstumstreiber bleibt. Der mittlere Osten und Zentralasien erreichen insgesamt 3,8%, während Lateinamerika bei circa 2,3% verharrt – gebremst durch politische Unsicherheiten und Inflationsdruck in Brasilien und Argentinien.

Symrise verfügt über ein bewährtes und stabiles Geschäftsmodell mit vergleichsweise geringem Risikogehalt. Der Konzern ist über alle Stufen der Wertschöpfung hinweg – von der Beschaffung von Rohstoffen auf der Grundlage langfristiger Vereinbarungen über die Produktion vor Ort in den Absatzmärkten bis zur globalen Kundenstruktur – breit diversifiziert aufgestellt. Teile des Produktportfolios dienen der Erfüllung von Grundbedürfnissen. Unsere Unternehmensgruppe ist daher gegen die derzeit zahlreichen Risiken im Umfeld gut gewappnet und in der Lage, sich ergebende Geschäftschancen rasch und konsequent zu nutzen.

Im nachfolgenden Bericht möchte ich Sie über die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats informieren. Der Aufsichtsrat der Symrise AG hat auch im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft haben wir uns überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und intensiv eingebunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns umfassend erörtert und abgestimmt. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2025 eine eigene Schwerpunktsitzung zur Überprüfung und Bewertung der Strategie des Unternehmens abgehalten.

Wir haben sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenum ausführlich diskutiert und beraten. Diesbezüglich hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte informiert. Hierzu zählten vor allem die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, laufende und geplante Investitionen, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie das Compliance Management-System. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung zustimmungspflichtig sind, hat uns der Vorstand frühzeitig unterrichtet und uns diese rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zu diesen Beschlussvorschlägen und den Berichten des Vorstands haben wir, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch schriftlich oder im Rahmen von Videokonferenzen.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden uns vom Vorstand monatlich berichtet. Soweit es überhaupt zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielen kam, haben wir ausführliche Erläuterungen in schriftlicher und mündlicher Form erhalten, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Korrekturmaßnahmen diskutieren konnten.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in engem und kontinuierlichem Dialog. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung hinsichtlich der den Interessenkonflikten zugrunde liegenden Sachverhalte und dem Umgang mit ihnen zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2025 nicht aufgetreten.

## Das Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Aktiengesetz („AktG“) und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern zu bestehen. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des MitbestG gewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Symrise AG sind:

**Michael König,** Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande. Herr König ist seit Januar 2020 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Seit Juni 2020 ist Herr König Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr König ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors (börsennotiert)

**Ursula Buck**, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Possenhofen. Frau Buck ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Buck ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Jeannette Chiarlitti,** Bezirksleiterin der IG BCE Bezirk Südniedersachsen. Frau Chiarlitti ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Chiarlitti ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Harald Feist,** Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Herr Feist ist seit Juli 2013 im Aufsichtsrat und seit September 2018 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Feist ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Bernd Hirsch,** Berufsaufsichtsrat, Gütersloh. Herr Hirsch ist seit Mai 2018 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Hirsch ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Springer Nature AG & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrates

**André Kirchhoff,** freigestellter Betriebsrat der Symrise AG. Herr Kirchhoff ist seit Mai 2016 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Kirchhoff ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Dr. Jakob Ley,** Senior Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG. Herr Dr. Ley ist seit Mai 2021 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Ley ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Herr Malte Lückert,** Fachsekretär im Vorstandsbüro und komm. Personalleiter. Herr Lückert ist seit Juni 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, gem. § 104 AktG in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Lückert ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel, Mitglied des Aufsichtsrats
LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats
RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats
b) keine

**Prof. Dr. Andrea Pfeifer,** Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist seit Mai 2011 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
E.M.S. Electro Medicals System S.A., Mitglied des Aufsichtsrats

**Andrea Püttcher,** stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Frau Püttcher ist seit September 2018 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Püttcher ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) keine

**Peter Vanacker,** Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/TX, USA. Herr Vanacker ist seit Juni 2020 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Vanacker ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

**Jan Zijderveld,** Berufsaufsichtsrat. Herr Zijderveld ist seit Mai 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Zijderveld ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:
a) keine
b) Ahold Delhaize N.V., Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
Pandora, Dänemark, Mitglied des Vorstandes (non-executive)

Im Berichtsjahr 2025 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats unter anderem an Fortbildungsmaßnahmen zu folgenden Themen teilgenommen: Aktuelle Entwicklungen im Recht des Aufsichtsrats, Jahresabschlussprüfung, Betriebswirtschaftslehre, Nachhaltiges Personalmanagement, Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Nachhaltige Finanzen teilgenommen.

## Themen im Aufsichtsratsplenum

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit und Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren auch im Geschäftsjahr 2025 erneut die Auswirkungen geopolitischer Verwerfungen wie der Krieg in der Ukraine, der Konflikt zwischen Israel und der Hamas und deren Auswirkungen auf die Preise für Energie und Agrarprodukte. Insgesamt zeigten sich die globalen Lieferketten deutlich robuster als noch im Vorjahr 2024. Die von führenden Zentralbanken veranlassten geldpolitischen Maßnahmen zur Kontrolle der Inflation und deren Auswirkungen auf unser Geschäft waren ebenso fortlaufend ein Thema im Aufsichtsrat. Das gilt auch für die Auswirkungen der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen, insbesondere auch auf den freien Warenverkehr zwischen Europa und den USA und auf geplante und bereits getätigte Investitionen in den USA.

Vor diesem Hintergrund haben wir die vom Vorstand ergriffenen und für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Gegenstand regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Unternehmens und seiner zwei Segmente in den jeweiligen Regionen unter den dort gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanz- und Liquiditätslage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte und deren Entwicklung gemessen an den Planzielen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 sechs ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen, abgehalten, sowie eine außerordentliche Sitzung. Im Rahmen jeder Sitzung des Aufsichtsratsplenums ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verändernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2026 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand.

In unserer ordentlichen **Sitzung vom 29. Januar 2025** haben wir uns intensiv mit den auf der kommenden Hauptversammlung anstehenden Wahlen der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat beschäftigt. Dabei haben wir auch die Erwartungen der verschiedenen Aktionärsvertreter und Stimmrechtsberater berücksichtigt und die sich zur Wahl stellenden Kandidaten und deren jeweilige Amtszeiten identifiziert. Die andauernde Suche nach einem neuen Vorstand für das Segment Scent & Care war ebenfalls Gegenstand unserer Beratungen. Wir haben das Briefing der eingeschalteten Personalberater überarbeitet und die Suche intensiviert.

Daneben haben wir auch eine erneute Selbstbeurteilung zur Zusammensetzung und Zusammenarbeit des Aufsichtsrates gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) angestoßen. Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete die Erörterung des vorläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2025. Schlussendlich haben wir die vom Vorstand vorgeschlagene Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2025 genehmigt.

In unserer **Sitzung am 26. März 2025** haben wir uns mit der Leistungsbeurteilung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 beschäftigt und die Bestellung von Frau Dr. Stephanie Coßmann zum Mitglied des Vorstands vorzeitig um weitere vier Jahre, also bis zum Ablauf des 31. Januar 2030, verlängert.

Weiterhin haben wir uns in dieser Sitzung intensiv mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2024 beschäftigt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. Neben unserer eigenen Prüfung und Beratung haben wir hierzu den ausführlichen Bericht unseres Abschlussprüfers entgegengenommen und mit diesem Einzelheiten der jeweiligen Abschlüsse intensiv diskutiert. Im Ergebnis haben wir den Jahresabschluss 2024 festgestellt und den Konzernabschluss 2024 gebilligt. Ferner haben wir gemeinsam mit dem Vorstand, den der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen, den auf Vorschlag des Prüfungsausschusses der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag hinsichtlich der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 beraten und beschlossen sowie mögliche Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2025 diskutiert. Ebenso haben wir in dieser Sitzung auch den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten Vergütungsbericht nach § 162 AktG diskutiert, beschlossen und der Hauptversammlung 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form der nichtfinanziellen Erklärung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) war Gegenstand unserer Beratungen. Auch hier haben wir im Rahmen unserer eigenen Prüfung und Beratung das Prüfungsurteil unseres Abschlussprüfers berücksichtigt und die nichtfinanzielle Erklärung genehmigt.

In unserer außerordentlichen **Sitzung am 05. Mai 2025** haben wir uns mit der Struktur und Ressortverteilung des Vorstandes beschäftigt. Hierbei haben wir auf die umfangreichen Vorarbeiten unseres Personalausschusses zurückgegriffen. In dieser Sitzung hat sich auch Herr Michael Friede dem Aufsichtsrat persönlich und ausführlich als Vorstandskandidat für das Segment S&C vorgestellt. Nach ausführlicher Diskussion haben wir Herrn Michael Friede mit Wirkung vom 1. Dezember 2025 für 3 Jahre zum Mitglied des Vorstands bestellt und ihm die Leitung des Segments S&C übertragen.

In unserer **Sitzung am 19. Mai 2025** haben wir uns ausführlich und kritisch mit dem Ergebnis der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrates auseinandergesetzt. Wir wurden vom Vorstand über den aktuellen Stand der kartellrechtlichen Ermittlungen gegen unser Unternehmen in verschiedenen Ländern informiert. Dabei war insbesondere erwähnenswert, dass die Wettbewerbsbehörde des Vereinigten Königreichs (CMA) seine Ermittlungen gegen Symrise wegen angeblicher rechtswidriger Absprachen mit Wettbewerbern eingestellt hat und darüber hinaus mitgeteilt hat, dass dies nicht für die Ermittlungen gegen die Wettbewerber von Symrise gelte und diese Ermittlungen fortgeführt würden.

Ferner standen vor allem der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2025 und zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Weiter haben wir den Bericht aus dem Prüfungsausschuss entgegengenommen und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklungen in diversen Krisenregionen der Welt und deren mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft ausführlich besprochen. Der Vorstand hat uns über Einzelheiten seine neuen Digitalstrategie informiert und uns ein Update zur Hauptversammlung 2025 und dort insbesondere zum neuen Sicherheitskonzept gegeben.

In unserer **Sitzung am 29. Juli 2025** haben wir uns in Abwesenheit des Vorstandes hinsichtlich unserer zukünftigen Zusammensetzung und der Zusammensetzung unserer Ausschüsse beraten. Angesichts der mit Ablauf der Hauptversammlung 2026 endenden Amtszeit von Herrn Hirsch haben wir uns auch mit der Suche nach geeigneten Nachfolgekandidaten beschäftigt. Weiterhin haben wir die im März 2026 anstehende Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat besprochen. Daneben standen die detaillierte Erörterung und Diskussion des Geschäftsverlaufs der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2025 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Diskussion verschiedener externer Faktoren, wie z.B. Zinsen, Energiekosten, Rohstoffkosten, Wechselkurse und deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Symrise und insbesondere die Rentabilität des Geschäfts. Auch in dieser Sitzung hat der Prüfungsausschuss über seine Arbeit und insbesondere die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2025 durch unseren Abschlussprüfer berichtet. Ebenso hat uns der Vorstand über den Stand verschiedener Akquisitionsvorhaben unterrichtet.

In der **Strategiesitzung am 10. und 11. September 2025** haben wir uns ausführlich mit dem Blick des Kapitalmarkts auf unser Unternehmen und den diesbezüglichen Erwartungen der Investoren auseinandergesetzt. Dabei haben wir uns auch mit der Sichtweise von Analysten und Investmentbanken auf unser Unternehmen beschäftigt. Der Vorstand hat uns über den Stand der Umsetzung der ONE Sym Strategie und den entsprechenden Fahrplan hierzu unterrichtet. Hieran anknüpfend haben wir uns mit der Strategie der beiden Segmente unseres Unternehmens und mit dem jeweiligen Produktportfolio beschäftigt. Dabei stand auch die zunehmende Bedeutung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten im Mittelpunkt der Diskussion. Nachhaltigkeitsaspekte werden immer mehr zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir die aktuelle Situation bei Symrise diskutiert und einzelne konkrete Prioritäten und Reihenfolgen abgestimmt. Dies schließt definitive Maßnahmenpläne mit ein. Weiter hat uns der Vorstand ein Update hinsichtlich seiner Digitalisierungsstrategie gegeben. Mit Blick auf einige Ende 2025/Anfang 2026 zur Refinanzierung anstehende Finanzierungsinstrumente haben wir der Emission eines Eurobonds i.H.v. 800 Millionen € unter erstmaliger Nutzung unserer Ratings von S&P (BBB+) und Moody's (Baa1) zugestimmt.

Die **Sitzung am 03. Dezember 2025** stand wieder ganz im Zeichen der Unternehmensplanung für das bevorstehende Geschäftsjahr 2026. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2026 genehmigt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand ein Update hinsichtlich des Jahresabschlusses 2025 geben lassen und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie den Risikobericht entgegengenommen und diskutiert. Ferner haben wir unsere Zustimmung zum Verkauf von zwei Produktionsstandorten in den USA gegeben. Auch unter der neuen Regierungskoalition war nicht mehr mit dem Inkrafttreten des CSRD Umsetzungsgesetzes im Jahr 2025 zu rechnen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichtserstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfol-

gen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und im März 2025 mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance“ versehen. Weiter haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch seine Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung und seines Kompetenzprofils erneuert bzw. bestätigt.

## Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten.

Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen, sodass der Aufsichtsrat immer über eine umfassende Informationsbasis für seine Beratungen verfügt.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2025 fünfmal und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem sowie der Abschlussprüfung und dem Compliance Management-System.

Ebenso beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ausführlich mit Fragen der Konzernfinanzierung, der Liquiditätsplanung und Liquiditätssicherung. Daneben zählte die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss hat ferner die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet. Zu diesem Zweck oblag ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts gehörten ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, einen Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer und Prüfer für eine etwaige Nachhaltigkeitsberichterstattung für das neue Geschäftsjahr zu wählen. Ferner holte der Prüfungsausschuss die entsprechenden Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, stimmte mit diesem die besonderen Prüfungsschwerpunkte ab, zu denen die Testate des Abschlussprüfers ausdrücklich Stellung nehmen müssen. Daneben legte der Prüfungsausschuss weitere einzelne Prüfungsschwerpunkte für das folgende Geschäftsjahr fest. Dabei bildete ein risikoorientierter Prüfungsansatz die Basis. Auch die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Abschlussprüferhonorar oblag dem Prüfungsausschuss. Im Rahmen jeder Sitzung des Prüfungsausschusses war vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches galt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und soll nicht der Aufsichtsratsvorsitzende sein. Mit Herrn Hirsch verfügt ein Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Mit Herrn König verfügt ein weiteres Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Sowohl Herr Hirsch als auch Herr König sind von der Gesellschaft, ihren Gesellschaftern und Organen unabhängig. Die derzeitigen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind:

- **Bernd Hirsch** ist seit Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Malte Lückert** ist seit September 2023 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Andrea Püttcher** ist seit August 2021 Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2025 dreimal und ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene gemäß der Empfehlung B 2 des DCGK 2022 gehört hierzu. Auch die diesjährige Tätigkeit stand ganz im Zeichen der Nachfolge und Neuaufstellung des Vorstands der Symrise AG. In diesem Zusammenhang wurden immer sowohl externe als auch interne Kandidaten evaluiert und durch Assessments beurteilt. Im Ergebnis wurde ein externer Kandidat zum Vorstand für das Segment Scent & Care bestellt. Für die weitere Nachfolgeplanung für den Vorstand werden Diversitätskriterien, Alter und Laufzeiten der Vorstandsverträge auch weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Dabei berücksichtigt der Personalausschuss auch die Vorgaben des am 12. August 2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II"). Daher werden bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder nicht nur Kriterien der Vielfalt, sondern auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung, den diesbezüglichen Zielvereinbarungen und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Beschlussempfehlungen. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die derzeitigen Mitglieder des Personalausschusses sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Personalausschusses.
- **Jeanette Chiarlitti** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.
- **Harald Feist** ist seit August 2014 Mitglied des Personalausschusses.
- **Dr. Jakob Ley** ist seit August 2021 Mitglied des Personalausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit September 2012 Mitglied des Personalausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Seine Aufgabe ist es, für den Fall, dass die Bestellung eines Vorstandsmitglieds nicht mit der gesetzlich vorgesehenen Zweidrittelmehrheit zustande kommt, dem Aufsichtsrat einen Alternativvorschlag zu unterbreiten. Der Vermittlungsausschuss hat vier Mitglieder. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2025 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Vermittlungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit September 2018 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **André Kirchhoff** ist seit August 2021 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

Der **Nominierungsausschuss** wird gemäß der Empfehlung D 4 des DCGK 2022 ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2025 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Nominierungsausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit Mai 2011 Mitglied des Nominierungsausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die jeweiligen Sitzungstermine des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Art der Durchführung der Sitzung sowie die individualisierte Teilnahme sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind auch in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

## Sitzungen des Aufsichtsrates

| Name | 29.01.2025 | 26.03.2025 | (außer-ordentlich) 05.05.2025 | 19.05.2025 | 29.07.2025 | 10.09.2025 | 11.09.2025 | 03.12.2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Michael König (ab 15.01.20) | Teams | x | Teams | x | Teams | x | x | x |
| Ursula Buck (ab 11.05.16) | Teams | x | Teams | x | Teams | x | x | x |
| Jeannette Chiarlitti (ab 11.05.16) | Teams | entschuldigt | entschuldigt | x | entschuldigt | entschuldigt | entschuldigt | Teams |
| Harald Feist (ab 01.07.13) | Teams | x | Teams | x | x | x | x | x |
| Bernd Hirsch (ab 16.05.18) | Teams | x | Teams | x | Teams | x | x | x |
| André Kirchhoff (ab 11.05.16) | Teams | x | Teams | x | x | x | x | x |
| Dr. Jakob Ley (ab 05.05.21) | Teams | x | Teams | x | x | x | x | x |
| Malte Lückert (ab 13.06.23) | Teams | x | Teams | x | Teams | x | x | x |
| Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11) | Teams | x | entschuldigt | x | Teams | x | x | entschuldigt |
| Andrea Püttcher (ab 01.09.18) | Teams | x | Teams | x | x | x | x | x |
| Peter Vanacker (ab 17.06.20) | Teams | Teams | Teams | x | Teams | x | x | Teams |
| Jan Zijderveld (ab 10.05.23) | Teams | x | Teams | x | Teams | x | x | x |

## Sitzungen des Vermittlungsausschusses

| Name |
|---|
| Michael König (Vors.) (ab 17.06.20) |
| Ursula Buck (ab 11.05.16) |
| Harald Feist (ab 20.09.18) |
| André Kirchhoff (ab 03.08.21) |

## Sitzungen des Personalausschusses

| Name | 26.03.2025 | 10.09.2025 | 03.12.2025 |
|---|---|---|---|
| Michael König (Vors.) (ab 17.06.20) | x | x | x |
| Jeannette Chiarlitti (ab 14.09.23) | entschuldigt | entschuldigt | Teams |
| Harald Feist (ab 06.08.14) | x | x | x |
| Dr. Jakob Ley (ab 03.08.21) | x | x | x |
| Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 20.09.12) | x | x | entschuldigt |
| Jan Zijderveld (ab 14.09.23) | x | x | x |

## Sitzungen des Prüfungsausschusses

| Name | 29.01.2025 | 25.03.2025 | 28.04.2025 | 29.07.2025 | 27.10.2025 |
|---|---|---|---|---|---|
| Bernd Hirsch (Vors.) (ab 16.05.18) | Teams | x | x | Teams | Teams |
| Ursula Buck (ab 11.05.2016) | Teams | x | x | Teams | Teams |
| Harald Feist (ab 11.05.2016) | x | x | x | Teams | x |
| Michael König (ab 17.06.20) | Teams | x | x | Teams | Teams |
| Malte Lückert (ab 14.09.23) | Teams | x | x | Teams | Teams |
| Andrea Püttcher (ab 03.08.21) | x | x | x | Teams | x |

## Sitzungen des Nominierungsausschusses

| Name |
|---|
| Michael König (Vors.) (ab 17.06.20) |
| Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11) |
| Jan Zijderveld (ab 14.09.23) |

## Jahres- und Konzernabschluss 2025

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht der Symrise AG wurden vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, („PwC"), geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2025 vergeben und mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen sowie darüber informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Symrise AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer PwC versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte (insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung) und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 10. Februar 2026 und am 2. März 2026 sowie im Aufsichtsrat am 3. März 2026 ausführlich vorgestellt und intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen des Jahres- und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte uneingeschränkt zur Verfügung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 3. März 2026 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Zu einer Umsetzung eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD-Umsetzungsgesetz") in deutsches Recht ist es im Geschäftsjahr 2025 nicht mehr gekommen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichtserstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfolgen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance" versehen. Sie ist als nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht auf der Internetseite von Symrise unter:

https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2021/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html

veröffentlicht.

## Corporate Governance

Nach dem Grundsatz 23 der derzeit gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten aktuellen Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022") berichten Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs über die Corporate Governance der jeweiligen Gesellschaft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nebst Umsetzungsfristen, den Stand der Umsetzung und eine Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) neu eingeführte § 162 AktG sieht für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre

einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht vor. Dieser hat den bisherigen, nach den §§ 289a Abs. 2 Satz 1, 315a Abs. 2 Satz 1 HGB zu erstellenden Vergütungsbericht abgelöst. Bei dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht nach § 162 AktG handelt es sich um einen von der handelsrechtlichen Rechnungslegung losgelösten eigenständigen Bericht. Er ist daher weder Teil der Erklärung zur Unternehmensführung noch Teil des Lageberichts. Er wird jedes Jahr der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist auch auf der Internetseite von Symrise öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet:

https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Wir haben die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards im In- und Ausland auch im Geschäftsjahr 2025 aufmerksam beobachtet und werden dies auch weiterhin tun. Im Sinne von gelebter Corporate Governance steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Eigentümern und auch Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft. Themen im Geschäftsjahr 2025 waren vor allem die Veränderungen hinsichtlich der Besetzung des Vorstands, das Risikomanagement vor dem Hintergrund der vielen geopolitischen Herausforderungen und ESG-Themen in all ihren vielfältigen Facetten bei Symrise. Auch die immer umfangreicher werdenden Aufgaben des Aufsichtsrats, die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für das Kompetenzprofil und die hiermit in Zusammenhang stehende Zusammensetzung des Aufsichtsrats waren Gegenstand dieser Gespräche. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 3. Dezember 2025 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft und als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Die Symrise AG entspricht seit dem 27. Juni 2022 sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun.

Weitere Details und Hintergrundinformationen zur Corporate Governance bei Symrise finden Sie auch in unserem FactBook. Dieses ist auf unserer Internetseite zugänglich gemacht. Die Adresse lautet:

https://www.symrise.com/investors/index.php/?eID=tx_securedownloads&p=71&u=0&g=0&t=1669318747&hash=f92f8fc4a58647c7bdf6b69b3a4f165c21057855&file=/fileadmin/symrise/Downloads_reports/reports/documents/2022/Symrise_FactBook_current.pdf

## Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

### Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2025:

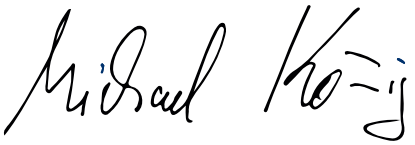
Mit Wirkung zum 01. Dezember 2025 wurde Herr Michael Friede für drei Jahre, also bis zum Ablauf des 30. November 2028, zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Friede leitet das Segment S&C.

### Veränderungen im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025:

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Symrise AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat
Holzminden, den 3. März 2026



Michael König
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

## ORGANE UND MANDATE – VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Alle Angaben geben den Stand vom 31. Dezember 2025 wieder.

### VORSTAND:

#### DR. JEAN-YVES PARISOT
Vorsitzender des Vorstandes
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Probi AB, Lund, Schweden, Vorsitzender des Board of Directors
- VetAgroSup, Lyon, Frankreich, Vorsitzender des Board of Directors
- Swedencare AB, Malmö, Schweden, Mitglied des Board of Directors

#### DR. STEPHANIE COßMANN
Vorstand für das Ressort Personal & Recht und Nachhaltigkeit
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### OLAF KLINGER
Vorstand Finanzen & IT
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### WALTER RIBEIRO
Vorstand Taste, Nutrition & Health
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### MICHAEL BJÖRN FRIEDE
Vorstand Scent & Care
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten: keine
Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

### AUFSICHTSRAT:

#### MICHAEL KÖNIG
Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors

#### URSULA BUCK
Geschäftsführerin der BC BuckConsult
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### JEANNETTE CHIARLITTI
Bezirksleiterin der IGBCE Südniedersachsen
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- amedes-group GmbH Göttingen, Mitglied im Aufsichtsrat

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### HARALD FEIST
Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

#### BERND HIRSCH
Berufsaufsichtsrat
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Springer Nature AG & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrates

### ANDRÉ KIRCHHOFF

Freigestellter Betriebsrat der Symrise AG
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

### DR. JAKOB LEY

Senior Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology,
Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

### MALTE LÜCKERT

Fachsekretär im Vorstandsbüro und komm. Personalleiter
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats
- Rain Carbon Germany GmbH; Castrop-Rauxel; Mitglied desAufsichtsrats
- LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats
- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

### PROF. DR. ANDREA PFEIFER

Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
- AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
- E.M.S. Electro Medicals System S.A., Mitglied des Aufsichtsrats

### ANDREA PÜTTCHER

Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland): keine

### PETER VANACKER

Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

### JAN ZIJDERVELD

Berufsaufsichtsrat
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten:
- Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien (im In- und Ausland):
- Ahold Delhaize N.V., Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
- Pandora, Dänemark, Mitglied des Vorstands

# Konzern-abschluss


264 Konzerngewinn- und -verlustrechnung

265 Konzerngesamtergebnisrechnung

266 Konzernbilanz

268 Konzernkapitalflussrechnung

269 Konzerneigenkapital-veränderungsrechnung

270 Konzernanhang

336 Erklärung des Vorstands

337 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers






# Konzerngewinn- und -verlustrechnung

| In T€ | Anhang | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 4 | 4.998.513 | 4.929.283 |
| Herstellungskosten | 5 | -3.035.074 | -3.074.560 |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | | **1.963.439** | **1.854.723** |
| | | | |
| Vertriebskosten | 7 | -699.483 | -692.849 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 8 | -275.649 | -276.075 |
| Verwaltungskosten | 9 | -298.631 | -300.998 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10 | 42.112 | 41.640 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 10 | -19.827 | -17.180 |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | 22 | 5.841 | 5.753 |
| Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen | 22 | 0 | -150.032 |
| **Betriebsergebnis/EBIT** | | **717.802** | **464.982** |
| | | | |
| Finanzerträge | | 15.728 | 23.041 |
| Finanzaufwendungen | | -87.765 | -89.877 |
| **Finanzergebnis** | **11** | **-72.037** | **-66.836** |
| | | | |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | | **645.765** | **398.146** |
| Ertragsteuern | 12 | -163.814 | -144.578 |
| | | | |
| **Konzerngewinn** | | **481.951** | **253.568** |
| davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG | | 478.224 | 249.333 |
| davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile | | 3.727 | 4.235 |
| | | | |
| **Ergebnis je Aktie (in €)** | | | |
| verwässert und unverwässert | 14 | 3,42 | 1,78 |
| adjustiert[1)] | 14 | 3,42 | 3,67 |

1) Im Geschäftsjahr 2025 adjustiert um die Wertminderungen auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden, und auf die Veräußerungsgruppe im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Terpen-Geschäfts.

# Konzerngesamtergebnisrechnung

| In T€ | Anhang | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| **Konzerngewinn** | | **481.951** | **253.568** |
| davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG | | 478.224 | 249.333 |
| davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile | | 3.727 | 4.235 |
| | | | |
| **Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist** | | | |
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | | | |
| Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind | 31 | 105.670 | -338.504 |
| Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen | | -8.895 | 50 |
| Absicherung von Zahlungsströmen | 31 | | |
| während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste | | -1.813 | 84 |
| in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag | | -285 | -94 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | 22, 31 | -21.749 | -19.041 |
| Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern | 12 | 2.322 | -557 |
| | | | |
| **Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist** | | | |
| Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen | 30 | 2.510 | 46.737 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten | 34 | -401 | -39 |
| Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern | 12 | -757 | -13.280 |
| | | | |
| **Sonstiges Ergebnis** | | **76.602** | **-324.644** |
| **Konzerngesamtergebnis** | | **558.553** | **-71.076** |
| davon entfällt auf Aktionäre der Symrise AG | | 553.751 | -73.801 |
| davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile | | 4.802 | 2.725 |

# Konzernbilanz

| In T€ | Anhang | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|---|
| VERMÖGENSWERTE | | | |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | | |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 15 | 709.492 | 1.009.803 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16 | 938.113 | 957.190 |
| Vorräte | 17 | 1.283.310 | 1.069.154 |
| Übrige Vermögenswerte und Forderungen | 18 | 125.056 | 122.087 |
| Tatsächliche Ertragsteuerforderungen | 12 | 40.488 | 65.782 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 19 | 9.829 | 83.820 |
| | | **3.106.288** | **3.307.836** |
| **Langfristige Vermögenswerte** | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 20 | 2.730.838 | 2.483.231 |
| Sachanlagen | 21 | 1.749.839 | 1.547.472 |
| Übrige Vermögenswerte und Forderungen | 18 | 49.049 | 60.420 |
| Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen | 22 | 616.910 | 428.532 |
| Latente Steueransprüche | 23 | 71.784 | 76.310 |
| | | **5.218.420** | **4.595.965** |
| AKTIVA | | **8.324.708** | **7.903.801** |

# Konzernbilanz

| In T€ | Anhang | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|---|
| **VERBINDLICHKEITEN** | | | |
| **Kurzfristige Verbindlichkeiten** | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 24 | 504.313 | 423.289 |
| Finanzverbindlichkeiten | 25 | 861.181 | 400.013 |
| Leasingverbindlichkeiten | 26 | 35.887 | 34.743 |
| Sonstige Rückstellungen | 28 | 6.888 | 8.751 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 4, 27 | 376.108 | 331.951 |
| Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten | 12 | 138.241 | 111.103 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | 19 | 2.586 | 1.260 |
| | | **1.925.204** | **1.311.110** |
| | | | |
| **Langfristige Verbindlichkeiten** | | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 25 | 1.490.497 | 2.061.738 |
| Leasingverbindlichkeiten | 26 | 158.219 | 133.670 |
| Sonstige Rückstellungen | 28 | 34.288 | 33.202 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 30 | 506.669 | 467.979 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 27 | 7.240 | 6.668 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 23 | 182.944 | 147.365 |
| | | **2.379.857** | **2.850.622** |
| | | | |
| **SUMME VERBINDLICHKEITEN** | | **4.305.061** | **4.161.732** |
| | | | |
| **EIGENKAPITAL** | **31** | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 139.772 | 139.772 |
| Kapitalrücklage | | 2.180.722 | 2.180.722 |
| Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) | | -108.529 | -75.074 |
| Kumulierte Währungskursdifferenzen | | -89.925 | -448.032 |
| Gewinnrücklagen | | 1.862.249 | 1.925.410 |
| Sonstige Rücklagen | | -3.109 | -3.170 |
| **Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG** | | **3.981.180** | **3.719.628** |
| Nicht beherrschende Anteile | | 38.467 | 22.441 |
| **SUMME EIGENKAPITAL** | | **4.019.647** | **3.742.069** |
| | | | |
| **PASSIVA** | | **8.324.708** | **7.903.801** |

# Konzernkapitalflussrechnung

| In T€ | Anhang | 2024 | 2025 |
|---|---|---|---|
| **Konzerngewinn** | | **481.951** | **253.568** |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | 22 | -5.841 | -5.753 |
| Ertragsteuern | 12 | 163.814 | 144.578 |
| Zinsergebnis | 11 | 65.113 | 56.843 |
| Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens | 20, 21 | 316.011 | 301.133 |
| Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen | 22 | 0 | 150.032 |
| Wertminderung auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 19 | 0 | 149.003 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | | 344 | -605 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von Tochterunternehmen | 19 | 0 | 1.722 |
| Dividende von at equity bilanzierten Unternehmen | 22 | 9.658 | 7.553 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge | | 35.675 | -10.918 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | -85.901 | -64.072 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte | | -36.707 | 58.912 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Vermögenswerte | | 3.949 | -12.358 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 20.608 | -60.508 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten | | 101.501 | 66.017 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen | | -7.657 | -8.667 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -167.604 | -254.185 |
| **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** | | **894.914** | **772.295** |
| Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, abzüglich erworbener liquider Mittel, für nachträglich bedingte Kaufpreiskomponenten sowie für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen | 33 | -58.998 | 0 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens, abzüglich verkaufter liquider Mittel | 2.4 | 3.297 | 0 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | | -15.424 | -14.592 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | | -227.423 | -196.775 |
| Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte | | -2.732 | -6.500 |
| Zuflüsse aus Anlagenabgängen | | 4.660 | 4.065 |
| Erhaltene Zinsen | | 5.112 | 3.122 |
| **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** | | **-291.508** | **-210.680** |
| Aufnahme von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten | 25 | 12.368 | 809.070 |
| Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten | 25 | -29.496 | -680.518 |
| Gezahlte Zinsen | | -63.780 | -57.594 |
| Ausgeschüttete Dividenden der Symrise AG | | -153.749 | -167.726 |
| Ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsaktionäre | | -5.037 | -5.185 |
| Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen | | -9.971 | -96.707 |
| Tilgungsanteil von Leasingzahlungen | | -32.211 | -33.955 |
| **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** | | **-281.876** | **-232.615** |
| Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen | | 321.530 | 329.000 |
| Wechselkursbedingte Veränderungen | | 865 | -25.776 |
| Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten | | -5.504 | -3.338 |
| **Summe der Veränderungen** | | **316.891** | **299.886** |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 1. Januar | | 393.026 | 709.917 |
| **Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum 31. Dezember** | **15** | **709.917** | **1.009.803** |
| davon zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | | 425 | 0 |

Die Konzernkapitalflussrechnung wird im Konzernanhang unter TZ 33 erläutert.

# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

| In T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) | Kumulierte Währungskursdifferenzen | Gewinnrücklagen | Sonstige Rücklagen | Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG | Nicht beherrschende Anteile | Summe Eigenkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Januar 2024 | 139.772 | 2.180.722 | -110.285 | -161.900 | 1.581.019 | 1.944 | 3.631.272 | 54.928 | 3.686.200 |
| Konzerngewinn | – | – | – | – | 478.224 | – | 478.224 | 3.727 | 481.951 |
| Sonstiges Ergebnis | – | – | 1.756 | 75.680 | – | -1.909 | 75.527 | 1.075 | 76.602 |
| Konzerngesamtergebnis | – | – | 1.756 | 75.680 | 478.224 | -1.909 | 553.751 | 4.802 | 558.553 |
| Ausgeschüttete Dividenden | – | – | – | – | -153.749 | – | -153.749 | -5.037 | -158.786 |
| Sonstige Veränderungen | – | – | – | -3.705 | -43.245 | -3.144 | -50.094 | -16.226 | -66.320 |
| 31. Dezember 2024 | 139.772 | 2.180.722 | -108.529 | -89.925 | 1.862.249 | -3.109 | 3.981.180 | 38.467 | 4.019.647 |

| In T€ | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) | Kumulierte Währungskursdifferenzen | Gewinnrücklagen | Sonstige Rücklagen | Summe Eigenkapital der Aktionäre der Symrise AG | Nicht beherrschende Anteile | Summe Eigenkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Januar 2025 | 139.772 | 2.180.722 | -108.529 | -89.925 | 1.862.249 | -3.109 | 3.981.180 | 38.467 | 4.019.647 |
| Konzerngewinn | – | – | – | – | 249.333 | – | 249.333 | 4.235 | 253.568 |
| Sonstiges Ergebnis | – | – | 33.455 | -356.528 | – | -61 | -323.134 | -1.510 | -324.644 |
| Konzerngesamtergebnis | – | – | 33.455 | -356.528 | 249.333 | -61 | -73.801 | 2.725 | -71.076 |
| Ausgeschüttete Dividenden | – | – | – | – | -167.726 | – | -167.726 | -5.185 | -172.911 |
| Sonstige Veränderungen | – | – | – | -1.579 | -18.446 | – | -20.025 | -13.566 | -33.591 |
| 31. Dezember 2025 | 139.772 | 2.180.722 | -75.074 | -448.032 | 1.925.410 | -3.170 | 3.719.628 | 22.441 | 3.742.069 |

Die Eigenkapitalentwicklung wird im Konzernanhang unter TZ 31 erläutert.

# Konzernanhang

## 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Symrise Aktiengesellschaft (Symrise AG, nachstehend auch als „Symrise“ bezeichnet) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberste Muttergesellschaft des Symrise-Konzerns mit Sitz in 37603 Holzminden, Mühlenfeldstraße 1, Deutschland, und im Handelsregister des Amtsgerichts Hildesheim unter der Registernummer HRB 200436 eingetragen. Symrise ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen. Die Aktien der Symrise AG sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard zugelassen und werden im DAX® gelistet.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 wurden am 18. Februar 2026 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Symrise AG wurden nach den zum Bilanzstichtag geltenden Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzenden, nach § 315e Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Konzernanhang in den Konzernabschluss aufzunehmen und damit integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses sind.

Zur übersichtlicheren Darstellung werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und Konzernbilanz einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen dargestellt. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, kurzfristige Einlagen, Wertpapiere und ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt und auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; dabei können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Abweichende Angaben werden explizit genannt. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten und der at equity bilanzierten Unternehmen wurden auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

### 2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die folgenden, ab dem Geschäftsjahr 2025 anzuwendenden Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: Mangelnde Umtauschbarkeit.

Die folgenden Änderungen sind ab dem Geschäftsjahr 2026 anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten,
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11.

Die folgenden neuen Standards und Änderungen sind nach Übernahme durch die Europäische Kommission ab dem Geschäftsjahr 2027 anzuwenden:

- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“,
- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“,
- Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“,
- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen.

Die ab dem Geschäftsjahr 2026 und – vorbehaltlich der Übernahme durch die Europäische Kommission – 2027 geltenden Standards und Interpretationen werden von Symrise nicht vorzeitig angewandt.

Abgesehen vom neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ werden aus den weiteren Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Symrise AG erwartet. Der IFRS 18 ersetzt den IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und verfolgt das Ziel, die bisherige Vielfalt in der Berichterstattung in Bezug auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen zu reduzieren und führt eine neu definierte Struktur für die Gewinn- und Verlustrechnung ein. IFRS 18 enthält dafür konkrete Vorgaben in Bezug auf den Ausweis bestimmter Kategorien (operativer Bereich, Investitionsbereich, Finanzierungsbereich, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche) sowie den Ausweis vordefinierter Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Neben den neuen Gliederungs- und Ausweisvorschriften enthält IFRS 18 eine Reihe neuer beziehungsweise erweiterter Anhangangaben. Diese betreffen insbesondere „management-defined performance measures“ (MPMs), d. h. alternative Leistungskennzahlen, die eine nicht in den IFRS definierte Zwischensumme aus Aufwand und Ertrag darstellen und in der externen Kommunikation eines Unternehmens genutzt werden. Zudem enthält der Standard neue Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation von Finanzinformationen. Darüber hinaus wurden eng begrenzte Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ vorgenommen. Neben der Abschaffung der Wahlrechte betreffend die Klassifizierung des Cashflows von erhaltenen Dividenden und Zinsen wird bei der Ermittlung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode nunmehr als Ausgangswert auf dem operativen Ergebnis und nicht mehr auf dem Konzerngewinn bzw. -verlust aufgesetzt. Ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen des IFRS 18 und der daraus resultierenden Änderungen im Symrise-Konzern wurde aufgesetzt. Die erwarteten wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind der Ausweis des Ergebnisses aus at equity in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Investitionskategorie sowie die Aufteilung und Neuzuordnung der Währungskursdifferenzen.

## 2.3 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass der Vorstand Schätzungen und Annahmen vornimmt, welche die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Wert der ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag, Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Informationen und Plandaten sowie Informationen über wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den Branchen oder Regionen, in denen Symrise oder seine Kunden tätig sind. Deren Veränderung könnte sich auf die Schätzungen und Annahmen auswirken, weshalb sie regelmäßig überprüft werden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die Schätzungen über die künftige Entwicklung der zugrunde liegenden Ungewissheiten angemessen sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den ursprünglich getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Die hieraus resultierenden Wertänderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die entsprechende Änderung vorgenommen wird, sowie in den jeweils betroffenen künftigen Berichtsperioden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den folgenden, in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen: Prüfung des Wertminderungsbedarfs des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie gehaltener Beteiligungen, Bestimmung der Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens, Ansatz und Bewertung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Entwicklungsaktivitäten sowie bei der Bewertung von Vorräten. Weitere Schätzungen waren bei der Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern und latenten Steuern, von Pensionsverpflichtungen, von anderen langfristig fälligen Vergütungen aus Arbeitsverhältnissen sowie aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen bei Vorliegen von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen sowie bei der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorzunehmen. Annahmen und Einschätzungen sind zudem für die Bewertung von sonstigen Eventualverbindlichkeiten, sonstigen Rückstellungen (einschließlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten) und Derivaten sowie für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisaufteilung aus Unternehmenserwerben notwendig.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Einschätzungen abweichen, sodass in der Folge wesentliche Anpassungen der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erforderlich sein können.

## 2.4 Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

### Grundsätze der Einbeziehung von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

#### Vollkonsolidierung

Grundsätzlich werden alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert. Tochterunternehmen sind Beteiligungsunternehmen, auf die Symrise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn Symrise Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausübt, schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden der Abschluss des Mutterunternehmens Symrise AG und die Abschlüsse der Tochtergesellschaften unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt. Es werden Anpassungen vorgenommen, um aus lokalen rechtlichen Bestimmungen resultierende Unterschiede in Ansatz und Bewertung auszugleichen. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen und nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Konzernanschaffungs- und -herstellungskosten können künftig nicht erzielt werden. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem Symrise einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung nicht mehr besteht.

Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst (Erwerbsmethode). Soweit die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs das anteilige neu bewertete Reinvermögen des Akquisitionsobjekts übersteigen, kommt in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Geschäfts- oder Firmenwert zum Ansatz. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung nach detaillierter Prüfung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter können bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Symrise wendet letztere Methode an. Die Aufwendungen und Erträge der erworbenen Tochterunternehmen gehen vom Erwerbszeitpunkt an in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs angefallene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

#### At-Equity-Bilanzierung

Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die Symrise die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei Symrise Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen aus deren Verbindlichkeiten zu haben. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Symrise einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Die Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert um das anteilige Gesamtergebnis, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zu jedem Abschlussstichtag ist darüber hinaus zu beurteilen, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird – sofern erforderlich – die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt. Der Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen.

Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens oder des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen werden die Anteile, die weiterhin am ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gehalten werden, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen zu diesem Zeitpunkt und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

### Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt entwickelt:

| | 31. Dezember 2024 | Zugänge | Abgänge | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|---|---|
| **Vollkonsolidierte Tochterunternehmen** | | | | |
| Inland | 8 | – | – | 8 |
| Ausland | 93 | 1 | 1 | 93 |
| **At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen** | | | | |
| Ausland | 2 | – | – | 2 |
| **At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen** | | | | |
| Ausland | 8 | – | – | 8 |
| **Gesamt** | 111 | 1 | 1 | 111 |

Im Geschäftsjahr 2025 ist eine Gesellschaft im Rahmen einer Gründung zum Konsolidierungskreis zugegangen, eine Gesellschaft wurde veräußert. Damit beläuft sich die Zahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen auf 101. Darüber hinaus werden unverändert zwei Gemeinschaftsunternehmen und acht assoziierte Unternehmen at equity in den Konzernabschluss der Symrise AG einbezogen.

Bei der im Geschäftsjahr 2025 neu gegründeten Gesellschaft handelt es sich um die im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Terpen-Geschäfts gegründeten Gesellschaft AmeriTerpenes LLC, Teterboro/USA. Zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird auf TZ 19 verwiesen.

### Desinvestitionen

*VERÄUSSERUNG DER GESELLSCHAFT AQUASEA COSTA RICA, CANAS, COSTA RICA*

Im Jahr 2024 hat der Vorstand der Symrise AG vor dem Hintergrund der Optimierung des Portfolios und der stärkeren Fokussierung auf Profitabilität beschlossen, das Aqua-Feed-Geschäft rund um Zusatzstoffe für Futtermittel für Aquakulturen, das dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet ist, zu veräußern. Mit Abschluss der Transaktion am 30. Juni 2025 (Closing Date) wurde die Aquasea Costa Rica, Canas/Costa Rica, veräußert. Aus dem Verkauf der Gesellschaft resultiert ein Verlust von 1,7 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird auf TZ 19 verwiesen.

### Squeeze-out-Verfahren

*BETEILIGUNG AN PROBI AB, LUND/SCHWEDEN*

Im ersten Halbjahr 2025 hat die Symrise AG im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens die ausstehenden Anteile an Probi AB, Lund/Schweden, erworben. Zum 31. Dezember 2025 hält Symrise 100 % der Anteile an Probi AB, Lund/Schweden. Die Gesellschaft ist damit vollständig (ohne den Ausweis von nicht beherrschenden Anteilen) in den Konsolidierungskreis einbezogen. Aus dem erfolgsneutralen Erwerb der ausstehenden Anteile resultiert ein Rückgang der Gewinnrücklagen als positiver Unterschiedsbetrag

in Höhe von 19,0 Mio. €. Die anteilige Abnahme der nicht beherrschenden Anteile beläuft sich auf 15,1 Mio. €. Zudem verringern sich unter anderem die kumulierten Währungskursdifferenzen des Symrise-Konzerns um 1,6 Mio. €.

## 2.5 Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Fremdwährungsumrechnung

Die Tochtergesellschaften der Symrise AG führen ihre Bücher in der jeweiligen funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der überwiegend Zahlungsmittel erwirtschaftet beziehungsweise verwendet werden. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung, in zwei Ausnahmefällen der US-Dollar. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs am Periodenende umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit die Abwicklung eines monetären Postens in Form einer ausstehenden Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, stellt dieser einen Teil einer Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb dar. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst und bei einer Veräußerung oder Tilgung der Nettoinvestition vom sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Eigenkapitalbestandteile werden mit historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral als „kumulierte Währungskursdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Beim Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis werden die „kumulierten Währungskursdifferenzen“, die bis zu diesem Zeitpunkt ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der gleichen Periode in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen in die entsprechenden funktionalen Währungen der Tochterunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs bewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Die sich aus der operativen Tätigkeit ergebenden Währungseffekte werden innerhalb der Herstellungskosten, Effekte aus der Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Wechselkurse zum Euro der für den Symrise-Konzern wichtigsten Währungen haben sich wie folgt verändert:

| | | Stichtagskurs = 1 € | | Durchschnittskurs = 1 € | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Währung** | | **31. Dezember 2024** | **31. Dezember 2025** | **2024** | **2025** |
| Brasilianischer Real | BRL | 6,397 | 6,436 | 5,831 | 6,307 |
| Kanadischer Dollar | CAD | 1,489 | 1,610 | 1,482 | 1,579 |
| Chinesischer Renminbi | CNY | 7,558 | 8,207 | 7,786 | 8,124 |
| Britisches Pfund | GBP | 0,827 | 0,873 | 0,847 | 0,857 |
| Japanischer Yen | JPY | 162,739 | 184,089 | 163,860 | 169,112 |
| Mexikanischer Peso | MXN | 21,531 | 21,116 | 19,829 | 21,665 |
| US-Dollar | US$ | 1,036 | 1,174 | 1,082 | 1,131 |

### Rechnungslegung in Hochinflationsländern (Hyperinflation)

Die Abschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslandes ist, werden vor der Umrechnung in Euro und vor Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Nicht-monetäre Bilanzposten, die zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung im Abschluss auf Basis eines allgemeinen Preisindexes bilanziert. Monetäre Posten werden nicht

angepasst. Sämtliche Bestandteile des Eigenkapitals werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung anhand eines allgemeinen Preisindexes korrigiert. Eine Berichtigung der Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses hat gemäß IAS 21.42 (b) nicht zu erfolgen. Alle Bilanzposten sowie die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Beträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden in Höhe des Transaktionspreises erfasst. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die Symrise im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden unter Berücksichtigung von Retouren, Preisnachlässen und Rabatten sowie Abgrenzungen für Corelist-Zahlungen voraussichtlich erhalten wird. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren und Erzeugnisse erhält und damit befähigt ist, über die Nutzung zu bestimmen und den Nutzen daraus zu ziehen (zeitpunktbezogener Kontrollübergang). Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs wird auf Basis der geltenden Incoterms definiert und mit Hilfe von Transittagen konkretisiert. Die Transittage werden regelmäßig anhand tatsächlicher Lieferzeiten aus abgeschlossenen Transaktionen überprüft. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Die Bewertung von Erlösminderungen aus kundenspezifischen Bonus- und Rabattstaffeln inklusive Skonti erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, Informationen über die Preisgestaltung sowie erwarteten Wachstumsraten der Absatzmenge. Eine Erfassung erfolgt nur dann, wenn es höchst unwahrscheinlich ist, dass diese Bestandteile in einer späteren Berichtsperiode wieder storniert werden. Corelist-Zahlungen werden über die Laufzeit der Corelist-Vereinbarung ergebniswirksam erfasst. Hinsichtlich einer verbleibenden Leistungsverpflichtung macht Symrise zulässigerweise und aus Gründen praktischer Erleichterung von der Ausnahmeregelung gemäß IFRS 15.121 (a) bei einer erwarteten ursprünglichen Vertragslaufzeit von maximal zwölf Monaten Gebrauch und unterlässt die Angabe über den Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird. Darüber hinaus wendet Symrise den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 an und verzichtet auf die Berücksichtigung einer signifikanten Finanzierungskomponente, da die erwartete Zeitspanne zwischen Kontrollübergang und Bezahlung maximal ein Jahr beträgt.

Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Symrise-Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Symrise in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung. Die mit den Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele betragen überwiegend zwischen 30 und 90 Tagen.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

### Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen laufende sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital oder direkt im Eigenkapital verrechnet werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerzahlungen auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns des laufenden Geschäftsjahres, bewertet mit dem am Bilanzstichtag geltenden Steuersatz. Außerdem werden hier Änderungen aus den Vorjahren erfasst, die zum Beispiel aufgrund von Betriebsprüfungen entstehen können.

Aufgrund der international ausgerichteten Geschäftstätigkeit von Symrise werden Erlöse in zahlreichen Ländern außerhalb Deutschlands erzielt und unterliegen dabei den sich ändernden Steuergesetzen der jeweiligen Rechtsordnungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit umfasst zudem Transaktionen, bei denen die letztendlichen steuerlichen Folgen ungewiss sind, zum Beispiel Verrechnungspreise und Kostenumlageverträge zwischen Konzerngesellschaften. Darüber hinaus sind die von Symrise gezahlten Ertragsteuern grundsätzlich Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Daher sind Ermessensausübungen für die Bestimmung seiner weltweiten Ertragsteuerrückstellungen erforderlich. Symrise hat die Entwicklung der ungewissen Steuerfestsetzungen auf der Basis der Auslegungen der derzeitigen Steuergesetze angemessen geschätzt. Diese Ermessensausübungen können wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueraufwendungen, Ertragsteuerrückstellungen und den Gewinn nach Steuern haben.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Konzernabschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts sowie von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bei einer Transaktion, die keinen Unternehmenserwerb darstellt, weder den Konzerngewinn noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst und keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt, werden keine latenten Steuern gebildet. Auch latente Steuern in Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern werden nicht angesetzt. Für alle zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (sogenannte „outside basis differences") werden latente Steuern bilanziert, ausgenommen in dem Umfang, in dem Symrise in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern werden in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das Gesetzgebungsverfahren, das der Steuersatzänderung zugrunde liegt, weitgehend abgeschlossen ist.

Tatsächliche beziehungsweise latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern ein durchsetzbares Recht existiert, laufende Steueransprüche und -verbindlichkeiten miteinander zu verrechnen und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde auf eine Gesellschaft erhoben werden. Latente Steueransprüche werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuerndes Einkommen vorhanden sein wird, mit dem die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften aufgerechnet werden können. In dem Umfang, in dem die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit nicht möglich ist, werden latente Steueransprüche gemindert. Dies erfordert, dass Symrise Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen über die steuerlichen Gewinne jeder Konzerngesellschaft vornimmt. Bei der Beurteilung der Fähigkeit, latente Steueransprüche zu nutzen, berücksichtigt Symrise sämtliche verfügbaren Informationen einschließlich des in der Vergangenheit erzielten zu versteuernden Einkommens und des prognostizierten zu versteuernden Einkommens in den Perioden, in denen sich die latenten Steueransprüche voraussichtlich realisieren. Bei der Beurteilung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurden die erwarteten Marktbedingungen sowie andere Tatbestände und Sachverhalte zugrunde gelegt. Jegliche Veränderung dieser zugrunde liegenden Tatbestände oder der Schätzungen und Annahmen könnte eine Anpassung des Saldos der latenten Steueransprüche erfordern.

### Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

### Unternehmenserwerbe und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese beinhaltet grundsätzlich die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerte) und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten, jedoch ungeachtet einer künftigen Restrukturierung) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich als Überschuss des Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung am Erwerbsstichtag des Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bedingte Gegenleistungen werden zum Zeitwert bewertet und angesetzt. Soweit der Kaufpreis einer Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterschreitet, wird die Differenz im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Zur Bestimmung eines möglichen Wertminderungsbedarfs erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest. Im Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses voraussichtlich profitieren werden. Angefallene Erwerbsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts aus einem Unternehmenserwerb entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, um den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist.

Für die immateriellen Vermögenswerte wird festgestellt, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Diese Beurteilung ist ermessensbehaftet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Symrise-Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

| Immaterielle Vermögenswerte | Nutzungsdauer |
|---|---|
| Markenrechte | 5 – 40 Jahre |
| Kundenbeziehungen | 6 – 20 Jahre |
| Vorteilhafte Lieferantenbeziehungen | 5 – 20 Jahre |
| Rezepturen und Technologien | 5 – 25 Jahre |
| Software | 2 – 10 Jahre |
| Sonstige Rechte | 1 – 40 Jahre |

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Darüber hinaus wird der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, beziehungsweise häufiger, wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Entwicklung ist die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen und beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Aufwendungen für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn bestimmte, genau bezeichnete Voraussetzungen erfüllt sind: Eine Aktivierung ist immer dann verpflichtend, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, der auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdeckt, wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Symrise die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Da eigene Entwicklungsprojekte häufig behördlichen Genehmigungsverfahren und anderen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird und infolgedessen der Umfang der aktivierten Aufwendungen eher gering ist. Eine nachträgliche Umklassifizierung bereits ergebniswirksam erfasster Aufwendungen darf nicht vorgenommen werden.

Die Bestimmung, ob Aktivitäten als Forschungs- oder als Entwicklungsaktivitäten einzustufen und ob die Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte erfüllt sind, ist mit erheblichem Ermessen verbunden. Dies erfordert Annahmen über Marktbedingungen, Kundennachfrage und andere Entwicklungen in der Zukunft. Zur Beurteilung, ob der zu entwickelnde Vermögenswert in der Zukunft genutzt oder verkauft werden kann, hat die Unternehmensleitung unter anderem Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsflüssen zu treffen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Komponenten der Sachanlage wesentlich (gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten), setzt Symrise diese Komponenten einzeln an und schreibt sie getrennt ab. Abschreibungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung linear über die folgenden Nutzungsdauern erfasst:

| Sachanlagen | Nutzungsdauer |
|---|---|
| Gebäude | 3 – 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 – 25 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 – 30 Jahre |

Die Bestimmung der Nutzungsdauern ist ermessensbehaftet, da der Zeitraum geschätzt wird, in dem der Vermögenswert voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringt. Der Abschreibungszeitraum hat Auswirkungen auf die in den einzelnen Perioden erfassten Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen.

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Mietereinbauten erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Mietvertrags, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Bei der Bestimmung des verwendeten Abschreibungszeitraums werden Mietverlängerungsoptionen berücksichtigt, sofern ihre Ausübung wahrscheinlich ist. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden zum Veräußerungszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

### Leasing

Gemäß IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn ein Vertrag das Recht einräumt, den Nutzen eines bestimmten Vermögenswerts über einen festgelegten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren. Die Bilanzierung beim Leasingnehmer nach IFRS 16 erfolgt auf der Basis eines Nutzungsrechtsmodells (Right-of-Use-Model). In der Bilanz des Leasingnehmers sind Vermögenswerte für die Nutzungsrechte (Right-of-Use-Assets) an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Diese Zahlungsverpflichtungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize, de facto feste Zahlungen, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, den Preis für als hinreichend sicher eingeschätzte Ausübungen von Kaufoptionen und etwaige Vertragsstrafen bei vorzeitiger Kündigung. Da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz zumeist nicht verfügbar ist, werden Leasingzahlungen grundsätzlich mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der jeweiligen Konzerngesellschaft abgezinst. In dessen Bestimmung geht ein laufzeitäquivalenter Basiszinssatz ein. Bei Symrise wird dieser basierend auf Zinsstrukturkurven von Staatsanleihen (oder vergleichbaren Anleihen öffentlicher Institutionen) des jeweiligen Landes ermittelt. Liegen derartige Informationen nicht vor, wird der entsprechende Basiszins individuell unter Verwendung von anerkannten finanzmathematischen Methoden abgeleitet. Darüber hinaus enthält der Grenzfremdkapitalzinssatz eine Kreditrisikoprämie, die auf der Finanzierung des Konzerns basiert. Auf vermögenswertspezifische Anpassungen wird im Hinblick auf die derzeitige Finanzierungsstruktur bei Symrise verzichtet. Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Erstbewertung umfasst den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverpflichtung ergibt. Darüber hinaus werden bei oder vor Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfänglicher direkter Kosten und Rückbauverpflichtungen berücksichtigt. Das Nutzungsrecht wird planmäßig linear abgeschrieben, wobei der Abschreibungszeitraum der kürzere Zeitraum aus Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Leasinggegenstands ist. Die Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Befreiungen zur bilanziellen Erfassung von Leasingverträgen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Datum der erstmaligen Nutzung endet, und solchen über geringwertige Vermögenswerte werden in Anspruch genommen, sodass Zahlungen stattdessen linear als Aufwand in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst werden. Separate Leasingkomponenten sind zwingend getrennt voneinander zu erfassen und zu bewerten, das Wahlrecht

zur Anwendung des Portfolio-Ansatzes wird nicht ausgeübt. Das Wahlrecht zur Separierung von Leasingkomponenten und Nicht-Leasingkomponenten wird ausschließlich bei Immobilien- und Fahrzeugleasingverträgen in Anspruch genommen. Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, um dem Konzern größtmögliche betriebliche Flexibilität zu bieten. Zur Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die den wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung von Optionen beeinflussen. Laufzeitänderungen werden nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Von dem Wahlrecht, IFRS 16 auch für immaterielle Vermögenswerte beziehungsweise Nutzungsrechte an diesen anzuwenden, wird kein Gebrauch gemacht.

## Finanzinstrumente

### Allgemeine Informationen

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichen Käufen und Verkäufen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Sie werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn dem berichtenden Unternehmen ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsflüsse angesetzt. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Wertminderungen und Zuschreibungen, Zinserträge und -aufwendungen, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang solcher Vermögenswerte. Dividenden erfasst Symrise bei Realisierung als Ertrag. Zinserträge werden auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Bei Abgang eines Vermögenswerts werden weder Dividenden- noch Zinserträge in die Berechnung des Nettogewinns oder -verlusts einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert oder eine Verpflichtung zu einem nachteiligen Tausch und setzen sich aus originären Verbindlichkeiten sowie negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Originäre Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber institutionellen und privaten Investoren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn das berichtende Unternehmen eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC/FLAC)“, „als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ oder „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ unterteilt. Damit ein finanzieller Vermögenswert die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder für eine FVOCI-Bewertung erfüllt, muss er Zahlungsflüsse generieren, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Diese Beurteilung erfolgt auf der Ebene des Finanzinstruments. Weiterhin hängt die Klassifizierung vom Geschäftsmodell ab, in dessen Rahmen der finanzielle Vermögenswert gehalten wird. Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie das berichtende Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Zahlungsflüsse zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsflüsse durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder beides.

Symrise macht von der Möglichkeit grundsätzlich keinen Gebrauch, finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten sind, beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (bedingte Fair-Value-Option).

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle

Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen, die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden oder die finanziellen Vermögenswerte uneinbringlich sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

### Derivative Finanzinstrumente

Symrise hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Dazu können auch Währungsrisiken aus Unternehmenserwerben gehören. Zu spekulativen Zwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und erstmals zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem ein derivatives Finanzinstrument vertraglich vereinbart wird. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst, sofern nicht die Voraussetzungen des Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind.

### Cashflow-Hedge

Symrise designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um fremdwährungskursbedingte Schwankungen in Zahlungsströmen von höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen abzusichern. Die Sicherung des Währungsrisikos erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten bis zu einer maximalen Sicherungsquote von 75 % der offenen Währungsposition in einer Gesellschaft.

Sofern die Voraussetzungen des IFRS 9 für die Anwendung des Cashflow-Hedge-Accountings vorliegen, werden die kumulierten Bewertungsgewinne/-verluste zunächst erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage, die Teil der sonstigen Rücklagen ist, erfasst und in der Periode erfolgswirksam umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst (zum Beispiel mit Umsatzrealisierung beziehungsweise Abgang der nicht-finanziellen Vermögenswerte). Entsprechend dem gesicherten Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung oder -verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen) werden die Bewertungsgewinne/-verluste aus dem derivativen Finanzinstrument in die Herstellungskosten umgegliedert. Dort saldieren sie sich mit den tatsächlichen Währungsgewinnen und -verlusten des operativen Geschäfts. Sofern es sich bei der Sicherung der Währungsrisiken um die Sicherung von Finanzierungstätigkeiten handelt, werden die Bewertungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis erfasst. Basiert die ökonomische Sicherungsabsicht seitens Symrise auf dem Kauf eines Geschäftsbetriebs, handelt es sich um einen nicht-finanziellen Sachverhalt. Mit Abschluss des Unternehmenserwerbs werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis aufgelaufenen Bewertungseffekte grundsätzlich gegen den Geschäfts- oder Firmenwert gebucht.

Durch die Anwendung von Cashflow-Hedges wird der Einfluss der Wechselkurseffekte gemindert. Die Anforderungen des IFRS 9 an die Anwendung des Hedge-Accountings werden von Symrise wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung des Absicherungsinstruments zu der erwarteten Fremdwährungsforderung/-verbindlichkeit als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden mittels der kumulierten Dollar-Offset-Methode fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Ineffektivitäten werden erfolgswirksam erfasst.

Auch wenn einige Devisentermingeschäfte nicht als Cashflow-Hedge-Accounting abgebildet werden, so stellen diese bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Absicherung gegen Währungsschwankungen dar. In diesen Fällen gleichen sich die Bewertungseffekte des derivativen Finanzinstruments mit den Effekten aus der Bewertung der Fremdwährungsforderung beziehungsweise -verbindlichkeit innerhalb der Herstellungskosten beziehungsweise innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Zur Minderung von Zinsrisiken setzt Symrise vereinzelt Zinsswaps ein. Der Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Zinsswaps, der variabel verzinsliche Kreditaufnahmen absichert, wird im Finanzaufwand der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Kreditaufnahmen anfällt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden – gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit

dem Transaktionspreis zum Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und nur unwesentlichen Wertschwankungen. Zahlungsmittel werden prinzipiell zu fortgeführten Anschaffungskosten und kurzfristige Einlagen, in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung, zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen sind im wesentlichen Umfang nationale und internationale Banken, die über eine Kreditratingeinstufung einer der global tätigen Ratingagenturen im Investment-Grade-Bereich verfügen. Daher kann das Ausfallrisiko hier als sehr gering eingeschätzt werden. Auch bei übrigen Vertragspartnern betrachtet Symrise aufgrund von externen Kreditratings der jeweiligen Gegenseite seine Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen als risikoarm.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, sofern das Schuldinstrument auch die Zahlungsstrombedingung erfüllt. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Schuldinstrumente werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI), wenn sie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsflüsse und der Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist. Zudem muss die Zahlungsstrombedingung erfüllt sein. Nach IFRS 9 sind Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL), wenn diese weder im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsflüsse zu vereinnahmen, noch im Rahmen eines Geschäftsmodells, dessen Zielsetzung erfüllt wird, wenn vertragliche Zahlungsflüsse vereinnahmt und finanzielle Vermögenswerte verkauft werden.

Eigenkapitalinstrumente erfüllen nicht die Zahlungsstrombedingungen, da die aus solchen Instrumenten resultierenden Zahlungsflüsse nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Sie werden daher prinzipiell erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden demzufolge im Periodenergebnis erfasst (FVTPL). Bei ausgewählten strategischen Investitionen erfolgt die Kategorisierung von Eigenkapitalinstrumenten beim erstmaligen Ansatz in „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Bewertungsänderungen werden dann im sonstigen Ergebnis erfasst (FVOCI-Option).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend ihres erwarteten Realisations- oder Erfüllungszeitpunkts als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen eines Unternehmens erfasst, die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wurden. Diese werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Soweit mit einer Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten identifiziert werden, die im Zusammenhang mit den entsprechenden Veräußerungsgruppen stehen, werden diese ebenfalls als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufswert abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen die Kosten für die Anschaffung der Vorräte, Herstellungs- und Weiterverarbeitungskosten sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Rohstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gewichteten Durchschnittspreis bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse beziehungsweise Leistungen werden mit Material- und Lohneinzelkosten sowie sonstigen Einzelkosten und angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Auslastung der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten bewertet.

### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Konzerngesellschaften verfügen über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. Darüber hinaus bestehen Zusagen, bestimmte zusätzliche medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Bei Versorgungsplänen wird zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen unterschieden. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Plan, auf dessen Basis eine Gesellschaft bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses fest vereinbarte Beiträge in andere Körperschaften einzahlt und keine weitere rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, darüber hinausgehende Beträge zu zahlen. Verpflichtungen in Bezug auf Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach betroffenen Funktionsbereichen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Leistungsorientierte Pläne umfassen alle Pensionspläne, die nicht beitragsorientiert sind. Die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen werden mit dem versicherungsmathematischen Barwert der erdienten Anwartschaft individuell für jeden Plan berechnet, indem der Betrag für künftige Pensionsleistungen, auf welche die Arbeitnehmer während der laufenden und in vorherigen Berichtsperioden eine Anwartschaft erdient haben, geschätzt wird; diese Pensionsleistung wird zur Ermittlung ihres Barwerts abgezinst. Die Berechnung wird jährlich durch Versicherungsmathematiker unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) vorgenommen.

Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, künftige Rentensteigerungen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgungsleistungen und ist daher mit erheblichem Ermessen verbunden. Die Abzinsungsfaktoren sind auf Grundlage der Renditen, die am Bilanzstichtag für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und in entsprechender Währung erzielt werden, zu bestimmen. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungsfaktoren auf Marktrenditen von Regierungsanleihen. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage kann die tatsächliche Entwicklung von den zugrunde gelegten Prämissen abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtung für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann. Wegen der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen großen Unsicherheiten.

Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird der beizulegende Zeitwert dieses Vermögens mit dem Anwartschaftsbarwert verrechnet. Der Nettobetrag wird als Pensionsverpflichtung oder Vermögenswert bilanziert. Übersteigt das Planvermögen die entsprechende Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird der darüberhinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte als sonstige Forderung ausgewiesen (sogenannte Vermögenswertbegrenzung). Veränderungen des Barwerts einer Leistungsverpflichtung aufgrund von Arbeitsleistungen (Dienstzeitaufwand) werden unverzüglich ergebniswirksam im operativen Ergebnis erfasst. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie gleichfalls auf Basis des Diskontierungszinssatzes ermittelte Erträge aus Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst. Neubewertungen der Verpflichtungen beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, Änderungen in der Rendite des Planvermögens und Veränderungen aus der Vermögenswertbegrenzung. Sie werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) ausgewiesen.

### Langfristige Vergütungsprogramme

Im Vorstandsvergütungssystem 2022 entspricht das langfristige Vergütungsprogramm nunmehr einem Performance-Share-Plan. Dieses Programm wird nach IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Dieser basiert auf der Gewährung von virtuellen Performance-Shares – virtuelle Aktien – mit einer zukunftsgerichteten Performance-Periode von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance-Shares, während die Anzahl der Performance-Shares auf Basis eines Zielerreichungsgrades ermittelt wird. Die Zielerreichung wird anhand verschiedener Erfolgsziele gemessen. Dazu zählen neben dem Ergebnis je Aktie (EPS) und verschiedenen Nachhaltigkeitszielen die relative Aktienrendite im Vergleich zu einer Gruppe aus Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie. Der Auszahlungsbetrag des langfristigen Vergütungsprogramms ist begrenzt auf 200 % des vertraglich definierten Zielbetrags.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung ist zeitanteilig entsprechend dem bereits erdienten Zeitraum erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung zu passivieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation, welche bereits eine Diskontierung auf den Abschlussstichtag vorsieht, wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung und damit auch die zukünftige Auszahlung ab. Neben Annahmen zu Korrelationen und zum risikofreien Zins werden Annahmen sowohl zur Aktienkursvolatilität der Symrise-Aktie als auch zur Volatilität eines künftigen Aktienindexes getroffen.

Die in der Monte-Carlo-Simulation getroffenen Annahmen haben Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Annahmen können die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts und die Höhe der künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Der Auszahlungsbetrag entspricht am Ende der vierjährigen Performance-Periode der Anzahl an festgeschriebenen Performance-Shares multipliziert mit dem am Planende ermittelten durchschnittlichen Aktienkurs der Symrise-Aktie zuzüglich der während der Performance-Periode zugeteilten Dividenden.

Neben der langfristigen aktienbasierten Vergütung für die Vorstandsmitglieder bietet Symrise den Mitgliedern des Top-Managements ebenfalls eine langfristige aktienbasierte Vergütung in Form eines Performance-Cash-Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance-Periode an. Dieses Programm wird ebenfalls nach IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert. Im Rahmen dieses langfristigen Vergütungsprogramms wird auf einen im Vorfeld pro Mitarbeiter vertraglich definierten Zielbetrag ein Zielerreichungsgrad angewandt. Dieser Zielerreichungsgrad wird anhand verschiedener Erfolgsziele ermittelt. Dazu zählen neben dem Ergebnis je Aktie (EPS), verschiedenen Nachhaltigkeitszielen sowie strategischen finanziellen Zielen (EBITDA) die relative Aktienrendite im Vergleich zu einer Gruppe aus Vergleichsunternehmen der Duftstoff- und Aromenindustrie sowie Zulieferern und Unternehmen der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie (Total Shareholder Return, TSR).

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung ist zeitanteilig entsprechend dem bereits erdienten Zeitraum erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung zu passivieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Zur Ermittlung des Total-Shareholder-Return-Erfolgsziels für die Ermittlung des Zielerreichungsgrads wird ein Optionspreismodell zur Abbildung der Risiken aus der anteilsbasierten Vergütung angewandt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung und damit auch die zukünftige Auszahlung ab.

Die im Optionspreismodell getroffenen Annahmen haben Auswirkungen auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts und damit auf die Aufwendungen für langfristige Vergütungsprogramme. Änderungen dieser Annahmen können die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts und die Höhe der künftigen Auszahlungen wesentlich beeinflussen. Der Auszahlungsbetrag entspricht am Ende der vierjährigen Performance-Periode dem Zielbetrag multipliziert mit dem am Planende ermittelten Zielerreichungsgrad.

### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn mehr dafür als dagegen spricht, dass eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung wird regelmäßig angepasst, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder veränderte Rahmenbedingungen bestehen. Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden.

Symrise ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass Symrise straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Symrise überprüft den Status jedes Sachverhalts kontinuierlich und nimmt eine Beurteilung des potenziellen finanziellen und geschäftlichen Risikos vor. Bei der Bestimmung, ob und wenn ja, in welcher Höhe eine Rückstellung für eine Rechtsstreitigkeit zu bilden oder eine Angabe als Eventualverbindlichkeit erforderlich ist, sind erhebliche Ermessensausübungen erforderlich. Aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf diese Sachverhalte basieren die Rückstellungen auf den bestmöglichen Informationen, die zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbar sind.

Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden langfristige Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge zum Bilanzstichtag angesetzt. Zuführungen zu den Rückstellungen werden grundsätzlich erfolgswirksam in der jeweiligen Aufwandskategorie der betroffenen Funktionen berücksichtigt. Ein bei der Erfüllung der Verpflichtung positiver oder negativer entstandener Differenzbetrag zum Buchwert wird unter den jeweiligen Funktionsaufwendungen erfasst.

### Wertminderungen

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Symrise hat für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz gewählt, das heißt die Wertminderung wird auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlusts ermittelt. Bei der Analyse der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zunächst die Zahlungsfähigkeit einzelner Kunden betrachtet. Es werden Wertberichtigungen für einzelne Kundensalden gebucht, wenn es wahrscheinlich erscheint, dass die vertraglich vereinbarte Forderung nicht gezahlt wird. Anschließend werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen auf Basis homogener Forderungsklassen gebildet, die sich nach dem verbundenen Ausfallrisiko, den in der Vergangenheit festgestellten Forderungsausfällen, aber auch nach den allgemeinen Marktbedingungen wie Handelsembargos oder Naturkatastrophen richten. Unter der Annahme, dass das Alter der Forderungen einen Anhaltspunkt für einen möglichen Verlust liefert, werden ab einem Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen portfoliobedingte Wertberichtigungen gebildet.

Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbrüche, Zugeständnisse an den Kunden aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit dessen finanziellen Schwierigkeiten, eine (wahrscheinliche) Insolvenz oder eine Sanierungsnotwendigkeit des Schuldners herangezogen. Beobachtbare Daten zeigen, dass eine messbare Minderung der erwarteten künftigen Zahlungsströme einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit erstmaligem Ansatz eingetreten ist, obwohl die Minderung nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert der Gruppe zugerechnet werden kann (portfoliobedingte Wertberichtigung).

Wertberichtigungen werden unter den Vertriebskosten erfasst. Ergibt sich in den Folgeperioden, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird eine erfolgswirksame Wertaufholung als Reduktion der Vertriebskosten erfasst. Sofern eine Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, erfolgt die entsprechende Ausbuchung. Die Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen hinsichtlich des Eintritts und der Höhe eines Forderungsausfalls. In der Vergangenheit festgestellte Forderungsausfälle sind möglicherweise nicht repräsentativ. Änderungen der Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen können wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Aufwendungen haben.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zu jedem Berichtszeitpunkt bewertet, um festzustellen, ob es eine objektive Grundlage für eine Erhöhung des Ausfallrisikos gibt. Dies gilt ebenfalls für die kurzfristigen Einlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Gemäß dem allgemeinen Ansatz muss eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle basierend auf zwei Schritten erfasst werden: Für Finanzinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Für Finanzinstrumente, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu erfassen. Dies ist unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt. Eine Erhöhung des Kreditrisikos tritt ein, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein oder mehrere Vorkommnisse einen negativen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsflüsse dieses Vermögenswerts haben könnten. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse nach Abzinsung mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz berechnet. Eine Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, wird nicht gesondert, sondern bereits im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Einzelne wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden individuell hinsichtlich einer möglichen Wertberichtigung überprüft. Die verbleibenden finanziellen Vermögenswerte werden in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen zusammengefasst bewertet.

**Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte**
Symrise beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein nicht-finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Der Buchwert wird auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr durch den erzielbaren Betrag gedeckt wird. Liegen solche Anhaltspunkte vor und ist eine Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert wertgemindert, das heißt auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsflüsse unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist wieder zuzuschreiben, wenn der erzielbare Betrag als Folge einer Schätzungsänderung seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands über dem Buchwert des Vermögenswerts liegt. Die Wertaufholung darf die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, nicht übersteigen. Sie ist unmittelbar im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, wird die planmäßige Abschreibung gegebenenfalls für künftige Berichtsperioden angepasst, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts abzüglich eines etwaigen Restwerts systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

**Geschäfts- oder Firmenwert**
Der Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 mindestens einmal im Jahr untersucht. Symrise nimmt die jährliche Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit grundsätzlich zum 30. September vor. Sofern Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen auf einen Wertberichtigungsbedarf hinweisen, erfolgt die Untersuchung auch häufiger. Zur Prüfung der Werthaltigkeit ist ein Geschäfts- oder Firmenwert nach Zugang auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zu allokieren, die aus den Synergien des Unternehmenserwerbs Nutzen ziehen sollen. Jede Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8. Im Symrise-Konzern wurden zwei Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care – identifiziert, die den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen. Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt auf diesen beiden Gruppen.

Die Wertberichtigung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und Nutzungswert. Beide Werte beruhen auf abgezinsten Zahlungsflüssen (Discounted-Cashflow-Verfahren). Übersteigt einer der beiden Werte den Buchwert, ist es nicht notwendig, beide Werte zu ermitteln. Bei Symrise lagen die ermittelten beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten über den entsprechenden Buchwerten, sodass auf die Ermittlung von Nutzungswerten verzichtet werden konnte. Die Zahlungsflüsse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Sie erstrecken sich auf einen Planungszeitraum von fünf Jahren, bevor in die ewige Rente (Terminal Value) übergegangen wird. Als Basis dient die vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte einjährige detaillierte operative Planung, die im Bottom-Up-Verfahren erstellt wird. Die Annahmen für die geschätzten Zahlungsflüsse der folgenden vier Jahre werden aus der mittelfristigen Planung übernommen. Die mittelfristige Planung wird als Top-Down-Planung für die Segmente (Gruppen von CGUs) unter Berücksichtigung von zukünftigen Markterwartungen, gezielten Wachstumsinitiativen sowie allgemeinen Kosten- und Preisentwicklungen erstellt. Die Zahlungsflüsse beruhen im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Die Detailplanung sieht jeweils ein angemessenes Umsatzwachstum sowie eine im Konzern

geschäftsübliche EBITDA-Marge vor. Symrise geht weiter davon aus, wieder schneller als der relevante Markt zu wachsen sowie die langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele, wie im Konzernlagebericht beschrieben, zu erreichen. Der Umsatz von Symrise soll langfristig organisch um 5 % bis 7 % pro Jahr wachsen, zudem wird eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 21 % bis 23 % angestrebt. Zur Bemessung der ewigen Rente wurde unverändert eine Wachstumsrate von 1,0 % zugrunde gelegt. Die ermittelten Zahlungsflüsse wurden mit einem umsatzbasierten ländergewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern (WACC) in Höhe von 7,67 % für Taste, Nutrition & Health sowie 7,41 % für Scent & Care (2024: 8,41 % für Taste, Nutrition & Health sowie 7,65 % für Scent & Care) diskontiert. Der korrespondierende WACC vor Steuern belief sich auf 10,13 % für Taste, Nutrition & Health sowie 10,49 % für Scent & Care (2024: 10,89 % für Taste, Nutrition & Health sowie 10,52 % für Scent & Care). Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt. Es werden daher diverse Annahmen und Schätzungen über zukünftige Zahlungsflüsse verwendet, die komplexer Natur und mit erheblichen Ermessensausübungen und Annahmen hinsichtlich künftiger Entwicklungen verbunden sind sowie durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden. Daher können die tatsächlichen Zahlungsflüsse und Werte erheblich von den prognostizierten künftigen Zahlungsflüssen und Werten abweichen, die anhand der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt wurden. Wenngleich Symrise der Auffassung ist, dass die in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind, könnten abweichende Annahmen und Schätzungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erheblich beeinträchtigen. Außerdem werden die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte von der Aufteilung dieser Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beeinflusst.

Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Verluste aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen in späteren Perioden nicht aufgeholt werden.

Symrise hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen bei für möglich gehaltenen Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Eine Vielzahl von Bilanzierungsgrundsätzen setzt die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts für finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraus. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand der nachfolgend dargestellten Methoden ermittelt. Weitere Informationen hinsichtlich der Annahmen für die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden in den spezifischen Konzernanhangangaben für bestimmte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aufgeführt (siehe TZ 34).

#### Finanzinstrumente – allgemeine Grundsätze

Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden nach IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in drei Level eingeteilt:

- Inputfaktoren im Level 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (nicht berichtigte) Preise. Ein Markt wird dann als aktiv angesehen, wenn Transaktionen für den jeweiligen Vermögenswert oder die jeweilige Verbindlichkeit in ausreichender Frequenz und in ausreichendem Umfang stattfinden, sodass Preisinformationen fortlaufend zur Verfügung stehen.
- Inputfaktoren im Level 2 sind andere als die auf Level 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren im Level 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

### Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert für Sachanlagen, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, basiert auf Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Wert, zu dem die Immobilie am Tag der Bewertung verkauft werden könnte, vorausgesetzt es würde zu einer Transaktion zwischen einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer kommen, bei der beide Parteien wissentlich, umsichtig und ohne Zwang agieren und angemessene Marketingaktivitäten vorausgegangen sind. Der Marktwert von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung basiert auf Preisangeboten für vergleichbare Gegenstände.

### Immaterielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von immateriellen Vermögenswerten, zum Beispiel Kundenbeziehungen und Markenrechte sowie Rezepturen und Technologien, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben wurden, basiert auf den abgezinsten geschätzten Lizenzgebühren, die durch das Eigentum an den Rezepturen und Technologien oder Markenrechten vermieden werden, oder auf diskontierten Zahlungsflüssen, die aus der Nutzung dieser Vermögenswerte zu erwarten sind.

### Vorräte

Der beizulegende Zeitwert für Vorräte, die aus einem Unternehmenserwerb resultieren, wird auf Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren, ermittelt.

## 3. SEGMENTINFORMATIONEN

### Beschreibung der operativen Segmente

Im internen Berichtswesen bildet Symrise die Unternehmenstätigkeit im Wesentlichen differenziert nach Segmenten und Regionen ab. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten. Die beiden operativen Segmente werden nach Geschäftsbereichen abgegrenzt. Die Organisation dieser beiden berichtspflichtigen Segmente Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care erfolgt dann auf Produktbasis. Das Segment Taste, Nutrition & Health nutzt sein kombiniertes Know-how sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Dabei bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Hersteller von Heimtiernahrung und Fischfutter. Das Segment Scent & Care entwickelt, produziert und vertreibt Duftstoffe, Duftkompositionen, kosmetische Inhaltsstoffe sowie Mintaromen einschließlich spezifischer Applikationsverfahren für diese Stoffe. Die von Symrise im Bereich Scent & Care entwickelten Produkte und Applikationsverfahren dienen den Kunden bei der Herstellung von Parfüms, Körperpflege- und Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln, Raumdüften und Mundpflegeprodukten. Die Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich an dem Ort der Vermögenswerte. Verkäufe an Kunden erscheinen in der geografischen Region, in der der Kunde seinen Sitz hat. Für interne Berichtszwecke werden Länder zu den Regionen EAME (Europa, Afrika, Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika zusammengefasst.

## Messgrößen der Segmente

Die interne Berichterstattung im Symrise-Konzern basiert auf den in TZ 2.5 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS. Zwischen den Segmenten bestehen nur in unwesentlichem Umfang Transaktionen. Diese werden zu Marktpreisen abgerechnet und sind aus Wesentlichkeitsgründen nicht gesondert ausgewiesen. Der Außenumsatz stellt die Umsatzerlöse der zwei Segmente mit Konzernexternen dar und damit in Summe die konsolidierten Umsätze des Symrise-Konzerns. Die Erträge und Aufwendungen der Zentraleinheiten/-funktionen des Symrise-Konzerns sind dabei entsprechend den Leistungsbeziehungsweise Nutzungsverhältnissen in den zwei Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care vollständig enthalten. Ergebnisbezogene Steuerungsgröße der Segmente ist dabei das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die jedem Segment direkt zurechenbaren Abschreibungen sind im Segmentbeitrag eingerechnet. Das Finanzergebnis wird nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen zentral finanziert werden. Vor diesem Hintergrund werden nachfolgend die Finanzerträge und -aufwendungen auf Konzernebene zum Finanzergebnis zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend wird mit den Steuern verfahren, sodass der Konzerngewinn nach Steuern zusammengefasst als Konzernergebnis dargestellt wird. Die Investitionen eines Segments umfassen die gesamten Ausgaben, die in der Berichtsperiode durch den Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten entstanden sind, sowie die Zugänge aus Leasingverhältnissen des Geschäftsjahres. Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält die Informationen zum Segmentvermögen und den Segmentverbindlichkeiten in aggregierter Form. Zur Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Segmente wird auf TZ 20 verwiesen.

## Ergebnisse der Segmente

| 2024<br>In T€ | Taste, Nutrition & Health | Scent & Care | Summe Segmente = Gesamtkonzern |
|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 3.090.714 | 1.907.799 | **4.998.513** |
| Herstellungskosten | -1.894.286 | -1.140.788 | **-3.035.074** |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | **1.196.428** | **767.011** | **1.963.439** |
| Vertriebskosten | -423.422 | -276.061 | **-699.483** |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -135.524 | -140.125 | **-275.649** |
| Verwaltungskosten | -192.155 | -106.476 | **-298.631** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 31.347 | 10.765 | **42.112** |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -17.861 | -1.966 | **-19.827** |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | 4.638 | 1.203 | **5.841** |
| **Betriebsergebnis/EBIT** | **463.451** | **254.351** | **717.802** |
| | | | |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte | 89.821 | 20.514 | **110.335** |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen | 133.104 | 72.135 | **205.239** |
| **EBITDA** | **686.376** | **347.000** | **1.033.376** |
| | | | |
| **Finanzergebnis** | | | **-72.037** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | | | **645.765** |
| Ertragsteuern | | | **-163.814** |
| **Konzerngewinn** | | | **481.951** |
| | | | |
| **Sonstige Segmentinformationen** | | | |
| Investitionen[1)] | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 8.466 | 7.638 | **16.104** |
| Sachanlagen | 141.312 | 111.959 | **253.271** |
| davon aus Leasingverträgen | 24.425 | 13.904 | **38.329** |

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben.

| 2025<br>In T€ | Taste, Nutrition & Health | Scent & Care | Summe Segmente = Gesamtkonzern |
|---|---|---|---|
| Außenumsatz | 3.028.113 | 1.901.170 | **4.929.283** |
| Herstellungskosten | -1.803.675 | -1.270.885 | **-3.074.560** |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | **1.224.438** | **630.285** | **1.854.723** |
| Vertriebskosten | -413.623 | -279.226 | **-692.849** |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -132.885 | -143.190 | **-276.075** |
| Verwaltungskosten | -192.526 | -108.472 | **-300.998** |
| Sonstige betriebliche Erträge | 29.656 | 11.984 | **41.640** |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -7.423 | -9.757 | **-17.180** |
| Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | 4.270 | 1.483 | **5.753** |
| Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen | -150.032 | 0 | **-150.032** |
| **Betriebsergebnis/EBIT** | **361.875** | **103.107** | **464.982** |
| | | | |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte | 85.363 | 19.759 | **105.122** |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen | 116.463 | 76.986 | **193.449** |
| Wertminderung auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 1.388 | 147.615 | **149.003** |
| **EBITDA** | **565.089** | **347.467** | **912.556** |
| | | | |
| **Finanzergebnis** | | | **-66.836** |
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | | | **398.146** |
| Ertragsteuern | | | **-144.578** |
| **Konzerngewinn** | | | **253.568** |
| | | | |
| **Sonstige Segmentinformationen** | | | |
| Investitionen[1)] | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 8.188 | 8.866 | **17.054** |
| Sachanlagen | 136.551 | 84.533 | **221.084** |
| davon aus Leasingverträgen | 17.095 | 7.339 | **24.434** |

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Symrise-Konzerns getätigt.

## Ergebnisse nach Regionen

| | Umsatzerlöse nach Bestimmungsregion | | Investitionen[1)] | |
|---|---|---|---|---|
| **In T€** | **2024** | **2025** | **2024** | **2025** |
| EAME | 1.991.949 | 2.021.625 | 138.285 | 142.267 |
| Nordamerika | 1.276.792 | 1.225.760 | 66.841 | 41.708 |
| Asien/Pazifik | 1.034.693 | 1.027.342 | 32.637 | 21.097 |
| Lateinamerika | 695.079 | 654.556 | 31.612 | 33.066 |
| **Summe** | **4.998.513** | **4.929.283** | **269.375** | **238.138** |

1) Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben; für weitere Informationen wird auf TZ 2.4 verwiesen.

Die Umsatzerlöse werden in verschiedenen Ländern erwirtschaftet; auf Deutschland entfallen 369,9 Mio. € (2024: 369,7 Mio. €). Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika wurden überwiegend in den USA (1.092,4 Mio. €; 2024: 1.191,0 Mio. €) generiert.

In den Investitionen in Sachanlagen sind Effekte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 24,4 Mio. € (2024: 38,3 Mio. €) enthalten. Diese entfallen mit 11,2 Mio. € auf EAME (2024: 13,5 Mio. €), mit 3,7 Mio. € auf Nordamerika (2024: 15,7 Mio. €), mit 3,0 Mio. € auf Asien/Pazifik (2024: 6,8 Mio. €) und mit 6,5 Mio. € auf Lateinamerika (2024: 2,3 Mio. €). Von den langfristigen Vermögenswerten – ausgenommen latente Steueransprüche, Finanzinstrumente sowie at equity bilanzierte Beteiligungen – in Höhe von 4.055,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 4.496,6 Mio. €) sind 618,1 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in Deutschland (31. Dezember 2024: 605,2 Mio. €), 1.142,5 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in den USA (31. Dezember 2024: 1.514,0 Mio. €) und 997,6 Mio. € in Gesellschaften mit Sitz in Frankreich (31. Dezember 2024: 1.028,8 Mio. €) bilanziert.

# Weitere Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

## 4. UMSATZERLÖSE

Zu den Kunden von Symrise gehören Parfum-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung.

Die Umsatzerlöse werden zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert und daraus resultierende Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten (4,5 Mio. €; 31. Dezember 2024: 6,5 Mio. €) – Zahlungen von Kunden, die vor vertraglicher Leistungserfüllung zugeflossen sind – sowie Rückerstattungsverpflichtungen (55,3 Mio. €; 31. Dezember 2024: 64,2 Mio. €) – im Wesentlichen aus Erlösschmälerungen – enthalten. Die zum 1. Januar 2025 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 6,5 Mio. € (1. Januar 2024: 4,7 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr – analog zum Vorjahr – größtenteils verbraucht. Von den zum 1. Januar 2025 bestehenden Rückerstattungsverpflichtungen in Höhe von 64,2 Mio. € (1. Januar 2024: 45,6 Mio. €) wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 42,2 Mio. € (2024: 21,0 Mio. €) tatsächlich erstattet.

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen wird auf die Segmentberichterstattung unter TZ 3 des Konzernanhangs sowie die Erläuterungen im Konzernlagebericht verwiesen.

## 5. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus Aufwendungen für Rohstoffe (2.024,6 Mio. €; 2024: 2.115,2 Mio. €), aus Produktionskosten einschließlich Abschreibungen auf Rezepturen, Technologien und anderes produktionsbezogenes geistiges Eigentum (1.037,5 Mio. €; 2024: 913,7 Mio. €) sowie aus Währungseffekten aus operativen Tätigkeiten (12,5 Mio. €; 2024: 6,2 Mio. €). Zur Darstellung der Herstellungskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

Zu den in den Herstellungskosten enthaltenen Wertminderungen in Bezug auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wird auf TZ 19 verwiesen.

## 6. PERSONALAUFWAND

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | -805.071 | -816.150 |
| Sozialversicherungsaufwendungen | -184.899 | -196.475 |
| Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand) | -8.814 | -9.549 |
| Übrige Personalaufwendungen | -12.472 | -8.765 |
| **Summe** | **-1.011.256** | **-1.030.939** |

Der Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Sozialversicherungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch reguläre Gehaltsanpassungen sowie eine gestiegene Mitarbeiterzahl begründet. Demgegenüber stehen gegenläufige Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung. Die Sozialversicherungsaufwendungen beinhalten die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Abgaben. Darin enthalten sind beitragsorientierte Versorgungsleistungen in Höhe von 31,6 Mio. € (2024: 30,1 Mio. €). Im Pensionsaufwand (ohne Zinsaufwand) sind die Dienstzeitaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen erfasst (siehe TZ 30). Die übrigen Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Abfindungen, Aufwendungen für die mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung ausgewählter Mitarbeiter sowie Aufwendungen für die mehrjährige anteilsbasierte Vergütung des Vorstands nach dem Vorstandsvergütungssystem 2022 (siehe TZ 29). Die Jahresprämien und Boni für die übrigen Mitarbeiter werden in den Löhnen und Gehältern berücksichtigt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Symrise-Konzern beläuft sich auf:

| Mitarbeiter pro Kopf | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Produktion & Technologie | 6.397 | 6.385 |
| Vertrieb & Marketing | 2.702 | 2.765 |
| Forschung & Entwicklung | 1.935 | 1.976 |
| Verwaltung | 1.364 | 1.501 |
| Servicegesellschaften | 481 | 506 |
| **Anzahl der Mitarbeiter** | **12.879** | **13.133** |
| Auszubildende und Trainees | 218 | 213 |
| **Summe** | **13.097** | **13.346** |

## 7. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen der Periode für Werbung und Kundenbetreuung sowie für Distribution und Lagerhaltung der fertigen Erzeugnisse. Daneben sind Transportkosten, Aufwendungen für Provisionen und Lizenzen sowie Abschreibungen auf aktivierte Kundenbeziehungen und Markenrechte enthalten. Der leichte Rückgang der Vertriebskosten gegenüber der Vergleichsperiode resultiert aus niedrigeren Aufwendungen für Fracht- und Lagerkosten sowie währungsbedingt rückläufigen Abschreibungen auf Kundenstämme. Zur Darstellung der Vertriebskosten nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

## 8. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen dienen neben der Grundlagenforschung der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen und auch der Entwicklung neuer beziehungsweise verbesserter Prozesse zur Reduktion der Herstellungskosten, die nicht aktivierungsfähig sind. Zur Darstellung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung (siehe TZ 3) verwiesen.

## 9. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Kommunikation, Finanzen, Personal- und Rechtswesen sowie für Werkschutz, Arbeitssicherheit und Verwaltungsgebäude. Im Berichtsjahr sind die Verwaltungskosten nahezu konstant geblieben. Der geringfügige Anstieg ist mit höheren Ausgaben für Informationstechnologie sowie Aufwendungen zur Umsetzung des ONE-SYM-Transformationsprozesses zu begründen.

## 10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sachverhalte, die nicht mit dem Verkauf von Produkten in Zusammenhang stehen. Dies sind zum Beispiel Erträge aus Servicegesellschaften (Logistik, Technik, Sicherheit und Umwelt) sowie Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Forschungs-, Entwicklungs- und sonstigen Dienstleistungen (24,5 Mio. €; 2024: 21,3 Mio. €), die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ fallen. Des Weiteren umfasst diese Position Erträge aus staatlichen Zuschüssen, die im Wesentlichen zur Förderung von Forschungsprojekten gewährt werden (8,7 Mio. €; 2024: 10,1 Mio. €). Die übrigen Erträge enthalten Gewinne aus Anlagenabgängen, übrige Erstattungen sowie weitere aperiodische Erträge.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch eine im Vorjahr erfasste Wertberichtigung auf eine uneinbringliche Forderung aus einem Rechtsstreit bedingt, welcher im Jahr 2023 zugunsten von Symrise entschieden wurde. Demgegenüber stehen im Berichtsjahr der anteilig in dieser Position erfasste Wertminderungsaufwand aus der Veräußerung des Terpen-Geschäfts (7,1 Mio. €; siehe TZ 19) sowie Aufwendungen aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens in Costa Rica (1,7 Mio. €; siehe TZ 19).

## 11. FINANZERGEBNIS

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Zinserträge aus Bankeinlagen | 10.512 | 17.815 |
| Sonstige Zinserträge | 2.768 | 4.215 |
| **Zinserträge** | **13.280** | **22.030** |
| Sonstige Finanzerträge | 2.448 | 1.011 |
| **Finanzerträge** | **15.728** | **23.041** |
| | | |
| Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen | -16.125 | -7.009 |
| Zinsaufwendungen aus sonstigen Darlehen | -38.559 | -41.987 |
| Sonstige Zinsaufwendungen | -23.709 | -29.877 |
| **Zinsaufwendungen** | **-78.393** | **-78.873** |
| Sonstige Finanzaufwendungen | -9.372 | -11.004 |
| **Finanzaufwendungen** | **-87.765** | **-89.877** |
| | | |
| **Finanzergebnis** | **-72.037** | **-66.836** |
| davon Zinsergebnis | -65.113 | -56.843 |
| davon übriges Finanzergebnis | -6.924 | -9.993 |

Zur Entwicklung der Bankdarlehen und sonstigen Darlehen sowie den dazugehörigen Zinsaufwendungen wird auf TZ 25 verwiesen. Die sonstigen Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Nettozinsaufwand der Pensionsrückstellungen (siehe TZ 30) sowie den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 33).

In den sonstigen Finanzaufwendungen sind Nettoverluste aus hyperinflationsbedingten Anpassungen (3,3 Mio. €; 2024: 5,5 Mio. €) und negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 4,6 Mio. € (2024: 0,1 Mio. €) enthalten. Aufgrund sehr volatiler Wechselkurse einiger Währungen ergeben sich regelmäßig stärkere Veränderungen dieser Position.

## 12. ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Tatsächliche Ertragsteuern** | **-185.007** | **-179.566** |
| Latenter Steueraufwand/-ertrag aus Verlustvorträgen | 2.798 | 4.902 |
| Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen | 18.395 | 30.086 |
| **Latenter Steueraufwand/-ertrag** | **21.193** | **34.988** |
| **Ertragsteuern** | **-163.814** | **-144.578** |

Der Ertragsteueraufwand hat sich im Berichtsjahr um 19,2 Mio. € auf 144,6 Mio. € verringert. Der effektive Steuersatz hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr erhöht und beträgt 36,3 % (2024: 25,4 %). Diese Erhöhung resultiert aus der Wertminderung des at equity in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden, die steuerlich nicht abzugsfähig ist. Des Weiteren hat die Wertminderung der Veräußerungsgruppe im Zusammenhang mit der Veräußerung des Terpen-Geschäfts den effektiven Steuersatz erhöht. Ohne diese Effekte beträgt der Steuersatz 25,7 %.

Die Reduzierung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands um 5,4 Mio. € auf 179,6 Mio. € ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten, der Wertminderung der Veräußerungsgruppe im Zusammenhang mit den Terpen-Inhaltsstoffen und der Nutzung von Verlustvorträgen.

Die Symrise AG fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Säule-2-Regelungen, umgesetzt in nationales Recht mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) vom 21. Dezember 2023, und macht von der in IAS 12 „Ertragsteuern“ geregelten, vorübergehenden Ausnahme der Bilanzierung latenter Steuern Gebrauch, die sich aus den Gesetzen zur Umsetzung der Säule-2-Modellregelungen ergeben. Mit der Anwendung der Säule-2-Regelungen ist der Konzernabschluss der Symrise AG einer erhöhten Ertragsteuerbelastung ausgesetzt. Gemäß den Regelungen zur Mindestbesteuerung hat der Konzern je Land eine zusätzliche Steuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen. Der Konzern hat insgesamt für das Wirtschaftsjahr 2025 einen Ertragsteueraufwand aus der Mindeststeuer in Höhe von 6,3 Mio. € (2024: 2,0 Mio. €) erfasst.

## Überleitung vom erwarteten zum Ist-Steueraufwand

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von 144,6 Mio. € (2024: 163,8 Mio. €) leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand ab, der sich bei Anwendung der gesetzlichen Ertragsteuersätze auf das Ergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern ergeben hätte:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Ergebnis vor Ertragsteuern** | **645.765** | **398.146** |
| Erwarteter Steueraufwand zu lokalen Steuersätzen | -172.076 | -106.324 |
| Steuereffekt aus Vorjahren | 3.638 | 20.164 |
| Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen | 27.262 | 20.832 |
| Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen | -10.296 | -62.324 |
| Nicht erstattungsfähige Quellensteuer | -11.182 | -18.916 |
| Steuereffekte aus Wertänderungen bei latenten Steueransprüchen und Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen | -2.128 | 1.227 |
| Steuereffekt aus Änderung des Steuersatzes | 18 | 3.488 |
| Sonstige Steuereffekte | 950 | -2.725 |
| **Steueraufwand** | **-163.814** | **-144.578** |

Der sich rechnerisch ergebende erwartete Steueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahr absolut gesunken, wobei sich die erwartete Steuerquote geringfügig erhöht hat. Der erwartete Steueraufwand wird mit den gewichteten Steuersätzen der jeweiligen Jurisdiktionen ermittelt. Der Steuereffekt aus Vorjahren ergibt sich im Wesentlichen aus dem Saldo von Steuererstattungen und -nachzahlungen sowie Reduzierungen bei der steuerlichen Risikovorsorge. Der Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Wertminderung des at equity in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden, und der Berücksichtigung von Effekten aus vereinnahmten Dividenden. Bei den sonstigen Steuereffekten sind die wesentlichen Einflussfaktoren Veränderungen bei den temporären Differenzen sowie Hyperinflationsanpassungen. Die für das Geschäftsjahr 2025 vorgeschlagene Dividende (siehe TZ 31) wird keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für Symrise haben. Für geplante Ausschüttungen von Konzerngesellschaften werden die zukünftig entstehenden Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten abgegrenzt.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2024 | | | 2025 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **In T€** | **vor Steuern** | **Steuern** | **nach Steuern** | **vor Steuern** | **Steuern** | **nach Steuern** |
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | | | | | | |
| Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind | 105.670 | -1.058 | 104.612 | -338.504 | -528 | -339.032 |
| Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen | -8.895 | 2.830 | -6.065 | 50 | -17 | 33 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten | -401 | 0 | -401 | -39 | 0 | -39 |
| Absicherung von Zahlungsströmen | -2.098 | 550 | -1.548 | -10 | -12 | -22 |
| Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen | 2.510 | -757 | 1.753 | 46.737 | -13.280 | 33.457 |
| Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | -21.749 | – | -21.749 | -19.041 | – | -19.041 |
| **Sonstiges Ergebnis** | **75.037** | **1.565** | **76.602** | **-310.807** | **-13.837** | **-324.644** |
| davon tatsächliche Steuern | | 2.646 | | | -95 | |
| davon latente Steuern | | -1.081 | | | -13.742 | |

## 13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel unter den TZ 20 und 21 ersichtlich.

## 14. ERGEBNIS JE AKTIE

| | **Einheit** | **2024** | **2025 berichtet** | **2025 adjustiert[1)]** |
|---|---|---|---|---|
| Auf Aktionäre der Symrise AG entfallendes Konzernergebnis | T€ | 478.224 | 249.333 | 512.807 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien | Stück | 139.772.054 | 139.772.054 | 139.772.054 |
| **Ergebnis je Aktie** | | | | |
| verwässert und unverwässert | **€** | **3,42** | **1,78** | **3,67** |

1) Im Geschäftsjahr 2025 adjustiert um die Wertminderungen auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden, und auf die Veräußerungsgruppe im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Terpen-Geschäfts.

Da in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 keine Sachverhalte vorlagen, aus denen Verwässerungseffekte auf die Anzahl der Aktien resultierten, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Unter der Berücksichtigung, dass es zu keiner Wertminderung auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden (siehe TZ 22), und auf das Terpen-Geschäft (siehe TZ 19) gekommen wäre, beliefe sich das Ergebnis je Aktie auf 3,67 €.

# Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz

## 15. ZAHLUNGSMITTEL UND KURZFRISTIGE EINLAGEN

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Zahlungsmittel | 556.939 | 408.807 |
| Kurzfristige Einlagen | 152.553 | 600.996 |
| **Summe** | **709.492** | **1.009.803** |

Ein im Berichtsjahr generierter positiver Zahlungsmittelzufluss führte zu einer Erhöhung des Zahlungsmittelbestands (siehe TZ 33). Die Finanzierung zusätzlicher Anteilserwerbe zu Beginn des Berichtsjahres sowie die Zahlung der Dividende und die teilweise Tilgung des Darlehens in CAD erfolgten aus dem laufenden Zahlungsmittelfluss.

## 16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 952.915 | 974.469 |
| Wertberichtigungen | -14.802 | -17.279 |
| **Summe** | **938.113** | **957.190** |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht versichert. Symrise trägt damit das Risiko, dass es zu Forderungsausfällen kommt. In der Vergangenheit mussten nur Ausfälle von untergeordneter Bedeutung hingenommen werden.

Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt mit 870,9 Mio. € auf Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind (31. Dezember 2024: 839,3 Mio. €), mit 13,1 Mio. € auf Forderungen, die nicht überfällig, aber teilweise wertberichtigt sind (31. Dezember 2024: 13,1 Mio. €), und mit 90,5 Mio. € auf Forderungen, die überfällig und nicht, teilweise, beziehungsweise vollständig wertberichtigt sind (31. Dezember 2024: 100,5 Mio. €). Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 17,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 14,8 Mio. €) unterteilen sich in spezifische Einzelwertberichtigung in Höhe von 6,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 3,7 Mio. €) sowie portfoliobedingte Wertberichtigungen in Höhe von 11,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 11,1 Mio. €).

Die Gesellschaften gewähren branchen- und landesübliche Zahlungsziele.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **1. Januar** | **14.583** | **14.802** |
| Zuführungen | 6.468 | 9.157 |
| Im Berichtsjahr in Anspruch genommen | -3.136 | -1.704 |
| Wertaufholungen | -2.800 | -4.399 |
| Währungskursdifferenzen und sonstige Effekte | -313 | -577 |
| **31. Dezember** | **14.802** | **17.279** |

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist begrenzt durch die Vielzahl von Kunden mit breit diversifizierten Aktivitäten auf unterschiedlichen Märkten.

## 17. VORRÄTE

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Rohstoffe | 474.566 | 390.132 |
| Unfertige Erzeugnisse | 362.357 | 285.996 |
| Fertige Erzeugnisse | 446.387 | 393.026 |
| **Summe** | **1.283.310** | **1.069.154** |

In den Vorräten wurden insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 52,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 46,6 Mio. €) erfasst. Zur Entwicklung der Wertberichtigungen auf Vorräte wird auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verwiesen (siehe TZ 19).

## 18. ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (51,1 Mio. €; 31. Dezember 2024: 61,0 Mio. €) sowie diverse Abgrenzungsposten (31,4 Mio. €; 31. Dezember 2024: 30,9 Mio. €).

Von den übrigen Vermögenswerten und Forderungen werden 54,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 45,3 Mio. €) als finanzielle Vermögenswerte und Forderungen und 128,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 128,8 Mio. €) als nicht-finanzielle Vermögenswerte und Forderungen klassifiziert.

## 19. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

*VERÄUSSERUNG DES TERPEN-GESCHÄFTS*

Im abgelaufenen Jahr führte der Vorstand eine strategische Bewertung der chemischen Produktionsaktivitäten durch. Dazu gehörte auch, strategische Optionen für Terpen-Inhaltsstoffe, welche dem Segment Scent & Care zugeordnet sind, zu evaluieren. Im Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands der Symrise AG zur Neuausrichtung des Geschäfts mit den Terpen-Inhaltsstoffen, auch vor dem Hintergrund der stärkeren Fokussierung auf Profitabilität, zugestimmt. Symrise befindet sich derzeit im Rahmen eines strukturierten Bieterprozesses in laufenden Gesprächen mit potenziellen Interessenten; der Abschluss der Transaktion wird im Laufe des Jahres 2026 erwartet. Die mit diesem Geschäft verbundenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind daher als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 einzustufen. Die Bewertung der Veräußerungsgruppe erfolgt auf Basis der bisher erhaltenen Angebote. Zum Berichtsstichtag wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 147,6 Mio. € erfasst. Sie entfallen mit 134,0 Mio. € im Wesentlichen auf langfristige Vermögenswerte und mit 13,6 Mio. € auf kurzfristige Vermögenswerte. Die mit den außerplanmäßigen Abschreibungen einhergehenden Aufwendungen werden mit 140,5 Mio. € überwiegend in den Herstellungskosten ausgewiesen. Der sich nach Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibungen ergebende Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte entfällt nahezu vollständig auf kurzfristige Vermögenswerte. Die mit der Veräußerungsgruppe in Verbindung stehenden und im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 4,3 Mio. €.

*VERÄUSSERUNG DES AQUA-FEED-GESCHÄFTS*

Im Jahr 2024 hat der Vorstand der Symrise AG vor dem Hintergrund der Optimierung des Portfolios und der stärkeren Fokussierung auf Profitabilität beschlossen, das Aqua-Feed-Geschäft rund um Zusatzstoffe für Futtermittel für Aquakulturen, das dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet ist, zu veräußern. Im Plan inbegriffen sind langfristige Vermögenswerte in Costa Rica und Ecuador. Mit Abschluss der Transaktion am 30. Juni 2025 sind die langfristigen Vermögenswerte inklusive der dazugehörigen Schulden im Rahmen eines Share Deals mit der Tochtergesellschaft in Costa Rica veräußert worden. Aus dem Verkauf der

Gesellschaft resultiert ein Verlust von 1,7 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird. Gegenläufig darin enthalten sind 0,5 Mio. € Ertrag aus der Auflösung der Währungsrücklage.

Für die langfristigen Vermögenswerte und das Vorratsvermögen in Ecuador wurde am 10. November 2025 (Signing) ein Verkaufsvertrag unterzeichnet. Die kartellbehördliche Genehmigung, welche für das Closing des Veräußerungsgeschäft notwendig ist, wird für das erste Halbjahr 2026 erwartet. Zum Stichtag besteht die Veräußerungsgruppe insofern aus Sachanlagen mit einem Wert von 2,7 Mio. € sowie aus dem Vorratsvermögen mit einem Wert von 0,2 Mio. €.

Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden im Geschäftsjahr insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. € erfasst, die mit 1,3 Mio. € in den Herstellungskosten sowie mit 0,1 Mio. € in den Vertriebskosten enthalten sind. Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen 1,3 Mio. € auf die langfristigen Vermögenswerte in Costa Rica und 0,1 Mio. € auf die langfristigen Vermögenswerte in Ecuador.

## 20. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| In T€ | Geschäfts- oder Firmenwert | Kundenbeziehungen und Markenrechte | Vorteilhafte Lieferantenbeziehungen | Andere immaterielle Vermögenswerte | Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | | |
| **1. Januar 2024** | **1.927.286** | **1.272.806** | **171.007** | **951.529** | **26.680** | **4.349.308** |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben | 4.636 | 0 | 0 | 33 | 0 | **4.669** |
| Zugänge aus Anschaffungen | 0 | 204 | 0 | 4.115 | 9.371 | **13.690** |
| Zugänge aus Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 1.048 | 1.366 | **2.414** |
| Abgänge | -2.023 | -1.607 | 0 | -2.473 | -275 | **-6.378** |
| Umbuchungen | 0 | 834 | 0 | 11.411 | -12.245 | **0** |
| Währungskursdifferenzen | 35.484 | 22.874 | 7.090 | 11.646 | -287 | **76.807** |
| **31. Dezember 2024** | **1.965.383** | **1.295.111** | **178.097** | **977.309** | **24.610** | **4.440.510** |
| | | | | | | |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | | |
| **1. Januar 2024** | **-44.670** | **-668.042** | **-28.461** | **-835.728** | **0** | **-1.576.901** |
| Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres | 0 | -78.066 | -9.366 | -20.567 | 0 | **-107.999** |
| Wertminderungen | -2.336 | 0 | 0 | 0 | 0 | **-2.336** |
| Abgänge | 0 | 1.345 | 0 | 2.469 | 0 | **3.814** |
| Währungskursdifferenzen | -1.896 | -11.693 | -1.733 | -10.928 | 0 | **-26.250** |
| **31. Dezember 2024** | **-48.902** | **-756.456** | **-39.560** | **-864.754** | **0** | **-1.709.672** |
| | | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 1.882.616 | 604.764 | 142.546 | 115.801 | 26.680 | **2.772.407** |
| **31. Dezember 2024** | **1.916.481** | **538.655** | **138.537** | **112.555** | **24.610** | **2.730.838** |

| In T€ | Geschäfts- oder Firmenwert | Kundenbeziehungen und Markenrechte | Vorteilhafte Lieferantenbeziehungen | Andere immaterielle Vermögenswerte | Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | | |
| **1. Januar 2025** | **1.965.383** | **1.295.111** | **178.097** | **977.309** | **24.610** | **4.440.510** |
| Zugänge aus Anschaffungen | 0 | 111 | 0 | 3.063 | 10.653 | **13.827** |
| Zugänge aus Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 371 | 2.856 | **3.227** |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | -1.205 | 0 | **-1.205** |
| Umbuchungen | 0 | 1.695 | 0 | 6.268 | -7.963 | **0** |
| Währungskursdifferenzen | -102.413 | -64.293 | -13.401 | -32.259 | 369 | **-211.997** |
| **31. Dezember 2025** | **1.862.970** | **1.232.624** | **164.696** | **953.547** | **30.525** | **4.244.362** |
| | | | | | | |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | | |
| **1. Januar 2025** | **-48.902** | **-756.456** | **-39.560** | **-864.754** | **0** | **-1.709.672** |
| Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres | 0 | -75.404 | -8.833 | -20.589 | 0 | **-104.826** |
| Wertminderungen | -7.104 | -6.566 | 0 | -296 | 0 | **-13.966** |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 1.205 | 0 | **1.205** |
| Währungskursdifferenzen | 3.655 | 29.361 | 3.703 | 29.409 | 0 | **66.128** |
| **31. Dezember 2025** | **-52.351** | **-809.065** | **-44.690** | **-855.025** | **0** | **-1.761.131** |
| | | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 1.916.481 | 538.655 | 138.537 | 112.555 | 24.610 | **2.730.838** |
| **31. Dezember 2025** | **1.810.619** | **423.559** | **120.006** | **98.522** | **30.525** | **2.483.231** |

Im Symrise-Konzern gibt es zum Bilanzstichtag neben dem Geschäfts- oder Firmenwert keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die Zugänge aus Anschaffungen betreffen im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Rezepturen und Technologien (35,5 Mio. €; 31. Dezember 2024: 45,1 Mio. €) sowie Software (52,6 Mio. €; 31. Dezember 2024: 57,2 Mio. €). Die in den anderen immateriellen Vermögenswerten enthaltenen aktivierten Entwicklungskosten sowie die im Erstellungsprozess befindlichen aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 11,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 6,4 Mio. €). Zugänge aus Entwicklungstätigkeiten sind von untergeordneter Bedeutung, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

Die Abschreibungen auf vorteilhafte Lieferantenbeziehungen sowie auf Rezepturen und Technologien sind in den Herstellungskosten enthalten. In den Vertriebskosten sind die Abschreibungen auf Kundenbeziehungen und Markenrechte ausgewiesen. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind den entsprechenden Funktionsbereichen der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zugeordnet.

Für die Wertminderungen in Bezug auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wird auf TZ 19 verwiesen.

## Geschäfts- oder Firmenwert nach Segmenten

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Taste, Nutrition & Health | 1.663.902 | 1.574.815 |
| Scent & Care | 252.579 | 235.804 |
| **Summe** | **1.916.481** | **1.810.619** |

## 21. SACHANLAGEN

| In T€ | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Anlagen im Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | |
| **1. Januar 2024** | **1.084.654** | **1.458.529** | **414.586** | **239.619** | **3.197.388** |
| Zugänge aus Unternehmenserwerben | 6.612 | 1.731 | 285 | 5.453 | **14.081** |
| Andere Zugänge | 38.974 | 28.032 | 24.449 | 161.816 | **253.271** |
| Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge | -12.268 | -21.814 | -13.715 | -6.439 | **-54.236** |
| Umbuchungen | 42.511 | 78.543 | 12.096 | -133.150 | **0** |
| Währungskursdifferenzen | 12.121 | 40.323 | 5.584 | -899 | **57.129** |
| **31. Dezember 2024** | **1.172.604** | **1.585.344** | **443.285** | **266.400** | **3.467.633** |
| | | | | | |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | |
| **1. Januar 2024** | **-440.099** | **-817.904** | **-269.303** | **-1.073** | **-1.528.379** |
| Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres | -56.232 | -95.046 | -36.287 | 0 | **-187.565** |
| Wertminderungen | -964 | -3.581 | 0 | -13.129 | **-17.674** |
| Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge | 9.712 | 18.582 | 13.268 | 3.340 | **44.902** |
| Währungskursdifferenzen | -6.892 | -18.395 | -3.280 | -511 | **-29.078** |
| **31. Dezember 2024** | **-494.475** | **-916.344** | **-295.602** | **-11.373** | **-1.717.794** |
| | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 644.555 | 640.625 | 145.283 | 238.546 | **1.669.009** |
| **31. Dezember 2024** | **678.129** | **669.000** | **147.683** | **255.027** | **1.749.839** |

| In T€ | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Anlagen im Bau | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungs- und Herstellungskosten** | | | | | |
| **1. Januar 2025** | **1.172.604** | **1.585.344** | **443.285** | **266.400** | **3.467.633** |
| Zugänge | 35.321 | 32.461 | 20.895 | 132.407 | 221.084 |
| Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge | -12.565 | -11.143 | -13.371 | -4.656 | -41.735 |
| Umbuchungen | 61.384 | 96.738 | 15.071 | -173.193 | 0 |
| Währungskursdifferenzen | -59.158 | -101.096 | -24.830 | -10.105 | -195.189 |
| **31. Dezember 2025** | **1.197.586** | **1.602.304** | **441.050** | **210.853** | **3.451.793** |
| | | | | | |
| **Kumulierte Abschreibungen** | | | | | |
| **1. Januar 2025** | **-494.475** | **-916.344** | **-295.602** | **-11.373** | **-1.717.794** |
| Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres | -60.940 | -94.144 | -36.043 | 0 | -191.127 |
| Wertminderungen | -23.030 | -96.134 | -953 | -4.434 | -124.551 |
| Wertaufholungen | 78 | 311 | 0 | 111 | 500 |
| Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte und sonstige Abgänge | 12.683 | 10.442 | 12.919 | 4.027 | 40.071 |
| Währungskursdifferenzen | 22.408 | 50.558 | 14.423 | 1.191 | 88.580 |
| **31. Dezember 2025** | **-543.276** | **-1.045.311** | **-305.256** | **-10.478** | **-1.904.321** |
| | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 678.129 | 669.000 | 147.683 | 255.027 | 1.749.839 |
| **31. Dezember 2025** | **654.310** | **556.993** | **135.794** | **200.375** | **1.547.472** |

Die Zugänge beinhalten abgeschlossene Kapazitätserweiterungen in den Geschäftsbereichen Fragrance (Frankreich) und Pet Food (China) sowie neue Produktionsstätten für Cosmetic Ingredients (Spanien) und Pet Food (Mexiko). Zudem sind laufende Kapazitätserweiterungen in den Geschäftsbereichen Food & Beverage (Deutschland, Frankreich, USA, Ägypten und Spanien), Aroma Molecules (Mexiko) und Fragrance (Frankreich) sowie die Errichtung einer neuen Produktionsstätte für den Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients in Indien enthalten.

Für die Wertminderungen in Bezug auf die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wird auf TZ 19 verwiesen.

In den Zugängen sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 1,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 1,5 Mio. €) enthalten. Der zugrunde gelegte gewichtete, durchschnittliche Finanzierungskostensatz beläuft sich auf 2,07 % (2024: 2,11 %).

Die folgende Tabelle zeigt die in den Sachanlagen als Nutzungsrecht erfassten Leasingverhältnisse:

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Grundstücke und Gebäude | 158.632 | 135.271 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 686 | 721 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 29.102 | 24.531 |
| **Summe** | **188.420** | **160.523** |

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Zugänge von Nutzungsrechten, inklusive Veränderungen des Konsolidierungskreises, in Höhe von 24,4 Mio. € (2024: 38,3 Mio. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen stellen sich wie folgt dar:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Grundstücke und Gebäude | -24.012 | -27.247 |
| Technische Anlagen und Maschinen | -347 | -560 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | -9.475 | -9.086 |
| **Summe** | **-33.834** | **-36.893** |

Symrise mietet im Bereich Immobilien vor allem Lagerhäuser und Bürogebäude sowie Grundstücke im Wege des Erbbaurechts. Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung enthält unter anderem den gemieteten Fuhrpark. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, in seltenen Fällen auch Kaufoptionen. Da die Vertragskonditionen individuell ausgehandelt werden, gibt es hier eine Vielzahl von Ausprägungen.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten finden sich unter TZ 26.

## 22. ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Wesentlichen auf das Gemeinschaftsunternehmen Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA, (76,6 Mio. €; 31. Dezember 2024: 93,4 Mio. €) und auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden (295,2 Mio. €; 31. Dezember 2024: 464,2 Mio. €). Symrise hält darüber hinaus Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Die Summe der Buchwerte der im Einzelnen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 56,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 59,3 Mio. €). Der Anteil am Ergebnis beläuft sich für diese Unternehmen auf 1,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 1,0 Mio. €). Dieser Betrag entspricht dem Gesamtergebnis.

| | Food Ingredients Technology Company, L.L.C. | | Swedencare AB[1)] | |
|---|---|---|---|---|
| In T€ | 2024 | 2025 | 2024 | 2025 |
| **Buchwert 1. Januar** | **92.426** | **93.370** | **436.404** | **464.228** |
| Zugänge | 0 | 0 | 48.026 | 0 |
| Gesamtergebnis | 2.613 | 1.650 | -17.400 | -19.171 |
| davon anteiliges Periodenergebnis | 2.613 | 1.650 | 2.242 | 2.319 |
| davon anteiliges sonstiges Ergebnis | 0 | 0 | -19.642 | -21.490 |
| Wertberichtigungen | 0 | 0 | 0 | -150.032 |
| Dividenden | -8.319 | -5.992 | -1.279 | -1.496 |
| Währungskurseffekte | 6.650 | -12.424 | -1.523 | 1.694 |
| **Buchwert 31. Dezember** | **93.370** | **76.604** | **464.228** | **295.223** |
| | | | | |
| **Beteiligungsquote in %** | **50,0** | **50,0** | **41,1** | **40,8** |

1) Da Swedencare AB, Malmö/Schweden, seine Finanzberichte bisher in der Regel nach Symrise oder nur kurz vor Symrise veröffentlichte, wurde für die Folgebewertung seit der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode stets der zuletzt vor dem Berichtsstichtag verfügbare Quartalsabschluss herangezogen. Die Dauer der Berichtsperioden sowie die zeitlichen Abweichungen zwischen den Abschlussstichtagen bleiben dabei über die Perioden hinweg unverändert. Die Vorgehensweise entspricht den Regelungen des IAS 28.34.

## Food Ingredients Technology Company, L.L.C.

Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield/USA, ist ein Anbieter von hochwertigen Zutaten auf Geflügelbasis zur Verwendung durch (Tier-)Nahrungshersteller und ist dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des Gemeinschaftsunternehmens (100 %):

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Kurzfristige Vermögenswerte | 38.327 | 42.176 |
| davon Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | 10.021 | 18.083 |
| davon übrige kurzfristige Vermögenswerte | 28.306 | 24.093 |
| Langfristige Vermögenswerte | 63.599 | 51.697 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.875 | 15.782 |
| davon Finanzverbindlichkeiten | 6 | 6.276 |
| davon übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 3.869 | 9.506 |
| | | |
| Nettovermögen | 98.051 | 78.091 |
| **Anteiliges Nettovermögen** | **49.026** | **39.046** |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 44.344 | 37.558 |
| **Buchwert der Beteiligung** | **93.370** | **76.604** |

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 82.571 | 73.822 |
| Abschreibungen | -5.550 | -5.221 |
| Zinserträge | 419 | 350 |
| Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 5.226 | 3.301 |
| **Gesamtergebnis** | **5.226** | **3.301** |

## Swedencare AB

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen des assoziierten Unternehmens Swedencare AB, Malmö/Schweden (100 %), im Folgenden Swedencare:

| In T€ | 2024[1)] |
|---|---|
| **31. Dezember** | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 102.312 |
| Langfristige Vermögenswerte | 799.353 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 34.646 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 164.996 |
| | |
| Nettovermögen | 702.023 |
| **Anteiliges Nettovermögen zum 31. Dezember** | **288.532** |
| Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges[2)] | 175.696 |
| **Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember** | **464.228** |

| In T€ | 2024[1)] |
|---|---|
| Umsatzerlöse | 222.105 |
| Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 8.648 |
| Sonstiges Ergebnis | 66.110 |
| **Gesamtergebnis** | **74.758** |

| In T€ | 2025[1)] |
|---|---|
| **30. September** | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 102.733 |
| Langfristige Vermögenswerte | 765.840 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 36.277 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 213.601 |
| | |
| Nettovermögen | 618.695 |
| **Anteiliges Nettovermögen zum 30. September** | **252.675** |
| Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges[2)] | 29.410 |
| **Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember** | **282.085** |

| In T€ | 2025[1)] |
|---|---|
| Umsatzerlöse | 181.030 |
| Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 3.522 |
| Sonstiges Ergebnis | -111.196 |
| **Gesamtergebnis** | **-107.674** |

1) Da Swedencare AB, Malmö/Schweden, seine Finanzberichte bisher in der Regel nach Symrise oder nur kurz vor Symrise veröffentlichte, wurden die Finanzinformationen zum 30. September herangezogen. Die Vorjahresinformationen beziehen sich auf dem 31. Dezember 2024.

2) Der Differenzbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember und dem anteiligen Nettovermögen beinhaltet den Geschäfts- oder Firmenwert sowie einen Effekt aus der 3-monatigen Verschiebung bei der Einbeziehung der anteiligen Ergebnisse von Swedencare AB, Malmö/Schweden, in den Konzernabschluss der Symrise AG (IAS 28.34).

Swedencare ist ein Anbieter von Premium-, Pflege- und Gesundheitsprodukten für Heimtiere. Die Aktien von Swedencare sind zum Handel im Nasdaq First North Growth Market in Stockholm gelistet. Mit dieser strategischen Beteiligung untermauert Symrise die führende Position als Anbieter von innovativen Lösungen und Anwendungen für den Geschäftsbereich Pet Food.

Der beizulegende Zeitwert des Anteils an Swedencare basiert auf dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2025 und beträgt 231,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 275,3 Mio. €). Im Rahmen der kontinuierlichen Beobachtung der Werthaltigkeit der Beteiligung an Swedencare wurde zum 31. Dezember 2025 erneut ein Werthaltigkeitstest mittels Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows vorgenommen, da der anhaltend schwache Aktienkurs, das allgemeine Zinsumfeld sowie die Veröffentlichung angepasster finanzieller Ziele durch das Swedencare-Management objektive Anzeichen für eine Wertminderung darstellen. Der Ermittlung

des Nutzungswerts liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde, die wie im Vorjahr die folgenden Parameter betreffen: Abzinsungssatz (WACC), Entwicklung des Umsatzwachstums und der nachhaltigen Wachstumsrate sowie der Entwicklung der prognostizierten EBITDA-Marge. Die ermittelten Zahlungsflüsse wurden mit einem ländergewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern (WACC) in Höhe von 8,60 % (31. Dezember 2024: 7,98 %) diskontiert. Der korrespondierende WACC vor Steuern belief sich auf 10,25 % (31. Dezember 2024: 9,40 %). Swedencare ist ein Unternehmen, das sich infolge diverser Transaktionen in einer Phase starken Wachstums befindet. In der Planung der Cashflows wurden die Umsatzwachstumsraten der ersten zwei Jahre detailliert ermittelt. Da langfristig von einem höherem Umsatzniveau ausgegangen wird, schließt sich zur Hinführung an dieses nachhaltig angenommene Niveau eine mehrjährige Konvergenzphase an, in der das jährliche Umsatzwachstum linear abnimmt. Im Anschluss wird ein dauerhaft stabilisierter Zustand unterstellt, der auf einer langfristigen Wachstumsrate von 2,1 % (31. Dezember 2024: 2,1 %) beruht. Die prognostizierte EBITDA-Marge basiert auf den Erwartungen künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen und Akquisitionen. Swedencare hat seine finanziellen Ziele im Dezember 2025 neu ausgerichtet, um der aktuellen Marktsituation, den angestrebten Wachstumsambitionen und dem Shareholder-Value Rechnung zu tragen.

Dementsprechend wird in der zweijährigen Detailplanung eine jährliche Steigerung der EBITDA-Marge zugrunde gelegt. Für die Konvergenzphase sowie die ewige Rente wird nach Anpassung der finanziellen Ziele durch das Management von Swedencare eine EBITDA-Marge von 25,0 % (31. Dezember 2024: 28,0 %) prognostiziert. Diese liegt leicht unter den Erwartungen des Managements von Swedencare und wird damit moderater geschätzt. Im Ergebnis lag der Buchwert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen Swedencare über dem ermittelten erzielbaren Betrag in Höhe von 295,2 Mio. € (Nutzungswert), sodass im Berichtsjahr 2025 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 150,0 Mio. € erfasst wurde. Hauptursachen hierfür sind die angepasste Planung im Zuge der geänderten finanziellen Zielsetzungen des Swedencare-Managements sowie der gestiegene Kapitalkostensatz. Der Wertminderungsaufwand wurde als „Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen" innerhalb des operativen Ergebnisses erfasst und dem Segment Taste, Nutrition & Health zugeordnet.

Es wurden bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC sowie der geplanten Entwicklung von Umsatz und EBITDA-Marge durchgeführt. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung des WACC um 0,5 Prozentpunkte würde einen Buchwert von 261,5 Mio. € beziehungsweise 319,8 Mio. € ergeben. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung des Umsatzwachstums in der ewigen Rente um 0,1 Prozentpunkte würde einen Buchwert von 291,7 Mio. € beziehungsweise 285,3 Mio. € ergeben. Eine Erhöhung beziehungsweise Verringerung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um 1,0 Prozentpunkte würde einen Buchwert von 303,9 Mio. € beziehungsweise 273,0 Mio. € ergeben.

## 23. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERBINDLICHKEITEN

| | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2025 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **In T€** | **Steuer-ansprüche** | **Steuer-verbindlich-keiten** | **Erträge (+)/ Aufwen-dungen (-)** | **Steuer-ansprüche** | **Steuer-verbindlich-keiten** | **Erträge (+)/ Aufwen-dungen (-)** |
| Immaterielle Vermögenswerte | 51.750 | 202.456 | 6.443 | 35.897 | 168.570 | 12.187 |
| Sachanlagen | 14.187 | 168.200 | -13.468 | 48.639 | 142.725 | 59.927 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 1.410 | 29 | 2.156 | 49 | 3.001 | -4.333 |
| Vorräte | 45.746 | 13.330 | 3.413 | 36.767 | 10.347 | -6.031 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte | 8.966 | 7.003 | 9.856 | 26.735 | 19.105 | -7.276 |
| Rückstellungen für Pensionen | 56.535 | 0 | -2.190 | 37.969 | 0 | -4.859 |
| Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten | 93.962 | 4.300 | 12.185 | 72.215 | 1.382 | -18.829 |
| Anteile an Tochterunternehmen | 0 | 2.800 | 0 | 0 | 3.500 | -700 |
| Verlustvorträge nach Wertberichtigung | 14.402 | 0 | 2.798 | 19.304 | 0 | 4.902 |
| **Zwischensumme** | **286.958** | **398.118** | **21.193** | **277.575** | **348.630** | **34.988** |
| Saldierung | -215.174 | -215.174 | 0 | -201.265 | -201.265 | 0 |
| **Summe** | **71.784** | **182.944** | **21.193** | **76.310** | **147.365** | **34.988** |

Im Berichtsjahr belief sich der latente Steuerertrag auf 35,0 Mio. € gegenüber einem latenten Steuerertrag von 21,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Die Veränderung des latenten Steuerergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten, der Wertminderung der Veräußerungsgruppe im Zusammenhang mit Terpen-Inhaltsstoffen sowie der Nutzung von Verlustvorträgen. Der latente Steueraufwand in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und sonstige Vermögenswerte ist durch die Forderungs- und Fremdwährungsbewertung beeinflusst. Hinsichtlich der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der damit verbundenen Veränderung der latenten Steuern wird auf TZ 12 verwiesen. Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 111,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 100,5 Mio. €), aktive latente Steuern wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 19,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 14,4 Mio. €) gebildet. Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge und damit die Bewertung der entsprechenden latenten Steueransprüche sind durch eine Steuerplanung untermauert. Die Veränderung des Nichtansatzes von latenten Steueransprüchen beträgt zum 31. Dezember 2025 0,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 2,8 Mio. €). Diese Verlustvorträge sind fast vollständig unbegrenzt nutzbar. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch in der Bilanz angesetzt wurde, belaufen sich auf 9,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 15,2 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem am 11. Juli 2025 im Bundesrat beschlossenen „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ und der damit verbundenen sukzessiven Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 sind die latenten Steuern der deutschen Gesellschaften des Symrise-Konzerns neu zu bewerten. Die Neubewertung führte zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 0,5 Mio. €.

Die Berechnung der ausländischen Einkommensteuern basiert auf den gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Landes. Die Steuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 9 % und 35 %.

Gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte „outside basis difference”), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese temporären Differenzen in Höhe von 1.150,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 und 1.193,8 Mio. € im Vorjahr wurden grundsätzlich keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung von 5 %. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuern auslösen. Daher wurden zum 31. Dezember 2025 für geplante Dividendenzahlungen 3,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 2,8 Mio. €) passive latente Steuern aus Anteilen von Tochterunternehmen berücksichtigt.

## 24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 25. KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

| | 31. Dezember 2024 | | | 31. Dezember 2025 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **In T€** | **Kurzfristig** | **Langfristig** | **Summe** | **Kurzfristig** | **Langfristig** | **Summe** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 270.893 | 14.012 | **284.905** | 13.645 | 154.814 | **168.459** |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 576.829 | 1.476.484 | **2.053.313** | 368.586 | 1.906.923 | **2.275.509** |
| Zinsabgrenzungen | 13.459 | 1 | **13.460** | 17.782 | 1 | **17.783** |
| **Summe** | **861.181** | **1.490.497** | 2.351.678 | **400.013** | **2.061.738** | 2.461.751 |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2025 refinanzierte Term Loan in Kanada enthalten.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen den im Geschäftsjahr 2025 begebenen Eurobond mit einem Nominalvolumen von 800 Mio. €. Die Emission diente primär der Refinanzierung des im laufenden Geschäftsjahr fälligen Eurobonds aus 2019 sowie der ebenfalls fälligen Schuldscheindarlehen aus 2015. Darüber hinaus enthält die Position den im Geschäftsjahr 2020 ausgegebenen Eurobond sowie die Schuldscheindarlehen aus 2019 und 2022.

Zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs bestehen bilaterale Kreditlinien mit verschiedenen Kreditinstituten. Am 31. Dezember 2025 standen Symrise nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von nominal 513,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 503,9 Mio. €), 4,6 Mio. USD (31. Dezember 2024: 5,0 Mio. USD), 1,0 Mio. BRL (31. Dezember 2024: 1,0 Mio. BRL), 23,1 Mrd. MGA (31. Dezember 2024: 56,0 Mrd. MGA), 200,0 Mio. INR (31. Dezember 2024: 200,0 Mio. INR), 1,0 Mrd. COP (31. Dezember 2024: 1,0 Mrd. COP) und 19,8 Mio. ARS (31. Dezember 2024: 19,8 Mio. ARS) zur Verfügung. Das Volumen der revolvierenden Kreditlinie beträgt 500 Mio. € (31. Dezember 2024: 500,0 Mio. €). Von der Option, das Volumen auf 700,0 Mio. € aufzustocken, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Buchwerte in ausländischen Währungen in Höhe von 171,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 284,2 Mio. €).

| 31. Dezember 2024 | End-/Fälligkeit | | Nominalzinssatz | Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Symrise AG, Holzminden** | | | | | |
| Eurobond 2020 | Juli 2027 | 1,38 % | fix | 500.000 | EUR |
| Eurobond 2019 | November 2025 | 1,25 % | fix | 500.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre) | Dezember 2025 | 1,96 % | fix | 67.500 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2015 (10 Jahre) | Dezember 2025 | 3,78 % | Euribor + 1,10 % | 10.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre) | März 2026 | 1,02 % | fix | 144.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre) | März 2029 | 1,45 % | fix | 80.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre) | April 2026 | 1,51 % | fix | 134.500 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre) | April 2026 | 3,08 % | Euribor + 0,45 % | 90.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre) | April 2029 | 1,90 % | fix | 331.500 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre) | April 2029 | 3,33 % | Euribor + 0,70 % | 106.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (10 Jahre) | April 2032 | 2,17 % | fix | 88.000 | EUR |
| | | | | | |
| **Giraffe Foods Inc., Kanada** | | | | | |
| Term Loan | Januar 2025 | 4,72 % | CDOR + 0,80 % | 382.500 | CAD |
| | | | | | |
| **SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien** | | | | | |
| Term Loan | Januar 2025 | 7,10 % | fix | 10.000 | BRL |
| Term Loan | Juni 2025 | 8,10 % | fix | 25.000 | BRL |
| Term Loan | März 2026 | 8,10 % | fix | 50.000 | BRL |
| | | | | | |
| **Symrise SAS, Frankreich** | | | | | |
| Term Loan | Oktober 2025 | 1,59 % | fix | 1.000 | EUR |
| Term Loan | Oktober 2031 | 1,01 % | fix | 1.750 | EUR |
| | | | | | |
| **Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., China** | | | | | |
| Term Loan | Juni 2031 | 3,40 % | LPR - 0,20 % | 60.448 | CNY |
| | | | | | |
| **Vizag Care Ingredients Private Limited, Indien** | | | | | |
| Shareholder Loan | August 2033 | 10,15 % | fix | 445.900 | INR |
| | | | | | |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | | | | 18.170 | EUR |

| 31. Dezember 2025 | End-/Fälligkeit | | Nominalzinssatz | Nominalbetrag in Tsd. Emissionswährung | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Symrise AG, Holzminden** | | | | | |
| Eurobond 2025 | September 2032 | 3,25 % | fix | 800.000 | EUR |
| Eurobond 2020 | Juli 2027 | 1,38 % | fix | 500.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2019 (7 Jahre) | März 2026 | 1,02 % | fix | 144.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2019 (10 Jahre) | März 2029 | 1,45 % | fix | 80.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre) | April 2026 | 1,53 % | fix | 134.500 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (4 Jahre) | April 2026 | 2,51 % | Euribor + 0,45 % | 90.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre) | April 2029 | 1,90 % | fix | 331.500 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (7 Jahre) | April 2029 | 2,85 % | Euribor + 0,70 % | 106.000 | EUR |
| Schuldscheindarlehen 2022 (10 Jahre) | April 2032 | 2,19 % | fix | 88.000 | EUR |
| **Giraffe Foods Inc., Kanada** | | | | | |
| Term Loan | Januar 2028 | 3,83 % | CORRA + 1,25% | 240.000 | CAD |
| **SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, Brasilien** | | | | | |
| Term Loan | März 2026 | 11,59 % | fix | 25.000 | BRL |
| **Symrise SAS, Frankreich** | | | | | |
| Term Loan | Oktober 2031 | 1,01 % | fix | 1.500 | EUR |
| **Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., China** | | | | | |
| Term Loan | Juni 2031 | 3,30 % | LPR - 0,20 % | 85.127 | CNY |
| **Vizag Care Ingredients Private Limited, Indien** | | | | | |
| Shareholder Loan | August 2033 | 10,15 % | fix | 891.800 | INR |
| Übrige Finanzverbindlichkeiten | | | | 21.848 | EUR |

## 26. LEASINGVERHÄLTNISSE

Symrise agiert in den geschlossenen Leasingvereinbarungen – bis auf wenige unwesentliche Ausnahmefälle, in denen Symrise der Leasinggeber ist – als Leasingnehmer. Gemäß den Regelungen des IFRS 16 ist grundsätzlich für jedes identifizierte Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich auf 50,1 Mio. € (2024: 48,0 Mio. €) und umfassen sowohl solche für passivierte Leasingverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverhältnisse als auch für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen. Im Berichtsjahr 2025 sind die nachfolgenden Aufwendungen direkt im Betriebsergebnis der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse | 4.901 | 4.030 |
| Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte | 1.864 | 2.725 |
| Aufwendungen für variable Leasingzahlungen | 1.792 | 1.933 |

Zum Bilanzstichtag bestehen aus den geschlossenen und als kurzfristig klassifizierten Leasingverhältnissen Verpflichtungen für künftige Zahlungen in Höhe von 4,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 3,3 Mio. €).

Für Symrise resultieren keine wesentlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien sowie eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen, die jeweils bei der Bewertung der passivierten Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt sind. Zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der passivierten Leasingverbindlichkeit einbezogen werden, belaufen sich zum Berichtstichtag auf 2,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 2,2 Mio. €).

Bezüglich der Auswirkungen aus Leasingverhältnissen auf das Sachanlagevermögen und den darin ausgewiesenen Nutzungsrechten wird auf TZ 21, bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen auf TZ 33 verwiesen.

## 27. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Personalverbindlichkeiten | 139.975 | 125.549 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 70.685 | 59.812 |
| Umsatzsteuer und sonstige Steuern | 37.364 | 83.223 |
| Steuern auf Löhne/Gehälter, Sozialversicherungsabgaben und sonstige Sozialleistungen | 21.910 | 23.045 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 113.414 | 46.990 |
| **Summe** | **383.348** | **338.619** |

Die Personalverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Jahresprämien und Boni sowie Abgrenzungen für noch nicht genommenen Urlaub. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden berücksichtigen Vorauszahlungen von Kunden sowie Vertrags- und Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden. Zur Erläuterung wird auf TZ 4 verwiesen. Die übrigen kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultieren aus diversen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit angefallenen Verwaltungs- und Vertriebskosten und enthalten darüber hinaus derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 4,6 Mio. €). Im Vorjahr war zudem in dieser Position eine finanzielle Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem öffentlichen Barangebot an die Aktionäre der Probi AB, Lund/Schweden, erfasst. Insgesamt sind in diesen Posten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 57,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 128,9 Mio. €) sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 281,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 254,4 Mio. €) enthalten.

## 28. KURZ- UND LANGFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

| In T€ | Personal-rückstellungen | Rückstellungen für Rückbau-verpflichtungen | Rückstellungen für Rechts-streitigkeiten | Übrige Rück-stellungen | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **1. Januar 2024** | **20.852** | **6.630** | **6.870** | **1.168** | **35.520** |
| davon langfristig | 15.213 | 6.617 | 6.242 | 392 | **28.464** |
| Zuführung | 9.256 | 539 | 928 | 1.310 | **12.033** |
| Inanspruchnahme | -3.966 | -183 | -925 | -120 | **-5.194** |
| Auflösung | -464 | -89 | -396 | -127 | **-1.076** |
| Zinsaufwand | 413 | 4 | 148 | 9 | **574** |
| Währungskursdifferenzen | -42 | 338 | -890 | -7 | **-601** |
| **31. Dezember 2024** | **25.969** | **7.239** | **5.735** | **2.233** | **41.176** |
| davon langfristig | 21.648 | 7.227 | 4.657 | 756 | **34.288** |

| In T€ | Personal-rückstellungen | Rückstellungen für Rückbau-verpflichtungen | Rückstellungen für Rechts-streitigkeiten | Übrige Rück-stellungen | Summe |
|---|---|---|---|---|---|
| **1. Januar 2025** | **25.969** | **7.239** | **5.735** | **2.233** | **41.176** |
| davon langfristig | 21.648 | 7.227 | 4.657 | 756 | **34.288** |
| Zuführung | 8.071 | 0 | 828 | 3.185 | **12.084** |
| Inanspruchnahme | -3.852 | 0 | -374 | -380 | **-4.606** |
| Als zur Veräußerung gehalten klassifiziert | 77 | 0 | 0 | 0 | **77** |
| Auflösung | -2.377 | -1.353 | -1.510 | -881 | **-6.121** |
| Zinsaufwand | 527 | 14 | 106 | 9 | **656** |
| Währungskursdifferenzen | -610 | -639 | 0 | -64 | **-1.313** |
| **31. Dezember 2025** | **27.805** | **5.261** | **4.785** | **4.102** | **41.953** |
| davon langfristig | 23.883 | 5.249 | 3.262 | 808 | **33.202** |

Die Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen solche für Jubiläen (12,2 Mio. €; 31. Dezember 2024: 12,0 Mio. €), für mehrjährige erfolgsabhängige Vergütungen (5,8 Mio. €; 31. Dezember 2024: 4,8 Mio. €) und für Abfindungen (4,2 Mio. €; 31. Dezember 2024: 4,6 Mio. €). Die Jubiläumsverpflichtungen wurden im Berichtsjahr mit 4,09 % p. a. gegenüber 3,48 % p. a. im Vorjahr abgezinst.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Vermietern zur Herstellung des Zustands vor Überlassung der Mietsache. Der Barwert der Rückbauverpflichtungen wird in der Periode erfasst, in der die Verpflichtungen entstanden sind. Grundsätzlich geht Symrise davon aus, dass die entsprechenden Mittelabflüsse zum Zeitpunkt der Beendigung des jeweiligen Mietverhältnisses anfallen, wobei sowohl das Ende des Mietverhältnisses als auch die Höhe der zu erbringenden Leistung jeweils geschätzt worden sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen für anhängige Verfahren, im Wesentlichen für Steuersachverhalte in Brasilien. Jede einzelne Rechtsstreitigkeit hat für sich genommen keinen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen beziehungsweise künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche Positionen, weshalb auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Symrise geht davon aus, dass der Mittelabfluss sämtlicher kurzfristiger Rückstellungen innerhalb der nächsten Monate, spätestens bis zum Ende des Jahres 2026, erfolgen wird.

## 29. ANTEILSBASIERTES VERGÜTUNGSPROGRAMM MIT BARAUSGLEICH

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein langfristiger variabler Vergütungsplan (LTIP) in der Form eines Performance-Share-Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance-Periode für die Mitglieder des Vorstands verabschiedet. Dieser beruht auf der Gewährung von virtuellen Performance-Shares mit einer Performance-Periode von vier Jahren. Dabei bestimmt die absolute Aktienkursentwicklung von Symrise den Wert der Performance-Shares, während die Anzahl der Performance-Shares auf Basis des Grades der Zielerreichung über die vierjährige Laufzeit ermittelt wird. Der Grad der Zielerreichung wird anhand verschiedener Markt- und Nichtmarktkriterien gemessen.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung wurde zeitanteilig entsprechend dem bereits erdienten Zeitraum erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung passiviert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation wird das Risiko der aktienbasierten Vergütung berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung unter Berücksichtigung einer Diskontierung auf den Abschlussstichtag und damit auch die zukünftige Auszahlung ab.

Die wesentlichen Informationen zur Bilanzierung des Plans einschließlich der Bewertungsannahmen zum 31. Dezember 2025 für die bereits laufenden Performance-Perioden sind in folgender Tabelle dargestellt:

| | Einheit | Tranche 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2025 | Tranche 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2026 | Tranche 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2027 | Tranche 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 |
|---|---|---|---|---|---|
| Risikofreier Zins | % | 1,89 | 2,05 | 2,16 | 2,22 |
| Annualisierte Volatilität | % | 19,27 | 25,07 | 22,66 | 22,20 |
| Anzahl der gewährten Performance-Shares | Stück | 21.013 | 34.159[1)] | 29.858[1)] | 31.738 |
| Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt | € | 2.878.200 | 3.413.944[1)] | 2.839.830[1)] | 3.330.250 |
| Durchschnittlicher Aktienkurs im Gewährungszeitpunkt | € | 123,73 | 104,29 | 97,74 | 109,02 |
| Anzahl der erdienten Performance-Shares zum Ende der Berichtsperiode | € | 15.466 | 14.210 | 27.350 | 19.043 |
| Innerer Wert zum Ende der Berichtsperiode | € | 1.173.406 | 1.068.184 | 2.036.279 | 1.402.454 |
| Buchwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2024 | € | 1.889.800 | 1.910.164 | 986.822 | — |
| Buchwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2025 | € | 812.539[2)] | 862.442 | 1.172.061 | 472.272 |
| Aufwand (+)/Ertrag (-) der Periode | € | -727.261 | -1.047.722 | 185.239 | 472.272 |
| Angewandtes Modell | | Monte-Carlo | Monte-Carlo | Monte-Carlo | Monte-Carlo |

1) Es erfolgte eine Anpassung der Anzahl der gewährten Performance-Shares sowie des beizulegenden Zeitwerts im Gewährungszeitpunkt aufgrund des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit der Performance-Periode und der damit einhergehenden zeitanteiligen Anpassung des Zielbetrags für dieses Vorstandsmitglied für die Tranchen, die am 1. Januar 2023 und am 1. Januar 2024 begannen.
2) Die Verringerung des Buchwerts der Verpflichtung zum 31. Dezember 2025 erfolgte aufgrund der Vorabzahlung von 0,4 Mio. € an Herrn Olaf Klinger; diese Vorabauszahlung gilt als Kompensation der Auszahlungslücke aufgrund des Wechsels von einer dreijährigen zu einer vierjährigen Laufzeit beim LTIP.

Die erwartete Volatilität beruht auf der Annahme, dass die historische Volatilität vergleichbar mit der Volatilität über die vierjährige Performance-Periode ist.

Neben der langfristigen aktienbasierten Vergütung für die Vorstandsmitglieder bietet Symrise seit dem Geschäftsjahr 2025 den Mitgliedern des Top-Managements ebenfalls eine langfristige aktienbasierte Vergütung in Form eines Performance-Cash-Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance-Periode an. Im Rahmen dieses langfristigen Vergütungsprogramms wird auf einen im Vorfeld pro Mitarbeiter vertraglich definierten Zielbetrag ein Zielerreichungsgrad angewandt. Dieser Zielerreichungsgrad wird anhand verschiedener Performance-Kriterien gemessen.

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung ist zeitanteilig entsprechend dem bereits erdienten Zeitraum erfolgswirksam eine Verbindlichkeitenrückstellung zu passivieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei der erstmaligen Erfassung sowie zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag; Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind ebenfalls erfolgswirksam zu erfassen. Für die Ermittlung des Total-Shareholder-Return-Erfolgsziels zur Messung des Zielerreichungsgrads wird ein Optionspreismodell zur Abbildung der Risiken aus der anteilsbasierten Vergütung angewandt. Der beizulegende Zeitwert bildet die zukünftige Zielerreichung unter Berücksichtigung einer Diskontierung auf den Abschlussstichtag und damit auch die zukünftige Auszahlung ab.

Die wesentlichen Informationen zur Bilanzierung des Plans einschließlich der Bewertungsannahmen zum 31. Dezember 2025 für die am 1. Januar 2025 begonnene Performance-Periode:

| | Einheit | Tranche 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028 |
|---|---|---|
| Risikofreier Zins | % | 2,22 |
| Annualisierte Volatilität | % | 22,20 |
| Aktienkurs zum Stichtag | € | 68,43 |
| Buchwert der Verpflichtung zum 31. Dezember 2025 | € | 2.465.139 |
| Aufwand der Periode | € | 2.465.139 |
| Angewandtes Modell | | Monte-Carlo |

## 30. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Einzelne Gesellschaften haben Pensionspläne aufgesetzt, die entweder durch die Bildung von Rückstellungen oder durch Beiträge an konzernexterne Fondsgesellschaften finanziert werden. Die Art und Weise, wie diese Leistungen gegenüber den Mitarbeitern erbracht werden, ist von den einzelnen gesetzlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Bedingungen der Länder abhängig. Darüber hinaus gewährt der Konzern seinen Mitarbeitern vereinzelt zusätzlich medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsleistungen sowie die medizinischen Versorgungsleistungen werden in der Regel an Lohn und Gehalt der Mitarbeiter und der jeweiligen Betriebszugehörigkeit bemessen. Die Verpflichtung bezieht sich sowohl auf die bereits im Ruhestand befindlichen Mitarbeiter als auch auf den Anspruch der zukünftigen Pensionäre.

Durch die Pensionspläne ist Symrise keinen über die üblichen versicherungsmathematischen Risiken – wie Langlebigkeitsrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Kapitalmarktrisiken bezüglich des Planvermögens – hinausgehenden Risiken ausgesetzt. Aus den beitragsorientierten Plänen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Die Merkmale der für Symrise wesentlichen Pläne werden im Folgenden beschrieben:

## Deutschland

In Deutschland gewährt Symrise Pensionsleistungen durch Versorgungspläne mit arbeitgeberfinanzierten Altzusagen (leistungsorientiert) und verschiedene Pläne mit Entgeltumwandlungen (leistungsorientiert).

Die ordentliche Mitgliedschaft der Arbeitnehmer der früheren Haarmann & Reimer GmbH, Deutschland, in der Bayer-Pensionskasse VVaG wurde mit Wirkung vom 31. März 2003 beendet. Die Arbeitnehmer der Haarmann & Reimer GmbH, die zu diesem Zeitpunkt ordentliche Mitglieder waren, sind seit dem 1. April 2003 außerordentliche Mitglieder geworden. Ordentliche Mitglieder, die am 31. März 2003 verfallbare Anwartschaften hatten, konnten sich ihre bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Rentenanwartschaften (ohne Arbeitgeberbeiträge) in Form einer Kapitalisierung auszahlen lassen und sind seitdem keine Mitglieder der Bayer-Pensionskasse VVaG mehr. Für alle zum Zeitpunkt 31. März 2003 in der Bayer-Pensionskasse VVaG befindlichen ordentlichen Mitglieder wurde mit Wirkung zum 1. April 2003 in Deutschland eine Versorgungsordnung in Form einer Direktzusage eingeführt, die über eine Bruttoentgeltumwandlung bedient wird (3 % bis maximal zur jeweils geltenden Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung). Für Entgeltbestandteile oberhalb der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze besteht für diesen Personenkreis aufgrund einer Versorgungsordnung eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung bis zu einer wertmäßig begrenzten Höhe. Den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH ist bei der Einführung einer neuen Versorgungsordnung garantiert worden, dass sich durch den Unternehmenszusammenschluss keine Verschlechterung in der betrieblichen Altersversorgung ergeben darf. Die Leistungen müssen auf dem Niveau vor der Zeit des Unternehmenszusammenschlusses beibehalten werden. Dies ist durch die neue Versorgungsordnung gewährleistet. Ebenso bietet das Unternehmen aufgrund dieser Garantie den früheren Arbeitnehmern der Haarmann & Reimer GmbH im Tarifbereich eine zusätzliche freiwillige Entgeltumwandlung in Form einer Direktzusage an. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen sind auf maximal 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung begrenzt.

Bis zum 31. Dezember 1981 ins Unternehmen eingetretene frühere Dragoco-Mitarbeiter unterliegen einer arbeitgeberfinanzierten Pensionsordnung. Die Höhe der hieraus resultierenden Rentenzahlungen hängt von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten monatlichen Bruttoentgelt ab.

Alle zum 1. April 2003 keiner Versorgungsordnung angehörenden Mitarbeiter hatten ab diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung an einer zum 31. Dezember 2010 geschlossenen Versorgungsordnung teilzunehmen. Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen waren auf maximal 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung begrenzt.

Seit dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte bei Symrise an den deutschen Standorten verpflichtet, ab dem siebten Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Hierbei zahlt der Mitarbeiter 2 % seines Einkommens aus Bruttoentgeltumwandlung in die RPK ein (Pflichtbeitrag), begrenzt auf 2 % der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung. Das Unternehmen stockt den Betrag in gleicher Höhe auf, ebenfalls begrenzt auf maximal 2 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung. Höhere freiwillige Arbeitnehmerbeiträge sind bis maximal 6 % der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung möglich, wobei der Unternehmenszuschuss auf 2 % begrenzt bleibt, sodass Arbeitnehmerbeitrag und Unternehmenszuschuss zusammen auf maximal 8 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung begrenzt sind. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die im Gegensatz zu ehemaligen Mitarbeitern von Haarmann & Reimer oder bis zum 31. Dezember 1981 eingetretenen Dragoco-Mitarbeitern keiner Versorgungsordnung angehören, konnten bis zum 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären.

Darüber hinaus haben die außertariflichen Mitarbeiter und Führungskräfte, die zum 7. Juli 2025 bereits Teil des Programms waren, auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, sich in Form einer Direktzusage durch Entgeltumwandlung zusätzliche Altersversorgungsbausteine zu erwerben. Einen Unternehmenszuschuss gibt es für diese sogenannte „deferred compensation“ nicht. Dieses Programm wurde im Geschäftsjahr 2025 für neue Teilnehmer geschlossen.

Die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Rheinische Pensionskasse sind rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaften, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegen. Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse VVaG erfolgt nicht auf Basis der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem Bedarfsdeckungsverfahren; bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Dabei werden das Anlagerisiko und das biometrische Risiko von allen Trägerunternehmen gemeinsam getragen. Wenn die Pensionskassen von ihrem satzungsgemäßen Recht zur Leistungskürzung Gebrauch machen, tritt die Subsidiärhaftungsverpflichtung (§ 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG) der Arbeitgeber ein. Die Bestimmung des BetrAVG und die versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften gelten für die RPK in der gleichen Weise, wie sie für die Bayer-Pensionskasse VVaG beschrieben wurden.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen zukünftige Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- beziehungsweise Überdeckung abgeleitet werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse VVaG beziehungsweise der RPK oder des Ausscheidens von Symrise ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Die betriebliche Altersversorgung über die RPK als externem Versorgungsträger und die Altzusagen bei der Bayer-Pensionskasse VVaG sind als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber einzuordnen und stellen grundsätzlich leistungsorientierte Pläne dar. Seitens der Pensionskassen werden die Vermögenswerte von verschiedenen, nicht einer gemeinschaftlichen Beherrschung unterliegenden Arbeitgebern auf Ebene der Pläne zusammengefasst und zur gemeinschaftlichen Gewährung von Pensionsleistungen an Arbeitnehmer verwendet. Eine Differenzierung zwischen den verschiedenen Arbeitgebern wird auf Ebene der Pläne nicht vorgenommen. Deshalb werden die Pläne bei Symrise als beitragsorientierte Versorgungspläne bilanziert, weshalb dafür keine Pensionsrückstellungen gebildet werden. Für die nächste Berichtsperiode werden Beiträge von 6,0 Mio. € erwartet. Alle anderen Verpflichtungen aus Leistungszusagen inklusive der Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse VVaG entsprechend § 16 BetrAVG sind als leistungsorientierte Versorgungspläne bilanziert und damit in der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Für diese besteht kein Planvermögen.

### USA

In den USA gewährt Symrise Pensionsleistungen durch einen leistungsorientierten Plan, den sogenannten Empower-Plan, sowie medizinische Versorgungsleistungen. Beide Pläne sind eingefroren, d. h. die Pläne sind für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche seit 2012 beziehungsweise seit 2003 geschlossen. Die Höhe der Versorgungsleistungen aus dem Empower-Plan bestimmt sich auf Basis des durchschnittlichen Endgehalts sowie der Jahre der Unternehmenszugehörigkeit. Das für diesen Versorgungsplan gehaltene Planvermögen wird in sogenannten Pooled-Separate-Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft gehalten, die das Vermögen zur Vermeidung von Risikokonzentrationen diversifiziert anlegt. Die Anlageentscheidungen werden von einem Anlageausschuss, dem Benefit-Oversight-Committee, getroffen, der zugleich auch für die rechtmäßige Verwaltung zuständig ist und die treuhänderische Verantwortung trägt. Er setzt sich aus sechs Symrise-Mitarbeitern zusammen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beider Pläne basieren auf dem US-amerikanischen „Employee Retirement Income Security Act“ (ERISA), der unter anderem Mindestfinanzierungsniveaus vorgibt, die auf Basis einer jährlichen Bewertung ermittelt werden. Einzahlungen durch die Planteilnehmer in das Planvermögen finden nicht statt.

Die als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigte leistungsorientierte Verpflichtung lässt sich wie folgt herleiten:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen** | | |
| **1. Januar** | **546.168** | **557.112** |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 8.814 | 9.549 |
| Zinsaufwand (+) | 19.925 | 20.372 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasst | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) | | |
| aufgrund Veränderungen der demografischen Annahmen | 161 | -5.274 |
| aufgrund Veränderungen der finanziellen Annahmen | -4.760 | -40.060 |
| aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen | 3.816 | 959 |
| Währungskursdifferenzen | 2.176 | -7.334 |
| Sonstiges | | |
| Gezahlte Leistungen | -19.188 | -20.749 |
| **31. Dezember** | **557.112** | **514.575** |
| davon Pensionspläne | 549.384 | 507.627 |
| davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 7.728 | 6.948 |
| | | |
| **Beizulegender Zeitwert des Planvermögens** | | |
| **1. Januar** | **-47.494** | **-51.884** |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | | |
| Zinsertrag (-) | -2.335 | -2.396 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasst | | |
| Gewinne(-)/Verluste(+) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge | -1.961 | -2.475 |
| Währungskursdifferenzen | -2.809 | 6.237 |
| Sonstiges | | |
| Arbeitgeberbeiträge | -274 | -290 |
| Gezahlte Leistungen | 2.989 | 2.817 |
| **31. Dezember** | **-51.884** | **-47.991** |
| davon Pensionspläne | -51.884 | -47.991 |
| | | |
| **Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen** | | |
| **1. Januar** | **1.246** | **1.441** |
| In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst | | |
| Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-) | 13 | 18 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasst | | |
| Zugänge (+)/Abgänge(-) | 234 | 114 |
| Währungskursdifferenzen | -52 | -178 |
| **31. Dezember** | **1.441** | **1.395** |
| davon Pensionspläne | 1.441 | 1.395 |
| | | |
| **Bilanzierte Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung** | | |
| 1. Januar | 499.920 | 506.669 |
| **31. Dezember** | **506.669** | **467.979** |
| davon Pensionspläne | 498.941 | 461.031 |
| davon medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 7.728 | 6.948 |

Der gesamte Barwert der Leistungsverpflichtung enthält zum Bilanzstichtag 227,3 Mio. € für aktive Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 254,0 Mio. €), 39,9 Mio. € für ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen (31. Dezember 2024: 47,3 Mio. €) und 247,4 Mio. € für Pensionäre und deren Hinterbliebene (31. Dezember 2024: 255,8 Mio. €). Von diesem gesamten Barwert der Leistungsverpflichtung entfallen 489,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 531,0 Mio. €) auf unverfallbare Ansprüche, die verbleibenden 24,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 26,2 Mio. €) berücksichtigen verfallbare Ansprüche.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Barwerts der Leistungsverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen beträgt insgesamt 13,6 Jahre (31. Dezember 2024: 14,6 Jahre). Sie verteilt sich mit 18,4 Jahren (31. Dezember 2024: 18,7 Jahren) auf aktive Mitarbeiter, mit 17,6 Jahren (31. Dezember 2024: 17,4 Jahren) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit 9,9 Jahren (31. Dezember 2024: 9,9 Jahren) auf Pensionäre und deren Hinterbliebene.

Die leistungsorientierten Pläne sind mit Ausnahme der Versorgungsordnungen in den USA (Empower-Plan), in Japan sowie in Indien nicht durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen zum Jahresende sichert einen Barwert der Leistungsverpflichtung von 47,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 53,0 Mio. €). Die Finanzierung der nicht durch Planvermögen gegebenen Zusagen erfolgt über den operativen Cashflow der Symrise AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Das Planvermögen in Höhe von 48,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 51,9 Mio. €) besteht im Wesentlichen für Pensionszusagen in den USA (44,3 Mio. €; 31. Dezember 2024: 47,6 Mio. €) und ist in sogenannten Pooled-Separate-Accounts bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt. Auf diesen Konten werden Anteile an Fondsvermögen gehalten, das in Geldmarktpapiere, Anleihen sowie in speziell wachstums- und wertorientierte Wertpapiere investiert ist. Die Preisnotierungen für diese Anteile sind von aktiven Märkten ableitbar (Level 2). Darüber hinaus besteht Planvermögen in Japan (3,1 Mio. €; 31. Dezember 2024: 3,7 Mio. €). Es ist in einem Fonds bei einer Vermögensverwaltungsgesellschaft angelegt, die zum Jahresende 2025 das Vermögen unverändert in japanische und ausländische Anleihen und Aktien investiert hat, deren Preise ebenfalls aus aktiven Märkten ableitbar sind. Es übersteigt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und wurde auf die Vermögensobergrenze begrenzt („asset ceiling"). Das übrige Planvermögen in Höhe von 0,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,6 Mio. €) ist gemäß länderspezifischen Vorgaben angelegt.

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung gliedert sich nach Regionen wie folgt:

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| EAME | 488.301 | 451.375 |
| Nordamerika | 9.815 | 7.026 |
| Lateinamerika | 7.198 | 7.905 |
| Asien/Pazifik | 1.355 | 1.673 |
| **Summe** | **506.669** | **467.979** |

Den versicherungsmathematischen Bewertungen lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

| In % | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Abzinsungssatz** | | |
| Deutschland | 3,48 | 4,09 |
| USA | 5,45 | 5,43 |
| Übrige Länder | 5,42 | 5,85 |
| **Gehaltstrend** | | |
| Deutschland | 2,90 | 2,90 |
| Übrige Länder | 3,87 | 4,28 |
| **Rententrend** | | |
| Deutschland | 2,00 | 2,00 |
| Übrige Länder | 2,66 | 2,65 |
| **Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen** | | |
| USA | 6,50 | 6,36 |
| Übrige Länder | 9,34 | 10,39 |

In den versicherungsmathematischen Annahmen zu Renten- und Gehaltssteigerungen werden aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt. Die Annahmen über Sterblichkeitsraten basieren auf veröffentlichten Sterbetafeln. Für die in Deutschland ausgesprochenen Pensionszusagen bestimmt sich die Sterblichkeitsrate unverändert nach den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Empower-Plan in den USA ist unverändert auf Basis der Richttafel 2021 IRS 417(e) Mortality Tables berechnet. Allen weiteren versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Änderung der demografischen Annahmen resultieren aus der Anpassung des Finanzierungsendalters von 63 Jahre auf 64 Jahre.

Der Barwert der Leistungsverpflichtung ist von den zuvor genannten versicherungsmathematischen Annahmen abhängig. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser Barwert zum jeweiligen Bilanzstichtag bei der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen Prozentpunkt verändert hätte:

| | Veränderung des Barwerts der Leistungsverpflichtung | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Erhöhung | | Rückgang | |
| In T€ | 2024 | 2025 | 2024 | 2025 |
| Abzinsungssatz | -70.746 | -62.763 | 88.813 | 78.075 |
| Gehaltstrend | 3.434 | 3.545 | -3.421 | -3.631 |
| Rententrend | 52.578 | 48.794 | -43.947 | -37.791 |
| Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen | 776 | 674 | -665 | -579 |

Zur Bestimmung der Sensitivität bezüglich der Lebenserwartung wurde die Sterblichkeitsrate für die in den Plänen begünstigten Personen um 10,0 % erhöht beziehungsweise reduziert. Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer Erhöhung der Lebenserwartung und ist abhängig vom individuellen Alter der begünstigten Personen. Die Erhöhung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0 % führt bei den von Symrise erteilten Pensionszusagen zu einer Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 13,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 14,7 Mio. €). Dagegen führt die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10,0 % zu einer Erhöhung des Barwerts der Leistungsverpflichtung um 14,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 16,4 Mio. €).

Eine Veränderung von 1,0 Prozentpunkten bei der Annahme der Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auf den laufenden Dienstzeitaufwand auswirken:

| | Veränderung des laufenden Dienstzeitaufwands | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Erhöhung | | Rückgang | |
| In T€ | 2024 | 2025 | 2024 | 2025 |
| Kostensteigerung für medizinische Versorgungsleistungen | 64 | 37 | -34 | -33 |

Die Berechnung der Sensitivität des Barwerts der Leistungsverpflichtung wurde unter Anwendung des gleichen Verfahrens vorgenommen, nach dem auch der Barwert der Verpflichtungen aus den erteilten Pensionszusagen selbst ermittelt wurde (Verfahren der laufenden Einmalprämien). Vor allem aufgrund der Wirkung des Zinseszinseffekts bei der Bestimmung des Barwerts der Leistungsverpflichtung führen Erhöhungen beziehungsweise Senkungen des Diskontierungszinssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie von Sterblichkeitsraten zu anderen Absolutbeträgen. Sofern mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, ergibt sich der Gesamtbetrag nicht zwingend als Summe der zuvor gezeigten Einzeleffekte. Die Sensitivitäten gelten nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung der Annahme (zum Beispiel 1,0 Prozentpunkte beim Abzinsungssatz). Verändern sich die Annahmen anders als genannt, lässt sich die Auswirkung auf den Barwert der Leistungsverpflichtung nicht linear übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet Symrise einen laufenden Dienstzeitaufwand von 8,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 7,8 Mio. €) sowie zu zahlende Leistungen in Höhe von 21,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 21,4 Mio. €).

## 31. EIGENKAPITAL

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Symrise AG beläuft sich auf 139.772.054 € (31. Dezember 2024: 139.772.054 €) und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 139.772.054 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Stück.

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 55.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

### Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2025 hat die bisherige, am 17. Juni 2020 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Der Vorstand ist nun bis zum 19. Mai 2030 ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

### Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 wurde ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 55.000.000 € beschlossen (Bedingtes Kapital 2024). Die Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ist auf einen Gesamtnennbetrag von 5.800.000.000 € beschränkt und bis zum 14. Mai 2029 befristet.

### Kapitalrücklage und sonstige Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld (Agio) aus dem Börsengang sowie aus mehreren Kapitalerhöhungen, von denen zwei im Geschäftsjahr 2014 und eine im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt wurden. Darüber hinaus sind die Eigenkapitalkomponente aus der Emission der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2017 sowie die vorzeitige Ausnutzung von Wandlungsrechten im Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

In der Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, tatsächliche Erträge aus Planvermögen abzüglich des bereits ergebniswirksam erfassten Teilbetrags sowie die Effekte aus der Vermögenswertbegrenzung berücksichtigt.

Die kumulierten Währungskursdifferenzen beinhalten Wechselkursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen zu Beginn und zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich signifikante Effekte aus der Umrechnung des US-Dollars in Euro. Die nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern" erforderliche Anpassung der Abschlüsse von Unternehmen, deren funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, ist ebenfalls Teil der kumulierten Währungskursdifferenzen. Konkret betroffen von den Anpassungen nach IAS 29 sind im Symrise-Konzern die Tochtergesellschaften in Venezuela, Argentinien und in der Türkei. Die Abschlüsse dieser Gesellschaften basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse angepasst werden und sind in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit berichtet. Für Venezuela hat Symrise im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses die letzte verfügbare Information zur Veränderung der allgemeinen Kaufkraft verwendet, die 60,0 % (2024: 26,1 %; 2023: 192,8 %) beträgt. Da im Zeitraum der Konzernabschlusstätigkeiten die Entwicklung der Hyperinflationsrate in Argentinien für den Monat Dezember noch nicht vorlag, wurde für die Erstellung des Konzernabschlusses eine Rate von 31,0 % (2024: 117,1 %; 2023: 210,0 %) hochgerechnet. Diese weicht nicht wesentlich von der zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichten Rate ab. Als allgemeiner Preisindex wird für die türkischen Gesellschaften der Verbraucherpreisindex, welcher monatlich von der türkischen Regierung veröffentlicht wird, herangezogen. Zum 31. Dezember 2025 lag dieser bei 30,9 % (2024: 44,4 %; 2023: 64,8 %). Auf eine hyperinflationsbedingte Anpassung des Abschlusses der Tochtergesellschaft im Iran wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

In den sonstigen Rücklagen sind die Cashflow-Hedge-Rücklage und die FVOCI-Rücklage zusammengefasst. Die Cashflow-Hedge-Rücklage enthält den effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Umgliederungen von unwirksamen Teilen aus der Absicherung von Zahlungsströmen ins Periodenergebnis (Ineffektivitäten) fanden im Geschäftsjahr 2025 nicht statt. Symrise erfasst Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Investitionen in Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis in der FVOCI-Rücklage. Es erfolgt eine Übertragung der Beträge aus den sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen, wenn die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente ausgebucht werden.

## Überleitung der durch das sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile

| 2024<br>In T€ | Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) | Kumulierte Währungskursdifferenzen | Sonstige Rücklagen | Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG | Nicht beherrschende Anteile | Summe sonstiges Ergebnis |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | | | | | | |
| Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind | – | 103.494 | – | **103.494** | 1.118 | **104.612** |
| Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen | – | -6.065 | – | **-6.065** | – | **-6.065** |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten | – | – | -361 | **-361** | -40 | **-401** |
| Absicherung von Zahlungsströmen | | | | | | |
| Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste | – | – | -1.338 | **-1.338** | – | **-1.338** |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag | – | – | -210 | **-210** | – | **-210** |
| Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen | 1.756 | – | – | **1.756** | -3 | **1.753** |
| Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | – | -21.749 | – | **-21.749** | – | **-21.749** |
| **Sonstiges Ergebnis** | **1.756** | **75.680** | **-1.909** | **75.527** | **1.075** | **76.602** |

| 2025<br>In T€ | Rücklage für Neubewertungen (Pensionen) | Kumulierte Währungskursdifferenzen | Sonstige Rücklagen | Summe sonstiges Ergebnis der Aktionäre der Symrise AG | Nicht beherrschende Anteile | Summe sonstiges Ergebnis |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | | | | | | |
| Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind | – | -337.520 | – | **-337.520** | -1.512 | **-339.032** |
| Gewinne/Verluste aus Nettoinvestitionen | – | 33 | – | **33** | – | **33** |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten | – | – | -39 | **-39** | – | **-39** |
| Absicherung von Zahlungsströmen | | | | | | |
| Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste | – | – | 39 | **39** | – | **39** |
| In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag | – | – | -61 | **-61** | – | **-61** |
| Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen | 33.455 | – | – | **33.455** | 2 | **33.457** |
| Anteil am sonstigen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen | – | -19.041 | – | **-19.041** | – | **-19.041** |
| **Sonstiges Ergebnis** | **33.455** | **-356.528** | **-61** | **-323.134** | **-1.510** | **-324.644** |

### Dividende

Die insgesamt an die Aktionäre der Symrise AG ausschüttungsfähigen Dividenden bemessen sich gemäß dem deutschen Aktiengesetz nach dem Bilanzgewinn, der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Symrise AG ausgewiesen wird. In der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2024 1,20 € (für 2023: 1,10 €) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem am 31. Dezember 2025 handelsrechtlich ausgewiesenen Bilanzgewinn der Symrise AG eine Dividende von 1,25 € pro Aktie auszuschütten. Der Gesamtbetrag der vorgeschlagenen Dividende wird aus den Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2025 gezahlt, jedoch zum Ende des Geschäftsjahres nicht als Verbindlichkeit erfasst, und beläuft sich auf 174,7 Mio. €.

### Nicht beherrschende Anteile

Transaktionen mit Minderheitsaktionären werden in den sonstigen Veränderungen innerhalb der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile im Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden Anteile der Probi AB, Lund/Schweden, wird auf TZ 2.4 verwiesen.

## 32. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Kapital wird auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Dabei haben sich die Ziele, Methoden und Prozesse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Symrise verfügt mit einer Eigenkapitalquote (das auf Aktionäre der Symrise AG entfallende Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) von 47,1 % (31. Dezember 2024: 47,8 %) über eine solide Kapitalstruktur. Grundsatz von Symrise ist die Beibehaltung der starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Marktes zu erhalten und die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich folgendermaßen:

| In T€ | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Finanzverbindlichkeiten | 2.351.678 | 2.461.751 |
| Leasingverbindlichkeiten | 194.106 | 168.413 |
| Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen | -709.492 | -1.009.803 |
| **Nettoverschuldung** | **1.836.292** | **1.620.361** |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 506.669 | 467.979 |
| **Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** | **2.342.961** | **2.088.340** |

Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung – mit oder ohne Pensionsrückstellungen – auf das EBITDA beziehungsweise bereinigte EBITDA, sofern berichtet, der letzten zwölf Monate bezogen. Unter Zugrundelegung des EBITDAs (912,6 Mio. €) beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum 31. Dezember 2025 1,8 beziehungsweise 2,3 einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Unter Berücksichtigung des bereinigten EBITDAs (1.080,8 Mio. €) beträgt der Nettoverschuldungsgrad zum 31. Dezember 2025 1,5 beziehungsweise 1,9 einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Symrise konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es ermöglicht, künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die attraktive Dividendenpolitik wird fortgesetzt und die Aktionäre werden auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt. Daneben soll sichergestellt sein, dass passende Akquisitionsgelegenheiten durch eine solide Finanzierung getätigt werden können.

Der durchschnittliche Zinssatz für Verbindlichkeiten (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) belief sich auf 2,7 % p. a. (2024: 2,4 % p. a.). Der Anstieg des durchschnittlichen Zinssatzes ist im Wesentlichen auf die in 2025 emittierte Anleihe in Höhe von 800 Mio. € zurückzuführen.

## 33. WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr und das Vorjahr entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Zahlungsflüsse aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige, liquide Anlagen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Er entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“.

Zur Wertminderung auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte wird auf TZ 19 verwiesen.

Zur Wertminderung auf at equity bilanzierte Unternehmen wird auf TZ 22 verwiesen.

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

| In T€ | Kurzfristige Finanzverbind-lichkeiten | Langfristige Finanzverbind-lichkeiten | Leasingverbind-lichkeiten | Summe der Verbindlich-keiten aus der Finanzierungs-tätigkeit |
|---|---|---|---|---|
| **1. Januar 2024** | **30.100** | **2.343.495** | **185.077** | **2.558.672** |
| Zahlungswirksam | -65.879 | -5.762 | -39.445 | **-111.086** |
| Zahlungsunwirksam | 896.960 | -847.236 | 48.474 | **98.198** |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 45 | 2.183 | 0 | **2.228** |
| Umbuchungen | 845.761 | -845.761 | 0 | **0** |
| Aufgelaufene Zinsen | 53.994 | 2.103 | 6.973 | **63.070** |
| Sonstige Veränderungen[1)] | 0 | 0 | 37.957 | **37.957** |
| Währungskursdifferenzen | -2.840 | -5.761 | 3.544 | **-5.057** |
| davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis | -2.829 | -5.761 | 3.828 | **-4.762** |
| davon erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung (Finanzergebnis) | -11 | 0 | -284 | **-295** |
| **31. Dezember 2024** | **861.181** | **1.490.497** | **194.106** | **2.545.784** |

1) Sonstige Veränderungen beinhalten Zugänge, Neubewertungen und Modifikationen sowie als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Leasingverbindlichkeiten.

| In T€ | Kurzfristige Finanzverbind-lichkeiten | Langfristige Finanzverbind-lichkeiten | Leasingverbind-lichkeiten | Summe der Verbindlich-keiten aus der Finanzierungs-tätigkeit |
|---|---|---|---|---|
| **1. Januar 2025** | **861.181** | **1.490.497** | **194.106** | **2.545.784** |
| Zahlungswirksam | -722.672 | 801.832 | -41.087 | **38.073** |
| Zahlungsunwirksam | 261.504 | -230.591 | 15.394 | **46.307** |
| Umbuchungen | 227.481 | -227.481 | 0 | **0** |
| Aufgelaufene Zinsen | 48.942 | 1.413 | 7.073 | **57.428** |
| Sonstige Veränderungen[1)] | 0 | 0 | 22.480 | **22.480** |
| Währungskursdifferenzen | -14.919 | -4.523 | -14.159 | **-33.601** |
| davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis | -14.919 | -4.523 | -14.694 | **-34.136** |
| davon erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung (Finanzergebnis) | 0 | 0 | 535 | **535** |
| **31. Dezember 2025** | **400.013** | **2.061.738** | **168.413** | **2.630.164** |

1) Sonstige Veränderungen beinhalten Zugänge, Neubewertungen, Modifikationen sowie als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Leasingverbindlichkeiten.

Zur Veränderung der Finanzverbindlichkeiten wird zudem auf TZ 25 verwiesen.

In dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben der zahlungswirksamen Veränderung sowohl der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten als auch der Leasingverbindlichkeiten (38,1 Mio. €) auch zahlungswirksame Zinsaufwendungen aus Kontokorrentdarlehen, Steuern und anderen finanziellen Verbindlichkeiten (-1,1 Mio. €) enthalten.

# 34. WEITERE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN UND ZUR BEMESSUNG BEIZULEGENDER ZEITWERTE

## Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

| | | Wertansatz nach IFRS 9 | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **31. Dezember 2024<br>In T€** | **Buchwert** | **Fortgeführte Anschaffungs-kosten** | **Fair Value erfolgsneutral** | **Fair Value erfolgswirksam** | **Fair Value** |
| **AKTIVA** | | | | | |
| **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)** | **1.656.701** | **1.656.701** | **–** | **–** | **1.656.701** |
| Zahlungsmittel | 556.939 | 556.939 | – | – | 556.939 |
| Kurzfristige Einlagen | 141.338 | 141.338 | – | – | 141.338 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 938.113 | 938.113 | – | – | 938.113 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 20.311 | 20.311 | – | – | 20.311 |
| **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)** | **1.349** | **–** | **1.349** | **–** | **1.349** |
| Eigenkapitalinstrumente | 1.349 | – | 1.349 | – | 1.349 |
| **Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)** | **29.867** | **–** | **–** | **29.867** | **29.867** |
| Kurzfristige Einlagen | 11.215 | – | – | 11.215 | 11.215 |
| Wertpapiere | 802 | – | – | 802 | 802 |
| Eigenkapitalinstrumente | 17.346 | – | – | 17.346 | 17.346 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung | 504 | – | – | 504 | 504 |
| **Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung** | **2.416** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** | **2.416** |
| **PASSIVA** | | | | | |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)[1)]** | **2.979.706** | **2.979.706** | **–** | **–** | **2.849.097** |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 504.313 | 504.313 | – | – | 504.313 |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.351.678 | 2.351.678 | – | – | 2.221.069 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten[2)] | 123.715 | 123.715 | – | – | 123.715 |
| **Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)** | **4.365** | **–** | **–** | **4.365** | **4.365** |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung | 3.709 | – | – | 3.709 | 3.709 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 656 | – | – | 656 | 656 |
| **Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung** | **852** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** | **852** |

1) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 35).
2) Inklusive Rückerstattungsverpflichtungen nach IFRS 15.

| 31. Dezember 2025<br>In T€ | Buchwert | Wertansatz nach IFRS 9<br>Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | Fair Value |
|---|---|---|---|---|---|
| AKTIVA | | | | | |
| **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FAAC)** | **1.653.179** | **1.653.179** | **–** | **–** | **1.653.179** |
| Zahlungsmittel | 408.807 | 408.807 | – | – | 408.807 |
| Kurzfristige Einlagen | 254.847 | 254.847 | – | – | 254.847 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 957.190 | 957.190 | – | – | 957.190 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 32.335 | 32.335 | – | – | 32.335 |
| **Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)** | **1.385** | **–** | **1.385** | **–** | **1.385** |
| Eigenkapitalinstrumente | 1.385 | – | 1.385 | – | 1.385 |
| **Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)** | **366.000** | **–** | **–** | **366.000** | **366.000** |
| Kurzfristige Einlagen | 346.149 | – | – | 346.149 | 346.149 |
| Wertpapiere | 777 | – | – | 777 | 777 |
| Eigenkapitalinstrumente | 17.691 | – | – | 17.691 | 17.691 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung | 1.383 | – | – | 1.383 | 1.383 |
| **Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung** | **486** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** | **486** |
| PASSIVA | | | | | |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)[1)]** | **2.940.081** | **2.940.081** | **–** | **–** | **2.863.025** |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 423.289 | 423.289 | – | – | 423.289 |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.461.751 | 2.461.751 | – | – | 2.384.695 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten[2)] | 55.041 | 55.041 | – | – | 55.041 |
| **Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)** | **1.561** | **–** | **–** | **1.561** | **1.561** |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung | 957 | – | – | 957 | 957 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 604 | – | – | 604 | 604 |
| **Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung** | **874** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** | **874** |

1) Ohne Leasingverbindlichkeiten (siehe TZ 35).
2) Inklusive Rückerstattungsverpflichtungen nach IFRS 15.

Im Folgenden wird beschrieben, in welcher Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die einzelnen Stufen dieser Bemessungshierarchie werden unter TZ 2.5 erläutert.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten in der Berichtsperiode ausschließlich die börsennotierte Beteiligung an Blis Technologies Limited, Dunedin/Neuseeland (1,4 Mio. €), die Level 1 zuzuordnen ist.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten kurzfristigen Einlagen und Wertpapiere sind Level 2 und die Eigenkapitalinstrumente Level 3 zugeordnet. Die Eigenkapitalinstrumente umfassen diverse Beteiligungen, von denen eine Beteiligung mit Anschaffungskosten in Höhe von 1,3 Mio. € im Geschäftsjahr zugegangen ist. Die Bewertung und damit der Barwert des erwarteten Nutzens der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligungen im Level 3 erfolgt grundsätzlich auf Basis einer Discounted-Cashflow-Berechnung. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie individuelle Diskontierungssätze verwendet. Für drei Beteiligungen erfolgt die Bewertung im Level 3 nach einer Venture-Capital-Methode.

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unverändert zum Vorjahr eine Verpflichtung aus dem Erwerb von Wing Biotechnology Co. Ltd., Shanghai/China. Die Erfassung nachträglicher Bewertungsgewinne und -verluste aus bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfolgt ab Finalisierung der dem Unternehmenserwerb zugehörigen Kaufpreisallokation in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Sofern es sich bei den Bewertungsgewinnen und -verlusten um Effekte aus der Aufzinsung handelt, werden diese im Finanzergebnis erfasst.

Als Bewertungskurse für die Mark-to-Market-Bewertung der Devisentermingeschäfte im Level 2 werden für die Terminvaluta die gültigen Terminbewertungskurse verwendet. Diese ergeben sich aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen unter Berücksichtigung der Laufzeit. Auf die Anpassung der beizulegenden Zeitwerte um die Komponenten des kontrahentenspezifischen Risikos (Credit Valuation Adjustment – CVA/Debt Valuation Adjustment – DVA) und der Liquiditätsprämie für die jeweilige Fremdwährung (Cross Currency Basis Spread – CCBS) wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für Devisentermingeschäfte erfolgt unverändert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps im Level 2 wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Schätzungen der künftigen Cashflows aus variablen Zinszahlungen basieren auf notierten Swapsätzen, künftigen Preisen und Interbankenzinssätzen. Die geschätzten Cashflows werden unter Verwendung einer adäquaten Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts wird um das Kreditrisiko angepasst, das das Kreditrisiko des Konzerns und der Vertragspartei widerspiegelt; dieses wird auf Basis von Credit-Spreads berechnet, die aus Credit-Default-Swaps- oder Anleihepreisen abgeleitet werden. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen Level 1 und 2 vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten verbundenen künftigen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Referenzzinssätze ermittelt und jeweils um einen entsprechenden bonitätsabhängigen Spread (Risikoprämie) angepasst. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzinstrumente erfolgt unverändert. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert.

## Nettogewinne und –verluste nach Bewertungskategorien

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAAC) | 34.398 | -33.473 |
| Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVOCI) | -401 | 39 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL) | -10.358 | 2.219 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC) | -93.005 | -28.307 |

Die Nettogewinne und -verluste sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Zinseffekte, Währungsumrechnungseffekte sowie Wertberichtigungen bedingt.

Im Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind neben Währungsumrechnungseffekten und Wertberichtigungen Zinserträge in Höhe von 18,2 Mio. € (2024: 9,1 Mio. €) enthalten. Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden (einschließlich Leasingverbindlichkeiten), beliefen sich im Berichtsjahr auf 58,0 Mio. € (2024: 62,8 Mio. €). Dem gegenüber stehen Gewinne aus Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 29,7 Mio. € (2024: - 30,2 Mio. €).

### Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterlagen, bestanden nur bei derivativen Finanzinstrumenten in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Master Netting Agreements oder vergleichbaren Vereinbarungen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, zum Beispiel ein Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

## 35. ANGABEN ZUM RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Ergebnis- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher überwacht Symrise diese Risiken zentral und steuert diese vorausschauend, gegebenenfalls auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Sie werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktionsentwicklungen angepasst. Das Finanzrisikomanagement ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Vorstand überwacht das Finanzrisikomanagement und hat zum Währungsrisikomanagement ein gesondertes Komitee eingesetzt, welches für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Währungsrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns zuständig ist. Das Komitee berichtet dem Vorstand regelmäßig über seine Tätigkeit.

Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns implementiert, um die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Richtlinien zu überwachen. Die Finanzrisikomanagement-Richtlinien und das Finanzrisikomanagement-System werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können.

Der Prüfungsausschuss überwacht zum einen die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzern-Risikomanagements durch den Vorstand und zum anderen die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Die interne Revision unterstützt den Prüfungsausschuss bei seinen Überwachungsaufgaben. Dazu werden von der internen Revision regelmäßige Prüfungen der Risikomanagement-Kontrollen und -Verfahren durchgeführt. Deren Ergebnisse werden unmittelbar an den Prüfungsausschuss berichtet.

### Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die überwiegende Anzahl von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten festverzinslich ist, bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken.

Marktzinssatzänderungen für Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinskomponente wirken sich wie folgt auf das Zinsergebnis aus:

| 2024 | Nominal | davon fix | davon variabel | davon ungesichert | 1,0 Prozentpunkte Anstieg |
|---|---|---|---|---|---|
| T€ | 2.071.330 | 1.865.158 | 206.171 | 206.171 | 2.062 |
| TCAD | 382.692 | 192 | 382.500 | 282.500 | 0 |

| 2025 | Nominal | davon fix | davon variabel | davon ungesichert | 1,0 Prozentpunkte Anstieg |
|---|---|---|---|---|---|
| T€ | 2.297.318 | 2.111.167 | 186.151 | 186.151 | 1.862 |
| TCAD | 240.048 | 48 | 240.000 | 74.000 | 740 |

Ein Anstieg sämtlicher relevanter Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2025 einen um 2,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 2,1 Mio. €) niedrigeren Konzerngewinn zur Folge gehabt. Der Gesamteffekt umfasst auch die ungesicherten variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in CAD, die sich mit 460 T€ ausgewirkt hätten. Zur Angabe zu den Zinssätzen wird auf TZ 25 verwiesen. Auf das Eigenkapital ergeben sich aufgrund von Zinsänderungen aus Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen.

### Währungsrisiko

Symrise ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungsposten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzposten dieser Gesellschaften werden ergebnisneutral im Konzerneigenkapital abgebildet. Die Risiken hieraus werden nicht gesichert.

Das Transaktionsrisiko entsteht durch Änderungen künftiger Zahlungsflüsse aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss der Konzerngesellschaften.

Die globale Ausrichtung des Symrise-Konzerns führt zu Lieferbeziehungen und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisenterminkontrakte eingesetzt.

Zur Erhöhung der Transparenz und besseren Steuerung der Währungsrisiken aus den konzerninternen Lieferbeziehungen hat Symrise eine Inhouse-Bank etabliert. Angeschlossene Gesellschaften halten Konten in ihrer funktionalen Währung bei der Inhouse-Bank. Sie werden somit von Währungsrisiken befreit, einzig die Inhouse-Bank führt in diesen Fällen Salden in Fremdwährung. Diese werden mithilfe von Devisentermingeschäften zentral abgesichert.

Die Darstellung des bestehenden Fremdwährungsrisikos am Bilanzstichtag erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Die Fremdwährungssensitivität wird durch die Aggregation aller finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt, die auf eine fremde Währung lauten, die nicht funktionale Währung des jeweils berichtenden Unternehmens ist. Das so ermittelte Fremdwährungsrisiko wird zum Stichtagskurs und zu einem Sensitivitätskurs bewertet, der eine 10-prozentige Aufwertung/Abwertung der funktionalen Währung gegenüber der Fremdwährung unterstellt. Die Differenz aus dieser hypothetischen Bewertung stellt die Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern dar. Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Annahme, dass außer einer Änderung des Währungskurses alle anderen Variablen konstant bleiben. In die Sensitivitätsanalyse wurden auch Währungsrisiken aus konzerninternen monetären Posten einbezogen, sofern daraus Umrechnungsgewinne oder -verluste resultieren, die im Rahmen der Konsolidierung nicht eliminiert werden. Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung des Symrise-Konzerns ist, berühren die Zahlungsflüsse in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Ein signifikantes Währungsrisiko ergab sich im Symrise-Konzern im Berichtsjahr vornehmlich aus japanischem Yen, chinesischem Renminbi, mexikanischem Peso, brasilianischem Real, US-Dollar, kanadischem Dollar und britischem Pfund. Das Fremdwährungsrisiko vor Sicherungsgeschäften belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.964,1 Mio. JPY (31. Dezember 2024: 2.741,4 Mio. JPY), 71,2 Mio. CNY (31. Dezember 2024: 237,0 Mio. CNY), 1.023,0 Mio. MXN (31. Dezember 2024: 745,5 Mio. MXN), 307,5 Mio. BRL (31. Dezember 2024: 334,4 Mio. BRL), 87,8 Mio. USD (31. Dezember 2024: 50,1 Mio. USD), 28,8 Mio. CAD (31. Dezember 2024: 62,1 Mio. CAD) und 24,2 Mio. GBP (31. Dezember 2024: 14,3 Mio. GBP). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus einem höheren beziehungsweise niedrigeren Bestand des konzerninternen Liquidationsausgleichs mit der Inhouse-Bank in dieser Währung, der überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert wurde. Das Währungsrisiko bezogen auf BRL resultiert unter anderem aus konzerninternen Darlehen.

Zur Reduzierung des Währungsrisikos wurden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Die folgende Übersicht zeigt die Sensitivitäten bei einer Auf- beziehungsweise Abwertung nach Sicherung:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem USD um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/- 4.403 | +/- 5.913 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 629 | -/+ 834 |
| **Summe** | **+/- 3.774** | **+/- 5.079** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem MXN um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/- 2.006 | +/- 2.332 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 2.006** | **+/- 2332** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem BRL um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/- 1.164 | +/- 865 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 1.164** | **+/- 865** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CAD um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/-594 | +/- 382 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 594** | **+/- 382** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem GBP um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/-93 | +/- 313 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 93** | **+/- 313** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem JPY um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/- 92 | +/- 132 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 92** | **+/- 132** |
| | | |
| **Sensitivität bei einer Auf-/Abwertung des EUR gegenüber dem CNY um +/- 10 %** | | |
| Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern | +/-595 | +/- 130 |
| Effekt auf das sonstige Ergebnis vor Ertragsteuern | -/+ 0 | -/+ 0 |
| **Summe** | **+/- 595** | **+/- 130** |

Die Devisentermingeschäfte mit positiven Marktwerten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.869 T€ (31. Dezember 2024: 2.905 T€) und die Devisentermingeschäfte mit negativen Marktwerten auf 989 T€ (31. Dezember 2024: 4.039 T€).

Weitere Informationen zu den positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten der Devisentermingeschäfte mit und ohne Hedge-Beziehung sind der Tabelle zu den Finanzinstrumenten in TZ 34 sowie den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

## Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass Symrise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierung sowie durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird bei Symrise durch eine rollierende Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zum Bilanzstichtag verfügt Symrise über freie Kreditlinien, die unter TZ 25 näher erläutert sind. Kreditnebenbedingungen, die Symrise mit externen Vertragspartnern eingegangen ist, haben keine Auswirkung auf die Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen von kurz- und langfristigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich geschätzter Zinszahlungen für die variablen Verzinsungen:

| | | | Fälligkeit erwarteter Auszahlungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **31. Dezember 2024<br>In T€** | **Buchwert** | **Erwartete Auszahlungen** | **bis 1 Jahr** | **über 1 bis 5 Jahre** | **über 5 Jahre** |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.351.678 | 2.439.436 | 873.054 | 1.473.045 | 93.337 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 504.313 | 504.313 | 504.313 | 0 | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 194.106 | 231.109 | 36.953 | 100.291 | 93.865 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 124.372 | 124.392 | 123.645 | 727 | 0 |

| | | | Fälligkeit erwarteter Auszahlungen | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **31. Dezember 2025<br>In T€** | **Buchwert** | **Erwartete Auszahlungen** | **bis 1 Jahr** | **über 1 bis 5 Jahre** | **über 5 Jahre** |
| Finanzverbindlichkeiten | 2.461.751 | 2.704.719 | 421.836 | 1.334.195 | 948.688 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 423.289 | 423.289 | 423.289 | 0 | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 168.413 | 199.963 | 36.555 | 89.106 | 74.302 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 55.646 | 55.645 | 54.835 | 810 | 0 |

Die erwarteten Auszahlungen über ein Jahr und bis fünf Jahre sind innerhalb dieser Bandbreite verteilt und auf die laufende Refinanzierung und nicht auf eine Risikokonzentration zurückzuführen.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die erwarteten Ein- und Auszahlungen aus derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt. Die Laufzeit der zum 31. Dezember 2025 bestehenden Devisentermingeschäfte beträgt im Durchschnitt fünf Monate (2024: vier Monate).

| **In T€** | **31. Dezember 2024** | **31. Dezember 2025** |
|---|---|---|
| **Devisentermingeschäfte** | | |
| Vermögenswerte | 2.905 | 1.869 |
| Verbindlichkeiten | 4.039 | 989 |
| | | |
| Erwartete Einzahlungen | 428.838 | 451.239 |
| Erwartete Auszahlungen | 430.237 | 450.359 |
| | | |
| **Zinsswaps** | | |
| Vermögenswerte | 15 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 522 | 842 |
| | | |
| Erwartete Einzahlungen | 15 | 0 |
| Erwartete Auszahlungen | 522 | 842 |

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze und Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

### Ausfall- oder Bonitätsrisiko

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Dieser tritt ein, wenn ein Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Symrise verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im Symrise-Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken.

Im Rahmen der Geldanlage werden Finanzkontrakte nur mit Banken mit Investment-Grade, welche permanent beobachtet werden, abgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Symrise-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern abgeschlossen werden, deren Bonität einer regelmäßigen Bewertung unabhängiger Ratingagenturen unterliegt, die fortlaufend überwacht werden. Die Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Kreditrisiko dar.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst wurden, entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe TZ 16).

## 36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Diese werden zum Bilanzstichtag als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden. Zum 31. Dezember 2025 bestehen im Symrise-Konzern im Wesentlichen Eventualverbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden, vor allem in Frankreich. Im Rahmen einer Betriebsprüfung der französischen Finanzbehörden wird die Umstrukturierung von Gesellschaften in Frankreich und den USA überprüft. Daraus ergibt sich ein potenzielles Risiko in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 104,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 50,1 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Weitere Verpflichtungen in Höhe von 208,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 259,9 Mio. €) bestehen aus noch nicht erfüllten Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge.

Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 16,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 15,4 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (15,5 Mio. €; 31. Dezember 2024: 13,6 Mio. €).

## 37. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Angehörige gelten als nahestehende Personen und Unternehmen. Die Umsätze und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgten zu Konditionen wie zwischen fremden Dritten. Unverändert zum Vorjahr wurden im Jahr 2025 nur in geringem Umfang Waren von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen bezogen, wobei von einem Gemeinschaftsunternehmen Waren und Dienstleistungen in Höhe von 24,2 Mio. € (2024: 24,7 Mio. €) bezogen wurden.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer Festvergütung und einer einjährigen variablen Vergütung auch eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter „long term incentive plan"/LTIP).

Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist die mehrjährige variable Vergütung in der Form eines Performance-Share-Plans 2022 und einer vierjährigen Performance-Periode ausgestaltet. Die Leistungskriterien für die anteilsbasierte Vergütung setzen sich zu 80 % aus finanziellen Zielen (relativer Shareholder-Return über die Performance-Periode sowie Earnings per Share) sowie zu 20 % aus nicht finanziellen Kriterien (ESG-Ziele) zusammen. Für die anteilsbasierte Vergütung aus dem Vorstandsvergütungssystem 2022 wurde eine Rückstellung von 3,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 4,8 Mio. €) passiviert. Zur anteilsbasierten Vergütung wird auf TZ 29 verwiesen. Die einzelnen Vergütungskomponenten werden im Vergütungsbericht 2025 näher erläutert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nach IAS 24 par. 17:

| | | | 2024 | | | 2025 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **In T€** | **Vorstand** | **Aufsichtsrat** | **Summe** | **Vorstand** | **Aufsichtsrat** | **Summe** |
| Kurzfristig fällige Leistungen[1)] | 6.338 | 1.328 | **7.666** | 6.064 | 1.466 | **7.530** |
| Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 243 | 0 | **243** | 0 | 0 | **0** |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 3.857 | 0 | **3.857** | 0 | 0 | **0** |
| Anteilsbasierte Vergütung | 2.982 | 0 | **2.982** | -1.117 | 0 | **-1.117** |
| **Summe** | **13.420** | **1.328** | **14.748** | **4.947** | **1.466** | **6.413** |

1) Für die Aufsichtsratstätigkeit bei der Probi AB, Lund/Schweden, erhielt Herr Dr. Andreas im Jahr 2024 eine Vergütung von 320.000 SEK, die in den kurzfristig fälligen Leistungen nicht enthalten ist.

Die kurzfristig fälligen Leistungen umfassen für die Mitglieder des Vorstands eine Festvergütung, die Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung. Die einjährige variable Vergütung wird zu 80 % an finanziellen Leistungskriterien (währungsbereinigtes organisches Netto-Umsatzwachstum, währungsbereinigte EBITDA-Marge sowie der Business Free Cashflow in % des Umsatzes) und zu 20 % anhand nicht-finanzieller Kriterien (ESG-Ziele und/oder strategische Ziele) bemessen. Für die kurzfristige variable Vergütung wurde eine Rückstellung von 2,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 3,2 Mio. €) passiviert. Unter den Nebenleistungen werden im Wesentlichen Sachbezüge in Form geldwerter Vorteile aus der Bereitstellung eines Dienstwagens auch zur privaten Nutzung, der Beiträge zu einer Gruppenunfallversicherung für den Fall der Invalidität oder des Todes, Zuschüsse zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie Zuschüsse zur doppelten Haushaltsführung gefasst. Weiterhin besteht im Rahmen einer Gruppenversicherung eine nicht individualisierte D&O-Versicherung.

Michael Friede erhält im Rahmen seines Arbeitgeberwechsels einen Sign-on-Bonus (0,6 Mio. €) sowie die Erstattung von Pensionsleistungen (0,5 Mio. €).

Den Vorstandsmitgliedern wird keine neue unternehmensfinanzierte Altersversorgung gewährt. Allerdings können alle in Deutschland ansässigen Vorstandsmitglieder aus ihrer Festvergütung im Rahmen eines Gehaltsverzichts Altersversorgungsansprüche aufbauen („Deferred Compensation"). Ein Unternehmenszuschuss wird nicht geleistet. Es handelt sich um eine aus Entgeltumwandlung finanzierte Direktzusage. In Höhe des Barwerts der Deferred Compensation wurde eine Rückstellung von 0,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,8 Mio. €) passiviert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine zusätzliche feste jährliche Vergütung in Höhe von 100.000 €. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche feste jährliche Vergütung von jeweils 50.000 €. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede persönliche Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von 1.000 €, jedoch höchstens 1.500 € je Kalendertag. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsratsmitglieds für das jeweilige Geschäftsjahr entscheidet, für das die Vergütung zu zahlen ist. Es wurde eine Rückstellung von 1,5 Mio. € (31. Dezember 2024: 1,3 Mio. €) passiviert.

Die ergänzenden Angaben nach § 315e HGB stellen sich wie folgt dar:

| In T€ | 2024 | 2025 |
|---|---|---|
| **Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder** | | |
| Vorstand[1)] | 13.575 | 9.395 |
| Aufsichtsrat | 1.328 | 1.466 |
| **Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen** | | |
| Vorstand | 698 | 744 |

1) Für die Aufsichtsratstätigkeit bei der Probi AB, Lund/Schweden, erhielt Herr Dr. Andreas im Jahr 2024 eine Vergütung von 320.000 SEK, die in den Gesamtbezügen aktiver Organmitglieder für den Vorstand nicht enthalten ist.

In den Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder des Vorstands Beträge in Höhe von 12,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 14,8 Mio. €) und für derzeitige Mitglieder des Vorstands in Höhe von 0,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,7 Mio. €) berücksichtigt.

Bezüglich der Anzahl der gewährten Performance-Shares und des beizulegenden Zeitwerts der sonstigen aktienbasierten Vergütung der Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Gewährung wird auf TZ 29 verwiesen.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Vergütungsbericht 2025 dargestellt.

## 38. AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Symrise AG belief sich zum 31. Dezember 2025 auf weniger als 1 %.

## 39. ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 20. Mai 2025 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die an das PricewaterhouseCoopers-Netzwerk gewährten Honorare:

| | 2024 | | 2025 | |
|---|---|---|---|---|
| In T€ | Gesamt | davon Deutschland | Gesamt | davon Deutschland |
| Abschlussprüfung | 2.820 | 880 | 3.171 | 1.145 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 268 | 250 | 384 | 350 |
| Sonstige Leistungen | 0 | 0 | 26 | 26 |
| **Summe** | **3.088** | **1.130** | **3.581** | **1.521** |

Insgesamt sind weltweit 4,0 Mio. € (2024: 4,0 Mio. €) Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung entstanden.

## 40. AUFSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

Bezüglich der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2025 wird auf TZ 2.4 verwiesen.

| **Vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025** | | |
|---|---|---|
| **Name und Sitz der Gesellschaft** | | |
| **Deutschland** | **31. Dezember 2024** | **31. Dezember 2025** |
| Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| DrinkStar GmbH, Rosenheim | 100,00 % | 100,00 % |
| Haarmann & Reimer Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| Symotion GmbH, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Financial Services GmbH, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| Tesium GmbH, Holzminden | 100,00 % | 100,00 % |
| | | |
| **Frankreich** | | |
| Arôme de Chacé SAS, Chacé | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana Food SAS, Antrain | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana SAS, Saint Nolff | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana Trans SAS, Saint Nolff | 100,00 % | 100,00 % |
| SFA NEROLI SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne | 100,00 % | 100,00 % |
| Société de Protéines Industrielles SAS, Berric | 100,00 % | 100,00 % |
| Spécialités Pet Food SAS, Elven | 100,00 % | 100,00 % |
| Lautier SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise SAS, Clichy | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise US Investments FR SAS, Rennes | 100,00 % | 100,00 % |
| Villers SAS, Villers Les Pôts | 100,00 % | 100,00 % |

| Übriges Europa | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| InterMay B.V., Barneveld, Niederlande | 100,00 % | 100,00 % |
| OOO „Symrise Rogovo“, Rogovo, Russland | 100,00 % | 100,00 % |
| Probi AB, Lund, Schweden[1)] | 72,47 % | 100,00 % |
| Scelta Umami B.V., Venlo, Niederlande | 60,00 % | 60,00 % |
| Schaffelaarbos B.V., Barneveld, Niederlande | 100,00 % | 100,00 % |
| Schaffelaarbos UK Ltd., Hitchin, Großbritannien | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF Diana España SLU, Lleida, Spanien | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF Hungary Kft, Beled, Ungarn | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF RUS, Shebekino, Russland | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF UK Ltd, Doncaster, Großbritannien | 60,00 % | 60,00 % |
| Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Brüssel, Belgien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Iberica S.L., Parets del Vallès, Spanien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Group Finance and IP-Holding Comm. V., Brüssel, Belgien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd., Sirketi, Türkei | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Limited, Marlow Bucks, Großbritannien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Netherlands B.V., Barneveld, Niederlande | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Pet Food Holding BV, Barneveld, Niederlande | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau, Polen | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S.r.l., Mailand, Italien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Vertriebs GmbH, Wien, Österreich | 100,00 % | 100,00 % |
| **Nordamerika** | | |
| American Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| AmeriTerpenes LLC, Teterboro, USA[2)] | – | 100,00 % |
| Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana Food Inc., Silverton, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| Giraffe Foods Inc., Toronto, Kanada | 100,00 % | 100,00 % |
| International Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| Probi USA Inc., Redmond, USA[3)] | 72,47 % | 100,00 % |
| SPF Canada - Groupe Diana Inc, Chemin (Québec), Kanada | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF North America Inc., South Washington, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Holding Inc., Wilmington, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Inc., Teterboro, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Re Inc., Burlington, USA | 100,00 % | 100,00 % |
| VIDEKA, LLC, Kalamazoo, USA | 100,00 % | 100,00 % |

1) Erwerb der noch ausstehenden Anteile im Geschäftsjahr 2025.
2) Gründung im Jahr 2025.
3) Erwerb der noch ausstehenden Anteile im Geschäftsjahr 2025.

| Lateinamerika | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Aquasea Costa Rica, Canas, Costa Rica[1)] | 100,00 % | – |
| Diana-Food Ecuador SA, Machala, Ecuador | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana Food Chile SpA, Buin, Chile | 100,00 % | 100,00 % |
| Diana Pet Food Colombia, S.A.S., Tocancipá, Kolumbien | 100,00 % | 100,00 % |
| Proteinas Del Ecuador Ecuaprotein SA, Durán, Ecuador | 100,00 % | 100,00 % |
| Specialites Pet Food S.A. de C.V., El Marqués Querétaro, Mexiko | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF Argentina, Buenos Aires, Argentinien | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda, São Paulo, Brasilien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., São Paulo, Brasilien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise C.A., Caracas, Venezuela | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Guatemala C.A., Guatemala Stadt, Guatemala | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Ltda., Bogotá, Kolumbien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S. de R.L. de C.V., San Nicolás de los Garza, Mexiko | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S.A., Santiago de Chile, Chile | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S.R.L., Tortuguitas, Argentinien | 100,00 % | 100,00 % |
| **Asien und Pazifik** | | |
| Diana Petfood (Chuzhou) Company Limited, Chuzhou, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Jiangxi Ovo Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China | 80,00 % | 80,00 % |
| Jiangxi Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Neroli Group China, Shanghai, China | 100,00 % | 100,00 % |
| P.T. Symrise, Jakarta, Indonesien | 100,00 % | 100,00 % |
| Probi Asia-Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur[2)] | 72,47 % | 100,00 % |
| Shanghai Wing Biotechnology Co., Ltd., Shanghai, China | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF (Chuzhou) Pet Food Co., Ltd, Chuzhou, China | 100,00 % | 100,00 % |
| SPF Thailand, Bangkok, Thailand | 51,00 % | 51,00 % |
| SPF Diana Australia Pty Ltd, Beresfield, Australien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise (China) Investment Co. Ltd., Nantong, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Flavors & Fragrances (Nantong) Co. Ltd., Nantong, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Holding Pte. Limited, Singapur, Singapur | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise, Inc., Manila, Philippinen | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise K.K., Tokio, Japan | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Ltd., Bangkok, Thailand | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Private Limited, Chennai, Indien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise SDN. BHD, Petaling, Malaysia | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Shanghai Limited, Shanghai, China | 100,00 % | 100,00 % |
| Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam, Indien | 51,00 % | 51,00 % |

1) Veräußerung im Geschäftsjahr 2025.
2) Erwerb der noch ausstehenden Anteile im Geschäftsjahr 2025.

| Afrika und Naher Osten | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Neroli Fragrance LLC Sharja, Schardscha, Vereinigte Arabische Emirate | 100,00% | 100,00% |
| Origines S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar | 100,00 % | 100,00 % |
| Specialities Pet Food South Africa, Kapstadt, Südafrika | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise (Pty) Ltd., Isando, Südafrika | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Middle East Ltd, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Nigeria Limited, Lagos, Nigeria | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise Parsian, Teheran, Iran | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S.A.E., 6th of October City, Ägypten | 100,00 % | 100,00 % |
| Symrise S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar | 100,00 % | 100,00 % |

**Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2025**

| Name und Sitz der Gesellschaft | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield, USA | 50,00% | 50,00% |
| Maison d'Essence SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich | 50,00% | 50,00% |

**Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2025**

| Name und Sitz der Gesellschaft | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| 7905122 Canada Inc., Boucherville (Québec), Kanada | 40,00 % | 40,00 % |
| Florusin-M, Moskau, Russland | 44,00 % | 44,00 % |
| Kobo Products Inc., South Plainfield (New Jersey), USA | 49,00 % | 49,00 % |
| Laboratoires Blücare Inc., Boucherville (Québec), Kanada | 40,00 % | 40,00 % |
| Swedencare AB, Malmö, Schweden | 41,10 % | 40,84 % |
| Therapeutic Peptides Inc., Baton Rouge, USA | 20,00 % | 20,00 % |
| THG Trading Limited, Marlow Bucks, Großbritannien | 49,00 % | 49,00 % |
| Yuniko Yumurta Ürünleri Sanayi İthalat İhracat ve Ticaret A.Ş., Ankara, Türkei | 30,00 % | 30,00 % |

**Nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung zum 31. Dezember 2025**

| Name und Sitz der Gesellschaft | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2025 |
|---|---|---|
| Bio-Actives Synergio Ltd., Jerusalem, Israel | 20,70% | 20,70% |

## 41. BEFREIUNG VON DER AUFSTELLUNG EINES JAHRESABSCHLUSSES NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Symrise AG nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften einbezogen und nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse in Anspruch: Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Symrise Financial Services GmbH, Symotion GmbH, Symrise Beteiligungs GmbH, Tesium GmbH, jeweils mit Sitz in Holzminden, sowie DrinkStar GmbH mit Sitz in Rosenheim.

## 42. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist für das Jahr 2025 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.symrise.com dauerhaft zugänglich gemacht worden.

## 43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### Aktienrückkaufprogramm

Angesichts des starken freien Cashflows und erwarteter Erlöse aus Portfoliomaßnahmen haben Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG am 12. Januar 2026 ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 400 Mio. € angekündigt. Das Programm hat eine Laufzeit vom 1. Februar bis zum 31. Oktober 2026. Das Aktienrückkaufprogramm hat den Zweck der Einziehung von Aktien mit entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals. Symrise behält sich das Recht vor, das Aktienrückkaufprogramm auszusetzen oder zu beenden.

### Kartellverfahren

Mit Schreiben vom 5. Februar 2026 hat das US-amerikanische Justizministerium Symrise mitgeteilt, dass die Ermittlungen wegen des Verdachts auf wettbewerbswidrige Absprachen mit Wettbewerbern im Bereich des Duftstoffgeschäfts eingestellt wurden. Ein rechtswidriges Verhalten von Symrise wurde nicht festgestellt.

Holzminden, 18. Februar 2026

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Michael Friede



Walter Ribeiro

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Holzminden, 18. Februar 2026

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Michael Friede



Walter Ribeiro

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Symrise AG, Holzminden

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Symrise AG, Holzminden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

**1) Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte**

**2) Werthaltigkeit der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö, Schweden**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**1) Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte**

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 1.811 Mio (22,9 % der Bilanzsumme bzw. 48,4 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

   Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 2.5 „Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze “ und im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 20 „Immaterielle Vermögenswerte" des Konzernanhangs enthalten.

**2) Werthaltigkeit der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB, Malmö, Schweden**

1. Im Konzernabschluss der Symrise AG werden in der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ Anteile in Höhe von € 429 Mio (5,4 % der Bilanzsumme bzw. 11,5 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Davon entfällt ein Betrag von € 295 Mio auf das assoziierte Unternehmen Swedencare AB, Malmö/Schweden. Nach dem erstmaligen Ansatz der Beteiligung wird der Buchwert um das anteilige Gesamtergebnis, die ausgeschütteten Dividenden und die sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zu jedem Abschlussstichtag ist darüber hinaus zu beurteilen, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird – sofern erforderlich – die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt. Der Wertminderungsaufwand ist erfolgswirksam zu erfassen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich grundsätzlich aus dem höheren Wert aus der Gegenüberstellung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung und des Nutzungswertes. Als beizulegender Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag heranzuziehen. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt auf der Grundlage des Barwerts der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mittelfristplanung, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird, ergeben, mittels eines Discounted-Cashflow-Modells. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf von € 150 Mio erfasst.

   Die Ermittlung des erzielbaren Betrages ist in hohem Maße von den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme der Beteiligung, des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der verwendeten Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig. Die Bewertung ist daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests bezüglich der Bewertung der Anteile an dem at equity bilanzierten Unternehmen Swedencare AB nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsströme mit der Mittelfristplanung der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten Planungsprämissen insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt und diese auch auf eine mögliche einseitige Ermessensausübung hin untersucht. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

   Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an dem assoziierten Unternehmen Swedencare AB sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den at equity bilanzierten Unternehmen sind im Abschnitt 2.5 „Darstellung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze “ und im Abschnitt „Weitere Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen " des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- die in den Tabellen „Unsere Ressourcen“, „Unsere Ergebnisse“ und „Erfolgsbilanz 2025“ im Kapitel „Grundlagen des Symrise-Konzerns“ des Konzernlageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten nichtfinanziellen Angaben der Bereiche „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“
- den Abschnitt „Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise“ im Kapitel „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Konzernlageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen–, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Symrise_AG_KA-KLB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 25. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Symrise AG, Holzminden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

Hannover, den 19. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| Michael Reuther | Dr. Thomas Ull |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

# PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE IM KONZERNLAGEBERICHT ENTHALTENE NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

An die Symrise AG, Holzminden

## Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt "Nichtfinanzielle Konzernerklärung" des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der Symrise AG, Holzminden, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in dieser nichtfinanziellen Konzernerklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung") für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind. Ferner waren die mit einer Fußnote als ungeprüft gekennzeichneten Angaben sowie die in der Tabelle im Abschnitt „Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen“ enthaltenen Angaben zu Veränderungen gegenüber Basisjahren 2023 und früher nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c iVm. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind. Ferner geben wir kein Prüfungsurteil zu den mit einer Fußnote als ungeprüft gekennzeichneten Angaben sowie zu den in der Tabelle im Abschnitt „Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen“ enthaltenen Angaben zu Veränderungen gegenüber Basisjahren 2023 und früher ab.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

In Abschnitt „Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel“ verweisen die gesetzlichen Vertreter auf eine externe Prüfung des Basisjahres 2022 gemäß dem AA1000 Assurance Standard. Wir weisen darauf hin, dass diese externe Beurteilung nach diesem Assurance Standard nicht mit einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) vergleichbar ist. Wir können nicht ausschließen, dass wir möglicherweise wesentliche falsche Darstellungen festgestellt hätten, wenn wir diese Angabe einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised) unterzogen hätten. Unser Prüfungsurteil ist diesbezüglich nicht modifiziert.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

## Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter in den Abschnitten "Grundlagen der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung“ und „EU-Taxonomie" der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

## Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

## Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

## Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Hannover, den 19. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| Dr. Thomas Ull | Claudia Niendorf-Senger |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüferin |

# Weitere Informationen und Reporting Standards




352 GRI-Index
355 SFDR-Index
357 TCFD-Index
358 SASB-Index
359 UNGC-Index
368 Glossar



# GRI-INDEX

| GRI-STANDARDS | SEITENVERWEISE/KOMMENTARE |
|---|---|
| **GRI 2: Allgemeine Angaben 2021** | |
| **Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken** | |
| GRI 2-1: Organisationsprofil | S. 34 |
| GRI 2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | S. 106 |
| GRI 2-3: Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 1.1.2025–31.12.2025, jährlicher Bericht, S. 351 |
| GRI 2-4: Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | Keine |
| GRI 2-5: Externe Prüfung | S. 337 ff. |
| **Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen** | |
| GRI 2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | S. 40, 120, 232 f. |
| GRI 2-7: Angestellte | S. 210 ff. |
| GRI 2-8: Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind | S.210 f. |
| **Unternehmensführung** | |
| GRI 2-9: Führungsstruktur und Zusammensetzung | S. 110 ff. |
| GRI 2-10: Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | S. 110 f. |
| GRI 2-11: Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans | S. 110 f. |
| GRI 2-12: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | S. 132 |
| GRI 2-13: Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | S. 114 f. |
| GRI 2-14: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | S. 117 |
| GRI 2-15: Interessenkonflikte | S. 112 f. |
| GRI 2-16: Übermittlung kritischer Anliegen | S. 246 f. |
| GRI 2-17: Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | S. 112 ff. |
| GRI 2-18: Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | S. 118 |
| GRI 2-19: Vergütungspolitik | S. 118 sowie Vergütungsbericht |
| GRI 2-20: Verfahren zur Festlegung der Vergütung | S. 118 sowie Vergütungsbericht |
| GRI 2-21: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | S. 226 |
| **Strategie, Richtlinien und Praktiken** | |
| GRI 2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | S. 11 |
| GRI 2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | S. 359 |
| GRI 2-24: Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen | S. 114 f. |
| GRI 2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | S. 61 ff., 127 ff. |
| GRI 2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | S. 208 f. |
| GRI 2-27: Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | S. 208 f. |
| GRI 2-28: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | S. 24 f., 52 |
| **Einbindung von Stakeholdern** | |
| GRI 2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | S. 200 f. |
| GRI 2-30: Tarifverträge | S. 59, 213, 225 |

| GRI-STANDARDS | SEITENVERWEISE/KOMMENTARE |
|---|---|
| | |
| GRI 3-1: Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | S. 127 ff. |
| GRI 3-2: Liste der wesentlichen Themen | S. 132 f. |
| **Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 141 f. |
| **GRI 302: Energie 2016** | |
| GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation | S. 155 f. |
| GRI 302-3: Energieintensität | S. 156 |
| GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs | S. 155 f. |
| **GRI 305: Emissionen 2016** | |
| GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | S. 160 f. |
| GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | S. 160 f. |
| GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen | S. 162 |
| GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen | S. 162 f. |
| **Wasser, inkl. Wasserverschmutzung** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 168 f. |
| **GRI 303: Wasser und Abwasser 2018** | |
| GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource | S. 168 ff. |
| GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung | S. 169 f. |
| GRI 303-3: Wasserentnahme | S. 173 |
| **Biodiversität, Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 176 ff. |
| **GRI 101: Biodiversität 2024** | |
| GRI 101-2: Management der Auswirkungen auf die Biodiversität | S. 177 ff. |
| **Kreislaufwirtschaft** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 185 ff. |
| **GRI 301: Materialien 2016** | |
| GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht: Genaue Gewichts oder Volumenangaben zu den von uns verwendeten Materialien werden nicht veröffentlicht, da wir diese Informationen als vertraulich betrachten. |
| **GRI 306: Abfall 2020** | |
| GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen | S. 189 f. |
| GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen | S. 189 f. |
| GRI 306-3: Angefallener Abfall | S. 189 |
| **Eigene Belegschaft** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 199 ff. |
| **GRI 401: Beschäftigung 2016** | |
| GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | S. 211 f. |
| GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden | S. 199, 311 f. |

| GRI-STANDARDS | SEITENVERWEISE/KOMMENTARE |
|---|---|
| **GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018** | |
| GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 213 f. |
| GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | S. 214 f. |
| GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste | S. 215 |
| GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 214 |
| GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 213 ff. |
| GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter | S. 214 ff. |
| GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | S. 213 f. |
| GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen | S. 215 f. |
| **GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016** | |
| GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten | S. 221 |
| GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | S. 217 f. |
| **GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016** | |
| GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | S. 110 ff., 211 f., 221 f. |
| **GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016** | |
| GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | S. 225 |
| **Betroffene Gemeinschaften und Interessenträger in der Wertschöpfungskette** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 227 ff. |
| **GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016** | |
| GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | S. 227, 230 |
| **GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016** | |
| GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | S. 228 |
| **GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016** | |
| GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte | S. 229 |
| **GRI 408: Kinderarbeit 2016** | |
| GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit | S. 229 |
| **GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016** | |
| GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit | S. 229 |
| **GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016** | |
| GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden | S. 228 |
| **Governance** | |
| GRI 3-3: Management von wesentlichen Themen | S. 243 ff. |
| **GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016** | |
| GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden | S. 246 |
| **GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016** | |
| GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung | S. 67 f. |

# VERORDNUNG (EU) 2019/2088 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES ÜBER NACHHALTIGKEITSBEZOGENE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN IM FINANZDIENSTLEISTUNGSSEKTOR (SFDR)

Mit diesen Informationen möchten wir unseren Finanzinstituten die Daten zur Verfügung stellen, die sie benötigen, um ihrer Berichtspflicht bezüglich der „Erklärung zu den wichtigsten negativen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ gemäß der Verordnung über die Offenlegung von Informationen über nachhaltige Finanzprodukte (SFDR) nachzukommen.

| Thema | KPI | Seitenverweise/ Kommentare |
|---|---|---|
| **Klima- und umweltbezogene Indikatoren** | | |
| 1. THG-Emissionen | Scope-1-Treibhausgasemissionen | GRI 305-1, S. 160 f. |
| | Scope-2-Treibhausgasemissionen | GRI 305-2, S. 160 f. |
| | Scope-3-Treibhausgasemissionen | GRI 305-3, S. 160 f. |
| | Treibhausgasemissionen insgesamt | GRI 305-3, S. 160 f. |
| 3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird | THG-Emissionsintensität | GRI 305-4, S. 162 |
| 4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind | Aktiv im Bereich der fossilen Brennstoffe | Nein |
| 5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen | Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen | GRI 302-1, S. 155 f. |
| 6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren | Aktiv im Bereich der klimaintensiven Sektoren | GRI 302-3, S. 156 |
| 7. Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken | Standorte/Betriebe in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten nachteilig auf diese Gebiete auswirken | GRI 101-2, S. 177 ff. |
| 8. Emissionen in Wasser | Tonnen Emissionen in Wasser | GRI 303-2, S. 169 f. |
| 9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle | Tonnen gefährlicher und radioaktiver Abfälle | GRI 306-3, S. 189 |

| Thema | KPI | Seitenverweise/ Kommentare |
|---|---|---|
| **Indikatoren für Soziales, Menschenrechte & Compliance** | | |
| 10. Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen | Verstöße gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | Keine |
| 11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstößen gegen die UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | S. 194, 203 f. |
| 12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle | Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle | GRI 2-21, S. 226 |
| 13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen | Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen, ausgedrückt als Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane | GRI 405-1, S. 110 ff., 211 f., 221 f. |
| 14. Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen) | Beteiligt an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen | Nein |

# TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES (TCFD) INDEX

Den kompletten CDP-Fragebogen 2025 von Symrise stellen wir auf unserer Website zur Verfügung. Dort finden sich auch sämtliche Symrise-Policies zum Download.

| TCFD-Kernelemente | Zusammenfassung der Offenlegung gemäß den TCFD-Empfehlungen | CDP-Fragebogen 2025* | Weitere Verweise** |
|---|---|---|---|
| **Governance** | 1. Verantwortung des Vorstands für klimabedingte Risiken und Chancen | C1.1b | S. 141 ff. |
| | 2. Die Rolle des Managements beim Bewerten und Bewältigen von klimabedingten Risiken und Chancen | C1.2, C1.2a | S. 141 ff. |
| **Strategie** | 1. Beschreibung klimabezogener Chancen und Risiken | C2.1, C2.1a, C2.2, C2.3, C2.3a, C2.4, C2.4a, | S. 142 ff. |
| | 2. Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Geschäftstätigkeit sowie strategische und finanzielle Planung des Unternehmens | C2.3a, C2.4a, C3.1, C3.1b, C3.1d, C3.1e, C3.1f | S. 142 ff. |
| | 3. Belastbarkeit der Strategie der Organisation | C3.1a, C3.1b | S. 142 ff. |
| **Risikomanagement** | 1. Die Prozesse des Unternehmens zum Ermitteln und Bewerten klimabedingter Risiken | C2.2, C2.2a | S. 142 ff. |
| | 2. Prozesse des Unternehmens zum Managen klimabedingter Risiken | C2.2 | S. 144 ff. |
| | 3. Integration von Prozessen zur Ermittlung, Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens | C2.2 | S. 60 ff. |
| **Kennzahlen und Ziele** | 1. Kennzahlen, mit denen das Unternehmen klimabedingte Risiken und Chancen bewertet | C4.2, C4.2a, C9.1 | S. 155 ff. |
| | 2. Offenlegen von Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Treibhausgas (THG)-Emissionen | C6.1, C6.3, C6.5 | S. 160 f. |
| | 3. Ziele, nach denen das Unternehmen klimabedingte Chancen und Risiken managt | C4.1a, C4.1b, C4.2, C4.2a | S. 152 ff. |

* Sämtliche Informationen im CDP-Fragebogen 2025 beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2024. Dies ist dem Berichtserstattungszyklus des CDP geschuldet.

** Die Verweise auf den Unternehmensbericht 2025 beziehen sich auf Informationen aus dem Geschäftsjahr 2025.

## SUSTAINABILITY ACCOUNTING STANDARDS BOARD (SASB) INDEX

| Topic | Accounting Metric | Category | Code | Report Location |
|---|---|---|---|---|
| **Greenhouse Gas Emissions** | Gross global Scope 1 emissions, percentage covered under emissions-limiting regulations | Quantitative | RT-CH-110a.1 | GRI 305-1, S. 160 f. |
| | Discussion of long-term and short-term strategy or plan to manage Scope 1 emissions, emissions reduction targets, and an analysis of performance against those targets | Discussion and Analysis | RT-CH-110a.2 | GRI 305, S. 160 f. |
| **Air Quality** | Air emissions of the following pollutants: (1) NOX (excluding N2O), (2) SOX, (3) volatile organic compounds (VOCs), and (4) hazardous air pollutants (HAPs) | Quantitative | RT-CH-120a.1 | Not reported yet |
| **Energy Management** | (1) Total energy consumed, (2) percentage grid electricity, (3) percentage renewable, (4) total self-generated energy | Quantitative | RT-CH-130a.1 | GRI 302-1, S. 155 f. |
| **Water Management** | (1) Total water withdrawn, (2) total water consumed, percentage of each in regions with High or Extremely High Baseline Water Stress | Quantitative | RT-CH-140a.1 | GRI 303-3, S. 173 ff. GRI 303-5 |
| | Number of incidents of non-compliance associated with water quality permits, standards, and regulations | Quantitative | RT-CH-140a.2 | GRI 2-27, S. 208 f. |
| | Description of water management risks and discussion of strategies and practices to mitigate those risks | Discussion and Analysis | RT-CH-140a.3 | GRI 303, S. 168 ff. |
| **Hazardous Waste Management** | Amount of hazardous waste generated, percentage recycled | Quantitative | RT-CH-150a.1 | GRI 306-2, S. 188 f. |
| **Community Relations** | Discussion of engagement processes to manage risks and opportunities associated with community interests | Discussion and Analysis | RT-CH-210a.1 | GRI 413, S. 232 f. |
| **Workforce Health & Safety** | (1) Total recordable incident rate (TRIR) and (2) fatality rate for (a) direct employees and (b) contract employees | Quantitative | RT-CH-320a.1 | GRI 403-9, S. 216 |
| | Description of efforts to assess, monitor, and reduce exposure of employees and contract workers to long-term (chronic) health risks | Discussion and Analysis | RT-CH-320a.2 | GRI 403, S. 213 ff. |
| **Product Design for Use-phase Efficiency** | Revenue from products designed for use- phase resource efficiency | Quantitative | RT-CH-410a.1 | Not reported yet |
| **Safety & Environmental Stewardship of Chemicals** | (1) Percentage of products that contain Globally Harmonized System of Classification and Labeling of Chemicals (GHS) Category 1 and 2 Health and Environmental Hazardous Substances, (2) percentage of such products that have undergone a hazard assessment | Quantitative | RT-CH-410b.1 | Not reported yet |
| | Discussion of strategy to (1) manage chemicals of concern and (2) develop alternatives with reduced human and/or environmental impact | Discussion and Analysis | RT-CH-410b.2 | GRI 416, S. 77 f. |
| **Genetically Modified Organisms** | Percentage of products by revenue that contain genetically modified organisms (GMOs) | Quantitative | RT-CH-410c.1 | Not reported yet |
| **Management of the Legal & Regulatory Environment** | Discussion of corporate positions related to government regulations and/or policy proposals that address environmental and social factors affecting the industry | Discussion and Analysis | RT-CH-530a.1 | GRI 415, S. 124 ff. |

| Topic | Accounting Metric | Category | Code | Report Location |
|---|---|---|---|---|
| **Operational Safety, Emergency Preparedness & Response** | Process Safety Incidents Count (PSIC), Process Safety Total Incident Rate (PSTIR), and Process Safety Incident Severity Rate (PSISR) | Quantitative | RT-CH-540a.1 | Not reported yet |
| | Number of transport incidents | Quantitative | RT-CH-540a.2 | Not reported yet |

| Accounting Metric | Category | Code | Report Location |
|---|---|---|---|
| **Production by reportable segment** | Quantitative | RT-CH-000.A | Not reported yet |

## UN GLOBAL COMPACT-INDEX

Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen im Juli 2012 hat sich Symrise verpflichtet, die zehn Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens aktiv zu unterstützen.

| UN Global Compact-Prinzipien | | Relevante GRI-Offenlegung |
|---|---|---|
| **Klima- und umweltbezogene Indikatoren** | | |
| 1 | Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten. | GRI 2-23, GRI 406, GRI 411, GRI 408, GRI 409, GRI 414, GRI 417 sowie die entsprechenden G 3-3 |
| 2 | Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. | |
| 3 | Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. | GRI 2-30, GRI 403, GRI 406, GRI 408, GRI 409 sowie die entsprechenden G 3-3 |
| 4 | Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten. | |
| 5 | Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten. | |
| 6 | Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten. | |
| 7 | Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen. | GRI 2-23, GRI 101, GRI 302, GRI 303, GRI 305, GRI 306 sowie die entsprechenden G 3-3 |
| 8 | Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern. | |
| 9 | Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen. | |
| 10 | Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung. | GRI 2-23, GRI 205 sowie die entsprechenden G 3-3 |

## LISTE DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ABLEITEN

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS 2 GOV-1.21 (d)** | Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen | SFDR, Benchmark regulation | Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, darunter eine Frau. 20 % des Vorstands sind demzufolge Frauen. // Der Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, für die unter anderem auch das Mitbestimmungsgesetz gilt, muss sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Symrise AG erfüllt derzeit diese gesetzliche Vorgabe. | Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | S. 110 (Vorstand); S. 113 (Aufsichtsrat) |
| **ESRS 2 GOV-1.21 (e)** | Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind | Benchmark Regulation | siehe Qualifikationsmatrix | | S. 112-113 |
| **ESRS 2 GOV-4.30** | Erklärung zur Sorgfaltspflicht | SFDR | siehe tabellarische Übersicht | Erklärung zur Sorgfaltspflicht | S. 119 |
| **ESRS 2 SBM-1.40 (d) ii** | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien | SFDR, Benchmark regulation | Der NACE-Code 20.2 „Herstellung von Schädlingsbekämpfungs-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln“ ist für Symrise jedoch nicht relevant. | Marktposition, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette | S. 121 |
| **ESRS 2 SBM-1.40 (d) i** | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen | SFDR, Pilar 3, Benchmark regulation | Symrise ist weder im Bereich fossiler Brennstoffe noch im Bereich umstrittener Waffen oder im Anbau und in der Produktion von Tabak tätig. | | |
| **ESRS 2 SBM-1.40 (d) iii** | Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen | SFDR, Benchmark regulation | | | |
| **ESRS 2 SBM-1.40 (d) iv** | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak | Benchmark Regulation | | | |
| **ESRS E1-1.14** | Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 | EU Climate Law | Um seine Klimaambitionen zu realisieren, hat Symrise seinen Aktionsplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Low Carbon Transition Plan (LCTP) ins Leben gerufen , dessen Ziel es ist, konkrete Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Ambitionen zu identifizieren und zu konsolidieren. | Übergangsplan für den Klimaschutz | S. 146 - 149 |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS E1-1.16 (g)** | Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind | Pillar 3, Benchmark Regulation | nicht anwendbar | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E1-4.34** | THG-Emissions-reduktionsziele | SFDR, Pilar 3, Benchmark regulation | Symrise richtet seine Klimaschutzaktivitäten an den Resolutionen der UN-Klimakonferenzen aus und verfolgt sowohl kurz- als auch langfristige Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. | Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel | S. 152-155 |
| **ESRS E1-5.37** | Energieverbrauch und Energiemix | SFDR | Eine Aufschlüsselung von Erdgas sowie von Erdöl und Erdölprodukten und der Energieintensität nach klimaintensiven Sektoren wird nicht bereitgestellt, da diese sich nicht vom Energiemix und der -intensität des Konzerns unterscheidet. | Energieverbrauch und Energiemix | S. 156 |
| **ESRS E1-5.38** | Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) | SFDR | | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E1-5.40-43** | Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren | SFDR | | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E1-6.44** | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | SFDR, Pilar 3, Benchmark regulation | Im Jahr 2025 stiegen die Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) aus Treibhausgasen (THG) im Vergleich zum Vorjahr absolut um 35,4 %. | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | S. 160-161 |
| **ESRS E1-6.44-53** | Intensität der THG-Bruttoemissionen | SFDR, Pilar 3, Benchmark regulation | Symrise nutzt zur Berechnung der Energieintensität und der Treibhausgasintensität den Nettoumsatz gemäß IFRS 15. | THG-Intensität auf der Grundlage des Nettoumsatzes | S. 162 |
| **ESRS E1-7.56** | Abbau von Treibhausgasen und $CO_2$-Gutschriften | EU Climate Law | Der Schwerpunkt liegt dabei auf naturbasierten Lösungen, darunter Wiederaufforstungsinitiativen in Madagaskar und regenerative Landwirtschaftspraktiken wie der Bananenanbau in Ecuador | Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über $CO_2$-Zertifikate | S. 163-164 |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS E1-9.66** | Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klima-bezogenen physischen Risiken | Benchmark Regulation | Erwartete finanzielle Auswirkungen werden erst dann berichtet, wenn die verbindliche Berichtspflicht greift. | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E1-9.66 (a)** | Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physi-schem Risiko | Pillar 3 | | | |
| **ESRS E1-9.66 (c)** | Ort, an dem sich erheb-liche Vermögenswerte mit wesentlichem physi-schem Risiko befinden | Pillar 3 | | | |
| **ESRS E1-9.67 (c)** | Aufschlüsselung des Buchwerts seiner Immobilien nach Energie-effizienzklassen | Pillar 3 | | | |
| **ESRS E1-9.69** | Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen | Benchmark Regulation | | | |
| **ESRS E2-4.28** | Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schad-stofffreisetzungs- und -verbringungs-register) aufgeführten Schad-stoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird | SFDR | Symrise berichtet im Geschäftsjahr 2025 keine Kennzahlen in Bezug auf den Aspekt "Umweltverschmutzung" | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E3-1.9** | Konzepte im Zusammen-hang mit Wasser- und Meeresressourcen | SFDR | Symrise hat zusätzlich zur all-gemeinen Environmental Policy die Symrise Water Policy zur Steuerung wasserbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen in den eigenen Betrieben und entlang der Wert-schöpfungskette eingeführt. | Konzepte im Zusammenhang mit Wasser-ressourcen | S. 170-171 |
| **ESRS E3-1.13** | Spezielle Strategie für Standorte in Regionen mit hohen Wasserstress | SFDR | Im Hinblick auf die eigene Geschäfts-tätigkeit fordert die Symrise Water Policy eine Verbesserung der Wasser-effizienz, insbesondere im Hinblick auf Prdouktionsstandorte in Gebieten mit Wasserstress. | | |
| **ESRS E3-1.14** | Konzepte im Zusammen-hang mit nachhaltigen Ozeanen und Meeren | SFDR | Meeresressourcen ist kein wesent-licher Nachhaltigkeitsaspekt für Symrise | nicht anwendbar | nicht anwendbar |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS E3-4.28c** | Gesamtmenge des zurück-gewonnenen und wieder-verwendeten Wassers | SFDR | Symrise berichtet in diesem Jahr in Anlehnung an ESRS und veröffentlicht diese Kennzahlen daher nicht | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E3-4.29** | Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten | SFDR | | | |
| **ESRS 2- SBM 3 - E4 16 (a) i** | Negative Auswirkungen von Tätigkeiten auf biodi-versitätssensible Gebiete | SFDR | Symrise berichtet in diesem Jahr in Anlehnung an ESRS macht daher kein expliziten Angaben zu diesen Daten-punkten | Biologische Vielfalt und Ökosystem-leistungen - Auswirkungen und Abhängig-keiten | S. 176 |
| **ESRS 2- SBM 3 - E4 16 (b)** | Aufschlüsselung der Standorte mit negativen Auswirkungen auf biodi-versitätssensible Gebiete | SFDR | | | |
| **ESRS 2- SBM 3 - E4 16 (c)** | Spezifizierung der betroffenen biodiversi-tätssensiblen Gebiet | SFDR | | | |
| **ESRS E4-2.24 (b)** | Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft | SFDR | Indem das Unternehmen ökologische Prinzipien und regenerative Anbau-praktiken in strategischen Lieferketten verankern hilft, stärkt es die Resilienz der Rohstoffversorgung und trägt zu nachhaltigen Entwicklungsprozessen in den Herkunftsländern bei. | Biologische Vielfalt und Ökosystem-leistungen -Stra-tegischer Aus-blick | S. 183 |
| **ESRS E4-2.24 (c)** | Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere | SFDR | Meeressessourchen ist kein wesent-licher Nachhaltigkeitsaspekt für Symrise | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS E4-2.24 (d)** | Strategien zur Bekämpfung der Ent-waldung | SFDR | Die Symrise Forest Policy schützt die biologische Vielfalt und die Rechte der Gemeinschaften in mit Wäldern in Verbindung stehenden Lieferketten. | Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften | S. 234 |
| **ESRS E5-5.37 (d)** | Nicht recycelte Abfälle | SFDR | siehe Abfallaufkommen nach Ent-sorgungsmethode | Abfall-management | S. 189 |
| **ESRS E5-5.39** | Gefährliche und radio-aktive Abfälle | SFDR | | | |
| **ESRS 2- SBM3 - S1.14 (f)** | Risiko von Zwangsarbeit | SFDR | Durch die Symrise-Menschenrechts-richtlinie und die Erklärung zu Sklave-rei und Menschenhandel, die für alle Geschäftsbereiche von Symrise gelten, bekräftigt das Unternehmen nachdrücklich, dass jegliche Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit innerhalb seiner Betriebe und seiner Lieferkette strengstens verboten ist. | Informationen zu den Betrieben, bei denen ein erhebliches Risiko für Fälle von Zwangs- oder Pflicht-arbeit besteht | S. 203 |
| **ESRS 2- SBM3 - S1.14 (g)** | Risiko von Kinderarbeit | SFDR | Im Einklang mit der Symrise-Men-schenrechtsrichtlinie, setzt sich Symrise uneingeschränkt für die wirk-same Abschaffung von Kinderarbeit ein. | Informationen zu Betrieben, in denen ein erheb-liches Risiko für Kinderarbeit besteht | S. 203 |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS S1-1.20** | Verpflichtungen im Bereich der Menschen-rechtspolitik | SFDR | Symrise hat den UN Global Compact unterzeichnet und sich ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (gemeinhin als Internationale Charta der Menschenrechte bezeichnet) bekannt. | Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens | S. 204 |
| **ESRS S1-1.21** | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | Benchmark Regulation | Die in der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work) verankerten Rechte sind ein integraler Bestandteil des Verhaltenskodex von Symrise | Konzepte im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens | S. 205 |
| **ESRS S1-1.22** | Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels | SFDR | Menschenhandel im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft ist kein wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt für Symrise. | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS S1-1.23** | Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen | SFDR | Symrise fördert den globalen Austausch von Sicherheitskenntnissen wie „Best Practices“, „Safety-Alerts“ und „Lessons Learned“, um seine Präventionsstrategien zu verbesser | Gesundheits-schutz und Sicherheit | S. 213-215 |
| **ESRS S1-3.32 (c)** | Bearbeitung von Beschwerden | SFDR | Die Einrichtung der Integrity-Hotline und eines externen Beschwerde-mechanismus (die SpeakUp®-Plattform) ist Teil der Verpflichtung , in allen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit die höchsten Standards in Bezug auf Menschenrechte und ethisches Verhalten einzuhalten | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Beschwerde-kanäle für die eigene Belegschaft | S. 208-209 |
| **ESRS S1-14.88 (b)-(c)** | Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle | SFDR, Bench-mark regulation | 1 Todesfall; TFQ: 4,62 | Kennzahlen in Bezug auf Gesundheits-schutz und Sicherheit | S. 216 |
| **ESRS S1-14.88 (e)** | Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage | SFDR | 639 Tage | | |
| **ESRS S1-16.97 (a)** | Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle | SFDR, Bench-mark regulation | -8 % | Geschlechts-spezifisches Lohngefälle | S. 226-227 |
| **ESRS S1-16.97 (b)** | Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane | SFDR | 66:1 | Gesamtver-gütungsquote | S. 226 |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS S1-17.103 (a)** | Fälle von Diskriminierung | SFDR | Im Jahr 2025 wurden 3 Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, gemeldet. | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten | S. 209 |
| **ESRS S1-17.104 (a)** | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | SFDR, Benchmark regulation | Im Berichtsjahr 2025 sind keine Verstöße gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work) oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD Guidelines for Multinational Enterprises) bekannt geworden. | | S. 209 |
| **ESRS 2- SBM3 – S2.11 (b)** | Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette | SFDR | Das potenzielle Vorkommen von Kinderarbeit in der Wertschöpfungskette von Symrise stellt ein wesentliches Risiko dar. | Einordnung der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken | S. 227 |
| **ESRS S2-1.17** | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik | SFDR | Symrise hat den UN Global Compact unterzeichnet und sich ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, zum Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und zum Internationalen Pakt überwirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (gemeinhin als Internationale Charta der Menschenrechte bezeichnet) bekannt. | Konzepte in Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | S. 229 |
| **ESRS S2-1.18** | Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | SFDR | Symrise hat eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung eingeführt, die gleichzeitig als Verhaltenskodex (Symrise Supplier Code of Conduct (SCoC)) dient, um nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern | Management der Beziehungen zu Lieferanten | S. 246 |
| **ESRS S2-1.19** | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | SFDR, Benchmark regulation | 2025 gab es keine schwerwiegenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder -verstößen in den Betrieben unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner | Kennzahlen zur Wirksamkeit und Ergebnisse | S. 231 |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS S2-1.19** | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | Benchmark Regulation | Die Fair Labor Organisation (FLA) arbeitet gemeinsam mit der International Labour Organisation (ILO) und internationalen Produzenten und Abnehmern sowie der ägyptischen Regierung und lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen daran, einen groß angelegten Wandel im ägyptischen Jasmin-Sektor herbeizuführen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung des Kinderschutzes, der Förderung einer fairen Vergütung, der Verbesserung der DueDiligence-Systeme im Bereich Menschenrechte auf Verarbeitungsebene und der Gewinnung von Unterstützung für rechtliche und politische Initiativen. | Wichtigste Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | S. 231 |
| **ESRS S2-4.36** | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette | SFDR | 2025 gab es keine schwerwiegenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder -verstößen in den Betrieben unserer unmittelbaren Lieferketten-Geschäftspartner | Kennzahlen zur Wirksamkeit und Ergebnisse | S. 231 |
| **ESRS S3-1.16** | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik | SFDR | Symrise hat eine umfassende Menschenrechtsrichtlinie eingeführt, die auf den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der Internationalen Arbeiterorganisation (IAO) zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit sowie anderen internationalen arbeits- und menschenrechtlichen Standards beruht | Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften | S. 234 |
| **ESRS S3-1.17** | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | SFDR, Benchmark regulation | Im Berichtsjahr 2025 sind keine Verstöße gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work) oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD Guidelines for Multinational Enterprises) bekannt geworden. | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten | S. 209 |
| **ESRS S3-4.36** | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten | SFDR | | | |

| ESRS Referenz | Zugehöriger Datenpunkt | Anwendbare EU-Rechts-vorschrift* | Kommentar Symrise | Kapitel-referenz | Seiten-referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **ESRS S4-1.16** | Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern | SFDR | „Verbraucher und Endnutzer“ sind kein wesentlicher Nachhaltigkeits-aspekt für Symrise. | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS S4-1.17** | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | SFDR, Benchmark regulation | | | |
| **ESRS S4-4.35** | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten | SFDR | | | |
| **ESRS G1-1.10 (b)** | Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption | SFDR | Die Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung (Symrise-Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption) orientiert sich u. a. der US Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“), der UK Bribery Actan geltendem Recht | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS G1-1.10 (d)** | Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) | SFDR | Symrise unterliegt dem Hinweisgeberschutzgesetz und ist damit ausdrücklich zur Unterhaltung eines internen Hinweisgebersystems verpflichtet. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass Mitarbeiter und Interessenträger Bedenken hinsichtlich rechtlicher oder ethischer Verfehlungen vertraulich melden können. | Symrise-Verhaltenskodex | S.246 |
| **ESRS G1-4.24 (a)** | Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften | SFDR, Benchmark regulation | nicht anwendbar | nicht anwendbar | nicht anwendbar |
| **ESRS G1-4.24 (b)** | Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung | SFDR | Symrise verfügt über eine Richtlinie zur Korruptionsbekämpfung (Symrise-Richtlinie zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption) und führt verbindliche Schulungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung durch. | Bekämpfung von Korruption und Bestechung | S. 245 |

* SFDR: VERORDNUNG (EU) 2019/2088 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Pillar 3: VERORDNUNG (EU) Nr. 575/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012

Benchmark Regulation: VERORDNUNG (EU) 2016/1011 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/17/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014

EU Climate Law: VERORDNUNG (EU) 2021/1119 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“)

# GLOSSAR

**AFF**
Aroma Molecules, Flavors & Fragrances

**AKTG**
Aktiengesetz

**AROMA**
Komplexe Mischung aus Geruchs- und/oder Geschmacksstoffen, die vielfach auf chemischen Verbindungen (Aromastoffen) beruhen, die unter anderem zur Klasse der Aromaten gehören können

**BIP**
Bruttoinlandsprodukt: Statistische Größe zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (Güter und Dienstleistungen) eines Landes

**BUSINESS FREE CASHFLOW**
Um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken, hat Symrise als primär interne Steuerungsgröße die Kennzahl Business Free Cashflow eingeführt. Der Business Free Cashflow setzt sich aus dem EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammen.

**BUSINESS FREE CASHFLOW-MARGE**
Die Business Free Cashflow-Marge ist eine relative Kennzahl, die den Business Free Cashflow ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen setzt.

**CAGR**
Compound Annual Growth Rate/durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer bestimmten Größe

**COSO II**
Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) zielt darauf ab, die Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung zu verbessern. COSO II ist eine 2004 veröffentlichte Erweiterung des ursprünglichen Kontrollmodells

**CSPI**
Center of Science in the Public Interest (Wissenschaftszentrum im öffentlichen Interesse) Wissenschaftlich fundierte Verbraucherschutzorganisation

**CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (CSR-RUG)**
Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) (§§ 289b ff. HGB) fordert die Offenlegung von Angaben zu fünf nichtfinanziellen Aspekten: Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Das CSR-RUG basiert auf der Grundlage der europäischen Richtlinie 2014/95/EU.

**CSRD**
Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), verankert in der EU-Richtlinie 2022/2464, verpflichtet Unternehmen zur umfassenden Berichterstattung über ihre Nachhaltigkeitspraktiken. Sie erweitert die Anforderungen der vorherigen Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und fördert mehr Transparenz in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), um eine nachhaltigere Wirtschaft zu unterstützen.

**EAME**
Region Europa/Afrika/Naher und Mittlerer Osten

**EBIT**
Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

**EBITDA**
Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl zeigt die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte.

**EBITDA-MARGE / EBIT-MARGE**
Die EBITDA-Marge und die EBIT-Marge sind relative Kennzahlen, die Symrise zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahlen wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Symrise verwendet die Kennzahl insbesondere für den internen und externen Vergleich seiner Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur und Profitabilität.

**EHS**
Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

**ESG**
Symrise berücksichtigt die drei sog. Säulen der Nachhaltigkeit: Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance).

**ESRS**
Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind ein Satz von Standards, die von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelt wurden, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, siehe oben) zu konkretisieren.

**EU-TAXONOMIE**
Die EU-Taxonomie ist ein umfassendes Klassifizierungssystem der Europäischen Union, festgelegt in der Verordnung (EU) 2020/852, mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen vergleichbarer zu machen. Sie legt Kriterien fest, um zu bestimmen, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten und unterstützt so die Umstellung auf eine grünere und nachhaltigere Wirtschaft.

**F & F**
Flavors & Fragrances/Geschmacks- und Duftstoffe

**FISC**
Die vier Säulen der Symrise Nachhaltigkeitsstrategie:
F = Footprint/Fußabdruck; I = Innovation; S = Sourcing/Beschaffung; C = Care/Soziales Engagement

**FLAC**
Financial liabilities measured at amortized cost/finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

**GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)**
1997 gegründete Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Kriterien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt.

**GRÜNE CHEMIE**
Nachhaltige Chemie, die Umweltbelastungen verringert, Energie einspart und umweltverträglich produziert

**HFM**
Hyperion Financial Management (Software)

**HGB**
Handelsgesetzbuch

**IAL**
Unternehmen im Bereich Marktforschung

**IFRA**
International Fragrance Association; globale Vertretung der Duftindustrie

**IKS**
Ein Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein systematisches Verfahren, das von einer Organisation eingerichtet wird, um die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit ihrer Geschäftsprozesse zu gewährleisten. Es dient der Vermeidung von Fehlern, Betrug und der Sicherstellung der Einhaltung von Vorschriften sowie der Effizienz der betrieblichen Abläufe.

**INCOTERMS**
International Commercial Terms/Internationale Handelsklauseln

**INVESTMENT GRADE**
Unternehmen, Institutionen oder Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität

**ISO 14001 (UMWELTMANAGEMENT)**
Symrise wird in Verbindung mit EMAS nach der internationalen Norm ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Steigerung der Umweltperformance des Unternehmens.

**ISO 31000 (RISIKOMANAGEMENT)**
Die ISO 31000 ist eine internationale Norm für das Risikomanagement, die Unternehmen dabei hilft, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und effektiv zu steuern. Ziel ist es, die Entscheidungsfindung zu verbessern und die langfristige Stabilität und Resilienz der Organisation zu fördern.

**ISO 50001 (ENERGIEMANAGEMENT)**
Global anerkannte Norm zur Steigerung der Energieeffizienz. Durch das weltweite Energiemanagement werden die Ressourcen zur Analyse und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bereitgestellt sowie die Versorgungssicherheit erhöht und die Energiekosten optimiert.

**KLIMANEUTRALITÄT**
Symrise verfolgt das Ziel, die absoluten Emissionsmengen von Scope 1 und 2 bis 2028 um 80 % zu reduzieren. Symrise engagiert sich außerdem für die Reduktion der Scope-3-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 30 %. Um das Scope 1 und 2-Ziel zu erreichen hat Symrise wissenschaftsbasiertes Ziel im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen (maximale globale Erwärmung von 1,5°) entwickelt, welches 2022 von der SBTi validiert wurde.

**KREISLAUFWIRTSCHAFT**
Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wirtschaftsmodell, bei dem Materialien möglichst effizient genutzt und Produkte so lange wie möglich geteilt, genutzt, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und möglichst vollständig recycelt werden.

**LCA**
Low Carbon Analyst

**LEBENSZYKLUSANALYSE (LCA)**
Lebenszyklusanalysen oder Ökobilanzen dienen als Werkzeug, um die Umweltauswirkungen von Produkten zu ermitteln, zu bewerten und darzustellen.

**LIEFERKETTENSORGFALTSPFLICHTENGESETZ (LKSG)**
Das LkSG verpflichtet Unternehmen in Deutschland zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Diese Pflichten gelten für den eigenen Geschäftsbereich, für das Handeln eines Vertragspartners und das Handeln weiterer (mittelbarer) Zulieferer. Zum eigenen Geschäftsbereich zählen grundsätzlich auch die konzernangehörigen Tochtergesellschaften weltweit.

**LTIP**
Long Term Incentive Plan/Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung für Angestellte, vor allem Führungskräfte

**OPEN INNOVATION**
Öffnung des Innovationsprozesses von Organisationen und damit die aktive strategische Nutzung der Außenwelt zur Vergrößerung des Innovationspotenzials. Das Open Innovation-Konzept beschreibt die zweckmäßige Nutzung von in das Unternehmen ein- und ausdringendem Wissen, unter Anwendung interner und externer Vermarktungswege, um Innovationen zu generieren

**OPERATIVER CASHFLOW**
Einnahmen-Ausgaben-Saldo aus betrieblicher Umsatztätigkeit. Der aus der Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Cashflow ist ein wichtiger Indikator für die Ertragskraft einer Unternehmung

**ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (OECD)**
Internationale Organisation mit 38 Mitgliedstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

**POLYPHENOLE**
Sekundäre Pflanzenstoffe, die sich in den Randschichten von Obst, Gemüse und Getreide befinden. Polyphenole zeigen in ihrer chemischen Struktur mehrere aromatische Ringe (Phenol)

**REACH**
Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien

**REVOLVING CREDIT FACILITY**
Verfügungslimits, auf die Kreditnehmer jederzeit zugreifen können und die sehr flexible Tilgungsmöglichkeiten bieten

**SCIENCE BASED TARGETS INITIATIVE (SBTI)**
Die SBTi ist eine gemeinsame Initiative der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation CDP, des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF). Sie wurde 2015 gegründet, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Emissionsreduktionsziele im Einklang mit der Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Abkommens festzulegen.

**SCOPE-1-EMISSIONEN**
Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die durch die betrachtete Organisation kontrolliert werden oder in ihrem Besitz sind (z.B. Emissionen aus der Verbrennung von Brennstoffen in Brennstoffkesseln und Öfen).

**SCOPE-2-EMISSIONEN**
Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung von eingekaufter Energie, die von der Symrise verbraucht wird.

**SCOPE-3-EMISSIONEN**
Umfasst weitere indirekte Treibhausgasemissionen, die sich aus Aktivitäten in der Wertschöpfungskette ergeben. Scope 3 upstream bezieht sich auf die indirekten Emissionen in der Lieferkette (vorgelagert). Scope 3 downstream bezieht sich auf die indirekten Emissionen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

**SUPPLY CHAIN**
Prozesskette von der Beschaffung, über die Fertigung bis hin zum Absatz eines Produkts. Einbezogen sind somit Lieferanten, Produzenten und Endkunden

**SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS)**
Im Rahmen der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen (UN) 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals, SDGs) erarbeitet. Diese umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte.

**TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURE (TCFD)**
Expertenkommission der G20, welche Empfehlungen zu einer einheitlichen Klimaberichterstattung entwickelt. Diese umfassen die Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

**TERPENE**
Flüchtige organische Substanzen, die aus zahlreichen Pflanzen, wie z.B. Eukalyptus, Pfefferminz, Lemongras, Zitronenbaum oder Thymian gewonnen werden.
Einige Terpene gehören zur Gruppe der Alkohole, wie beispielsweise Menthol, andere sind Aldehyde

**UNITED NATIONS GLOBAL COMPACT (UNGC)**
Mit über 26.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in 170 Ländern die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien wird eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte verfolgt.

**US PRIVATE PLACEMENT**
Nicht-öffentlicher Verkauf von Schuldtiteln an US-Investoren, allerdings reguliert durch die Börsenaufsichtsbehörde SEC (United States Securities and Exchange Commission)

**WORKING CAPITAL**
Finanzkennzahl, die sich aus dem operativen Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten ergibt

# Impressum

**Herausgeber**
Symrise AG
Mühlenfeldstraße 1
Konzernkommunikation
37603 Holzminden
Deutschland
Telefon: +49 55 31. 90 – 0
Fax: +49 55 31. 90 – 16 49

**Konzept, Design & Umsetzung**
3st kommunikation GmbH, Mainz

**Satz**
3st kommunikation GmbH, Mainz

**Veröffentlichungsdatum dieses Berichts**
4. März 2026

**Symrise online**
www.symrise.com/de
www.symrise.com/de/investoren
www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2025/

# Finanzkalender 2026

**29. April 2026**
Zwischenmitteilung Januar – März 2026

**6. Mai 2026**
Hauptversammlung

**30. Juli 2026**
Konzernzwischenbericht Januar – Juni 2026

**28. Oktober 2026**
Zwischenmitteilung Januar – September 2026

**Zukunftsgerichtete Aussagen**
Dieser Finanzbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen der Symrise AG beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf und die Ergebnisse, die durch die Symrise AG und ihre verbundenen Unternehmen tatsächlich erzielt werden, sind einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt und können daher wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Symrise AG und können im Voraus nicht genau eingeschätzt werden. Bei diesen Faktoren handelt es sich zum Beispiel um eine ungünstige Entwicklung der Weltwirtschaft, eine Veränderung des Konsumentenverhaltens, Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien. Sollte einer dieser genannten oder ungenannten Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend herausstellen, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse signifikant von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Symrise übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen laufend zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

**Redaktioneller Hinweis**
Wenn Begriffe wie Kunde oder Mitarbeiter verwendet werden, sind selbstverständlich alle Geschlechter angesprochen. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, verzichten wir auf die Nennung jeder einzelnen Form.

© 2026 Symrise AG

www.symrise.com